This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

UC-NRLF
$B 191 661

Digitized by Google

· FROM · THE · LIBRARY · OF ·
· KONRAD · BURDACH ·

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Mit freundl. Gruß d. Verf.

Analecta Lutherana et Melanthoniana.

Tischreden Luthers und Aussprüche Melanthons.

hauptsächlich nach Aufzeichnungen

des

Johannes Mathesius.

Aus der Nürnberger Handschrift des Germanischen Museums

mit Benutzung von D. Joh. Karl Seidemanns Vorarbeiten

herausgegeben und erläutert

von

Georg Loesche,

Doktor der Theologie und Philosophie,
k. k. o. ö. Professor der Kirchengeschichte in Wien.

Gotha.
Friedrich Andreas Perthes.
1892.

Digitized by Google

Digitized by Google

Mit freund. Dank als Antidot d. Hf.

Analecta Lutherana et Melanthoniana.

Tischreden Luthers und Aussprüche Melanthons.

hauptsächlich nach Aufzeichnungen

des

Johannes Mathesius.

Aus der Nürnberger Handschrift des Germanischen Museums

mit Benutzung von D. Joh. Karl Seidemanns Vorarbeiten

herausgegeben und erläutert

von

Georg Loesche,

Doktor der Theologie und Philosophie,

k. k. o. ö. Professor der Kirchengeschichte in Wien.

Gotha.

Friedrich Andreas Perthes.

1892.

Digitized by Google

Digitized by Google

Analecta

Lutherana et Melanthoniana.

Tischreden Luthers und Aussprüche Melanthons,

hauptsächlich nach Aufzeichnungen

des

Johannes Mathesius.

Aus der Nürnberger Handschrift des Germanischen Museums

mit Benutzung von D. Joh. Karl Seidemanns Vorarbeiten

herausgegeben und erläutert

von

Georg Loesche,
Doktor der Theologie und Philosophie,
k. k. o. ö. Professor der Kirchengeschichte in Wien.

Gotha.
Friedrich Andreas Perthes.
1892.

Digitized by Google

Digitized by Google

Dem Andenken

D. Joh. Karl Seidemanns.

Digitized by Google

Digitized by Google

BR 332
T3
1892

Vorwort.

Eigentlich hegte ich die Absicht, diese Blätter meiner demnächst vorzulegenden Monographie über Johannes Mathesius — auf Grund seiner Schriften und Briefe, sowie der Archivalien in Joachimsthal und Prag — an geeigneter Stelle einzuverleiben. Allein die Besorgnis, sie könnte dadurch krankhaft anschwellen; das Bedenken, ihr ein umfangreiches Stück einzugliedern, welches im besten Fall nur mittelbar auf den Joachimsthaler zurückgeht, in welchem er sich jedenfalls nur empfangend und berichtend verhält; die Empfindung, es sei unbillig, den um die Tischreden-Frage, sogar den um Luther und Melanthon sich Bemühenden jene ganze Beschreibung zuzumuten, hiefs mich von dem Plan zurücktreten.

Es kam mir aufserordentlich zustatten, dafs ich die ausgezeichneten — wenn auch nicht zureichenden — Vorarbeiten D. Seidemanns, des „Meisters

M323390

Digitized by Google

der reformationsgeschichtlichen Forschung", benutzen durfte, dank dem gütigen Entgegenkommen der sie besitzenden Kommission für die neue Ausgabe von Luthers Werken: Ober-Konsistor.-Rat Prof. D. B. Weifs; Prof. Dr. P. Pietsch; Prof. D. Dillmann; Konsistor.-Rath Prof. D. Jul. Köstlin; Prof. Dr. Weinhold.

Diese Schwelle der Untersuchung ist ja überhaupt der Ort, Dankesschulden einzubekennen; so auch gegenüber den Vorständen der Bibliotheken, welche mich mit den Handschriften versorgten, ja zum Teil selbst Vergleichungen vornahmen, vorab der Direktion des Germanischen Museums.

Eine Gruppe von Gelehrten hat mir liebenswürdig mäeutischen Beistand gewährt. Freilich vermochte auch der „Spezialismus" nicht gegenüber jeder Sphinx zum Ödipus zu werden. Um so weniger wird es verstimmen, dafs die widerwärtigen Krücken: „wohl", „vielleicht", „wahrscheinlich", nicht fortgeworfen sind; es war nicht möglich, ohne in Gefahr zu geraten. Aus dem Kreis der unterstützenden Fachgenossen mufs ich — neben dem letzten Melanthon-Biographen, Herrn Prof. D. Karl Hartfelder in Heidelberg — insbesondere Herrn Prof. D. G. Kawerau in Kiel nennen, welcher die Seidemannsche Hinterlassenschaft in Händen hat und die Mühsal auf sich nahm, eine Korrektur

Digitized by Google

des ganzen Werkes zu lesen; diese Bitterkeit hat er sich dadurch gemildert, daſs er mir eine Reihe von Bereicherungen und auch sachlichen Verbesserungen zur Verfügung stellte [1]).

Wenn kürzlich ultramontanes Toben — auch in Beziehung auf die Tischreden — pathologisch sich dahin artikulierte, daſs das in der deutschen Reichshauptstadt geplante Denkmal für den geistesgestörten Wittenberger Mönch ein grober Anachronismus wäre, ein Attentat auf die freie (d. h. von Wahrheitssinn, Kritik und Anstand frei gewordene) Geschichtsforschung, auf den deutschen Patriotismus, den gesunden Menschenverstand, so daſs die Unwissenheit derer tief zu bemitleiden sei, welche zu diesem babylonischen Turm einen Stein beitragen, vermag ich um so weniger den Wunsch zu verschweigen, mit diesen Zeilen zugleich einen nützlichen Handlangerdienst für das gröſsere papierne Weimaraner Ehrenmal des Reformators geleistet zu haben, — um mir die Worte von Bezolds, des glänzenden und sieghaften Anti-Janssen, anzueignen —:

---

1) Ich verweise namentlich auf S. 39, 10. 13. Nr. 6, 5. 21, 1. 49, 9. 82, 3. 101, 2. 106, 7. 8. 116, 1. 158, 14. 187, 2. 194, 6. 222, 2. 317, 3. 334, 4. 6. 338, 2. 356, 5. 535, 2. 540, 6. 561, 5. 6. 566, 2. 575, 1. 594, 3. 604, 2. 616, 1. 622, 4. 625, 4. 628, 1. 629, 1.

Digitized by Google

„des Gewaltigsten unserer Nation, dessen geschichtliche Gröſse über jede Verunglimpfung wie über jede Beschönigung erhaben ist, an dem kleine Geister nur die kleinen und häſslichen Züge aufsuchen, wie sie jedem Erdensohn, auch dem Edelsten, anhaften".

Wien, an Luthers Geburtstag 1891.

G. L.

Digitized by Google

Inhaltsübersicht.

Seite

Vorwort V

Einleitung 1

I. Seidemanns Arbeit, S. 1. — II. Die Ergänzung zu Seidemanns Werk, S. 5. — A. Ursprung, Beschaffenheit und Wert der Nürnberger Handschrift, S. 7. — B. Die Bearbeitung des Textes, S. 19. — C. Die Parallelen, S. 21. — D. Der Kommentar, S. 33.

Verzeichnis der Sigla 33

Die Handschrift 35

Die Vorstücke, S. 35. — Dicta Lutheri, S. 45. — Dicta Melanthonis, S. 139. — Dicta Lutheri, S. 195.

Register 417

I. Überschriften, resp. Anfänge der dicta, S. 419. — II. Personen-Register, S. 427. — III. Orts- und Länder-Register, S. 433. — IV. Sach-Register, S. 435. — V. Register der Bibelstellen, S. 438.

Verbesserungen und Nachträge 441

Digitized by Google

Digitized by Google

Einleitung.

I.

Seidemanns Arbeit.

Seidemann hat als der erste die Riesenaufgabe einer allen Anforderungen genügenden Herstellung der Tischreden Luthers angegriffen. Ihr Rätsel ist nicht ohne Grund mit dem synoptischen verglichen worden [1]); es ist sogar durch die grofse Fülle der Paralleltexte eher verwickelter, während es wiederum durch die Richtschnur der in Luthers Werken festgelegten Gedanken und Worte weit einfacher ist.

Seidemann forderte, in Erkenntnis der Schwierigkeit und wie in Vorahnung seines, jedenfalls dafür, vorzeitigen Endes, die zehnjährige Anstrengung einer jungen Kraft [2]). Es tritt wohl die Frage auf die Lippen, ob die Sache einen solchen Aufwand von Zeit und Mühsal lohnt; man wird sie vom wissenschaftlichen und praktischen Standort aus bejahen müssen.

Auch ohne einen Seitenblick etwa auf die Goethe-Philologie wird man es vom rein sachlichen Gesichtspunkt aus für notwendig erachten, den „orbis pictus" der Tischreden des gewaltigen Mannes, der nicht nur sein Jahrhundert in die Schranken forderte, in dem die germanische Natur sich erst endgültig mit dem Christentum vermählte, dem deshalb in viel höherem Sinne als einem Bonifatius

1) Nippold, Theol. Jahresber. V, 195. 2) „Sächs. Kirch.- und Schulbl." (1877), Sp. 262.

Digitized by Google

der Ehrentitel des Apostels der Deutschen gebührt, des Propheta Germaniae neben dem Praeceptor Germaniae, in möglichst beglaubigter Gestalt zu besitzen. Dafs er selbst dem widerstreben würde, noch mehr als seiner Zeit der Sammlung seiner Werke, kann den Historiker unmöglich anfechten; noch weniger, dafs ängstliche Freunde, mehr auf Erbauung als auf die ungeschminkte Wahrheit und die Bereicherung der Seelen- und Sittengeschichte bedacht, jene rückhalt- und zwanglosen Plaudereien meist während und nach [1]) der frühen Abendmahlzeit gern zum Teil entbehren möchten.

Das führt auf das zweite, dafs gerade auf Grund dieser berühmten Kolloquien für viele ihres Urhebers Charakterbild noch schwankt, von der Parteien Hafs und Gunst verwirrt; dafs sie je länger je mehr zum konfessionellen Zankapfel geworden sind; dafs die Janssenisten und ihr mückenseiender Trofs mit hämischem Behagen aus ihnen immer wieder Waffen zur Verunglimpfung der Reformation und ihrer Anhänger schmieden, wobei gewöhnlich der Fehlschlufs gar nicht bemerkt wird, dafs wir keineswegs auch nur entfernt in der Weise auf des Meisters Worte schwören, wie der Katholik seiner Tradition verhaftet ist. Um so wichtiger ist es auch in dieser praktischen Hinsicht, den Versuch zu machen, die wirklichen oder wahrscheinlichen Worte festzustellen, zu trennen, was der Mifsverstand, die Unredlichkeit, der Zufall ihnen angehängt; mag nun das Ergebnis hüben oder drüben verstimmen! Wie es scheint, wird man auf beiden Seiten das Urteil modeln müssen; auf beiden Seiten gilt es, mehr dem Geschmack der Zeit Rechnung zu tragen und sie nicht nach unseren zum Teil verkrüppelten Anstandsbegriffen zu be- und verurteilen. Mathesius versichert in seiner Biographie Luthers [2]), er habe kein „unschambar“ Wort aus seinem Munde gehört; derselbe habe bedenkliche Historien und Sprichwörter subtil beschnitten und sei erschrocken, wenn ihm dergleichen entfahren; gleich

1) Mathesius, Luth.-Hist. (1570), S. 136a. 2) Ebd. S. 137b f.

Digitized by Google

danach [1]) bringt er recht ekelhafte Scherze und erlaubte sich auf seiner eigenen Kanzel gemeine Ausdrücke [2]) — eben für unsere Nerven. Man kommt auch nicht mit dem Kanon aus [3]), Luther pflegte für Frauen- und Kinderohren weniger Geeignetes lateinisch auszudrücken; wenngleich man die Überlegung nicht versäumen sollte, dafs es eine unberechtigte Unterstellung ist, dafs alles in Gegenwart der Frauen und Kinder geredet sei; während die Männer damals so gut wie heute nach dem Essen oft noch allein zusammengeblieben sein werden.

Allein man trage nur alles Häfsliche aus den zweifelhaftesten Quellen zusammen, man stelle es gegenüber dem, was die „Litteratur der Zote" im Italien der Renaissance [4]), was ein Rabelais, Fischart, Gryphius, Shakespere, vor allem was die Pseudo-Ethiker der Jesuiten noch in viel späterer Zeit in der brünstigen Zergliederung des Sexuellen geleistet [5]), und man wird von der Harmlosigkeit der Colloquia überrascht sein!

Seidemann griff das Übel an der Wurzel an, während die Förstemann und Bindseil in ihren mühevollen und in ihrer Art für gewisse Zwecke sehr brauchbaren Ausgaben gleichsam das Pferd hinten aufzäumten.

Da Luther daheim und Melanthon auch im Kolleg „messingisch" redeten, ein sonderbares Sprachgemisch von Deutsch und Latein [6]), konnte bei einer wesentlich deutschen und einer wesentlich lateinischen Rezension von annähernder Echtheit nicht die Rede sein. Seidemann gab auch für dies Gebiet die moderne Parole „zu den Quellen!" aus, zu den ersten Aufzeichnungen und Tischzetteln der Gesprächsgenossen! wenngleich er sich keineswegs verbarg, wie sehr unvollkommen selbst diese wären.

---

1) „Luth.-Histor.", S. 138a. b. 2) „Zeitschr. f. prakt. Theol." (1890), S. 52. 3) Hausrath, Kleine Schriften (1883), S. 267. Cf. Exc. Nr. 313. 4) Voigt, Die Wiederbelebung d. klass. Altert. (2. Aufl., 1880 f.), II, 414 f. Cf. auch Friedrich, Joh. Wessel (1862), S. 52 f.: „Die Litter. d. Unzucht." v. Bezold, Geschichte d. deutsch. Reform. (1890), S. 38. 5) Hausrath a. a. O., S. 273. 6) Seidemann, Lauterbachs Tagebuch (1872), S. XIII. Hausrath a. a. O., S. 267.

Digitized by Google

Er begann mit Anton Lauterbachs Tagebuch, das schon eine Umwälzung in der Wertung der bisher bekannten Gestalt der Tischreden verursachte und das oft salbadernde Geschwätz derselben in erfreulich ungünstigem Lichte erscheinen liefs.

Aus seiner Hinterlassenschaft sind die Aufzeichnungen Veit Dietrichs und Mathesius' fast druckfertig — wenigstens nach des Autors Absicht — auf uns gekommen. Inzwischen sind die Seidemann unbekannt gebliebenen Handschriften des Cordatus [1]) und des Schlaginhaufen [2]) veröffentlicht, die Rhedigersche [3]) und Hamburger [4]) wenigstens ans Licht gerückt, welche jenen Eindruck vertiefen.

Meine Forschungen über den auch für einen Epigonen lange vernachlässigten Mathesius [5]) zwangen mich, mir über den Wert der ihm zugeschriebenen Aufzeichnungen Rechenschaft zu geben, und veranlafsten mich zu ihrer Herausgabe; die Veit Dietrichs sehen der Veröffentlichung von anderer Seite entgegen.

Erst wenn die Hauptzeugen abgehört sind, kann man zu einer Schlufsverhandlung schreiten, wie sie für den letzten

1) H. Wrampelmeyer, Tagebuch über Dr. M. Luther, geführt von Dr. C. Cordatus 1537 (1885). Ders. giebt ebd. auch Nachricht über die von seiner veröffentl. Zellerfelder sehr verschied. „Berliner Cordatushdschr.". Cf. Enders in „Theol. Litter.-Zeit." (1887), Sp. 176 f. Kawerau in „Gött. Gel.-Anz." (1886), S. 881 f. 2) W. Preger, Tischreden Luthers a. d. J. 1531/32. Nach d. Aufzeichn. v. J. Schlag. (1888). „Theol. Litter.-Bl." (1889), Sp. 79. „Theol. Litter.-Zeit." (1891), Sp. 522. (Cf. G. Bossert, Joh. Schlag. in „Zeitschr. f. kirchl. Wissensch. u. kirchl. Leben" (1887), S. 345 f. 362.) Ein Joh. Schlag. wird 1525 als Prediger nach Joachimsthal berufen (Mathes.' Sarepta (1571) 135 b u. Chronik); ob dieser identisch mit jenem Referenten, oder mit einem von den zwei anderen dieses Namens (Preger, S. VI, Anm. 2), oder ob die vier sich zu einer Person verdichten, ist nicht aufgeklärt. Wäre es der Fall, würde die Ehre für den österreichischen Protestantismus wachsen, dafs mehrere seiner Glieder die besten Quellen für die „Gespräche" liefern; denn auch Cordatus stammt wenigstens aus husitischer Familie. 3) Koffmane, Zu Luthers Briefen und Tischreden „Theol. Stud. u. Kritik." (1885), S. 131. 141 ff. 4) „Theol. Stud. u. Kritik." (1890), S. 341. 5) „Jahrb. d. Gesellsch. f. d. Gesch. d. Protest. in Österr." (1888), Heft 1; (1889) Heft 4; (1890) Heft 1. 2; (1891) Heft 1. „Theol. Stud. u. Kritik." (1890), Heft 4. „Zeitschr. f. prakt. Theol." (1890), Heft 1. 2.

Digitized by Google

Weimaraner Band geplant ist. Deshalb war auch die neueste [1]) amerikanische Bearbeitung von Hoppe [2]) verfrüht. Dieser ist zwar stolz darauf, Lauterbach und Cordatus zugrunde gelegt zu haben; aber er kümmert sich um die anderen Handschriften nicht und versieht es namentlich darin, dafs er, freilich durch den Zweck seines Unternehmens genötigt, wieder das Lateinische überträgt. Seidemann hat eine diplomatisch treue Abschrift des Manuskriptes geliefert, indem er auf die schwersten Verderbnisse durch „so“ hinzeigte. Ferner hat er die, unsägliche Geduld heischende, Arbeit geleistet, aus Drucken und Handschriften die Parallelstellen — freilich nicht vollständig — anzumerken; zuweilen hat er die Abweichungen der letzteren kenntlich gemacht, vereinzelt Erläuterungen hinzugefügt [3]).

II.

Die Ergänzung zu Seidemanns Werk.

So blieb, wie in die Augen springt, noch viel Verdienst übrig. Zunächst fehlte jede Einführung über die Handschrift, abgesehen von einigen Randbemerkungen und Äufserungen an anderer Stelle [4]). Zweitens mufste dem Manuskript, zumal bei seiner grofsen Fehlerhaftigkeit, erst eine entsprechende Gestalt gegeben werden, da ein einfacher Abdruck dilettantisch und sinnlos gewesen wäre.

Ferner waren die Parallelen überzuprüfen; dabei ergab sich die Überraschung [5]), dafs auch für den so peinlich genauen Seidemann Horaz' Erfahrung bestätigt wird: „Quandoque bonus dormitat Homerus“. Er hat nämlich, von

---

1) Die ebenfalls bedauernswerten volkstümlichen Ausgaben v. Reclam und des Bibliogr. Instituts in Leipzig bleiben aufser Betracht. 2) Revid. Walchsche Ausg., Bd. 22 (St. Louis-Dresden 1887). Cf. „Theol. Litter.-Bl.“ (1887), Sp. 400. 3) Er hat die Abschrift am Montag, den 30. April 1877 begonnen und am Dienstag, den 12. Juni, Nachmittags 3¼ Uhr beendet; wie er seufzend hinzufügt, bei 25° Réaum. „im Schatten“. 4) „Sächs. Kirch.- u. Schulbl.“ (1877), Sp. 262. 5) Eine ähnliche Erfahrung machte Kawerau; cf. „Luth.s Werke“ (Weimar) III, VIII.

Digitized by Google

kleineren Versehen zu schweigen, an 300 Parallelen übersehen, fast alle in Handschriften, selbst (natürlich aufser Cordatus, Schlaginhaufen, Cod. Rhedig. und Hamb.) die abgerechnet, welche er zu Veit Dietrichs Collecta notierte, aber nicht daraus wiederholte. Dadurch erschienen 59 dicta Lutheri mehr als einzigartig in unserem Text, was doch nicht der Fall ist.

Es wäre unbillig, davon viel Aufhebens zu machen — ich habe (auch der Einfachheit wegen) die von Seidemann unbeachteten Seitenstücke nicht gekennzeichnet — angesichts der Beschaffenheit der meist wüst durcheinander geschriebenen Codices, in welchen dieselben Aussprüche unter verschiedenen Titeln vorkommen, hier auseinandergerissen, dort zusammengeschweifst, bald deutsch, bald lateinisch verschieden gemischt auftreten; angesichts der Möglichkeit, dafs Seidemann vor der Drucklegung vielleicht nochmals Umschau gehalten hätte; und endlich angesichts des Weisheitsspruches: „Wer im Glashaus sitzt, soll nicht mit Steinen werfen!“

Viertens war von den Parallelen, ihrem Verhältnis zu unserem Text und untereinander zu berichten. Bereits Waltz [1]) warf Seidemann vor, dafs er die eigentliche kritische Arbeit unterlassen habe; allein er verlangt doch wieder zu viel, über das Verfahren der einzelnen Sammlungsfabrikanten Aufschluſs zu erhalten; denn ihre Auswahlmethode heifst Willkür; ihre Auslassungen, Zusätze, Veränderungen im Verhältnis zu äufserlich und innerlich besser beglaubigten Rezensionen beruhen meist auf Unwissenheit, Unverstand, Flüchtigkeit; im günstigsten Fall auf dem an falschem Ort befriedigten Bedürfnis, der Vorlage mehr Rundung oder Salbung zu geben. Dies an jedem Punkt nachzuweisen, würde doch zu weit führen.

Endlich war ein Kommentar für das Notwendigste nicht zu umgehen; auch zu einem hier besonders unerläfslichen Register fand sich kein Ansatz.

---

1) „Zeitschr. f. Kirch.-Gesch.“ (1878), S. 630, Anm. 3.

Digitized by Google

A. Ursprung, Beschaffenheit und Wert der Nürnberger Handschrift.

In der zwölften Predigt seiner Luther-Historien giebt Mathesius ausführlich Kunde über seine und Anderer Erlebnisse an Luthers Tisch. Während seines Rektorats an der Lateinschule in Joachimsthal hatte ihm Gott durch dankbare Eltern von Schülern etliche Küxlein [1]) zugeworfen, von denen er ehrlich in Wittenberg fortkommen konnte [2]). Es war sein dritter Aufenthalt (1540) [3]); da setzte ihn Gott neben die Fürsten seines Volkes und seiner Kirche [4]). „Unser Gott schickt mich ... durch Beförderung D. Justi Jonae und Mag. Georg Rörers [5]) an D. Luthers Tisch, dafür ich meinem Gott und meinen Förderern die Tage meines Lebens zu danken habe. Was ich da hörte und sah, habe ich mit Fleifs gemerkt. So beschert mir Gott durch fleifsiger Leute Hülf viel guter Colloquia ..., so zuvor Mag. Veit Dietrich von Nürnberg [6]), D. Weller von Freiberg [7]), Herr Anthoni Lauterbach von Pirna [8]) und hernach Mag. Kaspar Heidrich, Superintendent zu Torgau [9]), Mag. Hieronymus Besold von Nürnberg [10]), Mag. Plato [11]) und andere des Doktors Kostgänger hatten aufgeschrieben. Ferdinandus von Maugis aus Österreich [12]) hat auch viele Auslegung über etliche Sprüche in seine Bibel verzeichnet, wie Mag. Rörer viel köstliche Ding von Schriften und Rathschlägen und sonderlich, was bei der

---

1) S. u. Nr. 574, 1. 2) Sarepta Vorr. 3b. Sirach (1586) III, 12b. 3) Mathes. war fünfmal in Wittenberg. I. Vom Freitag nach Pfingsten, also 21. Mai 1529 („Luth.-Hist." 65b) bis 1530. II. Während des Rektorates 1532—40, einmal 14 Tage (Homiliae M. 1590 II, 94b). III. 1540 bis April 1542. IV. Frühling 1545 („Luth.-Histor." 169). V. 1559 (Joach. Chron.). 4) Sir. III, 12b. Dafs M. der Famulus Luth.s gewesen, ist eine unbewiesene Annahme Seckendorfs („Hist. Luth." I, § 8, n. 3). Cf. Mathes.' Biogr. v. Balth. Math. (1705), S. 20. 5) Cf. unt. Nr. 364, 2. 6) Cf. S. 4 u. unt. Nr. 49, 2. 7) Köstlin, M. L. (1883), s. v. 8) Cf. Seidem., Lauterb. Tageb. unt. C, 4). 9) „Jahrb. f. d. Gesch. d. Protest. in Österr." (1890), S. 50. 10) Köstlin a. a. O., s. v. (Mnskr. Thomasianum). 11) Ebd. 12) „Luthers Tischreden" von Förstemann-Bindseil (1844—48) IV, XIX.

Digitized by Google

Dolmetschung der Bibel geredt war, sehr fleifsig zusammengebracht hat. ... Ein schöner oder weiser Spruch eines grofsen und heiligen Mannes ist traun wohl zu merken. ... Wollte Gott, fleifsige Schüler hätten ihrer Präceptoren Sprüche ..., wie denn der h. Geist nie feiert in seinen Werkzeugen, treulicher aufgeschrieben! ... Weil auch denn nun unseres D.'s Lehre ... bekannt, sollt ihr euch ... auch von seinen Haussprüchen ... berichten lassen. ... Obwohl unser Doktor oftmals schwere und tiefe Gedanken mit sich an Tisch nahm, auch bisweilen die ganze Mahlzeit sein alt Kloster-silentium hielt, dafs kein Wort am Tisch fiel, doch liefs er sich zu gelegener Zeit sehr lustig hören, wie wir denn seine Reden condimenta mensae pflegten zu nennen, die uns lieber waren, denn alle Würze und köstliche Speise. Wenn er uns wollt Rede abgewinnen, pflegte er einen Anwurf zu thun: Was höret man Neues? Die erste Vermahnung liefsen wir vorübergehen. Wenn er wieder anhielt: Ihr Prälaten, was Neues im Lande? Da fingen die Alten [1]) am Tische an zu reden. Dr. Wolf Severus [2]) ... safs oben an, der bracht was auf die Bahn, wenn Niemand Fremdes vorhanden, als ein gewanderter Hofmann. Wenns Gedöber [3]), doch mit gebührlicher Zucht und Ehrerbietung, anging, schossen Andere bisweilen ihren Theil auch dazu, bis man den Doktor anbracht [4]); oftmals legte man gute Fragen ein aus der Schrift, die löste er fein rund und kurz auf; und da Einer einmal Part [5]) hielt, konnt' er's auch leiden und mit geschickter Antwort widerlegen [6]). Oftmals kamen ehrliche Leut von der Universität [7]), auch von fremden Orten [8]), an Tisch; da fielen sehr schöne Reden und Historien; ... vielleicht möchten sie einmal alle zusammen kommen, wie es denn traun eine sehr schöne und nützliche Arbeit wäre, noctes et dies Albiacas [9]) oder Miscellanea D. Lutheri zu

1) Mathes. war 36 jährig. 2) Cf. unt. Nr. 9, 6. 3) = Gespräch (דִּבּוּר); Grimm s. v. 4) = anreizen. 5) = Widerpart. 6) Cf. unt. Nr. 16. 61. 78. 133. 145. 152. 546. 548. 553 f. 556. 559. 598 etc. 7) Bugenhagen, Crutziger, J. Jonas, Maior, Melanthon; cf. das Register. 8) cf. Nr. 615. 9) Mit Beziehung auf Albis, Elbe.

Digitized by Google

schreiben. ... Gott wird einmal Einen erwecken, der dieses theuren Mannes Sprüche, Gleichnisse, Sprichwörter [1]), Reime, Historien ... zusammen liest, wie es für die Deutschen ein sehr schön Buch wäre, wenn zumal unserer Kaiser, Könige, Fürsten und Herren weise und vernünftige Sprüche dazu kämen" [2]).

Wir begegnen in dieser Luther-Biographie [3]) wie in anderen Werken des Mathesius [3]) Tischreden, aber über eine Sammlung derselben, geschweige durch ihn selbst, verlautet weder in ihnen noch in den Briefen etwas. Die spätere Überlieferung berichtet uns dann von vier angeblich Mathesianischen Handschriften mit Colloquia.

1) Die erste führt den Titel: Apophthegmata Lutheri, 667 S. Freyberg [4]) behauptet, sie sei ein sauberes Autograph des Mathesius; Seidemann [5]) hat bereits diesen Irrtum aufgedeckt.

2) Die zweite tritt als Thesaurus theologicus [6]) auf, von des Mathesius intimem Freund Kaspar Eberhart [7]) herrührend, der sie, als Rektor in Joachimsthal [8]), aus den von Mathesius aufgezeichneten Originalen abgeschrieben, laut eigenhändiger Inschrift auf dem an die Schale des Buchs angeleimten vordersten Blatt: Hunc librum descripsi ex Domini Magistri Mathesii libellis, cui acceptum refero et gratias immortales ago, Caspar Eberhart 1550 Aprilis, 847 S.; von denen S. 1—461, 469—537 Tischreden bringen. Auf diese verheifsungsvolle Notiz hin hat Dr. Schnorr v. Carolsfeld, dem die Lutherforschung mehrere gröfsere Funde dankt [9]), im Liter. Centralbl., 1870, N. 48, Sp. 1293 eine Anfrage über das Vorhandensein dieses Buches gestellt, die bis heut unbeantwortet blieb. Es kann auf keinen Fall mit unserer

---

1) Cf. Heuseler, Luth.s Sprichwörter a. s. Schrift ges. 1824. 2) Vielleicht in Gedanken an Erasmus' Apophthegmata, Op. omn. (Lugd. 1703) IV, 93. 3) S. unt. 4) M. Christian Aug. Fr., Rektor d. Annenschule in Dresden (Progr. 1727). Cf. Seidemann, Lauterb.s Tageb. a. a. O. III. Förstemann-Bindseil a. a. O. IV, XV. 5) a. a. O. Förstem.-Bindseil IV, IV. XV. 6) Freyberg a. a. O. Förstem.-Binds. IV, XVI. 7) „Jahrb. f. d. Gesch. d. Protest. in Österr." (1890), S. 17, Nr. 29. 8) Seit 1549. 9) „Luth.s Werke" (Weimar) IV, V.

Digitized by Google

Handschrift identisch sein, da diese letztere viel geringeren Umfang hat und dicta Melanthonis von 1553 umschliefst.

3) Auch die bereits beregte Handschrift „Collecta ex colloquiis“ etc. in Nürnberg [1]) führt von anderer Hand die Bemerkung: Mathesii *αντογραφον*. Doch stammen die Collecta, wie Seidemann [2]) und Preger [3]) erwiesen, weder von Mathesius, noch von Georg Rörer, wie noch K. Krafft [4]), durch eine Bemerkung bei Seckendorf verleitet [5]), und nach Jenes Vortritt O. Waltz [6]) annahmen, sondern von Veit Dietrich.

4) Viertens erwähnt Lingke [7]), dafs Dr. E. Fr. Wernich, Prof. d. Theol. in Wittenberg, ihm Manuskripte von colloquia Lutheri zukommen liefs, einen Folioband mit einer alten Sammlung von lateinischen Handschriften verschiedener Urheber; darin wird des Mathesius und Lauterbach als Sammler der lateinischen Gespräche gedacht, wovon das meiste bereits in den deutschen Tischreden zu finden; am Ende hat Severus seinen Namen zugesetzt. Nach diesen ungenauen Angaben ist des Mathesius Anteil an jener Sammlung nicht zu ermitteln.

Zu diesen vier gesellt sich unsere Nürnberger Handschrift im Germanischen Museum; 20 994—96. Pap. Fol. 30×19 Cm. 599 Bll., von jüngster Hand mit Blei foliiert. Holzdeckel mit Lederrücken; die Schliefser fehlen; Provenienz und Geschichte unbekannt.

20 994 enthält: Der Artikel und die Historia von unserem Herrn Jesu Christo [8]) etc. Th. 1 in 25 Pred., 158 S.; Th. 2 in 32 Pred., bis S. 370. S. 180—251 von anderer Hand, S. 243[b]—245 sind leer. 303[b]—304[b], lateinische Predigt von der Taufe, Freitag nach Cantate [9]).

20 995 enthält Fol. 372[a]—471[b] ein grofses Stück des zweiten Teils der ältesten Postille des Mathesius [10]).

---

1) Germ. Mus., Cent. V, append. nr. 75. 8°. 2) Lauterb.s Tageb. a. a. O. 3) a. a. O., S. XVIII. 4) K. u. W. Krafft, Briefe und Dokumente etc. (1875), S. 56 Anm. 5) Laut briefl. Mitteil. 6) „Zeitschr. f. Kirch.-Gesch.“ (1878), S. 632, Anm. 2. 7) „Luth.s merkwürdige Reisegesch.“ 1769. Seidem. a. a. O., S. XII. 8) „Theol. Stud. u. Kritik.“ (1890), S. 724. 9) Am Rand: „Praesente Marchione Johanne.“ 10) „Theol. Stud. u. Kritik.“ a. a. O., S. 693.

Digitized by Google

20996 enthält: Fol. 476[a]—599[b], resp. Fol. 1—124[b] [1]); bringt, aufser einigen Vorstücken mit Briefen und einer Predigt [2]), Reden [3]) Luthers und Melanthons unter der Überschrift: Excerpta [4]) haec omnia in Mensa ex ore D. Ma.: Lutherj. Anno Domini 1540. Überraschend tritt dieselbe Bezeichnung abermals Fol. 24[b] auf. Fol. 41—59 bringen Aussprüche Melanthons, wie aus den häufig am Schlufs der Abschnitte angefügten Anfangsbuchstaben seines Namens ersichtlich, und zwar meist aus dem Jahre 1553. Darauf beginnen wieder „Dicta Lutheri".

Vier ganze Blätter sind am Schlufs herausgerissen, was um so schmerzlicher zu bedauern ist, weil damit auch eine Mitteilung über Verfasser und Abschreiber verloren gegangen sein kann, wenngleich man wegen der grofsen Mangelhaftigkeit der Kopie nicht die sonst unter Arbeiten seiner Amanuenses anzutreffende eigenhändige Unterschrift des Mathesius [5]) erwarten konnte. Auch das erste Vorstück [6]) bringt uns nicht weiter auf die Fährte nach dem Kopisten.

Nach Seidemanns [7]) und Köstlins [8]) Voten gehen diese Excerpta auf Mathesius zurück, was sich zwar nicht streng beweisen, aber sehr wahrscheinlich machen läfst.

Erstens sind sie, wie erwähnt, eng mit unzweifelhaft Mathesianischen Schriften verbunden.

Zweitens erklären sie wiederholt, aus dem Jahre 1540,

---

1) Nach dieser Foliierung sind die Angaben im Text. 2) Das Nähere unt. 3) Unter ihnen ist Nr. 629 abzusondern, weil sie einen Casus berichtet, als „recitatus ... in publica lectione"; ferner Nr. 626 als Fragment eines Briefes. Auch Nr. 352 macht vielmehr den Eindruck einer Vorarbeit zu des Mathesius Predigten über das Abendmahl. „Theol. Stud. u. Kritik." a. a. O., S. 709 f. Auch Nr. 355 ist verdächtig. 4) Seidemann („Sächs. Kirch.- u. Schulbl." [1877], S. 262) schwankt, ob hier ein Fehler statt Excepta vorliege; zu diesem Ausdruck (s. unt. Vorstücke „Concio Lutheri" etc., S. 38) vgl. v. Heinemann, Die Handschr. der Herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel (1884—88), Nr. 786; auch Preger a. a. O., S. XIV. 5) Z. B. unter der Krönungspredigt; Jahrb. a. a. O. (1888), S. 2, 7. 6) S. unt. 7) „Sächs. Kirch.- u. Schulbl." (1877), S. 262. 8) M. Luther a. a. O. II, 487.

Digitized by Google

also der Zeit des dritten Aufenthaltes des Mathesius in Wittenberg, zu stammen. Gerade diese betreffende zu enge Bezeichnung für die ganze Sammlung hat etwas Vertrauen erweckend Ursprüngliches.

Drittens enthalten sie in der That viele Stücke, die in jene Spanne hineingehören [1]) und die zu jenen Tischreden in der 12.—15. Predigt der Luther-Historien sich wie ein Auszug [2]) oder weitere Ausführung [3]) oder Ergänzung [4]) verhalten; sie bringen Anspielungen und Stoffe, die am leichtesten sich aus der Anwesenheit des Mathesius bei Tisch erklären lassen [5]); auch die Stellen mit ego, ad me [6]) passen auf ihn mit einer Ausnahme [7]), wo er offenbar flüchtig aus einer seiner Quellen schöpfte.

Endlich würde die Verbindung von Aussprüchen der reformatorischen Dioskuren sich sehr gut zu der uns sonst [8]) bekannten Stellungnahme des Mathesius schicken, der sich niemals von der innigen Verehrung beider abdrängen liefs, ohne sich gänzlich der Kritik derselben zu begeben. — Für ein höheres Alter, wenigstens der Grundlage, unserer Handschrift zeugt der Umstand, dafs die Aussprüche nicht nach

1) Cf. Nr. 17. 62. 65. 68. 77. 78. 124—26. 130. 132. 134. 147. 158. 252. 408. 490. 492. 498. 608. 615. Dagegen gehören in frühere Zeit die Nr., welche Parallelen haben in den jüngeren Quellen, Lauterbach, Veit Dietrich, Cordatus; aber auch andere wie Nr. 24. Einige gehören der späteren Zeit an — hier abgesehen von den dicta Philippi —; in den Sommer 1542 Nr. 482. 500. 525; ins Jahr 1543 Nr. 398; 1543/45 Nr. 397; 1543 Nr. 7; 1545 Nr. 511; in dem letzteren Jahr war, wie gesagt, Mathesius zum viertenmal in Wittenberg, zum letztenmal bei Luther. 2) Cf. Nr. 9, „L.-H.", S. 8a. — Nr. 44, S. 31a. 3) Nr. 12, „L.-H.", S. 136a. — Nr. 29, S. 136b. — Nr. 31. 140, S. 138a. — Nr. 36. 318. 340. 410. 587, S. 136a. — Nr. 37, S. 138b. — Nr. 111, S. 166a. — Nr. 125, S. 148b. — Nr. 130, S. 23a. — Nr. 134, S. 190a. — Nr. 158, S. 183b. — Nr. 160. 581, S. 136a. — Nr. 302, S. 93a. — Nr. 310, S. 140a. — Nr. 347. 402. 550. 576, S. 137b. — Nr. 511, S. 168b. — Nr. 560, S. 141b. — Nr. 601, S. 60b. — Nr. 621, S. 136b. 4) Cf. Nr. 94, „L.-H.", S. 125b. 5) Cf. Nr. 37. 54. 56. 68. 77f. 86. 324. 357. 6) Nr. 127, 2. 148, 4. 413, 7. 495. 523. 7) Nr. 654, 3; dagegen ist Nr. 623 das „dicebam" der Quelle in „faciebat mentio" passend geändert. 8) „Zeitschr. f. prakt. Theol." (1890), S. 25f.

Digitized by Google

Stichworten und Kategorieen geordnet sind wie die jüngeren Sammlungen; dafs jene Ich-Stücke nicht retouchiert sind; dafs Namen oft nur durch Buchstaben — die zuerst noch jeder verstand — angedeutet sind, während sie in späteren Rezensionen voll ausgeschrieben [1]) oder, der allgemeineren Anwendbarkeit zuliebe, beseitigt werden; dafs im allgemeinen das Gepräge der besten Tischreden-Quellen wiederzufinden ist, welches man wohl dahin kennzeichnen kann: je eckiger, desto echter; je sprunghafter die Diktion, je jäher der Übergang aus der einen Sprache in die andere, desto urwüchsiger; während umgekehrt: je gefeilter, desto gefälschter! endlich, dafs viele Worte und die Orthographie sehr altertümlich sind.

Auf der anderen Seite ist unser Codex sicher nicht von Mathesius selbst geschrieben, da wir seine Handschrift aus seinen Briefen und Buchinschriften kennen; er kann aber auch nicht auf sein Diktat zurückgehen, wie er sonst Sekretäre gebrauchte [2]); denn er enthält zu viele Fehler, die nicht als solche des Verhörens und eiligen Niederschreibens zu erklären sind, sondern auf die flüchtige Benutzung einer Vorlage weisen; auch die einige Thorheiten ausbessernde Hand eines Redaktors ist nicht die des Mathesius.

Als bedenklich für den Mathesianischen Ursprung des Originals unserer Handschrift könnte die Beobachtung erscheinen, dafs wir einer Reihe von Tischsprüchen Luthers oder Stücken von solchen sowohl in den Luther-Historien [3]) als in anderen Werken [4]) des Mathesius begegnen, die wir in den Excerpta vermissen, aber zum Teil in späteren Kol-

1) Freilich ist diese Norm nicht ganz zuverlässig; so finden wir bei Veit Dietrich volle Namen, in den sicher jüngeren Excerpta Abkürzungen (cf. Nr. 632. 649 f.). 2) S. ob. S. 11. Jahrb. (1890), S. 57, Nr. 125. 3) Cf. „L.-H.", S. 148ᵃ über die bösen Geister; S. 149ᵃ; S. 172ᵃ; S. 134—136; 136ᵇ über die Schulen; S. 137ᵃ; S. 139ᵃ—141ᵇ; S. 143ᵇ; S. 208ᵃ. ᵇ; 210 f. mit den Joachimsthaler Bergleuten. — Cf. die Äufserung zu Mathes. im Garten S. 128ᵇ (cf. auch S. 43ᵃ die Begebenheit in Kahla; S. 127ᵇ; 169ᵃ Luth.s letztes Wort an Mathes.); S. 187ᵇ. 4) Leychpred. (1569) m 3ᵇ; allerdings Anklang Exc. Nr. 53. Homiliae a. a. O., S. 70ᵇ. 143ᵇ.

Digitized by Google

lektionen [1]) antreffen. Allein dieser Grund kann gegen die eben entwickelten nicht aufkommen; es wäre sogar vielleicht ein nicht zu lahmes Argument, diese Disharmonie für die Selbigkeit des Urhebers der Historien und der Excerpta zu verwerten; insofern Mathesius in den Historien gegenüber jenen vielleicht auch zum Druck bestimmten Excerpta etwas Neues bieten wollte. Zudem ist nicht zu vergessen, dafs unser Manuskript verstümmelt ist.

Der Text ist an sehr vielen Stellen — wenn auch nicht rettungslos — verdorben. Die Vorlage mag schlecht geschrieben gewesen sein — was wieder zugunsten Mathesianischer Urheberschaft zu wenden wäre, da der Armleidende je länger je mehr mit Recht über seine üble Schrift klagt [2]) —; aber der Kopist, resp. die Kopisten, waren offenbar unwissende und liederliche Arbeiter. Sie konnten wohl nur wenig Latein, selbst mit dem Deutschen scheinen sie zuweilen auf gespanntem Fufs zu stehen; sie überspringen Worte und Sätze, lassen Lücken, wiederholen Worte, sind bei Abkürzungen ratlos, haben sehr viel selbst nicht verstanden; dagegen vergeuden sie Aufmerksamkeit und Zeit auf die spielerische Abwechselung von roter und schwarzer Tinte. Auch die nachbessernde Hand hat wenig geholfen.

Allein diese Mängel kommen wiederum der Tradition zustatten; insofern der Traditor zu fälschenden Umformungen und Aurifaberschem Verrat an der Wahrheit [3]) unfähig ist und mehrfach naiv unter einer Narrenkappe ein offenbar ehrliches Original verbirgt.

Seidemann [4]) setzt die Kopie im allgemeinen gegen Ende des Jahrhunderts. Die Daten in ihr selbst würden als erste Grenze 1555 anbieten [5]), der Tod des Mathesius, 1565, wie

1) Cf. „L.-H.“, S. 143 u. Förstem.-Binds. a. a. O. II, 298. Hoppe a. a. O., S. 10. 27. 2) Jahrb. (1888), S. 20; (1890) S. 2. 3) Hausrath a. a. O., S. 270. 4) „Sächs. Kirch.- u. Schulbl.“ (1877), Sp. 262. 5) Dafs die vorgebundenen Handschr. 1558 zeigen, kann nicht in Betracht kommen, da die Exc. von anderer Hand, wie gesagt auch besonders paginiert sind.

Digitized by Google

es allerdings wahrscheinlich ist, dafs diese Kopie erst nach diesem Termine genommen ist; Mathesius verborgte freilich auch sonst seine Manuskripte; doch würde er so Unwürdigen diese Auszeichnung kaum gegönnt haben.

Wir sind mithin in unserer Angelegenheit von einem eigentümlichen Zufall geneckt.

Nicht nur die Tischzettel oder Tagebuchblätter des Mathesius sind verloren [1]); nicht nur die Urschrift seiner nicht wohl zu bezweifelnden Sammlung; sondern selbst die gewifs sehr vertrauenswürdige Abschrift des treuen Kaspar Eberhart, die freilich die dicta Philippi kaum enthalten haben dürfte, weil jener vor deren Zeit Joachimsthal verliefs. Zwei des Mathesius Namen tragende Kollektaneen äffen uns; ein Weiteres ist unkontrollierbar; eine sehr wahrscheinlich mittelbar auf ihn zurückgehende Rezension ist Fragment und wimmelt von Fehlern.

Immerhin müssen wir den fatis libellorum auch für diesen Rest dankbar sein.

Die überwiegende Mehrzahl der 529 Nummern — die Vorstücke und die 137 dicta Philippi bleiben hier aufser Betracht — ist uns freilich in der einen oder anderen Form schon bekannt, da ja Mathesius frühere Quellen mit benutzte und Aurifaber bekennt [2]), den Mathesius benutzt zu haben; freilich verfuhr er hier wie sonst, nach Willkür auszuwählen.

Für diese schon bekannten Stücke empfangen wir durch Exc., wie der Kommentar im einzelnen zeigt, mehrfach den verständlicheren und wahrscheinlicheren Wortlaut, Ergänzungen, wenigstens die Bestätigung durch einen wichtigen Zeugen.

Von den bisher ungedruckten 189 Nummern haben 135 [3])

1) Dafs bei Tisch — ähnlich wie im Colleg — nachgeschrieben wurde — natürlich nicht gegen Luthers Wissen und Willen, wie noch Bindseil (a. a. O. IV, VIII) meinte, ist jetzt anerkannt; cf. Seidemann, Lauterb. a. a. O., S. XIII. Wrampelmeyer a. a. O., S. 10. 2) Förstem. a. a. O. IV, XXII. Cf. Exc. Nr. 523, 1! 3) Nr. 1. 5. 10. 17—19. 21—24. 26. 32. 34. 36. 40f. 43. 45. 47. 50f. 56—58. 62. 64. 68f. 71. 73—75. 77—79. 81—83. 89—91. 97. 100. 107. 114. 121f. 128f. 135. 140. 146.

Digitized by Google

wenigstens handschriftliche Parallelen, die übrigen 54 [1]) haben solche nicht, sind mithin völlig neu, mit der Beschränkung, dafs auch sie von Köstlin benutzt sind, und Seidemann einige wenige Proben [2]) mitteilte.

Es würde zu weit führen, die 189 Stücke, die sonach hiermit neu in den Drucken der colloquia auftreten, einzeln zu beleuchten. Nur auf die Gruppen mag ein Fingerzeig gegeben werden; auf die exegetischen [3]), hermeneutischen [4]), isagogischen [5]) Urteile, sowie die zur jüdischen Geschichte [6]); auf die philosophischen [7]), dogmatischen [8]) — insbesondere über Abendmahl [9]), Dämonologie [10]), Eschatologie [11]); auf die ethischen [12]), — insbesondere über Ehe [13]), Wucher [14]), Trunksucht [15]), Träume [16]), Weissagungen [17]), Juden [18]), Ketzer [19]); auf die praktisch-theologischen [20]).

Von den geschichtlichen Gesprächen fesseln zumeist die autobiographischen [21]), darunter die Selbstvergleichungen mit Melanthon [22]) und Bugenhagen [23]), die Kritik der eigenen Werke [24]); ferner die Striche zu Porträts von Zeitgenossen:

150—153. 157—162. 316. 333. 348. 366. 377. 386. 399. 401—404. 413. 448. 453. 459 f. 467. 472 f. 477 f. 483 f. 492—494. 496. 507. 511. 513. 526. 529. 534 f. 537 f. 549. 553 f. 561. 565 f. 568. 576. 580 ff. 588. 598. 600—602. 605—609. 611. 614. 616. 620. 633. 636—638. 641. 643. 645—649. 651.

1) Nr. 2. 94. 99. 101 f. 105. 127. 136. 147. 156. 321. 339. 341. 351 f. 355 f. 359. 364. 385. 400. 406. 408. 416. 419. 422 f. 426. 429 f. 437. 443 f. 489 f. 497 f. 520. 531 f. 536. 544. 546. 548. 569 f. 575. 586. 592. 604. 619. 624. 627 f. 2) „Sächs. Kirch.- u. Schulbl." (1877), Nr. 32. 3) Nr. 1. 56 f. 69. 89 f. 114. 135. 146. 151 f. 156 f. 161. 364. 513. 532. 536. 553. 568 f. 592. 600. 605 f. 608. 628. 633. 641. 646 f. 4) Nr. 2. 5) Nr. 10. 483. 6) Nr. 99. 413. 453. 478. 494. 7) Nr. 58. 416. 636—638. 8) Nr. 74. 91. 127. 136. 152 f. 160. 316. 408—419. 422 f. 430. 9) Nr. 6. 50 f. 128 f. 352. 526. 566. 648 f. 10) Nr. 75. 101. 335. 11) Nr. 53. 73. 12) Nr. 100. 102. 138. 149. 162. 321. 385 f. 399. 548 f. 568. 627 f. 13) Nr. 64. 355. 402. 477. 494. 507. 576. 14) Nr. 68. 15) Nr. 23. 16) Nr. 5. 17) Nr. 493. 18) Nr. 497. 19) Nr. 77 f. 158. 161. 20) Nr. 97. 105. 150. 153. 318. 341. 530. 554. 580. 21) Nr. 45. 47. 80 f. 117. 121 f. 147. 319. 334. 367. 377. 428. 459 ff. 484. 486. 568. 581. 588. 591. 598. 602. 604. 609. 616. 651. 22) Nr. 534. 589. 23) Nr. 581. 24) Nr. 52. 79.

Digitized by Google

eines Kruciger [1]), Erasmus [2]), Bembus [3]), Eck [4]), Bucer [5]), Zwingli [6]), Agricola [7]), Schenk [8]), Campanus [9]), Krautwald [10]), der Fürsten von Sachsen [11]) und Brandenburg [12]); endlich die mit reformations- [13]), religions- [14]) und allgemein kulturgeschichtlichen [15]) Elementen.

Wie erwähnt, umgreift unser Codex auch 137 Stücke von Melanthon. Wir besitzen bekanntlich keine Tischreden von ihm, obwohl er eine ähnliche Abendgeselligkeit wie sein Kollege pflegte, bei der er gern Anekdoten erzählte [16]); aber vertrauliche Mitteilungen, über deren Veröffentlichung sich Camerarius mehr vonseiten des Freundes als des Historikers abschätzig ausspricht [17]); flüchtige Nachschriften aus Vorlesungen, die er mit Geschichten, Beispielen aus alter und neuer Zeit, sogar mit Schwänken würzte, ähnlich wie seine Postille [18]). Zu der Sammlung in der letzteren, der des Manlius [19]), des Ericeus [20]), der, merkwürdigerweise von Seidemann wieder gänzlich übersehenen, 304 Nummern umfassenden, im Corp. Ref. [21]) hat neuerdings Waltz über eine im Jahre 1556 von Ap. Speiser angelegte ähnlicher Art in einer Handschrift der K. Bibliothek in Petersburg berichtet [22]), und Koffmane über dicta Mel. in jenem Cod. Rhedig. [23]). Waltz bemerkt zu seiner Entdeckung: Wenn die originelle Auffassung, die bewegliche Phantasie, das tiefe deutsche Gemüt, der sprudelnde Humor und die geniale Kraft den

---

1) Nr. 490. 2) Nr. 19. 40—43. 608—619. 3) Nr. 71. 4) Nr. 81. 460. 489. 535. 604. 5) Nr. 601. 6) Nr. 82. 104. 601. 7) Nr. 21. 47. 62. 104. 158. 498. 611. 8) Nr. 17. 104. 498. 611. 9) Nr. 601. 10) Ebd. 11) Nr. 18. 492. 12) Nr. 489. 13) Nr. 82f. 339. 404. 406. 498. 511. 625. 14) Nr. 403. 529. 643. 664. 15) Nr. 24. 32. 34. 107. 348. 350. 360. 401. 496. 538. 548. 16) C. Schmidt, Ph. Mel. (1861), S. 711. (Über andere Tischreden der Zeit, Peutingers, vgl. Muther, Aus dem Universitäts- u. Gelehrtenleben etc. (1866), S. 86; Staupitz', vgl. Knaake, Staup.' sämtl. Werke (1867) I, 13f.). 17) Förstem. a. a. O. IV, XII. 18) Schmidt a. a. O., S. 707. CR. 24. 25. 19) „Loc. com. collect." etc. (Basil. 1563). 20) Silvula (1560), s. unt. C, 18). 21) XX, 519ff. 22) „Zeitschr. für Kirch.-Gesch." (1881), S. 324. 23) „Theol. Stud. u. Krit." (1885), S. 143.

Digitized by Google

Gesprächen Luthers ihren Reiz verleihen, so spiegeln diese Äufserungen die unvergleichliche Bildung, das hohe, edle Bestreben, den wissenschaftlichen Ernst, den freien harmonischen Geist, den liebenswürdigen Witz, die leutselige Ader von Melanthon.

Zu jenen Quellen bringt nun Nürnberg eine weitere [1]), fast ausnahmslos aus dem Jahre 1553 [2]), Reden Mel.s, in die freilich wieder solche sonst Luther zugeschriebene verflochten sind [3]). Die Verbindung von Äufserungen Luthers und Mel.s ist unserem Codex nicht eigentümlich; man denke nur an Ericeus und Manlius. Ihre Verschmelzung ist der Art, dafs sie der Urschrift angehört haben mufs. Wie Mathesius ihrer habhaft geworden, ist unbekannt. Seine innige Freundschaft mit Philippus ist schon beleuchtet; sie tritt am hellsten in ihrem Briefwechsel [4]) hervor; zweimal besuchte Mel. den Freund in Joachimsthal [5]); auch in den Luther-Historien sind Aussprüche von jenem mitüberliefert [6]). Am wahrscheinlichsten ist die Vermutung, dafs Joachimsthaler, die in Wittenberg studierten [7]), den Segen mit heimbrachten. Von den 137 Nummern haben 43 Parallelen [8]), die übrigen sind mithin neu. Am meisten dürften die autobiographischen Daten [9]) fesseln; dann begegnet uns der Humanist [10]), auch mit Sibyllenspruch [11]); der Exeget [12]), der Dogmatiker [13]), auch nach der eschatologischen [14]), dämono-

---

1) Exc. Nr. 163—299. Dafs es Colleg-Stücke cf. Nr. 298. 2) Dies Jahr findet sich nur zu Nr. 185. 188. 281 vermerkt, scheint sich aber auf fast alle zu erstrecken; aus inneren Gründen gehören dorthin z. B. Nr. 174. 207; Nr. 242 scheint ins J. 1541, Nr. 255 ins J. 1547, Nr. 230 ins J. 1554 zu verweisen zu sein. 3) Nr. 209. 219. 230. 239. 242. 269. 283. 4) Jahrb. a. a. O., 1890. 5) 1552 u. 1556. „Joach. Chronik" u. Jahrb. (1890), S. 53, Nr. 116, wonach die Chron. zu verbessern. 6) Cf. S. 139b. 7) Förstem., Album Acad. Viteb. (1841), S. 274. 281 ff.; etwa Joh. Mathes. jun. oder C. Frank jun. oder Thom. Prätorius (Jahrb. 1890, Nr. 29. 142). 8) S. unt. Register. Seidemann hat nicht nur die Parallelen CR. 20. 24 f. ganz übersehen, sondern überhaupt die „Dicta Mel." stiefmütterlich behandelt. 9) Nr. 182. 184. 190. 199 f. 217. 260. 267 f. 272. 10) Nr. 164 f. 169. 172. 192. 251. 286. 11) Nr. 288. 12) Nr. 196. 13) Nr. 168. 173. 175. 188. 191. 14) Nr. 166. 210. 298.

Digitized by Google

logischen [1]) und abergläubischen [2]) Seite; der Ethiker [3]), mit der Billigung des Tyrannenmordes; der Naturkundige [4]). Beachtenswert sind die Äufserungen zum Interim [5]). Gern wird der humoristische Ton angeschlagen [6]). Die überwiegende Mehrzahl des Gebotenen ist kulturgeschichtlichen Inhalts.

So günstig wie Waltz seinen Fund kann ich diesen nicht beurteilen; er zeigt doch ein recht niedriges Niveau der akademischen Vorlesungen und trägt dazu bei, die Melanthon-Legende von seiner Zartheit und Milde zu zerstören [7]).

Die Vorstücke der Handschrift beginnen mit dem jüngsten Stück des Ganzen in einer Notiz aus dem Jahre 1555. Nach einem darauf folgenden Epitaphium bringen sie wiederum Vermischtes, von Luther und Melanthon. Die Briefe des letzteren sind schon bekannt, nicht so die Nachschrift einer Osterpredigt Luthers vom Jahre 1538, die freilich noch in anderem Manuskript vorhanden ist.

B. Die Bearbeitung des Textes.

Einen diplomatischen Abdruck des namenlosen, höchst fehlerhaften Textes zu bieten, mufste als unerlaubt erscheinen; eine kritische Gestaltung war unerläfslich, die freilich so konservativ wie möglich gehalten werden und das Original an jedem Punkt erkennen lassen mufste.

Die dabei befolgten Grundsätze sind folgende:

Die wüste Interpunktion ist wurzelhaft geregelt. Ist sie schon in den damaligen Drucken sehr verbesserungsbedürftig, wie viel mehr in Manuskripten so unfähiger Kopisten; auch sind uns heute jene alten Interpunktionsweisen zum Teil nicht mehr geläufig, wie der Punkt mit folgendem kleinen Buchstaben für unser Semikolon.

---

1) Nr. 167. 170. 179. 253. 267. 2) Nr. 207. 254. 270. 272. 276. 281. 3) Nr. 202. 4) Nr. 182. 186. 238. 5) Nr. 165. 293. 6) Nr. 232. 247—250. 260. 264f. 269. 282f. 297. 299. 7) Cf. Nr. 202. 249. — Eigentlich gehört ihm auch Nr. 85 zu.

Digitized by Google

Die Kompendien wurden mit Ausnahme noch jetzt üblicher oder ohne weiteres unmifsverständlicher aufgelöst.

Der Wechsel von lateinischen und deutschen, schwarzen und roten Buchstaben ist beseitigt.

Was die Orthographie anlangt, wurde die Versuchung abgewiesen, nach dem jetzigen Vorgang auf anderen Gebieten, eine Modernisierung vorzunehmen, so wenig Pietät auch unsere Textform verdient. Abgesehen davon, dafs wir uns selbst keiner einheitlichen rühmen können, würde ein solcher Gewaltakt den besagten Schimmer einer alten Vorlage noch mehr erblassen machen, aber auch den Inhalt zu seinem Nachteil aus seiner Zeit herausheben, bei den nicht wenigen, gänzlich veralteten Worten besonders störend wirken. Noch weniger konnte die Schreibung ganz unverändert, der Buchstabenwald ganz ungestutzt gelassen werden.

In der Benutzung von u[1]), v, w; i, j wurde die heutige typographische Weise hergestellt. Eigennamen und Anfänge neuer Sätze sind grofs geschrieben, willkürlich grofs begonnene Worte klein. Statt des Wechsels von e, ae etc. im Lateinischen ist die jetzt übliche Art eingeführt.

Offenbare Fehler im Text sind, sofern es durch eine geringe Änderung möglich war, — wobei immer auf die betreffenden vermutlichen Kompendien Rücksicht zu nehmen war — in diesem selbst verbessert, die schlechte Lesart ist in die Noten verbannt. Die Sanierung ist stets, soweit möglich, mit Hilfe der verzeichneten Parallelen vorgenommen und deshalb dies nicht jedesmal ausdrücklich angemerkt. Versagten die Parallelen, was selten eintrat, wurde eine Konjektur versucht, die durch [] kenntlich ist.

War die Korruption zu grofs, um mit leichten Mitteln geheilt zu werden, wurde sie im Text belassen, und in den Anmerkungen ist ein Vorschlag zur Besserung, meist aus den Parallelen, gemacht.

Bei einem zwar nicht unbrauchbaren, aber verdächtigen

1) Nur bei Euangel. ist die philologisch nicht zu rechtfertigende Umschreibung unterlassen.

Digitized by Google

oder minder guten, Text bedeutet die Variante einen Vorschlag zur Emendation.

Hat der Text eine Lücke, oder mufs solche angenommen werden, ist sie durch — bezeichnet und in den Noten ausgefüllt.

Zum bequemeren Gebrauch sind die einzelnen Stücke numeriert; dabei wurden einige sinnlos unter derselben Überschrift zusammengelegte getrennt; einige, aufeinanderfolgende, aber scheinbar gesonderte, vereinigt; die wenigen doppelt vorkommenden sind doppelt numeriert, zumal sie kleine Verschiedenheiten aufweisen.

C. Die Parallelen.

Die Herbeiziehung der Paralleltexte ist von grofser Wichtigkeit, sowohl zur Feststellung der einzigartigen Stücke in Exc., als zum Verständnis der ganzen schlechten Rezension der letzteren; ohne dieselben würde man wiederholt ratlos sein. Wie erwähnt, konnte ich die Notierungen Seidemanns, und zwar im Ganzen [1]) um etwa fünfhundert, vermehren, teils aus den von ihm benutzten, teils aus inzwischen ans Licht getretenen Handschriften. Diese gehen nur zum Teil bestimmt auf Ohrenzeugen zurück [2]), die anderen sind teils namenlos, teils stammen sie von solchen, die sicher nicht zur Tischgenossenschaft gehörten, beide einig im Verschweigen ihrer Vorlagen.

Keine Beobachtung hindert uns anzunehmen, dafs die Parallelen zu den Nummern aus den Jahren 1540—1542 (1545) aus den Urschriften von Exc. stammen. Bei den später anzusetzenden oder zeitlich unbestimmbaren Colloquia bleibt es eine offene Frage, ob dieselben aus Exc., resp. den Vorlagen von Exc., herrühren, oder aus beiden gemeinsamen Quellen. Es wäre auch übereilt, zu schliefsen, dafs die Nummern in Exc. ohne jetzt nachweisbare Parallelen auf

1) Ob. S. 6 waren die Parallelen aus Sd. unbekannten Texten nicht mitgezählt. 2) S. ob. S. 4.

Digitized by Google

des Mathesius Ohrenzeugenschaft beruhen, da es vereinzelt handgreiflich nicht der Fall ist [1]).

In der folgenden Übersicht werden die Parallelen, so weit sie es gestatten, in der zeitlichen Ordnung aufgeführt; so weit es bisher in Drucken nicht oder ungenügend geschehen ist, beschrieben; in ihrem Wert und ihrer Stellung zu Exc. gekennzeichnet.

1) **1529—35.** Collecta ex colloquiis habitis cum D. Martino Luthero, in mensa per annos sex quib. cum eo Wittenberge communj sum vsus. 29. 30. 31. 32. 34. 35. — Nürnberger Stadtbibliothek Mss. cent. V append, nr. 75. 8°. — Vf. Veit Dietrich. Cf. Seidemann, Sächs. K. u. Schulbl., 1876, Nr. 43. Preger a. a. O., S. XVIIIf. — Die Coll. bieten 57 Parallelstellen zu Exc. Wenn man auch die zahlreichen belanglosen Umstellungen abrechnet, könnte man vermuten, dafs Exc. aus einer stark geänderten, bearbeiteten Abschrift der Coll. schöpfte. Coll. hat mehr das auf die Brunnenstube der colloquia weisende Sprachgemisch, wenn auch ausnahmsweise Exc. dies stärker aufweist [2]); dazu stimmt die Angabe von Daten bei Coll. [3]). Einer Reihe besserer — d. h., um Mifsverständnissen vorzubeugen, hier immer wahrscheinlicherer — Lesarten bei Coll. [4]) steht eine solche bei Exc. [5]) gegenüber.

2) **1531. 1532.** Joh. Schlaginhaufens Aufzeichnungen. Aus einer Münchener Handschrift, herausgegeben von W. Preger, 1888.

Schlaginhaufen hat 21 Parallelstellen, doch sehr abweichend, einige nur stückweis [6]); nur selten [7]) steht Schlaginhaufen sehr nahe zu Exc., wobei Exc. meist besser ist [8]); einmal [9]) ist Schlaginhaufen die einzige Par.; zweimal [10]) bringt Schlaginhaufen das Datum herzu.

---

1) So gehört Nr. 339 ins J. 1537. 2) Nr. 642. 3) Exc. Nr. 46. 117, 8. 4) Exc. Nr. 5. 113. 118. 639. 647. 663. 5) Exc. Nr. 5. 41. 46. 113. 6) Exc. Nr. 357. 420. 428. 434. 7) Exc. Nr. 304. 420. 431f. 8) Auch Exc. Nr. 320 ist z. Th. besser. 9) Exc. Nr. 431. 10) Exc. Nr. 304. 431, 3.

Digitized by Google

3) **1537.** Tagebuch über Dr. M. Luther, geführt von Dr. Conr. Cordatus. Herausgegeben von Dr. H. Wrampelmeyer, 1885, cf. ob. S. 4, 1; Preger a. a. O., S. XXXI. Sogar Exc. ist öfters dem Cord. in seinen 93 Stellen vorzuziehen [1]), „der von Flüchtigkeiten, Mifsverständnissen und Willkür nicht freizusprechen ist". Exc. kann den Cordatus in der uns vorliegenden Gestalt nicht gekannt haben.

4) **1538.** Lauterbachs Tagebuch auf das Jahr 1538. Herausgegeben von Seidemann, 1872, mit 27 Stellen, in entscheidenden Fällen mit besserem Text [2]).

Hier ist der Platz für Exc.

5) **1543.** Colloquia Lutheri conscripta a quibusdam et alia quaedam addita sunt. Thesaurus Theologiae 1543. Christophorus Obenander Studio Wittenberg 1544. — Dresden, Manuskript A 180[d]. (Seidemann, Theol. Stud. u. Krit. [1878], S. 704.) Papier 20,3 × 14,9 cm 432 Bll. aufser Titel- und Vorsatzbl. Rote Überschriften. Blaue Paginierung von späterer Hand zum Ersatz einer älteren. Leere Bll. 57[a]—61[a]. 114[a]—117[a]. 261[b]. 336[a]—340[b]. 402[b]—432[a]. — Bl. 1—56[b] Briefe Luthers, 61[b]—335[b] Aussprüche Luthers und anderer, 341—364[b] Confessio .., D. Martini facta ... jussu principis electoris a. D. 1537 ad convent. Schmalkald., 365[a]—366[a] Eide derjenigen, so widerrufen etc., 366[a]—375[a] Briefe von und an Luther, 375[a]—380[a] Aussprüche Luthers, 380[a]—386[a] Briefe Luthers, 386[a]—388[b] Aussprüche Luthers, 388[b]—391[b] Briefe Luthers. 391[b]—401[a] De contingentia disputat. etc. 1536 per Nicol. Hinsdorffium Magdeburg. ecclesiae pastor., 401[b]—402[b] Eine Weissagung D. M. Luthers etc., 1544, 432[b] Latein. autobiogr. Notizen. — Auf dem vorderen Innendeckel grünes bedrucktes Schild: Ex Bibliotheca Christiani Eberhard Lips. J. V. D. — Pappdeckel. — Die häfsliche Handschrift ist ziemlich deutlich. Der Kopist befleifsigt sich eines besseren Latein, ist aber von Lücken und Auslassungen nicht frei zu

1) Exc. Nr. 322. 326 f. 2) Cf. Exc. Nr. 112. 540.

Digitized by Google

sprechen. Er bringt 85 Stellen zum Vergleich. Gegen bessere bei ihm [1]) stehen bessere bei Exc. [2]).

6) **1548.** Valentinus Bavarus, Rhapsodiae et dicta quaedam ex ore D. M. Luth. etc. Gotha, Cod. Ch. B. 1516. Cf. Fr. Jacobs u. F. A. Ukert, Beiträge zur älteren Litteratur oder Merkwürdigkeiten der Herzogl. öffentl. Bibliothek zu Gotha, 1838—43, III, 300 Anm. Theol. Stud. und Krit. (1871), S. 13. — Papier 19,7 × 14,8 cm. 1095 S. pagin., nebst Titel- und drei Vorsatzbll. Rote Überschriften. Holzdeckel, mit gepreſstem Papier überzogen. Die Schliefser fehler. Gute Schrift. Am Rand mehrfach Notizen, Auflösung von Kompendien etc. — Bavar. u. Oben. stehen sich sehr nah. Bavar. bringt 102 Stellen, einige Daten [3]); ist zuweilen [4]) vor Exc. vorzuziehen, zuweilen [5]) nachzusetzen.

7) **1553.** Colloquia Serotina D. M. L. 1536 et sqq. 22. Octobr. descripta ex *αυτογραφῳ* Antonii Lauterbachii primi Superint. Pirn. in Misnia a. 1553 manu Pauli Iudicis al. Richteri primi Pastoris Neap. s. Neostad. prope Pirnam. Gotha, Mnscr. Ch. B 169; cf. Jacobs-Ukert a. a. O. 3, 309. Pap. 21 × 16 cm 144 Bll. mit Blei pag. Die Schrift weist auf mehrere Hände. Vereinzelt rote Überschrift. 104[b]—109[a] Briefe Mel.s, Bucers an Luther. 143[a] Epitaphium dilectae filiae Lutheri 1542. 145[a] statist. Notizen. 145—176[b] angebunden: Eyn Jnnig Büchlein etc. — Pappband. — Einige grobe Fehler in den sechszehn Stellen hat Exc. vermieden [6]).

8) **1553.** Sammlung von Urteilen (D. Mart. Luthers) über verschiedene meist theol. Gegenstände und Personen. Gotha, Cod. Ch. B 168; cf. Jacobs-Ukert a. a. O. III, 308. 21 × 16,4 cm 471 Bll. — 26 Studia Lutheri. 28[b] Acta

1) Exc. Nr. 67. 110. 113. 117f. 118. 499. 632. 654. 2) Exc. Nr. 117. 120. 121. 445. 455. 499. 549. 632. 642. 664. 3) Exc. Nr. 457. 465. 4) Exc. Nr. 93. 98. 167. 450. 654. 657. 5) Exc. Nr. 6. 322. 642. 654. 6) Exc. besser Exc. Nr. 373. 379. 455. Serot. besser Exc. Nr. 337. 345. 587. 591. Serot. bringt Daten: Nr. 577. 587. 591.

Digitized by Google

Lutheri comitiis August. 32[b] Pars Wormac. Historia. 33[b] Captivit. Lutheri. 119[b] De infirmitate D. M. L. Histor. 122[b] Testamentum L. 132f. Briefe L.s, Mel.s, u. a. 377 Fortuna et event. Luth. in causa evang. repurgandi. 384 Monachatus Lutheri. Experient Luth. per tentationes in monach. 438 Vaticinium rever. patris et praeceptor nostr. D. Mart. Luth. etc. a. 1544 (cf. Obenand. 401[b]). 440 Briefe L.s; 466 Briefe Mel.s. — Pappband. Schliefser fehlen. — Die Parallelen aus dieser Handschrift sind sehr zahlreich (130) und ähnlich; auffallend ist wiederholt dieselbe Reihenfolge der Abschnitte [1]); die besseren Lesarten überwiegen bei Exc. [2]).

9) **1554.** Apotegmata (!) Rever. Patr. Mart. Lutheri. — Auf S. 426: Exscripsi 22. die Nov. 1554 Casp. Khumer Past. eccl. dei in Orttrandt. Dresd. A 180. Cf. Seidemann, Lauterb. S. IX. Serapeum (1870) S. 168. 170f. Papier 15 × 19½ cm 447 Bll. Die Schrift weist auf mehrere Hände, ist meist flüchtig und häfslich. — Holzdeck., Schliefser fehlen. — Unter den siebzehn Abschnitten stimmen einige [3]) fast wörtlich.

10) **1556.** Apollo Speisers Sammlung von dicta Mel. 357 Bl. Zu Nr. 119. 131. S. Einl. S. 17.

11) Circ. **1560.** Cod. Rhedigeranus [4]) der Stadtbibliothek zu Breslau, Nr. 295 fol. Vgl. Koffmane, Theol. Stud. u. Krit. (1885), S. 141ff. Die 165 Par. dieses Cod. stehen Exc. fast ausnahmslos aufserordentlich nah; er dürfte das Original unseres Cod. vor sich gehabt haben; darauf

1) Exc. Nr. 12—16. 19—24. 52f. 56—58. 62f. 74—82. 148—157. 158—162. 3) Exc. Nr. 12. 16f. 23. 25. 34. 38. 46. 53. 54. 57—63. 68—86. 89. 110. 119. 125. 152. B 168 besser Exc. Nr. 17. 38. 42. 44. 46. 53. 57. 62. 70. 93. 108. 110. 3) Exc. Nr. 311. 307. 640. Khum. besser als Exc. Nr. 644. 657. 4) Die Schreibung ist strittig (cf. „Theol. Litter.-Ztg." (1891), Sp. 221); nach der authent. Auskunft der Biblioth.-Verwalt. schrieb jener Begründer des wichtigsten Teils der Bresl. Bibl. sich: Rediger od. Redinger; später wechselte die Familie zwischen Rhed. und Rehd.; jetzt beharrt sie wie die Bibl. bei Rehd.; da Cod. 295 im Stempel Rhed. führt, hatte ich mich danach zu richten.

Digitized by Google

deuten die vielen Lücken, welche auf jenen schlechten Urtext, aber nicht auf die sauber geschriebenen Exc. führen. Wie in C, 8 fällt häufig dieselbe Reihenfolge der Nrn. auf [1]). Rhed. ist oft flüchtig, liederlich; begreift die Vorlage nicht und läfst dann Lücken, die eine spätere Hand auszubessern suchte [2]); führt mehrere Doubletten [3]), wohl infolge des Zusammenraffens aus mehreren Quellen. Zuweilen [4]) verbessert er Exc., während an anderen Orten [5]) letztere zu bevorzugen sind.

12) **1560.** Die Hallesche Handschrift, D. M. Luth. colloqu. etc. ed. H. E. Bindseil. 3 Bde. 1863—66. Wiederholt ist auch hier unter den 163 Stellen die Übereinstimmung fast wörtlich [6]), während anderwärts sich nur ferne Anklänge hören lassen [7]).

13) **1562.** Colloquia, meditationes, consolationes, consilia, judicia, sententiae, narrationes, responsa, facetiae D. Mart. Lutheri piae et sanctae memoriae in mensa prandii et coenae et in peregrinationibus observata et fideliter transcripta. Vol. 1. a. 1562. Dresden, Hofbibl. A, 91. 92; cf. Götze, Merkwürdigkeiten der Dresdener Bibl., 1743—46, III, 489. Falkenstein, Beschreibung d. Biblioth. zu Dresden (1839) S. 213. Seidem., Lauterb. S. IV. Zeitschr. f. Kirchengesch. (1879) S. 305. Anm. Serapeum (1870) S. 168—174. („A 91 stimmt inhaltlich fast ganz mit der von Bindseil Serapeum [1849] Nr. 11, S. 181 beschriebenen Halleschen Handschrift" [s. ob. C, 12]). — 31 × 18, 7 cm. — In achtzehn Stellen liegen gegenseitige Korrekturen [8]).

1) Exc. Nr. 29—34. 10f. 15f. 23—27. 40—45. 48f. 50f. 53f. 61f. 63f. 70f. 86f. 97f. 106f. 142—145. 304ff. 319f. 330f. 332f. 335—38. 345f. 381f. 403f. 481—83. 504—7. 511f. 2) Exc. Nr. 87. 106. 134. 144. 3) Rhed. 49b—190b. 106b—235b. 171a—245b. 203b—233b. 4) Exc. Nr. 63. 106. 335. 5) Exc. Nr. 26. 43. 60. 65. 82. 124f. 305. 464. 6) Exc. Nr. 126. 134. 139. 142. 300. 302. 307. 311. 314. — Binds. mit Datum Exc. Nr. 111. — Exc. besser Exc. Nr. 306. 338. 346. 369. — B. besser Exc. Nr. 112. 7) Bei der Aufsaugung Rebenstocks (Colloquia etc. I, Francof. 1558; II, 1571) durch Bindseil konnten die Notierungen a. Reb. im Allgem. unterbleiben. 8) Exc. besser Exc. Nr. 113. 353. 367. — Dresd. besser Exc. Nr. 384. 394. 562.

Digitized by Google

14) **1563.** Familiaria colloquia Rev. Viri D. D. Mar. Lutheri. Pap. $16^1/_2 \times 10^1/_2$ cm 180 Bll., von denen 1^b, 172 f. leer. Unpagin. mit Custoden. Im Privatbesitz des Hrn. Buchhändler Hirzel in Leipzig. Cf. Seidem., Lauterb. S. XI. Theol. Stud. u. Krit. (1874) S. 312 f. „Die Handschrift beruht auf Lauterbachs Zetteln." Freytag, Bilder a. d. deutsch. Vergangenheit. 12. Aufl., Bd. II, Abt. 2, S. 78. 91. — 2^a—171^b Colloquia L.s. 163^b f. Genealog. d. sächs. Fürsten. 164^b Ex autographo Doct. (Curriculum). 174 D. Ph. Mel. propria manu scripsit haec verba de sacramento corp. et sanguin. Christi in lib. D. Maioris a. 1560 die VII Aprilis, cum postea moreretur die 19 eiusd. mens. 174^b—177^a Confess. Abdiae Praetorii de coen. dom. a. 1561. 177^b—180^a Censura D. Joach. Westphali de confess. Pauli Eberi de coen. Dom. 1563. Schon 170^a unt. steht „finitus foeliciter 2 Octobr. a. 63". — Einbd. Pergament, Stück a. Missale. Hirzel bringt einige Data [1]), hat in den 50 betr. Abschnitten einige leichtere, aber wohl spätere, erläuternde Lesarten [2]), macht im ganzen den Eindruck einer späten, abgeleiteten Rezension. Zur weiteren Kennzeichnung gebe ich einige Stellen aus den mir von dem Besitzer gütigst vorgelegten Briefen an Hirzel sen. von Dr. F. Schnorr v. Carolsfeld in Dresden vom 3. Sept. 1872 und von Seidemann vom 18. und 24. Nov. 1872: Das Manuskript enthält mehreres, was bisher noch nicht durch den Druck bekannt geworden ist, und zwar recht Wertvolles und Charakteristisches, um das es schade wäre, wenn es im Verborgenen bleibt. ... Ohne Zweifel steht es den ursprünglichen Niederschriften nahe (?), enthält einen Teil der bis jetzt für verloren zu achtenden Papiere Lauterbachs. ... Freilich ist ein Datum sehr selten vorhanden; auch enthält es Fehler, welche beweisen, dafs es von einem unkundigen Schreiber herrührt. ... Wenn einmal Luthers Tischreden in ein Ganzes kommen werden, dann wird Codex S. Hirzelii eine wohlverdiente Hauptstelle einnehmen. ...

1) Exc. Nr. 17. 46. 130. 2) Exc. Nr. 33. 41. 92. 306. Exc. besser Exc. Nr. 11. 38. 49. 92, 9! 104. 110. 113. 160. 320, 4! 330. 640.

Digitized by Google

15) **1563.** Manlius, Locorum communium collectanea ... pleraque ex lectionibus D. Phil. Melanchthonis ... etc. Basil. 1563, verbessernd und verbesserungsbedürftig [1]).

16) **1566.** Mathesius, Historien ... D. Martini Luthers ... (Theol. Stud. u. Krit. [1890] S. 746) [2]).

17) **1566.** Aurifaber, D. M. Luthers Tischreden oder colloquia; herausgegeb. von K. E. Förstemann (und Bindseil) 1844—48. Vereinzelt [3]) ist die Übereinstimmung in den 289 Stellen wörtlich; oft [4]) nur stückweis; bei den Abweichungen [5]) verdient natürlich Exc. immer den Vorzug der Ursprünglichkeit.

18) **1566.** Nicol. Ericeus, Siluula sententiarum, exemplorum, historiarum, allegoriarum, similitudinum, facetiarum, partim ex reuerendi viri D. M. Lutheri ac Phil. Melanchthonis cum privatis, tum publicis relationibus, partim ex aliorum veterum atque recentium doctorum monimentis obseruata et in locos communes ordine alphabetico disposita. Auch unter dem Titel Collect. loc. com. D. Luth. 1566, c. 30 Bg.; mit Briefen Luthers, Mel.s, Bugenhg.s Vgl. Förstemann a. a. O. IV, LVIII. Das Buch wimmelt von den gröbsten Druckfehlern. Die Übereinstimmung mit Exc. unter den 52 Stellen ist oft sehr grofs [6]).

19) **1569.** Colloquia Meditationes Consolationes Consilia Responsa Judicia Sententiae Narrationes Facetiae D. Martini Lutheri piae et sanctae memoriae in mensa prandii et coenae et in peregrinationibus obseruata et fideliter transcripta. Manuskript Herzgl. Bibliothek zu Wolfenbüttel. Extravag. 72. Cf. Seidemann, Zeitschr. für Kirchengesch. (1879) S. 305 Anm. — Pap. 30½ × 20½ cm 406 Bll. Tom. II mit demselben Titel, Fol. 171—387. 388—406

1) In den 13 Stellen stimmen fast wörtlich Exc. Nr. 450. 456. — Exc. besser Exc. Nr. 6. 98. 311. — Manl. besser Nr. 236. 2) In 8 Nummern cf. oben S. 13. 3) Exc. Nr. 440. 556. 567. 4) Exc. Nr. 421. 439. 500. 563. 5) Cf. Exc. Nr. 8. 141. 6) Eric. besser Exc. Nr. 112.

Digitized by Google

Oratio Anonymi de vita et actib. M. Lutheri. Holzdeckel mit gepreſst. braun. Leder-Überz. Schlieſser fehlen. — Viel öfters als dieser Cod. hat in den 38 Stellen Exc. den Vorzug [1]).

20) **1571.** Andr. Stangwald (1597; Jena 1603) Colloquia oder Christl., Nützliche Tischreden Doct. Mart. Lutheri ... Erstlich durch M. Joh. Aurifabrum ... a. 1566 in Druck gegeben ... jetzt auffs newe ... in richtige Ordnung bracht ... 1621 fol. St. bemerkt in der Vorrede, daſs er Aurif.s Werk mit anderen denkwürdigen Reden vermehrt habe, deren Mathes. und andere treue Diszipel in ihren Schriften erwähnt. Das scheint sich nur auf die gedruckten Werke, namentlich die Luther-Historien, zu beziehen. Es kommt nur Nr. 9 in Betracht, wo Exc. vorzuziehen.

21) Luthers Werke, Erlang. Ausg. [2]). Luthers Briefe [3]) von de Wette-Seidemann. 1825—56.

22) Corp. Reformator. Mel. op. Darin werden eine Reihe von Aussprüchen dem Mel. zugelegt, die nach Exc. Luther zukämen [4]); auch hier Korrekturen durch Exc. [5]).

Ohne Jahr.

23) Colloquia, Meditationes, Consolationes, Consilia, Judicia, Sententiae, Narrationes, Responsa, Facetiae, D. Mart. Lutheri — in mensa prandii et coenae et in peregrinationibus observata et fideliter transcripta. Vol. II. Gotha Mnskr. Ch. A no. 262. Cf. Jacobs-Ukert a. a. O. III, 306. 310 Bll. Vol. 1 fehlt. Sehr verschiedene Hände [6]).

24) Collectanea ex ore et scriptis Lutheri et Melanthonis. Manuskript Gotha Ch. A no. 263. Cf. Jacobs-Ukert a. a. O. III, 305. 337 Bll. Von verschiedenen Händen. An-

1) Wolf. besser Exc. Nr. 33 f. 61. 382. — Exc. besser Exc. Nr. 18. 37. 53. 61. 68! 80. 353. 382. 394. 2) Zu 10 Nrn. 3) Zu 8 Nrn.; cf. namentl. Nr. 629. 4) Exc. Nr. 3. 49. 98. 103. 112. 141. 308. 318. 320. 373. 456. 623. 629. 654. 660; andere, Exc. Nr. 13. 379 werden übereinstimmend Luther zugewiesen. 5) In den 24 Stellen Exc. besser: Exc. Nr. 13. 98, 3. 141. 379. 6) Nur Exc. Nr. 365 kommt in Betracht.

Digitized by Google

gehängt fol. 195 Statuta facult. medic. et civit. Erfurt. — Es spendet nur zwei Stellen, aber ein Datum (Exc. Nr. 108).

25) Farrago litterarum ad amicos et colloquiorum in mensa Rev. Patris D. Mart. Lutheri. Gotha, Cod. Ch. A. Nr. 402. Cf. Jacobs-Ukert a. a. O. III, 304. 30½ × 20½ cm 474 Bl. Hinter S. 55 sind 3; hinter 360, 2; hinter 412, 2 Bl. unpagin. Vereinzelt rote Überschrift. Holzdeck. mit Lederüberz. Schliefser fehlen. Farr. und Exc. stehen sich sehr nah (wie B 168, Oben., Bav.), in 193 Stellen, die sich gegenseitig korrigieren [1]).

26) Adiaphoristica item Lutheri quaedam apophthegmata. Mnskr. der Ratsschulbibliothek in Zwickau N. LXX. 4°. 17 × 16½ cm; 126 num. Bll., von denen leer 1. 36. 40b. 55f. 85b. 88b. 101a—103b. 113a—115b. 126b. Verschiedene Hände. Bl. 2 Brief Bucers an Mel. 1549; 9b Br. Mel.s an die Pastor. in Eisleb. 13. 1. 1549; 10b Br. Mel.s an Pfeffinger, 20. 1. 1549; 12a Br. Mel.s 20. 1. 1549. 12b Epist. Theolog. Lipsiens. de ordinat. Francica. 12 Cal. Febr. 1549 (Ziegl., Pfeffing., Alesius). 17b Br. Mel.s an Pfeffing., 20. 1. 1549. 18b Br. Mel.s an Mathes. (cf. Jahrb. 1890, S. 28, Nr. 57). 20b M. Victorini Confutatio trium conditionum, quibus Augustanis Interim propositum est. 32b D. Aquilae et tribus pastoribus in exilium propter confessionem pulsis Victor Strigelius Ratisb. 37a Consilium Phil. Mel. de adiaphoris. 41a—85a Adiaphoristica item Lutheri quaedam apophth. 89b—100b Ein cristl. leer vnnd trost aus den worten St. Joh. 104—112b Erzählung über einen Mann, der 1. 10. 1549 früh ... in Küstrin erschien, um die Zukunft vorherzusagen, u. s. Unterredung mit dem Pfarrer. 116a—124 Anonyme Strafpred. ... datum im Himmel aller Himmel ... gesandt durch mein. Engel Raphael. 124b—126 Trostbrief der ... Fürstin ... Fr. Elisab., geb. Markgräf. v. Brandenburg ... an Ant. Corvinus in sein. Gefängnis. Donnerst. n. Allerheil.

1) Exc. besser Exc. Nr. 302. 346. 564. 593. 600. Farr. besser Exc. 305. 600. 610. 611! 615. 654.

Digitized by Google

1549. Einbd. Pergament, Missale-Stück. — Nur neun nicht wichtige Parallelstellen.

27) Supellex epistolica Uffenbachii et Wolfiorum LXXIV. Ad historiam Reformationis spectantia. Ex Biblioth. Hamburg. Wolfiana. Mnskr. 21 × 15 cm, 459 Bll. Dreifache Paginier.; in den folgenden Citaten ist die neueste, blaue benutzt. Verschied. Hände. Cf. Buchwald, „Theol. Stud. u. Kritik." (1890), S. 341 f. Aufser Briefen Luth.s, Mel.s, Veit Dietrichs, Krutzigers, Brenz' u. a.; Psalmenauslegungen von Luth. u. Mel.; Predigt.; Aktenstücken finden sich S. 120^{a}f. 394^{a}—399^{b}. 432^{a}—442^{a}. 457—459^{b} colloquia Lutheri in elender Schrift und wüstem Chaos. Holzdeck.; Schliefser fehlen. Dieser Cod. bietet 32 Parall., darunter zu 9 Stellen, welche sonst keine haben, und zwar hier besseren Text als Exc. (Exc. Nr. 535. 538. 553 f. 561. 565. 609. 616. 620.)

28) Strobel, Beyträge z. Litterat. etc. 2. Bd. 1. St. 1786. S. 416 ff. Strob. sagt leider nur, dafs er einen alten geschrieben. Foliobd. benutzte, der verschiedene colloquia, Bedenken, Briefe u. A. v. Luther u. a. enthält, ohne auch nur den Fundort zu nennen, was um so bedauerlicher, da sein Text (freilich kommen nur die Nrn. 124—126 in Betracht) weder mit Exc. noch mit den angeführten Par. stimmt; neben einigen Auslassungen und Sonderbarkeiten bringt seine Quelle einiges Bessere, dürfte indessen jüngeren Datums sein.

29) Baxmann, 30 noch nicht gedr. Briefe etc. in „Zeitschr. f. d. histor. Theol." (1861), S. 627 f. Exc. Nr. 6.

Unter den Parallelen zu den dicta Melanthonis[1]) kommen die meisten auf Corp. Ref., weiter auf Manlius, — in beiden Fällen in sehr verschiedener Nahestellung —; ferner sich abstufend Aurifaber (s. ob. C, 17), Hallesche Handschrift (C, 12), Obenander (C, 5), Ericeus (C, 18), Gotha 262 (C, 23), Erl., de Wette (C, 21), Strobel (C, 21), Rhed. (C, 28).

1) S. ob. S. 17.

Digitized by Google

Bei den einzelnen Nummern wurden die Paralleltexte in der Weise gruppiert, dafs der zuerst steht, welcher dem Text von Exc. am nächsten kommt, die übrigen sich anschliefsen, je nachdem sie sich inhaltlich und formell von Exc. entfernen. Durch diese gleichsam centrifugale Anordnung, welche an und für sich über das Verhältnis von Exc. zu den Parallelen ein plastisches Urteil abgiebt, werden freilich wiederholt die ersten die letzten, d. h. die wegen ihrer Urheber wertvollsten, wie Lauterb., Dietrich, Schlaginhauf., Cordat., kommen ans Ende, während mindere Quellen ihnen den Rang ablaufen; ein Umstand, der für Exc. ein weniger gutes Zeugnis ablegt; er beweist, dafs schon die Urschrift von Exc. den Reden hier und da eine glattere Form gab, wie wir diese Appretur auch in den Luther-Historien beobachten können; der Ausweg, dafs Exc. jene Quellen benutzte, ist nach dem Früheren nicht wohl gangbar. Um die graduelle Entfernung von Exc. noch mehr zu versinnlichen, wurden die Zeichen —, Vgl., ( ), auch (Vgl.) benutzt. Wo der Grundsatz der Abstufung nicht anwendbar war, wurden die Parallelen wie in der oben gegebenen Überschau chronologisch notiert, wobei die zeitlich unsicheren nicht in Betracht kamen.

Es konnte verlockend erscheinen, überall sämtliche Varianten mitzuteilen; allein bei dem Zustand der Texte, der erdrückenden Masse der oft völlig unbedeutenden Abweichungen wäre dies Verfahren zu einer sinnlosen Kleinkrämerei ausgeartet; abgesehen von der unwürdigen Verschwendung von Druckerschwärze wäre statt der erstrebten Abbilder der einzelnen Glieder der Colloquien-Familie lediglich Verschwommenheit und Verworrenheit das Ergebnis gewesen.

Daher wurden nur solche Varianten aufgezeichnet, welche einerseits für das Verständnis von Exc. erspriefslich waren, anderseits zur Charakteristik der Geschwistertexte dienten; in letzterer Beziehung wurden die Handschriften vor den Drucken bevorzugt.

Digitized by Google

D. Der Kommentar.

In den Erläuterungen habe ich mich thunlichst beschränkt, in der Erwägung, dafs solche Veröffentlichungen nur für den engeren Gildenkreis gemeint sein können. Wenn irgendwo war hier „Kürze die Höflichkeit des Schriftstellers". Auch so mufs er fürchten, manchem zu nahe zu treten, und will in vielem nur dem Gedächtnis zuhilfe kommen und die Benutzung erleichtern. Ein nicht unbeträchtliches Stück des Kommentars liegt sowohl in der Interpunktion als in der gekennzeichneten Anordnung der Parallelen. Die etymologischen und lexikographischen Erklärungen sind, auch ohne besondere Angabe, den bekannten Hilfsmitteln von Grimm, Sanders, du Cange, Forcellinus entnommen. Die vereinzelten Erläuterungen Seidemanns wurden durch Sd. hervorgehoben.

Verzeichnis der Sigla.

A. D. Biogr. = Allgem. Deutsche Biogr.
Bav. = Bavarus, Einl. C, 6.
Baxmann = Einl. C, 29.
B. = Binds., Einl. C, 12.
B 168 = Gotha Cod. B 168, Einl. C, 8.
Coll. = Dietrichs Collecta, Einl. C, 1.
Cord. = Cordatus' Tageb., Einl. C, 3.
CR. = Corp. Reform., Einl. C, 22.
Dresd. = Dresden. Manuskr., Einl. C, 13.
Du Cange = D. C., Glossarium med. et infim. latinitatis.
Eric. = Ericeus, Einl. C, 18.
Erl. = Luthers Werke, Einl. C, 21.
Exc. = Excerpta, Einl. S. 11.
Farr. = Farrago, Einl. C, 25.
F. = Förstemann-Bindseil, Einl. C, 17.
Forcellinus = F., Tot. latinit. lexicon.
Franke = Fr., Grundzüge der Schriftsprache Luthers, 1888.
Gotha = Goth. Manuskr., Einl. C, 23. 24.

Digitized by Google

Grimm = Gr., Deutsches Wörterbuch.
Hamb. = Einl. C, 27.
Hartfelder = Phil. Melanchthon als Praeceptor Germaniae, 1889 (Monum. Germ. Pädag. VII).
HRE^2 = Herzog-Plitt, Real-Encyklopädie, 2. Aufl.
Hirz. = Hirzel, Einl. C, 14.
Jahrbuch = Jahrb. d. Gesellschaft f. d. Gesch. d. Protest. in Österreich.
Köstlin = Köstl., M. Luth. (3. Aufl.), 1883.
Khum. = Khumer, Einl. C, 9.
Lauterb. = Lauterbach, Einl. C, 4.
LH = Mathesius, Einl. C, 16. (Ich zitiere nach der 4. Aufl. 1570.)
Manl. = Manlius, Einl. C, 15.
Muther = Muther, Aus dem Universitäts- und Gelehrtenleben im Zeitalter der Reformation, 1866.
Oben. = Obenander, Einl. C, 5.
Par. = Parallelstellen.
Rebenstock = R., Coll., Einl. S. 26, 7.
Rhed. = Rhediger, Einl. C, 11.
Sanders = S., Wörterbuch der deutschen Sprache.
Schlag. = Schlaginhaufen, Einl. C, 2.
Seck. = Seckendorf, Histor. Lutheranismi etc., 1694.
Serot. = Serotina, Einl. C, 7.
Stangw. = Stangwald, Einl. C, 20.
Strob. = Strobel, Einl. C, 28.
Txt = Text von Exc.
TR. = Tischreden, Einl. C. 17.
Waltz = Einl. C. 10.
Wander = W.s Deutsches Sprichwörter-Lexikon, 1867.
Weber = Webers Weltgeschichte (2. Aufl.), 15 Bde.
de Wette = de Wette-Seidemann, Luthers Briefe, Einl. C. 21.
W. A. = Weimar. Ausg. von Luthers Werken.
Wendunmuth = W., v. H. W. Kirchhof. Hrsg. H. Österley, 1869.
Wolf. = Wolfenbüttel, Einl. C, 19.
Zwick. = Zwickau, Einl. C, 26.

\+ = mit dem Zusatz.
— = unter Weglassung von.

Digitized by Google

Die Vorstücke.

Digitized by Google

Digitized by Google

(Fol. 1ª.) Cum ad pacificationem ecclesiae [1]) convenissent in celebri urbe imperiali Northusia doctissimi viri D. Erhardus Schneppius [2]) sacrae theologiae doctor et professor in scola [3]) Jenensi, D. Erasmus Sarcerius [4]) pastor Islebiensis et inspector doctrinae in comitatu Mansfeldensis, Alexander Alesius [5]), petivit eorum hospes Joannes Hofman, ut suum filium Joannem Hofman [6]) (et patruelem Jodocum Ernst [7])), qui primas artes, grammaticam et dialecticam in eorum scola didicerant, reciperent in numerum studiosorum et donarent privilegiis, quibus illi in academiis fruuntur. Huic honestissimae petitioni obsecuti adhibito pueri praeceptore et ceremoniis juxta morem et examine perfectis, dictum Joannem in numerum studiosorum receperunt et donarunt privilegiis, quibus studiosi in academiis fruuntur, idque testatum voluerunt scriptis his literis, quas puer secum ad academias adferre posset, et reverenter petunt a professoribus universitatum, ad quas puer mittitur, ut eum sibi commendatum habeant et sinant frui privilegiis, quibus fruuntur studiosi. Actum Northusii 2 April. a. salut. 1555.

Candido lectori foelicia.

Hic jacet eximius generoso stemmate natus,
Thomas Rhenani gloria magna soli,

1) Im Majoristischen Streit. 2) Der schwäbische Reformator Erh. Schnepff, sonst latin. Snepfius, war seit dem 22. Juli 1549 an dem damals noch sogen. Pädagogium als Lehrer des Hebr. thätig (HRE³ XIII, 611). 3) Zu der Form Forcell. V, 371. 4) Er war seit 1554 Mansfeld. Generalsuperintend. Röselmüller, Das Leb. u. Wirk. d. E. S. (Progr. 1888), S. 21 gegen HRE³ XIII, 399. 5) S. unt. Nr. 499, 2. 6) Auch in Kindervaters Nordhvsa Illustris (1715) nicht erwähnt; der hier Vorr. Nr. 6 genannte J. H. mufs ein anderer gewesen sein. 7) Auch dieser Name fehlt bei Kindervater, obwohl viele „Ernst" aufgeführt werden.

Digitized by Google

Tres et viginti celebris iam vixerat annos,
Eheu cum putridis vermibus esca cadit.
Corporis atque animi fortunae denique dotes,
Nil Lachesis curat pauperiemque nihil,
Ergo cum nulli parcat, sed mors manet omnes,
Ex aequo lector tempore disce mori.

De concilio [1]) Ph. Mel. 1551. = CR. 7, 736—739.

(Fol. 3ᵃ.) Epistola Theolog. Wittemb. = CR. 7, 666f. N. 4800.

(Fol. 4ᵃ.) Concio D. Lutheri de descensu Christi ad inferos habita Wittebergae a. 1538, excepta a M. Gregor. Soldino [2]).

Audivistis historiam passionis Dei nostri salvatoris et deduximus eum usque in sepulchrum in quo acquiescit, servat sabbathum [3]), ut oramus „passus sub Pontio Pilato, crucifixus, mortuus et sepultus". Jam sequitur adhuc una pars ‚descendit ad inferos' in nostro ‚credo', de qua parte, quia variae et multae extant disputationes, visum est, hic pauca dicere, ne sitis omnino ignari, aut ne nos ea non legisse arbitrentur. Hoc fuisset satis „crucifixus, mortuus et sepultus"; sed additur articulus, quod descenderit unter die Erden in die Helle. Verum ego non libenter haec disputo neque libenter praebeo ociosis spiritibus occasionem. Quare simpliciter aliquid dicemus, ne [putent] [4]), nos non legisse ipsorum disputationes. Quod descenderit, credendum est, quia est articulus fidei, et ait Psalm. [5]) ‚non derelinques

1) sc. Tridentino. 2) Wohl M. Georg Solinus, past. eccl. Tangermünde; de Wette IV, 598. Von dieser Predigt findet sich, wie mir Lic. Dr. Buchwald mitteilt, eine kürzere, aber wie es scheint, bessere handschr. Rezension in der Zwickauer Ratsschulbibl. XXXI (beschrieben bei Buchwald, Andreas Poachs handschr. Samml. ungedruckter Predigten D. Mart. Luthers [1884] I, XII), Bl. 53ᵃ—55ᵃ, der ich einige Verbesserungen entnahm; nach ihr ist es die Nachmittagspredigt des Ostersonnabends (20. Apr.) 1538. „Die Pred. ist kalligraph. geschrieben; aber der Schreiber verstand kein Latein." Sd. 3) Txt Sabbathium. 4) Txt putant. 5) 16, 10.

Digitized by Google

animam meam in inferno' [1]). Hic diserte ait, quod sepultus sit [quoad] [2]) corpus, sed [quoad] [2]) animam in infernum descenderit. Et Paulus ad Ephes. [3]) ‚quod ascendit, quid est? Nisi quod prius ad infima terrae descendit'? Et idem Paulus Rom. 10 [4]), sic introducit. ‚Quis descendit in [abyssum]?' [5]) Itaque certum est, quod sic eine furt hatt unten in den Hellen. Iam disputant doctores, utrum passus sit in illo [descensu] [6]), nec ne, postquam dixit [7]) ‚pater, in manus tuas commendo spiritum meum'. Haec una est quaestio; altera, an personaliter descenderit, vel an anima descenderit tantum, cum corpus in (Fol. 4[b]) sepulchro, vel an anima in manu Dei manserit et potestate descenderit ad inferos [8]). Hoc tantum dico propter studiosos theologiae, ne horum quid [ignorent] [9]) interrogati ab istis. Sed ego haec neque improbo neque laudo, sed relinquo suis autoribus, sed vos debetis ea simpliciter intelligere, ut docemus pueros, quod ipse descenderit cum vexillo et pedes [10]) transierit ad inferos, et alios [Diabolos] [11]) hic, alios alibi [exiliarit] [12]) zum fenster hienaus; sic debet manere pro pueris, sic est pictum. Sed verus intellectus est hic, quod noster dominus Jhesus sit etiam dominus in inferno ut in coelo et in terra, ut canitur in hoc festo: ‚Trium rerum regentem' [13]) et Paulus [14]): ‚In nomine Iesu flectitur omne genu coelestium, terrestrium et inferorum'; ut psalmus [15]) ait: ‚Si ascendero in coelum, tamen istuc es; si mortuus fuero in terra quacunque, modo ipse adest mihi, et si dejectus fuero ad inferos, tamen ipse erit meus dominus'. Et sic sit conclusum, quod hic Christus merito et majore cum dignitate quam papa bestia

1) Txt infero. 2) Txt quod. 3) 4, 9. 4) 7. 5) Txt abysum. 6) Txt descensus. 7) Luk. 23, 46. 8) Sd., am Rand links, quaestio an sit passus illo descensu; an personaliter descenderit, vel an anima tantum vel an potestate. 9) Txt ingnorent. 10) = zu Fufse, als Fufssoldat. 11) Txt diabulos. 12) Txt exilierit. 13) Wahrscheinlich hat Luther den am Himmelfahrtstag in der Matutin gesungenen Hymnus: ‚Aeterne Rex altissime' (Breviar. Roman., Vindob. 1842, P. Verna, p. 365) im Sinn: Collata ... Rerum potestas omnium Ut trina rerum machina Coelestium, terrestrium Et inferorum condita Flectat genus jam subdita. 14) Phil. 2, 10. 15) 139, 8 f.

Digitized by Google

ferret tres coronas in omni re totius universi in latitudine, altitudine et longitudine, ut sic simus securi ab omni parte et sorte, quia ipse ubique est et regnat potenter ubique, ut hic in terra potest tueri me per omnia, ita et in coelo et in inferno. Manet itaque illa pictura sic simpliciter, non quia omnia sic facta sint, sicut nec mors talis est qualis pingitur mit einer Sensen, quod mactet, quod macer sit, sed aliud est, quod nos occidit, ut mala conscientia, ira Dei et alia; item animam pingimus ut pueros, non quod tales sint, sed sic [cogimur] [1]) eas pingere, ut res quasi fasciis et involucris involvere, alioqui non possunt a nobis capi. Sic etiam Daniel [2]) pingit Deum: ‚Vidi, [inquit] [3]), senem Deum sedentem in curru' etc., non quod Deus sit talis, sed sic describitur, ut possit a nobis capi. Imo et ipse dedit se in hominem, ut possit comprehendi a nobis, ut, ‚qui videt me, Philippe, inquit [4]), videt et [patrem] [5]) meum'. Scimus nos habere animas, sed quanta, qualis sit, longa an brevis nescio. Ego dormio et non sentio juxta sensus omnes, interim tamen anima vivit et agit; sic etiam hic dicimus de Christo, quod descenderit ad inferos. Tamen sic pingimus, ut possit a nobis capi, ipse factus est propter nos dominus, et rex omnium (Fol. 5ᵃ.) terrestrium, coelestium et inferorum; per suam mortem enim accepit imperium super illa omnia jure, ut sit jam dominus super Vorwesen [6]), corruptionem, super sepulchrum et mortem. Itaque omittatur hoc, utrum secundum substantiam, aut potestatem descenderit. Sed hoc scito, quod ipse lucis dominus sit rex et Deus super omnia, sive in coelis sive in terra, sive in [inferno] [7]). Quicquid mihi in istis accidat, ipse praesens et spectator et dominus eorum omnium. Maneat vexillum, sed ut sit haec sententia, quod ipse factus sit dominus super infernum, habe die herschafft uber die hell, Teufel, todt, et erit liberator noster in istis omnibus. Impii quidem nobiscum mortui sunt et resurgent, sed hoc erit illis amplius,

1) Txt cogemur. 2) 7, 9. 3) Txt inquid. 4) Joh. 14, 9. 5) Txt patrum. 6) Cf. Franke, S. 48. 7) Txt infero.

Digitized by Google

quod detrudentur ad inferos, etiam post illam mortem et corruptionem; sed nos non sic, quia post illum transibimus in vitam aeternam et hoc propter Christum, quia factus est propter me dominus super illa omnia, super mortem, [infernum] [1]) et peccatum. Sed quaeritur, utrum passus sit. Respondeo, quod sit haec sententia, das Christus ein Herr sey uber das hellische feuer, super Diabolos omnes, non propter sese, sed propter me. Ipse est dominus super sepulchrum, vermes et mortes omnes. Ipsi disputant, utrum passus sit; sunt quaedam sententiae, quae videntur illis [opitulari] [2]), ut Petri [3]): ‚Descendit et praedicavit spiritibus'; sed non intelligimus. Ego sentio, quod non sit passus, quia Petrus dicit, quod non potuerit teneri a morte in Actis [4]), sed tantum, quod dominus abierit ad inferos. Quia textus dicit [5]), ‚pater in manus tuas' etc. ‚hodie mecum eris in paradiso' [6]); cum jam non Diabolus, non mundus, non infernus [7]) habuerit in manu sua animam Christi, sed ipse pater, ut Petrus inquit. Solutis doloribus mortis, et cum sit in manu patris ejus, non potuit pati, praesertim, cum fuerit extra potestatem Diaboli et mundi; quare alioquin durum esset immediate a Deo pati. Sed quomodo hoc fiat, nescimus; non est haeresis, aliter sentire, cum apertos textus non habemus [8]). Quomodo autem anima [separari] [9]) potuerit a corpore et tradi patri nescio. (Fol. 5 [b].) Tamen etiam nescimus, quomodo anima [descendat] [10]) in carnem nostram; quia est in toto corpore secundum omnes partes ejus ut ignis in ferro ignito; quomodo autem intret in corpus et quomodo separetur nescimus. Imo ´et hoc nescimus, quomodo jam praesens sit in corpore. Videmus omnes actiones corporis per animam et tamen nihil horum intelligimus. Quia itaque sic fit in istis, ut non intelligamus pleraque, quae quotidie videmus et experimur, contenti etiam esse debemus in istis. Corporis passiones sunt graves,

---

1) Txt inferum. 2) Txt oppit. 3) I, 3, 19. 4) 2, 27. 31. 5) Luk. 23, 46. 6) Ebd. 23, 45. 7) st. inferna. 8) st. habeamus. 9) Txt seperari. 10) Txt descendit.

Digitized by Google

sed multo graviores, quae in anima fiunt, ut desperatio et alia, cum quibus pugnavit in horto et ibi fuit in inferno; ut sic Christus non tantum corporis mala vicerit, videlicet corruptionem, vermes, mortem etc., sed etiam ejusmodi dolores et angustias, marter unnd angst vicit, ut nos sic ab ipsis omnibus liberaret et fieret dominus super illa omnia. Sunt qui patiuntur talia in mundo hic quidam vere, ut impii postea in inferno perpetuo haec patientur. Sic simpliciter intelligo, quod Christus sit dominus, sicut hic in terris, quidquid patimur et agimus, ita etiam erit noster dominus, cum venerimus in infernum; sic etiam in coelis erit post hanc vitam, ut sic nihil sit, nullus locus neque sursum neque deorsum, ubi ipse non sit dominus. Nondum adest verus infernus, quem daturus est Diabolis, ut qui tantum rudentibus inferni ligati sunt et tandem in extremo die conjicientur in infernum; nam si essent in inferno, non adeo affligerent nos, non tot caedes, haereses, bella excitarentur. Ita Diaboli nondum habent suum plenum infernum, sed versantur in aëre et regunt reges et principes, item alios homines, ut inpellant ad mala, ut uxor occidat filios suos, alius avarus sit, fur, latro etc.; sed tamen interim adest das schrecken inferni et servantur irae futurae, ut ait Paulus ad Roma. [1]). Adsunt cruciatus maximi ira Dei, peccatum, terror mortis, et ipsa mors, metus judicii et poena [peccati] [2]), super quae Christus est dominus (Fol. 6[a]) et nos ab ipsis rudentibus inferni [3]) liberat. Atque ita simpliciter loquamur de hoc articulo, quod Christus sit dominus super sepulchrum, super corruptionem et mortem et super peccatum et iram Dei. Hac sententia stante nihil refert, quoquo modo pingatur [resurrectio] [4]). Et in aliis rebus sic agimus. Ego meis verbis tibi aperio meam mentem, cum tamen haec verba non sint res nec mens ipsa, ut etiam in omnibus rebus opus est imaginibus, ut cum dico ‚Brodt', certe hae literae non sunt panis neque te saturabuntur, sed panis est, qui est paratus ex farina et coctus a pistore.

1) 2, 8. 2) Txt pecati. 3) Cf. S. 41, 7. 4) Txt resurectio.

Digitized by Google

Sic ‚Rock', certe his literis non poteris vestiri. Sic quoque Christum pingimus cum vexillo, quod ipse sit dominus in terris et coelis et inferno; sic mortem quoque pingimus aridam et ossibus nudis cum securi aut falce, non quod sic sit, sed quod sit aliquid, ut ita possit capi a nobis. Sic dicimus quoque, dominus noster Jesus Christus sit rex et dominus sursum et deorsum et in omnibus, utque regnat in hac et futura vita, et in [quamcunque] [1]) ingressuri sumus; quia ipse suscepit regnum, ut super ignem aeternum et super omnia, quae sunt in coelo et in terra et ubicunque tandem fuerit locus. Quia nisi ipse sic esset dominus in omnibus, possemus venire in aliquem locum, ubi eum non inveniremus et actum esset de nobis.

(Fol. 6ᵃ f.) Clarissimo . . . Ph. Melanthoni. = CR. 7, 1129, Nr. 5258.

(Fol. 6ᵇ.) Dat. Witeberg. . . . Ph. Melanthon. = CR. 8, 18, Nr. 5314.

1) Txt quacunque.

Digitized by Google

Digitized by Google

Dicta Lutheri.

Digitized by Google

Digitized by Google

1.

De Münsteri biblia [1]) *Lutherus:*

(Fol. 7[a].) Ego laudo ejus laborem, et multa a nobis mutuatus est; sed rabinosat valde, ut est Judaicae opinionis, nec intelligit nostram fidem et reprehendit nos in aliquot locis et studio dissentit a nobis et saepe edidit sua somnia. Si ego vellem gloriae studere et essem adolescens, tunc oppugnarem ejus translationem. Wenn wir Einmal fehlen, so hat er 50 errores. Sed tamen laudo eum und wil jederman seine ehere lassen.

Vgl. Farr. 412[b].

1) HRE[3] VIII, 463. Köstlin I, 607; II, 434. Karpeles, Gesch. d. jüd. Litteratur (1886), S. 855—898. Thommer, Gesch. d. Universität Basel 1532—1632 (1889), S. 269 f.

2.

De interpretatione bibliae.

Non satis est nosse grammaticam, sed observandus est etiam sensus. Nam cognitio rerum addit cognitionem verborum. Juris consulti non intelligerent jus, nisi usu res cognitas haberent. Et in eglogis Virgilii nemo intelligeret verba, nisi de rebus prius certus (Fol. 7[b]) sit. Si novit, eglogam esse de Augusto vel Caesare, huic facile poterit applicare verba. Sic ego in biblia sententiam retineo. Saepe venerunt docti grammatici, ut Vorstemius [1]); tunc ego, qui nec graeca nec hebraea nec latina intelligo, summa protuli [2]).

1) Über Joh. Forster, den Hausfreund und Gevatter Luthers, dessen Hauptwerk das hebr. Wörterbuch: HRE[3] IV, 594. 2) Fol. 7[b]—8[a] folgt der Brief Luthers an Weller vom 10. Nov. 1539, de Wette V, 221;

Digitized by Google

und der vom 3. Sept. 1540, de Wette V, 305; mit wenigen unwesentlichen Varianten. (Sd.)

3.

(Fol. 8ª.) *Cerberus quid? D. M. Luth.:*

Est canis infernalis trifaux; habet enim tria ora, quibus homines vorat, nempe legem, peccatum et mortem; eum in lucem producit Hercules, id est minister verbi, et puto fabulam ex patribus ortam. Convenit enim nomine cum illo hebraeo Schorhabar [1]) estque figura Satanae.

Rhed. 162ᵇ. B 168, 111ª. Farr. 151ª. — Oben. 233ª. Bav. 266ᵇ. Coll. 111ᵇ. — Eric. 65ª. — Schlag. Nr. 181. Cord. Nr. 741 (213). TR. 24, § 129. F. 3, 89. CR. 20, 578, Nr. 208.

1) Nach Oben., Coll.; Txt, Rhed. Echarhale. Eric. Erarabe. „Cf. Eisenmenger, Entdecktes Judentum (1700) I, 402: Ein grofser Ochs, welcher schor habbar, d. i. der wilde Ochs und Behemoth von den Juden genannt wird." (Preger a. a. O., Nr. 181.)

4.

Judicium quorundam theologorum de iis, qui sibi mortem consciverunt vel alia repentina morte obierunt.

(Fol. 8ᵇ.) Paulus inquit [1]): „Manifesta opera carnis sunt", et ex iis nos judicamus, sicut et Christus ait: „Ex fructu eorum cognoscetis eos [2])." Itaque non possumus aliter judicare de iis, qui sibi mortem consciverunt, quam quod sint in potestate Diaboli, a quo sunt impulsi ad tantum scelus.

Et exempla in scripturis faciunt hoc genus mortis horribilius. Quia singularis impietas fuit in illis, qui sic perierunt, in Saul, Achitophel, Iuda. Sed tamen colligi possunt aliqua verisimilia, quod hoc meum de talibus juditium sit incertum. Sicut enim in aliis [3]) subitis casibus, ut naufragii aut simili casu, Deus potest aliquem peccatorem convertere, sicut convertit latronem in cruce, ita potest fieri, ut convertat talem aliquem facta caede, cum tamen diutius vivere non possint. Nam exempla aliqua extant, ubi quidam se jam vulnerassent [4]); tamen in illa perturbatione redierunt ad se. Qui, quia leviter erant vulnerati, con-

Digitized by Google

valuerunt. In illis signa quaedam poenitentiae reperiebantur, ut affirmari non poterat [5]), si mortui essent, hos damnatos esse. Custos carceris Actor. 16, volens sibi consciscere [6]) mortem, subito convertitur et agit poenitentiam, inquiens: „Domine, quid oportet me facere, ut salvus fiam?“ etc. Extant multa similia exempla subitae poenitentiae, sicut 3. Regum 13, ubi propheta quidam mansit contra mandatum Dei in Bethel et objurgatur [7]) a Deo; exiit inde, ut in via a leone discerperetur etc. [8]).

Bav. 635. Eric. 144b. — Vgl. B. 2, 179. 182. de Wette V, 699.

1) Gal. 5, 19. 2) Math. 7, 16. 3) Txt malis. Eric. in malis. 4) Bav., Eric.; Txt vulnerasset. 5) Besser Bav. possit, Eric. potuisset. 6) Txt conscisere. 7) Besser Bav., Eric. objurgatus. 8) Bav., Eric. + lang. Abschnitt.

5.

D. Martinus Luth. de somniis.

Somnia inde fiunt: Animus humanus kann nicht ruhen. So ist Satan auch beim schlaff der menschen. Es seindt aber Engel auch darbey. Der Teuffel kan mich so engsten, (Fol. 9a) das mir der schweis im schlaff angehet [1]). Ego nec somnia nec signa curo. Ich hab das verbum, do las ich mich an gnugen; non vellem ad me venire angelum, denn ich gleubt im doch nicht itzt. Sed es mochte die zeit komen, in sonderlichen sachen, das ichn [2]) begerte. Somnia autem et signa alias non dico valere nec curo. Quia wir haben schoen [3]) in scriptura, was wir haben sollen. Tristia somnia sunt Diaboli; quia alles, was zum todt schreckt [4]), mordt unnd luegen dienet, das ist des Teufels handtwergk. Saepe me abegit ab oratione unnd hat mir gedancken eingossenn, das ich bin davon gelauffenn; die besten kempfe, die ich mit ime gehabt habe, die habe ich inn meinem Bette gehabt, an meiner Keten Seitenn.

Vgl. Nr. 121. Bav. 352. Farr. 301. Rhed. 163a. Oben. 268a. Coll. 179b. B 168, 111b.

1) Besser Par. ausgehet. 2) = ich ihn. 3) Besser Par. schon. 4) Besser Coll. u. a.: und schrecken zu etc.

Digitized by Google

6.

Iuditium de sacramentis et ceremoniis et reliquiis, [quae [1])] non manducantur.

Certum est, Deum non esse alligandum ad ullam rem ad quam se non alligavit ipse suo verbo, sicut peccant omnes, qui Deum magis ad hanc statuam quam alibi exaudire imaginantur. Et ex tali imaginatione omnes idolomaniae in mundo ortae sunt. Non igitur alligandus est Deus ad panem et vinum extra usum, ad quem instituta est coena Domini, et merus furor est fingere, quod dictis verbis, a consecratione [2]), sic commigret corpus Christi in panem, ut ibi semper manere cogatur, sicut infusum vinum in cantharum manet, nisi rursus effundatur. Sed sacramenta et pacta sunt exhibitionis [3]). Cum sumuntur illae res, simul adest Christus et est efficax et (Fol. 9[b]) sacramentalis praesentia est voluntaria; non est inclusio geometrica vel magica, qua cogatur Christus in pane manere. Cum babtizatur homo, in ipsa actione vere adest Spiritus S., non manet in aqua extra actionem. Sunt igitur abominandae illae quaestiones, an mus rodens panem consecratum comedat corpus Christi, et abominandus est mos circumferendi panis in spectaculis. Quare ea, quae post communionem reliqua sunt de pane et vino, quae non manducantur ab iis, quorum est intentio, uti coena Domini, non sunt sacramentum. Sed propter inperitos et reverentiam consulo, ut reliquum in poculo ebibat ultimus communicans, vel plures [4]). Accidit hic casus Islebii cum D. Vicelio [5]) et D. M. Simone [6]), qui post communionem reliqua de vino abjecit in parietes. A. 1544 [7]).

Hamb. 343[b]. Bav. 633. B 168, 117. Baxmann, S. 627 f. Manl. 1, 97. — Vgl. de Wette V, 572 f.

1) Txt qui. 2) Txt conseratione; besser Par. consecrante. 3) Txt exhibitiones. Manl. pacta et exhibitiones. 4) Hier versagen die Par. aufs. Hamb. Laut Baxmann u. Manl. ist diese Nr. ein Gutachten Melanthons. Nach der Joachimsthaler Kirchenordnung (Jahrb. 1891, Heft 1, S. 14) kommunizierte aus jenem Grunde der Spendende zuletzt. 5) Georg Witzel HRE[3] XVII, 241 f. Vicelius ist falsch. Nach de Wette a. a. O. war es Friedrich (Reuber [Rauber]) an St. Petri. 6) Simon Wolferinus, Pastor in Eisleben. Köstlin II, 591. 7) (Sd.) de Wette a. a. O., als 1543.

Digitized by Google

7.

De Schwenckfelt D. M. Luther [1]).

Schwenckfelt miserat Doctori librum suum, vonn der Creaturligkeit Christi; titulus est, vonn der Herligkeit vel heimligkeit. Tunc D. in mensa dicebat: Es ist ein armer mensch, qui non habet ingenium nec spiritum; er ist attonitus, wie die schwermer alle; er weis nicht, was er plaudert, sondern das ist sein meinung und sein principium: Creatura non est adoranda, quia scriptum [2]): „Dominum Deum tuum solum adorabis"; darnach gedenckt er, Christus est creatura. Ergo soll ich Christum als einen menschenn nicht anbeten, und fingirt zwen Christus; dicit, creaturam post resurrectionem [3]) et glorificationem (Fol. 10[a]) in Deitatem transformatam et ideo esse adorandam [4]), und betreugt die leut mit dem herlichem Namen Christi; wie er schreibet, zum preis Christi. Die kinder gehen schlecht hindurch: „Credo in Iesum Christum." So wil mir der Narr [5]) zwen Christus machen, einer, der am kreutz henget, und einen andern, qui ad patrem ascendit. Ich solt den Christum nicht anbeten, der am kreutz hanget, der auf erden gehet; er lis sich draun selber anbeten, da er für im niderfil; et dicit [6]): „Qui credit in me, credit in eum, qui misit me." Der fantast zeucht [7]) etliche vocabel, de ultimis verbis Davidis [8]) gestolen, darmit wil sich der tropf auch schön machenn, als communicationem idiomatum et identitatem [9]) personae; mischt also mit unter und wil darnach sagenn, ich hab es auch also gemeint. Er wil mich lernen, was Christus ist, und wie ich in soll anbeten. Ich habs, Gott sei gelobt! viel besser als ehr; ich kenne meinen Christum wol, darumb las er mich unverworrenn.

Rhed. 163[a] („Theol. Stud. u. Kritik." [1885], S. 148). B 168, 108[b]. Hirz. 16[a]. Hamb. 436[a]. TR. 7, § 25. F. 1, 324. Erl. 65, 219 f. (Erl. 32, 397).

1) B 168, Hirz. a. 1544; F. anno 1543 a. 8. Tage Novemb. Cf. de Wette V, 613. Köstlin II, 590. 684. Kolde, Anal. Luther. (1883), S. 393. 2) Math. 4, 10. 3) Txt resurectionem. 4) Txt adorandum. 5) Txt, Rhed. quare. 6) Joh. 12, 45. 7) sc. an. Par. aufser Rhed., Hamb, zeigt. 8) Luth.s Schrift 1543. Köstlin II, 600. 602. 9) Txt, Rhed. in Deitatem.

Digitized by Google

8.

De articulis fidei de incarnatione Christi et trinitate.

Si quis in consilium adhibet rationem, non potest assentiri nostris articulis fidei. Turca plus retinet suos in officio religione quam armis. Nam credit, Deum esse potentem creatorem coeli et terrae; Christum esse prophetam politica probitate, non posse mereri coelum. Sed ego propter scripturam didici in maximis agonibus et (Fol. 10[b]) tentationibus, Christum esse Deum et carnem induisse. Item articulum de trinitate. Quare nunc non tam credo quam scio experientia, istos articulos esse veros. Nam in summis tentationibus nihil potest nos juvare, quam quod credimus, filium naturalem carnem et ossa esse et sedere ad dextram patris et orare pro nobis. Nec est ulla potentior consolatio. Deus hunc articulum defendit a primordiis orbis contra omnes haereticos et hodie contra Turcam et papam et semper approbat miraculis hunc articulum; unnd lest es geschehenn, das wir seinen Son, Gottes und Marien [1]) Son [2]) heißenn [3]), und erhört uns alle, die wir in des Christi namen anruffen. Denn wer hat uns itzt erhalten in tantis periculis nisi oratio, oratio ad Christum? Wer do sagt: Magister Philippus und ich und andere habens erhalten, der leugt uns an. Gott thut es umb des Christi willen. Quare nos manebimus in istis articulis contra rationem etc. [4]).

Rhed. 163[b]. TR. 7, § 11. F. 1, 312.

1) Rhed. wahren. 2) Rhed. Mensch. 3) Txt heisenn. 4) Die gröfsere Ursprünglichkeit von Exc. und Rhed. springt in die Augen.

9.

De Ioanne Hussen.

Sanguis Huss' hodie damnat papistas. Nam is fuit doctus vir, id quod apparet in libello suo de ecclesia [1]); et ego amo eum; nam ipse est mortuus non ut anabaptista, sed ut christianus. Infirmitas christiana conspicitur in eo et tamen potentia Dei erexit [eum [2])]; illud certamen carnis

Digitized by Google

et spiritus in Christo et Husso dulce est [videre [3])]. In omnibus mansit, Hussum fuisse doctissimum et Hieronimum eloquentissimum [4]). Er kundt mer, denn die gantze welt; sed damnatus est innocens. Ab eo tempore coepit res papae „retro sublapsa referri“ [5]). Subjecit Severus [6]): Civitas Constantia nunc est miserrima. Credo [7]) Deum punivisse eam, quod armata deduxit Hussum ad ignem.

Vgl. Stangwald, S. 317[b].

1) Über reformator. Gedanken in dieser Schrift: Loserth, H. u. Wiclif (1884), S. 141 ff. Lechler, Joh. Hus (1890), S. 112 f. 2) Txt se; wohl verlesen aus eu. 3) Txt ludere. 4) Über diese Eigenschaft des Hieron. v. Prag HRE[3] VI, 388. 5) Der Gedanke dieses Satzes auch Schlag., Nr. 296. Cord. 253. Die Form in Exc. mit Beziehung auf Virgil, Äneis II, 169. 6) Über diese „bedeutendste Persönlichkeit unter Luthers Kostgängern zur Zeit als auch Mathes. sich bei ihm aufhielt“. Seck. III, 19, § 74, fol. 231. LH. 188[b] f. Seidemann, Lauterb., S. XII. „Zeitschr. f. d. histor. Theol.“ (1874), S. 569—572. Köstlin II, 495. 677. Jahrb. 1889, S. 2 Anm. 1. — Stangw. statt Sever. „Einer“. 7) Laut Stangw. spricht hier wieder Luth.

10.

De Genesi.

Genesis, das ist das rechte Buch, das soll man lesen unnd lernen; ibi videmus antiquissimos patriarchas consentire cum (Fol. 11[a]) nostra fide; es ist aber meines bedünkens nicht Moysi; den er hat vor auch bücher gehabt und citirt bücher [1]), in libro bellorum Domini et justorum Domini. Ego credo, quod Adam scripsit aliquot generationes von dannen; item Noha [2]) et reliqui, wie es jenen ergangen ist. Iudaei enim sunt antiquissimi scriptores. Graeci habens spat angefangen und die Deutschen habens kaum 1000 Jar geschriben.

Rhed. 164[a].

1) Num. 21, 14. Jos. 10, 13. 2) Txt Nohae.

Digitized by Google

11.

Adam non edisset panem [1]).

Cum pira apponerentur [2]), D. dixit: Si Adam non peccasset, tunc nullus fuisset usus panis, et nos fructibus vesceremur. „Tamen“ — quidam — „Christus etiam edit post resurrectionem“ [3]). Respondit Doctor: Sed [4]) non necessitate aut fame, sed ut testaretur, se esse Christum et vere vivere etc.

B 168, 37[b]. Rhed. 164[a]. 213[a]. B. 3, 59. Hirz. 152. Wolf. 2, 179[a]. TR. 3, § 91. F. 1, 213.

1) sc. nisi peccasset. 2) Txt oppon. 3) Txt wie Nr. 7, 3. 4) Txt si.

12.

Modus praedicandi Cordato [1]).

Praedicator ascendat [2]) suggestum, aperiat os et desinat [3]); id est: Praedicator, si [4]) vocatus [5]), diligenter et aperte doceat et nimia loquacitate non gravet auditores!

B 168, 38[b]. Rhed. 160[b]. Eric. 211[b]. — Vgl. Erl. 43, 7; 48, 139 (Hirz. 103[b]).

1) Cf. Wrampelmeyer a. a. O., S. 13. Hier findet sich diese Anweisung nicht. Zu des Mathes. Zeit war Ccrd. nicht in Wittenberg. Sein Name fehlt in den Par. 2) Txt ascendet. 3) Txt desinet. 4) Besser Par. sit. 5) Zur Sache Nr. 67.

13.

De sacramento coenae Domini.

Quidam dixit: Domine Doctor, quid mihi faciendum, cum reperio in mea ecclesia homines, qui in 20 annis abstinuerunt a sacramento? Respondit D.: Mann las sie zum Teufel faren, unnd, wenn sie sterben, so lege man sie auf den schindtleich [1]). Porro interrogatus: D., liceretne [2]) cogere ad sacramentum? Respondit, hoc esse [3]) papisticum; „nullo modo; man sag es jenen“. Et subjicit: Miror, quare abstineant; fortassis metuunt confessionem privatam.

B 168, 38[b]. Rhed. 27[b]. Hirz. 73[b]. B 3, 35. CR. 20, 526, Nr. 21. TR. 19, § 15. F. 2, 304. — Vgl. TR. 1, § 93. F. 1, 78.

1) = Schindeleich, Schindanger. 2) Txt licere ne. 3) Par. esset.

Digitized by Google

14.

De confessione privata.

(Fol. 11 b.) Confessio privata non requirit enumerationem peccatorum omnium [1]). Sie sagen, was sie wollen; zwingen wir sie doch nicht, cum fatentur, se ex animo cupere sacramentum, si possunt rationem reddere suae fidei! Haec est potissima causa, cur [2]) retinemus confessionem, ut catechismus repetatur privatim, wiewol ich sie mein tag nicht unterlassenn wil.

B 168, 39 a. Hirz. 81. Dresd. A 91, 42 a. B. 1, 71. Rebenst. 1, 41. TR. 18, § 3. F. 2, 288. Eric. S. 82.

1) Hirz. + non requirimus eam a M. Philippo. 2) wie quod.

15.

Non homo, sed Deus absolvit.

Hoc etiam maxime docendi sunt homines, confessionem non fieri homini, sed Christo; item non hominem, sed Christum absolvere [1]), per os ministri; os enim ministri os Christi est, et auris ministri auris Christi est; ad verbum et mandatum Christi mus man sehen; nicht auf die Personn. Christus sitzt da, Christus hörts, Christus antwort, nicht der Mensch.

Rhed. 164 a. B 168, 39 a. Hirz. 81 b. Dresd. A 91, 42 a. Eric. 4 b. B. 1, 72. Rebenst. 1, 42. TR. 18, § 3. F. 2, 288.

1) Es ist auffallend, dafs die hier in Par. (aufser Rhed.) folgende Stelle inbezug auf die Böhmen fehlt, die für Mathes. besonders wichtig sein mufste. Nach der Beziehung derselben auf Luthers Schrift „Von den Schlüsseln“ (1530) dürfte die Nr. in die Zeit des Veit Dietrich oder Schlag. fallen. Es ist sehr möglich, dafs unser Kopist, wie es ihm oft geschieht, durch das zweifache ‚absolvere‘ (B. 1, 72. Dresd.) verleitet, das dazwischen Liegende übersprang.

16.

De verbo vocali.

Ibi quidam interrogavit: D. Doctor; ergo verbum Christi, quod ipse locutus est in terris, et verbum ministri [1]) idem

Digitized by Google

verbum est re et effectu? „Ita; quia dicit [2]), ‚qui vos audit, me audit'; et Paulus vocat [3]) potentiam Dei et virtutem" [4]). Tunc ille: D. Doctor, sed interestne aliquid inter verbum illud quod caro factum est et verbum a Christo prolatum vel ministro? „Maxime", inquit D. Doctor; „illud est verbum incarnatum, quod fuit a principio verus Deus; hoc verbum [5]) prolatum; illud est substantialiter Deus, hoc verbum effective, est potentia Dei et virtus, non substantialiter [6]); nam est habitus hominis sive Christi seu ministri, sed efficit tamen etiam, quae dicit. Nam per hoc instrumentum Deus nobiscum agit et facit omnia et affert nobis omnes thesauros.

Rhed. 164[a]. B 168, 39[b]. B. 1, 72. Rebenst. 1, 41[b]. TR. 18, § 3. F. 2, 289.

1) Txt ministi. 2) Luk. 10, 16. 3) sc. verbum. 4) Röm. 1, 16; 1 Kor. 1, 18 (Vulgat.). Hier versagt TR., B., Rebenst. 5) B 168, offenbar durch das doppelte ‚verbum' verführt, tilgt incarnatum bis hier. 6) Deutlicher B 168 + Deus.

17.

D. Ionas de Iacobello [1]).

(Fol. 12[a].) Praedicatur is a multis et habet sua dona eloquentiae, sed tamen nihil dicit; si meum totum corpus orationis non cohaeret, tamen studeo, ut unam aliquam sententiam explicem et ut in confuso isto corpore vel brachium. vel crus vel pectus non sit plane distortum. Si ille, quae haberentur in locis Philippi aut contione aliqua Lutheri afferret, bene diceret; sed profert [2]) suas cogitationes. Subjecit D.: Herr Doctor, es ist ein alter groll. — Doctor Ionas: Doctor Pomeranus non dabit illi suam filiam [3]), quia habet caput refertum multis opinionibus. Subjecit Doctor [4]): Et ‚wie ich ihn find, so richte ich in', sagt Schadewalt [5]).

B 168, 42[a].

1) Freibergs Reformator Jakob Schenk; Seidem., 1875. 2) B 168 + de duce Georgio. Vielleicht steckt darin etwas Richtiges; nur wäre statt duce, Mag. zu lesen und unter Mag. Georgio, M. Georg Karg zu verstehen, der, zuerst von Schenk begünstigt, am 1. Jan. 1538 von Luther,

Digitized by Google

im Beisein des Jonas, Cruciger, Melanth. wegen täuferischer Ansichten verhört wurde (Seidem. a. a. O., S. 28). 3) Wohl inbezug auf Schenks Brautschau 1540. Dieser hatte um Luthers Nichte und dann um des Bürgermeisters Krapp (Mel.s Schwiegervater) Tochter angehalten, doch auch von dieser einen Korb bekommen (Seidem. a. a. O., S. 46). Er scheint also auch Bugenhagens (Hering, D. Pomeranus [1888], S. 159) Töchter ins Auge gefaſst zu haben („Sächs. Kirch.- u. Schulbl." [1877], Sp. 261). Da Schenk sich noch am 7. Juni 1540 mit einer vierten Erwählten vermählte, ist diese Nr. in dies Jahr vor diesen Termin zu setzen. 4) sc. Luther. 5) „Barthol. Schadew. war Wittenberg. Bürger". de Wette IV, 465. F. 2, 441. Exc. Nr. 522. Er starb 24. Okt. 1535. „Sein Sohn Joh. war Ratsherr, besaſs ein Haus, das nach 1562 erwähnt wird." Sd. „Sächs. Kirch.- u. Schulbl." (1877), Sp. 262.

18.

De duce Georgio.

Cum quidam diceret [1]: „Dux Georgius [2]), Gott sey im gnedig"; subjecit Doctor: ungnedig; denn er ist inn der Hell; ist aber der man nit in der Hell, so ist Caiphas auch nicht drinnen, und ist gar keine Hell. Quia ille est mortuus summus persecutor euangelii et in summo odio et invidia et malitia erga fratrem; was hat ihm sein fleisch und blut gethan, das ers vortreiben wolte und das landt den lehenherrn zuwenden? Cum consiliarii obstitissent ejus voluntati, dixit: „Ir werdet untreu und vorrehter an uns". Eo die, quo interfecit eum Dominus, fecit testamentum et omnes suos thesauros legavit Caesari, ut iis uteretur contra suos hostes in Germania [3]). At quos habet Caesar adversarios quam nos [4])! Es war ein bōser, neidischer man; wen er wissen solt, das Hertzog Heinrichs kinder itzt inn seinem Saal sitzen mit ruhe, das solt im wehe thun in der hell. Sed Deus est Deus noster, der hat ihn hinweg [5]) und drei Cardinal [6]) darzu; doch kombt ein Pub hinweg, so kumbt ein anderer wider an die Stadt [7]).

Rhed. 164[b]. B 168, 42[b]. Wolf. 2, 180[b].

1) Txt dixit. 2) Gest. 17. April 1539. Zu einer gerechten Würdigung (cf. HRE[3] V, 77) verhelfst Felic. Gefs wichtige Beiträge (F. G., Die Klostervisitation. d. H. G. v. Sachs. [1888] III). 3) Köstlin II, 424.

Digitized by Google

4) Thöricht Wolf. ... adversarios certe multo alios quam nos. 5) Rhed. + genohmen. B 168 + geraft, da ers am ärgsten im sinn hatte. 6) Bei Ciaconius, Vitae Pontif. et Cardin. (Rom 1677) III, 739 stehen in dem Verzeichnis der unter Paul III. 1539 gest. Kardinäle Ennecus de Mendoza et Stunica, gest. Mai od. Juni; Bern. Clesius, gest. 28. Juli; Laur. Campegius, gest. im Aug.; Jac. Simonetta, gest. im Nov. 7) = Statt.

19.

De Iulio, dialogo [1]) *Erasmi.*

(Fol. 12[b].) Erasmus fuit filius monachi et nonnae; praelegit graeca Romae et fuit intimus Iulio [2]) et cardinalibus. Alias non potuisset scribere dialogum de Iulio et Petro [3]), quem ego, — dixit Doctor, — volui vertere, sed non potui eum apte reddere; man mus in aber nicht umbkommen lassen.

B 168, 44[a].

1) Auch v. Cord. Nr. 530 u. B. 1, 136 gerühmt. 2) II, 1503—1513. Erasmus in Italien 1506—1509. Cf. Nolhac, Er. en Italie, 1888. „Zeitschr. f. vergleich. Litteraturgesch. u. Renaiss.-Litter. N. F." I, 378—380. L. Geiger, Vorträge und Versuche (1890), S. 44 ff. 3) Auch nach F. 3, 247 schrieb Luther (Enders, M. L.s Briefwechsel [1884] I, 434) wie andere (LH, S. 8) diesen Dialog (F. A. F. Poëtae Regii libellus de obitu Julii P. M. Anno Dni 1513; in Huttens Schriften von Böcking [1860] IV, 421—457) dem Erasmus zu dessen grofsen Verdrufs zu. Indessen auch Hutten ist nicht der Verf. des Totengesprächs, wie lange, auch von Förstem., vermutet wurde, sondern Faustus Andrelinus aus Forli, ein Dichter, der unter dem Schutz Louis' XII. stand. Strauſs, Ulr. v. Hutten (3. Aufl., 1877), S. 70. — Die Litter. zu Er. bei Kolde, M. Luth. (1884) I, 373.

20.

De Philippo Melanthone.

D. Philippus hats nun auch bei den Babisten vorderbit [1]); eine weil wolt er nur mit seiner *επιεικεια* die sache handeln; nu siehet er, das es nicht bei den bueben gelten wil.

B 168, 44[a]. Eric. 121[a].

1) ? Ob durch die Haltung in Hagenau (v. Bezold a. a. O., S. 732 f.) oder durch die Auslassungen: CR. 28 Annal. Vit. 16. Dez. 1540. 20. Apr.; 21. Mai 1541? Cf. Nr. 26. Zur Wortform Francke, S. 48. 37.

Digitized by Google

21.

De Agricola.

Δοξομανία perdidit Agricolam, quem post Philippum unice amavi; sed est stultus. Si Albrecht [1]) fuisset in consortio tantorum virorum [2]), vere fuisset effectus sapiens, unnd wan man Agricolam so offt geübet hett als Albrecht, so wer er der beste narr gewordenn. Agricola vocavit Philippum baccalaureum [3]) Kembergensem [4]), et si reliqui interirent, se velle, dixit, defendere ecclesiam; et Philippum semper eadem scribere.

B 168, 44b. Rhed. 164b.

1) B 168 Claus Narr; Hofnarr Friedr. d. Weisen, gest. 1515. TR. 80, § 16. F. 4, 708. Schöttgen u. Kreysig, Diplomat. Nachlese XI, 73. (Sd.) G. Kawerau, Joh. Agricola (1881), S. 112. „A. D. Biogr." IV, 282. „Arch. f. Litter.-Gesch." VI, 277 f. Cf. „Agricolas Terentii Andria" (Berlin 1544) 8°, Bl. Zvb. (Sd.) Claus' Nachfolger war Albrecht. 2) B 168, Rhed. + ut Agricola. 3) Txt Baccalaurium st. ... larium od. lareum od. ... laureum. 4) Txt Kemburgensem. Cf. CR. 10, 213; 24, 397. „Zeitschr. f. d. histor. Theol." (1860), S. 481, Anm. 1. Kawerau, Agricola, S. 22. Manl. 2, 14; 3, 92. LH, S. 128. Seidemann, Schenk S. 109. (Sd.)

22.

Erasmus de Mosellano [1]):

Hic adolescens fuit cupidus gloriae et nescivit, quantum onus sit [2]) gloria [3]).

B 168, 44b.

1) Petrus Schad(e), nach seiner Heimat Mos. genannt, der hervorragende Gräcist, obwohl kathol. auch Mel.s Freund; gest. 1524. Hartfelder S. 139. 110. 112; s. Stellung zu Luther, Köstlin I, 690 u. ö. 2) Par. esset. 3) Vielleicht mit Bezug auf die Stelle im „Ciceronianus d. Er. Op. om." (Lugd. 1703) I, 1012c: „Nihil ab eo (sc. Mosel.) non expectandum nisi juvenem non ita pridem hujus laudis agonem ingressum praepropera mors ... abstulisset."

23.

De Germania.

D. dixit: Ego aliquando scribam de vitiis omnium regionum. Germaniae tribuam ebrietatem, Italiae mendatium. Respondit Philippus: Domine D., id vere [1]) nunc principes

Digitized by Google

putant esse prudentiam, sapientiam, si strenue bibant et practicis utantur [2]). Quod vero Germani sunt bibuli, duae sunt causae; primum, quia sunt homines calidi propter frigidiorem regionem; quare quo homines propius (Fol. 13[a].) habitant ad aquilonem, eo magis bibunt. Deinde, quia Germani sunt sociales; ea res facit, ut indulgeant poculis.

B 168, 44[b]. Hirz. 139[b]. Rhed. 165[a].

1) Par. aufs. Rhed. fere. 2) B 168 hinter esse sapientiam, Hirz. hinter esse prudentiam, + si flexibus et practicis utantur. Nach dem Zusammenhang gebührt Exc. der Vorzug. Rhed. esse sapientiam — si bis utant. — Zu der Verbreitung des Trinklasters, v. Bezold a. a. O., S. 37.

24.

De Sebastiano Franck.

Quidam dixit, eum in praefatione [1]) ‚Moriae Encomium' [2]) scripsisse: Si nulla biblia esset [3]), nos tamen posse salvari Respondit D.: Es ist ein bösser vorgieffter bueb. Es nimpt mich wunder, das in die von Ulm halten mögen. Er wirdt aber irgent einen oder 2 haben, die ob ihm halten [4]).

B 168, 45[a]. Rhed. 165[a].

1) Rhed. + in. 2) Fr. hatte dies Werk „zum Teil verteutscht, zum Teil beschrieben" (O. J. u. O.), eine kurze Vorrede und theol. Abhandlungen hinzugefügt (HRE[2] IV, 606); aus jener könnte man eher das Gegenteil herauslesen, in diesen findet sich allerdings (cf. S. 159—167) solcher Gedankengang. 3) Txt esse. 4) Bereits im Juli 1539 war Fr. aus Ulm verwiesen, nach Basel übergesiedelt. Mel. gehörte mit zu Fr.'s Bedrängern; so wird Luther auch zeitig von jener Maßregel unterrichtet sein. Deshalb dürften jene Worte kaum erst 1540 gesprochen sein; freilich merkt Seck. (S. 269[a c]) gerade zu diesem Jahr Luthers Unwillen über Fr. an.

25.

Collatio Aristotelis et Ciceronis.

Cicero est multo doctior Aristotele [1]) et perspicue docet; suam philosophiam bene docuit. Sua „officia", das ist ein köstlichs buch. Si ego essem adolescens, darem me Ciceroni [2]), sed confirmato prius juditio in sacris literis.

Digitized by Google

B 168, 47b. Rhed. 165a. Eric. 73b.

1) Cf. Nitzsch, Luth. u. Aristot., 1883. Bezold a. a. O., S. 205. 2) Zu Luthers Wertung Ciceros cf. Schmidt, L.s Bekanntschaft mit d. alt. Klassik. (1883), S. 13f.

26.

Collatio Philippi et Lutheri.

Philippus est tenuior [1]) me, dicit D., quia magis movetur, si res non ex voluntate fluunt. At ego sum crudior et stupidior nec sic moveor rebus. Tempus sanat multas ejusmodi causas. At in tractatione scripturarum ego vehementior sum, quam Philippus. Etsi in libro de ecclesia [2]) acrior fuit, sententia ejus libri vehementior, sed verba ejus libri non videntur similia rebus; sed tamen [3]) intelligo vim latini sermonis. Ich wolt rechen [4]), Philippus hoblen [5]). Et malo nodo [6]) malus quaerendus est cuneus [7]).

B 168, 47b. Rhed. 165a.

1) B 168 tenerior. 2) a. 1539. CR. 23, 587. 3) Rhed. non. 4) = harken. 5) B 168 hofelt (Nebenform v. hobeln, 1. Reg. 6, 36), ich steche mit Schweinspiefsen, Phil. mit Pfriemen, die thun wehe und seindt übel zu heilen. Rhed. — ich bis hoblen, + Zusatz aus B 168 gleich darauf in neuem Absatz. 6) Txt modo. Rhed. + matris. 7) Hieron. ep. 69, 5. Cf. Otto, Die Sprichwört. und sprichw. Redensarten der Römer (1890), S. 102.

27.

De mixtione linguarum pro contione.

Ach, wie bin ich den leuthen so feindt, die so viel sprachen uff die Cantzel einfurhen [1]), wie Zwingel; redet gregisch unndt hebraisch auff der Cantzel zur Marpurgk [2]). Hoffmannus [3]) zu Gen. [4]) — [5]).

B 168, 48b. TR. 22, § 124. F. 2, 425. LH. 155a. Rhed. 165b.

1) Cf. Mathes. Homiliae etc. 1590, 66a. 2) Rhed. Magdeburg (!). 3) TR. M. H. Cf. Enders a. a. O. IV, 50f. 4) Rhed. Gehen. Hier kann zwar sehr wohl ein Schreibfehler vorliegen, allein für Jena (TR.) findet sich auch die Form Gene, Gena; cf. Schreiber-Färber, Jena von seinem Ursprung etc. (1850), S. 5. 5) TR. + und ihr viel haben den Brauch.

Digitized by Google

28.

Ocium a studiis Philippo mandatum.

D. dixit ad Philippum: Vultis vos obedire Deo an hominibus? Respondit: (Fol. 13[b].) Ego, inquit, Deo; „quia melius est, incidere in manus Dei, quam in manus hominum“ [1]). Porro Doctor: Vultis verbum [2]) Dei immediate aut per Deum aut per hominem? — Per hominem, inquit Philippus. — Ego, inquit Doctor, mando tibi authoritate divina, ut cesses a studiis et labore, donec ego tibi aliud mandavero. Quia Deus vult, ut etiam sabathum teneamus.

Rhed. 166[b]. B 168, 49[a]. Eric. 209[a].

1) 2 Sam. 24, 14. 2) B 168. Eric. + audire; — aut per Deum. Mit Bezug auf solche Mahnung Luthers an Mel. warnt Mathes. den Paul Eber in einem Brief. Jahrb. 1890, Nr. 170.

29.

De Lutheri canibus.

Ego tres malos canes habeo: Ingratitudinem, superbiam et invidiam. Wen die drey hundt beissen, ist sehr übel gebissen.

B 168, 48[a]. Rhed. 123[a]. Eric. 182[b]. (Irrtümlich paginiert Eric. zweimal 182. 183; die Stelle steht bei der Wiederhol.) TR. 9, § 39. F. 2, 35.

30.

Hecyra Terentii.

Das ist die beste unndt feinste comedia in Terentio. Aber dieweil sie nicht turbas hat, so gefelt sie den Studenten nicht. Sed habet graves sententias, utiles ad communem vitam, als der [1]): Omnes socrus oderunt nurus [2]). Das ist jha ein grosse plag, unndt man khans nit wehren.

Rhed. 123[b]. B 168, 49[b]. Hirz. 144. Eric. 30[a].

1) B 168. Hirz. die; Txt, Rhed. wohl mit Bezug auf Gedanke st. sentent. 2) Akt 2, Szen. 1, V. 4. Nach Bentley-Vollbehr (Ausg. 1846), S. 381 ist der Vers unecht; Umpfenbach verteidigt ihn (1870) S. 372.

Digitized by Google

31.

De proverbiis germanicis.

Es ist ein fein Ding umb die proverbia germanica undt sind starckhe beweissung; unndt were fein, so sie einer zusammen gelessen hette. M. Grickel hat nur possen unndt fluch zusammen gelessen, domit er ein gelechter macht [1]); man mus die besten [2]) nemen, die ein ansehen haben. Der Teuffel ist den Sprichwortten feindt.

Rhed. 123[a]. Hirz. 164[b]. B 168, 49[b]. Wolf. 2, 180[b]. Eric. 213[a]. Cf. Kawerau a. a. O., S. 108.

1) Über Agricolas Verdienst um die Sprichwörter Kawerau a. a. O., S. 104 f. Latendorf, Agric.s Sprichwörter ed. 1862. Über Luth.s Sammlung Köstlin II, 144. 673 f. 2) Wolf. bosen (Possen).

32.

Iuditium de nationibus.

Misnenses sunt superbi et arrogant sibi sapientiam, quam tamen non habent. Turingi sunt inofficiosi [1]) et pleonectes. Bohemi fastu reliquos vincunt. Bavari sunt stulti et non ingeniosi, quae res facit, ut sint probiores. Franci et Suevi sunt simplices, probi et officiosi. Helveti sunt primi Germanorum animosi et candidi. Wandali sunt fures et pessimum genus hominum. Niderlender, Batavi sindt rechte gauck (Fol. 14[a]) elmenner et Rhenenses — [2]).

Rhed. 123[a]. B 168, 50[a]. Hirz. 141[a].

1) Rhed. offic. 2) Hirz., ähnlich B 168 + sunt verschmitzt.

33.

Aliud de nationibus juditium.

D. ad quendam dixit: Vos estis Westphalus; illi contemnuntur a Saxonibus et tamen sunt industrii coloni [1]) et in multis civitatibus tenent principatum, quemadmodum Suevi in his regionibus propter suam loquacitatem immiscent se in omnes senatus; natura tamen sunt aperti et nescii simulationis; libere proferunt sua. Bavari sindt auch gerade, willich, dienstlich, sed sunt Suevorum stulti. Rhenenses

Digitized by Google

Suevorum mendici. Saxones autem, etsi sunt fastuosi, tamen sunt candidi et veritatis amatores. Sed Misnenses nihil aliud possunt quam foenerari et choreas agere, nec sunt prudentes; callidi [2]) possunt reliquas gentes circumvenire; sic A von [3]) S. [4]). Et si scivissem, quod fuisses Misnensis, — dixit ridens — non te recepissem in mensam. Tunc ille: „Alio", inquit, „in climate aliud ingenium indui. Nam 20 annos abfui a patria". Das möcht helffen, dixit Doctor. Sonst [5]) bin ich kheiner Nation so entgegen, als Meisnischer unndt Doringer; ich bin aber khein Doringer, ich gehör zu den Sachssen [6]). Franncken seindt arm unndt Voidtlender [7]) wollten gern stoltz sein. — Dixit, 5 [8]) francicos equites fugare 20 misnicos. „Es sein Tantz-Junckern. Aber Franncken [9]) beissen den Fuchs auch nit, wen man Nasen [10]) gegen Nasen [10]) reckhen soll; et [11]) domi apud rusticos, in quos imperium habent, sunt feroces et imperiosi. Mich gemandt irer, wie der alten pachanten, die mit ihren schutzen [12]) buchen [13]) wollen unndt poltern [14]). Maximilianus, cum struxissent aciem in agro Bernensi [15]), perdiderat ex acie Francos, dixit: ‚Wo seindt meine Franncken, wenn es gulde [16]), beutel abbeyssen'? Si vultis, inquit, de equitibus dicere, tunc dicite de Hessis, (Fol. 14 [b]) Saxonibus, Juliacensibus. Hessus solus confligeret cum Bavaris et Franconibus" [17]).

B 168, 46 [a]. Eric. 137 [a]. Hirz. 140 [a]. Wolf. 1, 215 [b]. Rhed. 123 [b].

1) Txt, Rhed. coloniae. 2) Par. aufser Rhed. callide. 3) Txt non. 4) Vielleicht Alexander Schifer Nobilis; Förstem., Album Viteb. (1841), S. 198 (ebd. S. 216 Albert v. Schlaberndorf?). Sd. Cf. „Theol. Stud. u. Krit." (1874), S. 313 Anm. Wolf. ähnl. Eric. statt sic A von S.: et ad quendam Misnensem. 5) Rhed. — Sic A von S bis sonst. 6) Luther als Meifsner, cf. W. A. 4, 576. 7) Rhed. — Voidtl. 8) B 168 : 95; Hirz. 12; Wolf. 15; Eric. 9. 9) Txt frembde. 10) Txt Nassen. 11) Rhed. — Dixit 5 bis et. 12) Schützen hiefsen die von den Bachanten gemifshandelten Schüler. Hirz. schulteyssen. 13) = pochen. 14) Wolf. — mich bis poltern. 15) Man könnte hier etwa an eine Scene aus dem Schwabenkrieg (Weber IX, 172f.) denken; allein das Berner Gebiet, wie überhaupt die innere Schweiz ist von deutschen Truppen nicht betreten; auch würde 1499 der Hieb auf die fränk. Ritter beziehungslos sein, weil erst etwa ein Jahrzehnt danach die Klagen über ihre Heckenreiterei erschollen. So wird das wälsche Bern, Verona, zu verstehen sein, katexochen

Digitized by Google

gebraucht für das von Max. in s. ital. Kriege seit 1509 behauptete Stück von Ober-Italien. (Auskunft des Biograph. Max., Prof. Dr. Ulmann in Greifswald.) Wolf. Bremensi. 16) = gülte (gilt). 17) Wolf. — Si vultis bis Francon.

34.

Von Wenden.

Sed [1]) pessima omnium natio est die Wenden, da uns Gott eingeworffen hat. Deus enim semper ad pessimum quemque populum divertit, ut non fuit pertinacior populus quam Iudaei [2]); ita ut vicinae gentes — item est apud Ezechielem [3]) — vaticinatae sunt, non impune abituros Iudaeos. Sic venit etiam huc Christus unter die Wenden, ut destruat opus Diaboli et expellat Diabolos, qui domicilium tenent hic in rusticis et in civibus. „Dominatur enim Dominus in medio inimicorum“ [4]). Wen ein boserer volck were, als die Wenden, so must das Euangelium daselbst aufgangen sein. Wen es an [5]) den einigen frommen Churfursten were, der Wenden halben khondte die schuel nicht ein Jhar lang bleiben; sie hungerten sie uns gahr aus.

Rhed. 124a. B 168, 47. Wolf. 2, 178a. — (Vgl. Oben. 140. Bav. 27. Farr. 403a.)

1) Cf. Nr. 33. 2) Rhed., B 168 und namentl. Wolf. + erläuterndem offenbar eingeschwärzten Zusatz. 3) ? 21, 21 ff. Luthers Beschäftigung mit Ezech., Frühl. 1541; Köstlin II, 596. 4) Ps. 110, 2 (Vulgat.). 5) = ohne; Francke, S. 47.

35.

An liceat Christiano, repetere per judicem ei ablata?

„Maxime, inquit D., privata vi neutiquam, sed per ordinariam potestatem. Christus enim non venit, ut dissiparet politiam, sed ut novum regnum spirituale inchoaret, ut dixit [1]) de cibo: ‚Quicquid vobis apposuerint [2]), edite‘; sic uti licet etiam legibus politicis in quibus vivimus [3]).

B 168, 53b. Eric. 68b. — Dasselbe sehr ähnlich Exc. Nr. 149.

1) 1 Kor. 10, 27. 2) Txt apposuerit. 3) Mel. erklärte dagegen das litigare als Sünde; Loc. com. Plitt-Kolde (1890) S. 222.

Digitized by Google

36.

De modo praedicandi.

Optimum est, non longas facere conciones et dicere simpliciter et pueriliter; in der schuelen mag man gelert sein.

B 168, 54b. Rhed. 160b. — Dasselbe sehr ähnlich Exc. Nr. 150.

37.

An matrimonium sit inter juvenem et vetulam?

Respondit D.: Quod sit! Doch wolt ich gern, das man die wort ausliese im trauen: ‚Crescite et multiplicamini' [1]). Allein ich mag nit gern Ceremonien unndt Ordnungen machen; den, wen man einmalh anhebt, so hats darnach khein endt mehr; so khumpt (Fol. 15a) eine uber die ander, wie ihm Bapsthumb [2]).

B 168, 55a. Rhed. 124b. Hirz. 48b. Eric. 185a. Wolf. 2, 187b. LH 138b. TR. 43, § 67. F. 4, 76.

1) Genes. 1, 22. 2) Nur LH hat von allen Par. ein sehr derbes Schlufscitat. — Mathes. hat stets auf die Ehefälle grofses Gewicht gelegt. Jahrb. 1888, S. 17; 1889, Nr. 21. „Zeitschr. f. prakt. Theol." (1890), S. 124. Daher wohl auch die bedeutende Anzahl der auf sie bezügl. N. N. in Exc.

38.

An anima sit ex traduce?

D. dixit: Ah, wir sindt arme leuth; sumus pauperes et contempti, wens ewig so bleiben solt. Tunc quidam: „Gentes sic argumentantur: ‚Bonis hic male est; ergo est alia vita'". Jha, sagt der Doctor, das ist das beste argument, das alle heiden haben. Platonis minor [1]), animam non esse ex elementis unndt seine probatio, ‚quia notitiae et tam celeres motus non sunt elementaris [2]) naturae' helt nicht, wiewol sich Augustinus druber zudisputirt hat unndt viel inductiones gemacht hat; hat doch ein Schaff auch celeres motus, wen es den wolff sihet. Drum bleibt [3]) ir argument nicht. Aber considerate creatorem, das weiset das argument. — Hic interrogant quidam de anima, an Platonis

Digitized by Google

sententia sit vera, qui dicit, animam non esse ex traduce. Respondit: Ach nein; wie khan Plato von — [4]) Dingen reden! Ich glaube, das Gott totum hominem ex limo terrae gemacht hat; den der Text [5]) sagt: „Fecit hominem". So heist hie homo nit allein das corpus hominis, sed corpus et animam, unndt die animam nennet dornach die Schrifft [5]) spiraculum vitae. Cum igitur anima sit facta cum corpore, jam etiam, cum nascitur puer, creatur anima cum corpore, contra Platonem et quod [6]) omnes oppugnant [7]). Ego sentio animam — [8]) extrinsecus accedere, sed ex materia seminis creari, et haec est mea ratio, quia, si aliunde accederet, tunc fieret anima saltem contagione mala. Sed anima non est per accidens mala, sed natura. Igitur nascitur ex corrupta materia. Quare sentio, animam ex traduce esse et a Deo creari ex materia masculi et foemellae [9]).

B 168, 57ᵃ. Eric. 30ᵃ. Hirz. 156ᵃ. Rhed. 168ᵃ. — Vgl. Lauterb. S. 94. (B 3, 326. 2, 272.)

1) Im Mifsverstand dieses term. techn. für den log. Unterbegriff B 168 miror. 2) Txt, Rhed. elementares. 3) Par. klinget. 4) Fehlt den. 5) Gen. 2, 7. 6) = id, quod. 7) Rhed. — et bis oppugn. 8) Fehlt non; Par. 9) Hier spricht sich also Luther deutlich für den Traducianismus aus, worin ihm die altkirchl. Dogmatiker beistimmten; aus anderen Stellen wird Luthers Creatianismus verteidigt; cf. W. A. 4, 342.

39.

De imitatoribus malis.

(Fol. 15ᵇ.) D. dixit: Virgilius facit multos malos poëtas et D. Philippus multos malos dialecticos et ego multos malos theologos; *ὦ δόξα δόξα*, quam communis est noxa! [1])

Rhed. 166ᵇ. Hirz. 127ᵃ. Eric. 140ᵇ. CR. 20, 605 Nr. 289.

1) LH. 145ᵇ.

40.

Collatio Augustini et Hieronymi.

Hieronymus ist ein Schwetzer wie Erasmus et voluit grandiloquia dicere, sed non successit; pollicetur aliquid

Digitized by Google

lectori, sed nihil praestat. Miror tantum, quod eo tempore, vix 300 annis post Christum, in tanta cognitione linguarum tanta caecitas fuit in ecclesia. Augustinus est disputator, der will wissen unndt nicht wenen unndt bericht einen andern. Hic est summus theologus ex omnibus, qui post apostolos scripserunt. Sed nos monachi non legimus eum sed Scotum [1]).

Rhed. 165[b].

1) Erst durch Mel.s Dialektik (Exc. Nr. 108) wurde Scotus von den Kathedern verdrängt, Muther S. 232 f.

41.

De Erasmo.

Wen ich solt Erasmi hertz aufschneiden, so wolt ich eytel lachente meuler finden, de sacramento et de trinitate; es ist eittel gelechter mit ihm [1]); non cogitat, das Got etwas höhers ist, den ein Mensch, oder [2]) der höhers khonne reden, den er verstheen khan. Hoc certo scio. Quia, solt ich nit wissen ‚sensum cordis impiorum'? [3]) Jam tota scriptura praedicat fidem. Quid autem esset fides, si tantum essent [4]) rationabilia? Sed fides est quotidiana mors veteris Adae, quia ratio hat khein ruch [5]), sie versucht uns immer. Et Diabolus eam adjuvat unndt er hat vorteil [6]), quia tentat illam infirmitatem [7]).

Coll. 171[b]. B 168, 7. Oben. 262[a]. Bav. 337. Hirz. 132[b]. Farr. 154[a]. Rhed. 165[b].

1) Cf. Cord. Nr. 1518. 1656. 1671, als a. 1533. Köstlin II, 319. 2) Txt, Rhed. Aber. 3) Gen. 6, 5; selbst Coll. mit ander. Par. centrum. 4) Hirz. circa. 5) Francke, S. 61. 6) Txt vor vil. 7) Rhed. — u. er hat bis infirmit.

42.

De Erasmo.

D. dixit, Fridericum electorem aliquando convenisse Erasmum et ornasse eum munere mit einer Damasck. [1]). „Sed postea dixit ad Spalatinum: „„Qualis ille vir est! Weis man doch nit, wie man mit im dran ist!““ Georgius

Digitized by Google

princeps: „„Das in die sucht derstosse““ [2]). Erat enim rustico ingenio. „„Weis man doch nit, was er fur hat. Ich lob noch die von Witenbergk, die sprechen doch jha oder nein.““ Et addidit: „„Den (Fol. 16[a]) sie [3]) sagens dem Bapst truckhen [4]) heraus““.“ Et Severus [5]) dixit, Erasmum aliquando erupisse [6]) in hanc blasphemam vocem, si non Deus esset, se velle sua prudentia regere mundum. — Huic subjunxit D. [7]): Semper arrogavit sibi divinitatem, quam voluit detrahere Christo, quem in colloquio [8]) contulit cum Priapo. In catechismo lusit ex maxime detestando libro farraginum [9]); se solum putavit sapientem; contempsit omnes prae se et reputavit nos pro fatuellis et oblectamentis suis, qui non intelligeremus amphibolias [10]). Ego in ea epistola [11]), quae displicuit Philippo, provocavi illum, sed noluit mecum congredi. Nam habebam plura ex farragine, das wolt ich im aufgestrichen haben [12]).

Rhed. 165[b]. B 168, 43[a]. Wolf. 2, 179[b]. — TR. 37, § 123. F. 3, 417. Vgl. Coll. 87[b] = Bav. 244 = Farr. 156[a].

1) = damasco, Damast. 2) = zerst. 3) Rhed., B 168, Wolf wir; dann wäre Subjekt in addidit nicht Herz. Georg, sondern Luth 4) Rhed. tuerken. 5) Nr. 9, 6. 6) Txt erupuisse. 7) B 168 *Μαρτεινος*. 8) L. scheint die Stelle im convivium religios. im Sinn zu haben (Er. Op. om. l. c. I, 673[E]); dann thäte er allerdings dem Verf. Unrecht, der gerade Priapum foedissimum durch Christus verdrängen will. Überhaupt ist gerade dies Gespräch „vom Geist echten Christentums erfüllt“. Horawitz, Histor. Taschenb. (1887), S. 73. 9) ? Farrago nova epistolarum D. Erasmi Rot. ... admixtis quibusdam, quas scripsit adolescens (Basel 1519), Froben fol. (cf. Horawitz-Hartfelder, Der Briefwechsel des Beatus Rhenanus [1886], S. 188. 226 f.). — Txt sarragonum. 10) Txt, Rhed. amphibologias. 11) de Wette II, 498. Enders a. a. O. (1891) IV, 319. 12) B 168 + sechs Zeilen.

43.

De Erasmo.

D. probabat copiam [1]) et adagia [2]); reliqua, inquit, peribunt. Insimulabat Erasmum, quod aliud loqueretur, aliud sentiret; sed intelligeretur tamen a suo sodalitio Epicureo. Contulit Erasmum cum scriba Neapolitano, qui, cum vellet

Digitized by Google

excitare seditionem contra Gallos, qui tunc in[3]) Neapoli rerum potiebantur, simulavit se furere, et per arundinem, quibus volebat, dicebat in aurem sub specie, ac si spiritum suum eis inspirare vellet: Ad eum diem aderis, obtruncabimus Gallos.

B 168, 103[b]. Rhed. 166[a].

1) De duplici rerum ac verborum copia libr. 2 (1512). Op. om. I. Cf. „A. D. Biogr." VI, 167. 2) „Adagiorum veterum collectanea"; Op. om. IV; ein Lieblingsbuch der Zeit. 3) Rhed. turrim.

44.

De Latomo [1]).

D. dixit: Unus Latomus ist der feinste scriptor contra me, et signate vobis hoc: Unus Latomus[2]) scripsit contra Lutherum. Reliqui omnes, ut Erasmus, fuerunt ranae. Es hat nye kheiner mit ernst gemeint. Reliqui omnes, ut Erasmus, sunt coaxantes ranae[3]).

B 168, 80[a]. Rhed. 166[a]. — Vgl. Lauterb. S. 170 (217). Schlag. Nr. 431. TR. 28, § 20. F. 3, 281. (B 1, 150.)

1) Diesen Jakob Latomus, Prof. d. Theol. in Löwen († 1544), Verf. der Löwener Fakultätssätze gegen Luther, hat dieser nirgends sonst so günstig beurteilt. HRE[2] VIII, 477. Köstlin I, 432. 480. 487. W. A. 8, 38. — Cf. Exc. Nr. 169. 2) Txt Laconius. 3) Txt coadiuvantes Romae. Der Satz ist wohl irrtümlich wiederholt; B 168, Rhed. haben ihn nur einmal.

45.

Collatio scriptorum D. Martini et papistarum.

Die Papisten unndt ich schreib ungleich wider einanndter. Ich khomme meditatus unndt satis hostiliter ad pugnam unndt hab all mein ding for zehen Jharen mit dem (Fol. 16[b]) Teuffel versucht unndt erhalten unndt weis, das es den stich halt. Sed Erasmus unndt andre hats nie kheiner mit ernst gemeint[1]).

Rhed. 166[a].

1) Vgl. Nr. 44. B 168, 80[a]. Rhed. haben nie keynen ernst dazu.

Digitized by Google

46.

De die annunciationis Mariae [1]).

An diesem tag solt man eittel Historien predigen, ut gauderemus de Christo incarnato, qui sumus facti fratres et quod hoc, quod coelum et terram complet, est in utero puellae. Disputationes impediunt hoc gaudium, quia pariunt dubitationes, quae faciunt tristitiam. Sic puella tunc demum gaudet, quando scit, sponsum suum esse et quando abest dubitatio. Ideo ex animo odi Erasmum [2]), quod vocat illa ad disputationem, quae debebant esse gaudia nostra. Bernhardus consumit totum sermonem laude virginis Mariae [3]) et obliviscitur rei gestae. Er unndt Anshelmus [4]) haben Mariam zu hoch gelobt. Sed Christianus lest die disputationes stheen et tractat effectus [5]). Incarnationem soll man hoch halten. Creatura Maria non potest satis laudari. Sed, wen der Creator selbst khompt et fit precium nostrum, das ist die freude. Non puto autem historiam jam simpliciter narrari, sicut a Luca narrata est. Das wort ‚missus' [6]) khundt keiner finden.

Rhed. 166b. Coll. 174b. B 168, 8b. Oben. 264a. Bav. 343. Hirz. 165a. Eric. 112b.

1) Par. a. 1533. 2) Eric. illos. 3) Op. Venet. (1726) III, 21 f. 281—303. 4) Anselm v. Canterb. ist doch wie Bernhard ein Gegner der unbefleckten Empfängnis HRE[2] IX, 322. Benrath, Zur Gesch. der Marienverehrung; „Theol. Stud. u. Krit." (1886), S. 218. 222; während Luther aufseiten der immakulistischen Franziskaner steht und des Scotus Meinung für nova veritas hält; W. A. 4, 345 Anm. 2. Zu Luthers Studium Anselms cf. die neuen Funde Dr. Buchwalds in Zwickau, unter denen A.s opuscula mit zahlreichen Randnoten L.s; „Die christl. Welt" (1890), Sp. 846. 5) Txt, Rhed. affectus. 6) Luk. 1, 26.

47.

Haereticorum proprium.

Grickel vocat se adhuc filium Dei; hoc est proprium haereticorum, quod se credunt habere spiritum Dei et quod nihil norunt de peccato originali. Putant se esse sanctos; sed ego in me nihil reperio sanctitatis, plurimum autem

Digitized by Google

infirmitatis. Gern wolt ich formaliter justus sein; ich khans aber nimher finden in mir. — D. Pomeranus: Herr Doctor, ich findt es in mir auch nit.

B 168, 10. Hirz. 133a.

48.

Tradidi corpus Sathanae.

(Fol. 17a.) Major [1]) dixit: Domine D., ego non intelligo hunc locum [2]), explicate mihi. Tunc D.: Tempora apostolorum urgebant miracula; quare, si quem punire volebant, tradebant corpus Diabolo cruciandum, hoc est, corpus obsidebatur et vexabatur a Diabolo ad tempus. Postea oravit ecclesia et liberatus est obsessus; id quod videmus in historia ecclesiastica. Sic enim punitus est Nabuchadonosor per 7 annos et procul dubio postea salvatus. — Tunc Major: Quod si mortuus fuisset hac in vexatione? Fuisset etiam damnatus? Respondit D.: „Haec fuit poena sic vexari. Quare spiritus fuisset salvus factus Nabuchadonosor. Danielis [3]) mirabilissima historia est et non videtur verisimilis, nisi esset in Daniele; qui est valde mirabilis propheta et sub finem mundi primum debet intelligi. Nunc incipit manifestari. Quare instat finis. Mira est res cum rege. Ego miror, quod non tota Chaldaea adoravit Judaeos propter tantum miraculum.“ Sed tamen credit [4]), eum regem salvum factum esse [5]).

Rhed. 167a. B 168, 10. Hirz. 122b. Eric. 160a. B 2, 280.

1) Geo. M. war 1536—1547 Prof. in Wittenberg. 2) (Sd.) 1 Kor. 5, 5; 1 Tim. 1, 20. 3) cp. 4. 4) Trotz der Härte mufs Luth. als Subj. genommen werden, da Dan. 4, 31 f. nur Nebuk.s irdische Wiederherstellung berichtet. Besser Par. credo. 5) B 168. Eric. + Frage Bugenhagens nebst Luthers Antwort.

49.

De tentatione et stimulatione carnis.

Severus [1]) interrogavit: „D. D.; ferunt Vitum Theodorum praedicasse [2]), Diabolum nescire nostras cogitationes“. Ad

Digitized by Google

haec D.: Ich meine, er wird es nicht also gepredigt haben. Nam scriptum est clare, Diabolum immittere malas cogitationes in cor hominis, et tenet captivas mentes. De [3]) Juda [4]): ‚Et cum misisset [5]) in cor Iscariotis'; et Cain cogitationes non modo novit, sed subjecit ei, ut interficeret fratrem. At piorum cogitationes, die weis er nicht alle, donec erumpunt foras. Quia Christus ist im zu starckh. Et ut in Christi corde nihil intellexit, ita ubi Christus habitat in piorum animis, (Fol. 17[b]) da khan er nicht hinein sehen; aber ein gewaltiger geist ist er, den Christus selbst ein principem mundi [6]) nennet, unndt scheust scheutzlich gedancken ins hertz, ut odium Dei, blasphemiam, desperationem; das seindt seine ignita spicula. S. Paulus hat die versthanden aliquo modo, cum in carne sensit — [7]). Das sindt die hohen [8]) tentationes, die hat khein Papist verstanden. Illi inepti asini nullam sciverunt tentationem quam libidinis et putant, Paulum exarsisse in Teclam [9]) (ni fallor.) [10]); nam et ipsi et sancti illorum de nulla alia tentatione scribunt. Benedictus aliquando tentatus cogitatione libidinis nudum se immisit spinis unndt zerkratzt den arsch wol [11]); sed Diabolus ridet ea omnia undt gedennckt, dieweil sie mit dem ding zu [12]) bringen [13]) haben, so gedencken [14]) sie an kein verbum; damit lehrnen sie nimmer, was verbum heist unndt vermag. Norunt suum peccatum et norunt remedia, damit gehen sie umb; der tentatio ist wol zu helffen, dieweil noch jung weiber unndt frauen sindt. Aber tentari de blasphemia, de juditio Dei, ibi nec peccatum intelligimus nec remedia novimus. Scribunt de moniali [Mahilda [15])] (ni fallor) [10]); illa tentata libidine oravit Deum, ut aliam tentationem quamvis gravem ei imponeret; exaudita tentatur de blasphemia, Deum eam damnaturum; hanc non ferre potuit, petiit igitur, ut ad alteram rediret.

Eric. 75[a]. Rhed. 167[b]. B 168, 18[a]. Hirz. 94[b]. CR. 20, 567, Nr. 170. TR. 24, § 7. F. 3, 12.

1) Nr. 9, 6. 2) Wohl auf der Kanzel der Sebalduskirche in Nürnberg, wo Veit Dietrich seit 1536 wirkte; HRE[2] III, 597f. ist zu ergänzen durch Engelhardt, Zeitschr. f. kirchl. Wiss. u. kirchl. Leben (1880),

Digitized by Google

S. 473 f. 3) Hirz. P(er)e(xempl.) Judae. 4) sc. scriptum est (Joh. 13, 27). 5) Txt mississet. B 168. Eric. invasisset. Hirz. immisisset ei cor. 6) Joh. 14, 3. 7) Statt der Lücke im Txt, Auslassung bei Rhed., B 168. Eric. stimulum; Hirz. σχολοπα; stimulum würde Exc. wohl aus der Vorlage entziffert haben, die wahrscheinlich σχολοπα hatte. 8) Txt höhe. 9) Txt Tecam; Eric. Thetram. Cf. „Postilla Cardinalis Hugonis" (Basil. 1504) VI, 130b: „Dicitur, quod temptatio fuit de sancta Thecla, quam baptizaverat." 10) Die Klammer wird dem Konzipisten angehören. 11) Cf. Erl. 63, 375 f. 12) Zum Infin. ohne ‚zu' Francke, S. 265. 13) Rhed. kriegen; B 168 thun; Hirz. schaffen; CR. keien. 14) Txt gedenckt. 15) Txt Mohĺda; Par. Mechilda, Moh(b)ilda, Bachida. Mahilda, Mahilla, Mathilda war die Schwester des Bischofs Burchard von Worms; Stadler-Ginal, Heiligenlexikon IV, 54. Vielleicht steckt in Bachida (CR.) das Richtige, verstümmelt aus Bachilda, Clausnerin bei St. Gallen; Stadler I, 372b.

50.

De coena Domini quidam argumentabatur:

Non potest probari, panem esse corpus ex veteri [1]) testamento. Ergo non est articulus fidei. Respondit D.: Vetus testamentum continet in genere articulos fidei, alias non [2]) nihil differret (Fol. 18a), et monstrat ad Christum; is pro sua autoritate instituit sacramentum.

B 168, 20. Rhed. 168b. — Exc. Nr. 128.

1) Cf. Nr. 67b 2). 2) Rhed. nomen.

51.

An coena Domini sit signum dicendum?

Duplicia sunt signa, physica et theologica. Signum physicum est nota absentis rei; signum theologicum est nota praesentis rei et gratiae, ut inquit Augustinus [1]): Est nota invisibilis [2]) gratiae et visibilis formae.

Rhed. 168b. B 168, 20b. Cf. Exc. Nr. 129.

1) Cf. Migne 39, 1265; 40, 729. 2) Txt, Rhed. visibilis; in der Wiederholung richtig.

Digitized by Google

52.

De suo psalterio [1]).

D. dixit: Es ist noch ein unreiffe theologia drinnen, wie wol der locus de justificatione unndt wider den Pabst treulich getrieben wirdt. Aber die hebraische grammatica ist nicht ganntz drinne.

B 168, 60[a]. (Vgl. Schlag. Nr. 85).

1) Operationes in psalmos (1519—1521). Köstlin I, 292. 433. 477.

53.

De extremo juditio.

D. dixit: O [1]) lieber Gott, khom schir einmal! Ich wartte stets des tages. Mane erit aurora clarissima circa aequinoctium vernale. Sed, inquit D., hae sunt imaginationes meae unndt ich will davon predigen. Statim ex aurora veniet nigra et crassa nubes. Videbuntur duo aut tria fulgura. Darnach wirdt ein schlag khommen unndt wirt alles in einen Hui auff einen Hauf schlagen, Himel unndt Erden. Got sey aber lob, der uns gelernt hat, das mir [2]) nach dem [3]) seuffzen unndt begeren. Im Babstumb furchtet siech alle welt darfur, wie sie im Corsang sungen: Dies illa, dies irae [4]). Ich hoffe jha, der jungste tag sey nit fern unndt mir wöllen in noch erleben. Tunc quidam: D. Doctor; euangelium sub illud tempus nusquam praedicari oportet, quoniam ‚Christus [5]) vix fidem reperiet in terra' [6]). — Jha wol, inquit D., was heist das, das wir in dem wingkelein das Euangelium haben; wo rechnet ir hin, das gantze [7]) Affrica (Fol. 18[b]) unndt Asia khein Euangelium nicht haben unndt in Europa, Graecia [8]), Ungaria, Italia, Hispania, Gallia, Anglia, Polonia khein Euangelium gepredigt wird [9])? Das kleine Flecklein, das Haus von Sachsen, wirt nit hindern den jungsten tag.

Rhed. 168[b]. B 168, 60[a]. Wolf. 2, 179[a]. — Vgl. Mathes., Leychpred. etc. 1569 m 3[b]. TR. 51, § 1. 9. F. 4, 291. 302. B. 1, 89.

1) Txt D. Wolf. Ei. 2) Sd. „‚mir' statt ‚wir' auch bei Seb. Franck, ist ein noch jetzt in der Pfalz, im Elsafs, Schwaben (und Öster-

Digitized by Google

reich) üblicher Provinzialismus. ‚Jen. Litter.-Ztg.' (1877), Nr. 22, S. 351." 3) Par. aufs. Rhed. + tage. 4) Des Thomas de Cellano Lied beginnt umgekehrt Dies irae dies illa. 5) B 168. Wolf. + dicit. 6) Luk. 18, 8. 7) als Pluralform, zu Affr. u. As. 8) Rhed. — Graec. 9) Cum grano salis zu verstehen; man wird aus dem Anheben reformatorischer Bewegungen, resp. ihrer Analogieen, in den genannten Ländern Europas keinen Anhalt für den Termin dieser Nr. erheben dürfen. Das Gegenteil dieser Nr. sagt Luther LH, S. 135ᵃ.

54.

De ludimagistris.

Cum mentio fieret Andreae Miseni[1]), dixit D.: Wir mussen itzt viel fulstein unndt Eckstein haben; er mus ein Eckstein geben. Den Schulmeister haben in der Schul des redens gewonet an ihren schulspruchen[2]), wie man der heiligen schrifft spruche fein handeln unndt auslegen soll. Ich wolt, das kheiner zu einem prediger erwölet wurde, er hatte den vor schuel gehalten. Itzt wöllen die jungen gesellen von stund an alle Prediger werden unndt flihen der Schuelen erbeit. Aber, wen einer hatte Schuel gehalten, ohnegefahr zehen Jhar[3]), so mag er mit guttem gewissen davon lassen, den die erbeit ist grofs unndt man helt sie gering. Es ist aber als viel einer Stadt an einem Schuelmeister gelegen, als am Pfahrrer unndt Burgemeister. Fursten unndt Edelleuth khonnen wir gerathen, schulen khan man nit gerathen, dan die mussen doch die welt regieren. Man sihet, das heut khein Potentat ist, er mus siech von einem Juristen oder Theologo regiren lassen; sie khonnen selbst nichts unndt schemen sich zu lernen. Darumb mus auß der Schulen herflissen, unndt, wen ich khein Prediger were, so weis ich khein standt auf erden, den ich lieber haben wolt[4]); man mus aber nicht sehen, wie es die welt helt unndt (Fol. 19ᵃ) verlonet, sondern wie es Gott an jenem tage rumen wirtt.

Rhed. 169ᵃ. Wolf. 2, 181ᵃ. B 168, 117ᵇ. TR. 22, § 84. F. 2, 406. (Vgl. Hirz. 105.)

1) Rektor der Lateinschule in Altenburg 1530—53. „Kirchengalerie des Herzogtums Sachsen-Altenburg", S. 4 (Sd.). — CR. 10, 389. Seine

Digitized by Google

Erwähnung geschah wohl durch Mathes., der 1530—32 Lehrer unter Andreas gewesen (Joach. Chronik). Er nennt die Anstalt (Sirach [1586] III, 12b) eine gar wohl angerichte und bestellte Schule und rühmt seinem Direktor nach, wie viel er zu seiner wissenschaftl. Ausbildung beigetragen (Jahrb. 1890, S. 11, Nr. 16). 2) Wolf., B 168 schulsprachen. 3) LH, S. 136b werden nur 1—3 Jahr verlangt. Mathes. hat genau jener Forderung entsprochen, Lehrer in Altenburg 1530—32, Rektor in Joachimsthal 1532—40. Er giebt öfters denselben Rat wie Luther. 4) Dieselbe Wertung bei Mathes., Jahrb. 1888, S. 13.

55.

Phrasis Pauli.

D. dixit: Paulus hat nit so hohe wort als Demosthenes. Aber proprie redt er unndt hat significantia verba. Er hat recht gethan, das ers nit sehr krumb unndt hoch gemacht hat, sonst wolt jederman so hoch reden.

B 168, 118b. TR. 22, § 92. F. 2, 410.

56.

Locus Abacuc [1]) ‚*Justus fide sua vivet*'.

Quidam dixit: D. Doctor, Egranus [2]) dixit, hunc locum a Paulo non recte citatum, quia sit in spem de liberatione ex Babilone. Respondit D.: Narren seins. Haec sententia est generalis. Justus fide sua vivet. Quare recte accomodatur ad Christum. Et quamvis verum est, Abacuc in tota sua prophetia loquitur de liberatione ex Babilone, tamen semper includit Christum. Quia patres non poterant credere, se juvari etiam in re externa, nisi certo crederent venturum semen. Quare sic est construendum: Judaei volebant de spe cadere; nunc est actum de nobis, sumus captivi. Christus non veniet, promissio nihil est. Conjungit igitur propheta utrumque: Deus liberabit vos ex Babilone et servabit promissa et ‚Christus veniens veniet' [3]), et ‚justus fide sua vivet'.

B 168, 61a.

1) 2, 4. (LH, S. 31b). 2) Joh. Sylvius Wildenauer aus Eger, Seidem., Thom. Münzer (1842), S. 114f. Jak. Schenk, S. 96. W. A.

Digitized by Google

1, 315. Jahrb. 1890, S. 6 Anm. 1. (Horawitz-Hartfelder a. a. O., S. 243f.) Auch diese Nr. dürfte von Mathes. angeregt sein, den Egran. als früherer Pred. in Joach. nah anging. 3) Hebr. 10, 37 (nicht Vulgat.).

57.

אֱמוּנָה *Aemuna* [1]) *quid?*

Quid igitur est aemuna [1])? D. dixit: Ego mihi collegi, quid sit Judaeis emeth et aemuna [1]); est cordis veritas. At Egranus [2]) et Cocleus [3]) saltem intelligunt veritatem oris, veritatem cordis non intelligunt. Est autem Judaeis veritas cordis, quod nobis est fides et Paulo πληροφορία [4]); firmitas quaedam animi et substantiale robur mentis. Quando animus (Fol. 19[b]) vere statuit et promissiones Dei esse veras et promittenti Deo respondet Amen, ja, es ist gewis war, darauff lebe undt sterbe ich. Huius modi veritas sane mutat cor et animum. Et facit novum cor non aliam quidem carnem, sed aliam firmitatem. Ante hanc veritatem dubitat et vacillat cor, nunc firmum et robustum, ut aqua, cum fit vinum, non modo colorem [5]) novum accipit, sed substantialiter fit vinum. Sic cor hominis regeneratur fide substantialiter, fit novum. Sed tamen haec non physice sunt intelligenda. Homines non experti nihil intelligunt de hac veritate cordis. Alia autem veritas oris, pactorum, dictorum et fides, de qua est in Galatis [6]), ‚fructus spiritus et mansuetudo fidei'. At haec fides, quae est veritas cordis, est radix omnium virtutum.

B 168, 61[b].

1) Txt Aemuma. Am Rand rechts אֱמֶת אֱמוּנָה die syncopen nun; אֱמֶנָה certitudo, veritas. 2) Nr. 56, 2. 3) Über Dobeneck (aufser HRE[3] III, 297) Seidem., Schenk, S. 94 u. ö.; Fel. Gefs, 1888; Kolde, Kirchengesch. Studien (1890), S. 197f.; Falk, „Der Katholik" (1889), S. 314f. 4) 1 Thess. 1, 5; Kol. 2, 2. 5) Txt calorem. 6) 5, 14.

58.

Philosophia non intelligit res sacras.

Philosophia non intelligit res sacras, unndt ich habe sorg, man wirt sie so hart in die Theologia vermischen;

Digitized by Google

usum non improbo, sed sic utamur ea, ut umbra et comoedia [1]) et justitia politica. Sed velle ipsam esse parem theologiae, das thut nicht. Nec ego probo, fidem vocari accidens seu qualitatem. Haec enim sunt physica, unndt, wen man dennckt, fidem in nobis haerere, ut colorem in pariete. Sed alia res est fides in animo, nam est substantia; sed non ita est substantia ut in praedicamentis [2]) corpus est substantia.

B 168, 62[b].

1) Txt concordia. 2) = Kategorie.

59.

Miraculum hujus temporis.

Maximum miraculum est hujus temporis, quod papae majestas cecidit. Nam illa majestas terribilis fuit omnibus monachis, qui ne hiscere quidem audebant contra romanum pontificem, qui nutu et digito interruit [1]) et compescuit [2]) omnes. Eum deum nunc corruisse [3]), ut omnes odio eum persequantur, etiam eius patroni [4]). (Fol. 20[a]) Nam quod pontificem defendunt ii, qui [5]) quaestus gratia faciunt, alias multo iniquiores in ipsum, quam nos sumus [6]); ejus nequitia autem nunc plane revelatur, cum constet, ipsum misisse 18000 coronatos ad conducendos incendiarios [7]).

B 168, 63[b]. Eric. 187[b]. Wolf. 2, 188[a].

1) st. perterruit; ob st. interemit? 2) Txt compescivit. 3) Schlecht B 168 terruisse. 4) Txt patronum. Wolf. cum patronus eorum sit. 5) Par. sui. 6) Hier versagt Eric. 7) Txt incendarios. Cf. die Mordbrenner in Kursachsen, 1540. Köstlin II, 567 f.

60.

De matrimoniis adolescentum.

Adolescentes non benefaciunt, qui mature ducunt uxores. Sic enim in flore pereunt et exhauriunt corpora, obsunt suis studiis. Et utile est, maritum esse magis adultum, ut nova nupta eum revereatur. — Hic quidam subjecit: D. D., quid interim faciendum est, cum ita uratur adolescens et theologi urgent [1]) conscientiam et addunt rithmum frue freien,

Digitized by Google

soll niemandt gereuen?' Respondit D.: Adolescentes nostri volunt nullam tentationem ferre et tamen postea coguntur multo majorem ferre in matrimonio, vel propter inopiam vel alias causas. At ex duobus malis minus eligendum est, vel saepe matrimonii concessi vel futuri se consolari possunt. Nobis adolescentulis vetita erant matrimonia. Quare adolescentes cogitabant, se velle frui voluptate, dum daretur, posthac non licere; quamvis hac ratione assuefiebant ad omne genus turpitudinis. At hodie liberum est, ducere uxorem vel theologo. Quare jure et propter suum commodum expectare debent [2]).

Rhed. 125[a]. B 168, 65[b]. Eric. 183[a]. (Die das zweite Mal so pagin. Seite; cf. zu Nr. 29.)

1) Der nachlässige Übergang aus dem Konj. in den Indik. nach cum ist damals häufig. 2) Eric. + Zusatz.

61.

De confessione.

Domine Doctor; si est caritas annonae, et ego in confessione adhortor divitem, ut aliquid eroget in usum pauperum, et is negat se habere; an illi mentienti debeo dare sacramentum? Respondit D.: Si negat, quid potes [1]) amplius facere? Aggrava [2]) illi conscientiam. Si perstet, fac, quod Christus fecit. Is dedit Judae proditori sacramentum. Hic alius opposuit tectum Ananiae [3]); verbo Petrus mentientem statim interfecit. Respondit D.[4]), Petrum non ex spiritu, sed ex revelatione [5]) habere. Sed Deus voluit primitivam ecclesiam miraculis confirmare.

Rhed. 169[b]. B 168, 67[b]. Wolf. 2, 181[b]. Eric. 204[a] (d. i. eigentl. 218[a]. Cf. Nr. 29. 60).

1) Txt, Rhed. potest. 2) Rhed., Wolf. aggravat. 3) Act. 5, 5. 4) Rhed., B 168, Wolf. + das war etwas sonderlichs et credo. 5) Txt, Rhed. relatione.

62.

De conscientia.

(Fol. 20[b].) Conscientia est duplex. Conscientia erga Deum, hoc [1]) est fidei, et conscientia erga homines, ea est

Digitized by Google

charitatis. Eisleben hat kheine; impugnat legem. Et ea de re convictus [2]) est per testimonia et accusavit me innocentem et ipse fugit ex aresto [3]). Ein solcher perjurus kan unndt soll nit predigen. Es soll in auch niemandt fur einen solchen superintendenten leiden; episcopus sit irreprehensibilis [4])!

B 168, 68a. Rhed. 169b.

1) B 168 haec. 2) Txt convinctus. 3) Agricolas Arrestbruch im Aug. 1540; Kawerau a. a. O., S. 207. Die Art der Einflechtung von Agricolas Vergehen deutet darauf hin, dafs es kürzlich verschuldet; wodurch sich 1540 für diese Nr. ergiebt. 4) 1 Tim. 3, 2.

63.

Choreae.

Hae sunt institutae [1]) et concessae, ut civilitas discatur in frequentia et contrahatur amicitia inter adolescentes et puellas. Sic enim spectari mores. Item occasionem praebere [2]) honeste convivendi et, invitato animo puellae, ut postea eam [3]) honestius et certius ambire possimus. Papa damnavit choreas, quia adversarius fuit nuptiarum. Sed honeste fiant omnia! Ob hanc causam vocantur honesti viri et matronae, quae interesse debent choreis, ut honestius omnia fiant. Et [4]) ego — dixit D. Doctor — aliquando interero, ut mea praesentia moti adolescentes gyros [5]) ducere desinant.

B 168, 68b. Rhed. 125a. — CR. 20, 578, Nr. 209. Manl. 2, 207. de Wette VI, 435.

1) Txt instutae. 2) sc. choreas. 3) Txt esse. 4) Hier versagt CR. 5) d. h. die walzerartigen Tänze; Köstlin II, 515. 679. Solche Wirbeltänze wurden den Studenten vom Rektor untersagt; Muther, S. 333.

64.

De matrimonio.

Ante peccatum institutum est matrimonium ad officium, ut mundus impleatur hominibus; post peccatum est remedium. Sine conjugio vivere, das gehet hin, etsi habeat sua

Digitized by Google

incommoda [1]); sed contra conjugium sentire, das thut der Teuffel.

Rhed. 125b. B 168, 70b.

1) Txt, Rhed. commoda.

65.

De translatione et laude germanae bibliae.

Es gleubt niemandt, was Arbeit es gekost hat, den die mit uns sein umbgangen. Den die Rabini helffen uns ghar wenig; unndt will nun ein neue Prefation fur die Bibel machen unndt [1]) jederman warnen vor den Rabinis, den sie seindt vorblenndt unndt verstockt, unndt, wenn sie schon das buch haben, wie Esajas [2]) sagt, so seindt sie blind dar- (Fol. 21a) uber [3]). Aber diese Bibel (nicht das ich mich lobet, sondern das [4]) werckh lobet siech selber) ist so köstlich [5]), das sie besser ist den die versio graeca unndt latina, unndt man findet mehr darynnen, den in allen Commentariis. Den mir [6]) thun die stockh unndt Plocke aufs dem weg, das andere leuth one verhindernus darinnen lessen khonnen. Ich hab nur sorg, man wirdt nicht viel in der Bibel lessen, denn man ist schir ir uberdrussig unndt dennckt ihr niemandt nach [7]). Hebraea [8]) lingua est refertissima figuris et tropis unndt hat viel vocabel. Graeca est copiosissima lingua. Sed germanica est inops lingua, habet plures compositiones non ita foelices et figuras, den sie mus viel vocabl [9]) porgen [10]). Wen mir nit die greckisch [11]) unndt lateinisch [12]) bibel hettenn, se khonten mir heut kein wortt in der hebraischen verstheen; den proprietas [13]) ist bey denn Juden dahin, dorumb versthandt die niemandts [14]).

Rhed. 169b. B 168, 76a.b. Eric. 55b. 169a.

1) Rhed. — nun bis unndt. 2) 29, 11. 12. 18. 3) Auch diese Nr. ordnet sich gut ins Jahr 1540; Luther hatte seit 1539 die Revision der Bibelübersetzung begonnen; Mathes. schildert (LH, Pr. 13) das Sanhedrin der Korrektoren. Köstlin II, 596. 4) Rhed. — ich bis das, wohl verleitet durch das wiederholte „das". 5) Rhed. — ist so k. 6) Nr. 53, 2. 7) Rhed. — unndt bis nach. 8) Von hier an Eric. 169a. 9) B 168 — Graeca bis vocabl, wohl durch das wiederholte ‚vocabl' verführt.

Digitized by Google

10) Rhed. — den bis porgen. 11) Txt, Rhed. hebraisch. 12) Rhed. deutsche. 13) = die eigentl. Wortbedeutung. 14) Häufig als Nominativ.

66.

Locus Math. 4.

Lutherus sentiebat, corporaliter ductum Christum a Diabolo. Philippus sentiebat, cogitationibus illa omnia acta esse ex diverso. Tempore, quo [1]) ascenderit per gradus templi cogitando [2]), in mentem ei [3]) venit et ea illa cogitatio, potes te demittere hic sine periculo.

B 168, 80[a]. Eric. 227[b].

1) Txt qui. 2) Txt cum tamen. 3) Txt re.

67.

De vocatione.

Nemo credit, quam magnus et necessarius sit locus de vocatione, das man einem sagt, hoc fac. Wen einer geschickt ist zu einem ampt unndt wartet drauff, ut vocetur, ille recte facit, ut Paulus dicit [1]), eum desiderare bonum opus [2]). Ideo magistratus et doctores oportet certos esse de vocatione. Sonnst ist einer dahin. Das hat Oecolampadium (Fol. 21[b]) gethodt [3]), qui non potuit perferre hanc tentationem: Quid, si falsa docuisses!

B 168, 81[a]. Coll. 185[b]. Eric. 176[b].

1) 1 Tim. 3, 1. 2) Hier versagt Eric. 3) 1531.

67[b].

Summa, es soll siech kheiner unterstehen, nisi vocatus. Vocatio autem est duplex; divina, quae fit [1]) a superiori [2]); ea est fidei. Altera est humana et charitatis, quae fit ab aequali, ut, si meus collega aut alius me roget [3]), ut pro eo praedicem. Utraque est magna et necessaria ad certificandam conscientiam [4]).

B 168, 376[a]. Oben. 135[b]. Farr. 189[a]. Coll. 185[b]. TR. 22, § 55. F. 2, 367. B. 1, 22. Rebenst. 1, 12[b]. Vgl. Cord. Nr. 1662.

1) Txt sit. 2) Diese Endung statt —e findet sich so häufig in jener

Digitized by Google

Zeit, auch in Drucken, dafs eine Änderung unberechtigt scheint. 3) Txt rogaret. 4) B 168 + fünf, Oben. + 20 Zeilen; Cord. kürzer. Sd.: Am Rand von anderer Hand: Vocatio est duplex, fidei et charitatis.

68.

De usurariis.

Offentliche Wucherer soll man in Bann thun, wie ich dem Edelman gethan hab; das ist, man soll ihm nicht das Sacrament geben. — Tunc quidam: Sed si poeniteret? Respondit: Das hat seine mafs. Er mufs aber ein Zacheus werden unndt, was er zuviel geraubt hat, wieder geben, denen ers hatt abgeschunden oder busse nicht recht. De jure civili khan ichs [1]) auch nit wol bona conscientia behalten, geschweige de jure divino. Unndt wer mit inen isset unndt trinckt, der macht siech theilhafftig an ihren sunden [2]). Man mus ein wenig ἐπιεικιαν halthen; die gueter sein nit ein wenig gestiegen, unndt khans einer viel höher [3]) geniessen, den fur zeiten. Darumb losse ich gerne zu, das die Recht unndt keiser zulossen 5 oder 6 von hundert, aber 20 unndt 40 ist ubermacht [4]) unndt ist zuviel [5]). Quidam [6]) dixit: In Bohemia est publicus [7]) mos, comprobatus a rege et nobilitate, ut dent 10 de 100. Respondit D.: Si leges permittunt, quid ego faciam [8])? Ἐπιεικια [9]) consulenda est [10]).

Rhed. 124[a]. B 168, 86[b]. Wolf. 2, 182[b].

1) B 168 ers. Exc. wohl ursprünglicher, als aus der Lage des Wucherers. 2) Hier versagt Wolf. 3) Rhed. eher. 4) Rhed. über die Macht. 5) B 168 + Zusatz inbezug auf 40 %. 6) Wohl Mathes.; der Wucher, bis 20 %, spielte auch in Joach. eine grofse Rolle, Jahrb. 1888, S. 16. 7) B 168 punicus; Schreibfehler, kaum im Sinn von ‚treulos'. 8) Hier versagt Rhed. 9) B 168 επιορεια. 10) (Cf. Erl. 53, 296 f.) Diese Nr. dürfte sich an Luthers a. 1540 erschienene Schrift „An die Pfarrherrn wider den Wucher" anschliefsen. LH, S 133[a]. Köstlin II, 442. — Über Luthers Stellung zur Frage des Zinsennehmens, die noch öfters in Exc. zur Sprache kommt, und die betr. Litteratur, Muther S. 154. „Theol. Stud. u. Kritik." (1880), S. 666 ff. „Zeitschr. f. kirchl. Wiss. u. kirchl. Leben" (1880), S. 243 f. Kolde, Martin Luther (1884) I, 217. 384; II, 118.

Digitized by Google

69.

De 70 interpretibus.

D. interrogatus: „Quare 70 addiderunt [1]) Goliath *ἀλλοφυλον* [2])? Respondit: Saepe id fecerunt; ut in Esaja plane omiserunt titulos de Christo et verterunt [3]): ‚Angelus magni consilii'. „Fortassis" — inquit aliquis — „fuerunt iniquiores Christo?" Respondit: Illi fuerunt homines indocti, ut et pon (Fol. 22 [a]) tifex [4]), qui misit eos ad regem Philadelphum et metuebant, ne offenderent aliquos, si tribuerent Christo divinitatem [5]).

B 168, 87[b]. (Vgl. LH., Pr. 13.)

1) 1 Sam. 17, 4. 8. 10 u. ö. 2) Txt *ἀλλοφιλον*. 3) 9, 5. 4) Eleazar in Jerusalem, nach der bekannten Sage. 5) B 168 + Ego credo, 70 contulisse invicem nec singulos totam bibliam vertisse; fuerunt enim indocti. Nos in Germania habemus multo doctiores. Nam Ziglerus (Exc. Nr. 175, 2), Monsterus (Nr. 1), Wisslemius (Nr. 241, 1) longe sunt doctiores 70 interpretibus.

70.

De visionibus.

Cum mota esset quaestio, ob auch poltergeister weren, et Osiander [1]) negasset vel improbasset [2]), dixit D.: Er mus abermals etwas sonderlichs haben, et tamen fatendum est, homines possideri a Diabolo. Et ego expertus sum, esse deambulantes. spiritus et terrentes homines, impedientes somnum, ut homines fiant infirmi [3]).

Rhed. 170[a]. B 168, 95[a]. Wolf. 2, 180[a]. Eric. 225[a]. TR. 24, § 40. F. 3, 34. Gotha Cod. 263, 122.

1) Wir wissen nichts von einer Anwesenheit des Nürnbergers in Wittenberg während der des Mathes., so dafs hier auf eine gelegentl. Äufserung Beziehung stattfindet. 2) Txt, Rhed. probasset. 3) Gotha führt das mit einem Beispiel aus Luthers Leben weiter aus.

71.

Bembus [1]) *de lutheranismo.*

Non decet gravem virum tales nugas legere.

Digitized by Google

B 168, 95b. Rhed. 170a.

1) Kardin. Pietro B., Bisch. v. Bergamo, der Humanist (1470 bis 18. Jan. 1547). (Mathes., Homiliae 1590, 1, 28a; 2, 6b.) Wetzer u. Welte, Kirch.-Lexik.² II, 296. Geiger, Renaissance und Humanismus (1882), S. 223.

72.

Doxomania perdit praedicatorem.

Die gloria thut den schaden; Zwinglius fuit cupidissimus gloriae, sicut etiam scripsit, se nihil a me didicisse [1]). Ich wolt auch nit, das ers von mir gelernet hette. Den er macht nichts guts. Sic Oecolampadius; doctor [2]) sibi videbatur, ut excelleret me etiam, quam ut a me audiret et disceret. Sic Carlstad dicit, „umb euch ist mirs nit"; et Munzerus [3]) praedicavit contra duos papas, veterem [4]) et recentem, unndt ich mus Saul sein; het wol angefangen, aber der Geist Gottes wer von mir gewichen. Misertus fui [5]) Oecolampadii. Et mirabar tantum, qui fieri potuisset, ut homo boni pectoris tam acerba in nos evomeret. Quare videant omnes, qui praedicant, ne gloriam quaerant in sacris litteris oder sie gehen zu poden. Im Virgilio unndt Cicerone sucht gloriam; scriptura expetit humilitatem et contritum spiritum, ubi habitat Spiritus Sanctus etc.[6]).

B 168, 97b. B. 2, 57. TR. 22, § 10. F. 2, 417.

1) Al. Schweizer, Zwinglis Bedeutung neben Luther (1884), S. 12. 2) Txt D. 3) Txt Munsterus. Seidemann, Th. Münzer (1842), S. 47. 4) Txt novum. 5) Txt misertum fuit. 6) TR. + Fortsetzung.

73.

Extremus dies.

Ego plane sic sentio, appropinquare diem Domini et nos visuros eum diem aut ad minimum nostras posteritates. Nam omnia sunt facta magna miracula. Papa est revelatus. Mundus furit unndt wirdt auch nit pesser, unndt wir werden (Fol. 22 b) auch nit pesser, denn er komme. Ego comedo et lego scripturam, et libenter dormirem, dormirem

Digitized by Google

cum filia mea[1]); sed valedixi, oro interdum; non possum esse sanctior.

B 168, 98a.

1) Elisabeth, gest. 3. Aug. 1528 (od. Magdalene, gest. 20. Okt. 1542).

74.

Scholastica theologia.

Haec in hoc consentit, hominem ex puris[1]) naturalibus mereri per se gratiam de congruo; et omnes scholastici saltem sic praeceperunt, fac quod est in te[2]). Sed Occam[3]), quamvis ingenio vicerat omnes et confutaverat reliquas vias omnes, is expresse dixit et scripsit, quod in scriptura non inveniatur, quod necessarius sit Spiritus Sanctus ad opus bonum. Hi homines habent ingenia et otium et consenuerunt in lectione, sed nihil intellexerunt de Christo, quia non tenebant[4]) biblia —[5]), sed propter cognitionem tanquam scriptam historiam.

B 168, 99a.

1) Txt + et. 2) Txt vita. 3) Luthers Studium und Bekämpfung Occams, Köstlin I, 66f. 135. 4) Par. contemnebant. 5) Gewifs wieder infolge des doppelten biblia Txt — ‚et nemo propter meditationem legit biblia'.

75.

Diabolus in psittacis[1]).

Ego credo Diabolum esse in papagulis —[2]), simiis, quod sic possunt imitari homines.

B 168, 99b. Rhed. 28a. — Exc. Nr. 137.

1) Txt psitacis. 2) Fehlt et.

76.

Concupiscentia mulieris.

Interrogatus, an idem esset peccatum videre mulierem et concupiscere eam et addere factum, respondit D.[1]): Plane apud se decernere[2]), si posset fieri, adulterium; sed tamen non tam grave, ut si accideret[3]) factum[4]).

Digitized by Google

Rhed. 124b. B 168, 99b. Eric. 85a. Exc. Nr. 138.

1) Eric. + Fere idem esse; hominem enim. 2) Rhed. deutlicher si ... decerneret. 3) B 168 accederet. Rhed. versagt hier. 4) Txt peccatum. Aus fctm wohl pctm verlesen.

77.

Officium parochi [1]).

Interrogatus D., quid D. Vallensis [2]) debeat, si comes [3]) Picardum [4]) ad se vocaret? Respondit: Etiamsi bene et pie docent Picardi, tamen pastor non debet ferre, ut alii sine suo jussu veniant. Nam haec res sectas excitat. Tunc unus [5]): Quid igitur faciat, si comes, qui rerum potitur, id nolit omittere? Respondit: Abeat! [6])

B 168, 99b.

1) Txt parrochi. 2) = der Pastor von Joachimsthal; s. 1540 M. Sebastian Stende; Joach. Chron. Köstlin II, 683. 3) Der regierende Graf Hieronym. Schlick; Jahrb. 1889, S. 157 Anm. 5; 1888, S. 10f. Wir haben sonst keine Nachrichten, dafs der Graf diesen Ausweg aus den schwierigen kirchl. Verhältnissen in J. versuchen wollte. 4) Luther war in der mutmafsl. Zeit dieser Nr. mit den böhm. Brüdern in gutem Einvernehmen; Köstlin II, 364. 588. Dafs er doch den Scheltnamen für sie beibehält, erklärt sich wohl aus früherer Angewohnheit. Der Senior derselben Augusta, war 1540 u. 1542 in Wittenberg. Köstlin II, 588. 5) Wohl Mathesius. 6) Über eine Berührung zwischen Mathes. als Pfarrer und dem utraquistischen Administrator, Jahrb. 1890, S. 28, Nr. 57.

78.

Picardi [1]).

Cum quidam diceret: „Picardi faciunt se suspectos“; respondit D.: „„Olim [2]) fuerunt mihi suspecti de sacramentariorum sententia, sed (Fol. 23a) confessi sunt suam fidem publice [3])““. „Quod vero caelibes manent?“ Respondit [4]), eos non habere, unde nutriant suos pastores, quare opus esse artificibus [5]); „„sed id mihi non probatur““.

B 168, 100a. Rhed. 124b.

1) Nr. 77, 4. 2) Köstlin I, 353. 668. 672. 3) Ebd. II, 364—368. 4) Rhed. causantur (!). B 168 + excusantur. 5) Soll wohl heifsen ..

Digitized by Google

Daher müssen die Priester auch Handwerker sein; Czerwenka, Gesch. d. Ev. K. i. Böhm. (1870) II, 83.

79.

Mattheus Lutheri [1]).

Cum Cordatus [2]) eum laudaret, D. dixit: Ich habe im nach essens geschrieben; aber ein Christ kan besser reden, wenn er voll ist, den ein papist, der da nuchtern ist.

B 168, 100[a].

1) Annotationes in aliquot capita Matthaei 1538. Köstlin I, 435. 2) Vielleicht Bezugnahme auf eine briefl. Äufserung des 1540—1547 als Superintendent in Stendal fungierenden Cord.; oder war dieser auf Besuch in W.? Cf. Wrampelm. a. a. O., S. 16.

80.

‚*Date et dabitur vobis*' [1]).

Das ist ein gewisser spruch, der die leuthe reich unndt arm machet; das erhelt mein Haus. Ich solt mich nit rhumen, aber ich weis, was ich ein Jhar gebe. Doctor Pruckh [2]), sagt! Wen mein Herr 1000 fl. einem Edelman gebe, erhielt [3]) nicht mein Haus, unndt ich hab nur 300 fl. [4]).

B 168, 100[b]. Wolf. 2, 186[b]. B. 2, 281. TR. 14, § 7. F. 2, 207.

1) Luk. 6, 38. — (Manl. 2, 309.) 2) Der Kanzler wird wohl angeredet (so B., TR.); cf. Exc. Nr. 107. 3) sc. er. 4) = c. 1260 Mk. heut. Wert; 100 fl. = 420 Mk. Kius in Hildebrandts Jahrb. f. Nat.-Ökon. u. Statist., XI. Bd. (1868), S. 85 f. (Cf. Seidemann, Luthers Grundbesitz. „Zeitschr. f. d. histor. Theol." [1860], S. 476—564).

81.

De adversariis Lutheri.

Die haben mich gelert gemacht. Ich kans umb den Ecken nit verdienen, was er mich gelert hatt; unndt der Pabst kan in nicht genug straffenn; den er hat das schieff verfuret. Si ego essem papa, donarem Eccium pileo cardinaliceo et ipsum statim comburerem.

B 168, 100[b]. Rhed. 170[a].

Digitized by Google

82.

Κενοδοξία Zwinglii.

Die leuth wollen uber eines Dannck gelert sein. Cum essemus Marpurgi, tunc ille semper graece loquebatur. Aliquando autem, absente illo, dixi: Cur non pudet graece loqui praesentibus doctis Graecis Oecolampadio, Philippo, Osiandro [1]); die khonen es doch unndt verstheens? Haec verba erant ad ipsum delata. Quare mane coram principe sic se purgavit: „Ego saepe loquor graece [2]), nam 15 annos legi novum testamentum". Ach nein, sagt der Doctor; es gehöret mehr darzu, den Testament lesen. Aber die Ehrsucht verblendet die leuth gahr; also redet er auch deutsch, unndt wolt, alle wellt sollt zwiterisch [3]) redenn. — Tunc (Fol. 23[b]) Severus [4]): Cum ipse [Badenae [5])] ad anabaptistas vocatus graece diceret, dixit unus: „Du hast einen stoltzen geist unndt willt gerumet sein".

B 168, 101[a]. Rhed. 166[b].

1) B 168 + Brentio. 2) Txt graeca. 3) ? = in solcher Mischsprache? Besser wohl: Schwitzerich mit B 168. Rhed. so. 4) Nr. 9, 6. 5) Txt Baduae. Rhed. Paduae. Sev. wird das Gespräch zu Baden im Aargau, auf dem Zwingli nicht erschien (HRE[2] II, 57) mit einem zur Beilegung der Täufer-Wirren 1525 in Zürich veranstalteten Gespräch verwechseln (HRE[2] XVII, 609).

83.

Vaticinia patrum de filiis plerunque vera.

Senior Hessus [1]) dixit de Philippo filio suo: Si referas moribus matrem [2]), nihil mihi polliceor praeclare de te; sin me sequeris, nihil habes, quod probaturus sim; sin utrosque, so wirstu gahr ein Teufel werdenn. Et addit Doctor: Metuo, ne insaniat etiam. Nam haec sunt fatalia generi. Et dixit Philippus [3]): Haec [4]) sunt principia furoris [5]).

B 168, 102[a]. Wolf. 2, 187[a].

1) Landgraf Wilhelm II. 2) Anna von Mecklenburg, Wilhelms zweite Frau. 3) Mel. 4) Mit Bezug auf des Landgrafen Bigamie, die am 4. März 1540 vollzogen war. 5) Wolf. — Haec bis furoris; + länger. Abschnitt über Kämpfe mit dem Teufel.

Digitized by Google

84.

Dux elector Joannes Fridericus [1]).

D. dixit: Nos certe [2]) habemus principem multis donis ornatum; verecundum os habet [3]) nec audit turpe aut blasphemum verbum; amat verbum Dei, scholas, ecclesias, sustinet grave onus et solus servat fidem et jam incipit infensus servare nobiles. Quendam sane necare jussit [4]); nuper aula exclusit contemnentem mandatum principis. Er sehe es gern gutt uberall. Er kans aber alles nicht wenden. Unum hoc vitium habet, quod bibit cum suis et aedificat nimium. Sonnst arbeit er wie ein Esel; wen mir [5]) nit fleyssig fur in bethen, so weren mir nicht fromm [6]).

B 168, 102[b]. Hirz. 135. Wolf. 2, 185[a]. TR. 45, § 83. F. 4, 234.

1) 1503 bis (1532—1547) 1554. 2) Txt recte. 3) Txt tamen. 4) Wolf., TR. — Quend. bis jussit. 5) Nr. 53, 2. 6) Wolf., TR. + latein. Schlufssatz.

85.

Bonus bellator. D. Philippus dixit:

Bonus bellator mavult civem servare, quam mille hostes occidere; quare nemo bellatorum confligit temere nec libenter oppugnat urbes. Sed Maximilianus [1]) hat die leuth gering gewogen. Sic Hertzog Heinrich [2]) meinet: Der landtsknecht Mutter lebet noch [3]).

Eric. 47[b]. B 168, 102. Wolf. 2, 184[b].

1) Dafs Maxim.s I. Worte und Thaten uns so oft im Mund der Reformatoren (auch des Mathesius) begegnen, erklärt sich dadurch, dafs er nach Rudolf I. der volkstümlichste Habsburger auf dem deutschen Throne war, wozu auch sein berühmtes Votum über Luther sich gesellte, wenngleich der Kaiser des Mönches Bedeutung nicht ahnte. Im Zusammenhang unserer Nr. sei daran erinnert, dafs Max der „Landsknechtsvater" hiefs, d. h. der Organisator des Fufsvolkes in der beginnenden Neuzeit. (Ulmann, Kais. Maxim. I. [1884] I, 852f. Herbst, Encyklop. d. neuer. Gesch. [1886] III, 520). v. Bezold a. a. O., S. 69. 2) B 168 + von Braunschweig. Heinr. d. Jüngere, Herz. v. Braunschw.-Wolfenbüttel (1489[1514]—1568), das Haupt der kathol. Opposition in Norddeutschland; dadurch und durch die Privatfehden bedurfte er vieler Soldaten. 3) Exc., Eric., B 168 schreiben die Nr. dem Mel. zu; Wolf., in gröfserem Zusammenhang Luth. —

Digitized by Google

Zum letzten Satz cf. TR. 45, § 22. F. 4, 195. ‚Wider Hans Worst.' Braunschw. Ausg. (1890) IV, 321.

86.

An liceat missas celebrare papisticas et possis [1]) *praedicare euangelium?*

D. interrogatus a Georgio [2]), an parochus posset bona conscientia missas legere et interim tamen verum euangelium (Fol. 24[a]) praedicare, respondit D.: Schreyb im also: Ut vitam redimas, schuch, tuch, bruch [3]), omnia vendas; quomodo id fieri potest, ut, si quis [4]) se ipsum perdat, et prosit aliis? Wie konnen wir denn Ferdinandum unndt —[5]) zwingen? — Tunc Georgius: Ac succedet illi [6]) pessimus papista; id movet bonum virum, qui mihi hanc quaestionem proposuit. — Tunc Doctor: Id [7]) viderint [8]) alii, qui vetant in suis dominiis. — Tunc ego [9]): Plures novi, caelibatus gratia qui deseruerunt suam vocationem; est ipsis vitio versum. — D. respondit: Non habuerunt praeceptum, ut se in periculum conjicerent. — Tunc ego [9]): Attamen Paulus voluit anathema fieri pro fratribus. Quo etiam jactura suae animae bonus debet prodesse ecclesiae. — D.: Paulus quidem voluit anathema fieri pro fratribus suis, sed non ita, ut nocens damnaretur a Deo; illi autem, si impie agunt, in celebrandis missis et adulterii peccato se conquinant; id non jubet Deus, nec est affectus piorum. ‚Non sunt facienda mala, ut veniant bona' [10]).

Rhed. 170[b]. B 168, 103[a]. Eric. 122[b].

1) Txt posse. 2) Wohl Dr. Georg Major, seit 1536 Prof. d. Theol. u. Pred. in Wittenberg; 1540 Rektor; in diesem Jahr erwähnt Mathes. (LH, S. 144[a]) ausdrücklich seine Anwesenheit in Luthers Haus; oder G. Rörer; cf. Nr. 364, 2. Rhed. — a. G. 3) = Hose. 4) B 168 — siquis; Eric. — si. 5) Die Lücke im Txt füllt B 168, Rhed. mit: oder den Baiern; Eric. mit: principes. „Nicht ohne Grund argwöhnisch gegen Anschläge Ferd.s und der kathol. Partei hatten Joh. Friedrich und der Landgraf am Hagenauer Konvent 1540 nicht teilgenommen" (Köstlin II, 537). Ob im Txt folgte: Caesarem? Seit 1539 war Luther aufs Entschiedenste für das Recht, dem Kaiser zu widerstehen, eingetreten (Köstlin II, 410 f.). 6) sc. parocho. 7) Txt et. 8) Txt viderunt. 9) Wohl Mathesius;

Digitized by Google

seine Bemerkung stimmt zu den Vorgängen in Joach. während seiner dortigen Rektoratszeit; Jahrb. 1888, S. 16. Sarepta 1571, Pred. 12, S. 135ᵇ f. B 168 wufste gewifs mit dem ‚ego' nichts anzufangen, tilgte es, das Übrige wohl wieder dem Major resp. Rörer in den Mund legend. 10) Rom. 3, 8.

87.

‚*Date et dabitur vobis*' [1]).

Festiva historia de monasterio; dum dabat, erat locuples; tunc nihil dabat; redigebatur ad inopiam. At cum quidam peteret elemosinam et negaretur ei, quaerenti causam, respondet janitor: Quia sumus pauperes. Respondit mendicus: Causa paupertatis haec est, quia vos habuistis fratres duos monachos; alterum exclusistis et alter etiam se subduxit [2]), nam sunt germani [3]); statim, postquam exclusus ex vobis est frater „date", tunc etiam abiit „dabitur". — Et hoc verum; mundus tripliciter debet opem ferre proximo, dando, mutuando, vendendo. At hodie nemo dat, rapiunt omnes; nemo mutuat [4]) quoque, omnes foenerantur; nemo vendit, sed decipiunt omnes. Igitur nullum est „dabitur". Aber, wer etwas haben will, der mus auch geben. Verum est: Milde hanndt nie zuranndt.

B 168, 104ᵃ. Rhed. 170ᵇ. Hirz. 157ᵇ. Eric. 119ᵃ. Wolf. 2, 186. TR. 14, § 7. F. 2, 207. (Vgl. Nr. 80.)

1) Luk. 6, 38. 2) Txt subiunxit. Eric. suspendit. 3) Über diese immer verbundenen Zwillinge, Cäsarius v. Heisterbach, Dial. IV, 68; Uhlhorn, Die christl. Liebesthätigkeit im M. A. (1884), S. 138. 4) Par. (nicht Rhed.) mutuatur; mutuo dat. 5) Rhed. + Zusatz.

88.

(Fol. 24ᵇ.) *Diabolus.*

Doctor dixit, cum interrogaretur, an Diabolus etiam nosset Christum in carne: Ja, sagtt er, die schrifft kennet er wol unndt höret, was mir [1]) singen; aber, dieweil sich Christus nidrig helt, sihet er oben hin unndt sihet in nicht; den der Teufel ist ubersichtig, sihet nur noch [2]) grossen leüthen; da henget er sich an; under sich unndt, was nidrig

Digitized by Google

ist, sihet er nicht. Aber Gott kerete umb; der sihet was nidrig ist unndt, was hoch ist, das lest er fahren. Dann nembt des Teufels eben war[3])!

Rhed. 172[a]. Wolf. 2, 184[b]. TR. 24, § 20. F. 3, 26f.

1) Nr. 53, 2. 2) Franke, S. 50. 3) Wolf. + Zusatz; ähnl. TR., gleich zu Nr. 89 übergehend.

Excerpta haec omnia in mensa
ex ore D. Martini Lutheri.
Anno Domini 1. 5. 4. 0 *).

*) B 168, 110[a]. Die Bemerkung kann als Unterschrift oder Überschrift gemeint sein.

89.

Item[1]) Samuelis 18[2]) Saul malo spiritu obsessus prophetavit, id est, cecinit etiam psalmos, ut faciunt haeretici[3]), qui habent scripturam in ore. Sed alio loco[4]) etiam prophetavit, id est, cecinit cum sacerdotibus.

B 168, 96[a].

1) Cf. Nr. 88. 2) 1 Sam. 18, 10. 3) Par. Hebraici et hypocritae. 4) 1 Sam. 10, 10.

90.

Deus loquitur cum patribus

per homines et urim et thumim et per angelos. Et dixit quidam: Quis igitur locutus est cum Samuele, cum regnum deferre voluit[1]) primo genito Isai[2])? Respondit: Hoc fit immediate per spiritum loquentem in corde; sed haec nos non intelligimus sine experientia. Wir sollenn unndt mussen homines hörenn.

B 168, 96[a].

1) Man erwartet vellet od. voluerit. 2) 1 Sam. 16, 7.

91.

Peccata duplicia.

Duplicia sunt peccata; crassa, quae vulgus judicare potest; ea non possunt tegi, ut Davidis adulterium et homicidium, et occulta, ut est inobedientia erga Deum et justicia exculta[1]) sine verbo dei. Das lest sich fein decken unndt

Digitized by Google

wolt nicht[2]) sein, wie sich auch Karlstat[3]) sehr ruhmet des inwendigen zeugnis. Quare difficile est, judicare de peccatis nisi ex verbo Dei. Iudaei adhuc non possunt credere, Saulem esse majorem peccatorem quam Davidem. Davidis enim peccatum erat simplex (Fol. 25[a]) et videbatur majus[4]). Drum lernt uns nu Gott, ne duplemus peccatum[5]). Wie wird Caiphas unndt Faber[6]) so ein hartenn standt stheen, quod peccatum suum velant et obstant multis, ne ad agnitionem veritatis veniant.

B 168, 94[b]. Rhed. 218[b].

1) B 168 ex cultu. 2) Par. + Sünde. 3) Vielleicht gab K.s 1541 in Basel erfolgter Tod Anlafs zu seiner Erwähnung. 4) Par. + Saul duplicatum habuit et visum est minus. 5) Hier versagt Rhed. 6) Auch Johann III., Bisch. v. Wien, starb 11. Mai 1541 in Baden bei Wien. Zur Litter. bei HRE[2] IV, 477 ist hinzuzufügen, Wiedemann, Gesch. der Reformat. u. Gegenreformat. im Lande unt. d. Enns (1880) II, 1—26. Horawitz, Joh. Heigerle (Faber) ... (Wien. Akad. Abh. [1884]). Wetzer u. Welte, Kirchen-Lex. (2. Aufl.) IV, 1172f. Enders a. a. O. (1889) III, 389 f.

92.

Blasphemia duplex.

Cum quidam[1]) diceret ad Doctorem, quendam[2]) graviter tentari, quod in se non reperiret justitiam formalem et quod in oratione semper inveniret blasphemias in Christum, respondit Doctor: Hoc est bonum signum. Nam blasphemiae sunt duplices, activae, quando scientes et prudentes conquirimus rationes blasphemandi Deum, ut facit Faber[3]), Brunsvicensis[4]) et reliqui. Da behut unns Gott fur! Sed blasphemia passiva est, quando Diabolus nobis invitis et reluctantibus immittit tam pravas cogitationes; iis vult Deus nos exerceri, ne stertamus et pigri fiamus. Sed pugnemus et oremus contra nos[5])! Sub finem autem vitae, quidquid est illarum tentationum, desinet[6]). Tum autem adest Spiritus Sanctus suis Christianis et potenter[7]) arcet Diabolum et addit tranquillissimam mentem[8]). Quare de his scribe, D. Severe[9]), ad ipsum, ut se non excruciet, sed confidat; tempore suo[10]) sponte desinet[11]) Diabolus ingerere homini blasphemiam. Quod vero ad formalem justitiam at-

Digitized by Google

tinet, facile credo, quod cupiat formaliter esse justus et quod velit experiri sese sanctum et integrum, et [12]) quod talis vita est angelica, quae nobis continget in futura vita. Ego saepe soleo irasci mecum, reperio in me immundiciem, sed quid faciam? Non possum exuere naturam. Interim Christus reputat nos justos propter suum sanguinem et pro justitia existimat, quod nos cupimus esse justi et detestamur hanc immunditiem et amamus verbum et confitemur; certe, quod ad nos attinet et nostros principes; etiam non sumus puri et sancti, et principes [13]) nostri habent sua (Fol. 25[b]) vitia. Sed Christus delectatur insigni et fiduciali confessione, quod certe ego magnifacio [14]). Interim sumus contenti justitia, quae est in spe per fidem in Christum. Amen [15]).

Rhed. 217[b]. B 168, 88[a]. Hirz. 93. 114[b]. Farr. 258[a]. TR. 26, § 16. F. 3, 107.

1) Nach dem Folgend. wohl Severus (Nr. 9, 6), Farr. 2) Farr. + ex Linteis (Linz). Über den Protestantismus in Linz, Trautenberger, Gesch. d. ev. Kirche in Österr. (2. Aufl., 1886), S. 16. 3) Nr. 96, 6. 4) Gewifs Herz. Heinr. von Braunschw.-Wolfenb., gegen dessen Lästerungen Luther als „wider Hans Worst" 1541 geeifert. 5) Par. eas. 6) Txt desino. 7) Sinnlos Hirz. 114[b] — Tum bis potenter. 8) B 168. Farr. + sic mihi factum est Gothae ante quinquennium 1537; jam certus eram de morte etc., mit längerer Ausführung über seine und Käthes tödliche Krankheit (Köstlin II, 400). So fiele diese Nr. ins J. 1542, wenngleich die Gestalt jenes Zusatzes nicht unverdächtig ist. 9) Hirz. severe (als Adverb!). 10) Par. sua. 11) Farr. deseret. 12) Par. meist: sed. 13) Sinnlos Hirz. 93 — etiam bis principes; durch das doppelte principes verleitet. 14) Farr. + länger Ausführ. über d. Aufopfer. d. Fürsten für das Evangel. 15) Par. aufser Rhed. — Amen.

93.

De tentationibus [1]).

Die euserlichen anfechtungen machen mich stolz unndt hoffertig, sicut videtis in libris meis, quomodo contemno adversarios meos. Ich halte sie für Narren. Sed quando Diabolus venit [2]), so ist er dominus mundi unndt giebt mir gut — [3]). Er hat mir oft ein argument proponirt, das ich nit wust, ob es gut war oder nicht, quando invenit me sine

Digitized by Google

verbo cogitantem de Turca, principibus etc., so ist er geschlichen [5]) et dat tela contra me; sed quando scripturam apprehendo, so hab ich gewunnen. Ich weis keine anfechtung in fide von den rotten, quam istas duas de anabaptismo et sacramento. Nullum autem argumentum ab omnibus [6]) audivi, quod me movisset. Allein die nachtkrige sein mir viel schwerer [7]) worden, den die tagkriege. Ich wolt alle artickel besser umbstossen, den kein schwermer; weis aber, das sie war sein, will sie derhalben gegen jederman verteidigen; sie wissen nichts davon [8]). Last uns auf den Christum bauen! Got neme mich diese stundte oder morgen hinweg, so will ich das hinder mir lofsen, quod Christum volo cognoscere pro domino. Et hoc non solum habeo ex scriptura, sed tamen ex experientia; quia, der name Christus hat mir offt holffen, ubi nemo potuit juvare; sic pro me habeo rem et verba, experientias et scripturam. Et addit mihi Deus utrunque abunde. Es ist mir aber auch saur worden per tentationes. Das ist mir sehr gut gewessen. „Nam Christi virtus in infirmitate perficitur [9])."

Rhed. 171[b]. Coll. 183[b]. B 168, 106[b]. Farr. 100[b]. Bav. 358. TR. 19, § 43. F. 2, 324. — Exc. Nr. 650.

1) Die Sätze sind in den Par. aufser Rhed. anders gruppiert. 2) Txt + Diabolus. 3) Wohl Lücke im Txt; ein. Par. + ein gut posuisti. 4) Ein. Par. ob ein Gott. 5) Txt, Rhed. geistlich. 6) Ein. Par. hominibus. 7) Par. säurer. 8) Hier versagen die Par. aufser Rhed. 9) 2 Kor. 12, 9.

94.

De contione Christi in coena.

Ich studire itzt in contione Christi ultima. Das heist, die letzt [1]) geben. Ach Gott, was kunst! Wie hohe wort! Ich vorsthee es nit (Fol. 26[a]) unndt kan es nicht gleubenn.

1) letz(t)e, Abschied, A..sgabe.

95.

De ascensione Christi.

D. dixit: Mira res est, ascendere Christum et evanescere ex oculis discipulorum. Quid cogitarunt illi boni socii?

Digitized by Google

Nos edimus et bibimus cum eo et ascendit, sublatus est in altum? Quid, si praestigiator esset? Ego novi Ionam et, si is jam ascenderet in altum et abiret e conspectu, quid cogitarem tunc? Et cum Petrus dixit: ‚Surge in nomine Ihesu [1])', mirifica res, ego non intelligo nec possum credere, et omnes apostoli crediderunt. — Respondit Ionas: Et tamen Petrus loquitur in sua epistola fiducialiter de hac re. Respondit Doctor: Ach, sie haben gegleubet, das es wol besser gedaucht hette. Ich kans nit gleuben unndt lehre es doch andre; das weis ich, das es recht ist, aber glauben kan ichs nit. Ich gedenck wol zuweilen, tu vera doces et in ministerio et vocatione prodes multis et glorificas Christum. Nam nec [Alexandrum [2])] nec Caesarem praedicamus, sed nunc Christum. Sed si respicio ad infirmitatem meam, quod edo, bibo, jocor et sum bonus socius, tunc incipio dubitare [3]).

B 168, 109b. TR. 7, § 116. F. 1, 379.

1) Act. 3, 6. 2) So wird das Compend. Alem̄ aufzulösen sein, auch mit Bezug auf Cäsarem. B 168 Aristotelem. 3) Par. + Zusatz.

96.

Febris.

Febris in Germania est sacra medicina; nam Germani crapula sese onerarent, nisi accederet febris, quae redderet eos temperatiores.

Rhed. 124b. B. 1, 95. TR. 47, § 14. F. 4, 251.

97.

De ordinatione.

Nos, qui praedicamus euangelium, habemus potestatem ordinandi ministros evangelii. Papa et episcopi neminem possunt ordinare. Mich gemanet ihrer, als wen der Turck einen Wasch [1]) gen Rom oder Meintz gesetzt hette; wir wuerden auch nichts ausrichten wider den Turcken; man soltte die Pfaffen zu Zeytz [2]) unndt Meiyssen [3]) vor totten.

Digitized by Google

Ego non desinam orare contra papam et Turcam, quoad vixero.

Rhed. 171b.

1) = Bascha, Pascha. 2) Wohl mit Bezug auf Amsdorfs Bischofsweihe, Jan. 1540. Köstlin II, 564f. LH, S. 161. Rhed. — Z. 3) Ob mit dem Blick auf den Widerstand des Meifsener Domkapitels gegen Herz. Heinrichs Reformpläne? (Köstlin II, 425.) Oder mit Bezug auf den gewissermafsen durch den Bischof v. Meifsen mit verschuldeten Streit um Wurzen? (Köstlin II, 567.)

98.

(Fol. 26b.) *Collatio cuculi et papae.*

Cuculus ebibit currucae ova et suum ovum reponit. Postea exclusus non potest foveri[1]); quare semper est leprosus[2]); tandem vorat matrem[3]) nec potest ferre lusciniam. Papa est cuculus; is devorat ecclesiae suae ova et cacat cardinales. Postea etiam vult devorare ipsam ecclesiam, a qua natus est et educatus; nec potest ferre cantilenam sanam bonorum.

Rhed. 172a. Bav. 651. B 168, 87b. Manl. 2, 72. CR. 20, 574, Nr. 193. TR. 27, § 52. F. 3, 202.

1) Txt, Rhed. fovere. 2) Dies Mifsverständnis teilen Rhed., Bav., B 168, Manl., CR.; offenbar hat TR. mit „aufsätzig" das Richtige. Gewifs ist das Wort deutsch gesagt, in aussätzig verhört und vom Nachschreiber übersetzt. Wir haben darin wieder einen Beweis, dafs auch die Tischgenossen die Reden ungenau überlieferten, zum Teil gleich übersetzten. (Weniger plausibel ist die Erwägung, dafs ein späterer Kopist von Tischzetteln die Übertragung vorgenommen hätte.) Ein ganz ähnlicher Irrtum bei Lauterb. (S. XIII. 176). 3) Txt matres. Thöricht CR. minorem. Häufig verwendet Mathes. das damals beliebte Bild vom undankbaren Kuckuck.

99.

De tabernaculo Judaeorum post liberationem ex Babylone.

Quidam dixit: Hodie didici, Judaeos a captivitate[1]) nec arcam nec tabernaculum habuisse. Respondit D.: Ita nec tabulam Moisi nec thumim nec urim, in quo inerant oracula, quare posthac non poterant praedicere, quid futurum sit[2]).

1) Txt captativitate. 2) Man erwartet esset.

Digitized by Google

100.

De ebrietate.

D. dixit: Unser Herr Gott muß uns die Trunckenheit fur eine tegliche sundt [1]) achten; den mir [2]) konnens nicht wol lossen, unndt ist doch eine schendtliche plage, das sie gut, leib unndt seele weh thut. Ego saepe dixi ad nobiles: Vos a coena deberetis vos exercere in palestria aut tali quodam honesto ludo. Darnach woltt ich euch einen guten thrunck erlauben; nam ebrietudo [3]) est ferenda, non ebriositas.

Rhed. 172a.

1) d. h. peccatum veniale. 2) Nr. 53, 2. 3) Wohl von L. gebildetes Wort. — Cf. Exc. Nr. 23, 2.

101.

De Diabolo.

„Magna est vis Diaboli, quod potest fascinare oculos et mentes, ut fecit in tunica [1]) Christi et signis von Birnbaum [2]), quod sua sponte movit manus; et elector habet [3]); et cum nonna mit ein kuedreckh, quae putavit, se habere angelorum coronam [4]).“ Quidam noluit credere, Diabolum posse ludere oculos humanos. Respondit D.: „Si hoc non credis, so sehet, wie mechtig da der Teuffel kan [5]) die vernunnfft verblendenn.“ Ibi mentio fiebat tempestatis, quod Diabolus ventos —[6]); bonos ventos [7]) ef (Fol. 27a) fici per [8]) bonos angelos et ventos [9]) nihil esse nisi bonos spiritus.

1) Die Ausstellung des heil. Rockes in Trier war 1512, 1531 erfolgt. Wetzer-Welte, Kirch.-Lex. (1. Aufl., 1852) IX, 334. Böttcher, Germania Sacra (1874) I, 373. 2) (i. Posen) Wallfahrtsort, wohl mit einem Marionetten-Marienbild. 3) sc. unt. sein. Heiligtümern; Köstlin I, 528. 4) Erl. 44, 111 f. 5) Txt + da. 6) Lücke; vielleicht zu ergänzen ‚malos efficit' cf. Exc. Nr 106. 7) Txt ventes. 8) Txt pro. 9) sc. bonos.

102.

De laude Dei.

D. admiratus est fertilitatem amii [1]). „Ach vero, quis agit gratias pro tantis beneficiis? Tota vita nihil aliud debebat esse quam laus Dei. Nam vita sine laude est ipsa mors“.

1) Das Doldengewächs der Ammei. Oder ist ‚anni' zu lesen?

Digitized by Google

103.

De pavone [1]).

Der pfau [2]) hat ein engelisch gewanndt
unndt einen diebischen ganng [3])
unndt einen teuffelischen gesang [4]).

B. 2, 170. Rhed. 202a. Hirz. 155. CR. 20, 569, Nr. 174. TR. 37, § 10. F. 3, 347.

1) Rhed., Hirz., CR. + Non potest sui similem aut rivalem ferre; si tamen in aqua videt imaginem, so ersenfft er sich. 2) Über die Auffassung d. Pfau im Christentum cf. V. Hehn, Kulturpflanzen und Haustiere in ihr. Überg. a. Asien n. Griechenland etc. (5. Aufl., 1887), S. 292 f. 3) Mathes. braucht häufig das Bild vom häfslichen Pfauenfufs. 4) Freidanks Bescheidenheit, Grimm 43, S. 142: „der phâwe diebes sliche hât tiuvels stimme und engels wât".

104.

Deus ante creatum coelum.

Quidam [1]) dixit: Domine Doctor, disputant etiam scholastici hanc quaestionem, ubi Deus fuerit ante condita saecula. Ego audivi Viennae Camertem [2]), Deum in se fuisse. — Dixit Doctor: Ja [3]), Augustinus facit mentionem, sed cuidam interroganti de ea respondit: ‚Fabricavit infernum curiosis'; et Doctor subjunxit: Ubi Deus nunc est post creationem? Nec est in loco.

Hirz. 127b. Eric. 104a. TR. 2, § 10. F. 1, 91. — Vgl. Manl. 1, 1.

1) Es liegt nahe, hier wieder auf Severus (Nr. 9, 6) zu raten; allein er wurde erst nach Camers' Weggang Lehrer an Ferdinands Hof; von einem früheren Aufenthalt desselben in Wien ist nichts bekannt. 2) Der Name fehlt in Par. Der Minorit Giovanni Riccuzzi (Ricutius) Vellini aus Camerino, daher Camers', gehörte zu den gelehrtesten, vielseitigsten und fruchtbarsten Humanisten Wiens, ebenso als scholast. Theologe wie als Philosoph genannt. Er las auch über „Augustin de civit. Dei.". Er nahm an der Disputation am 28. Aug. 1515 in der Aula der Universität teil, zu welcher Eck die theol. Fakultät aufgefordert; im Namen der Fakultät schrieb er eine von Mafslosigkeit und Gemeinheit strotzende Schrift gegen Speratus. Bei dem sichtbaren Verfall der Universität, dem Übertritt einiger seiner Freunde zum neuen Glauben — s. Schüler Vadianus war in St. Gallen Zwinglianer geworden —, bei der Heftigkeit der reli-

Digitized by Google

giösen Kämpfe wurde ihm Wien verleidet; er verliefs es 1528, kehrte nach Italien zurück und starb in seiner Vaterstadt 1546. Aschbach, Gesch. der Wien. Univers. (1877) II, 54. 118. 172—188. Cosack, P. Speratus' Leben und Lieder (1861), S. 28. (Exc. Nr. 486, 3.) 3) TR. Sct.

105 [1]).

Theologia requirit humilem,

qui [reverentiam [2])] habet et tremet sermones Dei; qui semper dicit, doce me; superbis resistit Spiritus. Et si diligenter student et ad tempus pure praedicant Christum aliqui, tamen si superbiunt, excludit eos Deus ex ecclesia. Quare omnis superbus est haereticus, si non de facto, tamen de jure. Difficile autem est, eum, qui excellit donis, non esse arrogantem; sed Deus conjicit eos, quos ornat donis magnis in gravissimas tentationes, ut discant, se nihil esse. Paulus gustavit stimulum carnis in corpore, ne insolesceret. Et nisi Philippus ita affligeretur, haberet mirabiles opiniones. Cum autem Iacob [3]) et Agricola [4]) superbiunt et contemnunt suos praeceptores et litteras, metuo, ne actum sit de illis. Novi spiritum Munzeri [5]), Zwinglii et Carlstadii. Superbia sties den engel aus dem Himel, verderbet viel prediger; quare humilitas, die thuts in studio litterarum.

1) Exc. fährt in Nr. 104 fort. 2) Txt reverenter. 3) Nr. 17, 1. 4) Nr. 21. 5) Txt Munsteri (cf. Nr. 72, 3).

106.

(Fol. 27 [b].) *Fulmina. Diabolus. Sagae.*

Cum de nocte pluisset placide, dixit Doctor: Es war ein pater noster wetter; aber zu pfingsten, da war ein Pfingst [1]) wetter, hatt leut erschlagen. Wie ein bösser geist ist der Teufel; wie macht er so grausame wetter, durch sich und seine höchsten! Wen Gott unndt seine Engel nit weren, er erschlug alles mit seinen [2]) Donnerhöchsten, die er Donnerkheil heisset; Got sihet nun bisweilen zu, das er also rumore, damit mir [3]) uns furchten unndt bettenn undt Gott anruffen lernen. Tunc [4]) quidam:

Digitized by Google

Possuntne nocere sagae? — Maxime, inquit, ni angeli essent; saepe voluerunt omnes nos hic perdere me et Ketam meam; sed Deus custodivit nos. Diverterunt ad hospitem duae sagae, et excepit hospitio; poscunt vas aquae; servus adfert in cubiculum; et egressus auscultat, quid facturae sint. At illae consultant, vinumne an frumentum laedere velint; sed decernunt, velle nocere vino. Illud colloquium defert servus ad herum. Is inquit: „Profundite utramque dormientem aqua“; et ambae ejectae sunt; sic fecissent vino [5]). Tunc [6]) quidam: Fit etiam motus aliquis de loco cum sagis? Tum ille: „Minime; id probavit Germanus episcopus [7]) experientia; Diabolus autem ejusmodi cogitationibus potest dementare homines, maxime pueros et mulieres, ut credant, se interfuisse coreis et conviviis; sed phantasmata sunt. Est enim Diabolus potens spiritus et ludit sic nostros sensus.“ Hic mentionem fecit de felibus et adolescente, quae est in decem praeceptis antiquis [8]). Et addit: Diabolus commutatur in felem aut aliud animal; non plus virium sibi arripit quam animal (Fol. 28[a]) ipsum habet, ut sic infatuet suos. Nam ille adolescens procul dubio plenus fide et agnitione Dei obturavit antrum felibus et postea ea vulnera impressit Diabolus mulieribus, ut crederent, se interfuisse pugnae.

Rhed. 172[b]. — TR. 25, § 6. F. 3, 99. Vgl. B. 3, 12.

1) Besser Rhed. Teufels. 2) Txt seinem. 3) Nr. 53, 2. 4) Eigentl. ein neuer Abschnitt; doch hat ihn die Überschrift an den vorigen angeschlossen, durch Vermittlung der beidemal vorausgesetzten teufl. Einwirkung. Hier beginnen erst Par. aufser Rhed. 5) (Sd.) Grimm, Deutsche Sagen (2. Aufl.) I, 297, Nr. 251. 6) Hier versagen Par. aufser Rhed. 7) W. A. 1, 409. 8) Rhed. — quae bis antiquis; wohl aus Mangel an Verständnis. Vielleicht meint Luth. „das Buch der 10 Gebot.“ Augsburg 1483.

107.

Deus exaltat humiles.

Severus [1]) dixit: D. Philippus natus est in tugurio quodam. Respondit D.: Haec est laetitia Domini, quod exaltat

Digitized by Google

humiles et deponit potentes de sede[2]); et nulla est aula, quae non habeat pauperem, cujus consilio utatur princeps; cancellarius Franciscus[3]) praecedit omnes nobiles. Item Pontanus[4]), et ego, rustico loco natus, intersum maximis consiliis. Et videte, in tota Misnia et tot nobilibus vix duo sunt, qui sunt apti ad regendum. Es gehören grosse leut zum regiment, qui habent generosa ingenia, die nicht handlen, wie die fuersten undt der Bischoff von Bassa[5]). Alexander[6]) movebatur cura rerum gerendarum.

Rhed. 173a.

1) Nr. 9, 6. 2) Luk. 1, 52. 3) Franz Burkhard (Vizekanzler), „Der feinste Orator im Latein, als man seiner Zeit in Germanien haben mochte." Muther S. 338. 4) Dr. Brück „war sehr häufig Luth.s Tischgenosse; L. nennt ihn in den Tischreden immer mit der höchsten Achtung". Kolde, Zeitschr. f. d. histor. Theol. (1874), S. 407. Cf. Exc. Nr. 80. 225. 5) Vielleicht ist Bassianus, Bischof v. Ephesus gemeint, 444/48, der sich bei seiner Herde so verhaßt machte, daß sie ihn ins Gefängnis warf; abgesetzt vom Chalkedon. Konzil. Cf. Smith-Wace, A Diction. of Christl. Biogr. etc. (1877) I, 298. 6) sc. Magn.

108.

De dialectica [1]).

Plures hodie scribunt dialecticas, sed unus Philippus scripsit dialecticam[2]), ex quo fonte reliqui omnes hauriunt suas. Et nemo tamen assequitur Philippum nedum[3]) ut ipsum exuperet. Ego aliquando pro meo filio scribam breve compendium. Nam paucis praeceptis potest haec ars tradi; nobis pueris nemo intellexit. Ego cum essem magister, incidi in Boëtium[4]); ibi vidi usum aliquem earum rerum. Nam tota dialectica versatur in divisione, definitione et argumentatione, quam nos collectionem[5]) vocamus. Divisio videt, ne vox sit ambigua. Erroris enim mater est aequivocatio semper. Cum igitur ex aequivoco fit univocum, tunc certo scimus, de qua re fit sermo. Rustici etiam intelligunt, si simpliciter de hac re admoneantur. Divisionem sequitur definitio, ea iudicat, quae res sit id, de quo sermo instituitur. Contexitur autem bona definitio ex 4 causis.

Digitized by Google

Rustici quoque id (Fol. 28 b) intelliguut: Was ist es fur ein ding? Haec est materia; Wie ists? Haec est forma; wann kompts? Efficiens; wozu dints? Finis. Hae igitur causae constituunt bonam definitionem. Postea sequitur bona argumentatio; ea colligit ex bona definitione. Et certo concludit secundum regulas consequentiarum, quae negari non possunt. Postea accedit rhetorica, ea addit ornatum et dilatat ac explicat ab impossibili, a necessario, ab honesto, ab utili. Summa, dialectica docet, rhetorica suadet. Paulus utrumque in Roman [6]). epistol. [7]), quae docet in doctrina, quae exhortatur in exhortatione. Da stheet dialectica et rhetorica; sed nobis pueris et nostris praeceptoribus nemo persuasit dialecticam et rhetoricam [8]) esse in epistola ad Romanos aut in Cicerone. Wir meinten: Plato currit — [9]), das war die dialectica. Man khans einem aber am aller besten in Exempln weyssen, als in oratione Ciceronis oder in epistola ad Romanos, so verstheet man die regeln leichtlich [10]). Meinem Sohn [11]) will ich das exempel de fide furgeben. Primo dicemus, quid nominis fides? Est aequivocum; quare univocum quaerendum est; fides autem non est illa fides historica aut illa falsa, quae non radices egit aut exeruit se, sed illa fides justificans [12]). Fides quid? Materia fidei est nostra voluntas; forma est illa apprehensio verbi Christi; causa [13]) divinitus inspirata; finis, ut purificet cor et faciat nos filios Dei et afferat remissionem peccatorum. Ex his causis fit definitio: Fides est donum Dei in animo nostro, per quod apprehendimus Christum, qui pro nobis natus et mortuus est et resurrexit; per quod assequimur remissionem peccatorum et vitam aeternam. Nunc sequitur collectio ex vera definitione in Christum. Si igitur illa vera fides affert remissionem peccatorum, ergo non opera, non cuculla [14]), non devotiones, non vota nos salvant. Cum igitur dialectica suo muneri [15]) satisfecit, advenit rhetorica (Fol. 29 a), ea ornat et suadet; fides adfert remissionem peccatorum et facit filios Dei. At filium Dei esse, est habere conciliatos angelos et eos ministros et esse dominum Diaboli, mortis, inferni [16]) et mundi. So

Digitized by Google

gehet den die Rhetorica gewaltig forth; postea suadet. Ergo studete fidei, abjicite fiduciam vestrorum operum; fides omnia salvat; opera damnantur; fides facit filios Dei, fiducia operum filios Diaboli.

Farr. 415a. Gotha 263, 5b. Bav. 646. B 168, 135b. Eric. 111b.

1) Goth. 263. Bav. + 1540. 2) Zur Würdigung dieses epochalen Werkes Köstlin II, 604; Hartfelder S. 211. 3) Txt iudicio. 4) Txt Boëticum. Über Boëthius' Bedeutung für das M. A. u. als Kommentator des Aristoteles, Ebert, Gesch. d. Litter. d. M. A. (1874), S. 464; über das Verhältnis von Mel.s Dialektik zu ihm, Hartfelder S. 217. 219. — (Sd.) Cf. Seidem., Scholae Luth. inedit. de psalm. (1876), XV. — Bei rerum versagt Eric. 5) = syllogismus bei Quintil. 6) Txt Romanis. 7) Txt epistolis; vielleicht ist zu lesen Romanis cp. 12 habet, qui (Par.). 8) Txt dialectica et rhetorica. 9) Hier wird eine Lücke sein; Farr., Goth. 263 homo currit, Plato murrit. B 168 Plat. currit, homo murrit. Bav. Plato currit, homo loquitur. 10) Hier versagt B 168. 11) Zu solcher Lektion kam damals nur Hans in Betracht, der 1542 nach Torgau in die Schule ging, nachdem er schon 1539, 14jähr., zum Baccalaureus promoviert war. Köstlin II, 492. 12) Par. + ergo de vera fide dicemus. 13) Txt cum. 14) = cuculli, Kapuze, Möncherei. 15) Txt numeri. 16) S. ob. S. 41, 7.

109.

Praedicandi modus [1]).

Es werdenn noch viel sectenn kommen unndt bruder N. [2]) wirdt auch noch eine anrichten; den illud ingenium nihil potest, quam reprehendere alios. Nos vertimus biblia; — [3]) et alterum verbum arripit et oppugnat nos, unndt lieget doch der Christenheit an einem solchen handel unndt Parabel [4]) nichts; undt probirts dennoch nit ghar et offendit ecclesiam; poterat haec res secreto [5]) agi et disputari; sed non potest se continere et suam artem. Smalcaldiae [6]) praedicavi locum ex epistola Ioannis [7]), Christus habitat in nobis per fidem et per gratiam et operatur in nobis et defendit et sublevat nos. Statim, quod ego incidi in morbum, palam, sed non nominatim tamen me reprehendit coram omnibus eruditis: Christus, inquit, habitat in nobis essentialiter. Et male habuit omnes ea res et maxime Brentium [8]). Er

Digitized by Google

hat sein eloquentiam unndt disponirts und rhetoricirts et non docet vulgum. Die andern zwen [9]) docent tamen. Et mihi hodie placuit bene M. Mörel [10]). Docuit vulgum de officio uxoris, ancillae; uxor cogitet [11]), se esse in sancto statu et esse donum Dei. Sic ancilla cogitet, suum statum esse sanctum, opera esse sancta; das tragen die Leuth mit ihnen heim. Turgida, abdita alia nemo intelligit. De hac re sum Gothae [12]) locutus cum Bucero [13]), ut is abstineret ab eruditione. Philippus non est docendus [14]). Nec (Fol. 29 [b]) ego propter illum doceo aut lego. Propter simplices docemus publice. Christus hat auch wol khonnen lernen [15]); sed voluit simplicissime sua tradere, ut vulgus intelligeret. Lieber Gott! Veniunt in ecclesiam puellae 16 annorum, mulieres, senes et rustici; illi non intelligerent sublimia. Sed si quis aptas et notas similitudines potest proferre, ut ejus rei magister est ipse Linck [16]), intelligit vulgus et retinet. Quare, qui [17]) magis simpliciter et pueriliter et populariter et tenualiter potest docere, is est aptior praedicator. Ich wolt es gern schlecht unndt gering machen; wens aber disputiren gilt, wenn einer zu mir in die schul kompt, ich wils scharpff [18]) gnug machen unndt im antworten, er mach's, wie kunstreich er will. Ich muß auch einmal ein buch wider die klugen prediger schreiben.

TR. 22, § 112. F. 2, 419. (B. 1, 268.)

1) Irrtümlich TR. + 1541; cf. Anm. 10. 2) TR. Osiander 3) Hier wird fehlen unum (Par.). 4) Besser TR. Vokabel. 5) Txt speroaut. Sd. schlägt (cf. TR.) secreto vor. 6) Txt Sondealdiae. 7) 14, 10. 2 Kor. 12, 9. 8) Txt beneficium. Zu Brenz in Schmalkalden HRE³ II, 612. 9) TR. Link und Veit Dietrich. 10) Da Joachim Mörlin bereits 22. Sept. 1540 Wittenberg verliefs (HRE³ X, 135) stimmt die Zeitangabe in TR. nicht; höchsten 1540 ist wahrscheinlich. 11) Txt cogitat. 12) TR. + a. 1537; cf. Köstlin II, 359. 401. 13) Txt Broncio. 14) d. h. ein Mann, wie Mel., bedarf keiner Belehrung. 15) = die mundartl. Nebenform für lehren. 16) Txt Finck. Über des Link, Luth.s „Barnabas", Predigtweise HRE³ XVIII, 171. 17) Txt quia. 18) Francke, S. 69.

Digitized by Google

110.

Christus homo.

Severus [1]) dixit: Domine Doctor; Ricius [2]) medicus scribit contra nostram fidem et aegre fert, Philippum dicere, articulos fidei non posse ratione comprehendi et dixit: Si constitutio corporis est integra, puellam posse ferre uterum. Respondit D.: Ah, quid intelligit ratio? Non potest intelligere, quomodo ex gutta sanguinis [3]) fiat homo, nec quo modo ex flosculo fiat cerasum [4]), os, caro. Mundus plenus est miraculis quotidianis. Sed, quod Augustinus super textum Joannis inquit: Haec omnia viluerunt [5]) propter multitudinem [6]). Christus semel pavit aliquot millia 5 panibus; quid facit quotidie? Ex rupibus producit vinum, ex arena butyrum et panem. Sic semel ex terra creavit hominem [7]), quotidie ex gutta sanguinis creat hominem; nihil interest; glebam [8]) sumpsit in manus et dixit: Sis homo! Et hodie dicit ad guttulam: Sis homo [9])! Magna haec sunt miracula [10]). At quid potest ratio de his intelligere? Quamvis aliquo modo [11]) verum est, rationem illuminatam posse aliquo modo 10 praecepta intelligere et religionem Iudaeorum; sed articulos fidei trinitatem et humanitatem, das reumet siech nicht in die (Fol. 30[a]) vernunfft. Nam dicere, regem Galliae et lapidem eandem [12]) esse personam, das reumet sich nicht. Sic, Deum esse hominem, daran haben mir [13]) zu studiren. Ich gedennck im auch nach, versthee es aber nit. Paulus hatt ein trefflich stuckh dovon verstannden, wiewol ers nit ghar ergrieffen hatt. Aber da fehret er heraus [14]): „In Christo sunt thesauri sapientiae"; nam in hoc Christo cognoscimus omnia; tota divinitas, tota humanitas; haec est summa fortitudo et summa infirmitas [15]); coniuncta mors et vita, justitia, peccatum, gratia et ira Domini. Ah, das ist mein hoher artickel, unndt wenig nemen sich sein ernstlich ann.

B 168, 6[a]. Hirz. 55[b]. TR. 37, § 82. F. 3, 391. — (Oben. 231[b]. TR. 37, § 81. F. 3, 391[a].) — Vgl. TR. 2, § 4. F. 1, 85.

1) Nr. 9, 6. 2) Oben. a. a. O. Paulus Richius sub comitia Ratisponensia a. 32 menso Aprilis; cf. TR. 37, § 82 f.: „Der Jude und Arzt." Das Buch dieses bekehrten Juden und Leibarztes des Kardin. v. Gurk, P. Ric-

Digitized by Google

cius, den Reuchlin einst für das Hebr. in Wittenb. vorgeschlagen (Schmidt, Ph. Mel. (1861), S. 25), ist betitelt „Statera prudentum“ (Ratisb. 1532), 4°. — Schlecht Hirz. Roravius, sinnloserweise wohl an M. Georg Rörer (Exc. Nr. 364, 2) denkend. Obwohl Ricc.s Schrift schon 1532 erschien kann des Sever. Frage erst seit 1539 gethan sein, seitdem er in Wittenb 3) Txt sanguis. 4) Txt crassum. 5) Txt, B 168 noluerunt. 6) Hirz. — Sed bis multit. 7) Txt etenim. 8) Txt globum. 9) Sinnlos B 168 — et hodie bis homo. 10) Par. + sed crebritate vilescunt; cf. LH, S. 190a. 11) Txt alioqui non. 12) Txt laudem. 13) Nr. 53, 2. 14) Rom. 11, 33. 15) Cf. Exc. Nr. 665.

111.

Iudaei.

Vocant Christum thola [1]), id est suspensum, et Mariam haria [2]), id est [latrinam [3])]. Tres rabini [4]) venerunt ad Doctorem, ut conferrent cum eo; Samaria, Scholome et Leo. Quod ad Mariam attinet, dixit Doctor, propheta vocat eam almach [5]). Tunc Iudaei: Non semper virginem, quia nos sic docent nostri rabini. Sed Doctor, qui disputare noluit verbis: Inhaereant non glossis hominum! Sic de divinitate Christi probavit Doctor ex loco Hieremiae [6]): Vocabunt eum ‚justitia nostra'. Sed Iudaei iterum [allegarunt [7])] suos rabinos. Postremo dixit Samaria: „Nos laetamur, quod vos legitis nostram linguam et legitis nostros libros, Genesin et reliquos. Spes est, vos omnes futuros Iudaeos.“ „„Nihil est““, dixit Lutherus. „„Speramus [vos [8])] futuros esse Christianos. Ego credo plures Iudaeos adhuc convertendos esse; Christus potest multa.““ Cum abirent Iudaei, addidit D. illis litteras, ut sine exactione possent proficisci; sed cum inseruisset nomen Iesu Christi, dixerunt ad Aurogallum [9]): „Litterae quidem bonae, sed hoc nomen nos offendit“; et maluerunt dare vectigal, quam ostendere litteras. A principio miserant Iudaei Ratisponenses germanicum psalmum, psalmum [10]): „Aus Tieffer noth“, ad Lutherum, scriptum hebraicis litteris; ita placuit eis Lutherus.

TR. 74, § 13. F. 4, 168. — Vgl. B. 1, 456. (Erl. 32, 156. LH, Pred. 14, S 166a.)

1) Als von חלה (TR. Anm.). תּוֹלָע Ps. 22, 7; Hiob 25, 6 als Bild der Ohnmacht und Verachtung. 2) חֲרָאֵיהֶם Jes. 36, 12. Exc. Nr.

Digitized by Google

497. 519. Rhed. 152a. 3) Txt catrinam. 4) Txt Sabini. Cf. Köstlin II, 441. 5) Jes. 7, 14. 6) 23, 6. 33, 16. 7) Txt alligarunt. 8) Txt nos. 9) Der Böhme M. Matth. Aurog., seit 1521 Prof. d. hebr. Sprache in Wittenb., gehörte bekanntlich zu Luth.s Sanhedrin. LH, Pr. 13, S. 151b; Köstlin I, 477. 606; II, 155. 596. Lauterb. S. 180. Cord. Nr. 674. — Beachtenswert B „Anno 42. 18 Mai Vitebergam veni (wer?) et Mart. Luthero significavi miserandam explosionem Judaeorum ex Bohemia, legitque librum, quem ei comes Schlick miserat." 10) Ps. 130, 1.

112.

(Fol. 30b.) *Liber naturae.*

Adam dorfft kein Buch, quia habebat librum naturae, et omnes patriarchae, Christus et apostoli multa citant ex hoc libro, ut de dolore parturientium [1]) et societatem membrorum corporis —[2]) unius[3]); sed nullum potest carere altero. Eines dint dem andern. Haec docent mutuam charitatem inter homines, ut illa pictura de claudo et coeco, qui mutuis officiis sibi profuerunt. Sed hoc est pulchrius, quod etiam remissio peccatorum depicta est. Es dritt[4]) ein fues auf den andern, die zene beissen auff die zunge. Man stost offt mit einem finger in die augen[5]).

Lauterb. 200. Rhed. 225a. B. 3, 60. Eric. 64a. CR. 20, 562, Nr. 159. TR. 2, § 20. F. 1, 98.

1) Joh. 16, 21. 2) Infolge des zweifachen corporis sind von Exc. offenbar die Worte bei Laut., Rhed., B., Eric., CR. übersprungen: quae similitudo mihi videtur esse jucundissima apud Paulum, diversa sunt membra, sed unius corporis. 3) 1 Kor. 12, 12. 4) Francke, S. 72. 5) Wie der Abschnitt auch sonst verstümmelt ist, fehlt hier besonders empfindlich: Da mufs remissio peccatorum sein, oder man bleibt nicht eins (Laut., Rhed., B., Eric., CR.).

113.

Utrum vocatus sit, qui ambit praedicaturam?

Primum hoc certum est: Man mus junge leuth uffzihen, qui discant scripturam; die wissen darnach, das sie zu pfarherren sollen gezogen werden. Illi, si quando post se offerunt, cum conditio aliqua vacat, das heisset sich nit[1]) eindringen. Sed er ist bereitt, der in fordertt, das ers

Digitized by Google

weis, das ers thun soll. Sicut puella educatur [2]) ad matrimonium; si eam ambit aliquis, so thut sie es. Eindringen aber heisset das, ein andern abstossenn. Sed anbiettenn sein ministerium, est [3]) dicere: Ich wils gern annemen, wen ir mich darzu wollet brauchen. Si accipiunt, est vera vocatio. Sic Esajas 6 [4]), ‚mitte me'; hie bin ich; kompt selbs, da er höret, das man ein prediger darff. Et deinde [5]), ob man in haben wolle [6]), das mus auch dabey sein. Quod objicitur de talento [7]), est additum in textu, quod dicit de vocatis servis. Es heisset in Paulo [8]), desiderans episcopatum, denn [9]) hindertt nicht, nam benefacit. Sed eindringen heist, als Carlstadt, qui, me absente, deserebat [10]) sein predigstuel et meum occupabat et mutabat missam. Haec omnia faciebat auß eignen [11]) beruff. Sic etiam faciebat Orlamunde et dicebat (Fol. 31 [a]), er wölle den Theologis zu schaffen machen [12]).

Lauterb. 144. Khum. 283 [b]. Coll. 171 [a]. Farr. 189 [a]. Oben. 262 [a] (cf. 222 [a]). Bav. 336. Hirz. 107 [b]. — B. 1, 22. TR. 22, § 6. F. 2, 367. Dresd. A 91, 13 [a]. — Seidem., Schenk a. a. O., S. 112. 114f. — Exc. Nr. 67.

1) Txt mit. 2) Oben., Bav. advocatur. 3) Par. et. 4) V. 8. 5) Besser Par. Et hoc debet fieri; man soll sehen, ob man sein darff, et deinde etc. Gewifs hat Exc. wieder, durch das doppelte ‚darff' verleitet, die Zwischenworte ausgelassen. 6) Dresd., schon sonst abweichend, bringt von hier an anderen Stoff. 7) Luk. 19, 25. 8) 1 Tim. 3, 1. 10. 9) = den. 10) Khum., Coll., Farr., Oben., Bav., Hirz. + arcem. 11) Laut., Khum. einem. 12) Cf. Köstlin I, 515. 700—709.

114.

Abraam credidit resurrectionem mortuorum.

Abraam hatt mussen gleuben resurrectionem mortuorum, quod voluit occidere Isaac, in quo habebat promissionem seminis. Sic epistola ad Hebraeos arguit [1]). Unnser grosse anfechtung ist, das man unserm [2]) Herr Gott einen luegner heist, ‚ubi nunc est Deus eorum' [3])?

Oben. 262 [b]. Bav. 337. Farr. 431 [a].

1) 11, 17. 2) Cf. Francke, S. 247. 3) Ps. 42, 4; 79, 10; 115, 2. Joel 2, 17. Par. + das Gott nicht glaubenn helt.

Digitized by Google

115.

Comitia [1]) *Augustana.*

Unnser Hergott hatt mir den Reichstag zu Augspurg geschenckt.

Oben. 262[b]. Bav. 338. (Vgl. Schlag. Nr. 91. Cord. Nr. 535. B. 2, 171).

1) Txt Comitiana.

116.

De papa Alexandro III [1]).

Alexander III [1]) indulgentias divulgavit et mandavit angelis, ut tollerent animas, quae in itinere romano mortuae essent [2]). Ubi Joannes Huss dixit, avaritiam esse [3]), et ideo citatus est Romam. Misit autem isthuc procuratores suos [4]); post vocatus est ad concilium. Sic causa Joannis Huss est mea. Es hatt sich gehoben uber dem Ablas zu S. Petherskirchen. Anno 14 15 est occisus, hats nur 2 Jhar getrieben. Post 100 annos, dixit, werdet ir es hören mussen unndt nicht wehren khonnen.

B 168. Oben. 262[b]. Farr. 133[a]. Bav. 338. Coll. 172[a]. Vgl. Eric. 162[b]. Exc. Nr. 631.

1) So auch Par. Luther meint Clemens VI. Seine betr. Worte von 1350 bei Amort, De origine ... indulgentiarum ... (1785) I, 83[a]. 2) Coll. qui ... mortui fuissent. 3) „Histor. et Monum. Joa. Hus etc." (1715) 229[b]: „nec superest ratio nisi pecuniae appetitus". 4) Ebd. fol. 110[a].

117.

‚In veritate non stetit' [1]).

Quando incidit cogitatio, so verdreibe sie womit du kanst; si non alia ratione [2]) saltem colloquiis illorum, quibus delectaris. His cum opponeret aliquis, sine gravibus cogitationibus nullam rem gravem geri posse, respondit, cogitationes distinguendas; „intellectus machen nit traurig, sed voluntatis cogitationes, die thuns, das einem ein Ding gefelt oder verdreust, quae sunt cogitationes melancolicae et tristes, da man flenset [3]) undt klaget. Intellectus autem non est tristis. Sic ego, cum contra papam agerem, non

Digitized by Google

fui tristis, quia tum laborabant cogitationes intellectus; da schrieb ich mit freuden, ita ut praeceptor Lichtenbergensis[4]) diceret semel ad me in coena: „Mich wundertt, das ir (Fol. 31[b]) konndt so frolich sein; wen der Hanndel mein were, ich muste daruber sterben.“ Der Babst hatt mir nie wehe gethann, an[5]) zum ersten, da Sylvester wider mich praefigebat[6]) titulum sacri palatii magistri; ibi cogitabam, potzleichnam[7]), wils dahin gereichen, das die sach will fur dem Bapst khommen? Demnach gab unser Hergot gnade[8]), das der Bachant so böse ding wider mich schreibe, das ich must lachen. Sonst bin ich nicht erschrocken. Jam hac aetate hab ich kein Tentation von leutten, hab nichts mit ihnen zu thun; aber der Teuffel gehet mit mir auff dem schlaffhaus spaziren unndt ich habe einen oder zwene, die lauschen[9]) auff mich unndt sind visirliche[10]) Teuffel unndt, wen sie mir am herzen nit konnen erzwingen, so greuffen sie mir den kopff an unndt plagen in mir wol; unndt, wen der nicht mehr dögen will, will ich sie in den Ars weissen, da gehören sie auch hin[11]). Wen ich auf dem bette stirb, so ist es den Bapisten eine schande unndt Trotz; den Gott giebt inen zu verstheen: Ihr Bapisten, Cardinel, Bischoff, Fursten unndt Herren, solt dem lauter feindt sein undt soltt im dennoch nicht mögen schaden thun. Es ist nicht mit Joan Huß gewessen. Ich haltt, das in 1000 Jharen niemandt gewessen sey, dem die weltt so feindt gewesen sey, als mir. Ich bin ir auch feindt unndt weis nichts in tota vita, dazu ich lust hette unndt bin gar mude zu leben, unser Herrgott komme nur baldt unndt neme mich wegk undt sonderliche komme er mit seinen jungsten tage; ich will nun zuvorthin[12]) den haals dran sthrecken, das er in mit einem Donner darnider schlage, das ich da liege. Amen.

Coll. 173[a]. — Farr. 247[a]. Bav. 340. Oben. 263[b]. TR. 24, § 114. 27, § 165. F. 3, 80. 269. — Rhed. 142[b]. Cf. Nr. 633.

1) Joh. 8, 44. 2) Txt oratione. 3) Par. seufzet. 4) Farr. in Lichtenbergk. Bav., TR. am Rand: Wolfg. Reissenbusch. Oben. kennt offenbar den von ihm verstümmelten Namen nicht. Der Präzeptor des

Digitized by Google

Antoniusordens in L. ist gemeint; Köstlin I, 594. Lauterb. S. 56. 5) Cf. Nr. 34, 5. 6) sc. der Gegenschrift; W. A. 1, 644. 7) Coll. Leichnam. Oben. hat eine Lücke. 8) Coll. am Rand Palmarum 1533, 6. Apr. in prandio. 9) Coll., Farr. lausen. Bav., Oben. lauern. 10) = artig, drollig. 11) Von hier an nur Coll. als Par. und Rhed. als a. 1545, in die natali, 22. (!) Novemb., mit Auslassung. 12) = zuerst. Coll. der worten.

118.

Cultus verus.

Obedite et audite [1]); das ist der grosste cultus; sonnst ist nichts, mir [2]) thun was mir wollen; so hatt ers im himel viel besser (Fol. 32[a]) unndt schöner, denn wirs machen khonnen; alioqui placuisset Saul quoque, sed dicit [3]), tuus [4]) cultus est tantum irritatio [5]). Sic multi [6]) dicunt, victoriam esse obedientiam.

Coll. 174[a]. Farr. 90[a]. Oben. 264[a]. Bav. 342. TR. 7, § 155. F. 1, 408. Exc. Nr. 634.

1) Txt erudite, gaudete. 2) Nr. 53, 2. 3) 1 Sam. 15, 22 f. 4) Txt Quis. 5) So auch Par., aufser Coll. jactatio. Exc. Nr. 634 bringt den hier fehlenden Satz d. Par. 6) Besser Par. milites.

119.

De studio suo orandi.

Cum essem monachus, nihil volebam omittere de precibus; cum autem urgerer legendo publice et scribendo [1]), so bette ich offt keine horas eine ganntze woche, bies auff den Sonnabent, ja auf 2 oder 3 wochen. Dornach sperret ich mich ein tag oder 3 heim [2]), asse unndt truncke nichts, biß ich ausgebet hatt. Darumb wardt mir der kopf so tholl, das ich in 5 wochen [3]) kein aug zuthet [4]), et decumbebam biß auff den Thodt unndt kam von synnen. Cum autem cito convaluissem, wen ich woltt lessen, so ging mir der kopff umb; also zog mich Gott vi quadam ab illa carnificina orandi; adeo traditionibus humanis captus eram. Quare facile ignosco iis, qui non facile huic doctrinae assentire [5]) possunt. Von dem leiden wisset ir junge gesellenn nichts; es gehet mit euch zu, ut scriptum est Johann. 4 [6]):

Digitized by Google

‚Alii laboraverunt, alii intraverunt labores eorum[7]).' Müntzer[8]), Zwinglius, Oecolampadius sprungen baldt heraus, aber dornach stunden sie nicht; den der Teuffel kan einen paldt finden, praesertim cum Christus non est in corde[9]).

Rhed. 171a. B 168. 384b. Eric. 175a. Coll. 175a. Oben. 264b. Bav. 344. 893. Farr. 100a. TR. 15, § 12. 24. F. 2, 235. 244. Schlag. 31. Hirz. 37a. B 1, 67. 198; 3, 279. — Vgl. Mel.s Erzähl. darüber bei Waltz. Exc. Nr. 188.

1) (Sd.) cf. de Wette I, 41 (über L.s mannigfalt. Inanspruchnahme). 2) Par. ein. 3) Besser ein. Par. nechten. 4) Hier versagt Schlag. 5) Ebenso Eric. 6) V. 38. 7) Hier endet B 168, Eric., während Coll., Oben., Bav., Farr. eine längere Einschaltung bringen, wenig von einander abweichend. 8) Cf. Nr. 72, 3. 9) Coll., Oben., Bav., Farr. + Zusatz.

120.

Mors furis.

Mors furis satisfacit fratri, non Deo, apud quem opus habet gratia; aliud docere est blasphemia in fidem nostram, nempe quod sua morte meretur[1]) vitam aeternam, ut monachi docuerunt[2]). Praedicare Christum est offendere carnem[3]).

Farr. 43a. — B 168, 431a. Coll. 178a. Lauterb. 184. Oben. 267a. Bav. 349. Eric. 136a. — Rhed. 205a.

1) Par. mereatur. 2) Par. aufser Farr. endigen hier, haben aber die Behauptung von der Lästerung an den Schlufs gestellt. 3) Farr. bietet hinter ‚docuerunt' eine längere Auseinandersetzung, in der passender die hier so abgerissen stehenden Schlufsworte auftreten.

121.

Unde fiant somnia?

Animus humanus kan nicht ruchen[1]); so ist Satan auch bei den schlaffennden Menschen; es sein aber Engel auch dabey; der (Fol. 32b) Teuffel kann mich so engsten, das mir der schweis im schlaff ausgehet. Sed ego nec somnia nec signa curo; ich habs verbum.

Cf. Exc. Nr. 5.

1) Cf. Nr. 41, 5.

Digitized by Google

122.

Cum anno 1518 Augustam [1]) *obirem,*

valde metuebam, quia eram solus. Eram quidem citatus Romam, sed dux Fridericus ivit ad Cajetanum et impetravit mihi, ut me Augustae audirent, idque factum est.

Coll. 180[a]. Farr. 100[b]. Oben. 120. Bav. 353.

1) Köstlin I, 215. Kolde, M. L. a. a. O. I, 162. 171 f.

123.

‚Quem Deus vult, indurat' [1]).

A quodam [2]) interrogatus: Est verbum ‚indurare' proprie an figurate accipiendum? Respondit D.: Proprie, sed non active, quia Deus non agit mala. Sua autem omnipotentia agit omnia; ergo, ut reperit hominem, ita agit. Pharao natura malus, non vitio Dei; sed sic Deus agit; ergo pergit esse malus. Induratur [3]) autem, quia Deus non impedit suo spiritu et gratia illos impios conatus. Quare vero non impediverit, non est nostrum quaerere. Illud enim ‚quare' perdidit multas animas, cum scrutantur altiora. Deus dicit [4]), ‚quare ego faciam, tu nescis'; sed respice ad verbum; crede Christo et ora; ‚ich will es wol machen' [5]). Si Deus interrogaretur in extremo judicio: Quare permisisti, Adamum cadere? Ille respondebit: Ut bonitas mea erga genus humanum possit intelligi, cum filium do pro salute humana.

Rhed. 173[b]. B 2, 279. CR. 20, 563, Nr. 163. TR. 2, § 125. F. 1, 152.

1) Rom. 9, 18. 2) Txt Quidam. 3) Exod. 4, 21. 4) Joh. 13, 7. 5) Ps. 37, 5.

124.

De Hessi negocio [1]).

Graviora scandala sumus perpessi quam hoc est. Sed papistae omnes libidines suas Sodomiticas velabunt. Wie soll man im den thun? Hett man mir gefolget! Sed cum factum sit [2]), konnen wir ecclesiam nicht lossenn; es wirdt noch uff mich walzen [3]). Et credo, ipsum aliquando [4]) con-

Digitized by Google

fecturum, quo defendat[5]) factum. Kein Regulam konnen sie doraus machen; das exemplum gilt nicht; wir sindt sub nostro magistratu et utimur nostris legi (Fol. 33[a]) bus politicis secundum doctrinam Pauli. Das werden sie mir nit nemen. Wolan! Summa[6]) scandala fugarunt philosophos a republica[7]) et monachos ab ecclesia; wir sollen undt wollen nicht weichen; last sie herwischen[8]) unverzagtt; es giellt euch eines dorauff! Dixit ad aliquem: Wir mussen den Teuffel unndt[9]) dreck nagen[10]), wollen mir[11]) lebenn. Ich meinet, ich wollte nu ein geruhig alter fhuren; es soll nicht[12]) sein; wolan, mir mussens mitt drann[13]) wagen!

Rhed. 125[b]. B 168, 11[a]. (Strob. 419.) — (Vgl. TR. 43, § 184. F. 4, 155.)

1) Die Bigamie war 4. März 1540 vollzogen. Köstlin II, 533. 2) Txt est. 3) Nach TR.; Txt wagen; B 168 wechsen; Rhed., Strob. wachsen. 4) Txt aliquos. 5) B 168, Strob. qui defendent. 6) B 168, Strob. solche. 7) B 168 rebus publicis. 8) B 168 herwuschen; Strob. herrschen. 9) Rhed., B 168 + seinen. 10) B 168 tragen. 11) Nr. 53, 2. 12) Txt, Strob. auch. 13) B 168, Strob. ihnen.

125.

De eodem[1]) *macedonico*[2]) *negocio.*

Cum redderentur Doctori[3]) litterae a Pontano[4]), lectis iis dixit: Philippus[5]) moerore fere contabescit et incidit in febrim tertianam[6]). Quare tamen is sic se macerat propter hanc causam? Non potest suis curis mederi huic rei. Ich wollt, das ich bey im were. Ego novi ingenii[7]) temeritatem; dolet valde viro[8]) hoc scandalum. Ego sum durus Saxo et rusticus[9]). — Paulo post reddebantur Doctori litterae[10]) a principe; quas cum serio vultu perlegeret, inquit: „Macedo plane insanivit[11]); iam orat Caesarem, ut utramque habere possit“; et serenissimo vultu ridens[12]) dixit ad nos: Es ist fein; wen mir[13]) etwas zu schaffenn haben, kriegen mir gedancken; sonnst saufen unndt fressen mir nur. Quomodo clamitabunt papistae nunc! Sed clament sane in ipsorum pernitiem! Nostra causa tamen bona est et[14]) nostra vita inculpabilis, eorum tamen, qui serio

Digitized by Google

agunt. Si [15]) Macedo peccavit, peccatum est et scandalum; nos saepe optima responsa dedimus et sancta, innocentiam nostram viderunt, sed noluerunt videre; drumb sehen sie nun dem Hessenn in den Ars. Ipsi debent scandalis perire, quoniam noluerunt sanam doctrinam audire, unndt Gott wirt uns darumb sein wortt nit lossenn [16]) unndt irer schonen [17]), ob mir wol peccatum habenn; den er wirdt das Bapstumb sturtzen. Haec (Fol. 33 b) plane evenient, ut est in Daniele [18]), sub fine ejus, qui nunc instat; nemo ei opitulabitur. Superiori saeculo nulla potestas poterat evertere papatum, hoc saeculo nulla potentia salvabit papatum, quia antichristus [19]) revelatus est. Si nos habemus scandalum, et Christus solvit [20]) in Juda. O wie werden [21]) die Phariseher getanntzet haben uber dem Herren Christo; solche gesellen hatt der neue Prophet; was solte guts aus dem Herren Christo komen? Aber die nit woltenn des hern Christi miracula sehen, die musten Christum crucifixum sehen unndt hören predigen unndt nachmals den Titum [22]) sehen unndt hören predigen [23]). Nostra peccata tamen sunt remissibilia et possunt facile mutari [24]); si Caesar prohibet aut nostri principes, quod [25]) jure possunt, intercedunt [26]) aut ipse revocat. Ist doch Davidt auch gefallenn unndt waren wol grössere scandala; unndt der Moses in der wusthen, er lies seine eigene [Heere [27])] umbringen unndt schlug ihr volk zuthodt [28]). Wie wirdt Og [29]) unnd Sehon [30]) in die faust gelacht habenn unndt gedacht: Nun wöllen wir die Juden wol uffressenn, weil sie uneins sindt. Aber Gott hat einmahl beschlossenn, die heiden auszutreiben; drumb kundten die Juden scandala nit wehren. So seindt je unsere peccata remissibilia; ihre aber, der Papisten, irremissibilia; sunt enim contemptores et crucifixores Christi et defendunt prodentes [31]) et scientes suas blasphemias. Was wollen sie darauß machen? Ipsi tamen occidunt homines; nos laboramus pro vita et ducimus plures uxores. — Haec laetissimo vultu dixit, non sine magno risu. „Gott will die leuth vexirenn, unndt kompts an mich, wie will ich inn die pesten wort gebenn unndt sie heissen dem Marcolfo [32]) in den Arsch

Digitized by Google

sehen, weil sie ihm nicht wöllen unter die augen sehen. Ich weis mich (Fol. 34[a]) nichts umb die sach zu bekuemern; ich befelhe es unserm liebenn Gott; feldt Macedo von uns, so sthee Christus bey uns; er hat uns wol aus grösern nöthen geholffen. Restitutio Virtembergensis[33]) hackt dem scandalo die augen auß; desgleichen sacramentarii unndt die ufrührer[34]); noch hatt uns Gott davon erlöst[35]). Es ist noch umb ein viertel Jhar zuthun, so ersingt sich diss liedlein auch; wollt Gott, das Philippus den sin auch kondt haben! Die Papisten sindt itz Demea[36]), so bin ich Mitio; ‚sic dii bene vertant'[37])! Sic vita est hominum, quasi cum ludas [tesseris[38])]. Ich versthee mich noch viel ergers als das ist[39])." Et dicit aliquis: „Placet tibi factum?" — „„Non! Si queam mutare; cum non queam, aequo animo feram. Ich befelh es dem almechtigen Gott. Ille conservat ecclesiam suam, wie eß itzt scheinett, in veritate fidei et doctrinae et sana confeßione verbi; also bleibs, werde nur nicht erger"!" — Et surgens de mensa laetissimo[40]) vultu dixit: Ich wolt dem Teuffel unndt papisten allen nit soviel zu lieb thun, das ich mich darumb kumern wolte; Gott wirts wol machen; huic commendemus totam ecclesiam!

B 168, 12[a]. Rhed. 125[a]. Strob. 416f. TR. 43, § 184. F. 4, 153. B. 1, 310.

1) Cf. Nr. 124. 2) Vielleicht ist diese beliebte Bezeichn. des Landgrafen von dem Verf. der Überschriften hier mit besonderer Beziehung auf das Heidnische in jenem Vorgehen gewählt. 3) Txt Pontano. 4) Nr. 107, 4. 5) Also Mel. 6) B 168, Strob. deterrimam. Danach muſs diese Nr. im Juni 1540 gesprochen sein (Köstlin II, 535) und nicht erst 1545 (TR.). 7) sc. des Landgraf. 8) Strob. propter. 9) B 168, Strob. + et occallui nunc ad huiusmodi; ähnl. TR. 10) Wohl der vom 16. Juni 1540; Köstlin a. a. O. 11) Txt insanavit. 12) Verwässernd B 168 severissimo v. videns; cf. Anm. 40. 13) Nr. 53, 2. 14) Txt in. 15) Hier beginnt erst Rhed. 16) = verlassen; Francke, S. 137. 17) B 168 — undt bis schonen. 18) 11, 45 (nicht Vulgat.). 19) Txt ante_ christus. 20) Diese Lesart ist zur Not verständlich, wenn auch hart und unwahrscheinlich: Auch Chr. hatte scandal. in der Person des Judas und löste sie auf, bezwang sie; es dürfte mit B 168, Strob., B zu lesen sein ‚habuit'; Rhed. habuit in mundo. 21) Txt würden. 22) B 168, Rhed. titulum (sc. am Kreuz). 23) B 168, Rhed. st. hören predigen ‚leyden'. Das doppelte ‚sehen u. h.' wird irrtümlich sein. 24) Rhed.

Digitized by Google

occultari. 25) Txt quid. 26) Txt aut cedunt. 27) Txt, Rhed. herrn; Strob. Herren ... viel zu tod. 28) Exod. 32, 28, Num. 16. Strob. — Wie wirdt bis remissibilia ihre. 29) Txt Och. — Num. 21, 33. 30) Txt Zeon; Sehon ist die Form in Vulg. Num. 21, 34. 31) Besser Strob. volentes. 32) Die betr. Gesch. von Mark. und Salomo in TR. a. a. O. Über diese bei den Reformatoren beliebte Dichtung, Koberstein, Gesch. d. deutsch. Nat.-Litter. (5. Aufl., 1872) I, 322. Vogt, Die deutsche Dichtung von Salom. u. Mark. (1880). Goedeke, Grundrifs zur deutschen Litter. (2. Aufl., 1884) I, 347. 33) Txt Vitenbergensis; durch den Sieg Ulr. v. W., eben im Bunde mit Phil., bei Lauffen, 13. Mai 1534. Köstlin II, 296. Exc. Nr. 126. 34) Txt usfucht. L. parallelisiert also die Gefahren durch die Bigamie, die Reformirten und den Bauernaufstand. 35) Rhed. — Desgleichen bis erlöst. 36) Demea u. Mitio aus Terenz' „Brüdern" sind auch bei Mathes. sehr beliebt; „Zeitschr. f. prakt. Theol." a. a. O., S. 132. 37) Terenz' „Hecyr.", Akt 1, Sc. 2, V. 121. Rhed. + Zusatz. 38) Txt thessaris. Terenz' „Brüder", Akt 4, Sc. 7, V. 21. 39) Rhed. — quasi bis ist. 40) B 168 tristissimo.

126.

De eodem [1]) *negocio.*

Cum fama delata esset de digamia [2]) Hessii, D. vultu serenissimo dixit: Hic homo est mirabilis, habet suam stellam. Ego puto illum id per Caesarem et pontificem [3]) impetrare, ut indulgeat suo animo. Er dorft noch wol uber dem handel ghar von uns abfallen. Tum Severus [4]): „Multi certe dubitant de constantia Hessi et suspectum eum habent." D. tunc: Mirabilis est, inquit; sed hactenus stetit constantissime. Caesar voluit illi quietam possessionem tra (Fol. 34 [b]) dere Katzenelnbogen [5]) et dux Georgius [6]) voluit eum haeredem scribere, et Caesar subscripsisset, sed maluit confiteri euangelium. Er hette können des Kaysers unndt deß Bapbsts liewer Sohn werden, aber er hats nit gewolt. Ipse habet caput Hessianicum; non potest quiescere nec cedit; si hoc defunctum erit, brevi aliquid inceptabit; fortasse aut ipsa aut ipse morietur. Er fehret jha wol an unndt im gehets hinaus; magna audacia fuit oppugnare episcopos [7]); sed major, restituere Wirtenbergensem et expellere regem [8]). Ego et Philippus [9]) pro nostra rhetorica persuasimus Wimariae [10]), ne notam inureret euangelio et

Digitized by Google

turbaret publicam pacem; sed totus excanduit. In colloquio Marpurgensi [11]), da ging er wie ein stalpüeb et ludens texit [12]) gravissimas cogitationes, ut faciunt magni. Interrogavit autem Philippum: „Magister Philippe; debeo etiam ferre, ut Moguntinus [13]) mihi vi auferat meos praedicatores?“ Respondit: „„Maxime, si jurisdictio est Moguntini.““ Tum ille: „Ich laß euch wol rathen, ich thue es aber nicht.“ Et Doctor dixit ad cancellarium [14]): „Quare non obstatis consiliis principis vestri?“ Tunc ille, elevatis manibus: „„Ach es hielft nicht; das er furnimpt, das lest er siech nit abbringen.““ Cum jam esset in expeditione, rogarunt omnes et vulgus, ne perderet Hessiam. Tunc ille: Los itzt gehen, ich wils euch nit verderben. Et — D. addidit — er furts hinauß unndt zalt redlich unndt schoß in einer stundt 350 schüß [15]) in ein schlos unndt warttet nur auf antwortt [16]); in eo [17]) consilio [18]) dixit Georgius ad regem: „Si in biduo aut triduo poteritis conficere exercitum, non suadeo pacem; si id non potestis, tunc pax est facienda.“ Et Severus ait, Hans Hoffmann [19]) solum restitisse regi (Fol. 35[a]) et consiliariis et obtinuisse etiam, ut pax esset. Drumb dieweyll er so einen seltzamen kopf hatt, muß ichs gehen lassen. Caesar non concedet Hesso; de privato concubinatu aliquid fieri poterit. Er wirdts wol machen. Augustae [20]) invitatus a rege cum reliquis principibus, dixit ad episcopos palam: Macht friedt, wir begerens; thut ihrs nicht, unndt ich muß herunter, will ich ir zwen zum wenigsten mit mir nemen [21]).

B 168, 15[b]. Rhed. 127[a]. Strob. 419. B. 1, 311. TR. 45, § 8. F. 4, 180.

1) Nr. 124f. 2) Txt digamina. 3) näml. Paul III. 4) Nr. 9, 6. 5) Die niedere Grafschaft C. (Vgl. die betr. Kirchenordnung von 1535; Richter, Die ev. Kirch.-Ordn. d. 16. Jahrh. [1846] I, 260). 6) Also des Landgraf. Schwiegervater. 7) Txt episcopis. Die Teilnehmer an dem angeblichen, von Luther nicht bezweifelten, Breslauer Vertrag von 1527. Zur Litter. über die Packschen Händel cf. aufser HRE[3] XI, 597: St. Ehses, Gesch. d. Packsch. Händ., 1881. H. Schwarz, Landgr. Phil. u. d. Packsch. Händ., 1884. Ehses, Ph. v. H. u. O. v. P., eine Entgegn., 1886; dageg. W. Friedensburg, Theol. Litt.-Ztg. (1887), Nr. 17, Sp. 399f. 8) Nr. 125, 33. 9) sc. Mel. 10) Txt Wieuarii. 11) Köstlin II, 127. 12) wohl

Digitized by Google

et. texuit; Strob. cepit. 13) Albrecht II. v. Brandenb. 1490(1514)—1545. 14) B 168 consiliarius; nämlich Sigmund v. Boyneburg (Rhed. Primelberg, von anderer Hand eingetragen; B. Brunnelberg). Rommel, Ph. d. Grofsmütige (1830) III, 196. F. 4, 181 Anm. 2. 15) Txt schöfs. Zur Beschiefsung des Asberg: Wille, Phil. d. Grofsm. v. H. und die Restitut. Ulrichs v. Wirtemb. (1882), S. 191. 16) Nämlich v. König Ferdinand seitens der am 29. Juni 1534 zu Caden in Böhmen gehaltenen Versammlung. 17) Txt 20. 18) Anm. 16. 19) Freih. H. H., Rat Kg. Ferdinands, begünstigt die protest. Fürsten. Seck. III, 12, § 35, S. 100. F. 4, 182 Anm. 3. „Zeitschr. für die histor. Theol." (1874), S. 570. 20) a. 1530. 21) B 168, Rhed. + länger. Abschn.

127.

‚Consortes divinae naturae' [1]).

Ego [2]) interrogavi; tunc D.: Non loquitur, quod nos sumus futuri dii naturaliter, sed participatione. Christus enim inhabitabit in nobis. Ut autem aliquis [3]) participat ex mea pecunia, sic nos ex Christo.

1) 2 Petr. 1, 4. 2) Wohl Mathes. Cf. Einl. S. 12, 6. 3) Txt aliquos.

128.

De coena Domini sic argumentabantur [1]):

Non potest probari, panem esse corpus Christi, ex veteri [2]) testamento. Ergo non est articulus fidei. Respondit: Vetus testamentum in genere continet articulos fidei, alias novum nihil differret, et monstrat ad Christum. Is pro sua authoritate instituit sacramenta.

1) Nr. 50. 2) st. vetere cf. Nr. 67b, 2.

129.

An coena sit signum dicendum [1])?

Duplicia sunt signa, physica et theologica. Signum physicum est nota absentis rei; theologicum est nota praesentis rei et gratiae; ut inquit Augustinus, est [2]) nota invisibilis gratiae et visibilis formae.

1) Nr. 51. 2) Txt et.

Digitized by Google

130.

Ad historiam Doctoris [1]).

Non facile dixerim [2]), quam miris [3]) technis volebant impedire meum iter versus Wormatiam, ne sisterer [4]) Caesari, ut haberent, quod calumniarentur, me fugisse lucem. Primo damnabant me in fide publica; comburunt libros meos, affigunt valvis per Germaniam damnationem. Id consilium Moguntini [5]), qui [6]) tunc rexit [7]) Caesarem et Glapionem [8]), Caesaris confessionarium; volebant me [9]) ad Franciscum von Sickingen [10]) auf (Fol. 35 [b]) Porcksberg [am [11])] Neckar per Bucerum [12]). Nam Glapionem [13]) habere, quae mecum secreto [14]) agere vellet. Ea omnia confinxit Moguntinus, ut iter meum remoraretur. Nam pauci supererant [15]) dies de fede [16]) publica. Sed ego tunc temporis non intellexi fraudes. Christus autem per simplicitatem meam vicit astus adversariorum. Den der Babst soll zu boden gehn [17]).

Hirz. 30[a]. (TR. 55, § 2. F. 4, 348. Cord. Nr. 1721.) B. 1, 439.

1) Der Txt dieser Nr. ist besonders schlecht. 2) Txt dixerint. 3) Txt meis. 4) Txt sisteret. 5) Nr. 126, 13. 6) Txt quo. 7) Txt rex. 8) Txt Naxionem. 9) Txt ne. 10) Txt Scomigen. 11) Txt in. 12) Köstlin I, 442. 13) Txt Naxionem. 14) Txt secreta. 15) Txt superant. 16) Txt sede. 17) Hirz. + Abschnitt, der beginnt: Heut 22 Jahr wurde ich gen Rom zitirt und wardt 17 tag zuvor verdambt. Sic Caesaris citationem accepi in parasceue unnd mittwoch ante pascha wurden meine Bücher zu Worms verbrandt unnd ich verdampt. — Da Luther am 7. Aug. 1518 nach Rom citiert wurde (Köstlin I, 207), würde diese Nr. am 7. Aug. 1540 gesprochen sein.

131.

De ejus miseria.

Ante ductam uxorem lectum habuit non stratum per integrum annum, qui sudore [1]) computruit [2]). Ipse dixit: Ich wardt mude unndt arbeite mich den tag ab unndt fiel also ins bette, wuste nichts darumb.

Waltz 331. Hirz. 42[b]. B. 3, 190. Rhed. 149[a].

1) Txt sutore. 2) Txt, Rhed. computrivit.

Digitized by Google

132.

Die pentecostes anni 1540[1] *dixit in mensa: Ich bin [nu*[2]*] ein alter prediger,*

habe nun acht undt zweintzig Jhar gepredigt und ordinarie Sontag 3 predigt unndt ein malh 4, do Hertzog Friederich hie war. Et eidem subjunxit: Den wir junge prediger sein gelertt; Deus autem dedit mihi robur, alias tantos labores non sustinuissem.

Vgl. B. 3, 170. 178. 181.

1) Sd. 16. Mai. — In Exc. sind Nr. 131/132 verbunden. 2) Txt nit.

133.

Astrologia.

Nemo mihi persuadebit, nec Paulus nec angelus de coelo, nedum Philippus, ut credam astrologicis divinationibus, quae toties fallunt, ut nihil sit incertius. Nam si etiam bis aut ter divinant recte et notant, si falluntur[1]), ea dissimulant. Tunc quidam: Domine D.; quomodo est solvendum hoc argumentum, divinatio est in medicina, ergo etiam in astrologia? „Medici habent certa signa ex elementis et experientia et saepe tangunt rem, etiamsi aliquando falluntur[1]), sed astrologi saepissime falluntur[1]), raro veri sunt. Ut sint in signa'[2]); Deus intelligit certa, ut sunt eclipses solis et lunae; non illae[3]) incertae; praeterea signum heist nicht (Fol. 36[a]), ut ex illis divinemus; hoc est humanum inventum." — „„Non sunt frustra conditae stellae."" Ich mein, nein; nam distinguunt tempora, annos, menses, dies; cum illuminant dies et noctes et prosunt frugibus; hoc enim ostendit, non frustra conditas esse stellas, sed nos negligimus[4]) certos usus stellarum et quaerimus incertos. Also gehets denn, aliquid addunt aut demunt verbo Dei.

B 168, 96[b]. Eric. 35[b].

1) Txt, Eric. fallunt. 2) Genes. 1, 14. 3) Txt nonnullae. 4) Txt intelligimus.

Digitized by Google

134.

Schola Witenbergensis [1]).

D. dixit: Ego praedixi Pontano [2]); contempserat [3]) authoritatem hujus scholae; si tantum ita immanserint ecclesiae et scholae! (Nam Antiochiae, Constantinopoli, Romae fuerunt etiam insignes scholae et perierunt.) Is est haereticus et perversus homo. Nam Deus revelavit in hac schola verbum suum, et potest hodie haec schola praeferri omnibus aliis, doctrina et vita [4]). Quicunque hodie summi sunt, nobiscum sentiunt, ut Amsdorff [5]), Brentius [6]), Rhegius [7]), et expetunt nostram amicitiam et scribunt ad nos. At quicunque nos fugiunt ac sugillant nos clanculum, ii defecerunt de fide, ut D. Jeckel [8]) et Grickel [9]), die konnen allein, haben nichts von unß gelernet, wie auch Zwingel. Wehr konte etwas fur 25 Jharenn? Wer stundt bey mir fur 21 [10]) Jaren, da mich Gott wider mein willen undt gewissen ins spiel fuerete? At *κενοδόξια* hatt das ungluckh; gloria quaerenda est in Virgilio, Terentio, Achille, non in sacris litteris; den er sagt, ‚sanctificetur nomen tuum' [11]). Er hett wol konnen sagen: Magnificetur, ut celebretur; so will er das wortt brauchen ‚sanctum'; den das befielhet er uns zupredigen; das mir [12]) praedicatores injusti unndt stulti sein unndt das er justus, sapiens, misericors sey (Fol. 36 [b]); das ist sein name; den wiell er niemandt lassen, und muß der Teuffel daruber zuboden gehn; wen mir aber im ane [13]) uber [14]) seinen Namen, reich unndt willen lassen, so wiell er uns das teglich prodt geben unndt unsere sundt schenken undt vom Teufel undt allem ubel erledigen; allein seine ehr sollen mir uns nit anmassen [15]). Was konnen nun Jeckel unndt Grickel? Fortasse vincit me in lingua germanica et eloquentia; in reliquis plus scio. Hic novit Terentium [16]); sed ego eum melius intelligo [17]), in ceteris sumus pares. Bene fecit elector [18]) et ex consilio meo, quod illum praefecit aulae et hunc arrestavit [19]).

B. 2, 17. Rhed. 244 [a]. TR. 67, § 8. F. 4, 549. TR. 22, § 111. F. 2, 418.

1) Sd. 1541; cf. Anm. 6. 2) Richtiger wohl Par. Pomerano, Nr. 17, 3; zu Pont. Nr. 107, 4. 3) Verdorbener Txt; Rhed., B. quicunque

Digitized by Google

... contempserit, is est etc. 4) Rhed. + etiamsi non plane absoluti sumus in vita. 5) Amsdorf wurde 20. Jan. 1542 von Luther z. Bischof v. Naumburg geweiht. HRE² I, 354. 6) Br. hatte an den kürzlich stattgefundenen Religionsgesprächen zu Hagenau, Worms und Regensburg teilgenommen. HRE² II, 612. 7) Der Reformator v. Lüneburg starb 3. Mai 1541; deshalb und wegen des hodie ist mit Sd. 1541 anzusetzen. 8) Nr. 17, 1. 9) Nr. 21. 10) Txt 2. 11) Matth. 6, 9. 12) Nr. 53, 2. 13) Cf. Nr. 34, 5. 14) ? = Übriges, Rest; also ohne Rest, ganz und gar. 15) Rhed. — wen mir aber bis anmassen. 16) Kawerau, Agric. a. a. O., S. 77f. 17) Schmidt, L.s Bek. m. d. a. Klass. a. a. O., S. 22f. 18) Nicht der Kurfürst, sondern Herz. Heinrich machte Schenk zum Hofpred. 1538. Seidem. a. a. O., S. 37. 19) Am 18. Apr. 1540; cf. Nr. 62, 3.

135.

‚Descendit justificatus magis quam ille' [1]).

Pharisaeus non est justificatus, sed solus publicanus [2]).

B 168, 98ᵃ.

1) Luk. 18, 14. 2) Par. + 4 begründend. Zeilen.

136.

Baptismus Christi et Ioannis.

Est idem baptismus, nisi quod Ioannes baptisavit in venturum Christum, apostoli in venisse (ut ita dicam) vel exhibitum. Nam quot post Christi resurrectionem baptisabantur in venturum, non recte baptisabantur. Quare Paulus rebaptizavit Ephesios [1]), Actor. 19 [2]), et iteravit signum, ut scirent, Christum nunc esse exhibitum.

1) Txt Epheseos. 2) V. 5.

137.

Melancolia est balneum Diaboli

nec est praesentius remedium, quam spiritualis laetitia, ut inquit Anthonius [1]), contra Diaboli astus. Tunc quidam dixit: „Credo phreneticos non carere Diabolo“. „„Nihil certius““, inquit. „„Nam sic fiunt ferociores. Et tamen verum, Diabolum nosse nostras naturas melancolicas; utitur

Digitized by Google

igitur instrumento. Diabolus ist in simiis [2]), papagulis, ut imitentur hominem [3])."“

B 168, 37[a]. Rhed. 213[a]. — (Vgl. Cord. Nr. 570. 1129. Bav. 320. Farr. 253[b]. B. 1, 315. TR. 60, § 125. F. 3, 133.)

1) ? der heil.? Man könnte auch an A. Lauterb. (A. Hanold [Lauterb., S. 182]; A. Musa; A. Tucher) denken; mehr noch ist Robert Barnes gemeint, der sich unter dem Pseudonym A. in Wittenb. aufhielt. Köstlin II, 262. 2) sc. et. 3) Nr. 75.

138.

(Fol. 37[a].) *Concupiscentia mulieris* [1]).

Interrogatus, an idem esset peccatum, videre mulierem et concupiscere eam et addere factum, respondit: Plane [2]) apud se decernere, si posset fieri; id est adulterium; sed tamen non tam grave, ut si accederet factum.

1) Nr. 76. 2) Txt + se.

139.

Quaestio de confessione.

Quidam interrogavit: D. D.; si parochus [1]) absolvit mulierem, quae necavit infantem, et res postea per alios vulgata, potest deinde etiam parochus de ea re testimonium ferre apud judicem? Minime, inquit D.; nam forum politicum et ecclesiasticum [2]) distinguenda sunt; illa mihi nihil fassa est [3]), sed Christo; quod si Christus celat, ego celare debeo et simpliciter negare, me nihil audivisse. Si quid Christus audierit, dicat. Ich wolte aber zum weibe sagen heimlich: Du, Hure, thue es nit mehr weiter! „D. Doctor, quid, si ipsa mulier diceret, se esse absolutam a vobis et vellet se hac ratione liberare, quia Christus dimisisset? Ergo judices non possunt judicare super eam causam?“ Respondit: Et ego citatus in ea re iterum negarem. Den ich bin nit der man, der in politico foro soll reden, zeugen, sed in foro conscientiae. Drumb soll ich sagen: Ist [4]) sie absolvirt, da weiß ich, D. Martinus, nichst umb,

Digitized by Google

sondern Christus weiß nur, dem sie gebeicht hatt; dem sie etwas vertrauet oder nit vertrauet hat; der sie absolvirt, oder nit absolviret hat; ich weis nichts drumb; den ich höre nicht, absolvire auch nit [5]), sondern Christus [6]).

Eric. 82[b]. B. 1, 70. Rhed. 211[a]. TR. 18, § 4. F. 2, 289. — (LH 142[a].) Cf. Nr. 495.

1) Cf. Nr. 77, 1. 2) Txt fori, wohl verlesen aus dem Kompend. Eccle, oder, nach dem Folgenden, aus Consc., wonach conscientiae zu lesen wäre. Auch Eric. for. poli et for. fori. Rhed. for. for. et pauli. 3) Txt esse. 4) Txt Ists. 5) Txt mit. 6) Rhed. + Zusatz.

140.

Proverbium [1]).

Itz hatt man gutte buecher unndt böse schueler; vorzeiten bösse bucher unndt gutte schueler, guldene Prister (Fol. 37[b]), hueltzerne kellich, finstere hertzen unndt lichte kirchen.

Rhed. 171[a]; cf. 245[b].

1) (Sd.) Flacius, Catal. test. verit. ed. Francof. 1672, 4°, p. 824, nr. 394: ... illud Bavaricum, quod Aventinus scribit esse valde vetustum, olim habuisse Christianos obscura templa, sed lucida corda, nunc contra habere lucida templa, sed obscura corda. „Ausspr. Augustins."

141.

De eruca.

D. attulit filiis erucam in horto, inquit: Quam pulchros colores hic nocentissimus vermis! Sic etiam papa est pulchrior Caesare, sed nocentior Diabolo ipso.

Oben. 163. CR. 20, 570, Nr. 175. TR. 24, § 128. F. 3, 88. — Rhed. 204[b]. 219[a].

142.

Samaritanus leprosus.

Interrogatus: „D. D.; an Samaritanus etiam convenit ad sacerdotes [1])?" Respondit D.: Maxime; contra tamen nihil erat commercii cum Samaritanis. Sic D. theologiae quidam

Digitized by Google

Thubingae exposuit decretales, et cum ad hanc sanctionem [2]) venit, ‚laicus non stet in choro', diligenter ursit hunc canonem, sed addidit: Haec observate, adolescentes! Interim tamen, cum venit laicus, qui vult offerre [3]) grossum, — [4]) secludendus ab altari et choro [5]). So gings zu Jerusalem auch zu; wer da bracht, da schlugen sie keinen auß. Den pfaffen sindt je undt je geitzig gewessen.

B. 1, 436. B 168, 105a. Eric. 39. Rhed. 212a.

1) Luk. 17, 14. 2) B 168 sententiam. — Wohl mit Beziehung auf Decreti III P., c. 30 D. 2 de consecratione; Richter-Friedberg, Corp. jur. c. (1879) I, 1324. 3) Txt offere. 4) Hier fehlt non (Par.). 5) Cf. Decret. a. a. O., c. 1 D. 2; Richter-Friedb. I, 1314.

143.

An haereticus potest conferre vera sacramenta?

D. interrogatus de hac re respondit: Si nescitur esse haereticus, potest conferre. At statim quando confitetur suam haeresim de sacramentis, tunc non confert sacramenta. — [1]) sacramentarii, quia negant corpus Christi [2]); sic anabaptistae non vere baptisant [3]). Si quis nescius inciderit in sacramentarium et credit se accepisse verum corpus, is accepit verum corpus Christi.

B 168, 50b. Hirz. 74. B. 3, 323. Rhed. 212a.

1) Hier fehlt Sic (Par.). 2) B 168, Hirz., ähnl. Rhed. + non distribuunt verum corp. Christi. 3) Par. + quia negant baptisand.

144.

(Fol. 38a.) *An voluntas in justificandis sit causa dicenda materialis aut efficiens?*

Quidam interrogat: D.; proxime neophiti [1]) sic argumentati sunt: Spiritus si [2]) non agit in repugnantibus, ergo agit in volentibus. Ergo voluntas est causa efficiens fidei et per consequens non sola fides. Respondit Doctor: Mit nichten nit. Et [3]) voluntas nihil agit et est materialis, in qua agit Spiritus Sanctus, etiam in repugnantibus, ut in Paulo. At postquam egit in voluntate repugnanti [4]), tunc

Digitized by Google

efficit voluntatem consentire [5]). „Contra, exemplum Pauli est speciale. Ergo ejus conversio non ad omnes pertinet.“ Respondit D.: Quemadmodum convertitur Paulus, sic et ceteri, nam nos omnes repugnamus Deo. Sed Spiritus Sanctus per ministerium verbi trahit hos, ubi vult; quare semper magnifaciendum est verbum vocale; qui enim verbum vocale contempserint [6]), ii statim facti sunt haeretici.

B 168, 51a. TR. 10, § 5. F. 2, 55. — Rhed. 212b.

1) Nr. 147, 2; 498, 14. TR. neue Theologen; Nr. 498, 14 mit verächtl. Seitenblick auf Jeckel und Grickel. 2) Par. sanctus. 3) B 168 sed. 4) Nr. 50, 1. 5) Hier geht Rhed. gleich in Exc. 145 über und bringt dort das hier schliefsende Stück. 6) B 168, Rhed. contempserunt.

145.

Duplex officium Spiritus.

Sed [1]) hic diligenter distinguendum est inter officia Spiritus Sancti. Aliquando praedicatur verbum externum, et non agit Spiritus Sanctus; aliquando interne movet corda et spirat, ubi vult, nec id etiam sine ministerio verbi [2]); ut nemo facit aliquid in defendendo [3]), nisi in politia, et nemo gignit liberos nisi in matrimonio; sed tamen non omnes conjuges habent liberos, nec pax semper retinetur in politia, nec Spiritus Sanctus semper operatur praedicato verbo; sed hoc fit, quando Domino placet [4]). Duplex [5]) officium Spiritus Sancti: Docere publice; hic non semper agit, ut in matrimonio; agere intime, hic non agit sine verbo.

B 168, 51b. Rhed. 212b. TR. 10, § 5. F. 2, 55.

1) Cf. Nr. 144. 2) B 168, Rhed. + Nam deus sic ordinavit, ut nemo credat nisi per ministerium verbi. 3) B 168 defraudando. 4) Hier fährt Rhed. fort mit dem Schluſs von Exc. 144 Contra exempl. etc. 5) Hier versagt Rhed.

146.

(Fol. 38b.) *Cap. X Mathei praedicat verbum vocale* et ministerium verbi, et habet verum modum praedicandi; quare dignum esset, ut memoriae ab omnibus mandaretur.

B 168, 52a.

Digitized by Google

147.

[*Orthodoxi* [1])]. *Biblia.*

Quidam dixit: D. D., neophiti [2]) jam legunt [orthodoxas [1])] et invehunt iterum in ecclesias multas distinctiones. Respondit Doctor: Lasset sie nur lessen, sie werden wol sehen, was sie funden. Doch schad es nichts, aber die biblia ist das rechte buch; da sthehts wol klerer, unndt man findet alle weg was neues drinnen. Ich hab nun acht undt zweintzig Jhar stets, sindt ich bin Doctor worden [3]), in [4]) der biblia gelessen unndt daraus gepredigt. Jedoch bin ich ihr noch nit gewaltig unndt finde noch alle tag etwas neues [darinnen [5])]. Distinctiones aber in ecclesia muß man auch haben, doch mit massenn.

1) Txt Ortod.; wohl ein Irrtum st. scholastici, ..os; zwar wäre orthod., im Gegensatz zu neophyt., zur Bezeichnung d. Reformator., nicht unerhört (cf. Schirrmacher, Briefe und Akten etc. [1876], S. 348), doch im Zusammenhang nicht passend. 2) Txt neophesi. — Cf. Nr. 144, 1. 3) Da Luth. 18. oder 19. Okt. 1512 promovierte (Köstlin I, 108), fällt diese Nr. ins Jahr 1540. 4) Txt stets in. 5) Txt darinennen.

148.

An laesus etiam precari veniam debeat ab eo qui laeserit?

Non, inquit D., nam id neque Christus fecit neque praecipit; alias exorasset etiam Pilatum. Satis est, si est consentiens in suo corde et rogatus libenter remittit culpam et orat pro eo. Nam ego aliquando [1]) volui orare laedentes me Agricolam [2]) et Hyeronimum [3]); sed accidit, ut neuter domi esset; quare nunc Deo gratias ago, quod non factum est. Tunc ego [4]): At nemo laesorum tam bonus est, quin maledicat, impatienter ferat, odio persequatur [5]) laedentem. Respondit D.: Je thut einer unrecht, so muß ers auch bekennen. Solt ich aber nit das gedencken, das öffentlich ist, wie mir Carlstadt [6]), Muntzer [7]) unndt Grickel gethan hatt? Wer wollte mirs weren? Ich hab inen nichts bösses, sondern alles guttes gethann.

B 168, 53. Eric. 166a. TR. 9, § 57. F. 2, 43. (Cf. TR. 37, § 92. F. 3, 299.) — B. 3, 321.

Digitized by Google

1) Sd. am 5. Juli 1539; Seidem., Schenk a. a. O., S. 110, Anm. 125. 2) Cf. Köstlin II, 464 f. 471. 3) Über das Zerwürfnis L.s mit s. jurist. Kollegen und Freund Hier. Schurf (Schürpf), Muther, S. 178 f. 203. 206 f. „Sächs. Kirch.- u. Schulbl." (1877), Nr. 33. Köstlin II, 476—79. Das hier (S. 477) über die Thesen v. 1528 Gesagte ist berichtigt von Kawerau, De bigamia episcoporum (1889), S. 8. 24. 4) Nr. 127, 2. 5) Txt persequitur. 6) Nr. 91, 3. 7) Nr. 72, 3.

149.

An liceat Christiano repetere per judicem vi oblata? [1])

Maxime, inquit Doctor. Privata vi neutiquam, sed per potestatem (Fol. 39 [a]) ordinariam. Christus enim non venit, ut dissiparet politiam, sed ut regnum novum spirituale inchoaret, ut dixit de cibo: ‚Quicquid vobis apposuerint, edite'! Sic uti licet etiam legibus politiae [2]), in qua vivimus.

1) Nr. 35. 2) Txt politicis.

150.

De modo praedicandi [1]).

Optimum est, non longas contiones facere et dicere simpliciter et pueriliter. In der schulen mag man gelert sein.

1) Nr. 36.

151.

Bethsabe [1]) *quare non repudiata?*

Quidam dixit: David non repudiavit Bethsabe [1]). Ergo non vere poenituit. Respondit D.: Ich meine, jha, er hats gebuessett, wie wolten mirs [2]) ertragen? Quod vero eam [sociavit [3])], lege coactus est facere; worumb hatt er sie zu schanden gebracht; drumb must er ihr auch wider zu ehren helffen. Et Deus approbavit postea istud conjugium, etiam si in poenam [4]) scandali interfecit filium [5]).

B 168, 54[a].

1) So Vulgata; Txt Bersabe. 2) Nr. 53, 2. 3) sc. domo. Txt conciavit. Par. retinuit. 4) Txt poena. 5) 2 Sam. 12, 18.

Digitized by Google

152.

An remissio peccatorum complectatur remissionem culpae et poenae?

Respondit D.: Maxime. „Quare igitur Davidi inflicta est poena?“ [1]) Respondit D.: Primum, aeterna poena mutata est in temporalem [2]); non ut sit compensatio delicti, sed in terrorem aliorum. Nam peccatum Davidis erat multis scandalo et erat publicum. Quare etiam [3]) nos publica punire debemus aut Deus punit scandalum; Gott wills gestrafft habenn. „Ninivitis tamen et multis aliis donat poenam et culpam!“ „„Et hi in his [4]) tamen habuerunt suas tentationes.““

B 168, 54[b].

1) Cf. Nr. 151. 2) Par. temperariam. 3) Txt autem. 4) Besser Par. intus.

153.

An quilibet minister verbi possit absolvere ab omnibus peccatis?

Respondit D.: Omnis minister verbi est episcopus et papa. Nam [1]) Christus [2]) est [3]) caput ecclesiae; adest suo verbo. Ergo omnes ministri possunt ab (Fol. 39[b]) solvere ab omnibus peccatis.

B 168, 55[a].

1) Txt Non. 2) Txt Clemens. 3) Txt et.

154.

Regnum Davidis.

Domi fuit infoelicissimus; foris foelicissimus; foris nihil nisi victoriam; domi mera scandala. Vix enim extat in omnibus historiis simile factum.

B 168, 55[b]. Vgl. B 1, 140. TR. 26, § 152. F. 3, 363.

155.

Absalon [1]) — *Joab.*

Joab muß ein freyer [2]) krigsman gewesen sein; ich lesse gern die historien; den er setzet frey auff die faust; ipse

Digitized by Google

habuit 600 milites et conflixit cum toto Israele [3]). Er hatt gedacht, ich habe gutte veteranos milites; jene [4]) est magna et collecta multitudo sine ordine; unndt geredt im. Sed credo [5]) Davidem non libenter pugnasse contra filium, sed persuasum esse a ducibus; quare mandavit etiam [6]), ut [7]) filio parcatur [8]). Sed consilium Joab [9]) were das beste; denn mit bössen buben nur hinunder! Sie werden nicht besser unndt richten ein ungluck uber das andre an. Sic dixit adolescens, quem, 18 annos natum, voluerunt liberare [10]): „Nur mit mir hinweg! Ich bin gar darein khommen; lost ir mich loß, so fahe ich doch da an, da ichs gelassen hab.“ Darumb, wer den thodt verdinet hat, nur hinweg mit dem, ut etiam cum furibus; sie synndt nicht besser, den an galgen; ut monachus in monasterio et piscis in aqua [11]). Ego aliquos liberavi, sed paucis post diebus sunt suspensi. Quare consilium Joab fuit melius quam Davidis.

B 168, 55[b]. TR. 44, § 6. F. 4, 160. TR. 63, § 8. F. 4, 450.

1) Cf. Vulgata. Txt Absolon. 2) B 168 feiner. 3) 2 Sam. 18. 4) Txt senes. 5) Txt crede. 6) Txt ut. 7) Txt etiam. 8) 2 Sam. 18, 5. 9) Ebd. V. 14. 10) B 168 + judices. 11) Cf. Rhed. 218[b]. Oben. 155[a]. Farr. 359[b]. Eric. 136. Sd.

156.

[*Antilogia* [1])]: *Christus rogat et non rogat pro nobis* [2]).

D. dixit: Es ist beydes war; den Christus muß bethen fur uns, sonst wuerdt unser gebeth nichts gelten; umb seines gebeths willen hõret unß Got auch. Unndt Christus muß nicht (Fol. 40[a]) allein bethen; darumb bettet er nicht hie; dicit enim ‚pater vos amat'; bethet nun auch; ich hab euch beten gelert undt eur bethen gutt gemacht [3]).

1) Txt Antiologia. 2) Joh. 16, 26; 17, 9. 3) Cf. Erl. 50, 135.

157.

Deus non autor peccati; et locus explicatur Samuelis 16 [1]).

‚Dominus jussit, ut Semei malediceret' [2]); cujus sententia est: Deus non jubet malum; non enim est —[3]) pec-

Digitized by Google

cati, ut Occam [4]) disputavit [5]), et nos monachi vere asseruimus. Sed cum Deus videt malam voluntatem, praescribit terminum [6]), wie fern, wie weit. Quare tota vis hic sita est in ‚me' [7]); nam Deus videt Semei [8]) esse malum; id posset impedire; sed cur id non faciat, pertinet ad occultam voluntatem. Cum autem Semei male agere vult, so sagtt Got, ‚dem thuts unndt sonst niemandts'! Als, wen einer scheyssen will; das kan ich nicht wehren; aber, das ers thun will hie auf den tisch, das will ich weren undt sprich [9]), hie in ein winckel! Sic Sathanas voluit nocere [10]); sagtt Got [11]), ‚thue es dem Job undt nicht weiter'; et loco [12]) de superbia Davidis ‚Satanas impulit David' [13]); et alio loco [14]) ‚Dominus impulit David' [15]), intelligendus est sic, post rem [16]); permissive, non effective; ut et [17]) ille [18]), ‚ero propheta mendax in ore prophetarum'; unndt sagtt Gott: Wilt du liegen, so leug hie und sonst nirgent. Ergo Semei vis [19]) est in ‚me'; et non praecipit [20]), quia Deus non praecipit mala.

B 168, 56a.

1) 2 Sam. 2) 2 Sam. 16, 10. 3) Hier fehlt autor. 4) Txt coram. 5) Exc. Nr. 74, 3. 6) Txt divinam. 7) d. h. David. B 168 mediatore. 8) Txt Sem. 9) Cf. Francke, S. 36. 10) B 168 + Job. 11) Hiob 2, 6. 12) Txt lori. 13) 1 Chron. 12, 1. 14) 2 Sam. 24, 1. 15) B 168 — alio bis David; wohl durch die gleichen Worte verleitet. 16) Txt posterus. 17) Txt id. 18) sc. locus; 1 Reg. 22, 22. 19) B 168 in Semei verbis. 20) sc. Deus.

158.

Incendiarii [1]). *Anabaptistae. Donatistae.*

Ego credo anabaptistas, qui nunc [2]) se jactant angelos Dei missos ad purgationem mundi, an. [3]) 40, esse incendiarios [1]), quia se ipsos interficiunt et nihil fatentur et credunt, se fieri martyres, ut Donatistae, qui se praecipitabant in aquas [4]), de [5]) turribus et saxis et petebant a praetereuntibus, ut interficerentur et fierent martyres. Contra quos disputavit Augustinus [6]): Non poena (Fol. 40b) sed causa facit martyres. — „Aber das ist wunderlich, quod sic contemnunt mortem et non metuunt"; sed — D. inquit — jha,

Digitized by Google

illi non intelligunt peccatum et iram Dei, sic excaecati a Diabolo; quare non anguntur, ut sancti, qui haec omnia sentiunt. Diabolus enim ipsorum aures [7]) et animos tenet occupatos [8]), das sie nicht hören, man sage, was man wolle, den was sie im synn haben; ut et Diabolus infatuat stultos, ut nihil videant, nisi quorum [9]) ipsis in animo est. Si ipse dixeris ad morionem: Bibe, haec est cerevisia, ridet. „Ah", inquit, „nihil est." Sic Brettenbach [10]), Pistoris [11]), Eysleben [12]) seindt wol sonst in weltlichen Hendeln klug, sed hic plane excaecati non audiunt nos, quia habent conceptam animo sententiam, etsi aliquid ingerimus in ipsorum aures, videntur ut naturales moriones. Ego multa disputavi de lege damnante; Agricola kan es nicht hören, er hatt andre principia im hertzen. Wen man sagt, — [13]) vitia et usura est contra Deum, da lachen sie unndt spothen unser; et etiam dixit Londensis [14]) ad Philippum, exteras nationes ridere [15]) nostram sententiam [16]), quod fornicationem putaremus esse peccatum, unndt, were das Euangelium nicht kommen, so werde gantz Deutschlandt deß dings voll werden, ut jam [17]) lupanaria [18]) defendebantur publice; quare ex his cognoscenda est magna potentia Satanae, qui sic potest excaecare et stultificare homines.

B 168, 58a.

1) Die Bezeichnung paſst nicht, und doch giebt es keine treffende, die ähnlich klingt. 2) Vielleicht im Hinblick auf die Bewegungen der Täufer in Böhmen etc.; Köstlin II, 440. 3) Txt in. 4) Cf. Erl. 48, 107. 5) Txt et. 6) Wiederholt bei August.; vgl. die Stellen Migne (1845) XLVI, 425. HRE² I, 783 Anm. Böhringer, Augustin. (1877) I, 148. 173 ff. — LH, Pred. 15, 183b. 7) Par. — sic exc. bis aures. 8) Txt occupatus. 9) Besser Par. quod. 10) Breytenbach, Bretenbach; Dr. Geo. v. Breitenbach (Seck. s. v.; Lauterb., S. 176; B. 1, 291; de Wette I, 870; A. D. Biogr. III, 288; Enders a. a. O. II, 264) scheint 1519 Luth. befreundet, dann im Sinn Herz. Georgs wirkend, weshalb ihn Luth. zu den teufl. Juristen rechnet; 1540 Kanzler des Kurf. Joach. v. Brandenb., gest. 1540/41, so daſs die Nr. in eins dieser 2 Jahre paſst. Berühmter war Dr. Joh. v. Br., Ordinar. in Leipzig (Muther s. v.), Gegner des Ablasses (Seck., S. 13, B. 156), gest. 1507, streng katholisch (A. D. Biogr. III, 288). 11) Dr. Simon Pistoris, zu unterscheiden von dem Humanisten Maternus P., Herz. Georgs und Moritz' Kanzler; als Leipziger Prof. der Jurisprudenz eröffnete er die Leipziger Disputation

Digitized by Google

(Köstlin I, 258), schickte eine theol. Streitschrift Georgs zur Begutachtung an Erasmus. Seidem., Schenk, S. 95; Lauterb., S. 133; de Wette VI, 688; Enders a. a. O. II, 89. 12) Txt Eusleben. 13) Lücke im Text, mit dem Folgend. l. avaritia. 14) Wohl Alex. Alesius („A. D. Biogr." I, 336; HRE³ I, 259f.), der 1539 aus London nach Wittenberg gekommen war; cf. CR. III, 1105 (IV, 899). 15) Txt videre. 16) Txt naturam scientiam. 17) Txt Ja. 18) Txt nuperalia. — Etwa mit Bezug auf die Nachricht 1540, dafs man in Freiberg die abgeschafften Frauenhäuser wieder herstellen wolle. Köstlin II, 582; Exc. Nr. 499, 2.

159.

Anabaptistae occidendi.

D. dixit: Duplices sunt. Quidam aperte seditiose docent contra magistratus; eos jure occidit elector [1]). Reliqui habent fanaticas opiniones, ii plerumque relegantur.

B 168, 59[a]. Zwick. 85[a]. (Oben. 132[a]. 223[b]. Farr. 161[a].)

1) Cf. L. Keller, Die Reformat. u. d. älteren Reformparteien (1885), S. 449f.

160.

(Fol. 41[a].) *An in futura vita eadem sit claritas* [1]) *sanctorum?*

D. dixit: Scholastici sic distinxerunt de dono [2]) essentiali et accidentali. Philippus sic loquitur: Eadem salus, varia dona, wie es itzt auch gehet; der Creutziger [3]) hat mehr dona denn Eyssleben unndt einer mehr den der ander.

B 168, 59[a]. Hirz. 168[a].

1) Txt charitas. 2) Txt domo. 3) Cr.s Erwähnung etwa veranlafst durch sein auch von Granvella anerkanntes Geschick auf dem Konvent zu Schmalkalden, März 1540. HRE³ III, 389. Köstlin II, 533.

161.

Corde creditur ad justitiam. Rom. 10 [1]).

D.: Confessio heysset perseverantia; den [2]) S. Paulus will also sagen: Der glaub muß herauß unndt bekandt unndt behartt sein; sonst verschwint der glaub wieder; den es gielt nit wie die [Priscillianisten [3])] lerethen, domi [4]) ecclesiam fateri, coram tyrannis negare [5]). Drumb heist hie

Digitized by Google

confessio totius vitae perseverantia, wie Christus sagtt[6]), ‚qui perseveraverit usque ad finem'.

B 168, 59b.

1) V. 10. 2) = denn; Txt dan. 3) Txt Pistellianiter; B 168 Pristillianisten. 4) Txt dui. 5) „Bei Priszillian selbst findet sich nichts derart. Der Satz scheint in die Gruppe von Verleumdungen zu gehören, welcher Augustinus sein ‚contra mendacium' gewidmet hat und welche Lübkert, De haeresi Prisc. (1840), S. 43f. gehörig beleuchtet. Nur das ‚coram tyrannis' würde hier nicht Platz finden. Auch in der alten Geschichtschreibung, so konfus sie über Priszillian ist, findet sich nichts, das diesen Gedanken träfe. Der Fall ‚coram tyrannis' lag auch nie vor, abgesehen von dem Handel vor Maximus 385 und hier war es eher ein fateri als negare." Votum des letzten Prisc.-Monograph. Paret (1891). L. hat wohl mit dem M.-A. die Stelle bei Augustin so mifsdeutet. Ebenso Erl. 53, 171; de Wette II, 344 (Enders a. a. O. IV, 152). Die Paulicianer würde der Vorwurf treffen; cf. Gibbon-Sporschil, Gesch. des ... Sinkens ... d. Röm. Weltreichs, cp. 54; (4. Aufl., 1863) X, 215, 1. 6) Matth. 10, 22.

162.

Negatores Christi.

Tunc quidam dixit: D. D.; quid autem[1]), si quis negat in persecutione? Respondit: Ille agat poenitentiam et revertatur ad Christum! Aber sich uff den canonem verlassenn Niceni concilii[2]) unndt wollen wissentlich undt consulto verneinen, das thuts nicht. Aliud ex infirmitate, aliud ex consulto etc.[3]).

B 168, 59b.

1) Cf. Nr. 161. 2) Txt Nicentii silii. Es ist der 11. Kanon des I. Nic. Konzils; Mansi, Sacr. conc. ... coll. (1759) II, 674. Cf. Hefele, Konziliengesch. (1855) I, 397. 3) In der Hdschr. geht der Txt ohne Unterbrechung zu den Dicta Mel. über.

Digitized by Google

Dicta Melanthonis.

Digitized by Google

Digitized by Google

163.

Extat versus Sophoclis [1]), *ἅπαν τὸ χρηστὸν τὴν ἴσην ἔχει φύσιν.* Est pulchra sententia. Boni homines habent aequalem naturam, semper manent firmi in suo proposito honesto; sein nicht heut ein Student, morgen ein landtsknecht, baldt ein baderknecht. Oder heutt Lutterisch, morgen bapistisch, ut Campanus in primis erat vehementissimus Lutheranus [2]); postea deficiebat a Lutheranismo [3]) et factus est adversarius [4]). Habeo penes me librum scriptum ipsius manu propria [5]), in quo vult conciliare Alcorani doctrinam cum Christianorum [6]). Talis etiam est Theobaldus Tamerus [7]), (Fol. 41[b]) qui proxime hic fuit; sed boni homines habent aequalem naturam, ut scribunt de [Antonino [8])] Pio, quod fuerit semper sui similis ac bonus; quae est magna laus in gubernatore quoque. Ph. M.

1) Aleadae des Soph. Fragm. erhalten 1. bei Klem. Alexandr. Strom. VI, 741; der liest *τὴν ἴσην ἔχει φύσιν*; 2. bei Stob. Flor. 77, 9. Hier liest man nach der besten Überlieferung *ἅπαν τὸ χρηστὸν γνησίαν ἔχει φύσιν*; so auch Nauck, Fragm. Tragic. graec. ed. II, 148, nr. 84. 2) C. noch 1528 als Student in Wittenb. inskribiert. Köstlin II, 330. 3) Zum Ausdr. W. A. 2, 622. 4) C.s Gegnerschaft trat 1530 hervor. 5) „Wider die ganze Welt nach den Aposteln" 1532. Köstlin II, 330. Lauterb., S. 174. 6) Mit Bezug auf die antitrinitar. Äufserungen. 7) Nach Annal. Vit. Mel. CR. 28, 121 war Thamer, dessen Gegnerschaft seit 1548 hervorgetreten und sich 1552 wieder besonders bethätigt hatte (HRE[2] XV, 363) 30. März 1553 in Wittenb. gewesen; mithin paſst diese Nr. in dies Jahr; cf. S. 18. 8) Txt Anthonio.

164.

Veteres sciverunt, quantum opus esset illis in familia per annum; vixerunt ordine; servi habuerunt suum demen-

Digitized by Google

sum. Fuit quidam Romae, qui coactus [1]) est famulum accipere aquam in os, cum esset afferendum vinum; et rursus expuendum [2]), cum rediret. Sed famulus fuit Westphalus et solertior et collocat ollam prope vas in cella; et cum sumpsisset aquam in os, et [3]) rediit ad dominum; infra rursus exspuit et bibit strenue et abiens sumpsit aquam in os et rediit ad dominum et juste dedit ille poenam suae avaritiae.

(CR. 20, 539, Nr. 76.)

1) Hier liegt ein sonderbarer Fehler vor; man muſs in coegit ändern oder den Satz umformen und hinter Romae eine Lücke annehmen. 2) sc. erat; neutr. 3) st. iterum? Oder zu tilgen.

165.

Jam [1]) multi sunt reconciliatores, qui conciliare cupiunt doctrinae controversias, ut „interim", et magis laceratur hoc modo doctrina. Augustae, cum componeretur „interim", et non possent convenire in articulo de sale consecrato, deferunt hanc rem ad imperatorem, ut ipse constitueret de sale consecrato; sed derisa est illorum petitio. ‚Aliud est plectrum, aliud est sceptrum' dicit ille musicus ad Ptolomeum regem, cum is reprehenderet ipsum, quod non bene luderet fidibus; ille respondet: ‚Aliud est plectrum aliud sceptrum [2]).' Nunc multi sunt, de [quibus [3])] Cicero in libro de legibus, qui volunt esse [arbitri [4])] inter philosophos. Cum esset judex provincialis Ebner Norenbergensis senator [5]), dixit: Ich heiſs Ebner, aber ich kan [nit [6])] alles eben machen [7]); unde hoc est adhuc proverbium Norenbergae, ut dicant alii senatores: Ich heiſs Ebner, ich kans aber nicht alles eben machen; videtur esse rusticum, sed sapienter est dictum [8]).

1) Sd. Von anderer Hand am Rand: Quisque maneat in officio. 2) Cf. Rhed. 199b; CR. 20, 579, Nr. 212; Manl. 2, 300. — Aus Athenäus resp. Erasm.s „Adagia" Op. om. II, 478 B. 3) Txt quo. 4) Txt arbiter. 5) Hieron. E., 1477—1532. Luther widmete ihm 1518 die Ausleg. des 110. Ps. Er gehörte mit dem ‚pater patriae' Antonius Tucher (Exc. Nr. 545, 10), Andreas u. Mart. Tucher, Laz. Spengler, Albr. Dürer, Hier. Holzschuher u. a. zu dem Nürnberger Freundeskreis des Staupitz,

Digitized by Google

dem wir auch Tischgespräche verdanken (cf. Einl. S. 17, 16). — Cf. Köstlin I, 184; A. D. Biogr. V, 592; Cord. Nr. 886; Enders a. a. O. I, 112. 6) Txt mir. 7) Cf. CR. 20, 606, Nr. 301; Manl. 3, 177. 8) Mel. dürfte an die Anekdote erinnert sein, als er dem Erasm. Ebner, des Hieron. Sohn, auch Nürnb. Ratsherr, gest. in Helmstedt 1577 (Kolde, Die deutsche Augustiner-Kongreg. etc. [1879], S. 270) seinen Ptolemäus Quadripartitus dedizierte; dies geschah im März 1553 (CR. 10, 121), wonach sich ein Anhalt für die Zeit dieser Nr. ergiebt. Cf. auch zur Erwähn. des Interim CR. 10, 121 zum 4. März 1553: Confessio Saxonica editur. — (Zu Ebner CR. 1, 797. 937; 2, 359. 513; 4, 839; 8, 61.)

166.

Rostochi aliquando mota est haec quaestio, num tota conflagratio totius machinae mundi sit prior futura resurrectione corporum. Et [conclusio [1])], quod prior futura sit resurrectio, postea futura (Fol. 42[a]) conflagratio.

1) Txt concludit.

167.

Ph. dominica „exaudi“ [1]): Magnum beneficium est, quod Deus det Spiritum Sanctum ecclesiae suae. Cogitate bella, excidia urbium, vastationes gentium, item recentia exempla [2]). Jam captae sunt duae mulierculae veneficae, quae voluerunt efficere suis veneficis artibus, ut jam esset glacies, et ita segetes perirent in campis. Apprehenderunt infantem alicujus vicini et secarunt in partes et apposuerunt ad ignem in olla; divinitus autem accidit, ut parentes quaererent infantem et inveniunt dissectum apud vicinam, et nondum fuerat coctus infans. Sunt mulierculae captivae in Berlin; dixerunt, si praecessisset coctio, secuturam fuisse glaciem. Ista non sunt humana, sed [atrocia [3])] delicta, quae facit ipse Diabolus. Haec exempla cogitetis, ut vos exuscitetis ad invocationem et petitionem auxilii Spiritus Sancti. Nam homo aut est organum Spiritus Sancti aut Diaboli.

Basileae maritus interfecit conjugem gravidam; postea dolens ipse se praecipitat de superiori [4]) parte aedium. Item pater rediens domum videt infantem, qui se interfecerat

Digitized by Google

cultro; iratus interficit matrem et postea dolens seipsum et interficit. Haec quaerit Diabolus; simus igitur diligentiores in invocatione et regendis moribus!

Vgl. Manl. 1, 41. CR. 20, 579, Nr. 213. — Grimm, Deutsche Sagen (2. Aufl.) I, 297, Nr. 251.

1) Unter der Voraussetzung des Jahres 1553 würde mithin diese Nr. auf Sonntag den 14. Mai gehören. — Sd., am Rand de veneficis. — Cf. Nr. 179. 2) Wohl der Krieg Moritzs gegen den Kaiser, 1552 beendet. 3) Txt attrocia. 4) Nr. 67b, 2).

168.

[*Funccii* [1])] *argumentum.*

Justitia est perpetua et constans voluntas, suum cuique tribuens. Fides non suum cuique tribuit, etiam si Deo suum honorem tribuit. Ergo non fide sumus justi. Respondit ad majorem [2]): Major vera est de justitia legali. Sed nos, cum dicimus, fide sumus justi, volumus intelligi [3]) esse justos; id est, acceptos coram Deo, gratis propter mediatorem, sine nostris operibus; non misceantur igitur legalia dicta his disputationibus. Ph. M. Minor est vera: Fides tribuit Deo, non hominibus suum. Etiamsi aliquis [contendat [4])], quod etiam tribuat hominibus, tamen facit confusionem. De illa propositione, (Fol. 42b) sola fide sumus justi, conclusio est vera legaliter.

1) Txt Functii. — Auch diese Nr. paſst zu 1553. Vom 24. Januar 1553 ist jenes Ausschreiben zur Beilegung des Osiandr. Streites datiert; im Sommer findet eine Verhandlung mit F. statt; in dieselbe Zeit fällt eine neue Osiandrische Schrift desselben; HRE² IV, 717. 2) Cf. Nr. 38, 1. 3) sc. nos. 4) Txt contendere.

169.

Thamerus [1]), Latomus Lovaniensis [2]) negant, discrimen esse doctrinae ethnicae et ecclesiae Dei. Lazarus Bonamicus [3]), cum interrogaretur, quomodo ipsi placeret psalterium, respondit, bene sibi placere, sed se magis probare Pyndarum. Verum est, multa sunt in Pyndaro, sed tantum sunt legalia

Digitized by Google

et plena idolatriae[4]). Sed in psalterio est promissio et directa invocatio ad verum Deum. Mihi fuit colloquium cum sene aliquo comite; hic dicebat: „Quid rixamini in religione? Eadem dicuntur in Ovidio, quae in bibliis.“ Erat literatus et citabat illa ex primo Metamorph[5]). Ego objurgabam illum, qui jam senior esset et deberet aliis praeesse bono exemplo, et simul commonefaciebam de discrimine inter doctrinam ethnicam et ecclesiae Dei. Erat illi principi valde grata oratio; fiebat enim in praesentia N. Ph. M.

(Manl. 1, 92.)

1) Nr. 163, 7. 2) Nr. 44, 1. 3) Nr. 192. Lazaro Bonamico, geb. 1489 zu Bassano in der Tarviser Mark, lehrte in Rom und Bologna; Prof. d. griech. u. latein. Sprache in Padua, wo er 11. Febr. 1552 starb. Jöcher, Gel. Lexik. I, 1217. 4) Pindar bei Mathes., Zeitschr. f. prakt. Theol. (1890), S. 134. Ovid bei dems.; ebd. S. 132. 5) Mit Bezug auf die Analogieen z. Genes. in der Schilderung der Schöpfung (V. 22 f. 83. 90 f.), des Turmbaus (V. 153), der Flut (V. 260 ff.).

170.

In Pomerania haec recens accidit historia: Mater castigavit puerum, qui fuit 12 fortassis annorum. Puer nocte apprehendit cultrum et matri dormienti perfodit pectus; idemque voluit patri facere; sed divinitus accidit, ut pater exuscitaretur a somno. Mane apprehenderunt puerum, et credo nunc de eo sumptum esse supplicium. Hoc non est consilium pueri 12 annorum, sed prorsus quiddam diabolicum. Puer fuit tanquam organum, per quod efficeret Diabolus hoc tantum scelus.

(Manl. 2, 170.)

171.

Est mihi fortassis utendum arte, qua usus est pastor deß pfaffen von Calenberge[1]), qui concionaturus suis rusticis clausit ostia templi et in scala per fenestram concionatus est: Fugitis examina. Item: Statis ad januam ut [conscii[2])] et acceditis non discendi, sed calumniandi causa.

1) Über diese Samml. von Schwänken im Gedicht des Phil. Frankfurter in Wien, aus dem Ende des 15. Jahrh.s, Koberstein a. a. O. I, 321.

Digitized by Google

Goedeke a. a. O. I, 343. F. Bobertag i. Kürschners Deutsch. Nat.-Litt., Bd. 11 (1884). 2) Txt concii.

172.

Ultimum in ethnica doctrina est ille versus Vergilii ultimus[1]): Vitaque cum gemitu fugit indignata sub umbras'. Talis est exitus. Wen man lang viel geschaffen hatt, stirbtt er. Sed ultimum in doctrina ecclesiae est hoc, vel ultimus articulus (Fol. 43[a]) fidei est: Per vitam aeternam, id est, frui aeterna luce, laetitia cum Domino.

1) Äneis XI, 831.

173.

Manifeste scripsit Thomas[1]), quod Christus per suam passionem meruerit remissionem peccatorum hominibus ante passionem; sed jam mereri remissionem per missam. Qui jam sunt, volunt mitigare, ut locutus sum cum concionatore imperatoris[2]) Egidio, qui volebat mitigare haec verba Thomae.

1) Cf. Aquin. Op. Migne 1677, indices F. 4, 72. 2) Karls V., cf. CR. 2, 381.

174[1]).

Propositio epistolae divi Pauli ad Romanos.

Est in III Cap.[2]): Homo est justus sine operibus, fide in Christum Ihesum; haec propositio sequitur, posteaquam omnes ostendit esse reos juditii Dei. 4. cap. sequitur confirmatio illius propositionis. In principio 5. est conclusio, et ibi est analysis, in qua exponit haec tria, quid sit peccatum, lex et gratia. Jam dictum de peccato et lege. Jam in 8 cap. sequitur de gratia. Nihil sunt miseri commentarii, si non legitis ipsum textum etc. Ph. M.[3]).

1) Sd. am Rand links von ander. Hand, epistola ad Rom. 2) V. 28. 3) Diese Nr. hat einen Anhaltspunkt in der erneuten Beschäftig. d. Mel. mit dem Römerbr. 1553; damals erschien die neue deutsche Übers. der „Loci com." durch J. Jonas; Mel. schrieb dazu eine Vorrede 24. Febr. 1553. CR. 28, 119. Hartfelder, S. 608.

Digitized by Google

175.

Multa sunt absurda cogitata in articulo trinitatis, quae cogitans horresco. Ante triennium missus est mihi quidam libellus a gallico homine[1]) scriptus; illum volebam mittere ad Osiandrum. Putabam enim nobis eum adhuc amicum; sed casu sum oblitus; quod bonum fuit; nemini ostendi praeter Ciglero[2]) et postea abjeci in latrinam.

1) Ob Servede? De trinit. error. 1531; Dial. de trin. 1532. („Jahrb. f. prakt. Theol." [1891], S. 384/429). 2) Dieser auch von Luth. als gelehrter und frommer Humanist hochgeschätzte Leipz. Prof. Bernhard Ziegler (CR. 4, 679; 5, 176. 541; 7, 288. 447. 468. 563; 10, 422; Köstlin II, 596) war nicht minder ein Freund des Mathes. (Diluv. [1587] 239ᵃ). Z. hatte auch in den Osiandr. Streit eingegriffen (HRE² XI, 124; — gest. 1552). Die Feindschaft Osianders gegen Mel. trat unzweideutig erst durch die Schrift hervor „Bericht und Trostschrift", 1551 (HRE² XI, 126). — Zum Casus, du Cange V, 417ᵇ.

176.

Maximilianus Hagnoae[1]) accessit coenam Domini et cum eo simul legatus regis gallici, et fractam unam hostiam ambo sumpserunt. Hoc saepe factum est quoque apud veteres, etiam inter ethnicos, unde dixerunt, mensam et salem non deberi violari; non debere esse discordiam inter hos, qui simul assident ad mensam et invocant simul; voluerunt esse sumptionem signum mutuae concordiae.

1) = Hagenoae. Am 5. Apr. 1505 liefs sich Max. I. durch die Aussicht einer Vermählung seines Enkels (Karl V.) mit der Tochter Louis XII., Claudia, bewegen, zu Hagenau durch den Kardinal von Amboise dem König die Belehnung mit dem Herzogtum Mailand zu erteilen. Weber IX, 789.

177.

Latebrae semper sunt occasiones multorum malorum.

Igitur vult Deus ecclesiam suam exaudiri in toto genere humano, ut tempore Abraham. Non putetis, Abraham ut rusti (Fol. 43ᵇ) cum aliquem solum vagatum esse in mundo; fuit Sem, Abraham, Abimelech, Loth die schönsten menner in toto genere humano; reges, principes audierunt sanctos

Digitized by Google

de verbo Dei concionantes. Sindt gewessen zwischen den schönsten zweien konigreichen, quae fuerunt in toto genere humano, nempe aegyptiacum et Babylonicum. Ioseph fuit in Aegypto. Adjungamus nos ad ecclesiam nec fingamus novas opiniones, ut multi sunt errones, qui vagantur in mundo; nullius ecclesiae cives se fatentur, quaerunt latebras ipsi; omnes ecclesias calumniantur. Et ipsi sunt maxime accusandi, quod non adjungunt se alicui ecclesiae. Ph. M.

178.

D. Wince[1]: Maximi bellatores, qui sunt leones in acie, sunt mitissimi in conversatione; non volunt offensum aliquem infantem; sedent saepe et habent de collis suis pendentes infantes et ipsi saepe percacant et permingunt eos; sed in acie sunt strenui.

1) Ob Windsheim? Exc. Nr. 241, 1.

179 [1]).

Est triste exemplum. Mulierculae voluerunt immolare Diabolo infantem, ut faceret gelu et ita frumentum periret. Non disputabo, an possit hoc; Diabolus potest nocere generi humano, sed est mendax, sagts den veneficis zu; postea lest er sie stecken; non potest etiam praestare, quae promittit.

1) Cf. Nr. 167.

180.

Cogitetis, qualis fuit ecclesia circa ascensionem Christi! Sedent ibi, non sunt ignoti, apostoli. Mater Dei Maria non fuit ignota, ist da herein gangen ut sol. Et ut non potest sol impediri, ita nec ipsa potuit labefactari. Nicephorus[1]) scribit, quod Maria sit mortua anno aetatis 59, quo Maximilianus[2]) est extinctus, et mihi adhuc desunt duo anni[3]). Sie hat gelebtt post resurrectionem filii etliche jhar, credo octo. Sie ist gewessen ut rectrix apostolorum; dicunt enim anno 10 post resurrectionem factam esse divisionem aposto-

Digitized by Google

lorum; decretum in Actis[4]) factum (Fol. 44[a]) est circa annum 15. Fuerunt etiam Nicodemus, Lazarus[5]), qui fuerunt ex splendidis familiis. Ut sunt defensi[6]) talibus exemplis, etiam nos confirmemus.

(Vgl. CR. 20, 588, Nr. 245.)

1) Seine Hist. eccl. wurde gerade 1553 zum erstenmal gedruckt; HRE[2] X, 539. 2) 22. März 1459 bis 12. Jan. 1519. 3) Wenn Mel. dies nach s. Geburtstag, 16. Febr., sprach, kann die Nr. zu 1553 gehören, sofern er dann sagen kann, dafs er in 2 Jahren sein 59. Jahr begonnen hat. 4) Kap. 15. 5) sc. zu Pfingsten oder beim Apostelkonvent anwesend? 6) sc. apostoli?

181.

Erat aliquis homo ex honesta familia, Friderich von Dalberg[1]), consiliarius Palatini, prope Wormatiam, reliquit liberos studiosos philosophiae etiam ante cognitionem euangelicae veritatis. Sed postea saepe dixit, se hoc habere ex philosophia, ut jam melius posset discernere inter philosophiam et doctrinam et videre, quam longe praecederent humanae cogitationes, et jam plus se delectari philosophia quam antea.

(Vgl. Manl. 3, 124.)

1) Txt Dalbritz. Cf. K. Morneweg, J. v. D. (1887), S. 21f. 25. 36. 41. Exc. Nr. 257. 297.

182.

Singulae herbae crescunt, ut prosint singulis membris humani corporis; alia herba prodest cerebro; alia cordi, alia spleni etc. Folia cameleonis[1]) prosunt, cum initia pleuritidis[2]) sentiunt, ‚unnser frauen Distel'; coralium contusum et impositum cordi prodest, contra dolores cordis vehementiores. Ego cum aliquando sentirem maximos dolores cordis, imposuerunt cordi contusa coralia, et cum amoverem coralia, ne premeretur adeo latus, in quo cubabam, sentiebam gravissimos cruciatus, ut paene exanimarer. Dicitur autem coralium a κόρη, id est pupilla vel puella, et ἁλός, id est maris; quod ‚puella maris'; nascuntur enim coralia in mari, ut [tribuli[3])] aquatici, wassernuß; et sicut die wassernuß haben suas radices undt liegen auf dem wasser, sic coralia

Digitized by Google

habent suas radices in aqua et supernatant in mari suo modo. Quae ‚puella vel pupilla maris' appellatio est apud Pyndarum in commentario etc. Ph. M.

(Vgl. Manl., Lib. medic. 4. 15. — Exc. Nr. 186.)

1) Chamaeleon, Eberwurz; = Carlina acaulis? 2) Txt pleuridicis. 3) Txt tribali.

183.

Vetustas in omnibus rebus fuit severior. Calumniator, qui non convicit reum, quod esset reus illius vitii, quo eum accusabat, afficiebatur illo supplicio, quo reus fuisset afficiendus. Ut, cum aliquis fuit accusatus homicidii et non est convictus, tunc accusator affectus est eo supplicio, quo homicida est afficiendus. Ita in omnibus fuit vetustas severior, ut etiam in hoc, quando obaeratus non fuit solvendo, est discerptus, et frusta data sunt debitoribus, quia multiplex furtum (Fol. 44^{b}) eorum, qui contrahunt pecuniam, animo non solvendi, et regula est universalis, qui libenter mutuo accipit, non libenter solvit.

184.

Pactum dicitur a paciscor, pax; pagus a πηγή. Cum Brentius, Doctor Martinus, Osiander et ego faceremus iter in Hassia[1]) et propter frigus non possemus dormire, certabamus etymologiis, unde esset nomen ‚Dorff'. Osiander dicebat, esse nomen a ‚Durff'[2]), quia ibi tantum est agricultura, igitur multis rebus indigeri. Brentius dicebat a ‚Thor off'. Lutherus dicebat esse, quod mihi maxime placebat, a ‚vorhoff', quod esset ein vorhoff ante civitatem.

Foedus dicunt esse a ‚fide' grammatici[3]).

(CR. 20, 573, Nr. 187.)

1) 1529; nicht auf der Hinreise, da Osiander und Brenz mehrere Tage später als Luth. u. Mel. in Marb. eintrafen (Köstlin II, 130), sondern wohl auf der Heimreise, wozu auch die Kälte der Oktobertage besser paſst; Köstlin II, 141. 2) = bedürfen. 3) Zur Vorliebe der Zeit fürs Etymologisieren, Hartfelder, S. 280 f.

Digitized by Google

185.

Italus Philippus —[1]) in testamento suo scripserat et addiderat ultima verba: Deus, da mihi regnum coelorum propter virtutem meam, quam adii[2]) in defendenda libertate patriae, vel da mihi tantum locum apud Catonem, ubicunque is est. Observate historiam vel propter italicam theologiam[3]).

Theologus in suo testamento Heidelbergae[4]) scripsit et in testamento aliquam pecuniam illis procuravit, qui recitarent horas canonicas, quas ipse neglexerat; mementote historiam, ut sciatis, qualis fuit inscitia olim. Ph. M. 3ª Junii anno 1553[5]).

1) Lücke im Txt; vielleicht Prof. Phil. Beroaldus a. Bologna (1453/1505), Gräfse, Gesch. der Litter. (1837/59) V, 756. 2) Ob st. colui od. adhibui? 3) Cf. Kolde, M. Luth. I, 117. „Zeitschr. f. prakt. Theol." (1890), S. 135. 4) Etwa eine Erinnerung an die Heidelb. Studienzeit. 5) Vielleicht führte der Todeskampf der Gattin (CR. 10, 120; 22. Mai) auf diese Gedanken.

186.

Saepe sumuntur a signis argumentationes, ut habet ille pilosas aures; ut habent aliqui capillos in auribus; ergo est susurro, invitus calumniator. Item ille habet mobiles aures; ergo est stolidus; ut novi duos fratres, qui ambo habebant mobiles aures et erant stolidi. Magnae nimis aures sunt indicia etiam stoliditatis. Parvae aures astutos et callidos homines significant. Item ille habet curvos et oblongos digitos; ergo est homo rapax. Ille habet curtos, kurtze, dicke finger; ergo est astutus; quales dicunt habuisse Erasmum Roterodamum kurtze unndt dicke finger. Ita ab omnibus partibus corporis humani possunt sumi indicia. θυμός significat [iram[1])], quia animus est in corde et ira fit punctio (Fol. 45ª) cordis. Et ego credo, quod multi extinguantur propter iram. Ego saepius sensi punctiones cordis tales, ut putarem me extingui[2]). Ph. M.

1) Txt nam. 2) Cf. Nr. 182.

Digitized by Google

187.

Apud Clementem[1]) est illa disputatio, quae jam est etiam nostro tempore agitata, in homine non debere esse affectus; ut memini den elenden Menschen, den Muntzer[2]). Cum illi nunciaretur in convivio et nunciaretur, quod natus fuisset filius, sedit tacitus et postea erupit in hanc vocem: „Sehet, wie bin ich denn creaturis so ghar entrissen!“ Dem narren aber war er nicht entrissen. Illa disputatio est apud Clementem etiam, in quo loco dixit etiam, quod Petrus habuerit conjugem, quae sit affecta supplicio propter confessionem. Et quod Petrus dixerit ad eam, ut obtemperaret Deo. Et cum esset ducenda ad supplicium, dixit Petrus ad eam: Mea conjunx, memento Domini. Haec sunt in Clemente. Ph. M. 6 Junii.

1) Clem. Alex. Strom. 2, cap. 20. Pottersche Ausg., S. 484 f. 2) Nr. 105, 5. Cf. Agricola, Auslog. d. 19. Ps. 1525, Bl. III; Kawerau a. a. O., S. 50. Erl. Op. ex. lat. X, 167. 234.

188.

Monachi dixerunt, missam placere ex opere operato, id est sine interiori[1]) metu; facta missa remissionem peccatorum, ut etiam recitant horas canonicas ex opere operato, wie die Nonnen Psallter leßenn. Sed ille sacerdos fuit melior, qui loco horarum canonicarum recitavit alphabetum; et, cum interrogaretur, quare recitaret alphabetum a. b. c. d. e. etc., dixit, „[Dominus[2])] sumat has literas et ex his componat sibi horas canonicas“. Sive sint haec ficta sive non, vel a [bonis[3])] vel malis sunt, tamen excogitata a sapientibus, ut deriderent illam superstitionem. Lutherus etiam diu erat in illa superstitione, quod oporteret, singulis diebus recitare horas canonicas. Et, cum propter negocia aliis diebus non posset recitare, sumpsit diem Saturni ad horas canonicas legendas; hunc enim solum diem habebat vacuum[4]). Amsdorffius deridebat illum et dicebat: „Si est peccatum omittere horas canonicas, tunc jam peccastis, quod eas non legistis debito die“. Ipse Lutherus septies recita-

Digitized by Google

bat il (Fol. 45[b]) las horas canonicas, quod nullus nostrum, imo ex multis millibus etiam robustus, posset facere. Respondebat igitur Lutherus et [interrogabat[5])] Amsdorffium, quid ipse faceret, num omitteret? — „Si est ocium, recito, sin minus omitto et tunc confiteor et absolvor.“ Lutherus etiam tandem omisit illam lectionem horarum canonicarum, agnoscens suam superstitionem. Ph. M. 10. Junii. Witemberg[6]). 1553.

CR. 20, 593, Nr. 258; 24, 762. Manl. 1, 115. CR. 25, 173.

1) Nr. 67[b], 2. 2) Txt Bonus. 3) Txt canis. 4) Nr. 119. 5) Txt interrogaret. 6) Etwa hervorgehoben, weil Mel. am 6. Juni zum Fürsten Georg von Anhalt gereist war; CR. 10, 119.

189.

Paupertas sapientiam nacta est; wen einer viel gelts hat, erbeit er nit sehr in studiis, nisi sit aliqua excellentia ingenii. „Kriegen mir[1]) nit ein schöffel voll, so uberkhumen wir einen löffel vol“[2]), est pulcherrimum dictum germanicum.

1) Nr. 53, 2. 2) Wander IV, 116: „Hast du es nicht mit Scheffeln, so hast du es doch mit Löffeln“, oder „Wenn's nicht kommt mit Scheffeln ein, es wird genug mit Löffeln sein.“

190.

Ego audivi hic anabaptistas, qui contendebant, infantes natos ex parentibus Christianis non habere peccatum. Sed ex Ioanne refutavi facile, 1 cap.[1]), non ex sanguinibus sed ex Deo[2]).

1) V. 13. 2) Mel. gegenüber den „Schwärmern“, Schmidt a. a. O., S. 85f. Köstlin I, 521.

191.

Sine me nihil potestis facere[1]), id est salutare; non intelligatur ut Loriottus[2]), qui dicit: Nec sutor sine motu divino potest conficere calceum. Aliud est generalis actio, qua Deus adest omnibus creatis rebus, de qua dicitur: „Enter, praesenter, Deus hic et ubique potenter“[3]), aliud est

Digitized by Google

loqui de spetiali actione, qua Deus adest ecclesiae, de qua praesentia loquitur, cum dicit: ‚Sine me nihil potestis facere'.

1) Joh. 15, 5. 2) Peter Loriottus aus Burgund, „der von Kurf. Moritz nach Leipzig gerufen, daselbst (jurist.) Vorträge in der elegant exeget. Methode der neuerblühten franz. Schule hielt". Muther, S. 300. (CR. 24, 75.) 3) CR. 24, 896.

192.

Iulianus apostata objecit Christianis, quod nihil novi esset dictum in euangelio et [haberi[1])] plures et pulchriores sententias in ethnicis scriptoribus quam in bibliis[2]), ut etiam Lazarus Bonamicus[3]) dixit. Cum interrogaretur de psalterio, quomodo illi placeret, respondit: ‚Bene mihi placet; sunt enim in eo multa dicta sapientia, sed magis probo Pyndarum'. Sed differunt multum. Pyndarica nihil sciunt vel dicunt de euangelio etc. Vetustas comprehendit summam doctrinam in brevibus sententiis; credo, quod ideo fecit, quia vidit dicendo magnitudinem rei non posse comprehendi. Phocilides[4]) etiam habet pulchra carmina; et (Fol. 46[a]) dicunt, quod non fuit Phocilidis, sed Sybillinorum et collecta ita a Phocilide. Sibillae fuerunt multae, nec [cogitetis[5])] fuisse tantum foeminas. [Sibillas[6])] dicunt grammatici esse a Σιος, id est διος et βουλή, sive Dei consilium. Doctor Fursterus[7]) putat esse Hebraicum vocabulum, ut multa graeca habent originem ex hebraicis et esse a cabala, id est sententia accepta per manus a patribus[8]). Cabalae dictae sunt sententiae, quae sunt per manus receptae, ut dictum ‚domus ecclesiae' etc. Et semper praecipui principes habuerunt aliqua insignia dicta sive aphorismos, ut [Augustus[9])] saepe scripsit pulchrum aut grave dictum ad suos praefectos, ‚memento diffidere'. Den nichts ergeres ist, den leichtfertigen leutten trauen; habet et hic imperator gravia dicta.

1) Txt habere. — Exc. Nr. 206. 2) Cf. meine Abhandlung: „Haben die Neuplaton. Polemiker ... das Werk des Celsus benutzt?" „Zeitschr. f. wissensch. Theol." (1884), S. 294. 3) Nr. 169, 3. Manl. 1, 92. 4) Dieser milesische Gnomiker (gest. 540) kommt auch sonst bei Mel. vor; CR. 10, 669, Nr. 388; Loci com. 1559 (1856), S. 35. 5) Txt cogitatis. 6) Txt Sibillae. 7) J. Förster, Forstheim, Vorsthemius, der

Digitized by Google

Hebraist, seit 1548 Prof. in Wittenberg; cf. Nr. 2. 8) Nr. 653. 9) Txt Augustinus.

193.

Ἀσωτία; dicit Paulus[1]) ‚fugite vinum, in quo est *ἀσωτία*', id est inordinatio, profusio; ‚darauß ein unordentlich lebenn khompt'; ut Naumburgi accidit. Fuit in convivio quidam, qui postea etiam est supplicio adfectus; inebriatus vino hatt er die öffen eingeschlagen. Item fregit fenestras et die bettenn zerrissen unndt die federn zerstreuet; postea, cum facta fuisset computatio, da hätt er mussen geben 20 fl.[2]) fur den verlust. Hospes ipse, vir gravis, mihi dixit, er wollt nicht hundert fl. nemen, [ut[3])] rursus cogeretur videre illam petulantiam, etiam si resarciretur damnum. Equitatus Heinrici, ducis Brunsvicensis, cum proficisceretur in Italiam, Norinbergae potavit et fractis fenestris haben sie die guelden becher zum fenster hinauß geworffen; postea rediit mendicans; da ist *ἀσωτία.*

1) Ephes. 5, 18. 2) Nr. 80, 4. 3) Txt et.

194.

Publicanus, graece *τελώνης*, a *τέλος*, id est pensio, zoll, et [*ωνοῦμαι*[1])]; sunt telones, id est emptor vectigalium; fuit talis consuetudo, qualis jam Venetorum et imperatoris; sciebant reditus cujusque regionis et hos vendebant certis hominibus, qui da (Fol. 46[b]) bant certam pecuniam et postea onerabant homines. Batua[2]) solvit Venetis quottanis 80000 fl.[3]); inde est dictum ‚*ταμίαι* —'[4]); non quod sit verum de omnibus, wie man sonst sagtt, ein Thuring ein zerer; ein Franck ein schwerer; ein Schwab ein schwatzer; non quod sint omnes tales, also *ταμίαι*, quaestores, exugunt homines. Est locutio proverbialis. Steflerus[5]), mathematicus Tubingensis fidelis, qui me amplectebatur ut filium, venit aliquando ad episcopum Constantiensem Hugonem[6]); is conquerebatur, se non habere pecuniam et dicit: „Mi magister Joannes, date mihi bonum consilium". Respondit Steflerus, adhuc juvenis et ingenuosus: „„Dabo vobis bonum consilium,

Digitized by Google

ut statim accipiatis magnam summam pecuniae"". „Dicite mihi", inquit episcopus. Respondit Steflerus: „„Edite mandatum, ut omnes sacerdotes a se demittant suas concubinas et curate, ut habeatis fideles homines, quibus hoc negotium mandatis, ut vel sacerdotes dimittant suas concubinas aut redimant illas pecunia"". Cum ederetur mandatum, statim sunt etiam missi aliqui executores, inter quos et fuit ipse Steflerus et exequuntur mandata; ibi multi sacerdotes [redemerunt[7])] suos concubinas; aliquis solvit 20, aliquis 10, 5 aureos[8]), prout fuit dives. Et ita in brevi spacio temporis corrasit magnam pecuniam; et illi, qui fuerunt executores, illi etiam sibi prospexerunt. So seindt die telones auch gewessen, haben die leuth beschweret, ut sunt crebrae querelae von den Amptleuthen, Schössern[9]), habet nomen a sigos[10]). *Τέλος*, id est vectigal, zoll am Rein[11]); *φόρος*, id est, tributum; sunt ambo vocabula apud D. Paulum[12]); *φόρος* est ordinarium, reditus certus; sed *τέλος* vectigal est fortuitum, quod est ex rebus, quae transvehuntur.

Vgl. CR. 25, 971. — (24, 415; 25, 92. 325.) — Manl. 2, 248.

1) Txt *ενεμαι*. 2) = Padua, seit 1406 mit Venedig vereinigt; Weber VIII, 409f. 3) Nr. 80, 4. 4) Fehlt gewifs *λαμίαι* (striges, Harpyie) CR. 5) Der Astronom u. Astrolog an der Tübinger Hochschule, Joh. Stöffler aus Justingen; Schmidt, Mel., S. 12. Hartfelder, S. 37f. Günther, Gesch. d. mathemat. Unterrichts (1887). Monum. Germ. Paedag. III, 264/71. (Exc. Nr. 253). 6) v. Landenberg; Thoiner, Einführ. d. erzwungen. Ehelos. etc. (1845) II, 2, 731f. 733f. Vierordt, Gesch. d. Reform. d. Grofsherz. Baden (1847), S. 26. 7) Txt redimerunt. 8) = Golddukaten, à ca. 9 Mk. 9) Das n ist im Txt, wohl von dem Redaktor, ausgestrichen; ist doch wohl richtig. 10) Ob = *ζυγός* die Wage? 11) Zur Illustration zieht Mel. eine besonders wichtige Zollstätte an. Cf. John, Der Köln. Rheinzoll (1889). 12) Rom. 13, 6. 7.

195.

Viventis non est hereditas, inquit jurisconsultus. Ergo non potest filius patrem ejicere ex hereditate, nisi extinguatur parens. Igitur filius prodigus facit contra jus gentium, qui postulat sibi dari suum *ἐπιβάλλον μέρος*[1]). Ph. M.

1) Luk. 15, 12.

Digitized by Google

196.

(Fol. 47ᵃ.) Mulier [1]) est ecclesia. Muliebre genus est *πολυπραγματικὸν* genus; der ein weyb nimpt, der nimpt ein ganntze nachbarschafft. Nam etiam placidae mulieres tamen habent aliquas, [eine [2])], der sie klagtt. Maledicunt in familiis, servis, ancillis. Igitur dictum est, tempestas in aedibus mulier [3]); ist also, undt wir werdenß alle ynnen. So ist ecclesia; sagts ihren Nachbaren, gaudet, cum videt homines converti; est sollicita, praedicat et vocat multos ad poenitentiam. Ph. M.

1) Luk. 15, 8 ff. 2) Txt einer. 3) CR. 24, 285; 25, 274. 949. Manl. 2, 178: *Χειμὼν κατ' οἴκους ἀνδράσιν κακὴ γυνή.* Menander, Monost. Meinecke IV, 355.

197.

Tameri [1]) *argumenta duo praecipua:*

‚Ethnici noverunt potentiam Dei' [2]). Respondit [3]): ‚Jesus Christus est potentia patris'; 1 Cor. 1 [4]). Ergo ethnici noverunt Christum. Respondeo: Nego consequentiam, et ratio est, ex puris particularibus nihil sequitur. Ethnici noverunt sapientiam Dei, sed non integram. Filius dicitur potentia, quia colligit per vocem euangelii ecclesiam et est in cordibus credentium et dicit consolationem in cordibus eorum.

1) Nr. 163, 7. 2) Rom. 1, 19 f. 3) sc. Thamer. Vielleicht ist statt R. zu lesen M., = Minor (cf. Nr. 38, 1). 4) V. 24.

198.

Filius imperatoris dicit, se esse nobiliorem patre suo, quia sit natus ex patre imperatore, cum pater tantum sit ex principe Burgundiae [1]) natus; est jocus, tamen ita dicit. Ph. M.

1) Karls V. Vater, Phil. d. Schöne, war 1500 noch Herz. v. Burgund; erst 1502 liefsen er und Johanna sich von den Cortes Castiliens und Arragoniens huldigen.

Digitized by Google

199.

Cum essem superiori [1]) anno [Magdeburgi [2])] propter Gallicos tumultus [3]), audiebam vesperi circa horam octavam vel nonam strepitum in summo templo, im thumb; et accedebant aliqui ad fores et audiebant diligentius, et erant vere strepitus; ut scamna volverentur aut trabes caderent; wie die Balcken in ein hauffen fielen; significavit tumultus, qui postea sunt secuti. Ita etiam dicit D. Melchior [4]), quod ante obsidionem [5]) hujus oppidi saepe audiverit noctu magnos strepitus in templo adjuncto arci. Ph. M.

(Manl. 1, 56.)

1) Nr. 67[b], 2. 2) Txt Magelburgi. Dieser Aufenthalt ist in Ann. Vit. Mel. nicht erwähnt. 3) Die Kämpfe des Nikol. Hahn (Gallus), der durch das Interim aus seinem Regensburger Diakonat verjagt, erst in Wittenberg, dann 1550–53 Pred. in Magdeburg war; während dieser Zeit bekämpfte er gemeinsam mit Flacius das Interim, die Adiaphoristen etc. HRE[2] IV, 743 f. CR. 7, 972; 8, 102. 915; 9, 518. Jahrb. 1890, Nr. 114. 155. So pafst auch diese Nr. zu 1553. Die spezielle Kontroverse des Gallus mit Mel. begann erst 1556. 4) Unter den verschiedenen diesen Vornamen führenden Männern (Accontius, v. Kreutzen, v. Osse, Wölner etc.) wird Schurfs (Exc. Nr. 148, 3) Schüler und Kollege, der sächsische Rat M. Klingg gemeint sein, der Advokat der Grafen von Mansfeld, auch in der Frage der heiml. Verlöbnisse (Exc. Nr. 481) ein Hauptgegner Luth.s; er war 1544 bei dem Kurfürsten in Ungnade gefallen und aus dessen Dienst entlassen, doch schon im folgenden Jahre von neuem zum Rat und Professor bestellt; Muther, S. 211. 314. 444 f. O. Mejer, Zum Kirchenrecht d. Reform. Jahrh. (1891), S. 154/57 u. ö. 5) Nicht etwa die Belagerung Magdeburgs, die am 4. Okt. 1550 begann, sondern die Wittenbergs, das am 22. Mai 1547 kapitulierte.

200.

Ego doleo, quod tam tenuia dico et scribo de illa sapientia divina, quam nominamus ethicam [1]). „Cur igitur scribis“? objicis. Huic respondeo, ut Gratianus imperator scribit ad divum Ambrosium [2]), cui commemorat sui confessionem et addit: ‚Loquimur de Deo, non quantum volumus, sed quantum possumus [3]). (Fol. 47[b].) Es ist [eine [4])] schöne rede. Er wolltte gern [mehr [5])] sagen, sed Deo tamen placere hanc imbecillem commemorationem: ‚Ex ore infantium et lactentium perfecisti tibi laudem‘ [6]).

Digitized by Google

1) Ethische Schriften Mel.s 1553; Schwarz, Theol. Stud. u. Kritik. (1853), S. 7f. Hartfelder, S. 608f. Költzsch, Mel.s philosoph. Ethik, 1890; welcher jedoch die Bedeut. Mel. für die Disziplin übertreibt und den Einfluſs des Aristoteles auf ihn unterschätzt. 2) a. 379. Ambros. op. Venet. (1751) III, 777 sq. 3) Ebd. 778 A: „Ego infirmus et fragilis, quantum possum, praedico; non quantum est ipsa divinitas." 4) Txt eure. 5) Txt nicht. 6) Ps. 8, 3.

201.

Ubi aurum aut metalla crescunt, ibi ist auch die muntze besser, ut veteres duces Saxoniae haben bessere muntz geschlagen denn alii. Et gloriatus est apud ducem Georgium Marchionis pater [1]), quod collegisset amplius 100 000 [2]) florenos inde, das er die muntze hette wiederumb nach geschlagen. Virtutem et sapientiam vincit testudo [3]), id est pecunia. Est proverbiale. Ph. M.

1) Joachims I. v. Brandenburg (1499—1535), „des Vaters aller Habsucht", Geldgier hinderte nicht das Anwachsen seiner Schulden, mit denen auch sein Sohn beständig kämpfte, Bezold a. a. O., S. 690. 2) Nr. 80, 4. 3) „Virtut. et sapient. vincunt testudines" aus Jul. Pollux; cf. Erasmus' adagia. Op. om. a. a. O. 2, 548 E: „Antiquitus enim Peloponnesiorum nomisma χελώνη i. e. testudo dicebatur propter inscalptam in eo testudinis figuram."

202.

Victimam immolat Deo, qui interficit tyrannum, ut jam illi, qui interfecerunt N in Lithau.

203.

Oportuit illum alias mori, dicebat aliquis, loco consolationis, et Lutherus piae memoriae solebat uti per jocum.

204.

Christus curavit socrum [1]), die schwiger Petri. Ergo Petrus habuit conjugem.

1) Matth. 8, 14.

Digitized by Google

205.

Thraso[1]) significat ein schnarcher, ut ille miles, qui sua stertatione interfecit canem.

1) Cf. Terenz' Eunuch; Hartfelder, S. 392; Exc. Nr. 378, 1.

206.

Iulianus imperator[1]) fuit doctus, fuit enim lector canonicus. Canonici enim tunc fuerunt lectores et principes sunt educati in collegiis canonicorum, haben mussen zu khor gehen. Otto secundus est educatus in collegio Hiltesheim; fuit canonicus; wen eß itzt ein furst thet, so hieß man in ein glockner; igitur veniunt poenae.

1) Nr. 192.

207.

Visi jam sunt recens in Eisenbergk[1]) in coelo duo ignei serpentes inter se certantes et implicantes etiam caudas, ut viderentur quasi invicem certare; et super serpentes visa est crux ignea; sine dubio significat [haec[2])] pugnam futuram esse in ecclesia. Ph. M.

1) Sd. Juli 1553; Back, Chronik der Stadt u. d. Amtes Eisenberg (1843) II, 22. 2) Txt hanc.

208.

D. Turck[1]) et Cubitensis[2]), etiam D., una sederunt in symposio Hallae[3]); et alter, Cubitensis, in mensam inclinavit caput; et, cum hortaretur[4]) ab altero ad bibendum, primum animadvertit, (Fol. 48[a]) quod esset mortuus.

(Vgl. CR. 20, 596, Nr. 266; 25, 72. 648.)

1) Des Erzbischofs Albr. v. Mainz Kanzler, welcher auf Mel.s Schwiegersohns Sabinus Hochzeit war; nach des Kardinals Tod in Diensten von Kurf. Moritz. Köstlin II, 462. 625. Muther, S. 340. 2) Cubitus = Elnbogen in Böhmen. CR. D. Cubito, Dr. med., wohl richtiger. Ein Cubito, Amsdorfs Gegner in Magdeburg HRE[2] I, 353. de Wette V, 14. 3) = Halis, Halle a./S. 4) Da hortari vereinzelt passivisch vorkommt, kann es stehen bleiben, obwohl es hier gewifs ein Fehler ist.

Digitized by Google

209.

Marchioni [1]) ist es fur ein untugent gerechnet, quod in Forcheim non rursus curavit adduci captivas matronas et virgines ad suos maritos, quanquam, credo, non attigerit illas; tamen ist es ein untugentt. Imperator Carolus [2]), cum aliquam arcem occupasset et ad eum esset adducta pulchra quaedam virgo, vidit illam et valde est commotus propter adductam virginem. Et sciscitatus est causam adductionis et curavit per fidelissimos homines, ut ipsa virgo restitueretur suis parentibus, et illam arcem, quae prorsus fuit [marmorea [3])], adaequavit solo. Ph. M.

B. 2, 330. Gotha 262, 165b. TR. 45, § 52. F. 4, 214. CR. 20, 523, Nr. 10. — Manl. 2, 173. Wendunmuth IV, 250.

1) Wohl Markgraf Albr. v. Brandenb.-Culmbach, als er Mai 1552 Forchheim und andere Städte ausplünderte. (Janssen, Gesch. d. deutsch. Volk. [13. Aufl., 1887] III, 675.) 2) V. Von hier Par., aufs. CR., Manl.; als a. 1544 ‚paulo ante bellum Gallicum'. 3) Txt marmora.

210.

Sunt 1582 ab [eductione [1])] gentis judaicae usque ad passionem Christi; 3 mal 500; et observate regulam. Post annos 500 semper fiunt universales mutationes. Iam sunt 500 anni et paulo amplius, cum institutus est [2]) primum electoratus. Est institutus electoratus a saxonico imperatore Ottone anno Christi 1001. Ex historiis multa exempla possunt recitari. Jam est 500. annus regni pollonici, item ungarici. Sunt anni 500 a consulibus usque ad Iulium. Circa illud tempus semper fiunt mutationes universales. Et ego credo, quod non longius erit tempus quam 1582 a Christo nato ad postremum diem. Augustae jam editus est liber, in quo dicit, quod anno 1599 sit venturus postremus dies; unde habeat nescio.

1) Txt educatione. 2) st. sit.

Digitized by Google

211.

Ille cum admoneretur, ut esset probus, respondit: Orate vos pro Deo, ut ipse probus fiat; nos homines satis sumus boni.

212.

„Consuetudo est magna tyrannis“ [1]) dici solet, als das zutrincken; non ducitur esse peccatum. Imperatorem aliquando oraverunt, ut prohiberet Hispanis furta. Respondit imperator: Si Hispanis prohiberem furta, idem facerem [2]), si prohiberem Germanis compotationem; sed in hoc conqueror: Die Spanier lernen sauffen von den Deutschen; et econtra Germani discunt furari ab Hispanis.

(Vgl. CR. 20, 533, Nr. 47.)

1) Büchmann, Geflüg. Worte (16. Aufl., 1889), S. 257 f. 2) sc. ac.

213.

Carolus V, cum ei aliquid in horologio fractum esset, curavit illud refici. Et cum artifex peteret unum fl. [1]), dixit: „Suffi (Fol. 48 [b]) cit dimidius“. Haec fuit nimis magna parsimonia in illo viro; in bello est munificus.

1) Nr. 80, 4.

214.

In bello Neapolitano [1]) narrat civis Witebergensis Roseler tantam fuisse siccitatem, ut deesset exercitui aqua per aliquot menses; voluerunt tempestatem ciere et facere et hostiam consecratam dederunt asino; quam cum devorasset, eum praecipitarunt in mare; postea secuta est tanta tempestas, ut homines in maxumo timore essent se omnes perituros aquis; est furor Diabolicus.

(Manl. 1, 104.)

1) Wohl während der Belagerung Neapels durch die Franzosen, in der Sommerhitze 1528; Weber X, 299.

215.

Fridericus a Schwartzenburg [1]) sciebat sibi ab hoste periculum instare; ingressus igitur iter cum conjuge; cum per-

Digitized by Google

venisset ad locum a quo sibi metuebat, desiliit ab equo in currum. Hostis occurrit in currum et videt eum in amplexu conjugis sedentem, noluit eum abstrahere. „Bene", inquit, „fecisti, quod te recepisti ad conjugem in currum; male tecum egissem, si te deprehendissem extra currum Aber zeuhe hin, du hast nun gutt gleidt, dein weib ist dein gleidt"; significans sexui muliebri parcendum esse nec pugnandum, ubi foeminis est periculum.

1) Ein Joh. v. Schwarzenberg hilft in den fränk.-brandenb. Landen die Reform. einführen. Köstlin I, 622; II, 115. Kolde, Anal. Luth. (1883), S. 78. Ein Heinr. v. Schw. ebd. S. 427. Graf Joh. Heinr. v. Schwarzburg, Köstlin I, 644; de Wette II, 257.

216.

Rex Galliae, cum esset in loco, ubi sunt columnae Herculis, subscripsit gallice, „hodie mihi, cras tibi". Imperator venit etiam ad istum locum et subscripsit etiam gallice, „omnia possunt homini accidere".

(CR. 20, 522, Nr. 6. Manl. 2, 15. 286.)

217.

Albertus Durrerus [1]) dixit mihi Ph., se audivisse ex Hieronimo [Hirschvogel [2])], istum fuisse in insula, ubi quottannis fieret sacrificium hominum, et se accessisse locum, ubi Diabolus poposcit hominem clara voce, quem voluit mactari. Item se audivisse mugitum; sed non intellexisse, quid loqueretur.

(Manl. 1, 105.)

1) Über Mel.s Freundschaft mit Dürer, Schmidt, Mel., S. 113, wo auch Angabe der Äußerungen Mel.'s über Dürer überhaupt; Hartfelder, S. 395. 228. Dürer mag dies in Nürnb. gesagt haben, während Mel.s Aufenthalt daselbst 1524/25. 2) Wohl der Glasmaler Veit H., gest. 1520. A. D. Biogr. XII, 476. Txt Hirschoff.

218.

Anno Christi 1549, mense septembre, quidam Tubingae permiserant, ut homo levis, senex quidam sacrificulus, legeret

Digitized by Google

missam pro forma, ut imperatoris mandato [1]) obtemperare videretur, ille senex nescio qua subita consternatione extinctus est; fortassis venit judicium Dei; ecce tu derides Deum, facis, quae improbas ipse'.

1) Das Interim.

219.

(Fol. 49 a.) Dux Franciscus Luneburgensis [1]), cum ante mortem in agone haberet magnos cruciatus, inquit: Omnes isti cruciatus, quos jam sustineo, sunt longe minores, quam mea delicta merentur. Sed tamen, Domine, parce mihi, ne abjicias me ab aeterno tuo conspectu propter filium tuum.

B. 1, 316. TR. 45, § 9. F. 4, 183. Manl. 1, 144. — CR. 25, 187.

1) Köstlin II, 288.

220.

Quidam Alezilus [1]) nomine confessus est anabaptismum cum magna simulatione pietatis; fuit doctus; bene vertit Esajam et per occasionem grassabatur in alienos thoros. Et habebat hanc persuasionem: Electi semper placent; sed si quis ab anabaptismo discederet, tunc dicebat, illum non posse retinere Spiritum Sanctum; postea Constantii est propter adulterium decollatus.

(Manl. 2, 187.)

1) Die Charakteristik paßt auf Ludwig Hätzer, enthauptet 1529; doch ist es rätselhaft, wie er zu jenem Namen kommt, wenn er nicht etwa mit seiner Heimat Bischofszell zusammenhängt.

221.

Fridericus [1]) imperator misit suo filio Maximiliano Nurinbergam munus natalitium, ein neu Jar, 20 aureos [2]) et optime colorata poma. Filius magnas egit gratias et promisit, se honeste victurum; postea contemplatus munusculum projecit 20 fl. aureos in terram et jubet sodales illam pecuniam inter se partiri; poma vero sibi conservat. Pater audiens subridens dixit: „O, es wirtt ein streu-guttlein

Digitized by Google

werden"; et verum est factus; est valde liberalis et munificus princeps; dedit, cui debebat.

Vgl. CR. 20, 585, Nr. 231.

1) III., gest. 1493. 2) Nr. 194, 6.

222.

Fuit quidam excellens musicus, canens testudine; ein lauthenschleger apud ducem Wirtembergensem, nomine Schaff, qui etiam erat fatidicus vel magus, was es so gewessen ist. Tandem est pulsus in exilium a domino duce Wirtenbergensi et venit ad cardinalem Langum [1]) et [Tridentinum [2])], quem familiariter sibi junctum et benevolum habebat. Ille aliquando venit ad cardinalem [Tridentinum [2])]; [misit [3])] autem rogantem sibi dari 30 fl. [4]); se pro ista pecunia tam dulce meles velle canere, quale ante non audivisset. Nam solebat cardinali canere testudine et varios ludos exhibere. Cardinalis mittit ei 30 fl.; ipse pro accepta pecunia sibi emit pannum, quo ornat suum conclave. Erat enim maritus (Fol. 49 [b]) et habebat unicam filiam, et, exactis aliquot diebus, cardinalem ad se invitat. Venientem et amanter et reverenter excipit. Postea se in lectum collocat et dixit, se jam moriturum esse. Igitur se summopere orare, ut cardinalis suam uxorem et unicam filiam sibi commendatam haberet ac ita ipsis tanquam propriis prospiceret. Haec cum dixisset, statim extinctus est. Cardinalis vero videns, eum esse mortuum, terrefit. „Certe", inquit, „talem mihi ludum exhibuisti, qualem ego nec vidi nec unquam similem legi."

1) Matthäus L., Erzbisch. v. Salzburg, gest. 1540. A. D. Biogr. XX, 610/13. 2) Wohl Christ. Madrutius, aus Trient, „cardin. Trident." (Ciaconius a. a. O. III, 686). 3) Txt mĩ. Sd. misit. 4) Nr. 80. 4.

223.

Dux Albertus [1]) princeps Bavariae filium natu maiorem Wilhelmum [2]) constituit et elegit sibi successorem, principem, ducem Bavariae. Idque fecit consilio cuiusdam Italj motus, quem magni faciebat. Alterum vero filium Ludovicum [3]) voluit inferiorem esse fratre. Res delata est ad Max-

Digitized by Google

imilianum imperatorem, esse inofficiosum nec antea in Germania talem consuetudinem receptam esse, ut ex duobus fratribus, ambobus principibus, alter princeps, alter comes pronunciaretur. Sed quoniam vivente patre sic ordinatum fuerat, mansit ita, et Ludovicus, ut antea, ita deinceps quoque modeste sese gessit erga fratrem suum et non poposcit suam ditionem, sed praeturam paterna voluntate legatam, ac suo [fratri[4])] fidelius serviebat quam quisquam alius.

Idem Ludovicus, cum aliquando jaceret in lecto et audiret puerum in vicinia suaviter canentem canciones a Luthero compositas, jussit eum ad se adduci, ut verba ea explicatius et melius audiret. Postea abeunte[5]) puero mandavit, ut quotidie rediret. Tandem legavit puero summam quandam in testamento [pecuniae[6])], ut in studiis iter inceptum absolvere posset. Hanc pecuniam frater Wilhelmus puero dari jussit, sed hac lege, ut statim ex sua ditione discederet, quia existimabat fratrem suum factum esse Lutheranum per istum puerum.

1) Albrecht IV., gest. 1508. 2) Der Standhafte, gest. 1560. 3) gest. 1545. 4) Txt fratre. 5) st. abeunti. 6) Txt peccuniae.

224.

Quando aliquis Romae fit episcopus, et datur ei titulus episcopi in locis remotissimis [1]), tunc vadit in templum et ibi (Fol. 50[a]) jurat, se gentes conversurum ad veram religionem et catholicam fidem illisque praedicaturum. Postea servum sumit quendam notarium et testes aliquot et iterum jurat extra civitatem, se non posse eo proficisci, quia sit nimis longum et durum iter. Ita de impossibilitate protestantur. Postea redit Romam et a pontifice Romano absolvitur.

1) = in partibus infidelium.

225.

Quidam aulicus dixit aliquando ad Pontanum [1]): D. Doctor, wisset ihr nicht, man ruffet selden den Essel gehen hoff, er soll den den sack tragen? Et cum primum officio-

Digitized by Google

siorem esse animadverteret, inquit: Lieber Doctor, thut nur gemach; zu hoff ist eß gleich, der [hinder [2])] die Thür etwas thut unndt der eß auskerett. Denn ‚wer da will haben gemach, der bleib unter seinem dach'.

1) Nr. 107, 4. 2) Txt hunder.

226.

D. Carlstadius equitavit aliquando in Franconia cum 12 comitibus. Accidit, quod illis obviam fit quidam eques missus a quibusdam aliis equitibus, interrogans illos, quinam essent aut cujus ordinis homines. Carlstadius contra emittit etiam duos de suis, die von inen auch kundtschafft fragen solltenn. Cum haec viderent francici [1]) nobiles, citatis equis, inter se conflictant unndt bleuen einander zimlich ab, sonderlich den doctor. Deinde accedit episcopum Wirtzburgensem, queritur de illa injuria. Respondit ei episcopus: Herr doctor, eß ist auch nicht befolhen, kundtschafft von Edelleuthen zu nemen. Dazu haben sie euch nicht geschlagen, alß einen doctor, sondern als einen Reuter, der da kundtschaft gefordertt hatt.

1) Die Form bei du Cange III, 395.

227.

In imperatoris Maximiliani hypocausto aliquando scriptum fuit: Da Adam hakte oder reuttete undt Eva span, wer war da ein Edelman? Imperator legens istos versiculos propria manu subscripsit: Ich bin ein man wie ein ander man. Allein, das mir Gott die ehr vergahn [1]).

1) Wander I, 27, Nr. 17.

228.

Nobiles quidam equitantes per civitatem quandam vident in multis aedibus has litteras esse inscriptas cum signo crucis: + C + M + B [1]) +. Itaque interrogantibus ipsis, quid hoc significaret, hoc datum est responsum: Tres literae C.

Digitized by Google

M. B. significant reges (Fol. 50b) principes et nobiles; et litera C designat eos ex nobilibus vel regibus, qui sunt facti Cretzmer [2]); M. vero significat, quosdam factos esse Muller; B. alios factos esse Breuer. Die drey Creutz aber, die umbher sthen, bedeuthen, das sie die armen leuth schinden, schaben, plagen, martern undt kreutzigen, unnd halte sich keiner nach seinem standt.

(Wendunmuth 5, 21.)

1) = Caspar, Melchior, Balthasar. 2) = Schenkwirt.

229.

Mali et indocti theologi primum Christum crucifigunt. Deinde incondita oratione cruciant etiam auditores, ut non libenter aut cum fructu aliquo ipsos audire possint. Tertio macerant etiam semetipsos, unndt noch gehet eß bisweilen dennoch wie es soll.

230.

Ioannes Fridericus [1]) senior, dux et elector Saxoniae in conventu quodam [2]) secum habebat filium Ioannem Fridericum captivum [3]), jam electorem [4]), qui tunc erat admodum [5]) adolescentulus. Is cum audiret, papistam concionari de illo dicto ‚bibite ex hoc omnes' [6]), et verbum intelligere monachum tantum de sacerdotibus, dixit elector captivus: Si particula ‚omnis' tantum de sacerdote intelligitur, tunc in hac sententia [7]) ‚beati omnes, qui confidunt', ‚omnes' etiam intelligeretur de sacerdotibus tantum. — Ita iste adolescentulus confudit papistam.

Manl. 1, 100. TR. 45, § 84. F. 4, 235. — CR. 20, 525, Nr. 16. (Rhed. 192a.) Wendunmuth 4, 68.

1) der Grofsmütige, gest. 1554. 2) Nach CR., zu Worms, also 1541 (HRE² XVII, 316). 3) Joh. Friedrich der Mittlere ist freilich auch Gefangener gewesen; aber erst seit 1567; dafs er bei Mühlbach mit in die Haft geraten, wie Exc. annimmt, Manl. ausspricht, ist ein Irrtum; Herbst, Encyklopädie a. a. O. II, 636. 4) Joh. Friedr. d. Mittl. kam 1554 zur Regierung; mithin würde diese Nr. in dies Jahr zu setzen sein; Einl. S. 18, 3. 5) Txt adhuc (wohl aus admod.); nämlich 12jährig,

Digitized by Google

geb. 1529; Manl. adolescentulum adhuc, näml. 25jähr. 6) Matth. 26, 27. 7) Joh. 20, 29, wo das omnes nicht steht. Viel schlagender ist die in TR. angezogene Stelle Joh. 13, 10 und die CR., Matth. 7, 21.

231.

Fridericus elector Francfordiae [1]) aliquando dixit: Schreiber, magistros et doctores kan ich nit alle tag machen, aber Edelleuth, Graffen unndt freyherrn kan ich woll alle tag machen.

1) Statt der gewöhnl. Form Francofurtum.

232.

Cigleri [1]).

Da ich erstlich mein weyb nam, da war es erstlich mit unß beiden, wie bey den monachis Benedicti ordinis; also gehets in allem Ehestanndt zu. Erstlich sein sie hilares undt bono animo; 2. darnach folget mit ihnen der prediger-Orden, wen die weiber deß abents zum mahnne inß bette khommen, da predigen sie den mennern; 3. baldt darnach kompt der Chartheuser Orden, alsden mäulen sie mit ihren Ehemennern ein 14 tag, offt wol viel lenger unndt singen das Miserere; 4. darauf folgett den (Fol. 51[a]) der parfuesser-Ordenn; gehet das weib zu einer thur auss, so lauft der man zur andern hinauß [2]).

1) sc. dictum. Nr. 175, 1. 2) Cf. Latendorf, Agricol.s Sprichw. a. a. O., S. 101. Auch bei Mathes., Diluvium 1587, S. 161[a].

233.

Viennae fuit quaedam mulier, quae ex cane concepit et, cum ederet foetum, caput ipsius humanum fuit. Reliquum vero corpus canis figuram referebat; deprehensa est a senatu et igni [combusta [1])] est.

(Vgl. CR. 20, 600, Nr. 276.)

1) Txt combussa.

Digitized by Google

234.

Poena libidinis.

Comes Ludovicus a Babensthein, homo ingeniosus, qui a Maximiliano valde amabatur et reliquis principibus, male regebat mores, praecipue in illa parte; et, cum libenter coiisset cum scrinarii sui conjuge et maritum ejus aliquo ablegat; sed, cum scrinarius animadverteret dolum, se non propter comitis negotia, sed propter conjugem ablegari, simulavit se abire, sed per aliam viam redit in suam domum et, cum comitem apud suam conjugem deprehenderet, ipsum interfecit.

(CR. 24, 280; 25, 948.)

234b.

A l i a.

Ulmae fuit honestus homo, qui habuit conjugem male moratam et cum in instituto suo pergeret, eam apud amicos accusavit, quod animadverteret, illam non custodire foedus conjugale; sed parum apud amicos effecit, sicut solet fieri, praesertim si est familia abundans opibus. Simulat se aliquando iturum ad Franckfordiam [1]) mercatum; egreditur eques per civitatem. Conjux solito de more, cum maritum jam abivisse videt, admittit adulterum. Maritus non procul ab urbe collocat equum et domum clam redit et sub scalis per diem istum latitabat; vesperi redit moechus; conjux apparat lautum convivium et sic largiter [helluantur [2])]. Postea cubitum se conferunt nocte; maritus nunc proripit et per cubiculum erumpit et impetu facto moechum cum sua uxore interfecit. Res defertur ad senatum, qui cognita causa absolvit eum etc. Et legibus concessum est, et omnes historiae sunt plenae exemplis.

(CR. 20, 547, Nr. 114; 24, 280; 25, 948.)

1) Nr. 231. 2) Txt heluantur.

235.

(Fol. 51b.) Machabei sortiti sunt nomen a symbolo, quod gesserunt in vexillo, oder worin eß gewessen ist; wie unser principes die literas gefurtt haben V. D. M. I. Æ. [1]). Hoc symbolum initio usitatum est a duce Friderico, qui, cum Spalatinum aliqua insignia dicta jussisset notare, ex omni-

Digitized by Google

bus hoc solum elegit V. D. M. I. Æ., et ad commonefaciendos alios et ad sui ipsius consolationem.

Vgl. Manl. 2, 290.

1) Verb. Dei manet in aetern.

236.

Cum principes aliquot una in convivio sederent et forte de suo regno colloquerentur, ac hic aliud, alius aliud praeferret in suo regno, ventum est ad ducem Saxoniae Georgium. Ibi coepit animo heroico, serio non ioco, dicere: „Nescio quid ego debebam praecipua praedicare in meo regno. Unum scio, quod saepius mirari soleo. Unum habeo monasterium in meo regno, [quod [1])] habet triplices monachos et ideo etiam tria miracula oriuntur. 1. Primum habeo monachos, qui vocantur die Prediger-mōniche; isti habent multum frumenti, et tamen nullos agros unde colligant frumentum. 2. Secundi ordinis monachos, qui vocantur, die Parfuesser-munche, habent magnos reditus unndt haben doch kein gelt auff zinssen. 3. Reliqui vocantur Donatistae [2]), haben viel kinder undt keine weiber.“ Principes omnes delectabantur isto joco [3]).

(CR. 25, 923.)

1) Txt quot. 2) Etwa mit ironischer Beziehung auf die strenge Zucht der histor. Donatist. 3) Cf. dazu Fel. Gefs, Die Klostervisitationen d. Herz. Georg v. Sachsen, 1888. — Die Anekdote auch in Paulis Schimpf und Ernst 1522; Ausg. von Simrock (1876), S. 273, Nr. 358.

237.

Usitatum est tyranno turcico, ut mihi alii narrarunt, vocare aliquos ex suis ministris ad se, et ipsis, si peregrini legati adsunt, mandare, ut inter prandendum armis inter sese certent. Et uter alium tollere potest, hoc faciat, ut alius alium confodiat, oder aber wie sie sonst thuen kōnnen, damit die legati sehen, ipsum habere obedientes ministros; sicut ipse etiam addere solet haec verba: Si vos haberetis ita obedientes subditos, tunc me vinceretis. Aber daß ist eine Teuflische obedientia unndt darumb heisset er Turca, quod est vastator, der alles verwustet undt in hauffen stōssett.

Digitized by Google

238.

Man sagtt, ein Elendt laborare saepe morbo caduco [1]), sed ipsum sibi (Fol. 52[a]) mederi. Caput sinistro pede scalpit, ut effluat sanguis. Drumb sagtt man, ein Elendtßrinck, et praesertim, cum factus est de sinistro pede illius animalis, sey gutt contra σπασμον, den krampff; item ein Puffelshorn [2]).

1) Epilepsie. 2) Cf. Manl., Lib. med., S. 16. W. A. 3, 597 Anm. Wichtig für Mathesius; Jahrb. 1890, S. 52f. 55.

239.

Dux Heinricus [1]) Mechelburgensis et Ernestus dux Luneburgensis [2]) Torgae, diu de variis rebus disserentes inter coenandum, tandem inciderunt in colloquium, in quo detestati sunt intemperantiam. Tandem dixit ad D. M. Lutherum dux Ernestus: Wir wollen Christen sein, aber das unuberschwenglich fressenn unndt sauffen wollen wir nit lossen. D. Luther respondit: „Da sollet ihr Herrn zuthun, damit eß abgeschaft wurde.“ Dux Ernestus subjicit: Wen wir herren nit dazu theten, wer eß lang gefallen!

TR. 44, § 29. F. 4, 175. — (CR. 20, 531, Nr. 41. Manl., Lib. med., S. 41.)

1) Falsch TR. Wilhelm. 2) Nr. 219, 1. Köstlin II, 125. 564. CR. Heuburgensis.

240.

Marchio Albertus [1]) dixit aliquando: Coelum coeli Domino; terram autem dedit filiis hominum; hie wöllen mir [2]) unß weidtlich umb diesse kapp schmeissen.

1) Wohl der berüchtigte Albr. Alcibiades, Markgr. v. Brandenb.-Baireuth (Culmbach), gest. 1557. 2) Nr. 53, 2.

241.

Casus matrimonialis [1]).

Comes quidam a Gleichen multis notus Erphurdiae, cum conjuge sua honeste vixit, et, cum in militia adversus Turcam caperetur a Soldano rege, in Turciam transvectus ibique diu in vinculis detentus tandem defatigabatur [2]) faciendis operibus rusticis. Accidit autem, ut filia regis, animi

Digitized by Google

causa, expatiaretur et videret comitem facientem operas; accedens ipsum quaerit ex eo, quare et quomodo eo pervenerit. At [3]) hominis forma, quae pulchra erat, et ejus industria delectata, coepit ipsum valde amare ac dicit ei, si se velit uxorem ducere, tunc se a patre impetraturam, ut liber ex vinculis [4]) [egrederetur [5])], et cum ipso [abituram [6])] esse promittit; sed respondenti ei, se in patria conjugem habere et liberos, respondit: Nihil id prohibet; cum moris sit in Turcia, ut uni [7]) marito duo vel plures uxores jungantur. Hoc audito facile acquiescit; promittit, se fidem praestiturum. Tunc regina statim, ut ex (Fol. 52[b]) vinculis dimitteretur, molitur et soluta navi cum ipso abiit. Venientibus ipsis Venetiam comes invenit ibi suum ministrum, jam diu ipsum ibi querentem; ex quo quaerit, ut [8]) habeant liberi et conjux. Et cum ex ipso cognosceret, bene adhuc esse suae familiae, Romam proficiscitur et pontifici, ut factum est, narrat, se alteri fidem dedisse, ut ita redimeret suam vitam, non ex petulantia aut lascivia quadam adductus. Alteram vero adhuc salvam domi desidere et se exspectare. Quare absolvit eum papa et datis literis eum rursus ablegat domum. Rediens amanter a suis excipitur et praesertim a conjuge sua, cui cum maritus narraret omnem rem, sicut acciderat, nihil offensa est, quod ipsius beneficio maritum suum, quem diligebat, receperat. Regina etiam facile tulit comitissam, ut ambae sine ulla discordia vitam agerent familiarissime. Deus etiam, qui sine ullo dubio etiam probavit hoc matrimonium, priorem conjugem multa prole donavit, alteram vero sterilem manere voluit; quae tanquam famula alterius conjugis liberos ut proprios tractavit et fovit. Horum monumentum adhuc extat Erdfurdiae [9]) in monasterio quodam, ubi comes in medio exsculptus est, et ex utroque [10]) latere uxores prope se collocatas; reginam ex marmore compositam et corona coronatam [11]), comitissam vero nudam, et infantes ejus ad pedes reptantes [12]) posuerunt.

B 168, 189[a]. Manl. 2, 175. — (Vgl. CR. 20, 591, Nr. 250.)

1) B 168 hat als Überschrift „Historia de comite a Gleichen publice recitata (Exc. Nr. 629) a M. Vito Winshemio 1546“, (M. Veit Oertel aus

Digitized by Google

Winsheim, Vinshemius, Oertelius, Dr. med. Prof. des Griech. in Wittenb.' gest. 1578, Dr. Brücks [Exc. Nr. 107] Schwiegersohn; LH 155b, Pred. 13; CR. 3, 1060. 1067. 1072. 1234; 4, 113; 5, 141; 6, 345. 512. 583f. 552; 7, 1109; F. 4, 445; de Wette s. v.; „Zeitschr. f. d. histor. Theol." [1874], S. 350; Hartfelder, S. 98f. 537. 295.) — Justus Windsheim, Muth. 470. — Auf diese Geschichte stützte sich u. a. der Landgraf in seiner Vorstellung an Luther wegen seiner Bigamie (cf. Exc. Nr. 124f.), Köstlin II, 483. Cf. über sie die Abhandl. v. Trautmann u. Tettau, in: „Mitteil. d. Ver. f. d. Gesch. u. Altert.-Kunde v. Erfurt", Hft. II (1866), S. 1—127; Hft. III (1867), S. 1—144. 2) Txt devatigabatur. 3) B 168 Ac. 4) Txt vinculus. 5) Txt egrediretur. B 168 — egred., in anderer Konstrukt. 6) Txt abiturum. B 168 profecturam. 7) Txt uno. 8) st. quomodo. 9) st. Erfurd. 10) Txt utraque. 11) Txt corono collocatam. 12) Txt reptandas.

242.

In conventu Wormaciensi [1]) ante annos 20 [2]), is, qui jam est rex danicus [3]), fuit apud marchionem Ioachimum; et cum sacellanus imperatoris, monachus quidam Franciscanus, ascendisset in [suggestum [4])] ex asseribus compositum, ut ibi concionaretur, forte vidit monachum mirabiliter gesticulari. Iam enim extulit se, nunc vero rursus dimisit. Ac lorum dependens apprehendit et nodum fecit sub pulpito, machtt einen knothen. Et cum vehementius inveheretur in Lutheranos clamabat: O pessimi Lutherani! Et haec dicens vehementius trahebat lorum et sic se una cum [suggesto [4])] evertit. Caesar putabat, ab aliis eversum esse [suggestum [4])]; authorem quaeri jussit; sed, (Fol. 53a) cum nemo esset inventus, tandem animadversum est, monachum sese cum [suggesto [4])] evertisse, cum violentius de Lutheranis diceret; et pepercit ei [5]), quia degebat apud marchionem nec in Lutheranorum gratiam factum esse sciebat [6]).

CR. 20, 525, Nr. 20.

1) 1521. 2) So wird diese Nr. zu 1541 gehören; Einl. S. 18, 3. 3) Christian III. 1534—1559; dieser Sohn Kg. Friedrichs I. und Annas, der Tochter des Kurf. Joh. von Brandenburg, nahm in Begleitung des Markgrafen von Brandenb. an jenem Reichstag teil; Luthers Auftreten machte hier solchen Eindruck auf ihn, dafs er der neuen Lehre vollständig und für Lebenszeit gewonnen wurde; von Bugenhagen gekrönt; Herbst, Encyklopädie a. a. O. I, 591. 4) Txt sugest. 5) näml. Christian. 6) Txt scribat.

Digitized by Google

243.

Heinricus dux Brunsvicensis, cum luderet aleis cum Georgio, duce Saxoniae, et hic parce apponeret, dicit ad ducem Georgium: Vos non estis magnus miles; 2. deinde non audetis esse adulter; 3. non audetis ludere; quia, si luditis, tunc parce apponitis; 4. non audetis jurare, quae certe aliquando principem decent facere. „Ey", respondit Georgius, „si esset virtus laude digna multa insumere aut multa apponere, so kan ich soviel auffsetzen als ein mendicus princeps; sed non judico esse virtutem magnam; sed multo turpius est, esse moechum, prodigum, quam contrarium facere, et multo flagitius est abuti nomine Dei jurejurando [1]).

1) (Sd.) Am Rande links von and. Hand: Simbolum Brunsvicensis, hoc est: Meine Zeit mit unrue. Item pereundum mihi cum pernitie (Txt pernitiae) multorum; quod magus quidam de eo dixerat et nunc pro suo utitur.

244.

Rusticis absurdum videbatur, quod dixerat pastor illorum ex euangelio de 5 panibus et duobus piscibus. Et cum pastor sibi metueret a rusticis, dixit: „Liewe freundt, verwundertt euch nit druber; ir mugets wol glauben; den eß sindt nit kleine brodt gewessen, wie mir [1]) packen, sondern eins ist viel grösser gewessen, als euer packoffen daheim undt de fescke [2]) sindt och grötter gewetten, den die wolfescke [3]). Tunc rustici: Ey, das lossen mir gescheen undt könnens wol glauben.

1) Nr. 53, 2. 2) = Fisch; ahd. fisc.; ital. pesce; vgl. cintola (Nr. 374, 1); guerra (Nr. 487, 4). Cf. Braunschw. Luth. Ausg. (1890) IV, 226, 1. 3) = Walfische.

245.

Capnio [1]) saepe solebat dicere, artem illam typographicam, qua excuduntur libri, multas magnas utilitates habere; tamen id incommodi nobis afferre, quod in posterum non ita multi insignes artifices futuri essent in singulis artibus, quam antea, nondum inventa illa arte. Quia antea, in-

Digitized by Google

quit, non potuimus ita nobis magnum acervum librorum comparare ut nunc; tum [cogebamur[2])] evolvere paucos authores nostra manu scriptos. Nunc in ista varietate paucis et certis non sumus contenti, sed omnes perlegendos esse censemus. Ita fit, ut nullam solidam eruditionem nobis comparare possimus; nam notum est proverbium: Pluribus intentus minor est ad singula sensus.

1) Reuchlin u. Mel., Geiger a. a. O., s. v. Hartfelder, s. v. 2) Txt cogebantur.

246.

(Fol. 53[b].) Episcopus quidam conjecit in carcerem duos euangelicos concionatores propter doctrinam et usum sacramentorum sub utraque specie. Triduo nihil cibi aut potus dat eis, ut fame eos interficeret. Exacto triduo jussit sterni mensam et apponi omnis generis lautissimos cibos[1]) longe ante cancellos, ne possent manibus attingere, et alium sacerdotem mensae astare jussit, haec verba recitantem, ‚comedite, hoc est corpus meum'; item, ‚bibite, hic est calix novi testamenti'[2]). Hoc quotidie fecerunt, donec fame ipsos necavit. Cum proponerent cibos ante cancellos, tunc isti captivi [oppetebant[3])] cibos, sed manibus non poterant eos contrectare.

(Manl. 1, 102.)

1) Txt + a. 2) Matth. 26, 26 f. 3) Txt obfaciebant.

247.

Sacrificulus quidam, cum tempore passionis Christi exaggerando cruciatus et dolores Christi in concione excussisset suis rusticis lachrimas: „Non opus est", inquit, cum rursus vellet eos consolari, „tanto ploratu, quia nescio adhuc an verum sit, cum tantum tempus, anni videlicet 1510 elapsi [sint[1])] ab eo tempore, quo haec facta sunt. Scitis usitatum esse, ut ab una domo ad alteram spargantur mendacia; quid putatis fieri posse in tanta locorum et temporum distantia"? Das ist eines nebulonis undt unflats rede.

1) Txt sunt.

Digitized by Google

248.

Nobilis quidam habebat templum, in quo erat statua sancti Servatii [1]), ad quam rustici in ipsius festo frequentes [accurrebant [2])] et suos loculos de capite ipsius sancti pendebant. Credebant enim ipsum custodire pecuniam. Et cum multi convenissent eo die rustici, nobilis eos in templo occludi mandavit. Ipsi vero elisis fenestris perruperunt unndt lossen den armen heiligen so allein sitzen.

1) Sein Tag 13. Mai; Stadler-Ginal, Heiligenlex. V, 263. 2) Txt accurebant.

249.

Monachus quidam, cum in mensa inter edendum crepitum ventris emisisset [1]), stridore pedum infra mensam voluit eludere strepitum, ne animadverteretur. Respondit frater: Hoc non est simile.

CR. 20, 528, Nr. 30.

1) Txt emisaisset.

250.

(Fol. 54ᵃ.) Rodolphus [1]) interrogatus a quodam, quare ipsius barba citius canesceret quam capilli, respondit: Quia majorem curam gero pro ore, quid comedere velim, quam pro capite.

CR. 20, 550, Nr. 126.

1) Rudolf, Kurf. v. Sachsen (Nr. 356) oder wahrscheinlicher Kaiser R., der auch bei Manl. mehrfach vorkommt.

251.

Chrisolorus [1]) grammaticus interrogatus, quisnam esset doctissimus in sua schola, respondit, eum, qui optime literas pingeret; sentiens nullum in magno esse fidelem, qui in parvo infidelis reperitur.

Vgl. Manl. 3, 94.

1) Cf. Voigt, Die Wiederbeleb. d. klass. Altertums a. a. O. II, 384. L. Geiger, Vorträge und Versuche (1890), S. 21. Durch seine Institutio puerilis literarum graecarum verdrängte Mel. auch des Manuel Chrysoloras Lehrbuch. Hartfelder, S. 260.

Digitized by Google

252.

Dicitur de monacho quodam, quod se quotidie in locum aliquem secretum jejunans abdiderit et oraverit, et aliquando fatigatus assiduitate orandi interrogavit Deum, num sufficiat, se ita orasse; audivit vocem respondentem: Redde mihi mediam lunam, solem et canis iram [1]). Et verum est, Deus non vult tantum externis gestibus, sed veris affectibus cordis invocari, unndt ist nit zu sagen, wie schwer ding es sey, mit hertzen betten.

TR. 15, § 44. F. 2, 252. CR. 25, 229. Manl. 1, 169. — Wendunmuth 5, 72.

1) Hexameter. — (Sd.) Am Rande rechts cor. — Cf. TR., Manl., Wendunmuth:

Da { Mediam lunam / Solem / Canis iram } id est C / O / R, canis gewifs mit Bezug auf diese Benennung des Hundssterns.

253.

Tubingae [1]) erat quidam doctor medicinae, qui foelix admodum erat in curando. Et cum aliqua ignoraret, confugit ad Diabolum, ut plura ex eo disceret et magnas ab eo imploravit; den er hatte den Teufel in eim glasse unndt bandte inen darinen. Sicut magis et cantationibus usitatum est. Cum jam esset in agone et ad Deum se convertere voluit [2]), aber eß war zu lang, ibi coepit furere et dixit blasphemias in Sanctum Spiritum unndt starb also dahin in illo fremitu et fuga Dei. Mortuus reliquit filiis ultra 26 000 fl. [3]).

1) Etwa eine Erinnerung aus Mel.s Tübinger Zeit. Hartfeld., S. 35/61. Cf. Exc. Nr. 194, 4. 2) Cf. Nr. 60, 1. 3) Nr. 80, 4.

254.

Mulier quaedam venefica non procul a Witenberga, cum per torturam interrogaretur a carnificibus (quam ad scalam allegaverunt) de quibusdam magicis rebus, ibi mutavit se in ingentem felem. Cum aliqui ex carnificibus exterriti au-

Digitized by Google

fugerent, unus ex eis, qui fortior erat caeteris, dixit: Haltt! Ich will der katzen recht komen, undt hat sie höher uffgezogen (Fol. 54b) unndt sein kunst an ir bewissen; ibi inter torquendum mirabiles felium sonitus edidit; postea rediit ad pristinam formam.

255.

Rex Galliae Ludovicus [1]), qui fuit ante hunc Franciscum [2]), saepe interfuit judicio. Cum etiam contra se pronunciaretur et solitus est [3]) interrogare doctores contra se pronunciantes jus, quomodo sua causa procederet, tunc adulari volentes regi responderunt: „Causa regis bene se habet.“ Ille vero, objurgans eos, dixit: „Videte, ne cuiquam injuriam faciatis; nolo enim in judicio valere nomen regium, sed jus“ [4]). Das ist eine schöne rede, undt, wollt Got!, die grosen Herrenn weren also gesinnet, so wurde es auch wol besser stheen, den es stheet.

1) Louis XII. 1498—1515. 2) Da ein Franz hier als unmittelbarer Nachfolger Louis' gemeint scheint, wird Louis' Schwiegersohn Fr. I. 1515—1547 zu verstehen sein und daher diese Nr. in oder vor a. 1547 fallen. 3) Cf. Nr. 60, 1. 4) Sein Beiname „Vater des Volks“.

256.

Episcopus Trevirensis [1]), natus in familia Badensi, Coloniae in conventu, qui fuit ante —[2]) annos, 1505 [3]), simul respondit legatis pontificis latine, Venetis italice, Gallicis gallice, Germanicis statim germanice. Tanta fuit industria illius tanti viri, qui habebat tantam peritiam linguarum; fuit insignis musicus et admodum facundus. Es war auch ein gutter prettspieler, egregius jure consultus, sed valde erat incontinens et tandem interfectus est a sutore, cum deprehendisset eum apud suam conjugem.

Vgl. CR. 12, 133; 24, 279; 25, 748. 927. 948. Manl. 3, 108.

1) Erzbisch. Joh., Sohn d. Markgraf. Jakob I. v. Baden; Weech, Bad. Gesch. (1890), S. 84. 2) sc. etwa multos. 3) Weber IX, 119.

Digitized by Google

257.

Episcopus Wormaciensis[1]), familiaris Rodolpho Agricolae[2]), qui erat bonus latinus, graecus et mathematicus, ingressurus domum meretricis incidit in cellam vinariam et capite illiso ad vas collum fregit.

(CR. 12, 133; 24, 280; 25, 748.)

1) Joh. (III.) v. Dalberg; A. D. Biogr. IV, 702. Exc. Nr. 181. 2) Über diesen von Mel. verehrten Humanisten, Hartfelder, S. 13–15 u. ö., s. v. Serapeum (1849) X, 97f. 113f.

258.

Anno 1548 ni fallor imperatorem graviter laborantem cruciatibus calculi marchio elector[1]) eum accessit satis muliebriter ipsum consolans, „domine imperator", inquit, „vos estis potens, potestis quaerere vobis optimos medicos". Respondit imperator: Non est melius remedium quam patientia. Aber das kraut wechst nit in ein jedes sein gartten.

1) Joachim II. 1535—71.

259.

Parisiis fuit quidam dives mercator papista, qui per jocum dixerat ad Franciscanos monachos: Ideo geritis funem circa corpus positum, quia, cum Franciscus se suspendere [vellet[1])], (Fol. 55[a]) papa eum redemit hac lege, ut funem per omnem vitam gererent. Franciscani, qui tunc erant Parisiis, apprehensum in carcerem conjecerunt. Et cum jam ad patibulum duceretur, dixit: „Lutherus est haereticus et ex Diabolo"; sperans hoc modo liberum fore. Monachi audientes hoc inquiunt: „Recte dicis; et si in ista sententia permanebis, salvaberis." Ideo jubent pergere lictores et properare ad patibulum, dum esset in illa confessione, ne rursus deficeret. Et tandem de patibulo suspensus est, quod joco dixerat, cur Franciscani gererent funes.

1) Txt voluit.

260.

Aliquis concionabatur de S. Christophoro[1]), et, cum saepius et molestius quaereret, quisnam in terra tantam praeroga-

Digitized by Google

tivam haberet, ut salvatorem ferret, quidam ex astantibus respondit: Asinus, qui et filium et matrem portavit.

Vgl. CR. 20, 581, Nr. 218.

1) Txt Christophero.

261.

Quidam mercator Augustae dixit: Si quis potentioribus se vult mutuo dare aliquam summam pecuniae, tunc sibi jungit vel sumit in societatem ista tria genera hominum, doctorem juris, theologum et militem. Nam si [recusaret[1])] reddere tempore constituto, tunc a jurisperito actio contra illum institui potest; si nondum vult, a theologo ipsius conscientia moveri potest. Sed si plane non vult reddere, tunc vi a milite cogi et expugnari oportet.

1) Txt recuperat.

262.

Doctor Pomeranus[1]) pastor Witenbergensis ad suos commensales aliquando dixit: „Quare non vultis jejunia servare et tamen non vultis abrogari bachanalia?“ [At[2])] hoc modo probabat servanda esse bachanalia: „Mores politici sunt servandi. Bachanalia sunt mos politicus, wen einer siech zuchtigen lest. Ergo ille mos est servandus.“ Et cum non possent solvere, ipse D. pastor solvit hoc modo: „Mores superstitiosi non sunt servandi. Ille mos jejunii est superstitiosus; ergo non est servandus“; undt ist eine feine kuertze undt guete solutio, ex genere sumptum argumentum.

1) Cf. Nr. 17 f. 2) Txt Ad.

263.

Fabella. Avicula capta ab aucupe rogabat ipsum, ut se dimitteret; se illi ostensurum gemmam preciosam, quae valeat multis milibus aureis. Auceps spe lucri motus emittit aviculam. Emissa evolat dicens: „En accipe tuam gemmam pretiosam.“ Da er nun betrogen war, gedachte er an den versum quanquam sero: Crede, parva tua [serves[1])] et

Digitized by Google

quae periere relinques; was du hast, behalt; verlust kompt dir baldt; thustu was verlihren, so gieb dich zufrieden.

1) Txt serva; durch die leise Änderung kommt ein erträglicher Hexameter heraus, wenn auch die Dehnung des a in tua durch die Arsis nicht ohne Härte ist; gründlicher wäre die Heilung durch ‚asserves'.

264.

(Fol. 55^{b}.) Tu ita inepte respondes, wie jener Pauer; cum sacerdoti recitaret 3. praeceptum in confitendo, et sacerdos germanicis verbis quaereret explicationem illius praecepti, dicens: Was ist daß? Respondit: Jo, Herr, sehet ihr nicht, es ist ein vielzhut.

265.

Miles quidam ad monachum confessurus accessit et dixit: „Multos homines occidi et econtra multos reliqui vivos; so ists recht; multos pagos incendi et multos non; so ists recht." Talia multa commemorabat et addebat semper, „so ist's recht". Ubi monachus cum milite [perexit[1])] ad januam templi, et manu januam tenens, inquit: „Ich will zu dorff fahren, so fahre du zum Teufel; so ists auch recht." Et sic dicens post se occlusit januam, foris relinquens militem; et cum his verbis absolvit.

1) Txt perrexit.

266.

Cum Ienam ivisset Doctor Lutherus aliquando animi gratia, et hospitis conjunx, apud quem diverterat, interrogasset: „Domine Doctor, sagtt mir, was heist bier unndt brodt?" D. Martinus non sentiens fallaciam respondit: „Eine warme suppen." Tunc illa dixit: „Hoc non intelligo, sed illud scio, das das feur" — inquit — „bier undt brot heisset[1])". Idem mihi Philippo accidit aliquando; interrogatus: Waß heist ein offen? Respondi ego: Fornax latine significat ein offen. „Vos erratis", inquit; „feur heisth ein offen".

1) = heizt.

Digitized by Google

267.

Bizantii [1]) fuit quidam episcopus apud Burgundos adeo ambitiosus, ut etiam ausus sit, se devovere Diabolo, si modo fieret Romanus pontifex. Cum jam iret Romam, obviam venit ei Diabolus in itinere; quem cum conspiceret episcopus, signo se crucis signat. Diabolus respondit ei epigrammate, quod inverso etiam ordine legi potest: „Signa te, signa, temere me tangis et angis", gleich wie auch der: „Roma tibi subito motibus ibit amor". Haec ita accidisse narravit nobis Ratisponae in conventu [2]) Claudius Bolinus ex urbe Burgundiorum.

1) st. Bizantiae = Besançon, Hauptstadt Burgunds. 2) Nicht der Regensburger Konvent 1524 ist gemeint, sondern das Religionsgespräch zu R. 1541, auf dem Mel. einer der Kollokutoren. Schmidt, Mel. a. a. O., S. 384.

268.

Cum Judaei reciperentur in Hassia, et ego dicerem Dionisio [1]): Quare non dissuadetis recipi Judaeos? Respondit: Ego nihil possum efficere suadendo, quia unctio docet omnia [2]). Et manus principum unguntur auro Judaeorum.

Manl. 2, 236.

1) Melander, Pfarrer in Frankfurt a./M., dann Hofprediger des Landgrafen. Muther, S. 468. Köstlin II, 323. 533. 2) 1 Joh. 2, 20.

269.

Sacerdos quidam, cum noctu vocaretur ad aegrotum, qui jam erat in agone, ut ipsi porrigeret coenam Domini et non haberet calicem ad manum, diu deliberavit, quid secum vellet sumere. (Fol. 56ᵃ.) Tandem accipit coclear et, cum legisset verba coenae Domini, putabat absurdum esse, si diceret: ‚Accipite calicem'; igitur dicebat: „Nim hin das lōffel deß neuen Testaments." Der Narr wuste viehl, was er that.

TR. 19, § 31. F. 2, 313. de Wette V, 463.

Digitized by Google

270.

Ubi sunt testudines, schilttkrotten, dicunt, non posse nocere venefica et magiam.

271.

Mitra episcopalis habet [duos[1])] apices, quibus significatum est, episcopum oportere tenere vetus et novum testamentum. Duae autem corrigiae a mitra post renes[2]) dependentes indicant [vere[3])] neutrum illorum esse verum episcopum.

1) Txt duas. 2) = hinter den Lenden? bis zu den Lenden? 3) Txt me.

272.

Dominus Amsdorffius mihi Philippo narravit, se cum quodam nobili condiscipulo suo Lipsiae[1]) exivisse ad execrationem, zur beschwerung; den er woltt den Teufel mit seinen gesellen bannen oder beschweren, das er im sagen solte, quare non admitteret ad amasiam, et quis impediret vel obstaret, quominus ea potiretur. Amsdorffius cum eo ingressus circulum, quem vel gladio vel alio instrumento circumscripserat. Et cum ille satis multas imprecationes dixisset, advenit Diabolus in circulum praescriptum et locutus est ita, ut audiretur vox loquentis; sed nihil certi poterat audire, quia tantum sonos audiebant, nihil etiam dicebat se vidisse, sed tantum clarum sonum se audivisse; ibi dicebat se cohorruisse et nunquam amplius voluit accedere isti rei, etiamsi haberet causas aliquot.

CR. 25, 581. — (Vgl. Erl. 21, 36.)

1) Amsdorf empfing seine Schulbildung in Leipzig.

273.

Episcopus Hallensis[1]), ille miser homo, qui jam mortuus est, extincto Luthero dixit: „Die große ganß ist hinweg, wir mussen den kleinen gensen auch stellen“[2]). Est admodum superba oratio; wen ein gantz jemandt anleuft, so

Digitized by Google

sehet ihr, wie sie einen anblesset. Tales et nos judicamur; solche genß, die da nit mehr khuennen, den das sie einen anblassen.

B. 3, 310. CR. 25, 592.

1) Nr. 126, 13. 2) In der Bedeutung „nachstellen" (Sanders).

274.

Cum ad Ingolstadium [1]) una in castris esset cardinalis Varnesus, nepos Pauli tertii [2]), et ejus milites quaedam inhonesta, ipso praesente, —[3]); in quodam ginaeceo honestarum matronarum et virginum sine violatione corporum cum coegissent eas depositis vestibus et omni muliebri ornatu nudas saltare, hac re perlata ad imperatorem, dicunt eum adeo commotum, ut nunquam tales gestus in eo conspecti sint. Tandem (Fol. 56[b]) prosiliens stricto gladio dixisse fertur: „Si jam haberem illos nebulones, tunc vellem transfodere ipsos." Mandavit Varnasso dicere, ut ex castris discederet, qui tum Florentiam ivit, ubi interfectus est.

(Manl. 2, 186.)

1) Am 26. August 1546 hatte der Kaiser das Lager vor Ingolstadt bezogen; Janssen a. a. O. III, 596. Bezold a. a. O., S. 777 f. 2) Kardin. Alessandro Farnese, Enkel des Papstes (Alessandro Farnese) Pauls III., Sohn des Pier Luigi, Herzog von Parma u. Piacenza; geb. 1520, 14jähr. Kardinal (HRE[2] XI, 322); Kardinallegat in Worms 1545 (Weber X, 720); mit dem Kaiser verwandt, insofern sein Bruder Ottavio Farnese (gest. 1586) der zweite Gatte der Margarete, Karls V. natürlicher Tochter, Statthalterin der Niederlande war. 3) Hier mufs etwa fecissent fehlen.

275.

Wormatiae miles quidam, homo industrius in re militari, qui fortiter se in bello [Gandaviensi [1])] gesserat, suum hospitem interfecerat. Et cum imperator audiret excitari tumultus a reliquis militibus, ut authorem caedis poenae eriperent, jussit homicidam in domum istam duci, ubi ipse erat, et in atrio illius domus decollari mandavit.

1) Gent wurde 1540 von Karl V. bezwungen; Weber XI, 138. Txt Candaviensi.

Digitized by Google

276.

Ante annos 12 duo piscatores ad pagum vicinum zur Eelster piscabantur et extrahentes rete magna mole gravatum putabant piscibus refertum esse. Tunc quidam conspicit spectrum [1]), quod ita rete molestabat. Piscator iratus verberavit spectrum; tandem spectrum se expedivit et stetit in flumine, dixit: „Tu pro istis plagis suo tempore dabis poenas.“ Ipsi nolunt amplius illa nocte piscari et discedunt ab isto loco. Post triennium ille miser piscator commoratus aliquanto diutius in piscatione a spectro in illo loco, ubi verberaverat illud, domum volens redire, in cymba oppressus est.

1) = species, Gespenst. (Cf. Janssen a. a. O. VI, 480; Schirrmacher a. a. O., S. 194, „Historia de spectris Spirensibus.“)

277.

Albertus tetricus [1]), ille dux Bavariae, cum videret landgravium juveniliter se exercentem saltando, dicit ad eum: „Vetter, ich wuste wol, wozu ihr gutt weret“. Dicit alter: „„Wozu?““ Respondit: „Zu unsern leven; denn ihr habt viel kalbfleisch“. Ille vicissim respondit: „„Ich weiß wol, wozu ir gut seidt; ihr weret gut, das man junge Affen bey euch aufzöge; das sie untreue undt schalkheit von euch lernen““. Talis etiam erat, quia rapuerat vi sororem Maximiliani et multa mala [2]) in imperio excitavit.

1) Albr. V., „der Grofsmütige“, 1528(1550)—1579, seit 1546 vermählt mit Maxim. II. Schwester, der Erzherzogin Anna; Sohn des Exc. Nr. 223, 1 erwähnten. 2) Mit Bezug auf s. streng kathol. Haltung und s. ungeheuren Luxus.

278.

Lutherus dicebat: Ein prediger soll nit allein ein Osterprediger sein; id est: Er soll nit allein das Euangelium predigen, sondern soll auch ein Pfingstenprediger sein; id est: Er soll auch daß gesetz predigen [1]).

1) Mit Bezug auf Pfingsten als Gedächtnisfest für die Gesetzgebung am Sinai (HRE³ XI, 570).

Digitized by Google

279.

Cum D. Martinus alicui interroganti se respondisset, et ille nolebat [1]) esse contentus; sed sollicite pergebat quaerere; tunc dixit: Hütt dich vor daß ‚quare', si non vis errare.

1) Das nolebat läfst sich von dem cum lösen; doch cf. Nr. 60, 1.

280.

(Fol. 57ᵃ.) Lutherus semper suadebat illis, qui tentabantur a Diabolo, ne cum eo multum disputarent, quando aliquid objiceret illis, sed repeterent dictum: ‚Sic Deus dilexit [1])' etc. unndt sollten den Teuffel hönisch halten: ‚Siehe da, Teufel, beiß die Nuß auf; sie ist Dir zuhartt'; „den je hönischer man in helt, je eher er weicht".

1) Joh. 3, 16.

281.

Historia, quam pro contione narravit Doctor Georg. Major [1]).

Dominica trinitatis anno 1553 [2]) Ratisponae fuit quidam nobilis multis notus; homo sceleratissimus, helluo, potator, adulter, raptor. Item magus, qui totum se dederat Diabolo et foedus cum ipso fecerat. Es ist ein solcher mensch gewessen, den jeder feindtlich gehasset hatt. Is, cum euangelium in ea civitate rursum restaurari et fulgere incepisset, veniens in templum, attente audivit concionari de filio Dei, quod hominum causa descendisset de coelo, ut restitueret ipsis novam lucem, justitiam aeternam, Spiritum Sanctum et omnia bona spiritualia; undt, wie er selber sagt ‚venite ad me [3])' etc., ut aegrotos restitueret et afflictos, qui sua ope indigerent, curaret, et in summa, ideo ipsum natum esse ex virgine Maria, ut hominum misereatur. Cumque ille nobilis diligentius attenderet, attonitus coepit se et suam perditam vitam deplorare et rogavit Deum, ut sibi peccatori ignosceret propter filium, quem ideo misisset [4]) in carnem, ut peccatores agentes poenitentiam reciperet. Nun Deus

Digitized by Google

exaudit ipsius invocationem et dat in cor ejus initia Spiritus Sancti; ille emendat vitam, das siech alle menschen, die in zuvor kandten, druber verwunderten, quod tam subita facta esset mutatio ipsius vitae et quidem insignis. Manet in ea fide aliquot annis[5]); et, cum jam inciperet decumbere, convocat suos amicos et doctorem (— quem si nominarem, multi norunt hic Witebergae —) tunc ibi degentem; rogat ipsum et alios, ut Deum pro se orent, ut ipse sibi remittere velit omnia peccata, quae commisit[6]). Dann er wuste wol, das er ein groser sunder gewessen, der viel unfugs gethan undt angerichtet hette undt damit Gottess zorn verdint undt ewige ungnadt. Sed quoniam Deus omnes agentes poenitentia reciperet propter fi (Fol. 57[b]) lium, firmiter, certa fide, se credere, quod placeret Domino et esset ipsi acceptus propter filium, quia ipse diceret: ‚Venite'[3]) etc. Item, ‚haec est vita aeterna[7])'. Darnach, cum se ex quadam petulantia et impietate dedisset Diabolo, futurum, ut, cum anima ex corpore decessisset, [Diabolus] cadaver male [esset affecturus[8])]. Aber er solte undt wuerde nichts usrichten. Quare se orare ipsos, ne exterreantur, cum talia viderint, sed magis Deum orent, ut ipse pellat Diabolos etc. Accidit ut dixerat. Quia, cum jam expirasset, tunc Diabolus magno impetu et quasi tempestate quodam irruit in aedes ipsius, et accedit ad cadaver mortuum, frangens collum; ita ut frons ad occipitium verteretur; ita saevit in mortuum cadaver, cum animae non posset nocere; sed ipse nobilis divinitus servatus est.

1) Nr. 48, 1. M. war seit 1548, aus Merseburg vertrieben, wieder in Wittenberg gewesen; seit 1550 Superintendent in Eisleben; schon im nächsten Jahre wieder in Wittenb.; in Übereinstimmung mit dem Interim und Mel.s dermaliger Dogmatik. 2) Also 28. Mai. 3) Matth. 11, 28. 4) Txt mississet. 5) Nicht beispiellos st. annos. 6) Txt comisit. 7) Joh. 17, 3. 8) Txt diabolos ... esse affecturos.

282.

Quaedam virgo monialis recitans suo parocho symbolum apostolicum, perveniens ad illa verba ‚passus sub Pontio

Digitized by Google

Pilato', noluit, ut sonant verba, per se proferre et dixit: Passus sub Juncker Pilato.

283.

Hieronimus Schurff[1]) dixit, cum sequenti die quidam studiosus in doctorem[2]) promovendus esset Franckfordiae[3]) ad Oderam: Cras nova vipera creabitur in theologos.

Oben. 170. Eric. 164a. CR. 20, 525, Nr. 17. TR. 66, § 3. F. 4, 481. — Rhed. 159a.

1) Nr. 148, 3. Stintzing, Gesch. d. deutsch. Rechtswissensch. (1880/84) I, 262. Par. legen die Äufserung Luthern zu. 2) Eric. CR. + jurium. 3) Nr. 231, 1.

284.

Gallo detur puella et saltatrix, quia sicut ipsi sunt agiles, ita et alios volunt esse agiles et easdem quidem pulchras. Hispano detur pulchra; nam hi nihil tamquam formam spectant. Italo detur timida, quia hoc genus non tam voluptatem quam atrocitatem et violentiam spectat et exoptat. Germano detur audax puella, quia Germani sunt timidiores in amando, adeo etiam, ut mulieres cogantur excitare et provocare viros ad amorem.

285.

Aulicus quidam dicebat, multo melius esse servire parcis principibus quam prodigis; „quia", — dicebat — „si profundunt intempestive et si jam nihil amplius habent, unde vivant, rapiunt aliis per fas et nefas, daß sie nur mehr gelts bekommen".

286.

Adrianus imperator, cum interrogaret philosophum Epictetum, ut sibi diceret, quid esset amor? Respondit: Est ociosi pectoris molestia; et est in puero pudor; in virgine rubor; in foemina furor; in juvene ardor; in senibus risus; in derisore delicti nequitia.

Digitized by Google

287.

(Fol. 58a.) „‚U' non mutabis, donec plurale videbis" scanditur[1]) in declinatione nominis ‚cornu'; sed dicitur etiam hic versiculus de non temere reliquendis rebus praesentibus[2]).

1) Oder significatur? Txt srägt. 2) Nr. 263.

288.

De Athenis recitatur hic versus Sybillae vaticinantis, cum aspiceret Athenas: „Veheris in aqua wie ein ledern sack, sed non tamen submergeris"[1]); talis jam est imago ecclesiae.

1) „„Plutarch. Theseus, cp. 24: „*τοῦτο δὲ καὶ Σίβυλλαν ὕστερον ἀποστοματίσαι πρὸς τὴν πόλιν ἱστοροῦσιν ἀναφθεγξαμένην ‚ἀσκὸς βαπτίζῃ· δῦναι δέ τοι οὐ θέμις ἐστίν'*" und bezieht sich auf ein vorher ebenda angeführtes Orakel. Der angebliche Sibyllenspruch ist mehrfach behandelt (Lobeck, Aglaophamus, S. 843. 966; Alexandre, Orac. Sibyll. II, 126; Kock zu Aristoph. equites 963). Plutarchs Lebensbeschreibungen sind ja, in latein. Übersetzung, im später. M.-A. sehr beliebt gewesen."" (Prof. Dr. Mendelssohn in Dorpat, der eine Sammlung aller Sibyllinen im Werk hat.)

289.

Equus, cum assidue bellum gereret cum corvo et se corvo inferiorem esse videret, imploravit auxilium hominum et, cum jam victor esset, ab hominibus in aeternam servitutem redactus est. So wird es mit unsern germanis principibus auch zugehen, qui sunt foederati peregrinis principibus aut regibus.

290.

D. Pomeranus, cum aliquando per integras septem horas in Dania[1]) toti aulae et civibus aliis post alios ingredientibus in templum esset concionatus, postulavit potum, ut se recrearet in suggesto, et, cum submissa voce aliquis diceret: „My durst", ibi fatuus regis non procul ab eo audiens haec verba: „Heerr, my hungert"; cupiens, ut dimitteret auditores.

1) Also in den Jahren 1537—39. Hering a. a. O., S. 111—125.

Digitized by Google

291.

„Haḋer machen hader“, id est hader significat panniculum, ex quo conficitur papyrus.

292.

Lemnius [1]) poēta Busmanno [2]) Brunsvicensi in convivio dixit: Carmina Busmanni caseo non digna bohemo. Ille respondit: Lemnius ingenio, Lemnius arte caret [3]).

1) Der Humanist und „Kotdichter“ Simon L. (Lemchen); LH, Pr. 11, S. 126[b]; Schmidt, Mel., S. 338 f.; Lauterb., S. 90. 139; Köstlin II, 480; Kawerau, Agric. a. a. O., S. 122. Sonst. Litter.: Wetzer-Welte, Kirch.-Lexik. (2. Aufl., 1891) VII, 1738. 2) Joh. B. oder Buschmann, aus Läbbecke (Minden), latein. und deutscher Dichter, lebte noch 1564. Jöcher, Gelehrt.-Lexik. (Ergänz.) I, 2463. 3) Schlagfertige Antwort auf d. Hexam. mit dem Pentameter.

293.

Quidam [assecla [1])] cujusdam principis, cum interrogaretur, cur in libro Augustano, quem vocat ‚interim‘, non utantur sermone proprio et phrasibus in ecclesia usitatis? Respondit: „Putatis, principes ita simpliciter et stolide loqui, ut concionator aliquis rudis in suggestu, cum facit sermonem ad populum? Nein, die Potestaten fueren majestätische et graviores sermones.“ Daß seindt contumeliae in filium Dei, quasi filius Dei fons omnis sapientiae et eloquentiae non potuisset alia forma loquendi uti, quam simplici et usitato, cum sequeretur communem modum propheticae orationis, imo etiam verba ipsa. Ir nerrischen Teutschen, eur reich ist mein.

1) Txt assecto.

294.

Parisiis in coenobio Franciscanorum dicunt, se habere foemorale seu bracam D. Francisci et eam [1]), ut puerpera, jam in partum, foelicem [edat [2])] partum, aliquot diebus dicunt ma (Fol. 58[b]) nere in coenobio et uti ibi (si credere

Digitized by Google

fas est D. [Francisci [3])] braca, et postea domum redire. [Narrant [4])] in ea civitate cujusdam civis conjugem, quae erat gravida et jam vicina partui, etiam a suo marito petivisse [ut [5])] eandem ob causam concederet, se accedere monachos, ut utatur D. Francisci braca ad pellendum foetum ex utero. „Fortassis alia cujusdam monachi braca pro D. Francisci [6])." Et ob hanc causam dicunt eum exulare jam.

1) sc. puerperam; Txt cum. 2) Txt edunt. 3) Txt Franciscani. 4) Txt narravit. 5) Txt et. 6) Des Gatten Antwort wird verstümmelt sein; sc. etwa: uteris.

295.

M. Amerbachius [1]) contendebat aliquando hic Witenbergae, in oratione dominica non esse dicendum ‚remitte nobis, sed dimitte'. Quia hoc dicebat esse vehementius illo; ‚exercitum esse dimissurum' significamus, nihil reliquum esse. At cum dico ‚remitte', levius quiddam significo. — Aber merck hoc dictum D. Ambrosii, qui jubet nos in disputationibus ecclesiasticis et praecipue difficilioribus credere piscatoribus non dialecticis, id est, simplici veritati magis esse credendum quam argutiis disputationum.

1) Mag. Veit Amerbach aus Bayern; Mel. geriet mit diesem Kollegen wegen der Auffassung der ἐντελέχεια in Streit, der damit endete, dafs er nach Ingolstadt übersiedelte und katholisch wurde; LH, Pred. 7, S. 67 b. Ratzenbergers geheime Gesch. an den Kur- u. Sächs. Höfen; herausg. von Strobel (1774), S. 29 f. „Theol. Stud. u. Kritik." (1853), S. 31 Anm. Prantl, Gesch. d. Univers. Ingolstadt (1872) II, 489. Hartfelder, S. 238, Anm. 3. Mejer a. a. O., S. 37 ff. Dieser Amerbach nicht zu verwechseln mit der humanist. Familie Amerb., Basil., Bruno, Bonifac., den 3 Söhnen des berühmten Buchdruckers Joh. A. Manl. 3, 217. L. Geiger, Renaiss. etc. a. a. O., S. 417. Horawitz-Hartfelder, Briefwechs. d. Beat. Rhenanus (1886), S. 15. Thommen a. a. O., S. 143.

296.

Quidam concionator Argentinensis [1]) pulchram etymologiam dabat nominis episcopi. Episcopos dictos putabat, quia bey den schaffen. Quidam recens dixit, se malle esse graecum

Digitized by Google

episcopum quam latinum. Quia episcopi sunt magni domini; sed superintendentes, qui [2]) sunt admodum pauperes.

1) näml. Geiler v. Kaisersberg, CR. 24, 85; Txt Augustanus. 2) = sind solche, die; doch wird das qui zu tilgen sein.

297.

Comes quidam [1]) in mea patria duxit Argentorati vetulam ditissimam, tantum propter pecuniam. Illa, ut eo melius placeret marito cubitum venienti, solebat se lavare pretiosa aqua, quam in vitro habuit prope lectum. Hoc animadvertit comes et effusa illa aqua infudit atramentum. Illa cum in tenebris, solito de more, se lavare vellet maculavit faciem atramento. Mane surgens omnibus suis amicis [2]) movit risum. Et ab eo tempore coepit subirasci marito, putans se contemni ab eo et ideo magnam summam pecuniae suis cognatis legavit, quam alias marito legasset. Comes autem cum perdite amaret sutoris cujusdam conjugem interveniens ipsius maritus interficit comitem.

(CR. 20, 548, Nr. 117.)

1) CR. Dalburgius episcopus Wormatiensis; cf. Exc. Nr. 181. 2) wohl st. ancillis.

298.

(Fol. 59ᵃ.) Est disputatum, Deum prorsus novum mundum creaturum esse in extremo judicio. Aber merckt, ihr knaben, das nicht also ist, sed tantum fiet renovatio istius machinae coelestis et terrestris; sicut granum cum projicitur in terram, primum putrescit et postea in multa alia similia grana resolvitur; so wirts auch mit unsern corporibus zugehen; tantum fiet renovatio hujus massae; mag einer hie fragen, wie es soll zugehen; dieweil das cadaver zu erden oder aschen wirtt; isti respondeo cum S. Iob [1]): ‚Ego cute hac circumdatus videbo dominum'. Si potuit creare ex terra hominem, multo magis colliget partes illas, quae sunt terrae consummatae [2]).

1) 19, 26. 2) Txt consumatae.

Digitized by Google

299.

Cum Iosquin [1]) praestantissimus musicus aliquando ad Rhenum audiret cantiunculam a se compositam in templo cani, ipse surrexit et circumivit chorum deambulando, sicut in multis templis ad Rhenum chorus est compositus, ut eum circumire possint homines; et audivit quendam addere coloraturam, hoc est variare notas [colorando [2])]. Tunc introivit in chorum et accedens ad cantorem ipsum verberavit, addens haec verba: „Cur tu, asine, ita varias cantum [colorando [2])]? Si ego voluissem addere coloraturam, tunc ipse addidissem eam sine tua [variatione [3])]." Daß nennet Plato ideam.

1) Josquin du Près, das Haupt der damals berühmtesten Tonschule, der von Luther so hcch verehrte Niederländer. Naumann, Musikgesch. (1885), S. 404 f. Köstlin II, 511. 679. Wolfrum, Die Entsteh. u. erste Entwickelung des deutsch. ev. Kirchenliedes (1890), S. 23. 58. Mathes. über ihn, „Zeitschr. f. prakt. Theol." (1890), S. 127. 2) Txt colerando. 3) Txt narratione.

Digitized by Google

Dicta Lutheri [1]).

1) Cf. Nr. 162, 3.

Digitized by Google

Digitized by Google

300.

Asini testamentum.

Caput do [1]) papistis, aures cardinalibus, vocem cantatoribus, pilos stercorantibus, ossa lusoribus, cutem scharhansibus zu einer baucken [2]).

Rhed. 174a. Farr. 434a. B. 1, 424. Cord. Nr. 746. TR. 32, § 16. F. 3, 323.

1) Txt, Rhed. de. 2) Txt brücken.

301.

Junge Herren mussen gutte tag haben unndt einen frieschen mutt usque ad annum 20 [1]), ne [2]) fiant pusillanimes [3]). Darnach trost sie aber Gott; wen sie in daß ampt kommen, so werden inen gute tag seltzam [4]). Exemplum ab arbore plantata in testa, quae non spargit radices.

Farr. 356b. Rhed. 178a. Cord. Nr. 1429. TR. 45, § 26. F. 4, 197.

1) Rhed. 30. 2) Txt ut. 3) Rhed. — ne bis pusill. 4) Farr. gesaltzen. Cord. da solcht man.

302.

Caroli modestia [1]).

Dux Saxoniae [2]) solus electioni regis [3]) Romanorum restitit Coloniae [4]). Nam aurea bulla definit, regem non esse deligendum (Fol. 59b) vivente Caesare. Igitur junior noster princeps [5]) restitit dicto et facto et mox e Colonia discessit. Qui cum vix discessisset, in omnibus portis custodes ordinati sunt, ut illum caperent. Sed vide Caesaris modestiam, quod hujus causae non uno verbo recordatur, sed laborat tantum, ut in religione fiat concordia dicens: Plus est religio, quam haec vita. Ideo ante omnia curemus, quae pro-

Digitized by Google

sunt ad religionis unitatem. Et ita ne verbo quidem hujus electionis error datur. Er muß ein feiner kopf sein der keysser; er mus feine leut bey unndt umb sich haben, oder Enngel. Deus ipsius politiae adest sicut meae oeconomiae.

Farr. 364b. Zwick. 42b. B. 1, 343 (2, 324). Cord. Nr. 1094. TR. 45, § 73a. F. 4, 227.

1) Txt molestia. 2) Joh. d. Beständ. 3) Ferdin. I. 4) 1530. 5) Der Kurf. that es durch seinen Sohn Joh. Friedr., geb. 1503, also erst 27jähr. Cf. Sleidan. Comment. etc. (1555), Bd. VII, 114. „N. Archiv. f. Sächs. Gesch." etc. (1887) VIII, 348.

303.

Caroli judicium de Eccio et Fabro.

Caesar dixit: Frater Ferdinandus magni aestimat Fabrum [1]) et Eccium [2]); sollten sie denn Christum gleuben unndt vertheidigen, cum unus in dies sit ebrius, alter vero sit scortator et stultus [3])?

Bav. 882a. Rhed. 239a. Hirz. 134a. Cord. Nr. 851. Schlag. Nr. 483. B. 1, 149. TR. 28, § 4. F. 3, 272.

1) Nr. 91, 6. 2) Ecks Unmäfsigkeit, HRE² IV, 21.

304.

Qui se ipsos suspendunt aut occidunt,

ipsi praedestinantur a Sathana. Ich haltt, daß Sathans handt sey. Tales homines ita occiduntur a Sathana [1]); isti homines non sunt sui juris. Ergo non damno eos, neque possum, sed hoc non est dicendum vulgo; sed ad confessionem pertinet. Wen solche nicht geschеen, quod se occidunt, so fuerchten mir [2]) unsern Herr Gott nicht; drumb mussen wir in furcht stehen, Gott bittenn; auch muß man hartt mit solchen gehenckten umbgehen, sie verbrennen etc., ut mundus terreatur; non quod sint damnati [3]).

Rhed. 233a. Schlag. Nr. 180. B. 2, 179. Cord. Nr. 739. — Vgl. Coll. 109b. Oben. 232b. Bav. 264. 635. B 168, 141b. 114. Eric. 144b. Dresd. A 92. 91a. Farr. 234b. TR. 48, § 13. F. 4, 26.

1) Gut Rhed., ähnl. andere Par. + sicut per latrones. 2) Nr. 53, 2. 3) Schlag. + ‚In octava paschae' (sc. 1532).

Digitized by Google

305.

Colditz.

Doctor Ionas dixit, Coldicenses fuisse in visitatione [1]) tam ignorantes homines, quod [2]) neminem suo titulo insignire potuissent, sed nos [3]) visitatores appellasse ‚zuchtige herrenn'. Tunc Bastian Rodentsch [4]) dixit eis: Meinen menlichen ehren ohne schaden; ich bin — [5]) Jungfraue. — Tunc dixerunt de quodam consule, qui cum loqui deberet de suibus mortuis, woltt er höfflich davon reden; dixit pastoribus: Wir (Fol. 60a) hören, das euch etliche schwein verschieden sein, die ihr auff den gassen losset liegen. — Do sollt man drauff gesagtt haben: Got hab ihr sehle!

Cord. Nr. 1768. Rhed. 233a. Farr. 406a. B. 1, 299.

1) Dem J. Jon. war bei der Visitation im Sommer 1528 Meifsen mit Torgau etc. zugewiesen. Köstlin II, 139. Kawerau, Der Briefwechsel des J. Jonas (1884f.), s. v. Colditz. 2) Farr., B. ut. 3) Farr. eos — visit. 4) Farr. Rotterzsch; B. a Gotteritz. 5) Hier mufs etwas fehlen; Rhed., Farr., B. + ja keine.

306.

Gutt macht mutt [1]).

Hoc expertum est in Erphordia; quae cum dives esset, episcopum Moguntinensem et ducem Saxoniae contempsit et provocavit. Ajunt, eam annuatim habere 80000 fl. [2]). Es hatt ihr am gelde nicht gefehlet, sondern am eyssen [3]). Nam proverbium est: Stoltzer mut, heimlicher neidt, kindischer radt, die drey Rom unndt Trojam zerstöret habenn [4]). Ita contigit Erphordiae; cum innocentem consulem Heinrich Kellner [5]) suspendissent, omni benedictione corporali sunt — benedicti [6]); ita ut aere alieno sit obstricta bey 600000 fl. unndt seindt alle an seinem blut schuldig umbkhommen [7]). Est autem civitas immensissima et populosissima; habens quasi 16000 [8]) feurstedt; alle buchssenn seindt fur dem stadtthor [9]); sie ist nit zugewinnen, nisi a Turca obsideretur [10]). Illius tribunitia potestas est pestilentissima et accidit secundum proverbium: Einem zu eng, zweien gerecht, dreien zu weit [11]). Man soll einen bauren nicht inß regi-

Digitized by Google

ment lassen. Per tria movetur terra, quartum sustinere non potest: Wenn der baur herr wirt; wenn der Narr voll wirt; wen die Magdt fraue wirt unndt die fraue herr [12]).

Rhed. 233[b]; cf. 205[a]. 203[b]. B. 3, 100. Hirz. 142[b].

1) Wander II, 191, Nr. 144. 2) Nr. 80, 4. 3) Richtig nach dem Sprichw.; Rhed., Hirz. weisheit. 4) Heiml. Neid, eigener Nutz, junger (kindisch.) Rat, Rom (Troja) und ander Stätt zerstört hat; Wander III, 987, Nr. 40. Cf. Rhed. 205[a]. 5) Köstlin I, 781. W. A. I, 1. 6) Hier mufs Lücke und Fehler sein; Par. aufs. Rhed. + privati et maledicti. 7) Hier versagt Hirz. 8) B. 1800. 9) Schlecht B. todt. 10) Hier versagt auch B. 11) Was einem zu eng, ist dreien zu weit und allein zweien gerecht. Wander I, 819, Nr. 5. 12) Proverb. 30, 21 f.

307.

Ira acuit ingenium.

Ego nullum remedium melius habeo, quam iram; si bene scribere, orare vel praedicare volo, tunc oportet me esse iratum [1]). Do erfriescht sich mein ganntzefs gebluet [2]), et acuitur ingenium, et omnes tentationes cedunt.

Rhed. 235[b]; cf. 106[b]. B. 1, 191. Khum. 274[b]. Bav. 921. Farr. 103[a]. Cord. Nr. 520. TR. 19, § 22. F. 2, 215.

1) Hier endet Farr. 2) Hier endet Bav.

308.

De filio matrem comprimente.

Filius volens matris ancillam viciare; ancilla matri indicans; pervenit — [1]) lectum ancillae; incumbit filius, nesciens esse matrem, eam cognovit et impraegnavit. Mater autem clam gestiens filiam peperit, quam in ancillam servavit. Deinde nubilis facta filius eandem duxit in uxorem, nesciens esse (Fol. 60[b]) filiam suam et sororem, deinde etiam conjugem. Hic excusatur filius et filia ignorantes rem; culpa autem matris fuit; illudque conjugium non erat rumpendum. Hoc nostro saeculo contigit Erphordiae [2]).

Rhed. 135[b]. Farr. 327[b]. TR. 47, § 78. F. 4, 78. B. 1, 68; 2, 367. — (CR. 20, 589, Nr. 246. Wendunmuth 1, 329.) Exc. Nr. 629.

1) Fehlt ad; Par., aufser Rhed. 2) Farr. + Luther. recitavit pro concione 1543.

Digitized by Google

309.

Praxare[1] *exitium Germaniae.*

„Der erstlich bier gebrauen hatt, iste fuit pestis Germaniae. Es muß wol theur sein in Germania. Equi enim majorem consumunt frumenti partem, scilicet avenam, quae ubique seritur. Darnach sauffen die burger unndt bauer das ander theil im bier aus; in Thuringia, terra foecundissima haben sie die schalckheit gelernt, die bauern, ubi prius crevit frumentum, da muß nun weidt wachsen, welcher die erden so verbrent unndt gar ausseugt. Item, ich hab deß lieben biers ein endt erlebet, es ist mir alles zu koffendt[2]) worden.“ Et oravit[3]) Deum, ut —[4]) omnem causam materialem, formalem, finalem praxationis; aut si praxandum esset[5]), das doch das zehendt[6]) bir möcht gerathen, daß nit eitel koffent gebrauet wuerde, sicut per decennium[7]) factum est[8]).

Rhed. 236[a]. Farr. 399[a]. Zwick. 59[a]. B. 3, 325. Dresd. A 92; 2, 354[b]. — Cord. Nr. 442. 954. Khum. 316. (Lauterb. 185).

1) = braciare von brace, cerevisiam conficere, coquere; du Cange I, 754. — Zum Bierbrauen, Schultze, Gesch. d. Weins etc. (1867), S. 136. 2) Das dünne Konventsbier für die Klosterbrüder, vor dem auch Mel. u. Mathes. warnen. Jahrb. 1890, S. 9, Nr. 11. 3) Dresd., B. oravi. 4) Fehlt perderet (Par.). 5) Txt esse. 6) Zwick., B. das tzehende bier. Dresd. decima pars zu etc.; es soll wohl heifsen, dafs wenigstens der 10. Teil gutes Bier wird; nicht wie Wrampelmeyer a. a. O. meint, das zehentpflichtige. 7) Zwick. biennium. 8) B., Dresd. + Zusatz. Zu Luthers Erfahrung in der Frage: „Zeitschr. f. d. histor. Theol.“ (1860), S. 518.

310.

Lutheri adversarii infoelices.

Carlstadius dixit, infoelices esse adversarios Lutheri neque illos victuros. Denn der Luther hab 10 Jhar vorhin die Bibel gelessenn; wenn sie nun gleich anheben[1]), so hatt sie der Luther 20 Jhar gelessen. Respondit Lutherus[2]): Noch dennoch wardt er in einem[3]) Jhar kluger denn ich.

Cord. Nr. 644. Zwick. 60[a]. Farr. 159[b]. Schlag. Nr. 143. Coll. 103[a]. — LH 140[a].

1) Zwick., ähnl. Farr., Schlag., Cord. + und 10 Jahr lesen. 2) Schlag., Farr. — Luthers Antwort. Schlag. ‚haec confessus est (C.) ante 14 annos'. 3) Zwick., Farr. X. Cord. + halben.

Digitized by Google

311.

Turca Lutheri fautor.

Egregius quidam vir nomine Schmaltz [1]), Hagenenßis [2]) civis qui in legatione ad Turcam missus est, dixit Luthero, Turcarum regem [3]) quaesivisse de Luthero et quot annorum esset. Qui cum dixisset, eum 48 [4]) annorum esse, respondisse fertur: Ich wollt, daß er noch junger were. Er sollt einen gnedigen herren an mir wissen. Respondit Lutherus, signo crucis facto: Behut mich Gott fur diesem gnedigen herrenn!

Rhed. 237[b]. Khum. 329[a]. B. 1, 397. Hirz. 35[b]. Farr. 128[b]. Cord. Nr. 668. TR. 75, § 1[a]. F. 4, 634. Manl. 3, 195.

1) Farr. Schmaltzingensis civis. 2) Txt Hogenens.; Rhed. Hagen.; Khum. Hagenoens.; Hirz., Manl. Haganens.; B. Hagonens. Exc. Nr. 176. 3) Suleiman d. Prächtige 1520—1566. 4) Also wohl 1531 gesprochen; Cord. 49; Manl. 50.

312.

(Fol. 61[a].) *Laus butyri, quod valeat contra vertiginem.*

Lutherus dixit: Nihil adeo me conservat a vertigine ac mane offula parva von 6 loffelnn; butter ist gesundt ding, unndt ich haltt, das die Sachssenn so starcke leute sindt, quia frequenter vescuntur butyro. Sed nos illa communia remedia, als butter, lavendelwasser, spernimus; sehen nur noch Muscaten, Oel etc. Dixit Ionas: Schwartzer [1]) kumel zwo [2]) nacht im wein temperiret maxime valet contra vertiginem [3]).

Rhed. 239[a]. Farr. 429[a]. B. 1, 95.

1) Txt schwarzel. 2) Rhed., Farr. zwu. B. per duas noctes; richtig wohl: zu. 3) Cf. des Mathes. in s. Predigten verstreute hygienische Anweisungen. Jahrb. 1888, S. 22.

313.

Eunuchi.

Magister Forsthennius [1]) dixit, quendam fratrem, Laurentium [2]) nomine, Waldensium in juventute se ipsum castrasse et in senectute confessum esse et poenituisse; nam tunc plus arsisse quam prius. Respondit D. M.: Imo eunuchi

Digitized by Google

plus ardent quam alii. Nam appetitus non perit, sed potentia. Ich wolt mir ehr lassen zwei bar hinan setzen, den ein bar lassen ausschneidenn [3]).

Farr. 317[b]. Rhed. 160[a]. Zwick. 72[b]. B. 1, 438. Cord. Nr. 1101. TR. 43, § 133. F. 4, 118.

1) Nr. 192, 7. 2) Farr., Zwick., Cord., TR. — Laurent. 3) Txt auschneiden. TR. tilgt dies Geständnis, steht also hier an Derbheit gegen gute Quellen zurück; auch ist zu beachten, dafs dieser Cynismus — nach heutigem Begriff — nicht lateinisch, sondern deutsch überliefert ist; Einl. S. 3. — Was übrigens im 15. Jahrh. selbst auf der Kanzel erlaubt war, cf. Kotelmann, Gesundheitspflege im Mittelalter (1890), Kap. 3.

314.

Jejunium papisticum.

Sub papatu omnia erant suavissima sine molestiis. Ir fasten war inen leichter, den unser essenn; zu einem fasttag gehorten drey frestag; zur collation gab man zwo kannen gutt bier, ein kenlein wein, pfefferkuchen, oder saltz undt brodt, das man wol trincken khundt; da gingen die armen bruder wie die feurigen Engel, also waren sie verblichen [1]).

Rhed. 179[a]. B. 1, 124. Cord. Nr. 1107. TR. 30, § 1. F. 3, 285.

1) Ironisch.

315.

De impossibilitate legis in hac vita [1]).

Eß ist ein groser berg, dicit lex [2]). Ich will hinuber, dicit hypocrisis [3]), id est, praesumptio. Du kanst nicht, dicit agnitio peccati. So will ichs lassen, dicit desperatio. Ita lex aut praesumptionem aut desperationem operatur.

Rhed. 180[a]. Bav. 912. Farr. 15[a]. B. 1, 51. 74. CR. 20, 575, Nr. 195. — Cord. Nr. 1016. Dresd. A 91, 30[a]. TR. 10, § 2. F. 2, 48.

1) Nach den Par. aufser Rhed. enthält die Nr. Worte des Staupitz. 2) Rhed. + praesumpt. 3) Rhed., Bav., Farr., Dresd. caro hypocrisis.

316.

De merito regula theologica.

Ex puris naturalibus [1]) hominem non posse mereri gratiam, quod isto versiculo clare fatentur: ‚Ultra posse fieri [2]), Deus

Digitized by Google

non vult ulla requiri'. Sed impiissimi sycophantae hunc (Fol. 61[b]) versum ad spiritualia torquere conati sunt, qui ad politica et oeconomica pertinet. Porro quid dicitur? Mitte vadere sicut vadit, quia vult vadere, sicut vadit; ad ecclesiasten pertinet [3]); da last es gehen, wie es gehet! In politia et oeconomia oportet quemlibet esse in officio [4]) et illud praestare; si quid ultra praestare potest, praestet!

Zwick. 53[b]. Farr. 22[a].

1) Farr. particularibus. 2) Sd. Ultra posse viri non vult Deus ulla requiri. Luther zu Gal. 2, 20. Erl. 1, 253. 3) Cf. Eccles. 2, 14; 9, 2f. 4) Hier versagen Par.

317.

Pauperes euangelisantur [1]).

Die prediger mussen arme gesellen sein; sed ipsi respiciunt in aliam vitam. Ideo oportet, nos futura credere, si autem certo crederemus hunc thesaurum vitae aeternae, so wurden mir [2]) zu stoltz werdenn. Ideo Deus hunc thesaurum suae misericordiae occultavit mit einem Deckel, den er druber gelegt hatt, der heist fides; daran haben wir unser lebenlang gnug zu waltzen. Aber ich, M. L., lere unndt meister unsern Hergott, wie S. Petrus gethan hat [3]); wen das regiment in mein handt kompt, so mach ich, das schemel undt stuel umbfallenn.

B. 3, 131.

1) Matth. 11, 5; Cord. Nr. 1083. 1478; Farr. 134[a]; Bav. 387. 2) Nr. 53, 2. 3) Grimm, Kinder- und Haus-Märchen I (1864), 179; III (1856), 64.

318.

Boni praedicatoris conditiones.

Debet esse *διδακτικὸς;* soll einen feinen kopf habenn; soll beredt sein; soll eine gutte stymme habenn; bonam memoriam; soll wissen uffzuhören; soll seines Dinsts fleyssig warttenn; leyb unndt leben dransetzen [1]); soll sich von jederman lossen deuschen.

Bav. 916. B 168, 366[b]. Farr. 202[b]. CR. 20, 577, Nr. 204. Rhed. 160[b]. — Wendunmuth 5, 12.

1) Par. ordnen zu Th. anders.

Digitized by Google

319.

Reim D. M. L.

VIVIT. Quadam vespera indicabat M., welches sein reim were; sed ejus mysterium nulli volebat revelare; tandem hoc dixit: „Vivit, scilicet Christus. Si ille non viveret, nollem me unam horam vixisse. Et literae istae habent mysterium occultum. VIVIT. Quaelibet litera habet germanicum verbum [1])." Sed noluit sententiam revelare; „sed revelabitur in extremo die tam piis quam impiis; et pertinet ad eum, qui credit [2]) et ad eos, qui credunt".

Rhed. 160[b]. Bav. 917. Farr. 434[a]. — Vgl. Manl. 2, 290.

1) Hier versagen Par. aufser Rhed. 2) Hier versagt auch Rhed. Wohl zu lesen creditur.

320.

(Fol. 62[a].) *Roma basis inferni.*

Ist ein hell, da sthet Rom darauff! Ego arbitror Petrum Romae fuisse, quamvis scriptura non possit probari. Paulus totam minorem [1]) Asiam et regionem turcicam [2]) peragravit [3]). Tanta enim fuit Romae scortatio supra modum, ut nefas sit dicere. Nam sub Iulio [4]) papa cardinalis quidam duxit uxorem et coactus est illam deserere; et post annum illam iterum recepit. Mortuo cardinale uxor flevit conquerens, se probum et honestum habuisse maritum, qui una uxore contentus fuisset; ubi [5]) omnes cives clamarunt admirabundi: S. Maria!

Farr. 404[a]. Bav. 918. Rhed. 160[b]. CR. 20, 576, Nr. 200. — Cord. Nr. 1539. 1538. 1540. Hirz. 38[b]. Schlag. Nr. 372f. TR. 43, § 183. F. 4, 153 (cf. 145). B. 2, 360.

1) Bav. majorem; am Rand, alii minorem. 2) Farr., Bav., Rhed. (eingetragen) + praedicatione sua. 3) Der Satz Ego bis peragravit, den Cord., Schlag. als besonderen Abschnitt bringen, Hirz., CR. auslassen, F. samt dem Anfang tilgt, ist hier, wie das auf den ersten Satz der Nr. deutende enim hinter tanta zeigt, irrtümlich eingedrungen. 4) Hirz. Iulio Caesare! — Jul. II. 1503/13. 5) Farr., Bav., Rhed. ibi.

Digitized by Google

321.

Superstitio ditescit [1]).

Ubi est veritas euangelii, ibi est paupertas. Iuxta illud, ‚pauperibus misit me Dominus euangelizare' [2]). Ideo et pauperes ministros Christus pauper habet. Olim sub papisticis superstitionibus hatt man grosse klöster volsthecken künnen, jam ne [obolum [3])] dare pro vero Dei cultu. Superstitio giebt gelt gnug, da giebt man mit beiden henndenn. Veritas gehet betteln unndt nach Partecken [4]). Nam Achab rex 900 pseudoprophetas saginare potuit, Eliam alere non potuit [5]). Hierusalem multos scribas et pharisaeos ditavit, Christum honorare non potuit. Er must sein speis von feigenbaum fordern, Math. 21 [6]). Ita hodie mundus multa animalia ventris saginavit. Et ministri verbi coguntur fame perire; pfu dich!

1) Nr. 317. 2) Luk. 4, 18. 3) Txt obulum. 4) = Stück Brot. 5) 1 Reg. 18, 19; 22, 6. 6) V. 18.

322.

Vita solitaria non appetenda [1]).

Papistae [2]) et anabaptistae docent: Si vis cognoscere Christum unndt dein hertz halten rein, so sey gern allein et noli te associare hominibus; werde ein Nicklaßbruder [3])! Est autem haec plana [4]) Diabolica persuasio, pugnans contra 1. et 2. tabulas [5]). Prima enim requirit fidem et timorem. Hoc in 2. praecepto vult laudari, praedicari coram hominibus, et inter homines loquendum est, non in angulos fugiendum. Ita 2 da tabula docet proximo benefaciendum, a quo non debemus nos separare sed associare. Item pugnat contra [6]) oeconomiam et politiam. Est contra vitam Christi, qui non libenter solus erat. Cujus vita [7]) (Fol. 62 [b]) seditioni similis erat. Denn es lieff immer volck mit im; er war nimer mehr allein, nisi quando orabat. Valeant, qui dicunt: „Bleibt gern allein, so bleibt eur hertz rein", cum Deus suam ecclesiam praedicatione et sacramenti sumptione conjungat.

Digitized by Google

Bav. 531. Rhed. 225b. Cord. Nr. 541. B. 1, 129. TR. 26, § 180. F. 3, 164. — (Vgl. Erl. 43, 43 f.)

1) Exc., Bav. u. Rhed. haben zum Teil einen besseren Txt als Cord. 2) Txt Bapistae. 3) Wohl mit Bezug auf den 1488 gest. schweizer. Einsiedler Nikol. v. d. Fluhe, dessen Vision Luther mit Speratus 1528 neu mit Vorred. herausgeg.; Köstlin II, 150. 4) Bav., Rhed., Cord. plane. 5) Bav., Cord. tabulam. 6) Par. + conjugium. 7) Schlecht Cord. etiamsi.

323.

Crucifixi imago.

Credo multos salvatos esse sub papatu, quibus in agone imago crucifixi exhibita est; ubi dixerunt: Spera in eum, qui te in ara crucis redemit[1]). Sed, postquam monachi suis cucullis[2]) venerunt, do ists auß gewessen[3]).

Rhed. 242b. Cord. Nr. 1567. TR. 7, § 56; 29, § 32. F. 1, 350; 3, 300.

1) 2 Kor. 1, 10. 2) Nr. 108, 14. 3) Cord. etwas anders, ausführlicher; TR. u. Exc. ähnlicher als Cord. u. Exc.

324.

Waren auch kleien da?

D. Ionas recensuit de Rodolpho a Buna[1]), qui de nihilo sollicitus est, quam de colligendo thesauro; adeo, qui[2]) excaecatus verbum Dei et 5 libros Moisi nihil existimet; quia[3]) aliquando electori secum conferenti de causa verbi et euangelii respondit: Gnediger herr, es gehet euch[4]) nichts an. Respondit D. Martinus: „Waren auch kleien da?“ recitans fabulam Aesopi, ubi leo, alia animalia invitans ad lautissima convivia et cum etiam suem invitasset, multa promisit[5]), egregia fercula, potusque. Tunc sus ait: „„Seindt auch kleien da?““ Also seindt unsere Epicuri auch. Nos in ecclesia his proponimus lautissima fercula nostrae salutis, remissionem peccatorum et gratiae Dei; do wurffen mir[6]) unsern russel auf unndt scharren nach Jochimstalern[7]), dicentes: „„Sein auch kleien da?““ „In eine sau gehören treber“[8]). — „„Sic mihi Ambrosio[9]) contigit aliquoties a meis parochianis dicentibus, cum ad verbum et sermonem admonerentur: Ja lieber herr pfarr; wen ir ein faß bier

Digitized by Google

in die kirchen schrott [10]) und uns dazu rufft, so wollten mir gern kommen“ “.

Rhed. 186b. Farr. 63a. Zwick. 69b. Eric. 38a. B. 1, 426 (151). TR. 1, § 11. F. 1, 15. — Wendunmuth 5, 14.

1) R. v. Bünau, Hofmeister Herz.s Heinr. v. Sachsen, dann (s. 1525) Rat Geo.s v. S.; Grofsmann, Die Visitationsakten der Diözes Grimma, S. 152. 169 ff.; Seidem., Schenk a. a. O., S. 120. 5. 92. 96; Cord. Nr. 829. Der Amtmann und kurfürstl. Rat Günther v. Bünau stand zur Reform., Lauterb., S. 7; Schlag. Nr. 83 f. 2) Statt qui, ut erwartet; Rhed. qui ... existimat. 3) = dies Urteil daher, weil; Farr. qui. 4) wohl st. mich. 5) Rhed. prompsit. 6) Nr. 53, 2. 7) Dieser — von Farr., Zwick., TR. getilgte, von Rhed. in Johannsthaler verstümmelte — Ausdruck weist auf Mathes.' Gegenwart und ihn als Quelle. 8) Hier versagen Eric., B. 9) Vielleicht A. Rudtfeld, Luth.s Hauslehrer? Köstlin II, 491. Koffmane a. a. O., S. 144. 10) = schrotet.

325.

Causa orationis.

Causa efficiens est fides per se, per accidens necessitas; forma apprehendit gratuitam misericordiam; materia, circa quam, est mandatum et promissio Dei; finis est exauditio seu liberatio.

B. 1, 63. Cord. Nr. 1717. Farr. 293a. Bav. 876. TR. 15, § 10. 21a. F. 2, 234. 243.

326.

De conjugio.

Scortator, wenn er gleich eine fromme darnach nimpt, so hatt er zu schaffen gnug, das er [nur [1])] wieder bezalet. Quia Deus vindicat scortationem. Dixit M. Vitus [2]): Ach, wens einen noth ist, unndt liebet eine, rath ich, nur flugs zusammen! (Fol. 63a.) Respondit D.: Ey, lieber Herr, nemet doch vor ein pater noster zu hulff; nam non tantum propter necessitatem, sed etiam propter vitae consuetudinem ducenda est uxor. Ideo orandus Deus pro bona conjuge. Ego credo, quando castitas debeat esse divinum bonum, tunc omnibus — [3]) carere debet homo.

Rhed. 188a. B. 2, 356. TR. 43, § 125. F. 4, 113. Cord. Nr. 1650.

1) Txt mir. 2) Nr. 49, 2. 3) Fehlt fluxibus, Par.

Digitized by Google

327.

Quidam schwermeri cum Luthero conferebant.

Anno 21 [1]) Marcus [2]) ille Rodensis [3]) me aggressus est suavissimis verbis moribusque lenissimis, collaturus suam doctrinam mecum; sed, quia sine scriptura docere praesumpsit, dixi: „Non tecum confero; extra scripturam docente, nisi signa feceris. Deus enim in verbo procedit; ideo tuum est signa proferre“ [4]). Tunc ille dixit: „„In septem annis videbis signa““. Quae sane verba fuerunt Sathanae. Nam mox sequebatur tumultus rusticorum, et praesumptuose dixit: „„Gott soll mirs nit nemen““, et impudenter dixit: „„Ich kans einem ansehen, an sit electus necne““. Ita Sathan non potuit se celare, verlieff siech mitt worttenn. O ipse mirum habet sermonem ‚pfundt, grobigkeit, weligkeit [5]) unndt langwirigkeit'. Ego interrogabam, quisnam phrasin ejus intelligeret; dixit, se non praedicare nisi aptos haberet discipulos. „Unde nostine [6]) illos aptos?“ Respondit: „„Ich wills einem baldt ansehen, was er fur ein pfundt hatt““. „Lieber man, was hab ich fur ein pfundt?“ Dixit: „„Ir seidt im ersten gradt der beweglichkeit; Ir werdet noch kommen in den ersten gradt der unbeweglichkeit, in quo ego sum““. Postea reliqui eum satis increpatum; sed ille levissimis moribus ferebat et deinde Kembergae [7]) suavissimas literas et exhortationes mihi rescripsit. Ego dixi: Ade, lieber Mann [8])! Deinde venit ad me quidam civis, ein Drechsler, et satis audacter me appellavit exeuntem domo, dicens: „„Herr Doctor, ich hab ein botschafft an euch von meines vattern wegen““. „Quis est tuus pater?“ Respondit: „„Jesus Christus““. „Quid mandavit tibi, ut mihi indicares“? „„Ich soll euch sagen von meines vattern wegen, das Gott zornig auff die welt ist““. „Ubi dixit tibi?“ Respondit: „Hesterna die exi (Fol. 63 [b]) vi ante portam Cosvicensem, videns parvam nubeculam in aëre, quae erat signum irati Dei““. Deinde aliud signum narrat: „„Ego eram in alto somno et videbam potatores bibulos, dicentes: ‚Es gilt, gilt; unndt die hanndt Gotteß uber inen'; dornach goß mir einer ein khann

Digitized by Google

bier auf den hals, et experrectus sum. Ego dixi: „Hat er dir nichts mehr bevolhen? Horstu gesell, schertz mir nit mit Gottes bevelhen oder namen“. Et acerbe eum increpabam. Ille satis superbe abiens dixit: „„Wer —[9]) hellt, was der Luther lert, der mus ein Narr sein““.

Rhed. 189[a]. Farr. 161[a]. Zwick. 76[a]. B. 2, 21. Cord. Nr. 1059—1061. TR. 37, § 1. F. 3, 340. — (Vgl. TR. 74, § 38. F. 4, 632. Coll. 144[a]. Oben. 246[a]. Bav. 301. Farr. 115[b].

1) Schlechter Cord.: 1527. 2) Mark. Thomas Stübner aus Elsterberg b. Zwickau; Köstlin I, 530. 548. 804/806. 3) Rhed. Kochensis; Farr., Zwick. Rothensis; Sd. schlägt Rottensis = Rottengeist vor? 4) Farr., Zwick., Cord. — dixi bis proferre. 5) Wrampelmeyer a. a. O., weiligkeit = Zustand der Unbefriedigung. 6) Besser Rhed. Nosti. 7) Txt Kemberga; K., Kreis Wittenberg; Exc. Nr. 21, 4. 8) Par. auch Marce. 9) Fehlt nicht.

328.

Septimus annus est climactericus.

In die Bonifacii[1]) ist mein Sohn Hans 6 Jar alt[2]) undt gehet in daß 7. Ego celebrabo ipsius natales, quia jam[3]) ingreditur 7. annum, qui climactericus est sive [variabilis[4])]; den das siebendt jhar wandelt alzeit den menschen. Prima est infantia; deinde pueritia, in qua assuefaciendi sunt ad literarum fundamenta et ad artes; 14. anno beginnen sie in die welt zu sehen; ibi tunc docendi sunt in majoribus; 21. anno appetunt conjugium; 28. anno sunt oeconomi et patres familias. 36. anno sunt politici aut ecclesiastici, magistratus et ita procedunt in gravitate usque ad annum 42; ibi sunt reges et deinde sensim deficiunt. Ita septimus annus cujuslibet hominis climactericus est; novam vitam, mores et conditionem affert.

Rhed. 149[b] u. dasselbe 190[b]. B. 1, 217. TR. 70, § 5. F. 4, 584. Cord. Nr. 1490. Manl. 1, 14.

1) 7. Juni. 2) Hans geb. 1526; mithin gehört diese Nr. vor 7. Juni 1532. 3) Txt cum. 4) Txt viabilis; Rhed. variaticus; B. gradalis; Cord. variationis.

Digitized by Google

329.

Conjugium honorabile.

Primus annus conjugii macht einem seltzame gedancken; in mensa putat quis: Prius fuisti solus, jam es selbander; in lecto expergiscens sihet er ein bar zopff neben im liegen, quas non prius vidit. Ego consulo, ut factis sponsalibus properetur quam citissime ad nuptias; differre [1]) enim periculosum est. Sathan enim impedit; intercedunt calumniatores et utrorum amici. Hoc mihi contigit cum conjugio Philippi [2]) et Eyslebii [3]), ita ut non velim alios sponsare [4]); muß flugs zusamen [5])! Et nisi ego clam celebrassem nuptias, omnes impedivissent, quia omnes amicissimi clamabant: Non illam, sed aliam [6])!

Farr. 305[b]. B 168, 423[b]. Rhed. 188[a]. Hirz. 47[a]. Cord. Nr. 1510f. B. 2, 337. Dresd. A 92, 170[a]. Schlag. Nr. 403. TR. 43, § 11f. F. 4, 41. Vgl. Eric. 88[b]. 183[b].

1) Txt differe. 2) Mel.s Hochzeit mit des Wittenb. Bürgermeist. Krapp Tochter Kathar., 25. Nov. 1520. Schmidt a. a. O., S. 49. 3) Agrikolas Hochzeit mit Else Moshauer, 10. Sept. 1520; Kawerau a. a. O., S. 26f. 4) Farr. desponsare; Rhed., Hirz. dispensare. 5) Nr. 326. 6) Köstlin I, 766f.

330.

(Fol. 64[a].) ***Conjugii consideratio et quomodo respiciendum.***

Wen man zuruckh siehet, tum coniugium non tam malum est, als wen man fur siech siehet, nam patres et matres nostri sancti fuerunt in hac ordinatione Dei, etiam extra fidem; quia habet praeceptum Dei de generando; et filii eodem honore me respiciunt, quo ego parentes meos; cum ego parentes meos in sancto conjugio credam, cur non et meum conjugium laudem? In parentibus probare possumus, in nobis ipsis non delectamur [2])? Sic, cum respicimus ad latus, wen mir [1]) beseits sehen, ad fratres, sorores, amicos, nihil in conjugio nisi divinitatem videmus; wen mir aber das matrimonium ansehen in uns, tunc aversamur; so doch mein vatter eben so wol bey meiner mutter geschlaffen hatt unndt mit ir geschertzt, sicut ego cum uxore mea,

Digitized by Google

unndt sindt dennoch frömmer leuth gewessen; sic omnes patriarchae.

Rhed. 188b. Farr. 318b. Hirz. 49a. — Cord. Nr. 1513. Schlag. Nr. 403. TR. 43, § 13. F. 4, 42.

1) Nr. 53, 2. 2) Farr., Cord. (TR.) detestamur; Hirz. detestam. über delectamur geschrieben.

331.

Quaestio de conjugio.

Proposuit quidam quaestionem, conjugium non omnem appetitum sedare; „ergo est abstinendum ab illo et resistendum [1]). Nam sicut rapinae, furtis et concupiscentiis est resistendum, ita et ustioni". Respondit: Conjugium est medium creatum; sicut — [2]) creatio Dei, quando scilicet natura est integra; quando non est corrupta, sicut in Italis et Turcis [3]). Iocari cum creaturis Deus nobis permittit; Gott hat uns zugelassenn, zu spielen mit Öpfelnn, birn, nussen [4]), mit unsern weibern zu schertzen. Aber mit Gott undt dem meister [5]) ist nicht zu thun. Sic Erasmus nebulo irridet, cui pater, filius et Spiritus Sanctus ein lecherlich ding ist; qui et irridet religionem tam veram quam falsam, ut vides in suis libris et praecipue in colloquiis [6]).

Rhed. 188b. Farr. 305a. Cord. Nr. 1518. 1514. 1519. TR. 37, § 133. F. 3, 422. B. 2, 354.

1) Txt risistendum. 2) Hier wird aus Rhed., Farr., Cord. hinzuzufügen sein labor est medium furti; sed appetitus ad mulierem est. 3) Hier versagt Farr. 4) Txt mussen. 5) Rhed. der Majestät. 6) Dieser Tadel des Erasm. auch Schlag. Nr. 357; cf. Exc. Nr. 42 f.

332.

Caroli et Ferdinandi diversus eventus.

Rumor erat, Antonium de Leva [1]) et Andream de Dorea [2]), praestantissimos Caesaris praefectos [3]) et rei militaris exercitatissimos, Caesari consuluisse, ut ipse sua persona et exercitu contra Turcam procederet, Ferdinando relicto post se, quia esset homo nullius fortunae coram Deo et hominibus. Respondit Lutherus: Mirum est, duos fratres esse

Digitized by Google

contrariae sortis; alles schreidt von Ferdinan (Fol. 64[b]) do unndt alles schreit zu Carolo; illius consilia et eventus evanescunt; hujus vero procedunt, quia est homo innocentissimus ab omni sanguine. Ferdinandus est dux sapientissimus, omniaque sua conduntur [4]) secundum electionem artis [5]) et non ex consilio Dei. Carolo omnia simplicissime succedunt. Ratio, quia Ferdinandus non vocatus est; quia se ipsum intrusit [6]) et omnia sua sapientia, consilio et electione vult facere. Deus autem dicit [7]): ‚Ipsi elegerunt, quae voluerint et ego illudam electiones illorum'. Ita Ferdinandus electione, non impetu divino, rex fertur, sicut Muntzerus [8]); electione tamen processit.

Rhed. 192[a]. Zwick. 82[b]. B. 2, 322. Cord. Nr. 833. TR. 45, § 49. F. 4, 212.

1) Der Span. Antonio de Leyva, ausgezeichnet bei Seminara 1503 und Pavia 1525, gest. 1536. Herbst, Encykl. a. a. O. III, 284. Weber IX, 797; X, 284. 288. 290. 618. 621. 2) Andrea Doria, der gefeierte Admiral und Staatsmann Genuas, Schillers Held; von Franz I. als „Admiral der Levante" geehrt, überwarf er sich mit ihm und ging s. 1528 zum Kaiser über, der ihn zum Grofskanzler von Neapel ernannte; gest. 1560. Wenn die bei Cord. fehlende Einleitung zu der Nr. gehört, würde das Gerücht c. 1532 passen, als Doria die Türken schlug; oder 1535, wo er Tunis eroberte. Herbst I, 754f.; Weber X, 291. 297f. 614f. 667; XI, 331f. 3) Txt praefectus. 4) Txt condiunt. 5) Diese Lesart von Exc., Rhed., Zwick. dürfte der bei Cord. etc. ‚Aristotelicam' vorzuziehen sein; arte wurde als Kompend. angesehen. 6) Nr. 302, 3. 7) Cf. Ps. 33, 10; Hiob 5, 12. 8) Nr. 72, 3.

333.

Summa medicina est summa infirmitas [1]). Summum jus est summa injuria et summus theologus est summus peccator.

Rhed. 192[a].

1) Nr. 665.

334.

De ignitis telis Diaboli.

M. Leonhardus praedicator Gubensis [1]) dixit: Ita me in captivitate [2]) vexavit Sathan, das, wen ich ein messer in die handt nam, so kochet im sein [3]) hertz, dixitque ad me, ‚er-

Digitized by Google

stiech dich'; ut sic saepius cultrum a me projicerem. Et quando filum videbam, so hub ich in auff zu einem strick, das ich mich hing. Ego quoque non potui orare orationem dominicam neque psalmos mihi notissimos legere. Respondit D.: „Hoc et mihi contigit; arrepto cultro tales imagines inciderunt, neque ego orare potui, das mich der Teuffel aus der kammer gejagt hatt[4]). Wir haben die grossen Teufel, die theologiae doctores. Turcae vero et papistae[5]) habent mediocres Diabolos, non theologos, sed juristas. Sathan non potest nos non tentare unndt er hatt ein grössern vorteil unndt pastey secundum carnem nostram, quae ei assentitur; wen des thet[6]), so wollt[7]) wir im wol ein zorn entsitzen[8]); sed quid nocet? ‚Virtus mea', inquit Christus[9]), ‚in infirmitate perficitur'; ipse est Deus illorum, qui ‚contriti sunt cordis et spiritus contribulati'[10]). Praeterea dixit, se aliquando a Deo[11]) fugere[12]), ut possit orare; ibi obturat aures et dicit: Ego scio Deum longe a me. Ideo clamandus et invocandus, et appono mihi ingratitudinem mundi, impietatem adversoriorum papae, Ferdinandi, ducis Georgii etc., ideo, ut adeo inflammer[13]), ut dicam, ‚pater noster sanctificetur no (Fol. 65[a]) men tuum'[14]) etc.; tunc incalescit oratio.

B. 2, 293. TR. 24, § 121. F. 3, 85. 120. TR. 26, § 34. Cord. Nr. 494/96.

1) Leonhard Beier, früher Augustinermönch; Luth.s Schüler und Begleiter; Pfarrer in Guben bis 1532, wo er sich in Wittenberg aufhielt; seitdem Pfarr. u. Superint. in Zwickau. Schlag., Cord., Köstlin s. v. Beier. 2) sc. Diaboli? 3) Da ‚im sein' nicht auf den Teufel bezogen werden kann, mufs ein irrtüml. Übergang aus der direkten in die indirekte Rede angenommen werden. 4) Cf. Majunkes leichtfertig-einfältige Verwendung dieser Äufserung: „Ein letztes Wort an die Luther-Dichter" (1890), S. 24. 5) Hier erst setzt Cord. ein. 6) = entête, mhd. = nicht vorhanden wäre. „Zeitschr. f. deutsch. Philol." (1891) XXIII, 41 f. 293. 7) = wollten. 8) = Trotz bieten, Francke, S. 249. 9) 2 Kor. 12, 9. 10) Ps. 51, 19. 11) wohl st. Diabolo. 12) Schlecht B. ita frigere, ut non. 13) Cf. Nr. 307. 14) Matth. 6, 9.

335.

De fure simulante, se esse Diabolum.

Fur quidam cuidam avaro modum[1]) succidiae[2]) furatur; ad cujus strepitum herus ancillam excitat, ut accendat can-

Digitized by Google

delam [3]). Haec cum ex altero latere in carbones flaret [4]), fur econtra facie denigrata [5]) semper reflabat, ita ut lumen iterum atque iterum extingueretur; herus indignabundus accessit et scrutatur, quisnam esset [6]). Tunc fur respondet, se esse Diabolum et, quoniam pauperibus ne quidquam [7]) largiretur, se ideo auferre. Hospes conspectu ipsius perterritus, ne et ipse abduceretur, donavit eum lardo et libere eum abire permisit. Quaestio igitur est: Donatumne est an furatum sit? Respondit: Non [8]); quia in omni contractu abesse debet fraus et dolus.

Rhed. 192b. Farr. 358a. — Vgl. CR. 20, 594, Nr. 262.

1) Rhed. medium. 2) Farr. — mod. succ.; mod. succ. = ein Stück Speck. 3) Farr. ignem. 4) Txt floret. 5) Txt demigrata; Farr. ingrata. 6) Farr. tam ater ignem extingueret. 7) Rhed. nunq. quidq.; Farr. ne ullum quidem. 8) sc. donatum.

336.

Hospitalitas Germaniae [1]).

Wen ich viel reissen woltt, wolt ich nirgent lieber zihen, denn durch Schwaben unndt Beyerlandt; sunt enim humanissimi et hospitales, accurrentes advenis et pro sua facultate tractantes. Hessitae et Misnenses illis aliquo modo respondent; sie nemen aber ihr gelt drumb. Saxonia plane est incivilis, ubi neque rem neque verba facere possunt dicentes: Lewe gast, ick wet nit, wat ick Iu geffen soll; dat wiff it nit daheim; ich kan Iu nit herbergen. — Videtis hic Witebergae, quod habeat homines inciviles, nihil curantes mores et relligionem; nam nullus civium suum filium literis addixit, videntes tantum exemplum [2]) et numerum advenarum; das landt dauch [3]) ghar nicht.

Rhed. 192b. Serot. 3b. B. 1, 381. TR. 76, § 22. F. 4, 672.

1) (Sd.) Oktober 1536. — Ser. nämlich beginnt den Abschnitt, in dem diese Nr. vorkommt: Ich habe 24 Jahre alhie gepredigt; durch jenes Datum läfst Sd. Luthers Predigtthätigkeit mit der Promotion beginnen, während er doch schon vorher im Kloster predigte, so dafs 1533 richtiger scheint. Köstlin I, 37. 122. 2) Txt, Rhed. examen. 3) Francke, S. 207; Serot., B., TR. tregt.

Digitized by Google

337.

De incantatoribus.

Ein scheffer hatt deß D. Bruckhen [1]) schaffen das fett gestolenn. Ich halt, das alle die Teuffel, die Christus zu Jehrusalem unnd Judea ausgetrieben hatt in porcos, die seindt in diese limosa komen, et fortasse est occasio [2]), cur euangelium hic praedicandum sit ad illos expellendos. Ist doch stelens, zauberns, unndt bescheyssen [3]), das der Teuffel leibhaftig ist. Dominus praepositus Kembergensis [4]) conquerebatur, se toto biennio nihil potuisse mulgere vor dem bleibussen [5]). Der Teufel kam dem Pomerano [6]) auch ins haus, da die Meydle mit puttern geplagtt wordenn, nihil inde (Fol. 65[b]) lucrantes. Da [7]) fhur D. Pomer zu, verhonet den Teufel, schis im ins butter fas; tunc desiit Sathan; nam ipse est superbissimus, non vult contemni. Et ajunt, illos butyrum comedentes [8]) nil nisi stercus edere. Ita [9]) mulier apprehendens [butyrum [10])]; crastino die venit incantatrix laesa manibus et pedibus oleum [11]) petens [12]).

Rhed. 193[a]. Serot. 9. — Vgl. Lauterb. 121. B. 3, 12. TR. 25, § 5. F. 3, 99.

1) Nr. 107, 4. 2) ? st. causa? 3) Serot. — u. besch. 4) de Wette VI, 671 s. v. 5) Diese Form kommt unter den vielen für dies geisterhafte Wesen (spät. Hexe) nicht vor (Grimm, Wörterb.). Rhed. pleyweissen. Serot. Pilweyssenn. — (Sd.) Grimm, Deutsche Mythol. (1844) I, 441 ff. 6) Txt Pomperano. 7) Von hier beginnen erst die Anklänge der Par., aufser Rhed., Serot., mit dem Datum des 25. Aug. 1538. 8) Txt commedentes. 9) Hier versagt Serot. 10) Txt, Rhed. murem. 11) Rhed. Deum. 12) Hier liegt eine schwere Textverderbnis vor, deren Sanirung nur durch die Parallelen denkbar ist; es handelt sich offenbar um eine Verletzung der angebl. Hexe durch Feuer. Lauterb., B. (cf. TR.): illas veneficas optime vexari, si super prunas ponantur lac et butyrum, tunc ita exagitentur a Sathana, ut cogantur venire. — Dergl. dürfte vor ita ausgefallen sein; dann gäbe der Schlufssatz mit der vorgeschlagenen Korrektur einen Sinn.

338.

Contra sciolos [1]) *et criticos.*

Got will sein Regiment also fhuren, das im niemandt soll einsprechen, unndt die welt kans doch nit lassen. Ideo

Digitized by Google

fingitur fabula de auriga paupere Hanns Pfriem [2]). Cui commissum est, vivere in paradyso et frui illius deliciis, ea conditione, ut omnia permitteret vadere sicut vellent Dei voluntate. Ingressus invenit duos haurientes aquam vase sine fundo et labore defatigari; praeterivit et vix potuit se continere. Postea vidit duos fabros lignarios portantes lignum, quod domus capere non poterat, quia neuter praeire volebat, sonder ging die quer; hoc etiam difficulter tacuit. Tertio invenit aurigam in luto haerentem, qui cum quattuor equis non posset liberari, spannet er zwey pferdt hinden an. Hoc ille, cum de suo foro esset, non potuit simulare; incepit illum increpare; et ita transgressus est suam conditionem et expulsus est paradyso. Cui cum Petrus occurrisset, interrogavit, cur exiret? Respondit: „Ich mus heraus unndt hab dennoch unsern Herrgot nit also verleugnet, als du.“ Postea Paulum persecutorem calumniatus est. Tertio Moysem incredulum notavit, er wer nit ein solcher gewest. Et ita omnes homines calumniatus est. Tandem venerunt innocentes pueri, cum illis lusit, schuttelt in die birn. Et tandem permansit in paradyso, simulans postea egregie.

Rhed. 193[b]. B. 1, 429.

1) Deminut. v. scius (Arnob), Forcellin. V, 377. 2) (Sd.) Cf. Erl. 19, 128 f. „Zeitschr. f. deutsch. Philol.“ (1888) XX, 325. Grimm, Märchen a. a. O. II, 358; III, 249.

339.

Progressus concilii Obstantiensis [1]).

Duodecimo decembris [2]) vesperi attulit D. Pomeranus [3]) Luthero librum de concilio Obstantiensi [1]), in quo inter cetera reperit, conductum salvum haeretico non esse praestandum. Tunc dixit Lutherus: Si citati fuerimus [4]) et apparuerimus, consultum erit, ut primo conflictu illos adoriamur. Es ist gleich so mehr der erste zorn, als der letzte. Ideo articulus justificationis papatum aggreditur ‚credo in Jesum Christum' etc. ‚Justus fide sua vivet' [5]). Hoc fulmine prosternetur totus papatus, scilicet missa privata, purgatorium, vita monastica. Si in illo statu steterimus, omnes articuli

Digitized by Google

alii a nobis concessi nihil efficiunt. Nam Campegius [6]) dixit, ehe er die Messe (Fol. 66[a]) wollt nemen lassen, so woltt er siech ehe mit einem radt zu stossenn lassen; cui ego respondebo: „Antequam illam missam defendam, so will mich ehe zu aschen verbrennen lossen". Si ita processerimus, solts baldt zum ende laufen; den die zwey capita, Christus et Diabolus, müssen widereinander stutzen; illi non poterunt reconciliari, ergo nulla est speranda concordia ex concilio, quia ipsi adveniunt, non ut cedant Christo, sed ut temere judicent et damnent. Tunc D. Pomeranus: „Herr Doctor, wenn ir ghen Mantua kompt, soltt ihr dem Bapst wilkomen sein; er wirdt euch nit weglassen, sondern euern lebtag versorgen." Ironia fuit. Respondit D.: Si me papa citaverit, non veniam. Ich schis im auf die Citation, quia est adversarius. Si autem concilium mihi diem indixerit, tunc obtemperabo; ich wuerde aber freundlich empfangen werden undt wilkomen sein. Nam horrendissime damnavit me in bulla coenae Domini [7]), ita ut omnes mecum communicantes et conversantes excommunicaverit. Et tu, mea Ketha [8]), si mecum profecta fueris et confessa, te uxorem Lutheri esse, cruciaberis, etiamsi totum papatum adoraveris. Dominus conservet me in suo verbo! Habeo enim acerrimos hostes neque arbitror, Romanam sedem pejores hostes habuisse.

1) Txt Obstatiensis; das Konzil von Konstanz. Der Scherz mit dem Widerstandskonzil bezieht sich auf den in Luthers Schrift von 1535: Etliche Sprüche wider das Konzilium Obstantiense, wollt sagen „Konstantiense", Köstlin II, 370. 2) 1537, cf. Not. 4). 3) Nr. 17. 4) Nämlich auf das Konzil von Mantua, welches am 2. Juni 1536 auf den 23. Mai 1537 einberufen war (Köstlin II, 384). 5) Rom. 1, 17. 6) Txt Campesius; Sd., Lauterb., S. 24, B. 1, 283, TR. 54, § 22, F. 4, 335. Kardin. Lorenzo Campeggi, als päpstl. Legat auf dem Augsburger Reichstag 1530. Er war 1537 nicht mehr am Leben, starb, als er in Sachen des beabsichtigten Konzils eine neue Mission übernehmen sollte. Herbst a. a. O. I, 516. 7) 1521 war Luther in diese Bulle aufgenommen (HRE[3] II, 778); s. Schrift: „Bulle vom Abendfressen", Erl. 24, 164. 8) Cf. Nr. 345.

Digitized by Google

340.

Ducere uxorem.

Qui ducit uxorem, non est ociosus; den er macht im zu schaffen. Nam continentia caelibatus non est minima tentatio, sicut experti sciunt. Econtra molestiae conjugii sunt hominibus intolerabiles[1]). Ideo Socrates bene reddidisse fertur: Utrum feceris, poenitebit. In paradyso suavissimum conjugium fuisset, ubi non tantus ardor et furor in adustionibus fuisset. Alia enim tum fuit caro et sanguis. Sed peccato originis ita sumus infecti, ut nullum sit genus vitae, quod susceptum non poeniteat aliquem. Das ist unserer Erbsundt schuldt, die die gantze menschliche Natur beschissen unndt verzeret hat, cum mihi videtur suavissimum genus vitae, mediocri aliqua oeconomia vivere, cum uxore aliqua morigera et paucis esse contentum. Et respexit in coe- (Fol. 66[b]) lum: Ach lieber Gott, wenn wirstu es recht machen, das es uns gefallen mag! etc.

Rhed. 194[a]. B. 2, 337. TR. 43, § 26. F. 4, 49.

341.

Praedicatores non debent respicere in privatas personas, sive consolando sive arguendo; sed toti ecclesiae inserviendum est, et Paulus ait optime 2 Chor. 2[1]) ‚loquimur sinceriter in Christo, sicut ex Deo coram Deo'. Habemus enim Deum, Christum et [angelos[2])] auditores; si illis placemus, sufficit; nihil curemus mundum et privatas personas. Wir wollen niemandts zu lieb etwas reden, noch unser maul eines arschloch[3]) lassen sein; so wir aber ettlich fur uns haben gehabt, illi sunt privatim perstringendi et absque propriis affectibus. Wer will gelert sein, der höre andern zu; er [greiffe[4])] es aber selber an undt predige, soll seiner kunst wol gewar werden!

1) V. 17. 2) Txt angelus. 3) Sd., am Rand rechts, von anderer Hand in „arsleder" gebessert. 4) Txt greifft.

Digitized by Google

342.

Romae magnitudo.

Magnitudo Romae in spacio est, sicut ego Lutherus vidi, totum miliare in quadratura; so weit als von hinen uffen Pollersbergkh; quilibet aestimare potest, quanta planities fuerit in circuitu. Et deinde ex historiis legit [1]), numerum civium Romanorum viginti annos ante Christum natum ein undt funtzigmal [2]) hundert thausent burger; non longo tempore deinde numeratos esse cives Romanos 9 unndt sechzigmal [3]) hundertt tausent. Deinde Amsdorff dixit, das sie noch 500000 man vermocht: „Erphordia 18000 feursthedt; Venetiae dreymalhundert tausent; Norimberga vix est dimidia Erphordia".

Rhed. 194a. B. 1, 164. Serot. 15a. TR. 77, § 1. F. 4, 686.

1) Besser Rhed. legitur. 2) Par., aufser Rhed. vierzig. 3) B., TR. 90 mal st. 69 mal.

343.

Joannes Huß.

M. Eysleben [1]) legens aliquas literas Joannis Huss, quas ipse transtulit [2]), quae summum spiritum et orationem spirarunt, et quomodo in carcere paroxismo sit vexatus et a rege Sigismundo contemtus. Tunc Lutherus admirabatur tantum spiritum [Huss [3])], qui talia tanta constantia scripserit: Es ist ein theuerer man gewessen, sein thodt ist wol gerechet [4]) worden. Nam mox post mortem illius Sigismundus factus est infortunatissimus; uxor ejus totius aulae scortum factum est. Bohemi Germaniam devastarunt; Norinberga hat brandtschatzung geben mussen, unndt sein biß gehn Zeytz kommen.

B. 3, 153. TR. 58, § 5a. F. 4, 390.

1) Nr. 62. 2) Luther publizierte drei Briefe des Hufs, 1536, die er a. d. Böhm. ins Latein. hatte übersetzen lassen; Agricola verdeutschte die Sammlung in demselben Jahr. Kawerau a. a. O., S. 119. Köstlin II, 406. Die Nr. dürfte in eben die Zeit gehören. 3) Txt Heus; der Ausruf, zumal bei dem folgenden Konjunkt., ist gewifs ein Irrtum. 4) Txt gerechnet.

Digitized by Google

344.

(Fol. 67ᵃ.) *Libelli famosi contra virgines.*

Lutherus [1]) satis iracunde expostulavit in concionibus cum quibusdam studiosis ignotis, qui libellos famosos contra virgines scriberent dignique essent, ut legibus Caesaris [2]) capite plecterentur, qui sua malignitate alias [3]) conspurcari vellent. „Denn wer [4]) priester unndt Jungfrauen schendt, der wirdt gewislich zuschanden“ [5]). Et dein [6]) satis iracunde dixit contra tales nebulones, quicunque hi essent, non nobiles sed spurios esse, qui degenerant a nobilitate; qui neque matris neque sororum rationem haberent et deinde conversus [7]) dixit: „Last uns von gutten dingen reden. Das ist unser Herr Christus, von welchem man nimermehr gnugsam sagen kan. Puellae et mulieres etiam sunt suspectae; attamen non libellis [8]) famosis notandae, sed corripiendae aut magistratui indicandae. Es ist viel gebrechen in hoc sexu muliebri, secundum proverbium: ‚Es sindt alle fromme Jungfrauen; wo kommen denn die bössen frauen her'? Deinde cecinit: ‚Ist der apffel rosenrodt, da ist ein würmlein drinne [9]). Ist das meidlein sauberlich, so hatt es krause synnen' [10]). Es hatt uberall gebrechen, ut conqueruntur poëtae experientia edocti [11]). Sanctus [12]) Petrus dicit [13]), eas esse vas infirmum [14]); ‚der essig wirdt nit ehe saur, denn wen er in dopff kommet' [15]).

Wolf. 214ᵃ. Farr. 307ᵃ. Rhed. 194ᵇ. TR. 43, § 153. F. 4, 126.

1) Wolf. setzt davor, 14. Januarii. — Sd. 1537 u. 1543. 2) Cf. F. 4, 126 Anm. 4. 3) Txt alia. 4) Hier beginnt Rhed. 5) Wer Jungfrauen, Frauen und Priester schend, dem ist beschert ein böses End. Wander II, 1073, Nr. 106. LH, Pred. 12, 138ᵃ. Manl. 2, 304. 6) Wolf. + in domo in mensa. 7) Rhed. — Et dein bis conversus. 8) Farr. libere. 9) Txt dinne. 10) = Ist die Jungfrau hübsch und schön, ist sie von bösem Sinne; Wander II, 1071, Nr. 41. 11) Rhed. — in hoc bis edocti. 12) Txt, Rhed. solus, wohl aus Sctus; Wolf. S. 13) 1 Petr. 3, 7. 14) Hier versagt Wolf., Rhed. + Zusatz. 15) Es kann kein Essig werden, ehe es in den Krug kommt; Wander I, 899, Nr. 5.

Digitized by Google

345.

Laus conjugii [1]).

Lutherus formam uxoris suae depictam [2]) intuebatur dicens: „Ich will noch einen man herzu mahlen lassen unnd also gen Mantua [3]) schicken, interrogando, an malint conjugium.“ Dein coepit commendare, esse divinam ordinationem, sine qua totus mundus mansisset vacuus, omnes creaturae vanae [4]) fuissent. Ideo Adam ex Sancto Spiritu egregia appellatione nominavit uxorem suam Evam, id est matrem et non mulierem, et addit ‚cunctorum viventium' [5]). Brevissima quidem verba sunt, sed talis oratio, quam nec Demosthenes nec Cicero unquam composuit; sed illa est oratio Spiritus Sancti eloquentissimi et tamen digna primo parente; der soll ahlhier oriren undt declamiren; wen der doctor undt orator definirt, mögen wir billich zudecken alles, was gebrechlich ist an einem weib. Nam Christus illam non contempsit, sed uterum ipsius ingressus est. (Fol 67 b.) Huc respicit Paulus 1 Thimot. 2 [6]), ‚salvatur mulier per filiorum generationem' [7]).

Rhed. 194 b. Serot. 17 b. TR. 43, § 14. F. 4, 42.

1) Sd., im Jan. 1537. 2) Von Lukas Cranach (sen.) TR. A. D. Biogr. III, 562. 3) Cf. Nr. 339, 1. 4) Txt, Rhed. vacuae. 5) Gen. 3, 20. 6) V. 15. 7) Serot., TR. ausführlicher, + Zusatz.

346.

Furiae aulicae.

Georgius Major [1]) dixit, aulicos mox senescere. Respondit D.: Aulici habent furias ultrices, Alecto, Tisiphonem et Maeggeram [2]). Ita accidit jam nobili a Planitz [3]); qui cum virginem stuprasset in futurum conjugium et illam tandem reliquit, ita ut illa in sua absentia alteri nupserit, putat se nunc esse liberum et unam ex gynaecaeo [4]) ambit. Ist auf beiden seiten lust undt lieb; attamen elector non vult concedere propter stuprum prius factum, et ita jam [5]) patitur ultricem furiam cum contumelia. Dein recitavit casum matrimonii in Gotha [6]), ubi uxor impia reliquit maritum cum tribus liberis et noluit reconciliari, exuit omnem humanum animum;

Digitized by Google

mutterliche treu undt ihre [7]) pflicht ward bei ir gar vergessen. Ingenue confessa: Er soll ein andere nennen, et cum aliam duceret maritus, spricht sie ihn wider an, et nostri juristae illi bestiae libenter applauderent; sed electoris sententia lata est: „Sie soll landt reumen", digna meo quidem judicio, ut submergeretur [8]).

Farr. 369[b]. B. 2, 81.

1) Nr. 48, 1. 2) Txt Mageram. 3) Ein Hans v. d. Planitz war kurfürstl. Rat und Luther geneigt, auch Mit-Visitator; Köstlin II, 36. A. D. Biogr. XXVI, 232. 4) Farr. + electoris. 5) Txt tam. 6) Txt Gallia. 7) Txt ist sehr undeutlich. 8) Cf. Mejer a. a. O., S. 174.

347.

Fervor conjugii.

Summa gratia Dei est in conjugio, perpetuum florere amorem. Primus amor fervidus, damit wir geblendet werden, wie die truncken huren [1]); wan wir den die truncken-heit ausgeschlaffen haben, tunc in piis est sincerus amor; impii vero subeunt, ipsum poenitere.

Wolf. 215[a]. Farr. 305[a]. Serot. 18[b]. TR. 43, § 129. F. 4, 114.

1) Textverderbn. Sd. vermutet buren; Wolf. herin gehen; Farr. herangehen; Serot. hinangehen; vielleicht „heran" das Wahrscheinlichste.

348.

Nobilis [1]) est infidelis suo principi; spiritualibus infensus; civibus invisus; rusticis iniquus tyrannus, et illi ipsi inter se discordes.

Hirz. 139[b]. Wolf. 215[a].

1) Par. schicken voran: Paulus Knot (Exc. Nr. 537, 1) perpetuo in aula Maximiliani et ducis Friderici Saxoniae electoris versatus nihil didicit quam quod sit nobilis, quod sit infidelis etc.

349.

De concilio Constantiensi.

Anno 1413 [1]) I Novembris destinatum est concilium et duravit usque ad 19. annum; perque hoc sexennium fere nihil nisi pompae et simultates in Constantia fuerunt, tot

Digitized by Google

circuitus, unndt laudes, singen undt leuten agitatae [2]) sunt, ut quater una die sint [compulsae [3])] campanae [4]) ad laudes ob minimam aliquam rem. Causa illius conciliabuli fuit schisma. Nam tres papae simul fuerunt, Joannes 23. nomine; Gregorius nomine 12.; Bene (Fol. 68[a]) dictus vel Petrus de Luna 13. Sed Joannes iste, cum papatum resignasset sponte, tandem odio incensus, clam se surripuit; quem cum clam [esset [5])] subsecutus Fridericus, dux Austriae, summam discordiam et bella excitarunt. Omnes episcopi summo equitatu advenerunt, ita ut episcopus Moguntinensis 600 equites haberet. Anno domini 1415 8. Iunii sessio habita est, 6. hora post medium noctis; da wardt gefodert M. Huss von Behemen [6]) undt uberwunden, in dem munster von aller welt degradirt, dem weltlichen richter befolhen, Herzog Ludwig von Beyern. Joanni impositus est pileus papiraceus episcopalis, in quo duo Diaboli depicti sunt et nomen haeresiarchae inscriptum. 1416 I May combustus est Hyronimus, confirmans innocentiam Joannis. In die purificationis papa Petrus de Luna, alio nomine Benedictus, pronunciatus est haereticus. 1419 Martinus 5. in papam electus est summa cum pompa. Sed cum quidam cardinalis illum praecederet, hat werck an einer stangen unndt zündt es an clamans: „Pater sancte, sic transit gloria mundi“. Hic papa summis laudibus evectus est, quem 12 equi albi, tecti, sine sessoribus praecedebant. Et Sigismundus rex illius equum ducebat per totam civitatem, altera manu baculum tenens. Regnum sane antichristi, qui monarchias pedibus conculcabat, sicut Petrus dicit in sua epistola de antichristo [7]). Summa numeratorum, episcoporum, cardinalium, patriarcharum, sacerdotum, scholasticorum fuit circiter 48,255; contra tot et tam varios unicus magister Joannes Huss stetit in Domino; quem cum Sigismundus, rex Romanorum, defendere vellet, qui ei salvum conductum cum aliis principibus promisisset, huic papistae insultabant dicentes, haereticum non debere gaudere salvo conductu. Et ita eum captivum detinebant usque ad ignem, illiusque cinerem in Rhenum projiciebant.

Digitized by Google

B. 1, 280.

1) st. 1414. 2) Bezog. auf laudes. 3) Txt compulsa; B. motae. 4) In der Bedeutung, Glocken. 5) Txt esse. 6) Nr. 343. 7) 2 Petr. 2.

350.

Papae tyrannides.

Tales tyrannides ineffabiles, jam juventuti incognitae, non sunt tacendae, quibus papa omnia ausus fuit, quae voluit; ita ut in 22. canone [1]) impudenter glorietur et illud pro authoritate sua conservanda citare saepius solet: „Si papa innumerabiles animas (Fol. 68[b]) perderet, at tamen non dicendum illi, cur facis illa?“ [2]) Tam horrenda docent canones et decreta, quae ante haec tempora nullus intelligere potuit. Horribilis profecto ira Dei, quae non potest emendari; quae totam Italiam abominatione plenam, factiosam, venenosam efficit; quae cum armis non valeret, veneno omnia subjicit. Dies profecto irae, calamitates et miseriae super Italiam! Gott behut uns Deutschlanndt! Ich hab sorg, der Babst, Bischoff unndt Hispanier werden den lieben keysser in ein landt fueren, das er sterben wirdt.

Vgl. B. 1, 151.

1) Decret. P. I. Dist. XXII, c. 12. Corp. jur. Richter-Friedberg a. a. O. I, 72 f. 2) Decret. P. I. Dist. XL, c. 6. Corp. jur. Richter-Friedb. I, 146, „papa ... nihilominus innumerabiles populos catervatim secum ducit, ... hujus culpas istic redarguere presumit mortalium nullus, quia cunctos ipse judicaturus a nemine est judicandus“.

351.

De pastore.

Qui cum interrogasset puerum, kannstu auch betten? Respondit: Nein; das ist nit gutt, dixit puer; drumb hab ichs auch nit lernen wollen.

352.

De sacramento altaris.

Quis coenam Domini instituit? Responsum: D. N. I. C. Quae sunt appellationes coenae Domini? Euangelistae pri-

Digitized by Google

mum appellant coenam Domini, quam et Christus retinet, item apostolus Paulus ‚coenam' [1]) seu generalem cibum et potum corporis et sanguinis Christi sive communionem [2]); vocatur etiam sacramentum altaris [3]), quod super altare tractetur. Item sacramentum eucharistiae [4]) sive gratiarum actio, qua Deo patri gratias agimus, quod tantopere nos dilexit, ita ut filium suum unigenitum in mortem pro nobis tradere non pepercerit. Item viaticum [5]), zerpfennig, quo migrantes ex hac miseriarum valle ab omni accusatione mortis, Diaboli et inferni liberantur. Item hostia [6]) seu victima nominatur. Appellatur etiam missa [7]), modo dextre intelligatur. Maiores et patres nostri vocarunt [sacram [8])] synaxin [9]), ein gemein essen unndt trinckhen deß leibs unndt bluts Christi.

Causae, cur Deus coenam Domini instituerit, sunt praecipue duae; I, ut constabiliretur et confirmaretur suum regnum et sacerdotium. II, est infirmitas et caligo humanae naturae, quod natura verbo Dei et promissionibus credere non possimus, nisi hoc sacramento et aliis signis visibilibus et externis ad fidem exuscitaremur.

Quibus rebus apparatur coena Domini vel quae sunt materiae? Res necessariae ad apparandum et accipiendum sacramentum hae sunt, verbum Dei; panis; vinum; ministri ecclesiae; sumpturi coenam Domini. Hie konndt einer sagen: So man so leicht (Fol. 69ᵃ) lich kann diß Sacrament zubereiten mit den wortten des Nachtmals, [wiell [10])] folgen, das ein jeder losser, toller unndt voller mensch, ja auch die kinder unndt hirtten auf dem felde, wo sie die wort auswendig wusten, kann unndt vermöge das Sacrament zu machen. Responsum: Es haben die gelerten ein Regel oder sprichwortt: Auserhalb den rechten brauch ist kein Sacrament; extra verum usum non est Sacramentum. Derhalben, so jemandt auß schertz oder leichtfertigkeit das Sacrament wollt zubereiten, wurde darumb nichts werden, das man siech sonste leichtfertig versehe. Irenaeus [11]) schreibt: ‚Eucharistia, das ist das Sacrament der Danncksagung, constat ex duabus rebus, terrena et coelesti'. Was solltt

Digitized by Google

aber nun das irdisch ding sein? Warlich nichts anders, den das der herr unndt Paulus sagen „Brott undt wein"; den er sagt: Res non accidentia rei, wie auch das himlische ding hie ist, der ware leib unndt das ware blutt Christi, nicht accidentia corporis et sanguinis Christi. Item der heilige Augustinus sagtt [12]), das das brot noch [13]) der consecration nicht mehr brott heisse, sondern der leib des herrenn. Er spricht aber nicht, das darumb brot aufhöre zusein, unndt allein die gestalt deß brodes bleib.

Cur Christus in coena gratias agit? [14])

Quia voluit significare, sacramentum esse gratiarum actionem. Item, ut nos commonefaceret gratitudinis in sacramento pro beneficiis D. N. I. C., quae oblatione sui corporis et sanguinis nobis praestitit et donavit.

Cur Christus panem in coena fregit?

Quia significare voluit, coenam suam omnibus hominibus communem esse omnibus locis, omni tempore et omnibus horis, nec esse ad certas et peculiares circumstantias [alligatam [15])]. Item, ut sit ministris et diaconis communis coena nec ideo instituta, ut tantum ministri, et diaconi in angulis nescio quibus edant et bibant corpus et sanguinem I. Ch., sicut in papatu factum est.

Quibus Christus coenam suam communicavit?

Hoc circumstantia personarum indicat, quibus Christus suum corpus et sanguinem praebuerit, et hi fuerunt discipuli sui, ex quo fit, quod nemo ad sacramentum corporis et sanguinis admitti debeat, nisi sit discipulus Domini; nisi doctrinam de Christo magnifaciat, amet et credat. Item, ut veneretur sacramenta, in iis conquiescat et vera esse cognoscat et ut magni aestimet verum ac syncerum cultum (Fol. 69[b]) Dei D. N. I. C., hunc honoret, invocet et adoret. Item, ut manifesta peccata, vitia et turpitudines vitet ac fugiat, sicut discipulum Christi decet.

Estne praesens in coena Domini corpus et sanguis I. Christi? Ita, nam perspicuum et manifestum est ex his

Digitized by Google

verbis Christi: Hoc est corpus meum, hic est sanguis meus.

Pro quibus Christus obtulit corpus et effudit sanguinem? pro toto genere humano, sicut scriptum est [16]): ‚Hoc est corpus meum, quod pro vobis dedi'. Item ‚hic calix est novum testamentum in meo sanguine, qui pro vobis datur'.

Quae est causa finalis, quod sacramentum altaris est institutum? Hoc declarant verba: ‚Hoc facite ad mei commemorationem'. Nihil aliud vero verba ista requirunt nisi, ‚mortem Domini annunciemus donec veniat', ut apostolus [17]) inquit.

Mandavitne Christus sacramentum sub utraque specie sumi? Ita. Nam id indicant haec verba: ‚Accipite et edite, hoc est corpus meum. Accipite et bibite ex hoc omnes'!

Quod est discrimen sanguinis in vetere testamento, quem summus sacerdos obtulit, et sanguinis Christi in remissionem peccatorum effusi? Sic D. N. I. C. in coena de calice inquit: ‚Hic calix est novum testamentum in sanguine meo'. Quibus verbis significare voluit discrimen sanguinis in veteri [18]) testamento a summo sacerdote effusi et sanguinis effusi a Christo in remissionem peccatorum? Sanguis in veteri testamento tantum fuit typus sanguinis Christi. Solebat autem summus sacerdos ingrediens in sanctum sanctorum quottanis effundere sanguinem, non [tamen [19])] suum proprium sanguinem, sed mactatae pecudis, saepe referens eandem victimam, sicut patet ex 9. et 10. cap. ad Hebraeos. Item effusio sanguinis summi sacerdotis tantum propter corporalem [emendationem [20])] fiebat, ad Ebraeos 9. [21]), et non ad deletionem peccati coram Deo, ad Ebraeos 10. [22]). Verum Christus in novo testamento propria sua oblatione tantum semel apparuit nec amplius offeretur ad deletum peccatum, Ebrae. 9. [23]) Item ad [emendationem [20])] conscientiae nostrae ab operibus mortuis ad serviendum Deo viventi. Item 10 cap. [24]): ‚Hic autem unam pro peccato offerens hostiam in sempiternum sedet ad dextram Dei'. Item eodem

Digitized by Google

in loco, ‚una oblatione [consummavit[25])] in aeternum sanctificatos'. Item hic diligenter observandum est discrimen novi et veteris testamenti.

(Fol. 70ᵃ.) Quare Christus tam proprie et expresse sacramentum altaris vocavit testamentum? Certe non sine causa et praecipue ideo, ut vitaretur horrendus et terribilis papistarum error de oblatione missae, qua Christus Iesus filius Dei patri suo offertur in omnibus missis ad oblationem reconciliationis.

Quid prodest sacramentum altaris?

Ut omnis, qui digne sumit, id est vera fide credit his verbis, quod suum corpus pro ipso dederit et sanguinem suum pro ipso effuderit in remissionem peccatorum, habeat remissionem peccatorum, justitiam et vitam aeternam. Nam haec tria necessarie cohaerent.

In missa papistica fit applicatio pro aliis. Estne recte? „Non". Contra: Sacramentum est applicatio sacrificii Christi ad alios. Sacerdos offerens applicat sacrificium ad alios. Ergo benefaciunt adversarii offerentes pro aliis? „Probo minorem" [26]). In veteri testamento sacerdos offerens dicebat: O Deus Israel! Ego offero tibi pro illis etc. Responsum: „In veteri testamento erat applicatio ceremonialis, sed in novo est spiritualis applicatio; quia fide accipitur sacramentum. ‚Justus sua fide vivet'" [27]).

1) Luk. 22, 20. Joh. 13, 4. 1 Kor. 11, 23. 2) 1 Kor. 10, 16. 3) Aug. de civ. D. 10, c. 6. 4) Justin Apolog. Dial. c. Tryph. Otto, Corp. Apolog. (1877), T. I, P. II. Index, S. 513. 547. Euseb., Hist. eccl. ed. Migne, S. 497. 5) Peter Chrysolog., Migne, S. 297ᵇ. Pet. v. Blois, Migne, S. 207. 613, Pred. 19. 6) Luther, De captiv. Babyl. W. A. 6, 523. 7) Pseudo-Isidor. Decret., Migne, S. 193, Can. V. 8) Txt sacrum. 9) Cyrill, Catech. Mystag. (1848) V, 1. 10) Txt wie. 11) IV, 18, 5. 12) Böhringer, August. (1877) II, 366 f. 13) Nr. 88, 2. 14) Matth. 26, 27. 15) Txt alligatum. 16) Luk. 22, 19 f. 17) 1 Kor. 11, 26. 18) Nr. 67ᵇ, 2. 19) Txt tantum. 20) Txt aemundationem; also l. emendat. od. munditiam. 21) V. 13. 22) V. 4. 23) V. 26. 24) V. 12 f. 25) Txt consumavit. 26) Den Untersatz ‚sacerdos offerens' etc. Mit dem Probo beginnt eigentl. schon das respons.; aber mit dem ‚in veter.' etc. erfolgt erst die Lösung. 27) Rom. 1, 17. — Cf. zu dieser Nr.

Digitized by Google

Luthers Schriften vom Abendmahl 1528 etc.; Mathesius, Theol. Stud. u. Kritik. (1890), S. 693. 710. 733. — Einl. S. 11, 5.

353.

De libidinibus papistarum.

Summa est impudentia et caecitas papistarum, qui in suis erroribus impoenitentes manent. Ita omnes cardinales, episcopi, etsi sciunt, se errare, tamen, quia sunt papistae, gestum personarum indicant, sub authoritate personae omnia licere putant; sed detracta larva, nihil sunt nisi Epicuraei. Scortationes tam impudicas perpetrant, ita ut Paulus [1]) 3. suam sororem formosissimam prostituerit papae et ita meruit cardinalatum et mox conjugem suam reliquit, quia prius erat conjunx, habens filium, qui est jam cardinalis. Tam horrenda est papae abominatio, quae superat omnem humanam cogitationem. Non erubuit, a sacerdotum concubinis, quas sine pudore secum [aluerant [2])], tanquam leno accipere stipendia; a puero 1 fl. [3]); den nennet man einen milchpfennig; a matre etiam ein fl., et tandem eo pervenit, ut omnes sacerdotes concubinas sine pudore secum aluerint, quique olim [4]) fugiebant maxime, — [5]) vivere [6]). Et illorum concubinae Erphordiae in balneis et nuptiis pro dignitate tractabantur: Domina decanissa, praepositissa etc. Ideo Staupitius in joco [7]) Moguntino episcopo objecit, eum esse maximum lenonem in Germania, quia nullus leno in ditissimo lupa (Fol. 70[b]) nari 50 aureos [8]) habet; ipse vero 500 fl. et ultra habet. Episcopus ridens dixit: Illa sunt precia scribarum in cancellaria [9]).

Dresd. A 91, 81. Wolf. 52[b]. B. 1, 136. TR. 27, § 130. F. 3, 246.

1) Hier beginnen erst die Par. 2) Txt aluerat. 3) Nr. 80, 4. 4) Txt quiq̃ me. 5) Hier wird ita fehlen. 6) Par. qui olim max. vitabant scorta. 7) Txt loco. 8) Nr. 194, 8. 9) Txt cancelliog.

354.

Papa non quaerit reformationem; sicut dixit: Reformatio Romae est exosior, quam tonitru coeli aut extrema dies.

Digitized by Google

Sic cardinalis [1]) dixit: Edant, bibant [2]) sub utraque specie etc.; quid ad nos? Sed si volunt nos reformare, expugnabimus [3]).

B. 3, 263. TR. 27, § 94. F. 3, 221. — Hirz. 75b. Lauterb. 171. B. 3, 275. TR. 27, § 105. F. 3, 231.

1) Par. Blacentinus auf dem Konzil zu Florenz. 2) sc. Hussitae. 3) Nr. 650.

355.

De matrimonio.

Quis instituit matrimonium? Deus ipse, cum inquit: ‚Es ist nicht gutt, daß der mensch allein ist' [1]).

Quo jure inchoëtur et confirmetur matrimonium? Secundum omnia jura naturalia divina et caesarea jura.

Nonne plures personae in matrimonio conjunguntur? Minime, tantum duae personae, masculus et foemella, lib. 1, Moisi cap. 2 [2]) ‚Et erunt duo in carne una'. Item Math. 19 [3]): „Non legistis, quia, qui [fecit [4])] ab initio masculum et foeminam, fecit eos et dixit: ‚Propter hoc dimittet homo patrem et matrem et adhaerebit uxori suae, et erunt duo in carne una; itaque jam non sunt duo, sed caro una'" [1])? Hic damnatur et exploditur polygamia, daß ist die vermessenheit, mehr denn ein eheweib zu haben.

Quid praecipue faciat matrimonium? Consensus duarum personarum masculi et foemellae, sicut dicitur vulgari sermone: Consensus facit matrimonium.

Estne matrimonium ad certum et definitum tempus alligatum?

Non, sed ad totius vitae tempus alligatum est, Math. 19 [5]): ‚Quod Deus conjunxit, homo non separet'. Huc pertinet disputatio [6]) integra Christi et discipulorum de divortio, von der ehescheidung.

Ob quas causas est matrimonium a Deo institutum?

I, ut habeatur ratio disciplinae et honoris, quo intelligi voluit, ipsum esse sanctum et pium Deum, cui scortatio et

Digitized by Google

adulterium valde displiceret. II, damit die gebrechlichen menschen ein gewis ertzney hetten wider alle hurerey, schandt undt untugent; ad Chorinth. 1.[7]) ‚Ad scortationem vitandam quilibet vir suam habeat uxorem, et quaelibet uxor suum maritum'. III, ut necessitatis tempore habeant, a quo invicem auxilium et consilium petant; 1. lib. Moisi 2. cap.: ‚Non est bonum, hominem esse solum, sed adjunga-
(Fol. 71[a]) mus ei adjutorium' etc. Huc pertinet dictum[8]): ‚Homo solus, ubi ceciderit, non habet sublevantem se'. IIII, ut benedictione Domini demus operam liberis; 1. lib. Moisi 1. cap.[9]): ‚Seidt fruchtbar undt mehret euch undt fuellet die erden'. Postremo, das der ehestanndt bezeugen soll die geistliche beywonung des breutigams undt der kirchen, seiner braudt, ad Ephes. 5[10]): ‚Das geheimnis ist groß, ich sage aber von Christo unndt der gemeine'.

Ex qua materia mulier est creata?

Certe non ex lapide, ligno[11]) aut similibus, sed ex costa viri.

Cur mulierem ex costa viri creavit?

Quia voluit significare magnitudinem amoris inter conjuges. Item, ut cogitent quam [arctissimo[12])] vinculo sint copulati.

Quis facit consensum conjugii?

Deus ipse ordinans personas ad matrimonium et exuscitans eorum mentes, ut postea familiariter et honeste copulati matrimonia vivant.

Warumb wirdt das Weyb ein Mennyn genandt?

Certe non ea de causa, ut imperium habeat in virum, den ubel halten, mit fussen uber in gehen, [im[13])] das Regiment nemen; imo, ut beneficia collata a viro in ipsam consideret.

Estne vehemens amor inter conjuges?

Ita. Nam amor conjugum debet excellere omnes alios amores, sicut dicitur: Maritus deseret patrem et matrem et adhaerebit uxori suae.

Digitized by Google

Estne polygamia concessa a Deo? Non, dictum est a Moise: ‚Et vir adhaerebit uxori suae'. Item: ‚Duo erunt in carne una'. Non autem ‚vir' — dicit — ‚multis mulieribus adhaerebit'. Neque etiam 3, 4 aut quinque erunt in carne una.

1) Gen. 2, 18. 2) V. 24. 3) V. 45. 4) Txt facit. 5) V. 6. 6) Ebd. 7) 7, 2. Jerem. 50, 32. 9) V. 28. 10) V. 32. 11) Plato de Republ. VIII. Cic. Acad. II, 31, 100. (Homer, Il. XXII, 126.) Erasm. adag. op. om. a. a. O. II, 1122 A. 12) Txt aretisso. 13) Txt in.

356.

Excommunicationis fulmen et ejus ruina.

Ita excommunicatio papae, quae fuit fulmen, est hebetatum [1]), quo omnes monachos terrebat et sub nomine et virtute illius omnia compilabat [2]). Nam sola Thuringia episcopo Moguntino per excommunicationem quotannis ultro 3000 fl. [3]) fructificavit; Misnia ultra 1800. Hoc fulmen cecidit non nostra instantia, sed illorum negligentia, desperantibus illis. Ideo non immerito Paulus Vergerius [4]) legatus hanc haeresin omnium pessimam accusavit. Ego tamen officialem Brandeburgensem [5]) hic expuli ac tunc, quia homines fere (Fol. 71[b]) consumpserat mulctando. Ideo misit suos [barbatos [6])] et exploratores, qui honestissimas matronas delatas citarent. Es kundt kein erbar weib fur inen bleiben. Ita ut nobilis non longe hinc uxorem suam gravidam [transfixerit [7])] propter illam infamiam, quam occulte comperit. Simili ratione vexarunt etiam mortuorum cadavera. Nam si cujus filius in igne aut aqua periculose mortuus esset [8]), non, nisi data mulcta, sepultura concessa est. Ita ut Rodolphus, dux Saxoniae [9]), indultum super tales casus meruerit, ut talia cadavera possint sepeliri. Sed hoc indultum negligentia amiserunt. Postea sub duce Friderico [10]) ab Henningo [11]) iterum est receptum et reparatum.

1) sc. fulmen. 2) Txt compillabat. 3) Nr. 80, 4. 4) Vielleicht fiel solche Äufserung bei jener Unterredung Luthers mit dem Legaten 1535; Köstlin II, 380 f.; HRE[3] XVI, 351. Zur Zeit des Mathes. in Wittenb. konnte die Rede auf Verg. kommen inbezug auf seine Teilnahme

Digitized by Google

am Wormser Religionsgespräch, HRE³ XVI, 352. Sein Übertritt erfolgte erst nach Luthers Tode. 5) Luther denkt wohl nicht an ein besonderes Vorkommnis, sondern, dafs überhaupt das bischöfl. Gericht sich nicht mehr in Wittenberg regen durfte. 6) Txt harbitas. — barbati hiefsen die fratres conversi, weil sie sich den Bart stehen lassen durften; du Cange I, 589. 7) Txt tranfixerit. 8) st. erat. 9) Rud. II. v. Sachsen, gest. 1370; III., gest. 1419. 10) der Weise. 11) Der berühmte Kanonist, Probst Henning Göde (Goden) „Alleinherrscher in der Jurisprudenz", der zwar bei der Frage um die Gültigkeit der Bannbulle auf die Seite Luthers trat, aus juristischen Gründen, von der Reform. aber nicht viel wissen wollte (gest. 21. Jan. 1521); LH, Pred. 16, 198ᵃ; Muther, S. 187. 226 u. ö. „Zeitschr. f. Rechtsgesch." (herausg. von Böhlau) IV, 416 f. B. 2, 138. „Zeitschr. f. d. histor. Theol." (1860), S. 509, Anm. 49. Enders a. a. O. I, 59; III, 75. Mejer a. a. O., S. 154. Sein Bildnis v. Pet. Vischer i. d. Wittenberger Schlofskirche.

357.

Virtus gemmae türcks.

Demonstratis annulis suis aureis dixit, sibi ab optimis viris donatos esse. Et Johanni a Deubenheim [1]) indicavit virtutem des turcks; qui, si filo super aquam in calice demitteretur, sua natura et sponte moveretur et motu proprio pulsaret toties, quot sonus [2]) horologii tempore significaret. Hocque [3]) a. D. M. et etiam a Jona tentatum et ter probatum est. Illaque gemma non fert actus venereos, sed rumpitur [4]), et doctor M. plurimum admirabatur naturam illius gemmae, quod aqua vivificaret hunc lapidem, sicut virgo adolescentem saltare choream movet.

Rhed. 221ᵃ. Farr. 425ᵇ. B. 1, 409.

1) Hans v. Taubenhayn gehörte mit zu den bestellten kirchl. Visitatoren, Köstlin II, 39; er war auch mit Fab. v. Feylitsch (Exc. Nr. 431), 1517, Visitator der Wittenb. Univ. gewesen; Muther, S. 306, 9. 2) Txt sonax. 3) Txt haecque. 4) Ein auch von Mathes. gern verbreiteter Aberglaube; „Zeitschr. f. prakt. Theol." (1890), S. 38. Dies ein kleiner Anhalt für die Anwesenheit desselben bei dieser Nr.

358.

Furtum quomodo prohibendum?

Stelen ist kein kunst, sondern verschlagen [1]), scilicet agilitas manuum; „verschwindt, das dich niemandt findt"; ta-

Digitized by Google

les fuerunt die Zigeuner. Deinde [2]) dixit de pueris, ne furta illis permittantur; sed tantum [3]) ἐπιείκειαν servandam [4]) esse, wen's in kirschen, öpfeln etc. were [5]); illa puerilia non adeo stricte sunt punienda; wen man aber gelt, kisten, rock will angreiffen, da ist zeit straffen. Mei parentes me strictissime usque ad pusillanimitatem coercuerunt; mein mutter steupt mich umb einer jungen nuß willen usque ad effusionem sanguinis, et ita stricta disciplina me tandem ad monasterium adegerunt, wiewol sie es hertzlich gutt gemeintt haben. Sed ego pusillanimus eram; ipsi non potuerunt discernere inter ingenia et correctiones, quomodo temperandae essent [6]). Man mus also straffenn, das der apffel bey der ruthe sey. Malum enim est, si liberi et discipuli amittunt animum erga parentes et praeceptores. Sicut insulsi ludimagistri fuerunt, qui multa (Fol. 72[a]) egregia ingenia suis importunitatibus impedierunt. Ach mit dem lupus [7]), die Veneris, et partes Donati [8]), die lunae [9]), ubi exacte quaerebant a singulis ‚legor legeris legitur', quae examina plena erant carnificinae [10]). Sed quodlibet regnum debet observare discrimen ingeniorum; ita praecipere [11]), das man sie wol gleich lieb hab.

Farr. 312[a]. TR. 43, § 155. F. 4, 129. TR. 67, § 1. F. 4, 542.

1) st. Verschlagenheit. 2) Hier beginnt erst TR. 3) Farr. tamen. 4) Txt servanda. 5) Txt wem. 6) Txt tempora deessent. Farr. (TR.) discernere inter ingenia, secundum quae temperandae correctiones. 7) Damit ist die Deklinationsübung gemeint. Wie in Mel.s Grammatik ‚lupus' das erste Beispiel war, fingen wohl auch die früher gebrauchten Grammatiken damit an (Mel. nahm viel aus d. M.-A. für die neue Gelehrtenschule hinüber; Hartfelder, S. 428); nach diesem Anfangsbeispiel mögen die Grammatiken, speziell die Deklinationsübungen, ‚lupus' geheifsen haben, wie auch der Kalender nach s. Anfang ‚Cisio Janus' hiefs (F. 4, 542 Anm. 9). Eine andere, nicht ganz überzeugende Erläuterung giebt Koldewey, Monum. Paed. germ. (1886) I, 548. Vielleicht ist hier das bis zum Anf. des 16. Jahrh.s allgemein gebräuchliche grammatische Handbuch, das 1199 entstandene Doctrinale des Alex. de Villedien gemeint; Geiger, Renaiss. a. a. O., S. 398. 8) Doch wollte Mel. die Grammatik des alten Älius Donatus neben seiner eigenen Grammatik weiter gebraucht wissen. Hartfelder, S. 263 Anm. 2, 420. 426. — Also Freitags wurde dekliniert, Montags konjugiert. 9) Farr. jocus. 10) Txt cornif. — Cf. Exc. Nr. 545. 11) Txt percipere.

Digitized by Google

359.

Legenda Chrisostomi [1]) satis impudens mendacium est. Nam senior Augustino est et Hieronimo. Die habens zu greifflich gemacht; noch habens die leutte mussen glauben.

1) Cf. Luthers Schrift 1537 „Lügende v. h. Chrysostomus." Köstlin II, 305.

360.

Milites germani fideles et strenui [1]).

Antonius de Leva [2]) Hispanus et Caesaris dux foelicissimus in agone mortis [3]) Caesarem adhortatus est, ut in Germanos respiceret milites, ne illorum gratiam amitteret; illis amissis actum esset de ipso, quia essent fideles et strenui [1]); halten wie die maur.

Rhed. 245[b]. B. 2, 195. TR. 62, § 3. F. 4, 440.

1) Txt strennui. 2) Nr. 332, 1. 3) 1536.

361.

Dux Georgius, quomodo filium suum morientem consolatus sit.

Dux Joannes Fridericus [1]) hoc narravit de morte filii [2]) Georgii, ducis Saxoniae; qui cum in agone sacramentum utriusque speciei peteret, pater Georgius fraudulenter monachum Augustinianum de Altendresen [3]) substituit, qui bona verba fecit cum duce Joanne, multa ipsi de Luthero dicens, quomodo cum illo conversatus, et quomodo Lutherus suadeat multis sacramentum unius speciei, et ita persuasus a monacho communicavit. Dux Georgius vero in extremis filium articulo [4]) justificationis, credendo in filium Dei, consolatus est, ut in nullum respiceret, nisi in Christum salvatorem mundi, omnium suorum propriorum meritorum et operum oblivisceretur. Nulla sanctorum ibi facta est mentio. Postquam autem haec audivisset uxor [5]) Joannis ducis dixit: Ah socer, cur non talia permittis praedicare publice? Respondit Georgius: „Man sols nur sagen den sterbenden, nicht den gesundten". Ita Eccius fatetur, Lutheri doctri-

Digitized by Google

nam esse veram ad consolandas conscientias et erigendas, sed non ad promovendos mores. Nonne haec est execrata malitia, agnitam veritatem odisse? Et ita peccare contra [2 6)] tabulam, quod est peccatum supra omnia peccata! Ego, cum monachus essem, non credidissem tantam hominum malitiam. Arbitrabar mundum, quam primum veritatem agnosceret, (Fol. 72b) consensurum. Sed jam video et experior in episcopo Moguntino 7) et duce Georgio confitentibus; doch, weil es von ihnen nit her kompt, so ists nichts; pfui dich! Wolan, wie solt ich mich den fur solche verzweyffelten bösen buben fuerchten, qui in conscientiis prostrati sunt? ‚Qui ex Deo est, verbum Dei audit' 8). Papalis ecclesia non audit verbum Dei. Ergo non ex Deo est.

B. 1, 320. TR. 13, § 85. F. 2, 202.

1) Nr. 84, 1. 2) Joh., gest. 13. Jan. 1537; Köstlin II, 423. 3) Dresden-Altstadt. 4) Txt articulum. 5) Schwester d. Landgraf. Phil. v. Hessen, „Herzogin v. Rochlitz". 6) Txt 3. 7) Nr. 126, 13. 8) Joh. 8, 47.

362.

Si vis fieri senex, cito fias senex.

Behalt den kragen warm; fuelle nicht zu sehr denn darm; mach dich der Gretten nit zu nahe; so wirstu langsam graue.

TR. 4, § 48. F. 1, 235.

363.

Euangelium et decretum, quo modo legendum?

Quilibet theologus legere debet decretum papae, sed cum judicio. Nam Paulus dicit 1): ‚Omnia probate; quod bonum est, tenete'. Sed verbum euangelii est praedicandum fideliter. Nam vox euangelii dicit 2): ‚Hunc 3) audite'. Da gilts hören unndt nit fragens. Deo sit laus, quod nostra doctrina concordet cum verbo Dei, sacramentis et oratione dominica; doctrina papistarum repugnat illis.

Farr. 215a. — TR. 32, § 2. F. 3, 316. B. 3, 284.

1) 1 Thess. 5, 21. 2) Luk. 9, 35. 3) Txt Nunc.

Digitized by Google

364.

Rom. 11[1]). *‚Ex ipso, in ipso et per ipsum.'*

Quid? Magister Rorarius[2]) orabat D., ut praedicaret epistolam, interrogans de illo loco Pauli: ‚Ex ipso et in ipso', an recte esset translatum: Aus im, durch in, unndt in ihm. Respondit: Est alta materia de trinitate vulgo incomprehensibilis. Sed hic locus egregie depingit trinitatem. Nam omnium creaturarum essentia, forma et usus ex Deo est. Ex Deo, quia creator; per Christum, quia mediator; in Spiritum Sanctum, quia in illo nobis omnia donantur.

1) V. 36. 2) Diesen Mag. Rörer (1. August 1492 bis 24. April 1557), Diakon. in Wittenberg, mannigfach beteiligt an Luthers Werken (Köstlin I, 606; II, 596; II, 30. 308), 1548 erster Bibliothekar der Wittenbergor Bibliothek in Jena, rühmt Mathes. ganz besonders LH, Pred. 12, S. 131. Cf. Einl. S. 7. 10. Exc. Nr. 86, 2.

365.

‚Surget heremita et devastabit papatum.'

Cum D. Staupitius Romae[1]) fuisset 1511, ibi in multorum hominum ore fuit ista prophetia, Romae semper publice pronunciata, quae visio minoritae cuidam Romae visa est[2]).

Lauterb. 36. — Farr. 222[b]. Coll. 96[b]. Oben. 227[b]. Bav. 248. — Dresd. A. 92, 285[a]. Wolf. 9[a]. Goth. 262. 285[b]. — Vgl. LH, Pred. 15, S. 138[b]. TR. 77, § 1. F. 4, 687. B. 8, 185.

1) (Sd.) Kolde, Die deutsche Aug. K. a. a. O., S. 257. Seck. 7, § 8, S. 19. 2) Farr., Coll., Oben., Bav. + sihe, ich dacht nit, das es so solt ein heremita (sc. Augustin.-Eremit) sein, sed imaginabar barbarum (barbatum), pallidum (palliatum), prodeuntem e silva; als Staupitzs Worte. Dieser Zusatz auch LH.

366.

Rusticorum impietas et indocilitas.

D. Bruck[1]) dixit de quodam suo rustico antiquo omnium vaferrimo et insidiis pleno, qui per triennium non tantum non potuisset doceri, ut orationem dominicam disceret; et ipse eum quotannis examinaverat, et tamen nihil sciverat. Respondit D. M.: Rustici sunt bestiae[2]). Ipsi enim putant,

Digitized by Google

religionem a nobis excogitatam [3]) esse et non divinam [4]) esse. Deinde utuntur sacramentis (Fol. 73[a]) tanquam vestitu; quando examinantur, dicunt: Ja, ja; nihil credentes. Ita sub papatu accedit in Dabrun [5]), ubi rusticus, in agone sacramentum poscens, noluit credere resurrectionem mortuorum. Ideo pastor illi sacramentum denegavit. Da ging sein gevatter schuldtheis hin, illi persuadere volens: „Lieber gefatter, glaubt doch, mir zugefallen; brichts doch kein bein; ich will euch gut darfur sein, es wirdt nichts draus." Ita uterque nihil credidit de isto articulo. Ein bauer, der ein Christ ist, ist ein hultzen schureissen.

Farr. 870[b].

1) Nr. 107, 4. 2) Txt bestia. 3) Txt excognitatem. 4) Txt diu. 5) Dobrun; ein Stammort derer v. Staupitz; Kolde, Die d. Aug. Kongr. a. a. O., S. 211. de Wette VI, 328. „Zeitschr. f. Kirch.-Gesch." (1891), S. 619.

367.

Epitaphium doctoris Lutheri vivi nuncio Anthesino [1]) *datum.*

Advenit nuncius quidam de Hal in Inthal intra Alpes [2]); indicavit Martino, vulgatissimam famam esse in Italia cum gaudio papistarum, M. Lutherum esse mortuum ejusque epitaphium, hebraeis, graecis et latinis literis esse conscriptum. Ex quo rumore multi pii contristati sunt: eum [orasse [3])], ut epitaphium illud transcriptum afferret. Dicebat igitur: Weil ich eur Achtbarkeit [4]) lebendig findt, bitt ich euch, ir wollet mir ein schrifft von eurem grabe geben, Damit ich die frommen leut trösten möge, die siech bekuemertt haben. D. Martinus subridens dixit: Das ist ein wunderbar ding; der schrifft hab ich noch keine mein tage geschrieben von meinen begrebnis; et tandem scripsit his verbis: Ich [5]), D. Martinus, bekenne mit meiner handtschrifft, das ich mit dem Bapst, Teufel undt allen meinen feindten gar eines sinnes bin; denn sie wollten gerne frölich sein, das ich gestorben were, unndt ich gunte inen solche freudt von hertzen, unndt were wol gern gestorben zu Schmalkalden; aber Gott hat noch nicht solche freudt wollen be-

Digitized by Google

stetigen. Er wirdts aber thuen, ehe den er[6]) meint, nicht zu grösern gluck, unndt werden ein mahl singen: Ach, das nu der Luther im leben were! Das ist die abschrifft von meinem grabe, deutsch, grichisch, lateinisch, hebräisch.

Rhed. 198[a]. Farr. 108[b]. — Khum. 330[b]. (Lauterb. 203. Serapeum [1870], S. 174.) — Hirz. 5[b]. Dresd. A 92, 287[a]. B. 3, 171. — de Wette VI, 193. Erl. 65, 221.

1) Der Name nur bei Exc. 2) Hirz., Dresd., B. ohne Angabe des Ortes. Hall b./Innsbruck; über die reformat. Bewegung in Hall, deren erstem Brennpunkt in Tirol: Jahrb. (1885) VI, 155/59. 3) Txt, Rhed. orassent. Farr. rogassent. Etwa sc. ut vor eum? oder nur verhört. 4) Txt Achbark. 5) Von hier an bis „im leben were" de Wette; Khum. 6) st. sie; etwa nur mit Beziehung auf den Papst. 7) st. meinen.

368.

Judaeorum malitia [1]).

Literae cujusdam Judaei offerebantur D. Martino, quibus urgebat et orabat (sicut antea saepius fecerat), ut ei apud electorem securum ingressum ac transitum per principatum suum impetraret. Respondit D. M.: Was soll man buben gunen, die die leute bescheidigen[2]) re et corpore et suis superstitionibus multos Christianos (Fol. 73[b]) avocarent? Nam in Moravia multos circumciderunt Christianos et appellant eos novo nomine: Die Sabather; also gehets in illis regionibus, ubi euangelii praecones expelluntur, ibi coguntur ferre Judaeos. Ita de D. Georgio dicitur, quod juramento adfirmarit, antequam Lutheranos ferre vellet, potius omnia templa, baptismum, sacramenta devastanda esse, quasi nos non eundem cultum Christi et sacramenta praedicaremus. Summa: „Mundus vult decipi"[3]). Ego autem scribam huic Judaeo, ne redeat.

TR. 74, § 33. F. 4, 628.

1) Cf. Köstlin II, 441. 673. 2) TR. beschädigen; es wird wohl „bescheiſsen" zu lesen sein, wie L. das Wort oft, auch für „betrügen", braucht (Sanders); noch wäre an „bescheiden" = zurecht weisen, zu denken, erläutert aus „Bescheidigkeit"; Sanders II[2], 902. 3) Büchmann a. a. O., S. 68.

Digitized by Google

369.

De oratione.

Ah, quam magna res est oratio piorum! Wie ghar krefftig ists bey Gott, das ein armer Mensch mit der hohen Majestadt im himel so reden soll undt fur im nit erschrecken, sondern wissen, das in Gott freundtlich anlacht propter Christum. Da muß nit die conscientia wieder zuruckh lauffen propter indignitatem oder in dubitatione sthen oder siech lassen abschreckhen, sicut accidit, ubi Bavarus quidam devotissime S. Leonhardum [1]) invocavit. Sed cum alter juxta simulachrum dixisset: „Pfui dich, Beyer", et saepius rogatus item [2]) eum rejecisset, abiit ille dicens: „Pfui dich, Lindel" [3]). Zu dem „pfui dich" mussen mirs [4]) nit kommen lassen, sed certo statuere, quod jam simus exauditi, quicquid per fidem in nomine Christi petimus. Ideo veteres optime definierunt: ‚Oratio est ascensus mentis ad Deum'. Es ist sehr wol geredt; sed ego et omnes alii non intelleximus illam definitionem; gloriabamur, esse ascensum mentis; aber da fehlets uns an dem synaxi [5]), das wir das ‚ad Deum' zubringen. Ideo fugiebamus Deum; non potuimus libere et certe orare ad Deum per Christum, in quo certitudo orationis est; sed semper conditionaliter, hypothetice et non cathegorice oravimus. Ergo, fratres mei, qui orare possunt, orent assidue, sed corde unndt auch zuweilen mit dem Mundt; denn bey dem lieben gebeth erheltt Gott die weltt [6]); sonst sollt es viel ander sthen. Quando ego domi oro, non sum tam alacris, quia oportet me semper protestari; sed in ecclesia communi ists hertzlich unndt dringett auch hindurch.

Dresd. A 91, 37ᵃ. B. 1, 63. TR. 15, § 1ᵃ. F. 2, 229 (CR. 24, 830).

1) Leonhard, „der altbayr. Herrgott"; Sepp, Die Religion der alten Deutschen etc. (1890), S. 332 ff. 2) Txt ut. 3) Abkürz. f. Leonh.; Dresd. Ledula; B., TR. Ledla. Cf. Wendunmuth 5, 71. 4) Nr. 53, 2. 5) Par. syntaxi. Exc. wohl besser. 6) Exc. besser als Par.: Denn bei dem lieben Gott! das Gebet erhellt die etc.

Digitized by Google

370.

Digamia.

Papistae offenduntur digamia sacerdotum, quod illi non habent [1]) jus praedicandi, cum Salomon centigamus, imo milligamus scripserit (Fol. 74[a]) librum, quod omnes juristae nihil valeant [2]); et volunt verbum Dei alligare personis. Die armen leute wissen dazu nit, was digamia ist. Lamech erat primus digamus simul viventibus uxoribus; Jacob quadrigamus. Attamen erant sanctissimi Dei ministri [3]).

Dresd. A 92, 179[b]. B. 2, 360. TR. 43, § 48. F. 4, 64.

1) Besser Par. ut non amplius habeant. 2) Besser Par. das alle Juristen nicht vermögen. 3) Cf. Kawerau, De digam. episcopor. (1889).

371.

Trinitas secundum artes descripta.

Pater individuus [1]) est grammatica; dat enim voces estque fons ipse. Filius est dialectica datque dispositionem estque verbum, λόγος, et disponit omnia. So soll es sein. Spiritus Sanctus est rhetorica, blässett unndt treibet vivificando.

B. 1, 8. Oben. 190[a]. Rhed. 253[b]. Manl. 1, 4. TR. 6, § 1. F. 1, 299.

1) Besser Manl. in divinis.

372.

Edendo ac bibendo expelluntur impiae cogitationes.

Hodie mane — D. D. ait — Sathan disputabat mecum de Zwinglio, — [1]), quod non prodest semper esse jejunum, id est, quod caput repletum mer [2]) geschickt ist mit dem Teuffel zu disputiren ac jejunum [3]). Exemplum episcopi, ad quem soror ejus venerat, die solche grosse gedanncken hatt von ihrem bruder, als solle er verdampt sein. Et quando eam a suis cogitationibus abducere non posset episcopus, gab er ir gutt essenn undt trincken drey tag. Deinde interrogabat, quomodo ei succederet; respondit ipsa: „„Foeliciter.““ „Ubi sunt tuae priores cogitationes?“ „„Ich hab

Digitized by Google

ir vergessen"". Ergo edite, bibite, thut euch guttlich! Sic tentatis corporibus soll man gutt essen unndt trinckhen geben. Scortatores autem debent jejunare.

Rhed. 189a. Cord. Nr. 467 (570). B. 2, 305. Schlag. Nr. 67. — Coll. 85b. TR. 26, § 51. F. 3, 132. — B. 2, 296. Hirz. 99a. Schlag. Nr. 117.

1) Hier fehlt et experiebar. 2) Txt nit; nur bei Schlag. das Richtige. 3) Txt jejunium.

373.

Ratio polygamiae s. patriarcharum.

Polygamia sanctorum patrum Gedeon, David, Salomonis atque aliorum regum, das haben sie auß grosser noth mussen thuen, non ex libidine oder aus [1]) furwitz. Nam si quis ex familia quadam provehebatur ad dignitatem quandam, aut aliqui divites fiebant, zu dem hiellten siech alle freunde, die muste er ehrneren. Judaei, qui plures habent uxores, die werden ihre [2]) muede sein worden undt lieber gewollt, sie hetten nur eine oder keine. Sed coacti sunt plures habere, necessitate promissionis et consanguinitatis. Nam Abraam, Isaac acceperant promissionem, quod vellet ipsorum semen multiplicare, sicut stellas coeli et arenam maris [3]). In hanc promissionem respiciebant Judaei et ad hanc complendam cogebantur plures uxores ducere [4]). (Fol. 74b) Dein ex necessitate consanguinitatis. Nam, si quis ex aliqua familia in regem eligebatur, lieffen die armen mumlein zu, quas cogebantur ducere uxores vel concubinas. Ideo concubinatus Judaeis permissus [5]) fuit et licitus lege Moisi, Exodi 21 [6]): ‚Si seduxerit quis virginem', et fuit praeterea concubinatus Judaeis impositus providendi sexus muliebris gratia, ut viduae et pauperes puellae haberent concubinatu victum et amictum; quare non fuit Judaeis gratus, sed potius oneri.

B. 2, 362. Serot. 45a. TR. 43, § 49a. F. 4, 67. — Vgl. CR. 20, 577, Nr. 205.

1) Txt aut. 2) st. ihrer. 3) Gen. 22, 17. 4) Txt dicere. 5) Txt promissus. 6) V. 16.

Digitized by Google

374.

Articulus justificationis est cingulum scripturae.

Liew herren, last uns den articulum justificationis lieb habenn! Hoc amisso non possumus stare in victoria, quia hoc unum omnibus schwermeris et haereticis defuit. Nam illo ignorato non possumus pugnare contra Sathanam et papatum, multo minus vincere. Christus Jesus conservat nos in veritate. Er ist der einige gentill[1]); sicut Paulus pulchre monet et dicit[2]): ‚Ut recapitulentur omnia sub ipsum'; id est, ut Christus sit caput; in summa, omnia ad ipsum referantur.

B. 1, 54. TR. 12, § 35. F. 2, 114.

1) Sd. „so für Gürtel"; etwa aus cintola; cf. Nr. 244, 2; 487, 4.
2) Ephes. 1, 22.

375.

Theologus mus ein frommer man sein; ein Jurist kan wol ein schalck sein. Ratio: Jurista habet res corporales, cum quibus agit, sed theologus spirituales; dem vertrauet siech Gott selber, seinen Himel unndt alle seine dona, remissionem peccatorum, justitiam etc. Da gehörtt ein frommer man zu; Gott vertraut siech im selbs; quia dicit: ‚Cui tu remiseris'[1]).

Oben. 291[a]. Bav. 405. Farr. 204[b]. Coll. 97[b]. B 168, 413[b]. TR. 22, § 154. F. 2, 441.

1) Joh. 20, 23.

376.

Conjugium in omnibus rebus depictum est.

‚Masculum et foeminam creavit eos'[1]). Ista sententia, quanquam principaliter de homine dicta est, tamen referenda est etiam ad creaturas in mundo, ad volatilia coeli, pisces et animalia terrae. Sic[2]) enim Deus omnibus animantibus insculpsit matrimonium, ut in arboribus, coelo, terra et lapidibus cernere[3]) licet. Inter arbores siquidem est mas et foemina, longeque[4]) foeliciores fructus proveniunt, si

Digitized by Google

mas et foemina prope plantantur, quam si secus. Mas semper extendit ramos ad foeminam, quasi eam amplectens, et foemina vicissim erigit ramos suos ad marem. Sic coelum est mas, terra autem foemina, quae a coelo marito suo foecundatur. Item cernitur in lapidibus et gemmis, ut puto corallis, smaragdis etc. Est itaque conjugium depictum in omnibus creaturis, etiam in durissimis saxis.

Oben. 188b. Bav. 144 (vgl. 403). Serot. 47b. B. 3, 63. TR. 43, § 5. F. 4, 36. — Vgl. Eric. 88a.

1) Gen. 1, 27. 2) Txt sicut. 3) sc. id. 4) Txt longique.

377.

(Fol. 75a.) D. M. L. in nuptiis bibebat vinum sulphuratum et edebat cererem corruptam et statim [1]) subjecit: Man gewenet unns itzundt zum schweffel unndt bech, das mirs [2]) in der hell bas tauern kennen.

Farr. 435b.

1) Par. palam. 2) Nr. 53, 2.

378.

Praedicator verbis sine re.

D. dicebat, multos esse praedicatores facundos, multa dicere et nihil docere, verba esse sine re. Respondit Ph. Melanchthon: Omnia saecula tales habuerunt thrasones [1]). Nam Cicero dixisse fertur, cum audisset insignem loquaculum orantem, sic: „Ego nunquam audivi aliquem tanta authoritate dicere nihil.“ Et Erasmus Roterodamus, cum Bononiae [2]) quendam oratione sua triumphantem audivisset et interrogatus deinde, quomodo ei placuisset, respondisse fertur: „Optime! Nam longe vicit opinionem meam.“ „„Quam?““ „Non enim putassem, tantam stultitiam esse in isto homine.“ Ideo dicere non est artis, sed apte dicere paucis datum est. Nemo sibi quidquam sumat, nisi datum ei fuerit superne [3]). Julius Caesar, homo eloquens, dixisse fertur, quod, quoties Bruti scriptum legisset, se facundum

Digitized by Google

esse gloriatus sit[4]); sed, si Ciceronis orationes legeret[5]), se infantem esse adfirmarit[6]).

Farr. 200[a]. B. 3, 119; 2, 178. TR. 22, § 41; 73, § 8. F. 2, 385; 4, 599.

1) Nr. 205. Der Thraso Wittenbergs war Hans Metzsch; „Sächs. Kirch.- u. Schulbl." (1877), S. 255 Anm. 2) Cf. Nr. 19, 2. 3) Joh. 3, 27. 4) st. esset. 5) Txt legerit. 6) st. adfirmasset.

379.

Episcopus milites adhortatus fugit.

Episcopus quidam[1]), cum dux esset, milites ad pugnam adhortatus est dicens: „Liewen gesellen; streit ritterlich wider den Erbfeindt Christlichs bluts undt glauben, pro gloria ecclesiae. Ich wiell euch gut darfur sein, welche erschlagen werden, sollen heut das abentmal im himel essen!" Ipse autem fugit, da eß zum angriff kam. Et, cum episcopus admoneretur, ne fugeret, simul mortem appetens[2]), ut coenam cum illis in coelo sumeret, respondit: Nein, ich will heut fasten[3]).

Rhed. 153[b]. Serot. 49[b]. CR. 20, 548, Nr. 118. — Vgl. Manl. 2, 309 f.

1) CR. + Ungariae. 2) Exc., Rhed. besser als Serot. mortem peteretur. 3) Der ganze Schluſs ursprünglicher als bei CR.

380[1]).

Merces arrogantium concionatorum.

Multa dixit de *φιλονεικεια* arrogantium praedicatorum, quibus non immerito Deus crucem imponit. Denn sie wollen die ehre haben unndt fressen unserm herr Got das fette von der suppen undt geben im die brue davon; so ihm doch die ehre allein geburth; unndt als den werden wir ehr gnug uberkhommen, sed non in hac vita sed futura; ‚tunc coronabimur immarcessibili corona'[2]). ‚Vae vobis, cum benedixerint vobis homines'[3])! Nam nos sumus ad aliam vitam vocati, gehören nit in daß leben. ‚Mundus diligit, quod suum est'[4]); wir mugen also verwillen[5]) nemen. (Fol. 75[b].) Ich sehe gern, daß mir meine schueler undt freunde

Digitized by Google

solchen lohn geben; ich beger auch nit von ihnen gelobt zuwerden. ‚Vae vobis, cum benedixerint vobis homines'[3]). Ego nolo hic in terris coronari, sed in coelo experto retributionem justi judicis. Es heist adhuc: ‚Retribuit ei mala pro bonis'[6]).

B. 3, 122. TR. 22, § 56. F. 2, 392. (Erl. 44, 265 ff. 336 ff.)

1) Nach TR. a. 1541. 2) 2 Tim. 4, 8. 3) Luk. 6, 26. 4) Joh. 15, 19. 5) = vorlieb. 6) Gen. 44, 4.

381.

Conjugium.

D. M. suspirans dixit[1]): Lieber Gott, was hats muhe mit uns, allein in casibus matrimonialibus! Was kost es muhe undt arbeit, ehe man sie zusammen bringt, darnach viel grosser sorg, das man sie bey ein ander heltt. Lapsus Adae naturam ita vitiavit, ut sit inconstantissima; sie leufft[2]) hin undt wieder, wie quecksylber. Ah, wie wol sthehets, wen sie mit einander zu tiesch undt beth gehen, ob sie gleich zuweilen mit einander murren; ea sunt accidentia conjugii. Adam undt Eva werden sich offt mit ein ander die 900 Jhar gescholten haben: Du hast den apffel gefressen; et econtra: Warumb hastu mir in geben? Nam haud dubie tanto vitae tempore infinita acciderunt mala cum suspiriis ex illo lapsu. Es wirdt ein wunderlich regiment sein gewessen; sicut et liber Genesis mirabilis est sapientiae, rationis. Dixit quidam: Wens itzundt ein weib dem man thet, er wurde es ir schwerlich vergeben. Respondit: Wan sie es dann thet, wie ein Nerrin, was solte er draus machen? Et dixit: Es ist ein gemartert man, der megdt undt weib nicht in der kuchen weis. Est prima calamitas et maledictio domestica, ex qua multa mala sequuntur.

Rhed. 154a. Farr. 306a. B. 2, 346; 1, 431. TR. 43, § 32. F. 4, 52. (Vgl. de Wette VI, 418 f.)

1) Nach TR. 1542; gemäfs B. nach Rückkehr von einem Sühneversuch, den L. in Begleitung des Markgrafen Johann zwischen dessen Schwester und ihrem Mann angestellt. 2) Txt, Rhed. leuff.

Digitized by Google

382.

Sathanae potentia.

Marchio elector[1]) ist mit dem Teufel umbgangen et scriptura se justificare voluit. Semen mulieris conteret caput serpentis[2]); das der mensch die gewallt uber den Teuffel hat, das er im must komen, wen er wolt. Dixit Lutherus: Das will ich auff mein mutter nit[3]) wagen; die ist auch ein weib gewessen. Deinde recitavit historiam de Nicolao Amsdorff, qui ei ingenue confessus sit, quod quadam nocte in hospitio dormiisset; et, cum duo nobiles cum duobus pueris candelas ferentibus cubiculum ingressi fuissent, quos ipse agnovit vivos, cum tamen jampridem essent mortui, illi eum excitarunt, ut surgeret. Es soltt im kein leidt widerfahren; quo facto jussus[4]) est scribere literas ex eorum ore conceptas. Deinde mandaverunt, ut marchioni seniori offerret, et ita evanuerunt atque (Fol. 76[a]) ipse literas obtulit marchioni. Ita videtis in multis historiis et scriptis ludibria Diaboli. Er ist warlich nit ein schlechter herr, der Teufel. Si ipse potest animas et spiritum hominum fallere, multo magis corpus. Deinde recitavit factum, quod elector Saxoniae[5]) illi retulisset. Nobilem quendam habuisse uxorem, quae mortua et sepulta rediit ad maritum seque vivam esse asseruit. Et tandem recepta est a marito ea conditione, das er siech eines fluchs enthalten wollt. Maritus illa potita est lecto et thoro[6]) pro conjuge et tres liberos ex ea genuit. Longo tempore post, cum maritus blasphemasset contra suum votum, ipsa evanuit relictis indumentis[7]), die da fur den kasten stunden. Der Teuffel aber war heraus. Horrendum satis exemplum, quod Sathan ipse potest illudere hominibus, ita ut etiam liberos gignat; den die Söhne sindt nichts anders den Deufel gewessen, idem corpus quod nostrum habentes[8]). Also ists auch mit den Nuxen[9]) im wasser, der die menschen zu im hinein zeucht; virgines cum illis scortantur. Last uns den Deufel nit also verachten; er ist ein thausendkunstler; sehet, wie er den knaben ubereylet hat, der zu thodt gefallen ist vom Brosii Reuters hause[10])!

Digitized by Google

Rhed. 154b. Wolf. 212b. Farr. 237a. B. 1, 206. TR. 24, § 92. F. 3, 66. TR. 24, § 96. F. 3, 67.

1) Joachim I. v. Brandenburg. 2) Gen. 3, 15. Cf. Exc. Nr. 489. 3) Wolf. — nit; Exc. besser. 4) Txt, Rhed. visus. 5) Nach TR. Joh. Friedr.; nur B., wohl falsch, Marchiae. 6) Exc., Rhed. besser als die Par. foro. 7) Txt, Rhed. instrumentis. 8) Txt habet. Wolf. nostrum quis habuit habentes. Rhed., Farr., B. quod mater habuit habentes. 9) Nuck, der Wassergeist. 10) B., TR. geben das Datum dieses Unglücks, aber verschieden, 1536/38. Ambros. Reuter, Mel.s Schwager; Strobel, Mel. (1771), S. 48.

383 [1]).

Cardinales Epicurei.

Cardinales plerumque sunt contenti hac vita, ut illius cardinalis testamentum indicat. Qui moriens chartam pergameni[2]) testamentum suum jactabat, in quo haec verba scripta erant: Dum potui, rapui; rapiatis, quando potestis!

Wolf. 209b. B. 1, 172. Cord. Nr. 1123. TR. 4, § 60. F. 1, 240. — Rhed. 203a.

1) (Sd.) Die Überschrift Quidam tentatus in accessione sacramenti ist ausgestrichen; vgl. Nr. 386. 2) st. pergamenae.

384.

De melancholico.

Ubi est melancholicum caput, ibi Diabolus habet suum balneum[1]). Ideo bene dixit ecclesiasticus 38[2]): ‚Non dederis in tristitia cor tuum, sed repelle eam a te' etc. Fuit quidam justitiarius, qui, cum a monacho praedicante audivisset, sanctum quendam[3]) uno pede in statua per tres annos stetisse, deinde altiori statuae per alterum triennium institisse et neque edisse neque bibisse unquam, ut ex ejus pedibus vermes scaterent, et in terra mox in lapides et gemmas pretiosas esse mutatos, conclusit: „Also müst ihrs euch auch also saur lassen werden, wen ihr wolt selig werden!“ Audiens haec melancholicus constituit secum, se non velle amplius mingere neque ab ullo id persuaderi potuit, usque in interitum, dicens, se ita vovisse. Tandem quidam venit persuadens, eum recte facere, quod ita casti-

Digitized by Google

garet se et in voto perseveraret; „sed[4]) oportet te per multas (Fol. 76[b]) tribulationes ingredi regnum coelorum[5]). Ego quoque talis fui; sed cum illo voto superbirem, plus peccavi, quam si minxissem. Ita tamen[6]) accusaris arrogantiae[7]). Ideo redde naturae debitum"; et illi persuasit[8]).

Wolf. 1, 77[a]; 2, 210[a]. Farr. 253[b]. Dresd. A 91, 127[b]. B. 1, 216. TR. 26, § 52; 61, § 10. F. 3, 134; 4, 435. — (Vgl. Erl. 51, 34.) — Wendunmuth 4, 231.

1) Dieser Satz auch Cord. Nr. 570; Schlag. Nr. 117; B. 2, 196; B 168, 37; Hirz. 98. 2) Sir. 38, 21. Auch Wolf., Farr., Dresd., Eccles. (vgl. Exc. Nr. 388, 1; 399, 2). 3) Simeon Stylites; Migne, Patrol. lat. (1849) LXXIII, 328f. 4) Vielleicht st. et. Par. nam; quia. 5) Act. 14, 22. 6) Par. et ita; et tu. 7) Txt arrogantia. 7) (Sd.) Cf. Smollets Roderick Random., Vol. 2 (Lond. 1780), S. 21.

385.

Certo authori incumbendum!

D. M. L. studiosis cujusque artis ad certos optimos et assiduos[1]) authores legendos suadet, ut bonum authorem legendo relegendoque iterum atque iterum sibi faciant familiarem, ita ut quasi in illius sanguinem et carnes mutentur. Nam variae lectiones plus confundunt quam docent. Nam si quis ubique habitat, maxime efficit, ut nusquam habitet; et sicut in societate humana non omnibus amicis in dies fruimur, sed paucis, ita optimis paucis et selectis autoribus dediti esse debemus.

1) Wohl im Sinn von Gellius XIX, 8, 15: Classicus assiduusque scriptor.

386.

Quidam tentatus in accessione sacramenti

est ita, ut maluisset sine sacramento abire. Respondit D. M.: Patres dixerunt, quod debemus manere in prima intentione. Prima intentio vestra ist gewessen, das ihr habt wollen holen remissionem peccatorum; last die andern gedanncken ümer hin rauschen!

Rhed. 157[b]. Farr. 81. Khum. 277.

Digitized by Google

387.

M. Lutherus consultus,

an imperatori resistere liceat, et de aliis rebus, ibi, quando tulit sententiam, dixit landtgraffius: Herr Doctor, ihr rath woll fein; wie, wen wir euch nit folgten[1])?

Vgl. Rhed. 158[a]. B. 3, 99; 1, 363. TR. 55, § 8; 64, § 1[a]; 45, § 8. F. 4, 358. 458. 181. Cord. Nr. 382.

1) Nach F. 4, 358. 181 that der Landgraf diese Äufserung sowohl im April 1528 zu Weimar, als der Angriff auf die Bischöfe zu Franken geplant wurde, als bei dem Marburger Gespräch 1529.

388.

Bibliae translatio.

Tantus labor est in ecclesiastico[1]); quo finito suspendam organa[2]). Ich habs[3]) auch gar in der heiligen schrifft; sehet, das ihrs recht gebraucht nach meinem thode. Es hatt uns arbeit gnug gestanden, wird aber von den unsern wenig geachtet. Adversarii[4]) plus legunt quam nostrates. Credo ducem Georgium diligentius legisse, quam omnes nostros nobiles. Nam ille fertur dixisse: „Wenn doch der Mönch die Bibel vollend[5]) deutschet unndt ging darnach hin, wo er wollt.“ Hoc testimonium habeo a D. Georgio et ab omnibus papistis, qui jam nostra utuntur translatione.

Cord. Nr. 1006. TR. Anh. § 1. F. 4, 709.

1) Sir., cf. Nr. 384, 2. 2) W. A. VI, 560, Z. 18. 3) TR. wohl besser Ihr habts. 4) Erst hier beginnt Cord. 5) Txt vollet; zur Form, Franke, S. 148.

389.

Conjugii commoda.

Bonum est, quod Deus noluerit conjugium dirimi; alioqui enim deficeret et cessaret cura liberorum; periclitaretur res domestica seu oeconomia; similiter et politia et religio negligerentur.

Cord. Nr. 1035. B. 2, 348. TR. 43, § 17. F. 4, 44.

Digitized by Google

390.

(Fol. 77a.) *Jurisconsulti.*

Juristae non debent esse rabulae et causidici; non debent ipsi agere causas, sed consulti reddere rationem; sed, quia viles penduntur, ideo necessitate coacti causas agunt. In Italia jurisconsultus 400 ducatos[1]) pro stipendio habet, ubi in Germania vix centum fl. habet. Ideo coguntur agere causas; sicut et pastores deberent esse bene provisi; sed, quia hoc non est, ideo coguntur, sed immerito, rus et agros colere et oeconomias exercere.

Farr. 357a. Rhed. 159a. Wolf. 209a. Cord. Nr. 1040. TR. 66, § 56. F. 4, 537.

1) Nr. 194, 7.

391.

Mönch et Nonnen, unde vocentur.

Moniales[1]) dicuntur nonnae a germanismo, quia sues castratae[2]) ita appellantur. Ita monachi ab equis[3]); aber sie sein nit recht geheilet; sie mussen eben so woll hosen undt bruche[4]) tragen als ander leuth. Dein[5]) consul Hondorff[6]) recitavit historiam cujusdam lanii, qui cum mactatione circa aquam lavasset intestina, non indutus tibialibus; canis autem expectans suum debitum, cum vidisset illius testiculos hinc inde moveri, pro intestinis apprehendit et devoravit. Do ist der gutt gesell ubel zuschannden worden; er sollt dem hundt lieber einen ganzen Ochsen darfur geben haben.

Rhed. 201a. Farr. 158a. Cord. Nr. 1275.

1) = monacha. 2) Nonne = verschnittenes weibl. Schwein; Mitteld. nunnen = kastrieren; Nunnenmacher = Schweineschneider. 3) Mönch = verschnittnes männl. Tier; Mitteld. monchen = kastrieren. 4) Txt brucher; Cord. — hosen und. Cf. Exc. Nr. 86, 3; hier wohl bruch = Hemd. 5) Hier versagt Cord. 6) Txt Handorff; Joh. Hohndorf, verdienter Bürgermeister in Wittenb. 1517/34. Wagner, Gesch. der Stadt Wittenb. (1845), S. 103. Natürlich braucht die Nr. nicht in jene Amtsjahre zu gehören. (Vgl. Schlag. Nr. 175.) Hohndorfs Frau Benedicta war Luthers Gevatter, insofern sie a. 1526 dessen Sohn Hans aus der Taufe gehoben. F. 4, 149. (Lauterb., S. 59.)

Digitized by Google

392.

Nudo verbo adhaerendum!

Oravi Deum, ut non daret mihi somnia, quae sunt dubia et fallacia. Deinde, ut neque mihi ostendat signa sive angelos; quia, ich kan ihr nit gewarthen, neque etiam hic opus est, quandoquidem Deus mihi dedit verbum, quod nunc habeo, huic adhaerebo et credam.

Bav. 4. — Vgl. TR. 1, § 31: 7, § 138. F. 1, 36. 399. Cord. Nr. 209. — Exc. Nr. 5.

393.

Magnae mamillae

seindt der welt figur, welche viel verheissen unndt wenig geben.

Farr. 372[b]. Wolf. 2, 208[b]. Cord. Nr. 1670. — TR. 3, § 80. F. 1, 209. Lauterb. 166. B. 1, 252. — Vgl. Cord. Nr. 1545. Oben. 163[a]. Bav. 94. Farr. 37[b]. (Rhed. 219[a].)

394.

Feliciter pugnaturus persistat in statu.

D. M. L. dixit: Nullum hactenus habui antagonistam, qui in ipso statu mecum digladiaretur; alzeit beseits aus geloffen undt nit auff dem blatz geblieben. Mein kunst ist, das ich stehe[1]) in statu; davon handlen mir[2]), gielts treffens; ich lauff ihnen nicht nach; welcher den andern jaget, wirdt mude[3]). Ita Eccium conclusi[4]) probantem principatum Petri: Petrus ambulavit super mare[5]). Mare est mundus. Ergo Petrus est princeps apostolorum. Ibi eum[6]) ridebam[7]), quod apostolos mundum appellasset ex Bernhardo; ibi (Fol. 77[b]) concludens clamavit: „O vos[8]) sancti patres, videte importunitatem, qui patris nostri Bernhardi sententiam rejiciat[9]), qui Spiritum Sanctum habuit!“ Da bleib ich aber stheen, ließ Bernhardum sein; et ita exposui: Petrus ambulavit supra mare vel mundum, id est, conculcavit mundum[10]). Ita semel cum quodam adversario[11]) ultra tres horas disputans, verbo Dei claro, praeterea patrum dictis,

Digitized by Google

sua [12]) dicta ex patribus collecta refutavi. Tunc ille iratus dixit: „D. D., vos semper petitis principium.“ Tunc senex quidam applaudens mihi dixit exemplum doctoris et licentiati in jure. Cum licentiatus suam rem proponeret et econtra doctor multa et varia extra causam loqueretur, dixit licentiatus: „Herr Doctor, ich gunne euch der muhe wol, das ihr uber berg unndt thal laufft; aber hir ist der platz, darauff wir treffen sollen.“ Ideo in statu persistendum est. Sed ipsi habent ream conscientiam; ehrharren einen der streich nit; non volunt confiteri errorem; sicut ego facio, ingenue confitens, me in multis errasse, quae sunt extra fidem; sed in rebus fidei Dei gratia constanter semper docui. Errores confitendi sunt; quid enim plus humanum est, quam errare [13])? Das wollen die böswichter nit thun; arrogant sibi nomen nostrum et diversum docent. Quilibet conjecturare potest; si concordes essemus, so wurden wir widereinander nicht schreiben. Non me doctorem sed te deriseris ipse [14])!

Farr. 122a. B. 1, 148. Dresd. A 91, 88a. Wolf. 1, 56b. Cord. Nr. 1685. TR. 22, § 61. F. 2, 394.

1) Txt sehe. 2) Nr. 53, 2. 3) Txt unndt wundet. 4) Auf der Leipzig. Disputation; W. A. II, 318f. 5) Matth. 14, 29. 6) Txt cum. 7) Txt videbam. Farr., Dresd. ridebant. 8) Wolf. vox (S. patris). 9) Txt rejicitis. 10) Hier versagt Cord. 11) Par. aufser TR. cum Eccio. 12) st. ejus. 13) Büchmann a. a. O., S. 256. 14) Dieser Hexameter (cf. Cato, Disticha [1869] lib. I, V. 30; cf. de Wette V, 321; Erl. 44, 193) ist, wie überhaupt einiges in dieser Nr., Exc. eigentümlich. Statt desselben hat Dresd. Ergo tu, Cellari, scribe contra eos et illorum technas revela. (Zu Cellar. Exc. Nr. 406.)

395.

Deus optimum regnum sibi praeservavit.

Unnser Herr Gott hatt ihm unndt seiner kirchen das beste Regiment furbehalten, quod non sub exactione legis, sed in libertate spontanea procedit. Nam Christus dicit: Ego baptizo te; ego catechiso te, absolvo te, praedico tibi, consolor te; si credis, habes thesaurum illum, si non credis, so ist der schadt dein; mir gehet nichts dran ab;

Digitized by Google

sed politica regna exactione procedunt: Fac hoc, omitte illud; wirstu mir nit folgen, dicit magistratus, so will ich dich straffen; sin obtemperaveris mihi, so ists mein frommen[1]); ita, ut politicum regnum quaerat suum commodum cum dura quadam executione. Christi autem regnum nostram utilitatem proponit mit freundtlicher heimstellung zu uns selber; das gehet in electis auch fortt; sed politici, quo sunt rigidiores[2]), legibus dicentes: „So unndt also soll unndt mus geschehen"; ideo minus procedit.

Farr. 119[b]. TR. 20, § 28 (7, § 166). F. 2, 345. (F. 1, 412.) Hirz. 57. B. 1, 12. Cord. Nr. 1759.

1) Txt from. Der und das Frommen = Nutzen. 2) Txt rugidiores.

396.

(Fol. 78[a].) *Superbia humana ubique impugnatur.*

Tanta est superbia humana, ut Deus ad illam coërcendam omnes vel etiam [vilissimas[1])] creaturas et bestiolas molestas et infestas reddat, sicut nunc accidit a muscis, culicibus et pulicibus. At hanc item operam utitur malitia universa Sathanae. Et ipse quoque Deus, quoties se alium nobis quam patrem ostendit, id tantum facit[2]), ut superbiam nostram frangat.

TR. 1, § 76. F. 1, 121.

1) Txt Ulysseas, gewifs verlesen aus dem Kompendium vilissas. 2) Txt fit.

397.

Sarcasmus in Epicurum[1]).

Vitam quae[2]) faciunt suis beatam
Porcis[3]), haec Epicurus ille tradit.
Ne spectes hominum Deive mentem.
Non est, qui regat atque curet orbem.
Spem vitae bene rideas[4]) futurae.
Quamvis mens ratioque sana monstrant[5]).
Te soli tibi finge[6]) procreatum,
Certus cuncta tuo esse nata ventri,

Digitized by Google

Silenus placeat nihilque malis.
Vivas ut tua sus tuusque porcus.
Et[7]) tandem[8]) moriare porcus et sus.
Sic, sic itur ad insulas beatas.
Æterno quibus igne carcer ardet,
Et tales coquit ustulatque porcos.
Tum malles, Epicure, non fuisse;
Sed sero venient eae[9]) quaerelae,
Et disces, aliud fuisse quiddam,
Quam quod riseris hic inane numen. D. M. L.

Hirz. 63[b]. Erl. Op. lat. exeg. XVII, 265 zu Ps. 128.

1) (Sd.) „Steht auch in Ineptus Religiosus ad mores horum temporum descriptus M. I, 5. (1652) 12. Cf. Lessings Rettung des Inepti Religiosi und seines ungenannten Verf.s, Lessings sämtl. Schriften, herausg. von Lachmann u. Maltzahn (1854) IV, 82f., wo sich ein Abdruck findet, mit Lessings Glosse: ‚Diese Verse sind die besten nicht; und sie würden schwerlich hier stehen, wenn ich sie gemacht hätte.'" Bav. 553 bietet die dem Sarkasmus in Erl. a. a. O. vorausgehenden Verse mit deutscher Übersetzung. — Nach Erl. a. 1543; nach Hirz. a. 1545; nach Sd. „Zeitschr. f. d. histor. Theol." (1874), S. 120 a. 1545; dagegen Köstlin II, 446. 674. 2) Txt vitamque. 3) Txt parcis. 4) Txt videas. 5) So auch Hirz. Erl. monstrent. 6) Txt fuisse. 7) Txt ei. 8) Txt tantum. 9) Txt esse. Hirz. hat hier eine Lücke.

398.

Eccius.

Cum fama esset sparsa de Eccii morte[1]): Ich kans nit glauben, das er thodt sey, quamvis graviter decumbit. Mich hatt wunder, wie er hat so lang können leben. Fuit enim homo inexplebilis libidinis et inexhaustae ebrietatis[2]). Faber[3]) hat siech zu thodt gelestertt, Eck mus siech auch zu thodt lestern. Errore peccare gehet noch hin; sed studio et consilio peccare, das ist zuviel[4]).

Farr. 165[b]. — TR. 15, § 40. F. 2, 251. — (Vgl. Erl. Op. exeg. lat. IX, 270.)

1) 10. Febr. 1543 zu Ingolstadt. 2) Nr. 303, 2. 3) Nr. 91, 6; 303, 1. Farr., wohl irrtümlich, Carlstadt, obgleich auch dieser schon gest. war (1541). 4) Farr. + Zusatz mit abfälliger Äußerung über Bucer. (Exc. Nr. 407, 1.)

Digitized by Google

399.

Tristitia.

Nihil nocentius tristitia. Es friest das marck in beinen, wie sthehet ‚tristitia exiccat ossa'[1]). Drumb soll ein junger gesell nur frölich sein; drumb schreib ich dem uber den tiesch ‚tristitia occidit multos'; eccles. 30[2]).

Farr. 241[b].

1) Proverb. 17, 22. 2) Sir. 30, 25. (Cf. Nr. 384. 3).

400.

(Fol. 78[b].) *Adulterium.*

Cum sutor quidam hic deprehendisset uxorem in adulterio et abscidisset ei partem nasi, interrogabat doctorissa, quid esset statuendum in adulterum; er war aber noch ein[1]) gesell. Respondit D.: Ich hett sorg, ich wuerdt in erstochen haben. Cum doctorissa diceret: Wie können doch die leuth so böße sein unndt siech mit solcher sunde befleckenn? Respondit D.: Ja, liebe Kette; die leutte betten nicht; et subjicit: Ich halt, wenn Gott gebothen hett, das eine fraue sollt admittiren, welcher keme, undt ein man, welche keme; ja, summa, wenns umbgekeret were, halt ich, das man wuerde hart nach dem ehestandt geseuffzet haben. Drum sollen mir[2]) betten ‚ne inducas nos in tentationem, sed libera nos a malo'[3]). Von einem jungen gesellen nimpt mich[4]) [nicht[5])] wunder; den kinder seindt kinder; wen mans ihnen zu nahe bringet. Doch lobe ich do[6]) Philippi bruder[7]); quem cum hortaretur Philippus, ut scortationem fugeret, inquit: „Ey, was sagstu[8]) mir, bruder; ich will ein weib nemen; drumb sollen wol andere huren undt frauen fur mir bleiben." Es soll ein junger gesell gedencken, er wol einmal ein weib nemen; drumb sollt er itzt ihnnen halten.

1) Farr. + junger. 2) Nr. 53, 2. 3) Matth. 6, 13. 4) st. mich's; Francke, S. 228. 5) Txt mehr. 6) Nr. 88, 2. 7) Phil. war das älteste der fünf Kinder; s. einziger Bruder, Schultheifs zu Bretten. Schmidt a. a. O., S. 5. Strobel, Mel. a. a. O., S. 40. 8) Franke, S. 86.

Digitized by Google

401.

Hertzog Gerich[1] *invisibilis.*

Ist ein armes fuerstlein gewessen, hat nur ein bein gehabt. Da er hatt sollen danntzen, hat man ihn auff dem Sattel[2] neben der Braut mussen herfuren; da man hat sein gemahl gefragt, was sie von ihm hielt, hat sie gesagt: „Eß ist leder unndt feder"; denn er hatt gern feddern getragen. Aliquando duo ad eum venerunt, qui dicebant, se habere preciosos lapides et persuaserunt illi, hanc habere vim, ut gestantes eum fierent invisibiles[3]). Persuasus princeps emit, ist nackent in aulam gangen, omnibus sese videndum exposuit; accurrit tandem domina unndt hat in zugedackt.

Rhed. 196[b]. Farr. 232[b].

1) Etwa einer der Mecklenburger oder Pommern im 15. Jahrh., bei denen der Name Erich mehrfach vorkommt. 2) Vielleicht ein sattelähnliches Gestell? 3) Dem Stein Heliotropius wurde diese Kraft zugeschrieben; Sigwart, Kleine Schrift. (2. Aufl., 1889) I, 10.

402.

Casus matrimonialis.

Ancilla D. Ph. fidem dedit conjugii cuidam mechanico consentientibus parentibus. Is abiens peregre dixit, dimidiato anno se reversurum. Interim aegrotare incipit ita, ut ad duos et dimidium non rediret[1]). Unndterdeß lest er ihr offt eine gutte nacht entbietten; wie er kumpt, will in die Magd nit haben. — Consistorium et doctor conclusit, sie soll in haben oder die stadt reumen[2]).

Farr. 342[a].

1) Par. redierit. 2) v. Schubert a. a. O., S. 44 f.

403.

(Fol. 79[a].) *Turca*

nimpt ex novo et veteri[1]) testamento, was im gefeltt, das ander gefellt im gar nit; contemnit trinitatem, incarnationem Christi, passionem ejus, sacramenta, conjugium. Wens im gefellt, so nimpt er eine undt stöst sie wieder von siech,

Digitized by Google

wens ihm gefelt. Was soll daß fur ein conjugium sein? Drum seindt eyttel hurenkinder in der Thurckey. Der Turck sagt, es werde post resurrectionem so zugehen: Da werde ein schöner gedeckter tiesch stehen mit schönen Credentzen[2]) von gutten gedrenck; das essen werde sein Olraupen[3]), lampretten; umb den tiesch werden stehen schöne weiber, nackend, das einer wirdt sein lust ansehen[4]). Adjecit[5]) D. Pomeranus[6]): So werden sie unter ihnnen herumbgehen, wie ein han unter den hennen.

Rhed. 197a. Farr. 129b.

1) Nr. 50, 1. 2) Kredentz u. Kredentzen, Trinkgeschirr. 3) Aalraupe, Aal- u. Flufsquappe. 4) Cf. Lezius, Luth.s Stellung z. türk. Weltmacht. Balt. Monatsschr. (1891) XXXVIII, 263 ff. 5) Txt audient. 6) Nr. 17.

404.

De Carolo et Ferdinando [1]).

Cum mentio fieret Ferdinandi, dicebat D.: Ferdinandus est pernities Germaniae; hoc praedixit Maximilianus pater. Cum esset astrologus et vidisset genesin filii, dixisse fertur: „Wen du werest in der tauff ersoffen, so wer dir am besten gescheen.“ Voces autem paternae vere sunt prophetiae. Et Erasmus quoque bene judicavit de utroque. Nam cum adhuc essent infantes, dixerat[2]): Hi duo pulli magnum malum aliquando dabunt Germaniae[3]).

Rhed. 197a. Farr. 375b.

1) Nr. 332. 2) Txt dixerunt. 3) Rhed. + Zusatz.

405.

Quae requirantur ad praedicatorem mundo charum?

I das er ein feine ausrede[1]) habe; II das er gelert sey; III das er beredt sey; IIII das er ein schöne person sey, den die Meidlem unndt freulein können lieb haben. V Das er kein gelt neme, sondern gelt zu gebe. 6. Das er rede, was man gern höret.

Farr. 218b. TR. 22, § 21. F. 2, 376.

1) = Aussprache.

Digitized by Google

406.

Augspurkg.

Quidam dicebat, episcopum[1]) dixisse ad concionatorem porrigentem sibi calicem in communione: „Gebt her den kelch, quia scriptum est[2]), ‚accipite'". Hoc offendisse astantes et injecisse illis scrupulum. Dixit D.: Was ist dann das so gros? Ich greiff auch an den kelch, wen ich communicire, unndt das thue ich dorumb, das mir der priester deß mauls nit fehlen soll; den ich fuercht immer, er treff es nit. Tum quidam dicebat: Die Augspurger sunt valde superstitiosi mit ihrer Communion. Respondit: Die Augspurger sindt Zwinglisch[3]).

1) Vielleicht = Pfarrer, im Unterschied vom concionator = Prediger; doch erwartet man etwa: Augustae quendam. 2) Matth. 26, 26. 3) Seit 1525 hatte das Luthertum in Augsburg durch die Zwinglianer, namentlich Michael Keller (Cellarius), immer mehr Boden verloren, so dafs 1530 die Lutheran. Frosch und Agricola hatten weichen müssen. Zur Beilegung der Streitigkeiten wurde Bucer aus Strafsburg berufen, und von Luther Joh. Forster geschickt. Roth, Augsburgs Reform.-Gesch. (1881), S. 152 ff.

407.

(Fol. 79[b].) ***Buccerus***

ist ein nequam[1]) per omnes casus, per omnes partes orationis, per omnes literas[2]) grammaticales; ich traue im nimmer. Paulus inquit[3]): ‚Haereticum post unam atque alteram admonitionem fuge'[4]). Tunc alius subjecit: „Ich halt, gloria unndt opes machen die leut so stolz." D.: Das ein meidlein brangt in einem neuen Rockh oder mit den schwartzen augen, gehet wol hin; den baldt kompt ein fieber unndt nimpt ihr die schon[5]). Das Morenholdt und Rantzeuer[6]) ein wenig stoltz seindt, gehet wol hin; den baldt kompt ein Pestilentz und verbeut ihnen die hoffart. Eim[7]) Edelman, der hoffertig ist, gehet irgent ein buchs durch den leib im krieg, so ists aus; aber die gloria religionis, die thut trefflich schaden unndt thut sehr böß.

TR. 22, § 144. F. 2, 435. — Rhed. 221[a].

1) ‚Tu es nequam' hatte Luther lächelnd zu Butzer in Marburg 1529 gesagt (Köstlin II, 131); seitdem waren die beiden durch die vielen Aus-

Digitized by Google

söhnungsversuche zum Teil sich recht nah gekommen. Diese Nr. (nach TR. a. 1542) ist ein Vorspiel des 1544 mit aller Gewalt ausbrechenden Zornes Luthers gegen Butzer (Köstlin II, 592). 2) Besser Rhed., TR., welche letztere den Namen Butzers verschweigen, regulas. 3) Tit. 3, 10. 4) Hier versagt Rhed. 5) = Schöne, Schönheit. 6) F. 2, 435 Anm. 5: „Wahrscheinlich sind Ludolfus a Marnholt, welcher seit dem Sommersemester 1539 zu Wittenberg studierte und ‚Paulus Ranozi (Ranzow) Holsatiensis Nobilis', welcher im Wintersemester 1537 in Wittenberg immatrikuliert wurde, gemeint. Förstem., Album Acad. Vit., S. 175. 167." 7) = Einem, Franke, S. 188. Txt Eine.

408.

Lex et gratia.

‚Lex iram operatur'[1]); das syhet man an dem wol, das Georg Plannck[2]) alles besser schlecht, was er von siech selber schlecht, denn was er andern zu gefallen schlagen mus, undt das kompt ex lege. Also weis ich, M. Holstein[3]) las lieber Ciceronem auß, den das er solt ein lection thun. Warumb? Das ein thut er von siech, ungezwungen; drumb ist es im ein lust; das ist gratia. Das ander aber wurde im sauer; quia est lex; er mus thun; also fort; wo lex ist, do ist unlust; wo gratia, da ist lust.

1) Rom. 4, 15. (Cf. Cord. Nr. 774. 854. 1092. B. 2, 350. TR. 43, § 1. F. 4, 34.) 2) G. Blank, der Naumburger Orgelschläger, welcher im April 1542 bei Luther war; de Wette V, 454. 3) M. Joh. Holstein, Luthers Tischgänger; Ursächer von Mel.s Mifsstimmung gegen Luth.s Frau und von Lemnius' (Exc. Nr. 292) Satire (F. 2, 222). Txt Hostein.

409.

Oratio servat ecclesiam.

Oratio hat biesher ecclesiam erhaltenn; drumb mus es noch gebett sein; drumb sagett Christus; ‚Betet, suchet, „klopffet an"'[1]). Erstlich soll man bietten; wen mir[2]) nun anfahen zu bietten, so verkreucht er siech irgent hin undt will siech nit lossen finden; so mus man in dan suchen; das ist, mit bethen anhaltten; wen man in den mit bethen suchet, so verschleußt er siech in ein kemmerlein; will man zu im hinein, so mus man den klopffen; wen man denn

Digitized by Google

ein mahl oder zweier geklopfft hat, so hörtt er letzlich; wenn man deß klopffen will zuviel machen, so thut er auff unndt spriecht: „Was wiltu denn?“ „„Herr, ich will das oder jehnes haben.““. So spricht er: „So hab dirs doch!“ Also mus man in den aufwecken. Ich haltt, das allhie noch viel frommer leut sein, die sher fleyssig betten; wiewol es hie auch viel bösser buben hatt. Drumb will der Spruch: ‚Bittet, suchet‘ etc. nichts anders (Fol. 80ᵃ) denn: Ruffet, sehreiett, klopffet, poltert; unndt das mus man fur undt fur treiben, ohne aufhoren.

Farr. 295ᵇ. TR. 15, § 49. F. 2, 254.

1) Matth. 7, 7. 2) Nr. 53, 2.

410.

Prediger.

Ich wöltt einen leicht zu einem Prediger machen, wen er mir volgen wuerdt. Den ich wolt in heyssen, den kleinen Catechissmum in die hanndt nemen unndt von der Cantzel de verbo ad verbum lessen; am sontag ein stuck von der Postill; undt darnach doselbige lere und repetire. Aber sie schemen siech deß, so ich doch nun, ein alter Doctor, das buch noch alzeit mit mir neme auf die Cantzel unndt daraus predige [1]). Haec dicebat, cum sibi [2]) indoctus parochus a D. Iona commendabatur [3]).

Farr. 219ᵃ. TR. 22, § 135. F. 2, 431.

1) Hier versagen die Par. 2) st. ei. 3) st. commendaretur.

411.

Magistratus oder Regimentt.

Wenn einem der kutzel vergehen soll, so geb man im nur etwas zu schaffen. Das sehet, ihr weiber, wol in dem spruch [1]): ‚Du solltt kinder gebehren‘. Das ist nun ein ding fur siech. Aber ihr erfahret das wol [2]) an meiden, was sie euch vor plage machen. Zu dem Man aber spricht Gott [3]): ‚Die erde soll dir dornen [4]) undt Diesteln tragen‘. Ich mein, das sey ein fluch, das mir [5]) mussen Dorn unndt

Digitized by Google

disteln fressen, id est, mussen muhe undt angst[6]) im Regiment haben. Drumb loss man einen jungen gesellen etliche[7]) freude haben; kumpt er zum Regiment, der kutzel wirdt ihm wol vergehen. Haec dicebat, cum facta esset mentio Erasmi Ebneri consulis Norici[8]), der in seiner Jugent war kurtzweilig gewessen.

Farr. 359. TR. 44, § 16. F. 4, 167.

1) Gen. 3, 16. 2) Txt wiederholt ‚wol'. 3) Gen. 3, 17. 4) Txt dienen. 5) Nr. 53, 2. 6) TR. Arbeit. 7) Farr., TR. eheliche. 8) Nr. 165, 5.

412.

Opes.

Wo opes sein, da sein mancherley peccata; denn gutt macht mutt[1]); Mutt machet armutt, Armutt macht Demutt; drumb werden die reichen auch grosse rechenschafft mussen geben. Den, wem viel befolhen ist, der mus viel berechnen[2]); opes, ingenium, forma sein feine dona Dei; aber mir[3]) missbrauchen sie ubel. Aber ingenium ist auch ein böss ding, wen eß ubel geredt; den es heist: ‚Qui velit ingenio cedere, nullus erit'. Es ist besser, das einer unther dem angesicht ein wenig schön ist, so kan ein kranckheit kommen undt kans im nemen. Aber ingenium lest siech nit so baldt endern. Es sthehet[4]): ‚Eritis sicut Dii'. Dise kranckheit ist so angeboren von Adam; ‚eritis sicut Dii'.

Farr. 398a. TR. 4, § 119. F. 1, 275. — (CR. 19, 72f.)

1) Nr. 306. 2) Luk. 12, 48. 3) Nr. 53, 2. 4) Gen. 3, 5.

413.

(Fol. 80b.) *Judaea.*

Mich wundertt, wie die Juden vorzeitten regirt haben; so ein mechtig volck in einem engen ortt. Den Judaea[1]) ist nur 30 meilen lang[2]) gewessen; sie mussen mechtig gnau gezert haben. Ich halt, daß eine person kaum einen tag fur bier undt[3]) brodt einen heller geben hab, das ander sein ruben gewessen. Die haben sie gessen zum brodt; biesweilen feigen; der haben sie viel gehabt; unterweilen

Digitized by Google

ein Spilling[4]) oder Rosinigen; sie haben nahe in einander mussen wonen; denn ich gleub, das in einem Hause wie M. Ambrosius'[5]) hauss ist, bey hundert personen gewonet haben; wie den noch fier hauswirt siech durffen in einer stueben, da nur[6]) einen tiesch einsetzen, mit weib unndt kindt behelffen unndt schlaffen; es mus seltzam ding gewesen sein. Tunc Martinus[7]): „Doctor: Es ist ein fruchtbar volck gewessen; 70 person haben in Ægypto in 400 Jharen bis in 600000 man gezeugt[8]), ohn was weib undt kinder sein gewessen unndt darzu sub servitute". Doctor: Sie seindt kaum 50 Jhar unter dem hartten servitute gewessen; unndt das kinder tödten hat nit lang geweret; denn Joseph kumpt in 40 Jharen hinein unndt stirbt seines alters 100 unndt 10 Jhar; so hatt er dennoch ein 70 Jhar regirt; da hat es wol gestandten[9]). Es ist ein wunderlich ding; itzundt kundt man ein solchs mechtig volck nit furen, denn es will ummer gefuttert sein.

Farr. 403[b]. Rhed. 197[a].

1) d. h. Palästina. 2) Thöricht Farr., Rhed. 30 M. breit u. 50 M. lang. 3) Farr. — bier und. 4) = Spindelpflaume. 5) A. Reuter; Nr. 382, 10. 6) Nr. 53, 2. 7) Wohl falsch; Farr. Mauritius. Möglicherweise ist Mathesius zu lesen, wie sonst freilich ego steht; Nr. 127, 2; 148, 4. Vielleicht gehört M. D. zusammen; dann müfsten die Zwischenreden von Tischgenossen ausgefallen sein. 8) Txt wiederholt haben; vielleicht zu lesen ‚sollen ... haben'. 9) Rhed. versagt hier; Farr. + darnach wird es bei den anderen Patriarchen auch ohne Zweifel ein 100 Jar wol gestanden sein.

414.

Christus mus der wellt gauckelspiel sein.

Pilatus hett Christum nicht kreutzigen lassen, wen er im nit were uberantworttet worden; die Phariseher, Judas undt Pilatus, sindt die 3 personen zum thodt Christi. Die Phariseher liesen Jesum thoden aus neidigkeit oder lugen geitz; Judas aus geltgeitz; Pilatus aus ehrgeitz. Der erste ist am ergsten.

TR. 7, § 161. F. 1, 410.

Digitized by Google

415.

Auserhalb Christo kan siech niemandt trösten.

Ein getauffter mensch mus unserm Herren Christo wolgefallenn unndt sehr lieb sein.

Menschentrost undt Gottestrost ist zweyerley. Menschlicher trost sthehet in eusserlicher, ansehenlicher huelffe, die man greiffen sehen unndt fuelen kan; Gottes trost sthet allein (Fol. 81[a]) im wortt unndt der zusage, da weder[1]) sehen hören noch fuelen ist.

Gott hatt die Sperling geschaffenn; darumb soll one seinen willen keiner auf die erden fallen. Gott hat die menschen nit allein geschaffen, sondern auch fur sie seinen lieben Sohn leiden lassen; derhalben wirt unndt mus er viel mehr fur sie sorgen den fur die unnutzen sperling.

Je grösser Christ, je mehr anfechtung; je mehr sundt, je mehr furcht.

Wo mir[2]) keinen weg, mittel noch weis sehen, dadurch uns aus ungluckh könn geholffen werden, da schliessen mir nach der vernunfft: Es ist aus mit uns; wen mir aber gleuben, so hebt siech unser heil an.

Unnser Herr Gott macht seinen willen gegen den Christen sehr bundt.

Gottes reich wonet in den Menschen, die getaufft sein, unndt gleuben in Jesum Christum; unndt die Christen seindt Gottes reich; undt obgleich die Christen alhie geplegt undt gethödt werden, so lebt doch Gott im himel, undt derhalben mussen sie auch leben; der Teuffel hat lust dran, undt es ist sein werck undt gröste freudt, Gottes reich zu verdrucken unndt zu plagen; sindt nun die Christen Gottes reich, so mussen sie geplagtt unndt gedruckt werden. Ein Christ mus böse tage haben unndt viel leiden, so will unser alter Adam, unser fleisch gutt tag haben unndt nichts leiden; wie reumet siech das zu hauffe?

Unnser fleisch ist dem thodt undt der hellen ubergebenn, darumb, das es dem Teuffel gefolgtt undt von Gottes gebothen abgetretten ist. Soll nun unser fleisch vom thode unndt der hellen erlöst werden undt dem Teuffel wiederumb

Digitized by Google

abgestrickt, so muss es siech wiederumb zu Gottes gebothen halten undt zu ihm trethen; Gottes geboth aber halten undt zu ihm tretten ist nichts anders, den in Jesum Christum gleuben, das der warer Gottessohn undt erlösser sey, undt sein wort halten. Das wortt Christi undt sein befehl ist nichts anders, dan das Chreutz undt die Lieb. Im Creutz haben mir die hoffnung, das er uns in ewigkeit nit werde lossen geplagtt sein, sondern uns erretten aus diesem in jhenes leben, in der lieb; (Fol. 81 b) aber die gedult unndt das einer dem andern seine schwachheit zu gut helt, ist auch ein leiden. Darumb, wer siech einen hörer undt Junger götliches worts rumet oder ein Christ sein will unndt selig werden, der mus keines[3]) guten tags alhie gewiss sein, sondern all sein glauben, alle hoffnung undt liebe, das ist sein gantzes leben, ist eittell leidenn, Creutz undt verfolgung unndt alle widerwerttigkeit.

TR. 2, § 158; 7, § 158. F. 1, 162. 409. TR. 1, § 156. F. 1, 162.

1) Txt wieder. 2) Nr. 53, 2. 3) Txt keinensgen; doch scheint das gen ausgestrichen; etwa = keines einzigen.

416.

Omne sensibile excellens corrumpit sensum;

so ists auch in allen sachn, das mans ubermachen kan; darumb nennen die philosophi [ἐπιείκειαν[1])] mediocrem justitiam; denn ein liecht soll man uff einen leuchter stecken[2]), das es leuchte undt nit auff einen strowisch stecken undt damit schaden thun.

Gleichzu macht ein gutten Reuter[3]); gleichzu zustöst[4]) den kopff gern[5]). Ist beides recht suo loco. Dan: Aves recto volant, ubi volunt; sed viator mus offt einen berg umbgehn. Ita fit in [ecclesia[6])] et republica. Es mus offt einer seinen kopff nach einem andern richten, wo man will eins bleiben.

1) Txt επειικειαν. 2) Matth. 5, 15. 3) Ein auch von Mathes. gern gebrauchtes Sprichwort, wenn auch in der anderen Form ‚geradezu macht gute Renner'; LH, Pred. 8, S. 87b; Wander I, 1560 f. 4) Franke, S. 77. 5) Cf. Wander I, 1561, Nr. 13: bricht oft den Hals. 5) Txt actu; wohl verlesen aus dem Kompendium eccl.

Digitized by Google

417.

Summae opes habent summas inopias.

Die wellt wirdt regirett durch gleisnerey undt Epicurisch leben; die pfaffen wissen, das ir herr Christus auch sey ein priester gewessen; wo das die vom Adel nit gleuben, so sindt sie des Teufels etc.[1]).

Cain was ein böswicht, er hat es aber nicht sein wollen; undt, da er die promission erlangete: ‚Quicunque occiderit Cain, septuplum punietur'[2]); die hat in hartneckiger gemacht. Er wirdt aber ein feiner, scheinender werckheilig gewessen sein undt jha nicht wollen impius sein wie unser Adel[3]).

Was sollt Gott mit uns machen? Gutte tag können mir[4]) nit tragen, böse konnen mir nicht leiden; giebt er reichthumb, so stoltziren mir; giebt er armut, so verzagen mir. Nur mit schauffel zum tantz geleitet!

TR. 5, § 17. F. 1, 292. B. 1, 186.

1) Par. — den ganzen Satz. 2) Gen. 4, 15. 3) Par. — wie bis Adel. 4) Nr. 53, 2.

418.

De electoribus Saxoniae[1]).

Mit Hertzog Friderich[2]) ist die weisheit, mit Hertzog Hannsen[3]) die frömigkeit gestorben. Nu werden die Edelleut wollen regiren; aber sie werden dem landt ein schweisbadt zurichten undt den fursten auf pflaster legen, das landt undt leut an im[4]) zu kuelen haben.

B. 1, 348.

1) Laut B. a. 1542; gemäfs dem Zusammenhang wohl 1532; B. ausführlichor. 2) d. Weise; gest. 1525. 3) Joh. d. Beständ.; gest. 1532. 4) Zu diesen Befürchtungen Köstlin II, 276. Cf. Schlag. Nr. 330.

419.

(Fol. 82ᵃ.) *Dei sedes est ‚cor contritum et humiliatum'*[1]); da will er wonnenn.

1) Jes. 57, 15.

Digitized by Google

420.

Contra superbiam.

Unnser Herr Gott kan kein stoltz leiden unndt mus das übel straffen. Ferdinandus mus herhalten [1]); Dennemarckh ist gestrafft [2]); Franckreich ist gestraft [3]); Venedig ist gestraft [4]), der Frenckisch Adel ist auch gestraft [5]). Soll ich unsern unndt den Meisnischen Adel auch gestraft sehen, so wiell es ubel zu gehen [6]); den sie wissens alle, es kan nit aussenbleiben.

Cord. Nr. 854. Schlag. Nr. 487.

1) „Seine Länder sind durch die Türken bedroht und z. Teil besetzt wie Ungarn." 2) d. h. Christian II., vertrieben 1523; nachdem er mit der Reformation gebuhlt, erlangte er, um den Preis der Messe die Hilfe seines Schwagers Karl V., die sich gerade im Juli 1532 als vergeblich erwiesen. In demselben Jahr starb sein Sohn Johann, der einzige, der es bis auf 14 Jahre gebracht. Herbst, Encykl. a. a. O. I, 588 f. 3) Fr. war vom Kaiser in den beiden letzten Kriegen, 1521/26, 1527/29, besiegt. 4) „Venedig mufste im Frieden 1529 dem Kaiser die im Neapolitanischen weggenommenen Plätze wieder abtreten." 5) Im Bauernkrieg. 6) Par. — der Frenckisch bis gehen.

421.

De nobilibus [1]).

Der Adel unndt die Leyen kennen das Euangelium, ich aber nit. Sie sindt klug unndt dunckhen siech klueg sein. Damit verachten sie die pfarherren; wolan! Gott wirdt sie wieder verachtenn. Sie sindt einem grossen Manne feindt, der ist ihnen wider feindt. Ein Edelman lesset siech duncken, er verstehe das Euangelium besser dann S. Paulus.

Nobiles glauben nicht, das sie die [pfaffen [2])] erhaltenn; wie die Juden meinten, wen Christus bliebe, so wuerden die Römer kommen; do aber Christus von ihnen kam, do kamen die Römer; so wirdt es unsern scharrhannsen [3]) auch gehen; wan die pfaffen von ihnen kommen, so werden sie uber undt uber gehen [4]).

Principes et nobiles werden wieder einen Orden anrichten, der heist ordo ignorantiae; darinnen werden die Brueder Sammet undt seidenkappen tragen.

Digitized by Google

Der Adel will die ministros ecclesiae unndt die Stedte mit fuessen tretten undt demnach woll am wortt Gottes sein wie Saul undt Cain. Die wolten auch Gottes Diener undt die nechsten bey ihm sein unndt das wort nach iren sinne deutten unndt gleichwol Davidt undt Abel thöden.

O wehe! Die sthedt mussen cultum divinum, schuelen undt zucht erhalten, der Adel kans nicht thuen, thuets auch nit.

Wen der Adel fuersten weren undt keiser undt könige, so wolte ich, das die leute eytel seue unndt beren weren; sie (Fol. 82 b) musten aber keine Hundt haben. Er wirts verterbenn, das Gott mus straffen; den bey im gilt kein opus dan [5]) opus ingratitudinis et superbiae.

Der Adel verderpt alle fuersten undt herren; so verderben die fuersten und herren die stede; also mussen die studia fallen. Ich besorge, unnser Adel werde einen grossen schlappen leiden; den die Papisten sindt viel klueger den sie.

Es hatt ein Philosophus gesagt: Deus est sphaera, cujus centrum est ubique, et circumferentia nullibi. Ich wolt, das die Schwermer unndt der Adel von Gott soviel wueste.

Juncker [Scharrhans [6])] wuerde nicht also stoltziren, si non audissent, magistratum a Deo esse. Et a nobis hoc didicerunt et tamen nos persequuntur. Nun, werden sie uns verderben, so sollen sie nit [7]) lanng bleiben.

Ich, D. Martinus, habe die fuersten undt Adel erhoben, dafur mus ich zu dannck Caldaunen fressen; das [wildbret [8])] will ich sparen bies ins ewige leben.

Die [9]) Juden sindt mit ihrenn priestern im alten Testament wol geblagt gewessen, desgleichen im Babstumb fuersten undt herren, Burger unndt Bauern von den bettelmunchen unndt andren pfaffen hart beschwertt worden; wir prediger aber werden itzt von unsern herren beschwert. Die Juden musten dem Stam Levi den zehenden aller gutter geben undt so viel opfer, das keiner bey seinem weyb schlaffen durfft, er muste seinem priester etwas geben [10]), wie itzunt die Thurcken thun. Im Babstumb must man den pfaffen, den Terminirern [11]) unndt Stationirern [12]) so viel geben als

Digitized by Google

man hatte undt sie reich undt sich [13]) zu bettler machen; itzt aber, do wir das abgeschafft, so nimpt man uns, was mir [14]) habenn sollen. So danncken uns unsere herren unndt edelleut; wolan, es wirdt sie gereuen.

Die kloster unndt kirchengutter gehören der schreibfedder, der kirchen dienst zu bestellen. So nimpt sie der spies undt bestellett den Teuffelsdienst damit. Es gehet ungleich zu, Got mus strafen.

Phariseher unndt Saduceer sind Christo feindt gewest undt haben in doch gern gehört; die phariseher darumb, (Fol. 83[a]) das sie in haben fahen [15]) wollen; die Saduceer, das sie in haben spotten können. Phariseher sindt unsere munch; Saduceer unnser Adel, Baur undt burger, die hören uns wol, sie gleuben uns auch, doch das sie thun, was sie wollen, hoc est, das sie Epicurer bleiben; den unser schueler seindt das meiste [16]) theil Epicuri undt messen [17]) unser predigen nach ihrem gutduncken unndt wollen gute tage haben [18]).

Do ich in der kappen war undt erstlich anhub zu schreibenn, da hett ich nicht gemeinet, das der Teuffel die leut in der welt also blagete. Ich hatte gedacht, wir hetten den teuffel allein in Clöstern, undt ist auch wol muglich [19]) gewest, weil die mönnich die weltt eingenommen hatten, das aber die Teuffel in den Adel undt bauren gefaren sindt, quia multum peccant in rem publicam. Unser Adel, burger undt bauren, die herren auch mit, meinen nicht anders: Wen mir das Euangelium predigen unndt die Möniche mit ihren werken schelten, mir predigen gute tage undt erlauben inen alles zuthun, was sie wollen. Au wehe! Es wirt ubel mit ihnen hinaus gehen; sie versundigen siech zu hoch undt hören nicht, was mir sagen.

(Vgl. TR. 22, § 117f. F. 2, 422.)

1) Zu diesen Klagen cf. Nr. 418. 420. 2) Txt pfecher. 3) = Adligen. 4) Cf. über und drunter gehen, Sanders. 5) Franke, S. 116. 6) Txt Scharchhäns; lies Scharrh. oder Schnarchhans. 7) Txt + nicht. 8) Txt wilbrett. 9) Von hier an TR. 10) Wohl Levit. 12, 6; 15, 29. 11) = Almosensammler; von dem einem Kloster dazu angewiesenen Bezirk, terminus. 12) Mit Heiltümern umherziehende Bettelmönche; über

Digitized by Google

diese Plage: Uhlhorn, Die christl. Liebesthätigkeit s. d. Reform. (1890), S. 44. 13) Txt sie. 14) Nr. 53, 2. 15) Txt ihm ... folgen. 16) Txt meste. 17) Txt wissen. 18) Hier versagt TR. 19) Franke, S. 51.

422.

De gratia.

Gott hat es wol gewust, das mirs[1]) nit alles thun wuerdenn, was er unns befohlen; darumb hat er uns auch remissionem peccatorum gegeben.

1) Nr. 53, 2.

423.

De oratione.

Von Hertzen bietten undt armer leute klagen richten ein geschrey an, das alle Engel mussen hören im himel. Winseln undt zittern undt beben in Gottes befehl undt in der noth betten ist ein gewiß zeichen eines Christen; unser lieber Gott mus grosse oren undt ein scharpfes[1]) gehör haben.

1) Nr. 107, 18.

424.

Cultus Dei.

Christus will nit mehr, dann das man von im rede, wie er vor die sunde gelieden habe, unndt im lebe. So kans die weltt nit leiden undt schlecht mich aufs maul druber. Sed ipse respondit: ‚Ich will diech errettenn[1])'. Es ist ein leichter gottes Dinst; er kan nit leichter sein; des Teufels Dinst ist viel schwerer; wie man an den kriegsleuten undt kaufleuten siehet, die (Fol. 83[b]) wagen umb eines gulden willen oder zwei[2]) leib undt leben unndt leiden hunger undt kummer, frost undt ungluck. Wir sollen unsern herrn Gott nit fragen: ‚Quare hoc facis'? Wir sollen thun, was uns befolhen wirdt, unndt darnach nicht fragen: ‚Quare'?

Vgl. TR. 7, § 100; 16, § 3. F. 1, 372; 2, 257. B. 2, 301. Cord. Nr. 817. — TR. 4, § 10. F. 1, 220. — Exc. Nr. 457.

1) Ps. 50, 15. 2) So scheint der Txt gehabt zu haben; doch ist das Wort ausgestrichen und 20 drüber geschrieben; also erheblich abschwächend.

Digitized by Google

425.

Creatio mundi.

Gott hat die weltt wol mugen ungeschaffen lassen; sed creavit, ut ostenderet gloriam et potentiam suam.

TR. 4, § 10. F. 1, 220.

426.

Prophetia.

Nobis mortuis vastabitur Viteberga.

427.

Terminus Christianismi.

Dahin mussen wir kommen, das wir glauben, das unnser herr Gott frömmer sey dann [1]) wir.

TR. 4, § 10. F. 1, 220.

1) Nr. 421, 5.

428.

Oeconomia.

Nec omnia nec nihil mus einer haben, hören unndt sehen in oeconomia.

(Vgl. Schlag. Nr. 544.)

429.

Theologi.

Mundus cum principibus et nobilibus putat, se regnare, sed non regnant. Doctores theologiae non putant se regnare, sed regnant. Unam conscientiam regere plus est, quam centum regna habere.

430.

Certitudo salutis.

Der himel ist mir umbsonst gegebenn undt ist mein geschenck, unndt ich habe siegel undt brieffe daruber; das ist, ich bin getaufft undt gehe zum Sacrament; darumb

Digitized by Google

vorwahr[1]) den brieff, das dir in der Teuffel nicht zurreisse[2]). So bleib in timore Domini unndt bette das vater unnser. Gott hat mir die seligkeit undt das Euangelium nicht höher noch besser können vergewissen[3]), dan mit dem leiden unndt sterben seines sohns, undt, wan ich glaube, ipse vicit mortem et pro me mortuus est, undt sehe die promissionem patris an, so habe ich den brieff volkomblich undt das siegel baptismatis undt sacramenti daran hanngen unndt bin versorgt.

1) S. 40, 6. 2) Nr. 416, 4. 3) = vergewissern, Sanders II, 2, 1640.

431.

De operibus.

Einem frommen Man ist schwer, aus den operibus zu kommen. Den er weis, quod Deus illa vult habere et praecepit ea; wen er aber den unterscheidt machet, das sie Got will (Fol. 84[a]) haben, undt man soll sie thun, siech aber darauf nicht verlassenn noch darauf buchen[1]), sondern Got will sie alhie mit friede, ruge[2]) undt andern gaben belohnen, auch wol bezahlen, so soll ich mich nit darumb bekummern, sondern im glauben; ipse enim vult sic habere[3]).

Schlag. Nr. 465.

1) = pochen; Franke, S. 63. 32. 2) = Ruhe; Franke, S. 79. 3) Nach Par. 18. Aug. 1532.

432.

Praepositus in Kemberg[1])

conquestus est super ingratitudinem. Respondit D. Martinus: Jam sunt anni ingratitudinis; in brevi venient anni vindictae; es ist doch kein auffhören, Gott mus straffen.

Schlag. Nr. 468. TR. 4, § 6. F. 1, 219.

1) Nr. 337, 4.

433.

Gott achtet die könige unndt fuersten, wie die kinder das kartenspiell. Es ist balt umb einen menschen geschehen.

TR. 45, § 20; 2, § 99. F. 4, 194; 1, 138. (B. 1, 352.) — (Vgl. Erl. 42, 20.)

Digitized by Google

434.

Dux Joannes Fridericus

est dux mirabiliter iracundus et tamen ita moderatur iram suam, das michs wundertt. Ich wollt gern, das ehr lenger studirt hette [1]) oder unter einem scharpfen [2]) zuchtmeister gewessen were. Ich fuerchte seines sinnes mehr, denn seines gluckes.

Mein junger herr hat klugheit genug [3]). Ich wolt, das [er [4])] seines vettern [5]) klugheit die helffte hette; so möcht [6]) ich im seinen syn auch wol halb gönnen undt darnach viel glucks wunschen.

Vgl. Schlag. Nr. 322.

1) Cf. Cord. Nr. 674. 2) Nr. 109, 18. 3) „Joh. Fr. war der Stellvertreter seines Vaters während der Verhandlungen über den Religionsfrieden auf den Konventen zu Schweinfurt und Nürnberg, April/Juli 1532, und zeigte sich hier selbstthätig und besonnen." Preg. 4) Txt ers. 5) Also Moritz. 6) Txt wiederholt ‚so möcht ich'.

435.

Hertzog Friederich sas undt lies im rathen, thet die augen zu, signiret die rechte [1]) nach einander. Zuletzt sagtt er: Der Rath kan nicht bestehen, der keine gute ursach hatte oder daraus [kein [2])] gutt endt folget. Grundt unndt endt gehört im rath wol zu bedenncken [3]).

Vgl. Schlag. Nr. 456.

1) = Räte od. Ratschläge; cf. Franke, S. 82. 2) Txt ein. 3) Über des Kurf. geschäftl. Sorgfalt Bezold a. a. O., S. 492.

436.

Wen der Adel so wol praedicamentum relationis [1]) könte, als sie ostendiren können, so weren sie billich zu loben. Fabian von Feilitsch [2]) war natura dialecticus, wie itzt aula ostentatrix ist.

(Vgl. B. 2, 140. Cord. Nr. 398.)

1) Cf. Schlag. Nr. 434. — Praedic. = Kategorie; relation., d. 10. Kategor. nach Aristot., πρόστι; Kategor. d. Beziehung; = so auf das Nutzbringende

Digitized by Google

wie auf die Ostentation bedacht? 2) F. v. Feilitzsch, kurf. Rat, gest. 1520; cf. Nr. 357, 1. (Sd.) „Schenk a. a. O., S. 94." Köstlin I, 405. Kolde, Zeitschr. f. d. histor. Theol. (1874), S. 349 Enders a. a. O. (1889) III, 3. Braunschweig. Luth.-Ausg. (1891) V, 555.

437.

Die köche zu Torgau fragten ein mal Doct. Martinum: „Was habt ir, lieber her Do., fur ein wesen angericht mit unserm fuersten? Ist doch tag undt nacht nichts (Fol. 84[b]) denn fressen unndt sauffenn bey uns. Respondit D.: Essenn unndt trincken were nit bösse; [aber [1])] fressen unndt sauffen wirdt wiederumb ein fasten anrichten. —

Philippus lests im saur werden, undt im kan die welt seine arbeit nit bezalenn, undt ist kluger den alle doctores. Aber der geringste Jeger unndt kellerknecht zu hoff sauffen unndt fressen besser dan er isst undt trinckt.

1) Txt oder.

438.

De bellis contra papistas.

Ich sehe nit gern, das krieg kompt; dann es ist der kirchen eine grosse plage, unndt sie kans nit erleiden. Sicherheit ist aber ja [1]) so arg. Christen uberwinden, wen sie leiden, undt, wan sie streiten, so verlierenn sie; da grauet mir fur. Man will den babst undt die Bischoffe mit gewallt ausrotten, da wirt nichts auß. Wie der Babst denn kopf zerstöst, wen er das Euangelium will tilgen, also werden unsere Junckern [2]) die köpfe uber dem Babst auch zerstossen; Gottes wortt mus dem Babst abbrechen, sonst thut [es [3])] kein waffen; denn er ist der teuffel. Vor zeitten sagtt man: „Wen man noch [4]) einem geist hauet oder schlecht [5]), so trift man siech selber [6])"; prudens et verum proverbium; werden mir [7]) das schwerdt uber denn Babst zuckenn, so werden mir uns selber treffen.

Die welt verstehet nicht, was Gottes wortt heisse, noch [8]) wollen sie alle euangelisch sein. Nun es heist: „Multi vocati, pauci electi [9])".

Digitized by Google

TR. 55, § 10. F. 4, 365.

1) = auch; Franke, S. 117. 2) Cf. Franke, S. 169, § 187. 3) Txt er. 4) Nr. 88, 2. 5) Franke, S. 83. 6) ... so verwundet man sich selber; Wander I, 1451, Nr. 40. 7) Nr. 53, 2. 8) = dennoch. 9) Matth. 20, 16.

439.

Von kirchenn Gutternn.

Ich sehe nit gern, das unsere fuersten solche lust zu den bisthumen haben; denn ich besorge, sie werden den Todt daran fressen undt das ire verlihren.

Stiefte kondten wol reformiret undt zu vielen guttern kommen; dann sie sindt der Lande schatzkamer; wirdt man sie zerreissen, so wirt man siech bescheissenn.

Wenn mir [1]) einen Teufel austreiben, so kommen ir sieben an die stadt; wen mir die Möniche alle vertrieben, so werden mir sieben mal ergere kriegen dan die itzigen sein.

(Fol. 85[a].) Ich wills nit wehren, ich wills auch nit rathen, das man die klöster unndt Clausen zerstöret; man macht ubel erger; ich gedachte aber, es solte einem lande zutreglicher sein, das man das verjagen undt zerstören nachliesse undt erlaubte jederman auszuziehen undt zu bleiben, wer da wolt; ich hoffte, sie sollten siech selbs baldt verwusten. Aber die Herren unndt der adel suchen das ire; darumb wirdt es inen bekommen, wie dem hunde das grase. Jdermann will reich in den bettelstucken der klöster werdenn; sie sehen siech aber fuer, das nicht ihr Reichtumb zu bettelstucken werden!

TR. 56, § 10; 20, § 13. F. 4, 365; 2, 335.

1) Nr. 53, 2.

440.

De morte.

Mich wundertt ofte, was doch die heiden betrogen, das sie so schon [1]) ding vom thode geschrieben haben, weil er doch so grausam hesslich ist. Aber, wenn ich gedennck an die welt, so wundertt michs gar nicht; den sie haben unter siech viel bubenstuckh von irer Obrigkeit sehen mus-

Digitized by Google

sen, die ihnen weh gethan unndt siech nicht anders dann mit dem thode trösten können. Haben die heiden den thodt so gering geachtet, in so ehrlich undt hoch gehalten, wie viel mehr solten mir [2]) Christen das thun? Dann die armen leute haben von dem ewigen leben weniger dann nichts gewuest, wir wissens aber; noch [3]) fuerchten wir uns undt erschrecken so hart, wen man uns vom thode saget. Wolan, es sindt unser sunde, undt wir mussen bekennen, das mir erger denn die heiden leben; darumb geschicht unns nicht unrecht daran. Denn je gröser die sunde, je grausamer der thodt ist; das siehet man an den leuthen, die wider Gottes geboth gehandelt haben undt sterben sollen oder, wann man inen von jungsten tag sung, wie sie zagen undt tobenn, wenn sie gleich friesch unndt gesundt sindt; solche kreutlin sindt wir!

TR. 4, § 13. F. 1, 221. — (Vgl. Eric. 189[b].)

1) Nr. 407, 5. 2) Nr. 53, 2. 3) = dennoch.

441.

Ecclesia.

Umb die christliche kirche wirdt es stehen nicht anders, dan wie ein schefflein, das der wolff itzt bey der wolle erwischt hat unndt fressen will.

TR. 20, § 13. F. 2, 335.

442.

Regula Christianorum.

Gott hatt auch seine richtschnur unndt canones, die heissen decem (Fol. 85[b]) praecepta unndt stecken in unserm fleisch undt blut; undt: „Was du dir wilt gethan haben, das thue andern auch [1])“. Dan da hellt Gott uber. „Mit dem Masse, da du mit missest, wirdt dir wieder gemessen“ [2]). Mit der richtschnur unndt winckelmas hat er die gantze welt gezeichnet; welche darinnen bleiben, wol denen! Denn Got belohnets ihnen, undt der belohnung kan ein Turck undt heide so wol theilhaftig werden als

Digitized by Google

ein Christ; doch hat es mit dem ewigen leben ein andre meinung.

TR. 1, § 37. F. 1, 43.

1) Matth. 7, 12. 2) Ebd. 7, 2.

443.

De ecclesia.

[Mich [1])] gemahnet der piorum gleich als einer gans auf der wolffgrueben, da viel thausent wolff herumb sindt, et tamen servatur anser, et lupi cadunt in foveam. Si esset absque angelis, jam diu nos devorasset papa cum episcopis.

1) Txt man.

444.

Sol est imago et typus Domini nostri I. C., transfundentis radios justitiae suae in ecclesiam, illustrans eam Sancto Spiritu. [Luna [1])] imago et typus est ecclesiae, quae alias major, alias minor, nonnunquam plena, interdum prorsus non conspicitur. Item in ea sunt maculae. Ita in vera ecclesia etiam sunt quidam naevi, infirmitates et multum sordium.

1) Txt lunae.

445.

Contra Diabolum.

Esse baptisatum, accepisse absolutionem, esse communicatum et quotidie catechisare, confiteri Christum, ista sunt objicienda peccatis et Sathanae [1]). Sathan frigidissimis argumentis pios vexat; gravia illa de contemptu et blasphemia nominis divini, de fide et infirma charitate nihil objicit, sed parvis et fictis peccatis molestat. Er wirft uns nur mit grossen schneballen [2]), nit mit werckstuckenn, et tamen adeo eum timemus, als wurf er uns nach mit grosen heusern. In summa, manet calumniator. Sed Deo laus, quod non [3]) permittit nos tentari ab eo gravibus peccatis adversus primam tabulam. Nam non possemus sustinere tantam pugnam. Er vexirt allein uns mit kleinen bossen; Gott gunet im der ehr nit, das er uns mit rechten sunden plagen

Digitized by Google

sollt [4]). Baptismus nobis causa est vexationis. Si non essemus (Fol. 86[a]) baptisati et non crederemus in Christum, lies uns der teuffel wol zufrieden; wir wollen uns aber an den Christum hallten, sollt der teuffel noch so sehr auf uns stechen undt lauren. Ubi Dominus manet et nos manebimus; fehret er in die helle, so wollen wir auch mit im.

Oben. 185[b]. 184[a]. Farr. 244[a]. Khum. 278[a/b]. TR. 24, § 11. F. 3, 79. Cord. Nr. 455/56. Schlag. Nr. 57. — Vgl. Rhed. 174[b].

1) Cf. Nr. 451. Hier versagt Farr.; TR., Schlag. beginnen. 2) Schlag. Schrepeln = kl. Steine. 3) Schlecht Oben. — non. 4) Hier versagen TR., Cord., Schlag.

446.

Apologiae Augustanae efficacia in propagando verbo Dei.

Tanta est verbi Dei efficatia et virtus, — [1]), quo plus persecutionis habet, eo plus floreat et crescat. Considerate comitia Augustana [2]), quae vere sunt ultima tuba ante extremum diem; quomodo aestuabat totus mundus contra verbum. O wie musten wir sie darzu bittenn, das Christus fur den papistenn im himel siecher bliebe! Tandem nostra doctrina et fides ita prodiit in lucem per confessionem nostram, ut brevissimo tempore, mandato etiam Caesaris, ad omnes reges et principes mitteretur. Ibi multa praeclarissimorum virorum ingenia in aulis fuerunt; die fiengen diese lere wie zunder et postea ubique incendebant; ita nostra confessio et apologia cum summa gloria in lucem est edita. At illorum confutatio in tenebris sordescit. O quam optarem, ut ipsorum confutatio in lucem prodiret [3])! Wie wolten mir [4]) uns an den alten zerrissen [5]) peltz machen undt in also zuschutteln [6]), das die stueck hin unndt wieder steuben sollten! Sed ipsi oderunt lucem [7]). Sie wollen nicht herfur; wir haben in alda friedt und einigkeit genugsam angebothen. Sed ipsi superbissime nolebant consentire. Ideo oportet, illos perire sine misericordia. Sicuti in Josua legitur, quod [Josua [8])] omnibus civitatibus pacem obtulerit, et nullam praeter Gabaon [9]) suscepisse, et reliquas omnes sine misericordia periisse [10]). Ideo illa comitia omni laude digna

Digitized by Google

sunt; was alda verzertt ist wordenn, soll niemandt reuen. Quia Dei verbum invulgatum est contra omnium hominum, Caesaris, papae, Epicureorum etc. opinionem; sie wolten es dempffen, so ging es auf undt an.

B. 2, 110. TR. 55, § 5. F. 4, 354. Vgl. Cord. Nr. 1268.

1) Hier wird ut fehlen (Par.), das leicht durch das voraufgehende virtus verloren sein kann. 2) (Sd.) Schirrmacher, Briefe u. Akten a. a. O., S. 367 f. 3) In vollem Umfang ist es erst geschehen durch Joh. Ficker, Die Konfutation d. Augsb. Bekenntn. (1891). 4) Nr. 53, 2. 5) Franke, S. 182. Txt zerreissen. 6) Nr. 416, 4. 7) Hier versagen Par. 8) Txt Josuae. 9) Jos. 9, 15. Gabaon die Form der Vulg. 10) Wahrscheinlicher als der Wechsel der Konstruktion ist die irrtümliche Umwandlung der Konjunkt. in Infinit.

447.

Affligens nos Deus non irascitur.

Deus nunquam irascitur, si irasceretur[1]), so weren mir[2]) verloren. Nunquam percutit nos nisi permissive, ut hoc modo nos ad poeni (Fol. 86[b]) tentiam invitet, et ut eum invocemus. Ideo pulcherrimus textus est in libris Judicum, ubi angelus in persona Dei sic inquit: „Toties percussi vos, sed inde nihil reddimini[3]) meliores[4])“, ideo Gedeon[5]) orat: „Tu, Domine, redime nos; nunquam peccabimus; argue tu nos, Domine, et fac nobis, quicquid volueris; tantum redime nos“. Wen man siech dem man ergeben kan, das er uns helffe, so hielfft er uns gewis, als ein treuer Gott. Ita cum David post peccatum se humiliasset, dicens: „Peccavi, merui, percute me; sed parce populo meo[6]);“ da kundt Gott fur dieser demut Davidts nicht zurnen. Et, nisi Deus esset tam misericors, nemo salvaretur[7]). Ideo verissima Dei cognitio, scire, Deum non esse Diabolum; non terrere, non perdere, sed consolari et salvare. Sathan terret et perdit sub specie Dei.

Rhed. 174[a]. Farr. 229[b]. B. 1, 3. TR. 2, § 23. F. 1, 100. Vgl. Cord. Nr. 1372.

1) Txt irascetur. 2) Nr. 53, 2. 3) Txt redimini. 4) Cf. Judic. 10, 11/13. 5) Judic. 10, 15 sind die Kinder Israel genannt; Rhed., Farr. wie Exc.; B., ähnl. TR. opinor, sub Gedeone esse factum. 6) 2 Sam. 24, 17. 7) Txt salveretur.

Digitized by Google

448.

Contra anabaptistas.

„Parvulos non baptisas, quia [1]), ut vis, non credunt". Respondet: Cur praedicas verbum adultis non credentibus, sed credituris forte? Scilicet solo jussu Dei! Nam si me baptisas, quia dico, me credere, tunc super me et nomine meo baptisas; igitur, cum nescias, an credat vel non credat, fit praecepto solius Dei. Non ergo parvulos excludi oportet, cum regulariter omnes baptisas, sive credant sive non credant. Et horribile est super meam confessionem me baptisari. Quid autem facias, si infidelem illum esse scias, qui publice sacramentum vel baptismum petit? Non potes tamen ei denegare, etiam cum scias, abesse fidem; sic [porrexit [2])] Christus Judae. Ergo quilibet baptisandus, nisi publice convictus sit. Tu vero vitam et salutem illius Deo commendes.

Vgl. Bav. 33.

1) ? st. ais? 2) Txt perrexit.

449.

Bibliorum translatio.

Utilitas germanicae translationis sacrae scripturae tanta est, ut nemo illam consideret; nemo videt, quanta cognitio jam mundo offeratur per illam. Quae olim multa diligentia et assidua lectione quaesivimus et non invenimus, haec ita jam ipse textus lucidissimus offert sponte, quem ex tenebris veteris translationis [1]) nunquam cognovissemus. Aber wer bessert sich nun des? Mundus contra ingratissimus omnia spernit; nemo Deo gratias agit pro hoc thesauro; si unus aliquis homo (Fol. 87[a]) pro eo gratias agit [2]), ists Gott ein wunderlich Ding, der des Danncks von uns ungewont ist.

Farr. 401[b]. Eric. 55[a].

1) Man könnte versucht sein, hier einen Beleg für die Geffcken-Krafft-sche Hypothese zu finden, dafs Luther die mittelalterliche deutsche Bibel gekannt hätte. Allein, wie die Stelle zweifellos am Natürlichsten an die Vulgata zu denken heischt, ist sie viel zu schwach, um gegen Walthers (Luthers Bibelübersetzung kein Plagiat, 1891) Phalanx glänzender Beweise

Digitized by Google

etwas zu vermögen. 2) Farr. — pro hoc bis agit; wohl durch das doppelte ‚gratias agit' verleitet.

450.

Babsts Müntzhoff.

Summum quaestum papa exercuit. Caesares et reges suas monetas excudunt ex auro et argento; papa vero ex omnibus creaturis suam monetam excudit, ex indulgentiis [1]), ceremoniis, missis, sacramentis, ex cibo, paenitentia [2]), clavibus. Ex solo baptismo nihil potuit mercari, quia infantes nudi et pauperes nascuntur, ideo nihil habent, quod possunt dare [3]).

Bav. 916. 115. 372. Oben. 172ᵃ. 276ᵃ. Farr. 133ᵃ. Eric. 38ᵇ. B. 3, 246. Manl. 2, 241. — Coll. 71ᵃ. Cord. Nr. 45. — TR. 27, § 70. F. 8, 209. — (Vgl. Exc. Nr. 496.) — Wendunmuth 5, 30.

1) Txt ingentiis. 2) Txt peccunia; auch Bav. pecunia. 3) W. A. VI, 526 f.

451.

Consolatio contra spiritum tristitiae.

Quidam [1]) in praesentia D. M. L. ita vexatus tristitia, ut syncopi [2]) decideret; dixit D. L.: „Increpet te Dominus, Sathan!" Deinde dixit: „Ille dicitur angelus vitae et fit angelus mortis. Er ist zu einer Sau worden. Tentat nos mendacio et caede". Deinde dixit ad infirmum: „Ir musset dieser tentation gewonen undt euch nit furchten. Nam David tales tentationes saepe sensit, et ego quoque frequentissime illas experior. Tales tentationes ad impium pertinent Cochleum [3]), Fabrum [4]), qui aperte contra Deum peccant. Nos vero sumus ministri Dei, qui ejus gloriam confessione invulgamus. Ideo tales tentationes spiritus ad nos non pertinent." Tunc infirmus clamavit: O mea pecata! Respondit D. L.: Ego propono vobis, quattuor signa objicienda Sathanae, quando vult nos in conscientiam perturbare: I, baptismum vel baptisatum esse; II, absolutum esse; III, communionem sacramenti; IIII, quotidie catechisari [5]). Ob uns aber die tentationes ein wenig wehe thun, schadtt nicht. Wollet ir unsern herr Gott anruffen, so wirdts euch saur; si autem S. Annam [6]), Christofforum [7]) invocare vo-

Digitized by Google

lueritis, so wirdt euch der teuffel baldt helffen. Deinde dixit ad infirmum: Noli cum Diabolo disputare de lege, sed de gratia; den der bösewicht kan aus einer laus ein Camell machen. Tu si omnia impiorum peccata haberes, tamen fides in Christum est victrix eorum. Es mangellt uns allein am glauben.

Rhed. 174a. B 168, 344a. Farr. 262a. 244a. Schlag. Nr. 57. TR. 24, § 115. F. 3, 81. Khum. 278. Cord. Nr. 453/55.

1) Nach Schlag. dieser selbst, am 31. Dez. 1531, cf. „Zeitschr. f. k. W. u. k. L." (1880), S. 50; nach Khum., Weller. 2) Txt, Rhed. syncope. 3) Nr. 57, 3. 4) Nr. 91, 6. 5) Nr. 445. 6) Zum Annenkult, Kawerau, Kasp. Güttel (1882), S. 16. 7) Cf. Stadlers Heil.-Lex. a. a. O. I, 609/12.

452.

(Fol. 87b.) *Caligae, quare induendae.*

Mulieres velantur (ut apostolus ait [1])) propter angelos. Ich mus hosen anzihen propter virgines.

Cord. Nr. 1581.

1) 1 Kor. 11, 10.

453.

‚Erunt duo in carne una' [1]).

Hoc intelligitur corporaliter et civiliter, ut uxor dicat de viro et omnibus, quae viri sunt, sua esse. Secundo, una caro sunt, quia mulier est ex viro, das sie also einer Natur undt fleisch sindt. Porro in filiis et liberis non sunt unum, nisi per catachresin.

Farr. 31a.

1) Par. + Matth. 19, 5.

454.

Christianus.

Christiani hominis est, in summa infirmitate habere summam fortitudinem; in summa stultitia summam sapientiam; alterum sensu, alterum fide.

Oben. 181b. Bav. 130. Farr. 119b. Cord. Nr. 1432. TR. 39, § 22; 16, § 4. F. 4, 20; 2, 257. Exc. Nr. 665.

Digitized by Google

455.

Creaturae omnes ante Adae lapsum jucundissimae.

Cum D. Martinus a muscis in lecto vexaretur, quaesitus, quare Deus haec [1]) vel alia infinita mala creasset, quae tantum homini et aliis creaturis nocerent, cum tamen in Genesi [2]) dicatur, ‚vidit Deus omnia creata esse bona'; respondit D. L.: Quicquid creatum est a Deo, in sese bonum est, adeo etiam, das wir mit den schlangen unndt Ottern gespielet hatten [3]). Sed propter Adae lapsum nobis omnia molesta sunt et nociva, idque propter maledictionem. Ideo dicit Deus: ‚Terra germinabit tibi tribulos' [4]); hoc pronomen ‚tibi' verderpts alles. Da ist alle die kraft entzogen, das sie uns nit mehr sollen dienen [5]). Si ergo Adam innocens permansisset, nulla animalia nobis nocuissent, ne culices aut pulices quidem; in omnes liberam et integram potestatem habuissemus. Sed casus Adae nobis tantam libertatem perdidit.

Farr. 9a. Rhed. 175a. B. 3, 55. Oben. 129. Bav. 38. Khum. 290a. Serot. 40a. Wolf. 2, 105a.

1) Serot. musicas. 2) 1, 31. 3) Par. aufser Farr. + wie mit den freundlichen hündlein und ketzlein; Rhed. sicut cum placidis catulis et canibus; Wolf. wie ... hendtlein und kendlein? 4) Gen. 3, 18. 5) Hier versagen Par. aufser Farr., Rhed.

456.

Decalogus.

Decalogus est eruditio eruditionum; symbolum seu fides est virtus virtutum; oratio Dominica est litania litaniarum [1]). Nam sicut decalogus omnia copiosissime et pulcherrime docet et exhortatur, ita fides illa quam propriissime rogat ac impetrat [2]). Igitur haec trinitas perficit et absolutum reddit hominem in cogitando, dicendo, agendo; id est, mentem, linguam et corpus excolit ad summam perfectionem.

Farr. 14a. Manl. 2, 2. Cord. Nr. 1453. Hirz. 60a. CR. 20, 570, Nr. 456. TR. 11, § 20. 5. F. 2, 86. 68.

1) Txt, Manl. Letan. Farr. laetitia laetit. 2) Hier steckt ein Fehler; es mufs heifsen ‚propriissime facit, et oratio dominica quam piissime rogat' etc.

Digitized by Google

457.

(Fol. 88a.) *Dei cultus facillimus* [1]).

Deus non plus exigit a credentibus quam fidem et confessionem, dicens: ‚Hoc facite in mei commemorationem' [2]) et fidem mei [3]). Sed Adam [4]) dicit: Ja, Herr, ich werde druber aufs maul geschlagen. Christus respondet [5]): ‚Invoca me [6]) et liberabo te'. Das ist ein geringer Dinst. Deinde haec omnia adjicientur nobis. Sed hanc gratiae doctrinam nemo intelligit, nisi spiritualibus tentationibus bene sit exercitatus; alioqui omnes legem carnaliter intelligunt. Et efficiuntur justitiarii, volunt cum Sathana disputare de lege; so hatt er baldt gewunnen. Si autem euangelium illi praedicatur et gratia, tunc licentia fit deterior.

Bav. 901. — Cord. Nr. 817. TR. 16, § 3. F. 2, 257. — (Vgl. B. 2, 300 f.) — Exc. Nr. 424.

1) Bav. bringt den Inhalt in einem langen Abschnitt, überschrieben Colloquia D. D. M. Luth. cum d. Phil. Mel. in aedibus D. Crucigeri; am Rand 11. April 1542. 2) Luk. 22, 19. 3) = zum Beweis des Glaubens an mich. Txt fide mihi. 4) ? = der alte Adam; Cord. si autem dicis. 5) Ps. 50, 15. 6) Txt invocate.

458.

David cur glorietur suam justitiam, cum tamen dicat, se peccatorem esse?

Erga [1]) homines fuit justus [2]), non erga Deum. Superius non debet judicari ab inferiori [3]); sed, ut uxor mea potest gloriari erga familiam, sed non erga me.

Exc. Nr. 666. Bav. 902. Vgl. TR. 7, § 175. F. 1, 415. — Rhed. 178b.

1) Txt ergo. 2) Txt justius. 3) Nr. 67b, 2.

459.

Divitiae Lutheri.

Ego sum ditior omnibus theologis papisticis in toto mundo. Dann ich las mir gnugen; auch so hab ich drey ehrliche [1]) kinder [2]), die kein papistischer theologus hatt,

Digitized by Google

undt die drey kinder sindt drey königreich, die ich erblicher habe denn Ferdinandus Ungern, Behem unndt vor Gott das Römische konigreich hatt.

Farr. 103b.

1) Par. eheliche. 2) Daher kann diese Nr. nicht in des M. Wittenb. Zeit gehören; denn damals hatte L., da Elisabeth 1528, Magdalena erst Oktober 1542 starb, fünf Kinder; sie kann nur vor den 28. Januar 1533 gehören, den Geburtstag Pauls. Vgl. Ukert, L.s Leb. (1817) I, 193 f.

460.

Eccius.

Eccius hatt den Babst in schlam gefuret unndt nicht D. Martinus [1]). Quia Eccius volebat me sua praesumtione et arrogantia opprimere; war mir aber zu schwach [2]); et ita dedit mihi occasionem oppugnandi papam. Darumb soll der Babst dem Eccio billich dancken [3]) unndt nicht dem Luther [4]); war [5]) woll werdt, das man im ein Credenntz [6]) fur ein dausent [7]) fl. schenckte a [8]) Lutheranis, quos ita promovit [9]).

Bav. 902. Farr. 157a.

1) Schlecht Farr. Martinum. 2) Farr. schwer. 3) Ironisch; cf. Nr. 81. 4) Hier schliefst Farr. 5) Bav., Eccius were. 6) Nr. 403, 2 7) Nr. 80, 4. Bav. 10,000. 8) Txt et. 9) Cf. Cord. Nr. 426.

461.

Ecclesia semper sanguine madet.

Impossibile est, ecclesiam veram absque sanguine constare, quia Sathan adversarius illius est mendax et homicida, et ecclesia semper crevit sanguine, irrigata et plantata est sanguine. Darumb verdreusts mich, das ich mein blut in das grabe soll tragen [1]); o wie haben die prediger- (Fol. 88b) munch so viel unschuldigs bluts vergossenn!

Farr. 119a. Bav. 903. 109. B 168, 407b. Rhed. 176a. Cord. Nr. 985. B. 1, 14. TR. 20, § 12. F. 2, 355.

1) Hier versagt B 168, Rhed.

Digitized by Google

462.

Euangelii tempora viciosissima.

Omnia tempora euangelii, invulgati a condito mundo, Sodomis vitio corrupta sunt. Tempore Noae, Abraham, Christi, apostolorum impiissime et ingratissime vixit mundus. Ita nunc meo saeculo sunt homines sumptuosissimi, sordidissimi, avariores quam antea; non porrigentes manum pauperi. Es mus also ergehen; aber wen man teuschet, sollt mans woll erfahren.

Farr. 13ᵃ. Bav. 903. Wolf. 2, 202ᵃ. — (Vgl. Oben. 160ᵇ. B. 1, 179.)

463.

Differentia legis et euangelii.

Lex	Dorsum	Euangelium	Facies
	Ira		Gratia
	Peccatum		Donum
	Infirmitas.		Perfectio.

Posteriora [1]) mea videbis, faciem non videbis [2]).

Farr. 15ᵃ. Bav. 915. Cord. Nr. 340. 1356. Khum. 257ᵃ. Dresd. A 91, 21ᵃ. B. 1, 35. TR. 12, § 51. F. 2, 122.

1) Exod. 33, 23. 2) Txt ridebis.

464.

Engel zu sein optat Lutherus.

Ich wolt mir wunschen, das ich nur drey tag möcht ein Engel sein. Da wolt ich allen pauren ihre schetze stelhen undt in die Elb werffen. O hoho! Da wurden alle strick zu wenig werdenn, also wurden sie sich henncken; einer hie, der andert dortt.

Bav. 903. Farr. 371ᵇ. B. 1, 426. Lauterb. 56. Cord. Nr. 392. Rhed. 179ᵇ.

465.

Finis mundi.

Die welt ist auf die heffen kommen; wer etwas will anfahen, der mag es thun; die freuden sindt aus, undt hoff,

Digitized by Google

der jungste tag sey nicht weit; es ist alles rein ausgespuelet. Praesens mundus et hoc saeculum, si ad praeterita conferam, so ists kaum als ein ubrig aepfelein, das noch am baume henckt. Monarchiae Babyloniorum, Persarum, Graecorum, Romanorum sunt evacuatae. Papa hatt Romanum imperium erhaltenn; das ist der letzte Johannistrunckh [1]), der gehet nun auch dahin. Omnia signa praeterea coelestia et terrestria significant, finem mundi instare. Ich hoffe, der liebe Gott werdts ein endt machen [2])!

Bav. 904. Farr. 431[a]. Wolf. 1, 216. B. 1, 85. Cord. Nr. 951/53. TR. 51, § 2f. F. 4, 298. — (Vgl. Khum. 298[b].)

1) = Abschiedstrunk; cf. Wrampelmeyer zu Cord. Nr. 953, 1. TR. 4, 299. 2) Bav., Farr., Wolf. + Zusatz Mel.s, a. 1541. Sd. schlofs daraus, dafs diese Nr. in jenes Jahr gehöre, da er Cord. nicht kannte. Luther wird öfters ähnl. Gedanken ausgesprochen haben; ein Teil der Nr. gehört jedenfalls in des Cord. Zeit.

466.

Fructus terrae, quomodo respiciendi.

Rustici non sunt digni tanta essentia et fructu orbis terrarum. Ich danck unserm Hergot mehr umb einen baum oder strauch [1]), den alle bauren fur alle Äcker unndt welde [2]). Haec dixit (Fol. 89[a]) D. M. L. Respondit Philippus: Domine Doctor, excipite aliquos agricolas, Adam, Noah, Abraham, Isaac. Respondit Lutherus: Isti non fuerunt tantum agricolae, sed etiam theologi. Nam textus [3]) dicit de Isaac: ‚Exivit Isaac in agrum meditaturus', videlicet dona Dei in creaturis.

Cord. Nr. 700. Farr. 370[b]. Bav. 905. TR. 4, § 20. F. 1, 224.

1) Farr., Bav. staude. 2) Franke, S. 169. 3) Am Rand Gen. 24 (63).

467.

Gratiae et legis diversus effectus.

Lex non patitur gratiam; econtra gratia non patitur legem. Lex data et lata est superbis, nobilibus et rusticis, item illis, qui amant et volunt multas leges. Gratia vero

Digitized by Google

promissa est humilibus et miseris [1]); horum enim est remissio peccatorum et gratia.

Bav. 905. Farr. 19[b]. Oben. 172[b].

1) Hier endet Farr.

468.

Geneseos I caput.

Hoc caput totam scripturam in se continet. Ideo optime cautum a veteribus, ne quis ante annum 30. suae aetatis illud legeret; habere [1]) enim magna misteria [2]), quae ab indoctorum lectione non observantur [3]).

Bav. 905. Farr. 28[a]. B 168, 380[b]. Rhed. 177[a]. Dresd. A 92, 108[b]. B. 2, 218. Cord. Nr. 1342. TR. 59, 6. F. 4, 402. — Erl. Op. ex. lat. I, 7.

1) Txt, Rhed. haberet. 2) Txt miseria. 3) Rhed. + Zusatz.

469.

Geld macht schelck [1]).

„Nulla civitas adeo munita est, ut non possit expugnari. Es ist nichts so fest, so nur ein Essel mit geldt darzu kommen kan, so ists zu gewinnen [2])"; et ita notavit proditorem. „Nam ferunt regem Galliae [3]) in bello tantam pecuniam impendere proditioni, quantam stipendio militum et semper plus proditione effecisse quam armis. Nam cum elapsis annis [4]) cum Julio papa et Venetis conflictaretur, cum 4000 militibus suis 20000 expeditissimos milites papae in fugam foedissime profligavit. Das thet nur proditio."

Farr. 404[a]. Bav. 906. B. 2, 190. TR. 62, § 1. F. 4, 437.

1) Cord. Nr. 1258. Wander I, 1494, Nr. 618. 2) Cf. Plutarch, Apophtegm.-Moral. (Teubner, 1889) II, 17, Nr. 14. Cicero, Epp. ad Attic. I, 16, 12 (Oper. [1867] X, 20). Erasmus, Apophtegm. Op. om. a. a. O. IV, 193 D. 3) Louis XII.; cf. Nr. 255, 1. 511. 4) Wohl in der Schlacht bei Ravenna, 11. April 1512. Weber IX, 849.

470.

Homicidae [1]) *summi sunt praedicatores et juristae.*

Praedicatores maximi sunt homicidae, quia exhortantur magistratum ad suum officium, ut puniant sontes. Ich,

Digitized by Google

M. L., hab im auffruhr alle bauren erschlagen; all ihr blut ist alls auf mein [2]) hals; aber ich weisse es auf unsern Herrgott, der hat mir das zu reden bevolhen. Diabolus et impii occidunt, die habens nit recht [3]); ideo bene distinguendae sunt personae privatae et publicae, ut videamus, magistratum jure posse damnare et occidere ex officio. Sicut hodie Dei gratia optime didicerunt. Sed nunc contra euangelium abutuntur sua potestate; das wirdt ihnen zu schmer gedeyen [4]).

Rhed. 175[b]. Farr. 202[b]. Bav. 906. B. 3, 113. Cord. Nr. 1070. TR. 22, § 156. F. 2, 443.

1) Txt homocidae. 2) Franke, S. 183. 3) Von hier an Cord. ganz abweichend. 4) Also = sie werden sich damit anschmieren.

471.

Heliae historia.

Horrenda et fere incredibilis istius prophetae est historia et maxime, quod tam sanctus vir tantum tempus siccitatis oraverit. Er mus warlich (Fol. 89[b]) zornig sein gewest. Quia vidit praedicatores occidi, pios persequi [1]). Ideo oravit contra eos [2]), das sie S. Vellten [3]) ankeme [4]). Ideo dixerunt [5]) ad eum: Tu perturbas Israel; quia saepius illis minatus est, quamvis etiam cum illis passus est penuriam.

Bav. 907. B. 3, 133. Khum. 259[b]. Cord. Nr. 1499. Dresd. A 92, 272[a]. TR. 60, § 10. F. 4, 417. Vgl. Schlag. Nr. 390.

1) persequi kommt freilich vereinzelt als Passiv vor, ist hier sicher ein Fehler. B. persecutionem pati. 2) Bav., ähnl. die anderen Par., + quos nulla praedicatione convertere poterat. 3) „Sct. Valentin, angerufen gegen Epilepsie, für diese selbst gesetzt." 4) Txt ankemen. 5) I Reg. 18, 17.

472.

Lutherani schismatici non haeretici.

Dei gratia etiam hoc testimonium habemus ab adversariis nostris, quod non sumus haeretici, sed tantum schismatici. Et ipsi sunt in causa istius schismatis.

Bav. 908.

Digitized by Google

473.

Jonae prophetae historia.

Pii sunt sicut Jonas projectus in mare, imo in ipsum infernum. Er sahe denn grossen fiesch das maul aufsperen, in cujus ventre tenebroso per triduum jacens sine corruptione! Denck einer, wie im da mus sein zu sinne gewessen! Haec historia sit nobis summae consolationi et signum resurrectionis! Sie ist sehr lecherlich undt lügerlich. Ego non crederem, nisi in sacris literis scripta esset; ita solet Deus suos humiliare; aber er war darnach etc.[1]).

Farr. 119[a]. Bav. 908. — Vgl. Nr. 542 u. Par. daselbst.

1) Bav. + viel erger, wolte Gott meistern, factus est magnus homicida, quod voluit populosam civitatem penitus extinguere. Das heifst mir ein Heiliger!

474.

Ecclesia non potest errare.

„Die Papisten stehen darauff, ‚ecclesia non potest errare; nos sumus ecclesia; ergo' etc.[1]). Ad majorem[2]), scilicet in doctrina; nam in factis potest errare. Igitur orat: ‚Remitte nobis debita'[3])". ‚Minorem[4]) prorsus negat[5]). „Cum igitur sic argumentantur: ‚Quicquid ecclesia docet, est verum', concedimus; si vero[6]) sit[7]): ‚Quicquid facit ecclesia'[8]), tum non concedimus. Ergo semper ad doctrinam est respiciendum; das docere thuts[9]). Die Papisten nihil faciunt aliud in suis libris, quam quod calumniantur nostra externa delicta. Die Hauptartickel greyffen sie nit an, aber das calumniari thuts nit; das docere thuts. Das thue ich, wenn ich einen schon antast; tunc semper aliquid doceo simul, das man siehet, worauff es stehet; et hoc probat etiam.

Farr. 121[a]. TR. 20, § 27. F. 2, 344.

1) sc. non possumus errare. 2) Nr. 28, 1; sc. eccles. non potes errare, respondeo. 3) Matth. 6, 12. 4) Cf. Not. 2; sc. nos sumus eccles. 5) sc. Luth. — Besser Farr. nego = TR. 6) Txt vera. 7) Besser Farr. sic = TR. 8) sc. est verum. 9) Hier versagen die Par.

Digitized by Google

475.

D e u s.

„Est Deus dormiens, mutus[1]), coecus, surdus, wie in der psalter an vielen orthen nennett; aber wirdt er ein mahl auffwachen, so sehe man siech fur, denn da stehet[2]): ‚Exsurgam de somno tanquam ebrius et percutiam inimicos meos'." Hoc dicebat, cum quidam[3]) diceret, quod elector Brandenburgensis[4]) episcopo Argentino hatt die Casel aufgehaben[5]), item das Crucifix geküsset, als mans hett ins grab gelegtt.

Farr. A[a]. TR. 2, § 165. F. 1, 169.

1) Txt nudus. 2) Ps. 78, 65 f. 3) Par. Paceus; dieser trat erst 1557 zur kathol. Kirche zurück; cf. Jahrb. 1890, S. 39. 4) Da dem Joachim I. dies nicht hätte verübelt werden können, ist Joachim II. gemeint mit seiner vermittelnden Richtung; mithin wird die Nr. nach 1535, oder sogar nach 1539 gesprochen sein, nachdem J. bereits das Abendmahl Lutherisch empfangen. 5) ? Cf. Franke, S. 47.

476.

Papilio, zweiffelter[1]), Sommervogel et Schwermerey.

Papilio ita generatur; erstlich ist[2]) es eruca, ein[3]) raupe, henckt siech an ein[3]) wanndt, gewindt ein heuslein — [4]), undt kreucht ein papilio heraus; (Fol. 90[a]) wen er nun sterben will, setzt er siech auf ein baum[5]) oder — [6]) eittel raupen; also ist es generatio reciproca. Es ist eine raupe erstlich undt wirdt wiederumb eine raupenn. Aber varia genera erucarum hab ich in dem garden[7]) gefunden, das ich glaub, das mir sie der Teufel hab herein gefueret. Erstlich habens gleich als hörner in der nassen; aber es sein eigentlich die schwermerey[8]); den die rauppen habens schöne, sylberne, guldene strimen[9]), scheinen hübsch; inwendig seindt sie vol giefft unndt, wen sie sterben, lassen sie viel eyer hinder sich unndt wirdt aus einer viel; sic et Schwermerey[8]).

Rhed. 221[b]. Farr. 425[a]. TR. 37, § 32. F. 3, 359.

1) Zweifälter. 2) Txt ist's. 3) Franke, S. 183. 4) Hier wird fehlen, was Rhed., Farr. bringt, ähnl. TR., danach in vere, cum sol splendet ardentius, bricht das heuselein etc.; das doppelte ‚heuslein' wird wieder die Auslassung verschuldet haben. 5) Txt baar. 6) Hier mufs wieder eine Lücke sein, die Rhed., Farr. (TR.) ausfüllt: blatt und druckt ein

Digitized by Google

langen tractum eier vor sich, daraus werden etc. 7) Cf. Franke, S. 71 f. 8) Besser Farr. schwermerij; so scheint auch der Redaktor in Exc. verbessert zu haben. 9) Farr. sterne.

477.

Conjugium.

Omnis religio falsa contaminata est libidinibus. Da sehet eben auf[1])! Den was waren walfartten anders, dan das man da kondt zusamen komen? Was thut papa itzt anders, quam quod se libidinibus contaminet indesinenter? Zu dem walfartten, ut magis explerent[2]) libidinem, suchten sie feine[3]) gelegenn[4]) örtter, schöne fontes undt montes, arbores, fluvios. Die heiden haben conjugium viel ehrlicher[5]) gehalten, dan papa undt Turca. Papa odit, Turca contemnit. Aber es ist des Teufels gewonheit, quod opera Domini odit; was Gott lieb hat, als ecclesiam, politiam, conjugium, denn ist er feindt; er wollt gern hurerey undt immunditiem habenn; den, wen er die hat, so weis er woll, das die leuth nicht mehr nach Gott fragen.

Farr. 319b.

1) Par. — ‚da' bis ‚auf'. 2) Par. st. expl. eine Lücke. 3) Adverb; Franke, S. 186. 4) Ebd. S. 182. 5) Schlechter Farr. herrlicher.

478.

Sacerdotium et politia Mosi.

Interrogatus, utrum majus esset sacerdotium et[1]) politia Mosi, respondit: „Ey, sacerdotium! Quia illud agit cum Deo, politia cum hominibus. Ecclesia ist allzeit mehr den politia." Iterum interrogatus ab eodem, an Deus vere responderit summo sacerdoti ex sanctuario, respondit: O ja! Nihil est certius; undt, wen er die priestersgebeth hatt erhörett, so ist ein flamm von Gott ausgangen, das man urim, [thumim[2])] nennet; hoc fuit signum exauditae orationis; wen man aber die flam nit hatt gesehenn, signum fuit orationis non exauditae.

Farr. 468.

1) Besser Par. oder. 2) Txt thurim.

Digitized by Google

479.

Episcopus a Nasili [1]).

Cum faceret mentionem orationis, dixit hanc historiam [2]), Nasili fuisse a Persa obsidione cinctam; „episcopus vero, cum videret, se inferiorem viribus esse, nec defendi urbem humana vi contra potentem regem, ascendit in murum et elevatis manibus oravit. Postea crucem fecit super hostes; da waren aller pferdtt augen voller mucken gewessen, undt waren zum lande hinaus geloffen. Sic posset Deus adimere cor Turcae, si nos oraremus constanter et in fide“ [3]).

Farr. 294[b]. Rhed. 150[a]. TR. 15, § 41. F. 2, 251. — Coll. 100[b]. Bav. 410. TR. 2, § 121. F. 1, 121. Schlag. Nr. 2. — Vgl. Oben. 152. Bav. 72. Wendunmuth 5, 71.

1) Nisibis i. Mesopot. 2) Theodoret., Eccl. hist. II, 26. Migne 82, 1079. 3) Nach F. 2, 251 gehört diese Nr. zu 1542; gemäfs Par. ist sie ähnlich früher vorgekommen.

480.

(Fol. 90[b].) *Juditium de scholasticis.*

Hilarius et Augustinus legendi sunt propter divinitatem. Augustinus ist der beste et ipse solus retexit, quod habemus. Aber wen Arius hette gethan [1]), wer [2]) ein durrer undt mager [3]) doctor gewessen [4]). Quando olim proponebatur monachis in disputationibus, dicebant: Augustinus est nimis excessive locutus, gar zu hoch. Tertullianus et Irenaeus tamen historias narrant. De Lactantio ille [5]) dicebat, quod ‚aliena, non nostra tractarit, vestra non confutarit'. Bernhardo ist der Jesus so lieb; es ist eittel Jesus mit ihm [6]); aber in disputationibus undt de libero arbitrio [7]), da ist kein Jesus da.

Vgl. B. 3, 152. TR. 58, § 4. F. 4, 389.

1) d. h. nicht dagewesen wäre; cf. Nr. 334, 6 und aufserdem „Zeitschr. f. deutsch. Philol.“ [1891] XXIV, 201 f. 2) Zum fehlend. Subjekt Franke, S. 228. 3) Nr. 477, 4. 4) Der Doct. kann nicht Augustin sein, wie es die Konstruktion zunächst verlangt, da dieser ja nur die 2 Bücher gegen Maximinus wider den Arianismus gerichtet hat (Böhringer a. a. O. II, 159); es mufs Hilarius gemeint sein, der durch die Häresie des Arius Gelegenheit fand, sein Hauptwerk „De trinitate“ zu verfassen. 5) Par. Augustin. 6) Cf. B.s ‚Jubilus rithmicus de nomine Jesu'; etc. Op. Venet. (1726) III, 995. 7) B.s ‚tractatus de gratia et libero arbitrio'. Op. II, 609 f.

Digitized by Google

481.

Clandestina conjugia sollen nichts gelten; wiewol sie unsere Juristen gern erhalten hetten [1]). Die Eltern aber sollen die kinder nit nöttigen, zu denen die kinder nit lust haben, undt wiederumb inen vergunen zu freien, quando sunt nubiles; sollen inen auch nit wehren, erlicher leutt kinder zu nemen, wen die personen lust zusammen haben. Wir haben hie einmahls zwei invitis parentibus zusammen geben; sponsus war ein ehrlicher undt reicher gesell [2]), sponsa war arm undt hett in gern genommen; pater autem nolebat; dicebat enim: Ich mus sie im hause haben. Respondi: „Sunt multae hic ancillae; conduc tibi aliquam", undt gab sie zusammen.

Farr. 342[a]. Rhed. 150[b]. TR. 43, § 112. F. 4, 104.

1) Auch sonst fordert L. die elterliche Einwilligung zu Ehegelöbnissen gegen die kirchl. Praxis seiner Zeit; Praelect. in libr. Jud. zu 14, 2 (1516). W. A. IV, 584. Sermon v. d. ehel. Stand, 1519. W. A. II, 169. Mejer a. a. O., S. 66 ff. v. Schubert a. a. O., S. 45 f. — Cf. Exc. Nr. 148, 3. — Dieser Standpunkt L.s auch in des Mathes'.s Joach. Kirchenordnung, sogar verschärft; Jahrb. 1891, S. 20. 2) Dieser Satz wird bei TR. sehr vermifst.

482.

Gradus consanguinitatis.

Interrogabat D. Jacob [Bremensis [1])]: In quo [2]) gradu licet contrahere matrimonium? Respondit: In quarto, si non accessit copula carnis. Ist das geschehen, so lies mans wol in 3. gradu zu; man lests auch wol den herren in 3. gradu zu; aber propter rusticos mus mans in 4. gradu bleiben lassen; quia ipsi statim trahunt in exemplum. Geschwister kinder sindt in 2do gradu, ut Jacob et Rachel, Isaac et Rebecca. Remotior persona constituit gradum, ut, cum ego sum in 4to gradu, mag ich wol eine in 2do aut 3tio gradu freien [3]). Ich glaub, das die apostoli nit so viel haben zu schaffen gehabtt, als mir [4]) prediger; den die Juden hetten ihren gewissen terminum, wie sie freien sollten; aber die bösen hendel [5]) machen uns viel zu schaffen. Ich glaub nit, das etwas sey auch in jure, das mehr unlust

Digitized by Google

hatt als casus matrimonialis. Daher kompt, das die Bischoff nichts studirtt haben; den sie seindt mit den sachen also beschwertt; darumb ists fein, das mir ein consistorium angerichtet haben [6]).

Rhed. 150[b]. TR. 43, § 113. F. 4, 104.

1) Txt, Rhed. Bernensis. Der frühere Antwerpener Prior Jakob Propst, der daheim sein Luthertum verleugnet, war nach neuem Bekenntnis zu demselben und neuer Gefangenschaft im Sommer 1522 wieder in Wittenberg gewesen; 1524 als Pfarrer nach Bremen berufen. Köstlin s. v. Kolde, Staupitz a. a. O., s. v. Enders a. a. O. (1887) II, 69. 185. Laut TR. 4, § 112; F. 1, 272 war er am 14. Juni 1542 (Mathes. war seit dem April fort) zum Besuch nach Wittenberg gekommen, wo ihm Luther sein Handexemplar der Psalmen schenkte. TR. hat hier keinen Namen. 2) Txt wiederholt in quo. 3) Mejer a. a. O., S. 153. Jahrb. 1891, S. 20. 4) Nr. 58, 2. 5) Txt, Rhed. (hineinkorrigiert) hensel. 6) Köstlin II, 450. „Theol. Stud. und Kritik." (1891), S. 378 f. Mejer a. a. O., S. 3 ff. „Zeitschr. f. Kirch.-Gesch." (1891) XII, S. 576 f. Jahrb. 1891, S. 23.

483.

(Fol. 91[a].) *Jacobi epistola.*

Epistolam Jacobi ejiciemus [1]) ex hac schola; den sie soll nichts; nullam syllabam habet de Christo; er nennet auch Christum nit eins, nisi in principio. Ich halt, das sie irgendt ein Jude gemacht hatt, welcher wol hatt hören von den Christen [2]) leitten [3]), aber nit zusammen schlagen [4]), undt, dieweil er hatt gehörtt, das die Christen so sehr auf den glauben in Christum dringen, hat er gedacht, halt, du willt ihnen begegnen; undt schlecht [5]) die opera druber [6]), wie er den thut. De passione et resurrectione Christi sagtt er nit ein wortt, das doch aller Apostel predig [7]) ist gewest; dazu ist da kein ordo noch methodus. Itzt sagt er baldt von kleidern, baldt vom zorn, fellt immer von einem aufs ander. Er giebt ein gleichnis [8]): ‚Sicut corpus non vivit sine anima, ita nihil est fides sine operibus'. Ey, Marge [9]), Gots mutter! Wol ein schon [10]) similitudo ist das. Confert fidem corpori, cum potius fides animae fuisset conferenda. Das haben auch die alten gesehen, darumb haben sie die epistolam nit pro catholica epistola gehalten [11]).

Rhed. 151[a]. Farr. 60.

Digitized by Google

1) Wohl st. ejicimus. 2) Farr. von Christo. 3) st. läuten. 4) ein bei Mathes. sehr beliebtes Sprichwort; Wander II, 12. 5) Nr. 438, 5. 6) Par. treiben; dann ist schlecht = schlicht. 7) = Predigt; Sanders. 8) 2, 26. 9) = Maria. 10) Cf. Nr. 407, 5. 11) Cf. Köstlin I, 274. 608. — Kawerau, Die Schicksale d. Jakobusbriefes im 16. Jahrh.; „Zeitschr. f. kirchl. Wiss. u. kirchl. Leb." (1889), S. 359 ff. 368.

484.

Mors Doctoris.

Papistae optant mortem D. M.[1]); „aber, wen ich gestorben bin, so will ich aller erst leben; den granum kan nicht ehe auf gehn, nisi ante ceciderit in terram[2])'."

Farr. 472[b].

1) Par. meam. 2) Joh. 12, 24. — Par. + hoc confirmabat Jacob. Bremensis. (Exc. Nr. 482.)

485.

Aqua calida in baptismo.

Cum quidam interrogaret ab alio absente per literas, an etiam intersit[1]), baptisare aqua calida, respondit D.: Antwortt dem tropffen, im wasser sey wasser, es sey kalt oder warm!

Rhed. 150[b]. Farr. 73[b]. TR. 17, § 18. F. 2, 275. — Vgl. de Wette V, 483.

1) Farr. liceret.

486.

Conjugium.

Was conjugium sey, mus man ex epistolis Pauli sehen, non ex euangelio, das wenig davon sagtt. Amsdorff kam einsmals zu mir in principio causae undt sagt ein fein wortt, das ich von seinetwegen behallte. Er sagtt: „Warumb gebeut papa castitatem et prohibet conjugium? Quia scortatio antea est prohibita, adulterium jam ante est prohibitum[1])? Si jam dicit papa, servandam esse castitatem, dicit, conjugium non esse celebrandum[2])." Cum quidam interrogaret, an etiam esset conjugium inter sacerdotem et concubinam, respondit: Speratus[3]) ait: Ich haldt, das viel solcher conjugia sein gewessen im Babstumb; aber das ist retinendum, ut servetur fides, das sie nit bey ein ander[4]) schlaffen.

Digitized by Google

Interrogavit quidam, an princeps, qui propter certas causas non posset ducere uxorem, [posset [5])] retinere concubinam, ex qua suscepisset aliquot liberos, quam [6]) amaret adhuc et nunquam vellet dimittere? Respondit: Non potestis simul docere regulam et exceptionem; wen ir ein exemplum bringt, so gielts. Hae res non sunt publicae. Otto von Luneburg [7]) thudt woll; si iste princeps auch so thet, tunc recte faceret. Is cum etiam (Fol. 91 [b]) amaret nec posset tuto eam accipere in uxorem, discessit a ducatu [8]). D. Jacob [Bremensis [9])] hunc proposuit casum, quod frater, qui tamen habet uxorem, cum sorore etiam coiisset; aliquoties egissent poenitentiam, sed saepissime iterum in illud flagitium incidissent. D. Respondit: Das ist der Teuffel selbst gewessen; das hatt [10]) man nit sollen leiden. Finis autem est, ut fugiamus Diabolum. Nam hoc flagitium est illius Diaboli.

Farr. 320[a]. 342[b] f. — TR. 43, § 147. F. 4, 124.

1) Hier endet TR. 2) Farr. — Si bis celebrand. 3) Der Name kommt etwas verdächtig hier herein; Sperat. war seit 1534 in Preufsen. Es könnte hier auf seine berühmte Predigt, Sonnt. n. Epiphan., 12. Jan. 1522, im Stefansdom in Wien gegen den Cölibat angespielt sein, welche er an Luther sandte, der dieselbe sehr lobte. Raupach, Ev. Österr. (1736) II, Beil. S. 9; (1741) I, 12. Cosack, Sper.s Leb. u. Lied. (1861), S. 13/16. HRE[2] XIV, 520. Tschackert, Urkundenbuch z. Reform.-Gesch. d. Herzogtums Preufsen, 1890 (Publik. a. d. K. Preufs. ... St. Arch. Bd. XLIII) s. v. Ders. P. Sp. (1891), S. 8 f. 93. 4) Besser Farr. bei einer andern. 5) Txt possit. 6) Txt quamquam. 7) Der Bruder Ernst „des Bekenners", Stifter der harburgischen Linie, gest. 1549. Weber a. a. O. IX, 130. 8) Hier versagt Farr. 9) Nr. 482. 10) = hätte, cf. Franke, S. 29.

487.

Superbia

mus untergehen; das siehet man an den [1]) von Bruck [2]), qui tenuerunt captivum Maximilianum [3]) sine justa causa undt wollten im den kopf herunterhauen. Cum adhiberent in consilium Venetos, hoc dederunt consilium: ‚Homo mortuus non facit guerram [4]) (*νεκρὸς οὐ δάκνει* [5])'); aber mich dunckt, sie sindts innen worden; ‚ante humiliationem sequitur [6]) exaltatio'. Wen man beginnet, stoltz zu werden, so ist der casus fur der thur. Ich hett niemer mehr gemeint,

Digitized by Google

das Venedig so hett sollen demuttigt werden. Item aber Florentz[7]); superbia dejicit eos. Veneti[8]) liesen ein fasnacht spiel machen in contemptum Maximiliani; vorn zog der fuerst von Venedig; darnach folget der frantzos; der hatt ein wetschker[9]) an, grieff nein, das das goldt oben zum wetsker hinaus trung; hinden nach zog Maximilianus in einem grauen rock gemalet undt mit einem Jegerhörnlein[10]); hatt auch ein wetsker, aber, wen er oben nein fur, grieff er unthen mit den fingern wieder hinaus[11]). Florentini theten auch der gleichen; malten[12]) einen stuel, setzten den frantzhossen drauff; der scheist gelt durch den stuel; da war der keysser Maximilianus da undt las zusammen; aber sie seindt weidlich gemeistertt worden; den er[13]) braucht gern des versigens, das Maria singt[14]): ‚Deposuit potentes'[15]).

Farr. 460a. Rhed. 151a. TR. Anh. § 11. F. 4, 715. — Cord. Nr. 1473.

1) = denen; Txt dem. 2) Brügge. 3) Vom 1. Febr. bis 16. Mai 1488; F. 4) Mittellatein., woraus dann guerre. Cf. Exc. Nr. 244, 2; 374, 1. 5) Par. — ∂. ν. Diese Formel aus Plutarch; Erasm., Apophtheg. Op. om. a. a. O. II, 857 D. 6) st. praecedit, Farr. — Proverb. 16, 18. 7) Im Herbst 1530 mufste Venedig mit Karl V. eine Kapitulation schliefsen; Weber X, 305. 8) Von hier an vgl. Cord. 9) Wetschker = Hängetasche, Felleisen. 10) Txt Jegerhorlein. 11) Zu Maximilians beständ. Geldnot Bezold a. a. O., S. 66. 12) Farr. machten. 13) sc. Gott. 14) Luk. 1, 52. 15) Farr. + er kans auch wol, den er hats von anfang der welt gespielet.

488.

Negans divinitatem passam.

„Ich hab heut brieff entpfangen, da will einer negiren, divinitatem in Christo non esse passam, sed tantum humanitatem." Respondit Do. Jacob Bremensis[1]): „„Dat kan nit gesin[2]); quia scriptum est[3]) ‚Deus, qui acquisivit ecclesiam sanguine suo'"". — D.: „Das ist der handel; man will Christum zerreyssen; solche ingenia seindt nicht ingenia religiosa, sed ambitiosa; volunt videri et post se relinquere discipulos".

Farr. Bb. TR. 7, § 29. F. 1, 328.

1) Nr. 482. 2) Par. sein. 3) Act. 20, 28.

Digitized by Google

489.

Eck et marchio.

D. Jacob [1]) dixit: „Eck [2]) tantum est homo ingeniosus et multum valet in philosophia". D.: „„Hoc ego concedo; sed in theologia nihil valet nec etiam cupit defendere papam; sundern er sucht gelt. Ego credo, das er siech dem Teufel ergeben hab undt ein contrakt mit im gemacht, wie lang er in nach [3]) leben (Fol. 92 [a]) lassenn soll. Sic etiam marchio [4]), der hat gewis mit dem Teufel contrahirt, er sollt in 15 Jar lassen leben. Nam cum graviter decumberet unndt auch des lagers thodt [5]) blieb, dixerunt omnes medici, eum non posse diu superstitem esse. Adhortati sunt filium juniorem, qui jam imperat [6]), ut tamen patrem dehortaretur ab hoc vitae genere, et ut contineret se aliquantulum; hoc fecit filius: „Lieber vatter, ich biett euch, ir wollt euch bekeren". Respondit: „Lieber sohn, kom nach 15 Jharen unndt sag mir das, so will ich mich bekeren". Postero die statim est mortuus. Ex quo apparet, contraxisse cum Diabolo, quod adhuc voluerit 15 annos vivere; aber das ist sein argument gewessen „‚Dominamini reptilibus' [7]); serpens fuit reptile; ergo possum illi dominari". Ja, wen nicht serpens der Teuffel sollt gewessen sein! Solt man den dominiren, so musts Gott selbs [8]) thuen undt gestundt [9]) im seines [10]) rosenfarbes [11]) blutt [12])."""

1) sc. Bremensis; Exc. Nr. 482. 488. 2) Nr. 398. 3) Nr. 88, 2. 4) Nr. 201. 5) Cf. die Wendung, des Lagers (= Krankenlagers) sterben (Sanders II, 12) = des Todes sterben; also = auf diesem Krankenlager starb. 6) Joachim II. s. 1535. 7) Gen. 1, 26. Exc. Nr. 382, 2. 8) = selbst, Sanders. 9) in der auch sonst bei Luth. vorkommenden Bedeutung = zugestehen; Sanders II, 1195. 10) Gen. pretii. 11) Franke, S. 191. 12) Ebd. S. 167.

490.

Eck et Crucigerus [1]).

Cum laudaretur Eck ob propriam doctrinam dixit D.: Granvellus in conventu [2]) cum vidisset D. Casparem Crucigerum ea scribere, quae adversarii dicerent, et tamen in-

Digitized by Google

terdum simul cum Ph. M. loqui, dixit ad vicinum: Ipsi habent scribam doctiorem omnibus nostris.

1) Nr. 160, 3. 2) Zu Regensburg 1541. Köstlin II, 541.

491.

Davidt hatt woll muessen leydenn; nullus nostrum potuisset tanta perferre, das im nit allein alle concubinae geschendett worden, sed uxores omnes et quod magnum est, in loco sancto [1]); es ist ein groses, das das tali viro soll geschehen, es hat im gewisliech kein ding auf erden so weh gethan als das; hat Got also einen geplagtt als den, excepto filio, so nimpt michs wunder. Josaphat undt Ezechias [2]) fortunatiores fuerunt et habuerunt gloriosiores victorias quam David summa difficultate [3]).

Farr. 465b. TR. 60, § 24. F. 4, 425.

1) 2 Sam. 16, 21 f. 2) Die Form für Hiskias bei LXX u. Vulg. 3) Farr. + Zusatz.

492.

Hertzog Heinrich [1]).

Cum duci Heinrico morituro multa dicerentur de Christo, undt wardt gefragtt, ob er auch auf den wolt sterben, respondit: Ich halt woll, ich werde keinen bessern procuratorem bekommen kunen, als den.

Rhed. 151b.

1) von Sachsen, gest. 1541.

493.

Liechtenberger.

Cum quidam interrogasset, an Liechtenberger [1]) habuisset bonum vel malum spiritum, respondit D.: Fuit spiritus fanaticus et tamen multa praedixit [2]); denn das kan der Teufel woll thun, quod novit corda eorum, quos possidet. Praeterea novit conditionem mundi, er siehet, wie es gehe. Palatino [3]) praedixit vera; denn ir sehet [4]), das er zu stoltz wardt, wolt den keysser buchen [5]), haben 9 filios, undt das

Digitized by Google

gutt war zu vielen personen zu gering; drumb sahe er, (Fol. 92[b]) das er must verderben. Tunc quidam interrogabat Doctorem: Potestne videre Diabolus motus cordis in piis? Respondit D.: Non, nisi in fructibus. Boni angeli sehen viel mehr, quam mali, propter depravatam naturam. Angeli vident motus piorum et interdum movent corda per objecta et instrumenta. Der hohe geist ist[6]) ubersichtig, humilia non videt. Itaque etiam super omnes filios superbos est; was siech herunter lest, kan er nit sehen. Ir habt[7]) gehörtt vom speculo Mercurii[8]), den man ein Crystall nennet; da must ein kindlein hinein sehen; das noch unbefleckt wardt. Es wuerden auch ettliche toll daruber, die sagtten oft: Ich sehe ein stadt oder schlos; es ist aber ein groser dampf oder nebel darumb, daß ich die spietze nit kan sehen, id est, das der teufel nit kan alles sehen.

Farr. 226[b].

1) Der Astronom Joh. a. Lichtenberg im Kreis St. Wendel, Reg.-Bez. Trier, zu dessen weitverbreitetem Weissagungsbuch Luth. 1527 eine Vorrede geschrieben. Köstlin II, 150. 646 f. Döllinger, Kleinere Schriften (1890), S. 552. 2) Par. + vera. 3) Kurf. Philipp „der Aufrichtige" 1476/1508; im bayrisch-pfälzischen Erbfolgekrieg traf ihn der kaiserliche Bann; er hatte übrigens aufser den 9 Söhnen noch 5 Töchter. Weber IX, 124. 118. A. D. Biogr. (1888) XXVI, 16 f. Cf. TR. 45, § 56. F. 4, 216. 4) Par. quia er sahe. 5) = pochen. 6) Schlecht Par. + nicht. 7) Txt hab. 8) Cf. Math. Sarepta (1571) 144[a]. Über den Zauberspiegel, Janssen a. a. O. VI, 458. Wuttke, Der deutsche Volksabergl. (1869), Nr. 354. Mercurii hiefsen sie wohl, weil man Gestorbene, Vergangenes darin sieht, und M. ja als Wiederbeleber der Toten galt.

494.

Judaei mature contraxerunt matrimonium.

Umb das 19. Jhar hat einer mussen freyen; auf das 20. Jar haben sie keinen oder jho[1]) wenig kommen lassen. Benjamin hat 10 sohne undt keine töchter zwischen sein 33. Jar, als er in Aegypten zeucht[2]); darumb hat es viel volck gehabt, undt hatt nahe ineinander gewohnet; sie haben auch ir datum[3]) drauff gesetzt, das sie wollen viel leut haben; darumb hatt man baldt mussen freyen; sie haben auch par-

Digitized by Google

tum hoch gehaltenn. Nostrae mulieres quasi detestantur partum; ratio est, man will molestiam producendi et educandi liberos nit haben, sondern sie wollen allein otium haben. In comoediis videmus Graecos etiam prole delectatos; bey den Juden ist es nit allein eine schandt gewest, non habere prolem, sed etiam timor irae Dei. Darumb halts Elisabeth vor ein solch hoch ding, quod ab ea sumpserat hanc infamiam, se esse infoecundam.

Farr. 407ᵇ.

1) = gewifs; Sanders. 2) Gen. 46, 21. 3) = Zuversicht, Hoffnung.

495.

An magistratus jus habeat quaerendi aliquid ex sacerdote?

Cum interrogarem [1]), ob auch ein Obrigkeit macht hette, einen prediger zu fragen de adulteris, wenn er pro contione hart darauf gescholten hat, respondit D.: „Nein, quia unius testimonium est nullum. Quod scio, possum probare, quod probare non possum, non scio". Dein quaerebam, an magistratus secreta confessionis alicuius, qui jam esset suspendendus, possit [2]) a diacono extorquere; respondit D.: Nein; so lang Gott schweiget, soll der Caplan oder der in beicht gehört hat, auch schweigen; quia frater, cui confitetur, qui necandus est, est loco Dei; illa sunt ferenda [3]).

TR. 44, § 18. F. 4, 168.

1) Als der Fragende würde sich Mathes. sehr eignen; cf. Nr. 37. 2) st. posset. 3) Nr. 139.

496.

Papa hat alles zu goldt gemacht [1]); Deum, sanctos, gratiam etc. Es ist ein groß ding gewessen, alles zuverkeuffen; die Ungern habenn (Fol. 93ᵃ) alle Jar gen Ötting [2]) ein kertz getragen von wachs, do sein 300 fl. [3]) innen gewessen.

Rhed. 151ᵇ. Farr. 136.

1) Cf. Nr. 450. 2) Altötting i. Bayern; „das deutsche Loretto", berühmt durch ein wunderthätiges Marienbild; Zedler, Univ.-Lexik. (1740) XXV, 802. Kawerau, C. Güttel a. a. O., S. 6f. Bezold a. a. O., S. 105. 3) Nr. 80, 4.

Digitized by Google

497.

Judaei.

Man sollte die Juden alle aus dem lande verjagen [1]), was haben sie fur ursach, das sie die lieben [2]) Junkfrauen Mariam so lestern undt schenden; nennen sie haria [3]), ein scheishaus.

1) Mathes.s Antisemitismus, „Zeitschr. f. prakt. Theol." (1890), S. 126. 2) Franke, S. 190. 3) Nr. 111, 2; 519, 6.

498.

Mundus novas doctrinas amat.

Cum quidam exhiberet Doctori cujusdam versionem psalmorum, inquit D.: Wenn ich gesterb [1]), wirt kein Schulmeister, kein Locat [2]) Custer sein, er wirdt ein eigen Bibel transferiren wollen, unsere version wirdt nicht mehr gelten [3]), unsere buecher werden unter die banck gestossen werden, die Bibel, Postill [4]); den mundus mus etwas neues haben. Sic apostolorum scripta galten nichts, do die doctores kamen; der doctorum scripta galten nichts, da die scolastici [5]) kamen; die wuerden [6]) dornach selbst untereinander uneins undt wolts ummer einer besser machen, den der ander; das gefellt den dem gemeinem manne, quia mundus est. Darumb sagtt Paulus [7]): ‚Ad fabulas convertentur'. Jam est aureum saeculum; uber drey Jar wirdt mans auch mude [8]) sein undt wieder aus den henden legen; die zu Zurch [9]) seindt schwanger vor kunst, wie im Job [10]) das vas plenum musti. So gehet mans [11]) den dahin; jedoch hielfft der herr Christus, wens so leit, biesweilen wieder auf; blest ein feuerlein. Also thet er auch durch Augustinum in Affrica, durch uns im Babsthumb. Es wirdt aber, habe ich sorge, nit lang bestehen; den ille penitus cupidus nova audiendi, davon Paulus sagt [12]); der wirdts thuen, obgleich nichts hinder [den [13])] neophitis [14]) ist. Den, wen Grickel [15]) undt Jeckel [16]) ein gantz buch schreibet, wirdt nicht soviel drin stehen, als in [17]) unser predigt einer. Hoc ad Pomeranum: Es scheindt wol, als wer viel dahinder; aber es ist nichts; konnen sie

Digitized by Google

ein krigisch[18]) vocabulum mit in die bredigt bringen, so thuen sie es, wie Buccer[19]) undt [Capito[20])] zu [Marburg[21])]; darumb behalt buecher, wer da kan[22]); sie ziehen daher! Osiander[23]) est solide doctus et homo candidus, der kuendt es doch mit grundt thuen, wen er etwas anfahen wollt. Item Brentius[24]); die haben es hinder siech. Aber Buccer, Grickel unndt Jeckel haben [keinen[25])] noch etc.; wen man sie den nit recht will lassen haben, so schreyen sie, nos esse sine charitate; wie mir[26]) den a principio Carlstadii haben mussen hören, nos facere contra charitatem[27]). Sic clamavit B.[28]) in conventu Ratisponensi[29]). Aber wen mir theten, was unser Hergot (Fol. 93[b]) befolhen hatt, to theten wir recht. Ille[30]) dixit[31]): ‚Post unam aut alteram admonitionem haereticum devitabis'; so sein wir da, wie ich mit Buccer gethan habe undt mich ettlich mal [erbotten[32])]; das ist in zuviel. Tunc D. Pomeranus: Wir sollten thuen wie Deute: 13[33]) gebothen ist, das er sie heist [tödten[34])]. D.: Es sthehet die ratio darbey im Text: ‚Quia melius est, auferre hominem, quam Deum'. Ich bin nit gern ein Prophet, den meine prophezeien werden gern war. Ich hab sorg, es wirdt noch alles gehn undt geschehen.

1) Statt dieser sonst unbelegbaren Form wird ‚gestorben' oder ‚hinsterben' zu lesen sein. 2) = Unterlehrer. 3) Txt wiederholt oder antizipiert irrtümlich ‚werden'. 4) Am anderen Ort wünscht L. dies freilich gegenüber der Bibel; Köstlin II, 605. 5) Zu der Form Forcell. V, 371. 6) Cf. Franke, S. 60. 7) 2 Tim. 4, 4. 8) Txt muhe. 9) Zürich. 10) 32, 19. 11) Von Sd. beanstandet, doch zur Not verständlich. 12) Act. 17, 21. 13) Txt dem. 14) Nr. 144, 1. 15) Nr. 21. 16) Nr. 17, 1. 17) Txt wiederholt in. 18) griechisch; cf. Franke, S. 80. 78. 19) Nr. 407, 1. 20) Txt Capio. 21) Txt Magdeburg; Exc. Nr. 82. Indessen war Capito nicht in Marburg; der Name mag hier in den Mund oder in die Feder gelaufen sein, weil Buc. und Capit. in der That zusammengehören. Da Capit. im Nov. 1541 starb, hier aber noch lebend zu denken ist, kann diese Nr. in die Aufenthaltszeit des Mathesius in Wittenberg gehören. 22) d. h. nur der dazu Befähigte treibe wissenschaftl. Erklärung. 23) Den Osianderstreit erlebte Luth. ja nicht mehr. Cf. Nr. 109, 2. 24) Nr. 109, 8; 134, 6. 25) sc. Grund. Txt keine. 26) Nr. 53, 2. 27) Nr. 561. 28) Wohl Bucerus. 29) 1541. 30) sc. „unser Hergot". 31) Tit. 3, 10. 32) Txt erbetten. 33) V. 9. 34) Txt betten.

Digitized by Google

499.

D. Christophorus von Born, alias von der Strassenn.

Cum literae afferrentur [1]) Doctori ab Alexandro Scoto [2]) ex Francophordia [3]) ad Oderam, in quibus scribebat, D. Christophorum [2]), juris consultum, hominem esse impiissimum et Epicureum summum; probare enim simplicem fornicationem, lupanaria et alias libidines prohibitas; item constituisse in mensa, ut, si quis de alia re quam de scortatione et meretricibus loqueretur, aureum [4]) numeraret; valde commotus est D. et dixit: „Das hat er mit aus Italia [5]) bracht, quamvis a puero fuerit contemptor parentum; den ich hab in einmal droben in meinem stueblein gehabt. Ibi pater [6]) non potuit ei persuadere, ut audiret praeceptorem, quem ipse vellet. Ja, es ist war, ut nebulo ille inquit: „Sine peccato non est mundus". Aber, quod sic vellet colligere: „Mundus non est sine peccato; ergo peccatum est concedendum", das folget nit, wie das nit klingt: „Ecclesia non est sine scandalo; ergo scandalum est permittendum. Aliud est, fieri scortationem de facto, aliud de jure. Wir mussen recht [7]) leiden, unser [8]) Erbeitter [9]), bos gesindt, böse nachtbauren [10]); sed probare et dicere, quod sit licitum, das ist zuviel. Es soll wol dahin khommen, wie die Lacedemonii, qui concedebant furta, sed sic, ut arte quis furaretur. Ego non credo, Lacedemonios furtum approbasse; sed hac ratione voluisse patres familias excitare ad majorem diligentiam [11]). Si licitum esset scortari, so wuerdens die Comödien [12]) auch zugelassen haben undt nit also dringen die adolescentes ad conjugia.

Oben. 334. TR. 4, § 38. F. 1, 230.

1) Txt afferentur. 2) Alex. Alesius, eigentl. Alane, früher Kanonikus beim Augustinerkonvent in St. Andrews, 1533 in Wittenb. immatrikuliert, seit 1539 Prof. der Theol. in Frankfurt a./O., geriet hier 1542 mit dem Ordinarius der jurist. Fakultät Dr. Christoph v. d. Strassen, wegen dessen Verteidigung der Hurerei, in einen heftigen Streit, infolgedessen er nach Wittenberg zurückkehrte; bald darauf wurde er Prof. der Theol. in Leipzig, wo er 17. März 1563 starb. Köstlin II, 288. 373. F. a. a. O. HRE³ I, 259f. Spieker, Andr. Musculus (1858), S. 13f. Cf. Exc. Nr. 158, 14. 3) Nr. 231, 1. 4) Nr. 194, 8. 5) Kolde, M. L. a. a. O. I, 117. 6) Michael v. d. Str., kurf.-sächs. Beamter („Geleitsmann") im Amt Borna; Mitvisitator 1526. Seine Söhne Chr. u. Greg. studierten seit 1523/24 in Wittenberg.

Digitized by Google

Köstlin I, 531; II, 28. F. a. a. O. 7) Besser Oben. Unrecht; in Exc. etwa als Adverb verständlich. 8) Franke, S. 184. 9) Ebd. S. 30. 10) Cf. die Formen: Nachbauer = Nahwohnend, und Nachtbar. 11) Oben., TR. + Zusatz. 12) Txt, Oben. collegia. Cf. Nr. 516, 10.

500.

An David recte fecerit, quod jusserit Salomonem interficere Simei?

Cum interrogaretur, an recte fecerit David [jubendo [1])], Simei interfici a Salomone, respondit: Ja, er hat recht gethan; quia est magistratus officium punire sontes. Tum ille: Tamen ei antea juraverat! D.: Se vivo. David must viel durch die finger sehen in ista turbulenta politia; aber darnach in pace, tempore Salomonis, da straft er in per Salomonem. Man (Fol. 94 [a]) mus im Regiment turbulentis temporibus viel versehen [2]), das man quietis nicht thut, wie man auch zum Teutschen [3]) spricht; Man mus dem teuffel alle mahl zwey liechter aufsteckhen [4]); doch mus das böse zuletzt gestrafft werden; quia David inquit [5]): ‚Maledixit mihi maledictionem malam'; der bub hat mir geflucht; wie man itzunt den grossen veitt [6]) zu Wolfbuttel auch hatt lassen davon kommen, ut possint potiri arce. Ich halt, wen nur die sach wuerdt styll sein, kuendten sie in haben; man wirdts im auch nit schencken.

TR. 60, § 25. F. 4, 426.

1) Txt quando; oder jussisset wäre ausgefallen. 2) = nachsehen. 3) Wohl st. zu Teutsch. 4) Wander IV, 1061, Nr. 74. Über die Entstehung des Sprichworts F. a. a. O. 5) 1 Reg. 2, 8. 6) Wohl im Sinn von Lügenveit = Windbeutel; Götzinger, Reallexikon d. deutschen Altertüm. (1881), S. 506. Herz. Heinrich hatte im Juli 1542 mit seinem Sohn, der Übermacht weichend, das Land verlassen, die Verteidigung des festen Schlosses Wolfenbüttel seiner Ritterschaft und der Besatzung anvertrauend, die sich doch schon 12. Aug. ergeben mufste. Weber X, 665. Über die Wertung dieses Sieges seitens der Evangelischen Koldewey, Heinr. v. Wolfenb. (1883), S. 44.

501.

Blasphemiae voces.

Episcopi Moguntini medicus [1]), qui ab euangelio ad papatum defecit, dixit: „Ich will Christum hinder die thur

Digitized by Google

setzen, bis ich reich werdt; darnach will ich in wieder herfur nemen; foenerator, αθεος [2]); wiltu thodtschuchter [3]) sein, so wirstu nimer reich.“ Tales insignes voces merentur summam poenam. Wen einer das kuendt enden, das er Got hinder die thur beseit setzen kuendt undt in wieder herfur nemen, wen er wolt, so hetten die menschen gutt handeln. Tunc Deus esset illorum captivus. Sunt verba illa Epicureorum et ultimorum temporum, plagam Dei magnam et extremum juditium [praenotantia [4])].

Lauterb. 10. Rhed. 152a. B. 1, 181; 2, 165. TR. 4, § 39. F. 1, 231.

1) Einer von des Kardinals beiden Leibärzten, Heinr. Stromer v. Auerbach (A. D. Biogr. I, 638; Wernich-Hirsch, Biogr. d. hervorrag. Ärzte (1884) I, 226) und Phil. Buchhammer (F.). 2) sc. will ich sein. 3) = zum Tode schüchtern. 4) Par. provoc.; Txt pronot.

502.

Parochi scandalosi sunt incarcerandi et deponendi ab officio. Ideo elector conclusit, se aedificaturum carcerem ad coërcendos scandalosos sacerdotes.

Lauterb. 13. TR. 22, § 133. F. 2, 431. — Vgl. LH, Pred. 11, S. 128.

503.

Baptismus triplex,

fluminis; flaminis; sanguinis. Illos tres modos baptisandi ecclesia servavit. Catechumeni flumine sunt baptizati. Alii, quia [1]) non adepti sunt lotionem aquae credentes spiritu et flamine sunt salvati, qualis fuit Cornelius in actis [2]), ante baptismum. Tertii [3]) martyrio et sanguine sunt baptisati [4]).

Lauterb. 29. Farr. 73b. B. 2, 188. TR. 17, § 7. F. 2, 267.

1) Lauterb., Farr. qui. 2) 10, 2. 3) Txt, B. tertio. 4) Cf. W. A. IV, 501 Anm.

504.

De traditionibus humanis.

Cum quidam Bremensis [1]) sic argumentaretur: Sancti patriarchae a condito mundo usque ad Moysen, bis mille

Digitized by Google

annos, nullum Dei habent mandatum de certo cultu faciendo et tamen suos cultus et sacrificia Deo exhibuerunt; ergo sine verbo Dei certe potest coli Deus, aut illorum cultus bis mille annis vanus; respondit D.: Hoc est spetiosissimum et praecipuum argumentum et tamen solubile; scilicet sancti patres suos cultus praestiterunt, (Fol. 94[b]) qui signis coelestibus, scilicet quando igne consumerentur sacrificia, confirmati sunt; nihil contra voluntatem Dei in suis cultibus fecerunt, sed tamen in promissum[2]) semen speraverunt. Papistae nostri sunt considerandi, an illis sint similes; imo dissimillimi sunt, qui, relicto[3]) et articulo justificationis, docent ex diametro contrarium voluntati Dei, suis traditionibus.

Rhed. 152[b]. Lauterb. 17. TR. 42, § 8. F. 4, 32. Vgl. Exc. Nr. 543.

1) Cf. Nr. 482, 1. 2) Txt promiscuum. 3) Wohl sc. verbo, Rhed., TR.

505.

Oratio pro liberando possesso a daemone.

Adolescens quidam, Georgii Majoris[1]) discipulus, Diabolo se tradiderat; moribundus sic inquit ad Sathanam: „Ich sage dir, Demon, den glauben auff unndt will einen andern herren annemen[2])“. Doctor eum arguit et postea interrogavit, num poeniteat? „Maxime“, inquit. Impositis manibus oravit ‚pater noster' et deinde: Domine Deus, pater coelestis, qui jussisti nos per filium tuum dilectum orare et ministerium in tua sancta ecclesiae ordinasti, ut[3]) fratres eos, qui aliquo delicto occupati sunt, in spiritu lenitatis instituamus[4]), et ipse Christus dicit, se non venisse nisi propter peccatores; oramus pro hoc servo tuo, ut illi peccata condones et — [5]) articulum remissionis peccatorum tuae sanctae ecclesiae suscipias.

Rhed. 152[b]. Oben. 834. Lauterb. 26. Dresd. A 92, 151. B. 2, 310. TR. 24, § 103. F. 3, 75.

1) Nr. 48. 2) Oben. mit einer verschiedenen, wohl nicht besseren Darstellung. 3) Txt et. 4) Gal. 6, 1. 5) Fehlt in.

Digitized by Google

506 [1]).

Votum adolescentis.

„Ich, Valentinus [2]), bekenne fur Gott undt allen seinen heiligen, engeln undt versamblung der kirchen, das ich Gott meinen glauben hab aufgesagt undt mich dem Teuffel ergeben; das ist mir hertzlich leidt; will nun hinfurtt den Teuffeln abgesagter feindt sein undt Got meinem herren will ich folgen undt mich bessern.“ Deinde ad pietatem D. est eum adhortatus; wen in der Teuffel mit bösen gedancken nun wieder angreiffen [3]), solt er siech mit Gottes wortt ruesten et statim venire ad suum praeceptorem vel diaconum undt den Teufel offenbaren [4]) mit seinen anschlegen.

Rhed. 153ᵃ. Oben. 333ᵇ. Lauterb. 27. Dresd. A 92, 151. B. 2, 310. TR. 24, § 103. F. 3, 75.

1) Fortsetzung von Nr. 505. 2) Par. auch Valerius; etwa Val. Glockner Neuburgen, seit Sommer 1535 Student in Wittenberg (F.). 3) Zur Weglassung von ‚würde', Franke, S. 287. 4) Par. + und accusiren.

507.

Conjugium solemnitate contractum.

Rogatus D., num etiam [1]) firmum conjugium, si contrahatur sine solemnitate, et sic cupere senes [2]) quosdam presbyteros contrahere matrimonium; respondit: Nihil refert, etiamsi nulla solemnitate fiat; tamen adsint tres testes, viri boni, parochus et diaconus; tum est ratum conjugium; atque hoc est etiam addendum: Ne negent [3]) hoc; sed quando postulatur, ut libere confiteantur; tum est firmum conjugium [4]).

Farr. 343ᵃ. Rhed. 153ᵃ.

1) Par. + sit. 2) Par. natu grandiores. 3) Txt negant. 4) v. Schubert a. a. O., S. 41 f.

508.

A d a m.

Incredibilis fuit dolor in Adam post amissam justitiam [1]), in qua creatus est a Deo; etiam corpore deficit a nimia cura

Digitized by Google

ex anxie (Fol. 95ᵃ) tate animi. Ego credo, illum vidisse tam clare 100 milliaria, quam nos ein halbe. Sic de omnibus. Er wirdt gesagtt habenn post lapsum: „Ach Gott, wie ist mir geschehen; bin ich doch blindt unndt taub worden, wo bin ich gewessen?“ De his ego nihil dubito accidisse. Es ist ein scheutzlicher fall, vidit obedientiam omnium creaturarum, lusit cum serpente.

B. 1, 243. TR. 3, § 47. F. 1, 195.

1) Txt wiederholt justitiam.

509.

Non me pudet euangelii Rom. I. [1]).

‚Revelatur in eo justitia Dei'; hoc semper haerebat mihi in mente; non poteram aliter intelligere hoc verbum, ubicunque stabat in scriptura Dei, —[2]) qua ipse esset justus etc.; hocque aliquando ardentius mecum urgebam, stabam et pulsabam, si forte aliquis esset, qui aperiret, et nemo erat, qui aperiat[3]). Nihil intellexi, quid sibi vellet, donec pergens legebam: ‚Justus ex fide sua vivet'. Quae sententia est exemplum illius justitiae Dei; cum hoc invenissem, ita delectabar, in tanta laetitia eram, ut nihil supra. Et sic aperta erat mihi via, ubi legebam in psalmis[4]): ‚In justitia tua libera me'; id en in misericordia tua libera me; ante cohorrescebam et oderam psalmos et scripturam, ubi erat justitia Dei, ut, qua ipse est justus, et judicaret secundum peccata nostra, non qua nos acceptaret et justos faceret. Omnis scriptura sicut murus stabat, donec intellexi legens: ‚Justus ex fide sua vivet'. Et hoc didici, justitiam Dei esse fidem in misericordiam Dei, qua ipse nos justificaret data sua gratia.

(Vgl. Lauterb. 130. Eric. 154ᵃ. B. 2, 274. TR. 12, § 85; 13, § 23; 1, § 80. F. 2, 143. 170; 2, 33.)

1) V. 16f. 2) Fehlt quam,. 3) st. aperiret. 4) 31, 2.

Digitized by Google

510.

Scholae.

Cum scholae crescunt, tunc bene agitur res, et ecclesia est salva. ‚Last uns nit doctores und magistros heissen'[1])! Juventus est seminarium ecclesiae, ein quell. Nobis mortuis, ubi essent alii, si nullae essent scholae? Item ecclesiae coguntur habere scholas. Scholae sunt conservatrices ecclesiae. Nullam habent formosam speciem scholae, sed interim sunt utilissimae. In schuellen[2]) haben die kleinen bublein dennoch das ‚pater noster', symbolum, gelernet, undt ist die kirch wunderlich in kleinen schuelen erhalten worden[3]).

Farr. 414[b]. TR. 67, § 22. F. 4, 563.

1) Matth. 23, 8. 2) Franke, S. 60. 3) Ähnl. in Mathes.' Munde; „Zeitschr. f. prakt. Theol." (1890), S. 47.

511.

Papae tyrannis.

Mit dem Sententz in Decretal hat der Babst alles darnider geschlagen, der also heist[1]): Sententiae nostrae, etiam injustae, sint formidabiles! Den sententz forcht jederman; also must auch Ludovicus[2]), rex Franciae, nicht wider den Babst Julium secundum kriegen; den er (Fol. 95[b]) schickt auf alle universithet unndt lest fragen, an liceret gerere bellum cum papa in causa justa? Da war nit ein unniversitet, die da hett Ja gesagtt; quia da standt der sententz: Sententiae nostrae etiam injustae etc.[3]).

Farr. 136[a]. Rhed. 153[a].

1) Dies Citat ist wieder nur ein ungefähres; zu vgl. Decreti II P., c. 11, Q. 3, cp. 1; Q. 3, cp. 27; Q. 3, cp. 77. Richter-Friedberg, Corp. jur. c. a. a. O. I, 642. 652. 664. 2) XII., Exc. Nr. 469, 3. 3) Doch gestanden die Prälaten Frankreichs dem König in Tours im Sept. 1510 zu, dafs er berechtigt sei, die Angriffe des Papstes mit den Waffen zurückzuweisen. Weber IX, 847. Hefele, Konziliengesch. (1890) VIII, 432 ff. Nach LH, Pred. 14, S. 168[b] gehört diese Nr. in die vierte Anwesenheit des Mathes. in Wittenb. 1545. Cf. Einl. S. 7, 3.

512.

Divitiae ist das allergeringste Ding auf erden, das kleinste donum[1]), das Got einem menschen geben kan

Digitized by Google

was ist es ad verbum Dei? Ja, was ist es noch ad dona corporis et pulchritudinem? Quid ad dona animi? Noch [2]) thut man so darnach? Materialis, formalis, finalis, efficiens [3]) ist nit gutt dran; drumb giebt unser Hergot fere divitias den groben Eseln, denn [4]) er sunst [5]) nichts gundt [5]).

Farr. 398. Rhed. 153[b]. TR. 4, § 20. F. 1, 275.

1) Txt domum. 2) = dennoch; Franke, S. 117. 3) sc. causa Par. 4) = denen; Franke, S. 188. 5) Ebd. S. 58.

513.

De numeris in bibliis intelligendis.

Wen man lieset, es sein oft grose summen erschlagen, als 80,000, so glaub ich, das ir oft kaum 10,000 erschlagen sein; man meint das gantze volck; wer regem [1]) schlecht [2]), der schlecht alles, was er hatt; als wen [3]) könig aus Franckreich mit 10,000 geschlagen ist, sagt man, es sein 80,000 geschlagen, quia er vermag so viel etc.; sonst kan ichs nit conciliiren.

Farr. I, unpag. Seite hinter 412[a].

1) Txt weg. 2) Nr. 438, 5. 3) Par. + der.

514.

De potestate tutorum in contrahendis matrimoniis.

Cum quidam interrogaret, an tutores haberent aequam potestatem parentibus in matrimonio, respondit D.: Non, quia tutores non sunt sanguis et caro et praeterea non augent facultates, sed tantum tuentur eas. Avunculi patrueles sunt adhuc praeferendi [1]) tutoribus. Das soll man thuen, man soll die patronos gruessen [2]); si non volunt, so giellt autoritas niemer. Im fall, das auch matrimonium contrahirt ist, do sollen [3]) sie es auch geschehen lassen, wen sie schon zuvor [4]) nicht darumb begrüesset werden.

Farr. 343[a]. TR. 43, § 114. F. 4, 105.

1) Txt proferendi. 2) = mit freundl. Grufs angehen, bitten. 3) Txt solsens. 4) Txt zürnen.

Digitized by Google

515.

De fide.

Cum Doctor Jonas [1]) diceret, animam humanam non posse comprehendere [2]) articulos, et satis esse, ut incipiamus tantum assentiri, respondit D.: Ja, lieber Doctor Jona; wen es einer kuendt [3]) so gleuben, wie es da stehet, so must eines hertzen fur freude zuspringen [4]), das were gewiss; darumb werden mir [5]) dahin nicht khommen, das wirs fassen. Torgae [6]) aliquando ad me venit misera muliercula inquiens: „Ach, lieber herr, ich bin in denn gedancken, als sey ich verloren undt kuenne [3]) nicht selig werden; dann ich kan nicht glauben". Tum ego: „„Glaubt ir auch, liebe fraue, das das wär sey, das ir in eurem glauben bettet?"" Tunc illa, (Fol. 96[a]) conjunctis manibus: „O, das glaub ich; das ist gewisslich war." Tunc ego: „„Mein liebe fraue, so gehet im namen Gottes hin. Ir glaubet mehr undt besser den ich"". Der Teuffel macht den leuthen solche gedancken, das sie nicht gnugsam sollten gelauben unndt spricht: „Dein glaub ist nit stark genug undt auch nit gros genug"; ut ita adigat eos ad desperationem; so sein mir auch von natur geschickt, das mir gern fidem reflexam [7]) wollten haben; wir wolten es gern streiffen [8]) undt in bösen [9]) stecken; aber das geschicht in vita corporali nicht; non possumus comprehendere; wir sollen uns ans wortt halten undt also hinaus schleppen.

Farr. 241[b]. Vgl. TR. 26, § 90. F. 3, 171. LH, Pred. 12, S. 139[a].

1) J. J. wurde 1541 Pastor in Halle; HRE[2] VII, 89; so wird die Nr. in das Jahr 1540 gehören. 2) Txt depreh. 3) Franke, S. 53. 4) Nr. 416, 4. 5) Nr. 53, 2. 6) Cf. Exc. Nr. 555. 7) ? = umgekehrt; d. h. einen Glauben, der ein Wissen und Begreifen ist. 8) = abstreifen, enthüllen. 9) st. Busen, Buosen.

516.

Pater Lutheri.

Cum a Coelio [1]), praedicatore Mansfeldensi, in agone mortis [2]) esset interrogatus, num etiam crederet ea, quae nobis proponantur in symbolo, respondit: „Das mus ein laur [3]) sein, der das nit gleuben solt". D.: Das ist wortt

Digitized by Google

von der alten wellt. Tum Ph. M.: Felices sunt isti, qu ita moriuntur in agnitione Christi; sicut jam mortua est vestra Magdalena [4]); denn je elter wir werden, je törichter wir werden. Et hoc puto sic, quia juniores simpliciter inhaerent articulis fidei; wie sies gelernet haben, so glauben sie; aber, wen mir [5]) alt werden, so beginnen mir zu disputiren, wollen klueg sein; — [6]) doch die grösten Narren [7]). Job verleuret auf einmal 10 kinder undt sein viehe, wirdt am leyb undt gutt gestraft; noch ist es nichts gegen Davidts. Davidt gehet weidt druber, der hat promissionem infallibilem: ‚Du solst rex sein [8])' etc.; aber er versalzt im sein kunigreich wol [9]); aber Davidt ist kein elender mensch; es ist ghar nichts mit den graecis commoediis [10]).

Farr. 288[b]. TR. 48, § 39. F. 4, 276. — Vgl. Coll. 106[b]. Schlag. Nr. 155. Oben. 231[a]. 148. Bav. 260. 61. Hirz. 43[b]. B. 3, 168. — Köstlin II, 212.

1) Michael Cölius, Pfarrer u. gräfl. Hofpred. in Mansfeld, der auch M. Luther die Leichenrede hielt. Köstlin I, 22; II, 632. Exc. Nr. 548. 2) Hans Luth. sen. starb 29. Mai 1530. 3) = lure, hinterlistiger Mensch. Köstlin II, 213. Aufser TR. alle Par. schalk. 4) 20. Sept. 1542. 5) Nr. 53, 2. 6) Hier wird ‚sind' od. ‚sein' fehlen, wohl durch Schuld des vorhergeh. ‚sein'. 7) Hier versagen Farr., TR. 8) 2 Sam. 7, 16. 9) Nr. 491. 10) Etwa insofern in ihnen die von Unglück Getroffenen als schlecht dargestellt werden? (Cf. Nr. 499, 12.)

517.

Fides aliena.

Interrogatus, an fides aliena impetraret alteri salutem, respondit: Maxime, imo totam conversionem alterius aliena fides impetrat. Ideo dicunt etiam Stephani oratione Paulum esse conversum et salvatum; sed tamen Paulus non est acceptus, id est, propter Stephani fidem; sed fides Stephani impetrat fidem Paulo a Deo, quia [1]) coram Deo salvatur. Sic oratione adhuc multi servantur, wie mir [2]) Ph. lebendig betteten [3]). Ey, oratio multum facit. Tum aliquis: „D. D., tamen Paulus longe post mortem Stephani est conversus". D.: Minime; eodem anno est conversus. Er ist noch ein feiner junger man gewessen undt gelert;

Digitized by Google

er ist auf der justitia legali gestanden: (Fol. 96 b) ‚Qui fecerit haec, vivet in eis' [4]). Drumb meinet er, er thue Got einen wolgefallen. Est impossibile, das Got nit solt erhören fidei orationem, ob ers auch nit alle zeit thut; das ist ein anders. Non dicit [5]) Deus secundum mensuram praescriptam, sondern er heufelts undt ruttelts, wie er sagtt [6]). Also thut er des Augustini mutter, die bitt Got, das der sohn möchte bekeret werden. Es wolt nirgent angehen; sie liefe alle gelerte leut an, das sie in solten persuadiren; tandem schlecht [7]) sie im auch fur, sie wolle im eine Christliche Jungfrau freien, ut eum retraheret; aber es wolte nirgents angehn. Aber, da nun unser Herrgot kumbt, kumbt er woll undt macht einen solchen Augustinum draus, das er ein lumen ecclesiae heist. Darumb sagt Jacob [8]) wol: ‚Oremus invicem. Multum prodest precatio justi'. Das ist auch der beste spruch einer in der epistola [9]). Es ist ein starck ding umb das gebeth; den Gott hat siech darein verbunden undt verknupft.

Farr. 466. TR. 15, § 84. F. 2, 248.

1) Besser Farr. qua. 2) Nr. 53, 2. 3) 1540. Köstlin II, 536. Cf. Exc. Nr. 125. 4) Ps. 15, 5. Luk. 10, 28. 5) Besser Farr. dat. 6) Luk. 6, 38. 7) Nr. 438, 5. 8) 7, 16. 9) Nr. 483.

518.

Alienum peccatum [1]).

Man soll siech nit mit frembder sunden [2]) beflecken oder siech derselbigen theilhafftig machen. Es hat einer mit seinen sunden genug zu thun. Sic ego volebam D. Hieronymo Schurff [3]) porrigere sacramentum, absente Pomerano [4]), cum nollet accipere a reliquis diaconis; ideo, quod essent bigami [5]), welches doch so gros nicht ist, als wen ein Mönich eine Nonne zu der ehe nimpt. Aber es ist eitel bösheit mit den leuthen.

Farr. 343 a. B. 3, 34. TR. 19, § 12. F. 2, 302. — Vgl. B. 2, 12. TR. 16, § 5. F. 2, 258.

1) Nach TR. 12. Mai 1539. 2) Franke, S. 180. 3) Nr. 283, 1. 4) Bugenhagen war damals in Dänemark cf. Exc. Nr. 17, 4. Erst im

Digitized by Google

Juli d. J. kehrte er, nur auf kurze Zeit, nach Wittenb. zurück. F. 1, 257. 5) Nr. 370.

519.

Judaei.

Cum mentio fieret Judaeorum, dicebat: Die Juden haben ihre Zauberey gleich so wol als andre zauberer; sie cogitant: Gerets wol, so sthehets woll mit uns; sin minus, so ists umb ein Christen gethan; den sie achten eines Christen wie eines hundes. Aber hertzog Albrecht [1]) thet recht; da im [2]) ein Jude einen knopf gabe mit seltzamen caracteribus, der sollt dienen vor kaldt eyssen, sagt er: „Das will ich an dir, Jud, erstlich beweissen oder probiren"; fueret den Juden fur das thor undt henckt im den knopf an den hals; zog das schwert aus undt stach in durch aus; also! inquit [3]). Wie [4]) es also unmuglich ist, das die aglaster [5]) ihr hupffen lest, die schlang ihr stechen, also wenig lossen die Juden ihr machinari mortem Christianis. Noch sitzen sie bey uns in grossen ehren; wenn ich were an stadt der herrenn von Franckfurt, wolt ich alle Juden zusammen fordern undt sie fragen, worumb sie Christum ein hurenkindt hiessen, seine Mutter eine hure, ja hariam, ein scheishaus [6]); kuendten [7]) sie das probiren, so wolt ich inen 1000 fl. [8]) schenncken, wo nicht, wollt ich inen die Zungen zum nacken heraus reyssen. In summa, man soll die Juden nit bey uns leiden, noch mit ihnen essen noch trincken. (Fol. 97 [a].) Tum [9]): „Scriptum est, Judaeos ante extremum diem convertendos esse". Tum ille: „„Wo stehet das geschrieben? Ich weis keinen gewissen spruch. Ro. 9. bringen sie einen spruch für; sed nihil inde probatur"". Doctorissa: „Scriptum est [10]): ‚Fiet unus pastor et unum ovile'. D.: „Ja, liebe Kethe; es ist geschehen, da die heiden zum Euangelium kamen"". Eodem tempore quidam dicebat, quod multi essent interfecti et vulnerati. D.: „Man sollt es aber nit thun, praesertim weill sie geleit han; es ist ein hartt volck umb die Juden, unndt das wust der prophet Esajas woll: ‚Du hast eisserne adern, ein eysserne stirn [11]). Ja, sie stehen schlecht [12]) auf dem argu-

Digitized by Google

ment, davon kan sie niemandts [13]) reyssen: Abraham, Isaac, Jacob, das gebluet undt der adel. Aber was fragt Gott auf erden nach dem Adel oder gebluet? Das ist wol war, ein unterschiedt mus sein der person, ein man mus nit ein weib sein etc. Aber darauff zu bochen, kan er nit leiden undt ist kein wunder, das sie so halsstarrig sein; den sie ziehen ihre kinder darzu auff; den alsbaldt ein kindt lernet reden, so stehen sie da undt sagen: Son, sohn; das ist maledicta gens. Was man denn den kindern in der Jugent furbildt, das vergessen sie nit leichtlich; so ist der Teuffel auch da; der hat grose klauen, undt wer im drein geredt, den helt er fest; wie man im Babstumb hat genug erfahren; drumb sollen mir [14]) Gott umer [15]) fuerchten [16]).

Farr. 126b. TR. 74, § 35f. F. 4, 629f. — (B. 1, 464.) — (Wendunmuth 4, 282.)

1) Wohl Herz. Albert der Beherzte von Sachsen, Stifter der albertin. Linie, gest. 1500. 2) Txt in. 3) Farr. + wer mirs auch gangen, so ich dir getraut hette. 4) Txt wer. 5) = Agalaster, Agelaster, Elster. 6) Nr. 497, 3. 7) Nr. 515, 3. 8) Nr. 80, 4. 9) Farr. quidam : Tamen. 10) Joh. 10, 16. 11) Jes. 48, 4. 12) schlicht. 13) Nr. 65, 14. 14) Nr. 53, 2. 15) Cf. Franke, S. 56. 16) Nr. 497, 1.

520.

Judaei et Schwermeri suntne admittendi [1]) *ad baptismum?*

Interrogatus respondit: Nullo modo! Ir sollt keinen wucherer, Ebrecher [2]) lassen zu gefattern stehen; multo minus schwermerum; den der ist da, deinem kinde ein rechten glauben zu erlangen, undt er glaubt selbst nit, das dein glaub recht sey.

1) Txt admitendi. 2) = Ehebr.; Sanders.

521.

Vom Weglauffen der Weiber oder Menner.

Wir haltens hie also, wen ein weib oder ein man von einander laufft, so harren wir nit [1]) uber ein Jhar; si ipsa aut ipse habet [2]) bonum testimonium. Doch soll man auch hierinnen circumstantias ansehn, das ist bey uns wol zu-

Digitized by Google

thun. Es kompt auch kein geschiedener oder geschiedene ins landt hinein, den M. g. h.[3]), der helt hart druber, undt das mus auch sein. Wen man die person hie[4]) nit[4]) hatt, sonderlich, wen man auch certum locum hatt, undt weis, wo sie ist, undt sie (Fol. 97[b]) wiell nit compariren, so procediren wir; desgleichen, das man clandestina matrimonia nit zulest[5]), haben[6]) vielen ergernussen[7]) abgeholffenn[8]).

Farr. 343[b]. TR. 43, § 116. F. 4, 106.

1) Txt im. 2) Txt habent. 3) Mein gnädig. Herr. 4) Txt hierin. 5) Nr. 481. 6) sc. wir. 7) Franke, S. 56. Par. Gewissen. 8) Mejer a. a. O., S. 145.

522.

Pestis.

Cum quidam diceret, duos praedicatores Naunburgae[1]) peste absumptos esse, interrogabat quidam, an etiam ecclesiastes, qui tantum esset conductus ad praedicandum, posset hominibus aegrotis denegare suam operam, tempore pestis. „Non; bey leib nit! Es mussen die prediger nit allzu sehr fliehen, damit sie nit das volck alzu forchtsam machen; undt, das man bisweilen sagtt, man soll der pfarherer[2]) undt prediger schonen unndt sie tempore pestis nit so sehr beschweren, geschicht darumb, da, wo jo[3]) die pestilentz die Caplan eines theils hinweg neme, das man andere hette, qui visitarent aegrotos. Item, das nit jederman zu diesen zeitten die heuser[4]) scheuet, wie man siehet, das niemandts[5]) zu inen will, undt Jederman fleucht sie; darumb were es wol fein, das man nit alle damit beluede, sondern einen oder zwene[6]) undt dieselbige[7]) in die schantz schluege. Wen mich das los treffe, wollt ich mich nichts fuerchten. Ich bin nun drey pestilentz ausgestanden, — [8]) unndt gehabt, als Schadewaldt[9]); der hatt ir zwen, die begrieff ich wol, aber es schadt mir nichts, Gott lob! Ich kam noch desselbigen mahl heim undt grieff meiner Margarethen[10]), die da zur zeitt noch klein war, umbs maull mit ungewischten hennden; aber ich hets warlich vergessenn, sonst hett ichs auch nit gethan, den es wer Gott versucht. Es gefellt mir woll von den Juden, das sie den Psalm[11]): Qui habitat etc.

Digitized by Google

auf die pestilentz ziehen. Ich wol in wol auch fein dorauf gedeutt haben, aber ich besorge den Aberglauben, das man den psalm wuerdt gebett haben wieder die pestilentz, wie man S. Johans euangelium trug fur [12]) den Donnern etc. Item, wen die messe aus war, lase der Custer Euangelium Johannis mit lauter stym, unndt wer es hatte hören lesen, der war frey; daher brachten sie eine fabel auff die Cantzel, ihr luegen zu bestettigen, wie ir drey weren mit einander geritten; da wer ein wetter kommen, undt wer ein stim gehort worden „schlag"! Da hatt es einen dornider geschlagen; zum andern noch einmal „schlag"! Da were der andere geschlagen; zum dritten „schlag"! Da war widerumb ein stim gehort worden — [13]); den er hatte heut Sc. Johannis euangelium hören lessen. Dieser war mit dem leben davon kummen. Das predigten sie ad confirmandam idolatriam. Item die hystorien geschah (Fol. 98[a]) einem nit fern von hinnen; der sollt die Lucas Malerin [14]) freien; der sitzt mit seinen Schneidern auffm schlos undt lest im schöne kleider machen auf die wirttschafft; so siehet der Schneider zum fenster hinauß undt — [15]) spriecht: Ich will gehn, palmen zurichten unndt in den offen werffen [16]); den ich das Euangelium Johannis nit gehörtt; gehet hinaus undt thut im also. Der junge gesell sagtt: „Ey, was sagtt ihr? meint ir, der pfaff kan das Euangelium Joannis allein lesen? Ich kans gleich so wol, als er"; deth das fenster auff undt hebt an undt liest das Euangelium: ‚In principio' etc. Do schlecht [17]) der Donner hinein undt schlecht den jungen, schönen, reichen gesellen die hössen von beinen glatt hinweg, das er baldt hinfelt unndt stirbtt; dem schneider aber schlecht es unten die solhen am fuesen hinweg; aber er starb nicht. Diese historia ist gewiss geschehn. Aber jener baur war noch besser. Wen ein wetter kam undt ein Donnerschlag, macht er 4 Creutz undt sprach: „Matheus, Marcus, Pilatus, Herodes, die 4 Euangelisten helffen mir" [18]). Es war ein wunderlich ding im Babstumb; die jungen gesellen wissen nichts davon. Tum quidam dicebat: In oppido non procul a Naunburgo [19]) parochum esse mortuum peste etc. [20]); ludimagistrum

Digitized by Google

etc.[20]); nunc eos tanquam bestias mori sine sacramenti administratione, quia non voluerant alere diaconum peste nondum grassante. Tunc D.: Es geschicht ihnen recht, meynen sie doch sunst, man dorff[21]) der prediger undt Caplan nicht, undt können ir woll entperen. Hic aliquando cives in oppido Zan[22]) nolebant pastorem alere; tunc ego dicebam ad judicem: Wie, das ihr keinen pfarrher haben wollt undt hallt einen hirtten; dem must ir geben, was er haben will. Tum ille: „Ja, lieber Herr D., deß können wir auch nit woll entperen". Da sehet, worumb eß ihnen zu thuen ist; nur umb den bauch, was ihnen was tregtt, das haben sie lieb, sonst nichts[23]).

Oben. 332. Farr. 392[b]. TR. 22, § 155. F. 2, 441. — (Erl. 22, 317 f. — Wendunmuth 5, 79.)

1) = Numburgi; Farr., TR. Nürnberg = Nurimbergae. 2) Cf. Franke, S. 168. 3) = auch; ebd. S. 117. 4) Schlecht TR. Priester. 5) Nr. 65, 14. 6) Franke, S. 186. 7) Cf. ebd. S. 190. 8) Hier ist offenbar eine Lücke; Par. + bin auch bei etlichen gewesen, die sie ausgestanden etc. 9) Cf. Nr. 17, 5. 10) geb. 1534, vermählt 1555, gest. 1570. 11) 91. 12) Oben. deutet vor. Farr. mit S. Joh. Ev. thet wider. Über den Gebrauch des Ev. Joh. gegen Gewitter W. A. IV, 268 Anm.; Annal. d. Ver. f. d. Niederrhein (1888) XLVII, 40; Wuttke a. a. O., S. 286. 449. 13) Wieder eine Fuge; Par. + schlag nit! 14) Barbara, Tochter des Bürgermeisters Justus Brengbier in Gotha, verheiratet an Luk. Cranach, seit 1501 od. 1502; gest. 1541 in Wittenberg (F.); Lindau, Luk. Cranach (1883), S. 25 f. 329. 15) Wiederum eine Fuge; Par. + wird gewar, das ein wetter kompt und etc. 16) Noch in der Gegenwart wird der Aberglaube geübt, um während des Gewitters die Gefahr abzuwenden, geweihte Palmenkätzchen, meist drei, zu verbrennen; Wuttke a. a. O., S. 289, Nr. 449. 17) Nr. 483, 4. 18) Wendunmuth 2, 89. 19) = Numburgo. 20) st. item. 21) Nr. 184, 2. 22) Zahna, ein. Meil. v. Wittenb.; LH, Pred. 16, S. 195[b]. 23) Zu dieser letzten Visitationsgeschichte cf. TR. 1, § 21; 22, § 53. F. 1, 22; 2, 391. B. 3, 122. CR. 14, 303. Sd.

523.

Opus operatum.

Cum legeremus[1]) in mensa Lutheri libellum Anthonii Margaritae[2]), Judaei baptizati, ‚de variis ritibus et ceremoniis Judaeorum', inquit D.: Omnes religiones, quae [dissentiunt[3])] a vera religione, sunt ex opere operato: „Das wiell ich thuen,

Digitized by Google

das wirdt Gott wol gefallen"! Sed tenenda est regula, quod omne opus operatum est idolatria. Sic papistae, was sie nur lerthen, das war opus operatum; mich ge (Fol. 98b) mahnet ihrer Regeln unndt tradition sonst wie der Juden, wie den viel von den Juden genommen ist; sie wolten auch so: „Wehr selig sein wolt, sollte das undt jenes thuen, siech beschehren lassen" etc.; wer das nit that, must verdampt sein; wiederumb, wens einer thet, kuendten sie eim nit[4]) gewiß sagen, ob sye dadurch selig wuerden oder nicht. Pfui dich, Teufel! Was soll das fur ein lehr sein! Wen mans nit that, sollt es einen verdammen etc., et econtra. In solchen irthumb seindt wir gewessen. Tunc quidam: „So die wellt noch 50 Jar stehn sollt oder wuerde, solt siech noch viell Dinges errechnen[5])". D.: Das wolt Gott nit, den es wuerde erger werden, den es je gewessen ist, denn es wuerden mancherley secten siech errechnen[5]), die noch itzt in der menschen hertzen verborgen seindt, das man nit wust, wo man drinnen wer. Darumb, kom, lieber Herr Gott, undt schlag mit deinem jungsten tag hinein, denn es ist keiner besserung zu gewartten.

TR. 37, § 83. F. 3, 392.

1) TR. a. 1542 las Mathes. und die anderen Tischgesellen; cf. Einl. S. 15, 2. 2) Oder Margalitha, 1521 in Bayern übergetreten, Lektor d. hebr. Sprache, gest. in Wien; „Der gantz jüdisch glaub', 1530. 1531. 1544. Jöcher a. a. O. III, 165; Geiger, J. Reuchlins Briefwechsel (1875), S. 53. 3) Txt disentiunt. 4) Txt einem; l. eim (= Einem, Nr. 407, 7) nit. 5) = erregen.

524.

Adam.

Interrogatus, an Adam plures genuerit filios quam tres, quorum fit mentio in bibliis, respondit: Maxime; quod vero statim Seth introducitur, hoc fit propter lineam Christi. Nam ex linea ista natus est Christus. Er wirdt one zweyffel viel dochter unndt sohne gehabt habenn. Ich halt, das sie woll bisweyllen in die 200 kinder gehabt, den Adam ist sehr alt worden, 930 Jar. Cain wirdt etwa ein 30 Jar nach den faall Adae geboren sein, das sie wieder getröst sein, dann

Digitized by Google

ich halt gentzlich, das sie offt durch engel getröstet sein worden; sonsten wer es nie nit muglich gewessen [1]). Nach 30 Jharen irgents haben sie angefangen kinder zu zeugen. Eva wirdt am jungsten tag alle weiber uberschwemmen mit elendt; den es ist nie kein elender weib auf erden kommen als sie; dorumb mögen die weiber wol still schweigen mit ihren elendt vor der Eva. Die hatt gesehn, das mir [2]) alle irent halben sterben mussen. Do nun Cain kompt, der solls thuen; da hoft sie, er sey der rechte sammen. Ey, da schlecht [3]) er den Abel zu thodt; daruber wirdt er verfluecht, das ist ein fall! Tum quidam: „D. D.; quidam volunt, Cain conceptum esse ante promissionem". D.: Ey, nullo modo. Ich halt nit, das es hab einen halben tag gehwehret, da die promission ist geschehen nach dem fall; die stundt umb denn mittag seindt sie in den gartten gangen undt haben wollen (Fol. 99[a]) essenn; do hat sie des Apfels gelust, da ist der fall geschehn, irgenndt umb 2.[4]) Genesis ist ein hoch buch; es list siech nimer mehr aus. Die ersten 5 cap. verstehet man grundlich nit. Totus mundus est paradysus gewesen oder ist so sehr weit umbfangen gewessen umb Jerusalem umbher; den die 4 flues umbher gehoren alle dreye, aber die sindt[flut [5])] hat es darnach zurissen [6]).

TR. 60, § 20. F. 4, 422.

1) nämlich, bei einander zu schlafen TR. 2) Nr. 53, 2. 3) Nr. 483, 4. 4) Hier versagt TR. 5) Txt flues, wie vorher. 6) Nr. 416, 4.

525.

Pestis.

Ich wolt, das ich undt alle meine kinder gestorben weren; denn es wirtt noch wunderlich in der welt zugehen; wer da leben soll, der wirdts erfahren, das es immer erger wirdt; dorumb nimpt unser Herrgott itzunt die seinen hinweg unndt beweiset, das Joannes [1]) sagt: ‚Ventilabrum in manus accipiet'. Itzundt samlet er sein korn ein mit der schauffel in das scheunlein [2]), aber mit der spreu wirdt er gar wunderbarlich umbgehen; ‚comburet eos igni inextinguibili' sagt der text. So thet er mit Rom auch; die

Digitized by Google

fromme [3]) leuth musten erst durchs schwerdt sterben; aber dornach kam er, schmis das Regimentt in hauffen, das man an der stadt Rom geflicket hat bies auf den heutigen tag, undt kan sie nit wieder zurechtbringen. Also wirdt er mit Deutschlannde auch thuen. Die frommen wirdt er hinweg nemen unndt dornach mit Deutschlandt ein endt machen. Denn es hat die straff je wol verdienet, unndt ist noch keines aufhörens. Der Margraffe [4]) hat itzt dem Albero [5]) urlaub gebenn, darum das er zu im ins lager [6]) geschrieben hatt, man wolle die armen prediger mit schatzungen nit uberlegen; den sie mussen von ihrem soldt 4 [7]) schatzung geben, davon sie siech erhalten sollen. Itzt mus er ein auffruhrer sein; darzu haben im seine burger von Brandeburgk ein par schuch [8]) an sein haus gehenckt unndt daran geschrieben ‚surge et ambula' [9]). Sollt Got nit in solchen contemptum verbi et ministerium mit feusten drein schlagen [10])?

Oben. 118[a]. 117[b]. Farr. 225[b]. TR. 37, § 147. F. 3, 427.

1) Matth. 3, 12; nicht Vulg. 2) Txt scheinlein. 3) Franke, S. 191. 4) Joachim II. 5) Er. Alberus war 1538 Hofprediger des Kurfürst. geworden, wurde aber bald entlassen und folgte einem Ruf nach Neustadt-Brandenburg, HRE[2] I, 243. CR. IV, 906. 921; V, 18. 6) Im Sommer 1542 führte Kurf. Joachim ein Heer nach Ungarn; Weber X, 667. 7) ? = ¼. Farr. vilerlei. 8) Nr. 41, 5. 9) Matth. 9, 5. — (Sd.) Cf. de Wette VI, 317, Luth.s Brief vom 9. Juni 1542 an Fürst Joh. v. Anhalt als Vikar in der Mark, in Abwesenheit des Kurfürsten den Alberus dagegen zu schützen. 10) Farr. + längeren Abschnitt.

526.

Quaestio de sacramento.

Cum quidam interrogaret, an aegroto volenti habere sacramentum, qui tamen ex nausea non posset uti vino, aliud quiddam loco vini deberet dari, respondit D.: Saepe mihi haec quaestio est oblata; man soll nichts anders nemen den wein. Sed, si vino uti non potest, so soll mans lassen bleiben, damit man nicht neurung mache (Fol. 99[b]) undt einfuere. Muss einer, der da stirbt, eben so mehr on [1]) das

Digitized by Google

Sacrament haben. Sagtt man doch vor zeitten: Qui sumeret unam speciem, ille existimaret, se utrumque[2]) sumpsisse[3]). Warumb wollen wir nit sagen: Si nullam accepisti, cogita, te utramque accepisse?

Oben. 63a. Farr. 89a.

1) On ist von der Hand des Redaktors übergeschrieben; doch dürfte die unveränderte Lesart die bessere sein, mit dem Sinn mufs Einer ... noch das Sakrament haben? Durch den Redaktor würde sich der Sinn ergeben: es mufs Einer ... vielmehr ebensoviel ohne das Sakrament haben. Oben. wohl mifsverstehend, weil zum Folgenden nicht passend: ... stirbt, vielmehr ebenso das Sakrament haben. Farr. angemessener: stirbt, nicht so eben das Sakrament haben. 2) st. utramque. 3) Txt sumsisse.

527.

De oratione, quae non semper exauditur.

Quidam interrogavit, an haec pugnarent: Deus dixit[1]) ad Abraham: ‚Si decem invenero, parcam Sodomae' etc.; contra in Ezech. 14[2]) dicit: ‚Si Loth[3]) etc. oraret, non exaudirem eum'? Respondit D.: Non pugnant; ratio est, quia in Ezechiele fuit illis interdictum, ne orarent; das war bey Abraham nit, darumb, man must sehen, wo das verbum ist; wen Got spricht: ‚Du solt nicht betten', so mag man woll aufhören. Wie ich mag sagen: „Biette nur fur mein Andreas[4]) nit; wen ir schon biett, so hielffts nicht"; wen ich aber sage: „Wen jemandts[5]) fur mein Andreas bettet", das ist ein anders. Tum alius: Quid scimus hoc tempore, quando Deus velit exaudire? Tum ille. Wir haben das verbum nicht, ut non oremus; wen wir das nit hetten, so solten wir auch nit betten. Aber wir haben, ut oremus; darumb wollt ich auch lengst aufgehöret haben contra Turcam, wen ich den befehl hett. Aber dieweil ich den nit hab, so mus ich betten.

TR. 15, § 38. F. 2, 249.

1) Gen. 18, 32. 2) V. 14. 3) st. Noah. 4) Andreas (Endres) Kauffmann, Köstlin II, 494. Fabian u. A. Kauffmann, a. Mansfeld, Luth.s Neffen, 8. Juli 1533 inskribiert. (Förstemann, Album a. a. O., S. 149.) 5) Nr. 65, 14.

Digitized by Google

528.

Qui aliquis theologus fieri possit?

Wer ein Theologus will werden, der hat erstlich ein grosen vortheil, er hatt die Bibel, die ist im [1]) so klar, das ers kan lesen sine omni impedimento. Darnach lese er darzu locos communes Philippi, die lese er fleyssig undt wol; also, das ers gar im kopfe habe; wen er die zwey hat, so ist er ein Theologus, den wieder [2]) Teuffer [3]) noch ketzer abbrechen kan; dem stehet die gantze Theologia offen, das er alles dornach, was er lesen will, kan finden ad aedificationem; wen er will, mag er darzu lesen ad [4]) Romanos; meine Galatas [5]); Deuteronomium [6]); das giebt im den eloquentiam et copiam verborum. Ihr befindt kein buch unter der sonnen, da die gantze Theologia so fein bey einander ist als in locis communibus; leset alle patres sententiarios etc.; ist nichts. Non est melior liber post scripturam sacram. Ph. ist enger gespandt dan ich; pugnat et docet. Ich bin ein wescher, magis rhetoricus; wen sie mir folgen wollten, musten sie mir die bucher (Fol. 100[a]) allein trucken, die doctrinam haben, als ad Galatas, Deuteronomium, in Joannem [7]); darnach das ander las man nur pro historia, das man nur sehe, wie es angangen, den eß ist erstlich nit so leicht gewessen, als itzundt.

Farr. 192[b]. TR. 22, § 150. F. 2, 438.

1) Farr. nu. 2) = weder. 3) Besser wohl Farr. Teuffel. 4) Farr. seine; nämlich Mel.s; LH, Pred. 12, S. 144[a]. Köstlin I, 616. Hartfelder, S. 574. 590. 5) a. 1535; Köstlin II, 308. 6) Cf. Köstlin I, 615; II, 157. 605. 7) Ebd. I, 603. 158. 436 f. 605. LH, Pred. 12, S. 144[b].

529.

Verbum sequitur contemptus.

Wens verbum kompt, so ist da contemptus; das ist gewis; das siehet man an den Juden woll. Got sandte ihnen die propheten Esajam etc.; sandt ihnen Christum selbst; ja [1]) den heiligen geist in divisione apostolorum. Die schreien [2]) alle: Agite poenitentiam. Aber do wollt nicht [3])

Digitized by Google

helffen; sie musten alle her halten; baldt ligt Jerusalem im Dreck undt leidt bis auf den heutigen tag; so wirdt es in Germania auch gehn; ich halt, es werde magna caligo post illam lucem folgen, undt darnach wirdt der jungste tag khommen.

Farr. 226a.

1) Txt ju. 2) Par. schrien. 3) Nr. 400, 4.

530.

Benedictio in animantibus.

Cum allati essent pulli, recens exclusi, inquit: Lieber Gott, wie hatt unser herr Gott fleisch undt blut so hoch geehret, undt man achts doch gar nit. Multiplicavit et benedixit eam. Pythagoras dixit, motum syderum efficere suavissimum concentum et harmoniam; sed homines nimia consuetudine et sacietate [1]) obstinatos esse; so ists auch Wir haben schone Creaturen, man acht ir aber nit; quia sunt communia. Ph. begert ein mal von mir, ich wollt im ein siegill aus der Bibel geben; aber ein solchs, das er nit mude wuerde. Man kan einem menschen nit geben, quod amare perpetuo possit, cujus non capiat eum sacietas, nisi Diabolus velit. Huren undt buben bleiben biesweillen woll eins undt ungeschieden; aber eheleut künen siech scheiden; also huren, stelen kan einer wol umerzu [2]); aber sonst das gut kan einer nit ummer lieb haben. Diabolus destruit opera Dei et Christus destruit opera Diaboli [3]). Das sein duo contraria, semen et serpens.

Hamb. 438b. TR. 2, § 81. F. 1, 123.

1) Txt societate. 2) Nr. 519, 15. 3) 1 Joh. 3, 8.

531.

Conscientia.

Cum fieret Papae et Romae mentio, quod ibi essent docti viri, dixit D., monachum quendam sic concionatum fuisse Romae, tempore martyrum fuisse conscientiam; postea tempore paparum et episcoporum abjectum esse ‚con' a

Digitized by Google

conscientia et mansisse scientiam; hanc amisisse syllabam et tantum mansisse entia.

532.

‚Non veni nisi ad oves perditas domus Israel' [1]).

Cum euangelium legeretur a filio Martino [2]) ante mensam (Fol. 100[b]): ‚Non veni nisi ad oves', dixit Doctor: „Christus sibi videtur contrarius, quia dixit in hoc euangelio: ‚Non veni nisi ad oves perditas' etc. et tamen sanat ejus filiam". Magister Holstein [3]) interrogabat, quomodo esset solvendum? Tum ille: „Er war nit zu den haiden gesandt, aber so sie zu im kommen, schlugk er sie auch nit aus". Tum alius: „„Ergo Christus non venit nostra causa?"" Subjecit D.: „Christus fuit minister circumcisionis, wie in Paulus nennet [4]), propter veritatem patrum. Aber, da er kam, fandt er viel Samaritanos, Saduceos, wie man itzunt Epicureer findt; aber in dem lande sollt er predigen et postea per apostolos in totum mundum. Paulus ait: vobis primum [5]). Sed si vos eum repellitis, tum convertet se ad gentes. Missus est igitur Christus ad Judaeos personaliter, die promission. Ad nos autem gentes per praedicationem; denn wir haben nicht promission gehabt, sed misericordiam. Er hatt nicht mit uns geredt, sed de nobis. Ipse vult explorare fidem mulierculae, aber, da sie sagtt: „Herr, es ist war, ich bins nit wertt; weis auch wol, das ich die verheissung nit hab gehabt", tunc exauditur.

1) Matth. 15, 24; Ev. an Reminiscere. 2) Geb. 7. Nov. 1531. 3) Nr. 408, 3. 4) Rom. 15, 8. 5) Act. 13, 46.

533.

Oratio.

Man soll alles Gott befehlen, der wirdts fein machen, wie er den fein sagt in Esaja 46 [1]): ‚Ego feram vos [2]), ego [3]) faciam. Drumb leg es mir auff, lieber, befielh mirs'! Doch so sagt auch S. Petrus [3]): ‚Werft all euer anlygen auf den herren, den er sorget fur euch'; das ist ein schöner undt

Digitized by Google

tröstlicher spruch, etc.[4]). Item: ‚Jacta curam super Domino'[5]) etc. Ey, es sein feine, tröstliche sententz; wir aber wollens als[6]) thun, wir woltens heben[7]) undt legen undt vergessen unsers hergots dabey. Ja, inquies, ich habs im befolhen; er will nit kommen; solutio haec est: ‚Expecta dominum'[8])! Man mus wartten undt aushalten; den kompt zuletzt; es ist jo[9]) noch besser, wir warten auf ihn, den auff des Babst oder Bischoff von Mentz[10]) seiten stehn, ubi nulla est spes. Eck ist nun thodt, wie man sagtt[11]); es ist mir leidt fur den lossen man. Ich hett gemeint, er sollt erkhandt haben sein blasphemiam; sed non fecit. In gloria, luxuria, scortatione, est adsuetus, inveteratus, habituatus; in ista gloria est mortuus. Was hat er nun davon? Den thodt, mehr nichts; wiewol noch aeterna mors dahinden ist.

Philippus[12]) hat ein gute conscientiam; drumb lest er im ein ding sehr zu hertzen gehn. Christus hat seine forfahrer[13]) alle (Fol. 101[a]) wol excitirt[14]); quicquid est Christi, mus morsum serpentis empfinden. Ita mater Christi haud dubie ein armes meidlein. Quare nupta datur fabro lignario. Der ist auch arm gewessen. Do stirbt ir der man, so ist sie undt der sohn allein; drumb sollen mir nur frölich sein, quieti et pacifici in paupertate; cogitantes, wir haben einen herren, habentes[15]) pacem cordis, den die impii nit haben, ut Esajas sagt[16]): ‚Sicut mare fervet [impius[17])], non est pax in eo'. So hat Eck keinen pacem in seinem hertzen gehabt; so auch alle avari undt wucherer.

Farr. 294[b]. 289[a]. TR. 38, § 13. F. 4, 6.

1) V. 4. 2) Txt ego vos. 3) I, 5, 7. 4) Das etc. wird zu tilgen sein. 5) Ps. 55, 23. 6) = alles. 7) Txt haben. 8) Ps. 27, 14. 9) Nr. 438, 1. 10) Mainz; Nr. 126, 13. 11) Nr. 398. 12) Erst von hier an TR. 13) Cf. Franke, S. 167 f. 14) Farr. exercirt. 15) Txt habentem. 16) 57, 20 f. 17) Txt impiis.

534.

De regno papae et Turcae.

Regnum papae majus fuit regno turcico, cujus doctrina statim corruet momento oculi, si esset absque gladio; er

Digitized by Google

erhelts mit dem schwertt, papa vero motu digiti; wen er nur mit einem finger einem kaisser wincket, so must er siech fuerchten; non fuit major potestas, quam movere, [calcare [1])] etiam nutu reges. Erasmus ist im auch gram darumb, ut Epicureus. Ander reges sein auch wol so bös gewessen, sed non sub nomine Christi. Christi nomen machts gros. Reges egiptii et graeci fecerunt ut gentes. Aber sub nomine Christi facere hoc, est magnum argumentum. Ph. ist dem Turcken feindt propter crudelitatem. Er hies yn noch heut crudelem bestiam. Aber Ph. ist noch nicht recht zornig uber den Babst et moderatus, ideo omnia agit moderate, wie wol es noch mag zu etwas dienen, wie der den selbst hofft; aber mein impetus stöst den fas den boden aus, undt schlag mit keylen drein [2]). Philippus, ey, der war in principio valde moderatus, er hat in 20 Jaren sehr zugenomen. Aber Diabolus non vult vinci, nisi per contemptum. Infirmis satis scriptum est et dictum; induratis hielfft nit; noch ist er ummer moderatus. Ich spring mit fuessen drein; sed contra Diabolum. Es ist mir sehr lieb, das er itzt den Bischoff zu Meintz gram worden ist [3]); is est meus discipulus [4]); Macedo [5]) ist sein discipulus gewessen; seindt gar wunderbarlicher zwen discipuli; noch ist seiner besser den der meine; meiner taugt gar nicht.

Farr. vor 424 a. Hamb. 437 a.

1) Txt culcare. 2) Par. ... aus, wen ich kan (komm), so schlug ich mit feusten drein. 3) Noch 1532 hatte ihm (Nr. 126, 13) Mel. seinen Römerbrief-Kommentar gewidmet; die Vorgänge mit H. v. Schönitz u. A. (Köstlin II, 428 f. 462 f.) hatten ihn wohl anderen Sinnes gemacht. 4) Mit Bezug auf L.s viele Ermahn. an ihn; Köstlin II, 428. 5) Nr. 83. 124/26.

535.

Eccius.

Cum [afferrentur [1])] literae [2]) ex Noriberga [3]) a M. Vito [4]) de morte Eccii [5]), inquit: Ich hett gemeint, der mensch sollt siech bekeret haben; aber ich sehe in nicht. Ey, es ist ein groser zorn Gottes, wen ein mensch dahin stirbtt, undt nit einmal sagt: Gott bis [6]) mir gnedig, (Fol. 101 b) oder ein con-

Digitized by Google

fession fidei hinder sich lest. Ich stirb[7]), wen ich woll[8]), so hab ich schon mit unserm hergott abgeredt, wobey ichs will lassen bleiben. Wen einer so gefling[9]) stirbt sine ulla confessione, das ist schrecklich. Tum quidam d.[10]): Ipse multos habebit successores in petendis canonicatibus; sed in proferendis laboribus et eruditione pauci erunt pares. Tum ille: Was meint ihr, das Eck oder gleich ein grosser hat kunnen die sach erhalten? Was fragt Got nach Ferdinando oder andern mehr? Er sagt[11]): ‚Ego vici mundum'; do stehet der Deuffel, Eck undt alle andern widersacher ynne; das ist im eine schlechte sach; sed homines isti non peccant erranter, sed in Sanctum Spiritum; sein ding war in[12]) gloria; darumb ists unserem Herrgott nit zu thun, sed tantum pro veritate; wen wir keine andre wiedersacher hetten, den Eck, Ferdinandum etc., so hetten mir[13]) leicht gewunen. Aber unser adversarius heist princeps mundi, serpens et semen serpentis; unser herrgot hat lust, das er etwas thut per nos infirmos, quod nos pugnemus; per hunc exercitum nihili destruit opera Diaboli; das mus demnach dem Teufel verdriessen, wen mir arme priester ein kindt teuffen, den armen leuthen das Sacrament reichen. „Ey", gedenkt er, „soll ich princeps mundi heissen undt ein armer pfarher zu Prata[14]) oder Elster[15]) soll mir so grosen schaden thuen"? Das thut im wehe; drumb, wen er uns kricht[16]), so richt er uns zu, das zugericht heist; unser pugna ist ein ander[17]) pugna scilicet pugna spiritus per verbum; mir kriegen itzt nit mit [wellen[18])] wie unsere fuersten, die der Elb nur zu schaffen machen[19]), sondern wir haben einen stetigen krieg, —[20]) fidem et orationem. Wer seine religion auf den fundiret, der hat religionem woll studiret. Die arme[21]) leutte befestigen die stadt, vergessen dieweil der Bauren, wenn sie die nit haben, so ists mit ihnen verlohren; wo wolten sie kesse, butter etc. nemen? Der Turck verhert das landt undt siehet, wie er das einnimbdt, darnach kan er die stadt zwingen nun balde per famem. Drumb sollen mir betten undt hören, was unser herr Christus sagt[22]), es ist nit den heiden widerfaren, sondern den Juden; doch wirstu

Digitized by Google

mich auch durch barmhertzigkeit annemen; do sagt er, das ist recht, wen du dich fur unwirdig haltest undt fur ein kindlein, so ist dir schon geholffen, ‚Gentes honorificabo propter misericordiam'[23]; uns ist er nit verheissen; mir können keinen könig anzeigen, damit er geredt, das macht sie heutiges tages ihrre; das wollen sie nit; (Fol. 102[a]) wollen den Messiam allein haben; wirdt den Aposteln schwer zu glauben gewessen sein. Es sein grose wortt[24]: ‚Tu es gens sancta, regnum sacerdotale, sacerdotium regnum'. Aber dornach kompt Moses undt exponirt es in cantico: ‚Laudate eum omnes gentes cum populo ejus! Laudate eum omnes populi ejus'[25]! Promissio Abrahae, die thuts, ‚in semine tuo [benedicentur[26]] omnes gentes[27]'. Die Juden machen auss den promissionibus nur regnum externum; also die Aposteln auch; darumb werden die Apostel das reich ghar wunderlich ausgetheilet haben undt gesagt: „Christus ist rex et nos apostoli ipsius. Einer soll Alexandriam regiren, Einer Affricam etc. Ja, wer soll darnach fuerst sein, wen er stirbtt? Den er gehet daher, unser lieber könig, undt nimpt kein weyb; so mus das reich auf uns fallen. Jerusalem sollt thronus sein, wen er ahn[28]) weyb undt kinder stirbt, wir werden regiren". Ista opinio adhuc regnat apud Judaeos. Aber, da er nun an das Creutz geschlagen, da kamen andre gedancken, wie sie sagen[29]: „Wir hofften, er sollt Israel erlössen" etc.; „wie stehet er uns nun bey, wie fein hat er uns in die handt geschiessen". [Joannes[30])] undt Jacob hatten die gedancken, sie wolten regiren. Wie saget aber er[31])? ‚Potestis bibere calicem, quem ego bibo? Ja, herr, sehr woll'! Wie fein freundtlich ist er mit den Jungern umbgangen, quam fuit jucundissima inter ipsos conversatio! Credo, quod de Petro dicitur, quod post resurrectionem ummer gewehnet hat unndt die euglein mit einem schnuptuchlein gedreuchet[32]), das sie im sein auch ghar roth worden, wen man in fraget, cur fleret. Er kundt es nit lasen, wen er in die freundtlich conversation gedacht, die sie mit dem herren Christo ghabt hetten; er gehet mit uns auch so freundlich umb, wen mirs nur gleuben wollten!

Digitized by Google

Sed non agnoscimus. Es war gar ein wunderbarlich ding, das sie auff pfingsten ghar neue gedancken bekamen. Ey, es mussen die Junger feine menner gewessen sein, die solche ding gesehen haben undt mit dem herren Christo umbgangen!

Hamb. 436 a.

1) Txt afferentur. 2) vom 16. Febr. 1543; CR. V, 53. Burkhardt a. a. O., S. 422. de Wette VI, 343. Kawerau, Briefw. d. J. Jonas a. a. O. II, 100. 3) = Nuremberga. 4) Nr. 49, 2. 5) Nr. 398. 533. 6) = sei Franke, S. 212. 7) Cf. Franke, S. 210. 8) = velim. 9) ? = flink; 10) = dixit od. domine. 11) Joh. 16, 33. 12) Hamb. nur. 13) Nr. 53, 2. 14) Prata, das nächste Dorf bei Wittenberg, jenseit d. Elbe; LH, Pred. 16, S. 195 a. 15) Nr. 276. 16) Franke, S. 82. 17) Txt arme. 18) Txt wallen. 19) Nr. 538, 7. 20) Hier fehlt per; wie oben per verb. 21) Nr. 525, 3. 22) Nr. 532. 23) Rom. 15, 9. 24) Exod. 19, 6. 25) Rom. 15, 10 f. 26) Txt benedicantur. 27) Gen. 12, 13. 28) Nr. 34, 5. 29) Luk. 24, 21. 30) Joannis. 31) Matth. 20, 22. 32) Cf. die Formen treuge, dröge.

536.

‚[*Quam*[1])] *primum comederis de ligno scientiae boni et mali*'[2]).

Cum quidam interrogaret, quomodo haec convenirent, quod statim debent mori et statim vixissent post esum 930 annos, respondit: Putatis hanc vitam esse vitam? Nihil aliud est quam mors. Quare (Fol. 102 b) Adam fuit mortuus, quod ad literam. Deinde post peccatum sumus et nos mortui; wo terror mortis ist, da ist kein leben mehr; so sein wir alle thodt, habemus adhuc [quaedam[3])] refrigeria; wie ein medicus flickt undt heillt, als lang er kan; so giebtt uns Gott aus gnaden wenig[4]) refrigeria, bies wir dahingehen. Impii dormiunt, quia [sie[5])] fuelen peccatum noch nicht, lassens hin gehn; aber das ist ein furor. Sed pii sentiunt morbum, wie Paulus sagt[6]): ‚Nos circumferimus mortificationem nostram'.

1) Txt Quare. 2) Gen. 2, 17. 3) Txt quidam. 4) = einige. 5) Txt si. 6) 2 Kor. 4, 10 Vulgata.

537.

Vita aulica.

Herr Paul Knath[1]) dixit mihi aliquando, do er noch war ein knab in der Cantorey gewessen, hat er einen alten

Digitized by Google

pfaffen am hoff gefragtt, wie doch so groser hochmut unter dem Adel zu hof were; respondit sacrificulus: Wie fragstu so nerrisch? Es ist kein Edelmann, der den Baurn was guntt, den burgern oder auch den fuersten. Imo, sie guntten inen[2]) untereinander selbst nicht guts, undt ist war; den es sein drey erley, hausteuffel, hoffteuffel unndt kirchendeuffel; die letzten sein die ergsten; wan es dahin kompt, das kein Priester dem andern nichts gan[3]), undt das siech einer lest duncken, gelerter sein, denn die andern. Jeckel[4]) meint, er sey gelerter den Philippus; Grickel[5]) meint, er sey gelerter denn ich; so gehets denn.

Hamb. 440[b]. — (Vgl. Hirz. 139[b]. Wolf. 1, 215. Exc. Nr. 348.)

1) P. Knoth, Spalatins Agent und Prokurator in Wittenb.; „Zeitschr. f. d. histor. Theol." (1860), S. 504. „Zeitschr. f. Kirch.-Gesch." (1878), S. 161. — Hirz.: Paulus Knod perpetuo in aula Maximiliani et ducis Friderici Saxoniae electoris versatus nihil didicit, quam quod sit nobilis, id est, quod sit infidelis suo principi, spiritualibus invisus, infensus civibus, rusticis, iniquus tyrannus. 2) Txt einen. 3) = gönnt. 4) Nr. 17, 1. 5) Nr. 62.

538.

Principes et capita Germaniae.

Principes sunt infatuati; den sehet alle herrn ahn nach einander: Ferdinandum, Bischoff von Mentz[1]), Beyern[2]); könige undt fuersten; sunt infatuati; sie können nit regiren, quod est malum signum. Ergo orandum! B. von M.[3]) ne semel [quidem[4])] cogitat, quid prosit Germaniae! Das sein portenta, quae me terrent. Ich will bisweilen auch bethen, aber die portenta schlagen mich zurucke, Esajae am 3 cap.: Denn siehe, der herr wirdt von Jerusalem undt Juda wegnemen allerley vorrath des brodts undt wassers undt Eltesten, Hauptleute uber 50, ehrliche leutt' etc. Wen uns Hergott nit leute giebtt, so schafft der teuffel mit uns, was er will; mir[5]) mussens thun, in quibus est donum Dei, in denen Gott wircket per verbum. Aber unsere fuersten sehen[6]) nit. Ferdinandus sic cogitet: „Ich bin ein fuerst zu Österreich; ergo, so mus es so undt so gehen!" Nein, noch lang nit! Princeps: „Ich will eine solche veste umb

Digitized by Google

die stadt machen [7]), so kan mir der turck nichts abgewinnen!“ (Fol. 103 a.) Nein, lieber gesell, noch lang nit! Wan die khue nit zum Dorffe ausgehn [8]), item Schopss, kelber etc., so ists verlohren; da denckt nun ahn undt meine nitt, das es die stede undt welle thuen allein werden. Fames lertt mit der zeitt, was Bauren sein; drumb mus man siech derselben auch annemen.

Hamb. 436 a.

1) Nr. 126, 13. 2) Wilhelm d. Standhafte v. München 1508—1560; und Ludwig v. Landshut 1508—1545; cf. Nr. 323. 3) Bischof v. Mainz. 4) Txt quidam. 5) Nr. 53, 2. 6) Txt schreien. 7) Wohl mit Bezug auf die Befestigung Wittenbergs, die auch Luthers Stüblein wegreifsen sollte; Köstlin II, 499. „Zeitschr. f. d. histor. Theol.“ (1860), S. 489. TR. 4, § 37. F. 1, 229. 7) sc. in die Stadt.

539.

De purgatorio.

Cum interrogaret quidam, ex quibus probaret Eccius purgatorium, respondit: Augustinus neque Ambrosius neque Hieronimus quidquam de purgatorio sentiunt. Sed Gregorius visionibus deceptus aliquid docuit de purgatorio [1]); cum tamen Deus prohibuerit, nihil esse ex spiritibus explorandum, sed a Mose et prophetis, Lucae. 16 [2]), ideo in hac parte nihil est Gregorio tribuendum. Quod autem Eccius et alii hunc locum Pauli [3]): ‚Dies autem Domini declarabit, quae in igne revelabuntur‘, detorquent ad purgatorium, nihil est; cum ille locus nihil dicat de purgatorio, sed [4]) de doctrina, vita bona et mala piorum et haereticorum. Nam Arrius [5]) habet suum diem; omnes haeretici habent suum diem et judicium. Ignis autem fidei declarabit illa; sic extremus dies declarabit. Deus nobis in suo verbo duas proposuit vias, salutem per filium, damnationem per incredulitatem. Nil mentionis facit de purgatorio, neque admittendum est purgatorium, quod beneficium et gratiam Christi obscurat. Purgatorium quidem in mundo admittendum esset in suo circulo.

Lauterb. 6. B. 1, 117. TR. 36. F. 3, 340.

1) Hagenbach, Dogm. Gesch. (1867), S. 310, 5. — W. A. II, 326. 2) V. 29. 3) 1 Kor. 3, 13. 4) Txt et. 5) Zu der Form W. A. II, 267.

Digitized by Google

540.

[*Sanctorum* [1])] *intercessio.*

De intercessione sanctorum mortuorum, an illi orent pro nobis, respondit: Permittamus illis orare. Attamen illorum oratio et vita nobis est ignota. Tamen non [2]) possumus scire, quod mors ipsorum sit vita. Esto! Objiciatis, quod S. Ambrosius pro Theodosio Caesare oraverit post mortem; hoc adfingitur illi. Esto! Augustinus pro sua matre Monica oraverit; nihil tamen asserit scriptura; nihil itaque [scriptum [3])] amplectendum [4]) esse, ni consentiat cum ipsa, ut dicitur [5]): Nolo scriptis meis credi, nisi canonicae scripturae approbent [6]). Summa, oportet nos verbo Dei claro [7]) adhaerere, non humanis opinionibus.

Lauterb. 7.

1) Txt scriptorum. 2) Txt nos; Par. nos non. 3) Txt scriptura. 4) Txt amplectandum. 5) Diese Stelle, deutlich bei Lauterb., wird verdorben sein, obwohl sie mit der vorgeschlagenen Emendation verständlich wird: die Schrift sagt darüber nichts aus; folglich tritt in Kraft, dafs nichts Geschriebenes anzunehmen sei, was nicht mit ihr übereinstimmt, wie es heifst etc. 6) Cf. W. A. VIII, 238. 7) Txt clare.

541.

De usuris [1]).

Totus mundus est usurariorum [2]). Ego libenter concederem vom 100 fl. 6. oder 7, cum hypotheca agrorum, sic ut non repetatur sors. Tunc quidam: „Quid autem vobis videtur de illo, quando nulla hypotheca (Fol. 103[b]) ponitur?“ „„Est simpliciter venditio pecuniae.““ „Quid? Si pauper esset socius, qui nullum posset ponere pignus et libenter ageret, aliquid mercaretur, licetne expetere ab aliquo pro 100 fl. [3]) dare. 6. vel 7?“ Respondit: „„Si datur cum conditione, ut non repetatur, est rectum; alias non; coactus paupertate vivat in paupertate! Pecunia est res sterilis, quia [4]) ego non possum vendere mea industria. Das einer aber von hundert ein nutz nimpt, der borget jerlich 15 fl., handelt damit nu, der hat 15 fl. gewonnen. Der-

Digitized by Google

halben mus —[5]) soviel geben. Nam casualia non sunt trahenda in exemplum.““ „Cur principes non puniunt tantas expilationes?“ Respondit: „„Quid? Principes sunt occupati aliis rebus; habent epulari, potare, venari; können des nit gewarten. Hypothecam ponere[6]), sortem ponere[7]) debet esse[8]) in manu venditoris, der das geldt nimpt auf wiederkeufliche zinse; sed jam non 5 sed 7 postulant dari; hoc concedo; denn die gutter sein gestiegen; wo vor ein gutt 100 fl. golten hat, das gielt itzunt wol 300. Qui ante potuit dare 5, potest nunc 6 vel 7. Emptor debet esse in periculo non venditor. Wen ich vorsetzt[9]), mein acker nem 100 fl. undt geb 5 davon, kumpt die Elbe, weschts als hinweg. Tunc is, qui emit, damnum fert, non ego. Si vendo equum, si statim postero die moritur, damnum est emptoris non venditoris. Res transit cum periculo; qui venit[10]), ille curet; quia venditor non habet rem[11]) sed emptor.

Farr. 396[a]. Hamb. 440[b]. TR. 4, § 126. 112. 121. F. 1, 279. 272. 280. 276. — Exc. Nr. 68.

1) Diese Nr. wimmelt von Fehlern. 2) Txt usurariarum. 3) Nr. 80, 4; das pro undeutlich. 4) Deutlicher Farr. quam. 5) Hier mufs im Txt eine Lücke sein; Farr., Hamb. + man so viel oder. 6) Txt ponerem. 7) Besser Farr. reddere. 8) Txt est. 9) Franke, S. 205. Txt versetzt. 10) Besser Farr., Hamb. emit. 11) Txt esse.

542.

Historia Jonae[1]).

Christus dicitur signum Jonae prophetae. Signum est minus et umbra rei signatae. Ergo Jonas fuit major Christo. Respondit: Est Ebraismus. Nam signum dupliciter accipitur, active et passive, id est significative. Tantum habet tria capita et convertit totum regnum solus[2]). Ideo est merito[3]) signum Christi sub infirmitate[4]). Es ist wol verdrislich, das der herr Christus dieser historien nur mit 4 wörtter gedencken soll[5]). Aber thut doch Moses auch also, qui creationem, legendam[6]) Abrahae et tam magna[7]) misteria[8]) tam paucis transit. Interim de tabernaculo, de sacrificiis, extis, von den fetten auf den althar[9]), von dem dreck,

Digitized by Google

bringtt er viell zeit zu, quia videt, mundum illa externa aestimare, oblitis spiritualibus misteriis[10]). Sed haec historia Jonae est adeo magna, ut fere sit tam incredibilis et absurda, quam ulla fabula poëtarum. Nisi esset in bibliis, ego plane ut mendacium irriderem; den, wen man im[11]) will nachdencken, quo (Fol. 104[a]) modo tribus diebus in ventre magni caeti fuerit et in tribus horis consumptus plane natura et sanguis caeti fieri debuisset, so laudt es nerrisch.

Farr. 99[b]. Lauterb. 11. B. 3, 133. TR. 60, § 11. F. 4, 417.

1) Laut B., TR. 17. Jan. 1539. 2) Farr. abweichend. 3) Txt meritus. 4) Txt infirmitatem. 5) Matth. 12, 39. 6) Das Wort wird auch von Mathes. oft in diesem Sinn, Erzählung, Geschichte, gebraucht, ohne den Nebenbegriff des Unglaubwürdigen. 7) Txt magnam. 8) Txt miseriam; oder l. magnum misterium. 9) Farr. abweichend. 10) Txt ministeriis. 11) Txt in.

543.

De cultibus Dei antiquorum.

„Sancti patriarchae, a condito mundo usque ad Moysen, bis mille annis nullum Dei mandatum habent de certo cultu faciendo et tamen suos cultus et sacrificia Deo exhibuerunt. Ergo sine certo Dei verbo potest coli Deus, aut illorum cultus bis mille annos non fuit verus.“ Respondit D., esse speciosissimum[1]) argumentum et praecipuum, sed tamen solubile; sanctos patriarchas suos cultus praestitisse; „„qui, cum signis coelestibus scilicet igne —[2]) consumerentur[3]), confirmati sunt, nihil contra voluntatem Dei fecisse in suis cultibus““; sed tamen in promissum semen sperasse. „„Papistae nostri considerandi, an illi sint similes; imo dissimillimi, qui relicto verbo et articulo justificationis docent ex diametro contra voluntatem Dei suis traditionibus. Moses paucos novos instituit cultus, nam fere omnes a patribus sunt instituti.““

Lauterb. 17. TR. 42, § 8. F. 4, 32. — Exc. Nr. 504.

1) Txt preciosissimum. 2) Hier ist aus Nr. 504 sacrificia einzuschieben. 3) Txt consumarentur.

Digitized by Google

544.

‚Si vis in vitam ingredi, serva mandata Dei' [1]).

„Etiam si legem impleremus, tamen non propterea essemus justi coram Deo, quia Adam fuit justus ante legem positam.“ Respondit D.: Fuit maxime justus antequam servavit legem; a Deo est creatus justus; dedit Deus illi justitiam, antequam esset lex, et nos quoque tamen ex gratia sumus justi. Tum quidam: „Factores legis habent vitam. Nam si quis diligit Deum ex toto corde [2]) etc., ille est justus.“ Respondit D.: Qui hoc faciunt, non sunt justi propter legis impletionem, sed sunt antea justi, quia, qui illa facit, illi non opus est lege. Non fit arbor ex fructibus, sed ex arbore fructus. Debemus dicere, nos non esse sub lege, sed sub gratia. Peccatum non dominatur justis; non habebit effectum neque in finem, non valebit; lex non punit justum. Patibulum est positum furantibus. Paulus loquitur de lege post peccatum. Angeli habent legem, ut diligant Deum, [laudent [3])] Deum; sed lex ibi non est lex, est lex impleta et improprie lex vocatur. Proprie lex ab illis dicitur, qui peccant. Ponamus definitionem legis Pauli, qui dicit [4]): ‚Lex est cognitio peccati'; lex non est posita Adae. Discrimen est faciendum inter legem post peccatum et ante peccatum. Lex non est posita justis; id est, contra justos non est posita.

1) Matth. 19, 17. 2) Matth. 22, 37. 3) Txt laudant. 4) Rom. 3, 20.

545.

‚Reytzet eure kinder nit zu zorn' [1]).

Interrogatus, quo modo haec sententia intelligenda esset, respondit: Habt ir euren Terentium [2]) gelesen: ‚Via pervulgata [3]) patrum quotidie ac (Fol. 104[b]) cusabam [4]) etc.? vult igitur haec sententia, liberos ita educandos, das sie nicht blodt werden; wen einer ein Demea [5]) ist, so macht er je [6]) entweder verzagte oder verzweyffelte kinder; die thun dornach, das sie sonst woll liessen. Man soll ein kindt steuppen, doch essen undt trincken geben, das man [7]) siehet,

Digitized by Google

das mans gern from hett. Sic Salomon[8]): ‚Castiges[9]) filium tuum, sed ad occidendum ne abjicias animum'. Man soll ein kindt ziehen, ubi spes est; wen man aber siehet, das ghar kein hoffnung da ist, das er nichts lernen kan, soll mans drumb nit zu thodt schlagen, sondern zu etwas anders gewehnen. Es seindt ein theyll praeceptores so crudeles, wie die hencker. Als ich wardt ein mal fur mittag[10]) 15 mal gesteuppet on alle schuldt, den ich solt decliniren undt conjugiren undt hatt es nit[11]) gelernt. Antonius Tucher von Normbergk[12]) pflegtt zu sagen: „Gutte wortt undt straf gehören in Regimentt", das man den leuthen fein freundtlich sein, undt nichts desto weniger umerzu[13]) gesteupt[14]).

Farr. Bl. 1[b] hinter 55[b]. Hamb. 432[b]. Vgl. TR. 43, § 155. F. 4, 180. B. 1, 99.

1) Ephes. 6, 4. 2) (Sd.) Heaut. Timor. Act. I, sc. 1, V. 49f. 3) Txt promulgatae. 4) Txt accusa:; Farr. accusabamur. 5) Nr. 125, 32. 6) = immer. 7) Besser Farr. es. 8) Proverb. 19, 18, nicht Vulg. 9) Txt castigas. 10) Farr. — mittag. 11) Farr. nie; cf. Exc. Nr. 358. 12) „Ein guter Lutherer", welchem Kurf. Friedrich die deutsche Ausgabe von Luthers Rechtfertigungsschrift für die von der Bulle verdammten Artikel zusandte. Köstlin I, 425. „Theol. Stud. u. Kritik." (1882), S. 691f. Cf. Exc. Nr. 165, 5. Loose, A. Tuchers Haushaltbuch (1877). Enders a. a. O. (1891) IV, 142. 13) Nr. 519, 15. 14) Sd. „Honesta oratio est, es ist erlich geredt. Prudenter sunt haec a sene cogitata. Nam patres familias atque omnes magistratus diligenter cavere debent, ne vel sua consilia praecipitent vel objurgent suos populares, cum non satis subsit causae ad objurgandum. Proinde Antonius Tucherus, Nurenbergensis reipublicae dictator, a Fridericho Saxoniae electore interrogatus, qui fieret, ut tam morigera uterentur plebe mirum in modum numerosa, respondisse fertur, hoc efficere gute wort und harte straff." Agric. Eislebens Terentii Andria germanice reddita (Berl. 1544), 8. Bl. VII; cf. Act. I, sc. 1. — Cf. B. 1, 299.

546.

Quaestio [1]).

Interrogatus, quomodo euangelistae potuerint scribere orationem Christi in horto habitam, ante passionem, cum non omnes adfuerunt[2]), et praesentes dormiverunt[3]), respondit D.: Non putatis, Christum eis hoc post resurrectionem narrasse, cum versaretur cum eis 40 dies? O, da wirdt er

Digitized by Google

ihnen noch viell guts dings gesagt haben; das gebett ist auch gewisslich lenger gewessen. Den er hat bey einer halben stundt gebeth; da werden mancherley disputationes eingefallen sein. Tum alius: „Quomodo potuerunt dormire, cum curae impediant somnum?“ „„O! die Junger haben nit sonderlich curas gehabtt; sie haben ein mittleiden gehabtt, da sie gesehen haben, das er siech also gesteldt hat; aber somnus praevaluit; wie etliche bey einem krancken wachen. Condolent illi, aber sie entschlaffen offt. Sed aegrotans, der kan nicht schlaffen; drumb kumpt er 3 mal undt biet sie, sie wöllen wachen. ¸Ey, schlafft nicht! Das ir doch [mit[3])] mir redt'! Ey, es ist eine grose imbecillitas oder schwacheit in Christo, das er soll die umb hulff anruffen, die er geschaft[4]) hat; keines menschen hertz kans ergrunden, was das fur ein leiden gewessen sey, das er bluttigen schweis schwitzt; das seindt nostra peccata gewessen; die er getragen hatt.““

1) Cf. Nr. 552. 2) Man erwartet den Konj. 3) Txt nit. 4) = geschaffen; Sanders II, 2. 882c.

547.

Quaestio de muliere peccatrice[1]).

Interrogatus, an una et eadem mulier sit, quae ungit Dominum in aedibus Lazari et Simonis: „O, hoc est certum, quod una fuerit, nec refert, (Fol. 105[a]) quod scribat semel, Judam murmurasse, postea apud alium [omittit[2])]. Es ist darzu das gewessen, alii murmuraverunt ex malitia, alii vero ex simplicitate; aber ibi est nodus, das ich gern wolt, das das weib Luca: 7[3]), davon der herr Christus die Teufel austreibet, eben das weyblein sey, das sie peccatricem nennen. Es ist aber nit eine hure gewessen. Nam Judaei non habuerunt lupanaria; sondern sie heist darumb peccatrix, das sie hat Deuffel bey siech gehabt; quia Judaei omnes obsessos nominabant peccatores; imo, wo straf war, do sagten sie, da war auch sunde. Vielleicht ist sie ein fröliche vettel gewessen undt mit worthen leichtfertig. ¸Amen, Amen dico

Digitized by Google

vobis, ubicunque praedicaverint euangelium, mentio fiat istius mulieris'." Interrogatus, quare hoc adjiceret Christus, respondit: Das man sehen soll, das er opera misericordiae gros acht, sonderlich, wen man eim menschen hielfft, der auf dem bett liegtt. Secundo, allegoria. Judas est subversor omnium bonorum et commendator malorum operum, das ist des Teuffels undt der welt art; die lobt, was man schenden soll et econtra etc. Ita Diabolus est misericors, da er hart sein soll; est durus, da er misericors sein soll. Aber die welt straft, was sie belohnen soll undt ist laß in den dingen, da sie straffen soll.

TR. 14, § 20. F. 2, 213.

1) TR. a. 1542. 2) Txt amittit. 3) V. 37.

548.

De Judaeis [1]).

Cum quidam diceret, etiam juniores dominos a Mansfelde [2]) fovere Judaeos post editos duos libellos Doctoris contra Judaeos [3]), et filios Judaei cujusdam vocasse Eyslebii praedicatorem M. Simonem [4]) praetereuntem aedes illorum ‚goym', D. dixit: Si ego essem loco Coelii [5]) et Simonis, abirem statim nec inservirem domino tali. Tum quidam: DD; Judaei possunt se egregie insinuare apud nobiles et magnates sua medicina et sunt feliciores [medicando [6])] quam nostri. Respondit: „Der Teufel kan viel thuen." Alius, multa dicens de blasphemia illorum, interrogavit, an privato liceat alapam infligere blasphemanti Judaeo, respondit: Maxime. Ich wolt einem ein maulschell geben et, si possem, prosternere [7]) et gladio (in ira mea) transfoderem, quia, cum liceat humano et divino jure interficere latronem, multo magis blasphemum. Tum alius: D. P. [8]), hoc multos offendit. Imo Judaei in hoc ipso superbiunt, quod majores sint usurarii Christiani, quam Judaei. Respondit: Hoc est verum; denn Leypzig [9]) hat grössere wucherer quam Judaei; aber ibi opus est distinctione, die wollen sie nit wissen; das sie sagen, sie thuen recht daran; imo docent suos usuram; das

Digitized by Google

thun wir nicht. Jo wir predigen dawieder undt sein den wuechern [10]) feindt von hertzen; das thuen sie nit.

1) Seidem., Sächs. Kirch.- u. Schulbl. (1877), Nr. 64. Köstlin II, 685. Kawerau, C. Güttel a. a. O., S. 69. 2) Graf Albrecht III. 1480—1560 und Gebhard. 3) 1542 „von den Juden und ihren Lügen"; „von Schem Hamphoras"; Köstlin II, 600. 4) Wolferinus; Exc. Nr. 6, 6. 5) Nr. 516, 1. 6) Txt medicandi. 7) Der Infin. als abhängig von „ich wollte"; oder l. prosternerem. 8) Dom. Praecept. 9) Nr. 554. Erl. 23, 302. 334. 10) Nr. 510, 2.

549.

(Fol. 105[b].) *Pfaffen mussen leiden.*

Cum fieret mentio quorundam invidorum jurisperitorum in ministros verbi, dixit: Die pfaffen sollen undt mussen leiden, das ist ab initio mundi gewessen; denn sie haben dich [1]), Christum, auch verspott. Jedoch bleibstu der oberste pfaffe in aeternum, undt sie muessen zu boden gehn; wie mir [2]) pfaffen auch bleiben, undt sie gehn doch alle zu scheidern; sie sindt nur reges hujus mundi, aber du, herr Christe, bist rex et sacerdos in aeternum [3]). Es ist ein greulich ding, da man dem so soll gram sein, das man nit entperen kan; denn man mus verbum vocale haben, per quod Deus operatur et est efficax. Er thut undt wurckt alles durch das wort et sine hoc verbo in ecclesia non operatur; der Teuffel ist nit allein den frommen pfaffen gram, sondern auch den bösen; den er besorgt siech, sie möchten frumb werden undt im schaden thuen; doch förcht er die pfaffen nit so sehr als das verbum undt sacramentum; die thuen im schaden; welche wol dahinden bleiben, wen es ohne die priester were; weil aber noch priester sein, so mus er siech dafur besorgen; drumb ist er denn pfaffen gram undt verfolget sie, wo er khan.

Oben. 118[b]. Hamb. 439[a].

1) Oben., Hamb. + monstrans digito in imaginem Christi pendentem in mensa. Gerade durch das Fehlen dieser Erklärung steht Exc. dem Ursprung näher. 2) Nr. 53, 2. 3) Ebr. 5, 6.

Digitized by Google

550.

Casus matrimonialis.

Doctori hic casus proponebatur: Est quidam ludimagister Franckfordiae [1]) ad Oderam, vir doctus et pius; is applicuit animum ad theologiam et contionatus est aliquoties cum summa admiratione auditorum; tandem est vocatus ad officium diaconatus. Sed uxor ejus, cum sit elato animo, nullo modo vult consentire in hoc vitae genus, sie will keinen pfaffen [2]) haben; simpliciter quaeritur, quid sit faciendum bono viro? Num sit deserenda uxor aut ministerium? Tunc respondit D., primum per jocum: „Si duxit eam viduam, so mus er thuen, wie sie will.“ Paulopost: „Wen ein recht Obrigkeit were, so kuendte [3]) sie die vettel zwingen. Nam uxor tenetur sequi virum, non vir uxorem. Es mus ein böß weib sein, ja, ein Teufel, das siech deß ministerii schemett, in dem der herr Christus undt die lieben Engeln selbst gewessen sein. Das suecht [4]) der Teuffel, das er das ministerium gern schendet und lestern wollt. Ego dicerem ad eam, si esset mea uxor: Wiltu mir folgen, so sag baldt ja oder nein; wen sie sprech ‚nein', tum statim aliam ducerem et hanc desererem. Es leidt an dem, das die Obrigkeit nit da ist mit der [5]) execution unndt uber dem ministerio heltt [6]).

Farr. 343b. TR. 43, § 117. F. 4, 106. — (Wendunmuth 5, 99.)

1) Nr. 231, 1. 2) Txt pfapffen. 3) Franke, S. 53. 4) Nr. 548, 10. 5) Txt mit er. 6) Mejer a. a. O., S. 176f.

551.

(Fol. 106a.) *Casus sacramentalis.*

D. interrogatus, an ille recte fecisset, qui sibi ipsi administraret sacramentum [1]), cum a papistis integrum habere non posset, respondit: Non, denn es sollen alzeit aufs wenigst zwo personen dabey sein; unus, qui dat, alter, qui accipit. Sic in necessitate mulier potest baptizare, sed tamen puer se ipsum non baptizat. Wen es einer nit haben kan, tunc sufficit ei fides juxta illud: ‚Fides tua salvum te fecit' [2]);

Digitized by Google

wen ers haben kann, so soll ers nit verachten. Ambrosius dicit simile quiddam in loco quodam; habuit catechumenon[3]; volens proficisci ad Ambrosium, ut ab eo baptisetur, in itinere moritur[4]). Das macht Ambrosio schwer gedancken, das er spricht: ‚Doleo ventrem meum'. Abutitur verbis in propheta[5]), qui vult his verbis significare, se lugere, quod populo sit [pereundum[6])]. Tandem post longam disputationem schleust er auch, quod is sit salvatus sine baptismo, fide sua, dieweil er baptismum hat fur recht gehalten undt nit voracht[7]); hatt[8]) siech auch in dem fide lossen teuffen, wen es in[9]) hett kuennen[10]) widerfaren. Der quaestiones hab ich viel gehabtt, sonderlich ex Misnia, do hertzog Görg tyrannisirtt[11]); aber es ist unrecht, das im einer selbst will reichen.

Farr. 89a. TR. 19, § 37. F. 2, 317.

1) Farr. + jamjam moriturus. 2) Matth. 9, 22. 3) Hier wird ‚qui' sehr vermifst. 4) Farr. moratur. 5) Jerem. 4, 19. 6) Txt pareundum; Farr. periucundum. 7) Franke, S. 48. 8) Nr. 486, 10. 9) Cf. Franke, S. 249. 10) Nr. 550, 3. 11) Nr. 18, 2.

552.

‚*Tristis est anima mea usque ad mortem*'[1]).

Man findet in keiner gentium historiis, das ein mensch so betrubt wer worden, das er blut geschwitzt. Drumb ist es ein wunderbarlich historien. Nemo hominum potest intelligere, quid sit sudor sanguinis, undt das der dominus vitae et mortis soll so schwach[2]) sein undt betruebt werden, das er mus bey den armen Jungern trost suchen. ‚Ach, lieber, schlafft nicht! Wacht doch mit einander, das ich höre, das leutt umb mich sein'[3]). ‚Minuisti eum paulo minus ab angelis'[4]) etc. Peccata mundi premebant eum. Do wirdt er gebett haben: ‚Ne in furore tuo arguas me', den schweren psalm[5]), undt werden viell wortt in dem gebeth gefallen sein.

TR. 26, § 84. F. 3, 167.

1) Matth. 26, 38. 2) Txt schwer. 3) Nr. 546. 4) Hebr. 2, 7. 5) 6.

Digitized by Google

553.

‚Loquebantur variis linguis' [1]).

D. interrogatus, an apostoli potuerint loqui variis linguis, vel an auditores ex variis linguis potuerint intelligere apostolos utentes sua vernacula lingua Ebraea: „Ey, das ist ein schwere quaestio! Wie hatt siechs disputirtt! Multi existimant, populum ex variis linguis intellexisse apostolos materna lingua utentes. Aber der texts [2]) giebt anders undt ist so zugangen: Sie haben mancherley sprach kuenen reden, undt bey welchem volck sie haben wöllen reden, da haben sie ihre sprach perfecte kuendt, wie man siehet, das Petrus die Epistel nue [3]) sehr wol (Fol. 106[b]) graece geschrieben hatt undt es ist doch ein Gallilaeus gewessenn. Da nun die Juden sagtten: ‚Ey, sie sein voller weins, höret ihr nit, das sie mit mancherley sprachen khönnen reden, mit wem sie reden wöllen, der sprach sein sie fertigk', hirauff thut S. Petrus auch die predigtt: ‚Wir sein nicht voll weins'. Es ist der grosen Mirackel eines, das je geschehen ist, das arme fiescher so herlich sollen begabet werden. Es ist gleich, als wenn ich einen stein auffwecke undt macht in reden allerley sprachen. Tum quidam: Wen itzunt der heilige geist immediate wirckt, so wuerden faule schueler werden! Respondit: „Ey, es hatt Gott durch das wunderwerckh erstlich sein euangelium so wollen fundiren." Paulo post interrogabat quidam: Qua lingua usus est Petrus in sua contione Acto. 2? Tum D.: Ebraea, das ist gewis; quia respondet Judaeis, das sie sie vor truncken beltz [4]) achteten. Darzu zeiget er auch den Propheten Joel ahn, das auch ein signum ist, das er hab hebraice geredt [5]).

Hamb. 433[a].

1) Act. 2, 4. 2) = davon; cf. Franke, S. 246. 3) Nr. 498, 6. 4) = Peltz; cf. Faul-, Sau-Peltz etc. 5) Über die übereinstimmende Auffassung des Mathes. von der Pfingsterzählung, „Zeitschr. f. prakt. Theol." (1890), S. 6.

Digitized by Google

554.

Parochus non deserat oves suas propter malitiam quorundam.

Cum mentionem faceret Lipsiae, quod ibi essent maximi foeneratores, etiamsi contionatores eos severe arguerent [1]), tunc quidam interrogabat, an liceret parocho ideo aufugere [2]) et deserere homines istius loci propter illud vel simile [3]) peccatum? Respondit D.: Nullo modo! Er soll bleiben propter electos; sie werden drumb nit alle wucherer sein; die wucherer aber, manifestos puto, die soll er nit zum Sacrament unndt predigt zu lassen, donec agant poenitentiam. Tum quidam [4]): Tamen scriptum est [5]): ‚Discutite pulverem de pedibus et abite ex illa civitate'! — D.: Ich mein, das heist die bössen gnug deserirtt [6]), quando aliquis eos excludit a contione, baptismo etc.; das heissen jha deserti homines.

Hamb. 439b.

1) Nr. 548, 9. 2) Txt auffugere. 3) Txt symile. 4) Txt quidem. 5) Mark. 6, 11. 6) Txt desiritt.

555.

De muliere tentata de fide [1]).

Cum quidam diceret de muliere, quae vexaretur hac cogitatione, quod non crederet, tunc D.: Glaubt sie auch, das Christus fur unser sundt gnug gethan hab? Tum ille: Wen man sie fragt, spricht sie: Ja, lieber Herr, undt bekuemertt siech doch [daneben [2])] viell, hat so grose angst, das sie ihr darumb den thodt will thun, wen sie ihrer kinder nit scheuet [3]). Respondit D.: O, schadt nicht; sagtt ir nur, das sie die angst leidt unndt patientiam habe; sie hengk siech oder ertrenck sich daruber, so kans ihr nit schaden, so ists ir eben, als wen sie in einen traum ging undt fiel dahin; den es ist des Deuffels ding; der henckt undt legtt sich ahn fromme leuth, wen er ein fromm hertz weis; legtt siech an ein arme Creatur, an ein (Fol. 107a) weib oder an einem krancken, do beweist er sein stercke an, der starck geist. Aber es soll in [4]) woll belohnet werden! Es sein nunc tentationes charitatis et spei erga Deum, wen einer aus

Digitized by Google

Gott den Teuffel macht; aber das verstehet niemandts[5]), den allein filius Dei, der hats versucht, das er blutt schwitzet; wir heissen tentationes blasphemias, undt ist auch recht; das einer unsern herr Gott in's angesicht spey, da behutt uns Gott fur!

TR. 26, § 90. F. 3, 171.

1) Nr. 515. 2) Txt derneben. 3) = sich scheuen vor; Sanders II, 912. 4) = ihnen; Franke, S. 189. 5) Nr. 65, 14.

556.

Casus de ministro, cui altera manus extabescebat.

D. D. interrogatus: Es ist ein Capplan, der kan nicht teuffen, dorumb, das im die lincke handt schwindelt, oder siech sonst domit nit behelffen kan; quaeritur, ob er auch mag lossen den Custer das kindt halten undt er mitt der anderen handt, damit er siech vermag, begiessen? Respondit: Wen der Capplan sonst wol predigtt, undt in die gemein gern hörtt, so mag ers woll thuen, sonderlich, wen siech der gemeine man nit daran ergertt; lassen sies ihnen gefallen, so gehts hin. Tum alius subjecit: Wie, wen er das kindt in beide hende fasset undt deuchs allein mit den fuessen ins wasser? Respondit D.: Ey nein; Neurung ist nit gutt; wen der Caplan nit taufen kan, so solls der pfarherr selber thun. Tunc quidam: Ja, Herr Doctor, der möcht siech des peschwerenn, undt wer vielleicht seiner dignitet zu nahe; dan er wuerde dornach fur einen Capplan gehalten undt der Capplan fur den Pfarrherr. Respondit D.: Ey, das ist nit fein, das die ministri wöllen ihr gloriam undt[1]) dignitet suchen in Gottes werck; was will man von der dignitet sagen? Es ist keines pfarhers noch Engel im himel wortt[2]), das er soll ein kindt tauffen fur sein person; also ein hoch ding ist es umb das ministerium; warumb wollt siech denn ein pfarrher schemen zu tauffen? Ey, ich hörs nit gern, das sie wollen ihm gloriam undt dignitet mengen in Gottes sach.

TR. 17, § 26. F. 2, 282.

1) Txt umb. 2) Besser Par. werth.

Digitized by Google

557.

Elevatio sacramenti [1]).

D., interrogatus, quae sit origo elevationis in missa papistica, respondit: „Es ist aus dem alten Testament genomen, den sie halten zwey vocabl, das ein heist thruma [2]), das ander thnupha [3]). Thruma [4]) ist das, wen sie ein opffer in einem korb, oder worin es war, namen undt huben es uber sich, wie mir [5]) die hostia auffheben, undt zeugtten es unsern Hergott, das ers sehe; darnach namens; verbrandtens oder assens. Thnupha [3]) war das opffer, wen sie es nit uber sich huben, sondern in die 4 ende der wellt, (Fol. 107 [b]) wie mir die Creutz, huben oder schirmstreich [6]) machten in der messe, daher mans auch genent hat [7])." Cum autem faceret cruces mira gesticulatione digitorum nec fortasse veterem morem omnino referret, inquit: Maria, Gottsmutter! Wie waren wir mit der Mess geblagtt unndt sonderlich mit den Chreutzen. Mecum [8]) hatt mir offt gesagt, er hab sie sein lebtag nit khönnen machen. Aber wir waren arme leuthe, undt waren doch nichts anders denn idola. Mit den verbis consecrationis machen sie etliche so bang, sonderlich, welche from worden undt denen es ein ernst wordt, das sie gantz undt gahr zittern, wen sie die wortt sagten [9]) „hoc est corpus meum" [10]) etc. Denn die must man pronunciren sine ulla haesitatione; wer denn stammelt oder ein wort ausliese, der hatt eine grose sundt gethan; da must er die wortt lesen ohn alle frembde gedanncken; also das ers allein höret, undt die umbher nicht. Ich bin auch so ein feiner Munich gewessen in die 15 Jhar; Gott vergeb mirs! — Tum quidam: D. D.; suntne aliae causae abrogandae elevationis, quam adoratio? Respondit: Ich weis kein ander. Subjecit ille: Herr D., mag man an den ortten, da das Euangelium nit lang gepredigt ist, noch geduldt damit tragen undt die elevatio nicht abwerffen, sonderliche, wo die leuth noch nit confirmirtt sein? Respondit: Ey, an dem ist uns nit gelegen; man heb es auff oder nit! Wir fragen nichts dornach, wen nur der abusus nit da ist, die adoratio. Etliche kirchen haben gesehen, das wir die

Digitized by Google

elevation haben lossen fallen, do thuen sies uns nach; das sein mir woll zufrieden [11]).

Farr. 184[b]. Hamb. 441[b]. TR. 19, § 14. F. 2, 303. — Exc. Nr. 567.

1) Laut TR. a. 1542. 2) תְּרוּמָה Exod. 29, 27. 3) Txt Thmupha; תְּנוּפָה Exod. 29, 27. 4) Txt Thiuma. 5) Nr. 53, 2. 6) = Fechterstreiche; schirmen = fechten; Sanders II, 928. 7) Par. genohmen. 8) Der edle Friedr. Myconius, Luthers treuer Genosse, der Gothaner Pfarrer, war 1541 in seiner schweren Krankheit von Luther belebend getröstet; HRE[2] X, 402. 9) Hamb. — undt denen bis sagten. 10) Matth. 26, 26. 11) Die Frage der Elevation bewegte auch Joachimsthal; Jahrb. 1890, S. 15, Nr. 22; 1891, S. 12. — Cf. W. A. I, 315 f.

558 [1]).

Cuculus — Papa.
Alauda — Ecclesia.

Wo die Lerch ist, da ist gern der kuckuck auch; den er meint, er kan tausentmal besser singen als die Lerch; also auch setzt siech der Babst in die kirchen, unndt da mus man seinen gesang hören; damit uberschreidt er die kirchen. Gleich aber wie der cuculus etwas nutz ist, scilicet, quod est praenuncius aestatis, sic etiam papa ad hoc prodest, quod nobis praenunciat extremum diem. Ich haltt, das ein frommer Schulmeister an jehnem tag werdt uber alle Bebst gehn.

TR. 27, § 53. F. 3, 203.

1) Laut TR. a. 1542.

559.

An usurarii absolvendi sint?

Interrogatus, an etiam usurarius in agone mortis, acturus poenitentiam veram, absolvi debeat, respondit: Ita, wen er sagtt, das er alles, was er erwuchertt hatt, wiel wieder geben; juxta illud [1]): ‚Peccatum non remittitur, nisi ablatum restituatur'. Er soll unndt mus wiedergeben, sonst (Fol. 108[a]) ist die poenitentia falsch. Tum ille: „D. D., qui hoc fieri potest? Denn es hatt einer so manigen pfennig mit unrecht gewonnen, das er nit weis, was einem jeden gehörtt". „„Ey, es weis einer dennoch beim gleichen,

Digitized by Google

von wem er hatt wucher genomen; den geb er wieder! Dornach geb er ein summ ins Spitall fur das ubrige, das er nit weis. Er thue nicht, wie jener von Schonberg[2]) that; der reconcilirete siech cum electore et agebat poenitentiam. M. g.[3]) herr lies siech bereden undt gleubt im; do er sterben sollt undt im die sehle schon auf der zunge lag, macht er im Testament, das man die 400[4]) fl., so er beyander[5]) hett, sollt in handel legen. Ey, eine schöne poenitentia ist das; wen man etliche also lies hin sterben, one Sacrament unndt ohne trost, so wuerden sich die andren dran stossen; do ist es itzunt dahin kommen: ‚O die werck, meine frömmigkeit macht mich nit selich; drumb will ich geitzen, wuchern undt, wen ich sterben soll, will ich mir eine Absolution lassen sprechen!' Ja, lieber gesell, hörestu, was Augustinus sagtt[6]): ‚Gott hat dir wol zugesagt, das er will barmhertzig sein, aber weistu auch, das er will alsdan dir barmhertzig sein, wen du aus mutwill seiner barmhertzigkheit nit gewolt hast in deinen frieschen tagen?' O wie gern wolt ich predigen, wen ich friesche were."" Cum quidam tunc diceret, es war nimis durum, quod aliquis non haberet jus repetendi sortem; item, si periret hypotheca[7]), „damnum est emptoris non venditoris"; respondit D.: Ey, damit hatt man den wucher weren wollen; hatt einer 1000 fl. im kasten, mus er drumb nicht[8]) so baldt auff zins leihen; kompt ein fromm man, leyhe im noch[9]) deinem gefallen undt vermugen, das stehet Christen zu. Tunc Doctorissa: Ja, man giebts einem nit wieder. D.: Das mus man gewartten; drumb mus ein Christ die 3 stuck haben: Er mus geben, leihen, mutuum dare, leiden. Aber der ist keines mehr in der weltt. Die positiones Mordeissens[10]) seindt sehr gutt undt gemein[11]); ich sehe auch woll, das er mich mit einem wortt ansticht; aber sie gefallen mir woll, wen die Juristen druber hiellten. Es will aber keiner das maull auffthun. Ich hab D. Hieronymum[12]) offt gebethen, er soll ein buch darwieder schreyben; er ists auch willens gewessen[13]); wo bleibts? Wen sie fuersten undt herren auch also unterrichten, wie sie davon schreiben unndt

Digitized by Google

sagtten [14]) in der schuele [15]), undt sagtten [16]): ‚G. h.[17]), ir habt das geschrey, drumb stell es eur g.[18]) ab, oder ich will euch meinen dinst aufsagen!' Aber das ist nit de pane lucrando. Tum quidam: „D. D.; es hatt ein jeder sein peccatum; wenn man das thuen sollt, so must man auch offt ire [19]) vitia anzeigen." D.: „„Freilich! Wenn ich eines weis, soll ichs in (Fol. 108[b]) freundtlich untersagen"". Tum alius: „D. D.; vos dixistis, peccatum non remitti, nisi ablatum restituatur; sed qui possum ego alteri restituere, quod ablatum est per adulterium et simile [20])?" D.: „„Ey, das ist ein lam argument et simile [21]); quia adulterium ist nit in meiner handt et non habeo, unde possum [22]) restituere; aber mit gelt unndt gutt ists ein ander ding. Denn daselbige hab ich je [23]) im kasten.

Hamb. 441[a]. Farr. 396[b]. 398[a]. TR. 4, § 123. 122. F. 1, 277. 276. Vgl. TR. 4, § 113. F. 1, 273.

1) Levit. 6, 4. 2) Cf. v. Fraustadt, Geschichte des Geschlechts v. Schönberg (1878). 3) Mein gnädig. Herr. 4) Richtiger wohl Hamb., Farr. 100,000. Cf. Exc. Nr. 80, 4. 5) = beieinander. 6) Cf. Migne XXXIX, 505. 1282; XL, 154. 636. 7) Txt hypothetca. 8) Farr. — „weren" bis „nicht". 9) Nr. 88, 2. 10) Ulrich, geb. 13. Juli 1519; Rektor in Wittenb. 1545, später Kanzler d. Herz. Moritz; seit Juli 1554 Kammerrat des Kurfürst. CR. 28, 195. A. D. Biogr. XXII, 216. Jahrb. 1890, S. 51. 11) Farr. genau. 12) Schurff; Nr. 283, 1. 13) oder, gewest (Par.); Txt gewessens. 14) Farr. — und sagten; TR. lehren. 15) Nr. 510, 2. 16) Txt sagtt. 17) gnäd. herr. 18) Gnaden. 19) Par. andere. 20) Farr. — D. freilich bis simile; TR. — Tum alius bis simile. Erst durch die von Exc. aufbewahrte Zwischenfrage erhält die Stelle rechte Klarheit. 21) Par. dissimile; doch läfst sich simile halten = Vergleich. Hamb. geht gleich zu Nr. 566 über. 22) st. possim. 23) = immer.

560.

Superbia [1]).

Cum mentio fieret Luneburgensium civium, quod insolescerent ex salis fodinis, D. dixit: Ego miror; cur superbimus [2]), cum simus in morte — [3]) peccato nati. Thun wirs darumb, das mir [4]) schewicht [5]) sein, scheissen, seichen [6]), stincken unden undt oben? Vorzeitten hat man knuttel-

Digitized by Google

vers, die hiessenn: Cum fex, cum fimus, cum res turpissima simus, cur superbimus? Nescimus, quando perimus!

Farr. 291b. TR. 22, § 109. F. 2, 416.

1) Laut TR. a. 1542. 2) Farr. superbiamus. 3) Hier fehlt etwas, wenigstens et in; besser l. mortis periculo et in etc. Durch die kompendiarisch ähnlich geschriebenen Worte (peric. pecc.) wird die Auslassung verschuldet sein. 4) Nr. 53, 2. 5) Cf. die Formen Scheve = Schäbe, schäbicht, schäbig. 6) = p.ssen.

561.

Contra sacramentarios, qui clamant, nos peccare contra officia charitatis.

Sie haben uns so zuplagtt[1]) mit der Charitet in ihren buchern undt schriftenn[2]): ‚Ir von Wittenberg habt kein charitatem'; wen man den fragt, was ist charitas? ‚Es heist, ut consentiamus in doctrina, omittamus istas rixas de religione'. Ja, hörestu, es sein zwo tafeln, prima et secunda[3]). Charitas gehört in secundam tabulam, da gehet sie uber alle hin. Aber da heist es: Time deum, audi verbum ejus. Da fragen sie nichts nach. ‚Qui patrem aut matrem plus diligit', sagtt Christus[4]). Du solt charitatem erga parentes[5]), liberos haben; ama, sis pius in patrem et matrem. Aber: ‚Qui plus dilexerit patrem quam me'! Wen das ‚me' kumpt, da höret charitas auff; drumb will ich pertinax heissen, superbus, capitosus sine charitate, wie sie wollen; alein, das ich nit particeps[6]) sey; da behutt mich Gott fur!

Hamb. 436b.

1) Nr. 416, 4. 2) Nr. 498. 3) Txt saneta. 4) Matth. 10, 37. 5) Hier vermifst man etwa: haben, item sollen parentes caritatem erga. 6) sc. peccati (Nr. 572) oder eorum (Ephes. 5, 7).

562.

Moriones utrum salventur? Quidam enim prorsus non orant, als Klaus Narr[1]).

Quicquid est extra rationem, est simpliciter Sathanicum. Es schadt inen nichts an der sehlen, weil sie getaufft sein.

Digitized by Google

Es ist eben, wen der teuffel sonst einen klugen menschen ergreifft, so ergreifft er sie auch. Wie thut er den unschuldigen kindlein, die ihr lebtag nichts boses gethan haben? Die lest unser herr Gott tribuliren, tantum in terrorem [2]); fert er doch wol manchem feinem propheten so mitt. Davidt, war er nit ein feiner prophet? Reitt in dennoch der teuffel; item Bileam.

Farr. 436[b]. Vgl. B. 1, 442 = Dresd. A 91, 270[a].

1) B., Dresd. als Überschrift ‚An etiam moriones salventur'? — Zu Kl. Narr Nr. 21, 1. 2) Txt errorem.

563.

Utrum liceat sumere sacramentum a ministro, qui ipse sentit ac docet, corpus et sanguinem non esse in sacramento, sed Christum adesse spiritualiter, sicut ubique adest sua gratia?

Quidam concedunt, non enim respicienda est gratia aut personae dignitas administrantis. D. M. negat, quia ibi non cessat (Fol. 109[a]) dignitas personae, sed res ipsa. Es ist kein Sacramentt da. Item, wen er das Sacrament nicht recht helt, so durffen sie ja nit wieder Christum thuen, qui fudit sanguinem pro eis [1]) etc. Hergott, wer das — [2]) gleuben — [3]), quod Christus sit in pane triticeo, der wirdt viel weniger [4]) gleuben creationem; das ist ein hoher Artickel, quod tota creatura sit ex nihilo; noch viel weniger, quod Deus sit homo, et in superlativo, quod tres sint personae et una substantia. Das lest ratio woll zufrieden. Es ist mir ein leicht ding zu glauben, quod corpus Christi sit in pane. Aber das ist schwer, quod tot egregia corpora in coelo et in terra sollen ex nihilo heissen. Das kann ich auch nit begreiffen, ist mir auch nit muglich, viel weniger, quod filius Dei sit natus ex Maria virgine et reliquae duae personae non sint incarnatae; wollen sie sich an den Artickel stossen, wollen sie das a. b. c. nit lernen, wie sollen sie denn den Donat [5]) lernen? Articulus creationis ist ein hoch ding, den kein mensch begreiffen kan, so ‚bleibt die heilige schrifft vorborgen den klugen undt weissen', sagtt

Digitized by Google

S. Paulus[6]); fuelen sie das nit, so wirdt baldt die consequentia volgen. Verbum Dei, imo ipse Deus, sedet ad dexteram patris. Et tamen ego vivo adhuc in verbo Dei. ‚In ipso sumus, vivimus et movemur'[7]); wo wirdt denn mein leben bleiben?

Farr. 89[b]. 467[a]. Rhed. 1[a]. TR. 19, § 80. 39. F. 2, 313. 318.

1) Hier versagt Rhed.; TR. — Utrum bis eis. 2) Fehlt nit. 3) Fehlt kann. 4) Txt wenig. 5) Nr. 358, 8. 6) 1 Kor. 1, 20. 7) Act. 17, 28.

564.

De bonis ecclesiasticis.

Quidam objiciunt, nostros principes ideo complexos esse euangelium, ut rapiant bona ecclesiastica. Respondit: Contrarium est verum; sie thuens, Ferdinandus, keysser unndt Bischoff von Mentz[1]). Ferdinandus hatt alle kloster geschatzt. Bisthumb Wirtzburg hat mussen geben 10000 fl.[2]) neulich dafur, so hatt der keysser das Bisthumb Utrich[3]) zu siech geriessen. Bavari sunt maximi raptores; die haben reiche[4]) kloster. Mein Herr unndt Landtgraff, die haben arme bettelklöster, das sie noch mussen zubussen. Moritz[5]) hatt drey, die etwas sein; aber das ist die meinung, sie wollten gern ein fus im landt haben durch die klöster[6]). Wie auff dem reichstag[7]) gehandelt war, man sollt die klöster dem keysser uberantworthen, da er seinen hauptman drein setzt, da riht ich selbst undt wolts auch noch rathen, man solte die klöster ehe in einen hauffen reissen; den wer woltt da ein keysserlichen hauptman im landt leiden? Es ist alles des Bischofs zu Mentz getrieb; dieselbigen gesellen hetten gern oberhandt uber die klöster behalten. So theten sie, wie der Babst, der hatt alle Clöster in Italia gefressen; alle Aept. Nun, weill sie es nit haben khuennen[8]), schreyen sie; ‚Ei, man sols dem keysser lassen, im die Reverentz thuen'. Nein, hörstu? Ista debemus piis doctoribus, ludimagistris. So schreien die Juristen auch: „Sunt bona ecclesiastica; gebt inen ire klöster wieder, das man möge munch undt Nonnen werden (Fol. 109[b]) unndt Mess halten, so lassen sie euch auch predigen". „„Ja, woher wollen

Digitized by Google

mir[9]) zu fressen nemen?"" „Da lassen wir euch fur sorgen"; sprechen sie. Ja, das dannck inen der Teuffel! Wir haben keine andre[10]) feindt als die Juristen, wir Theologi. Wen man sie fragt, was ist ecclesia? Respondent: „Est congregatio episcoporum, abbatum etc.; et ista sunt bona ecclesiae; ergo debentur episcopis". Das ist ihre dialectica. Nein, wir haben ein andre dialecticam ad dexteram patris; die sagt, es sein Tyranni, lupi et raptores. Drumb verdammen wir hie alle Juristen, auch die frommen. Denn sie wissen nit, was ecclesia ist; wenn sie ihre bucher alle aussuchen, so finden sie nit, was ecclesia ist; drumb sollen sie uns hir auch nit reformiren. Omnis jurista aut est nequista aut ignorista; wen ein Jurist davon disputiren will, so sagtt im: Hörstu, gesell; ein Jurist soll hie nicht eher reden, es fartze denne eine saue[11]); so soll er sagen; danck hab, liebe grosmutter; ich hab lang kein predig[12]) gehörtt; sie sollen uns nit lehren, was ecclesia heise. Es ist ein alt sprichwortt „ein Jurist, ein böser Christ"[13]); undt ist war.

Oben. 61[b]. Farr. Bl.[a] nach 360. TR. 56, § 11; 66, § 59. F. 4, 365. 538.

1) Nr. 126, 13. — Cf. Erl. 54, 336. 2) Nr. 80, 4. 3) Utrecht. 4) Txt auch. 5) Regiert seit 1541. 6) Farr. — „dafs sie noch" bis „klöster", wohl durch das zweimal. „klöster" irre geführt. 7) 1530; cf. Bezold a. a. O., S. 625. 8) Nr. 550, 3. 9) Nr. 53, 2. 10) Farr. ergere. — Franke, S. 191. 11) Cf. Franke, S. 126. — Erl. 26, 69. 12) Nr. 483, 7. 13) Cf. Rhed. 159[a]. — Stintzings Rektoratsrede über dies Sprichwort in seinen geschichtl. Bedeutungen (1875), S. 10f. 17. Cf. K. Köhler, Luth. und die Juristen, 1873. Muther, S. 178f. 230f.

565.

Qua aetate resurgemus?

In magistro sententiarum[1]) opinio est, quod in extremo die omnes sint resurrecturi in virili aetate, etiam si qui in cunis mortui sunt. Haec sententia et mihi probatur. Es ist unserm hern Gott eine leichte kunst, aus einem kindt einen man machen; sehet, wen ein mensch in 20 Jaren sovill wuchs, als in den ersten 20 wochen — die weiber

Digitized by Google

heissens uber die helfft — es wurdt ein man draus, der uber das tach [2]) schritt.

Hamb. 433[b].

1) Mit Anspielung auf Petr. Lomb. libr. sent. l. IV, dist. 44. Migne CXCII, 945f. Cf. auch W. Kawerau, Thom. Murner (1890) I, S. 63. 100. Zu Luthers Studium des Lombarden vgl. Buchwald, Aus Luthers Randbemerkungen zu den Sentenzen des Petr. Lombardus etc. „Beitr. zur sächs. Kirch.-Gesch." (1890), 5. Hft., S. 67ff. 2) Cf. Franke, S. 74.

566.

De elevatione sacramenti et adoratione [1]).

Interrogatus D. a tribus fratribus principibus Anhaldinis [2]), an ipsi abrogare debeant elevationem sacramenti, respondit: Minime. Nam video abrogationem minuere authoritatem sacramenti et contemptibilius fieri. Igitur non probavi, quod, me absente, D. Pomeranus elevationem abrogavit et cogito de restitutione. Nam alia res circumferri, alia elevari. Praeterea, cum Christus vere adest [3]) in pane, cur non ibi summa reverentia tractaretur et adoraretur etiam? Ideo, in vestro ducatu non abrogate. Et addit princeps Joachimus: Nos vidimus serio Lutherum procidere et reverenter adorare Christum, cum elevaretur sacramentum.

Hamb. 441[b]. Farr. 185[a].

1) Nr. 557. Köstlin II, 589. 683. (Seck. 380[b].) 2) Joh., Joachim, Georg, in Dessau. Luthers Gutachten v. 26. Juni 1542, de Wette V, 478f. (Cf. Erl. 19, 52f.; B. 3, 295f.) 3) Par. adsit. — Zu dieser Argumentation bei Mathes. vgl. Jahrb. 1891, S. 12.

567.

Contra Amerbachium [1]) *et similes, qui volunt externum caput constituere in ecclesia pontificem Romanum.*

Ist doch Graecia nie unter dem Babst gewessen; Judaea [2]), Scythia, wie Hieronimus schreibet, auch nit, da doch viel frommer Christen sein gewessen; wie kommen sie den mit dem faulen argument her, quod ec (Fol. 110[a]) clesia debet habere externum [3]) caput, pontificem Romanum? Ist doch die ganntze historia dorwieder! Totus occidens est [4]) nit sub papatu gewessen, totus oriens auch nit. Es

Digitized by Google

ist nur eine superbia mit Amerbach. O, herr Gott, wer also fellet, das ist ein falle[5]) uber alle fell; es ist mir leidt fur in, quia in multas offensiones incidet. Es seindt arme leuthe, sie gedencken nit an das stundlein, das inen begegnen wirdt. Wittenberg giebtt dennoch noch zimliche schwermer. O, es heist[6]) ‚ex vobis prodierunt'; von Aposteln musts kommen. Wo[7]) kumpt der Teuffel her? Von Engeln[8]). Wo kommen die huren her? Von Jungkfrauen[9]). Wo die buben? Fon[10]) frumen leuthen; bos ding mus von gutten her kommen. Wo kam Abel unndt Cain her? Von Adam unndt Eva.

Hamb. 437a. TR. 27, § 155. F. 3, 265.

1) Nr. 295, 1. 2) Par. India. 3) Txt extremum. 4) Txt + Ist, verbessert, wie es scheint, aus dem passenden ‚nit'. 5) Cf. Franke, S. 126. 6) 1 Joh. 2, 19. 7) Txt so. 8) Wander I, 820, 1. 9) Ebd. II, 928, 60. 10) Cf. Franke, S. 104.

568.

Jejunia.

‚Per multa jejunia' sagtt S. Paulus[1]). Es wirdt wol kommen, das wir nit zu essen werden haben, da mugen wir den woll sehen; voluntaria jejunia, das sein ein lauter dreck; ‚cum abierit sponsus, tum jejunabunt', sagt Christus[2]).

Farr. 185b. Hamb. 442a.

1) 2 Kor. 11, 27. 2) Matth. 9, 15.

569.

‚*Conclusit Deus omnes sub peccato*'[1]).

Loquitur de Deo dicente, non creante; so mustu es nit verstehen, quod creavit peccatum, sed conclusit, id est, per scripturam, als in paradyso. Da sagtt er[2]): ‚Quocunque die [comederitis[3])], moriemini'. Ibi non erat mors. Aber darnach, do der fall geschehen war, unndt do es vergessen war, ibi opus erat revolutione; wie ein medicus, der sagtt: ‚Du hast ein pestilenntz', concludit eum sub infirmitate, ut possit mederi.

1) Gal. 3, 22. 2) Gen. 2, 17. 3) Txt commederitis.

Digitized by Google

570.

Contra Epicureos.

Humana natura mus weitt, ja weit uber brutam naturam sein, denn es ist kein thier so starck oder wilde [1]), so mus es dennoch siech fur dem Menschen fuerchten undt denncken, es heist: ‚Dominamini eorum' [2]). Das den ein mensch soll leben wie ein pergk [3]), das reumet siech je nit cum illa natura gubernatrice. Res non parta labore, sed relicta, das ist ihr thuen. Es heist aber nit also; thue etwas! Sis pars gubernationis politicae aut oeconomicae! Dominare, Dominare! Sey nit ein fauler mensch, fris nit, was ander leuth samlen! Est pulcherrimum argumentum Ciceronis [4]) a conservatione spetierum; ein appelbaum wirdt nit ein birnbaum, eine kue [5]) nit ein essel. Ergo necesse est, mundum divina providentia regi; gaudeant genera et species, sagt Aristoteles [6]) wieder die Alchimisten. Nein, es wirdts keiner anders machen; ein ochs bleibtt ein ochs, ein mensch ein mensch. Wen ich zur zeit Epicuri hett gelebt unndt wer ein böser bueb gewessen, so wollt ich in eine gutte (Fol. 110[b]) schalckheit gethan haben; wolt ich im sein weib undt kindt genomen haben undt zu schanden gemacht; wolt darnach gesagtt haben: O, nulla [est [7])] providentia; Deus non curat ista. Curas te ipsum. Cicero [8]) ist ein feinr philosophus, quia laborat valde et tamen non [elaborat [9])]. Er wirdt auch viel höher sitzen den hertzog Georg [10]) oder Margraff [11]), qui inter duo scorta est mortuus. O, wenn sie sessen [12]), so weren sie selig.

1) Franke, S. 186. 2) Gen. 1, 28. 3) ? = so unbeweglich, ohne etwas zu thun, wie ein Berg. 4) Etwa mit Bezug auf de nat. deor. II, 29, 73: ‚Proximum est, ut doceam' etc.; ähnlich II, 30, 75: ‚Dico igitur providentia' etc. 5) Nr. 553, 3. 6) „Vielleicht zu beziehen auf Analyt. post. (Bekker, 1831) I, 83[a] Zl. 30: δσα δὲ μὴ οὐσίαν σημαίνει etc. Diese Worte sind gegen die Anhänger der Ideenlehre gerichtet, und Luth. will wohl nur sagen, daſs die Alchymisten sich dieselben ebenfalls gesagt sein lassen sollen. ‚Genera et species' ist ungenau übersetzt, da an jener Stelle nur εἴδη steht, was hier so viel als ἰδέαι bedeutet; die sinnentsprechende Übertragung wäre valeant ideae gewesen, oder ideas valere jubemus." (Freundliche Auskunft von dem Aristoteles-Heraus-

Digitized by Google

geber Direktor Dr. Hayduck in Thorn.) 7) Txt es. 8) Nr. 25. 9) = künstelt; Txt elaboret. 10) Nr. 18, 2. 11) Nr. 382, 1. 12) ? = nichts thäten.

571.

Futura vita.

Wie ich bin meiner Mutter an zutzen gehangen, da hab ich viel gewuest[1]), wie ich hernach essen oder trincken oder wie ich leben wuerde; so verstehn wir auch weniger, was jhenes fur ein leben sein werde. ‚Qui gestamini in utero meo, qui formamini in matrice mea' sagtt er im propheten[2]); so heists, ihr seidt noch in utero. Alle die guldene[3]) kethen, grosse kõnigreich unndt fuerstenthumb, die heisset unser Herrgott alles in utero. Ists aber nit stolz geredt von unserm Herrgott, das soviel groser leuth, D. Martinus, Jeckel[4]) etc. sollen noch unsern Herrgott in sua matrice liegen? Wen unser Herrgott mich undt Jeckel zu recht[5]) neme, wir wollten im viel baß rathen[6]). Darumb kan im keiner vitam imaginiren; den, nach dem armen elenden leben, do saget er, es werde schon gerathen sein, da werden uns nackende weyber zu tiesch dienen[7]). Si illa, quamvis revera non est, voluptas non adest, somniavit, es were kein freudt; so ist die Sau auch der Epicurer. Nulla est voluptas, nisi quae sensu percipitur. Sed post vitam sensus interit. Ergo et voluptas. Jha, do sollt man sagen zu ihm: Du hast viel gewuest, wie du in mutter leib bist gelegen, hast Eider[8]) aus den zitten[9]) gesogen undt darnach herausfahren, was du bist oder was du wolst werden, wie wolstu den davon wissen? Cicero hat fein davon geredt ‚de finibus'[10]). Joannes sagtt einen kurtzen spruch gar einfeltig: ‚Deum nemo [videbat[11])] unquam'[12]); da helt er auf aller prophetarum disputationes undt opiniones. Es ist nichts, undt das hat Cicero gesehn, da er sagtt[13]): ‚Non quaero, quod non sit Deus, sed quid sit Deus, da frage ich nach'; ‚filius, qui est —[14]) sinu patris'[15]) etc. Der Christus, filius Mariae, ille est lux mundi. Wer denn nit hat, den[16]) helffen alle disputationes prophetarum nit. Essentiam wirstu in dem leben nit sehn; ex posteriori kõnnen sie woll etlicher massen col-

Digitized by Google

ligiren, ex creatura et tot praestantibus operibus; ex mente humana aber nit.

Hamb. 433b. — TR. 49, § 10. F. 4, 292.

1) Nr. 498, 6. 2) Jes. 46, 3. 3) Nr. 525, 3. 4) Nr. 17, 1. 5) Nr. 435, 1. 6) Hier versagt TR. 7) Nr. 403. 8) = Eiter. 9) Cf. Dutte = Zitze. 10) De finib. bonorum et malorum, libr. 1. 2 behandeln die Ansichten der Epikuräer. Wenn Luth. die Herbeiziehung Ciceros für den letzten Abschnitt meint, könnte er libr. 5, cp. 9 im Auge haben über die anfängliche Verworrenheit und Unsicherheit des Geschöpfes, ... omne animal ... nec quid sit, nec quid possit, nec quid ipsius natura sit, intelligit; cf. cp. 15. 11) Txt videbit. 12) 1, 18; 6, 46. 13) Cf. de natur. deor. I, 21/22, 60: Ut enim modo dixi etc.; andere Stellen wie Tuscul. I, 26, 65 passen weniger. 14) Hier fehlt in. 15) Anm. 12. 16) Cf. Franke, S. 249.

572.

Contra illos, qui clamant vitia hominum non ita aperte deprehendenda.

Man soll in gemein straffen, soll nit die leuth so schellden, sagen sie. Respondit: Eya, ich kan die wortt woll, sie sein mir furkommen; man soll sagen: Den Ebruch wirt Gott strafen, aber den Ehebrechern[1]) wirdt er nichts thuen; so soll (Fol. 111a[2]) man sagen, Christus saget drum: Ihr Ottergezucht; ir seidt verdampt; der Teuffel wirdt euch holen; undt ihr schriftgelerten, phariseher, ihr seidt die Ottergezucht[3]). Wen sie siech fur unsern Hergotts wort nicht scheuen, was darf mans in dan predigen? Aber sie werdens ihnnen werden: ‚Amen, Amen, sag ich[4]) euch; tolerabilius erit Sodomae et Gomorrae diebus illis'[5]). Nun sie thuen kein gutt, sie kriegen den wieder ein prediger unndt pfarherren, die inen zu denn weibern unndt thochtern gehen; —[6]) vor den[7]) zeitthen wol gehalten, schulmeister, locaten[8]) undt alle, die schliffen den burgern bei den weybern. So luden[9]) den die weiber heim undt satzten[10]) sie oben an undt waren gutter ding mit den mennern; das sie selbs[11]) ein sprichwortt machten ‚wer wil haben rein sein hauss, der behalt munch undt pfaffen draus!'[12]) Aber die do casti[13]) leben, reiner lehr sein, die konnen sie nit leiden. Das Euangelium hatt dennoch puritatem pracht; es seindt wol zwey

Digitized by Google

dausent menschen mehr ehlich worden, die sunst nit ehlich worden weren; es ist mir [13]) das schlechte, ipsi mentiuntur verbum [14]), sie haben sorg, es kom an tage, das sie adulteri unndt scortatores; darfur fuerchten sie siech. Wir haben ein schwer ampt, mir [15]) prediger; wir sollen rationem geben pro animabus undt sollen ihren cupiditatibus cediren; thuen mirs, so machen wir uns participes peccati, thuen mirs nit undt straffen, so mussen mir schender undt lesterer heissen, wolan! etc.

Hamb. 439[b]. TR. 22, § 85. F. 2, 407.

1) Txt Ehebrecherin. 2) Matth. 12, 34. 3) Txt sagt st. sag ich. 4) Matth. 11, 22. 5) Hier fehlt , die waren (Par.). 6) Txt worden. 7) Nr. 498, 2. 8) sc. sie; cf. Franke, S. 229. 9) Txt satztens. 10) Nr. 489, 8. 11) Wander II, 417. 470. 12) Besser Par. caste. 13) wohl st. nur. 14) = es ist nur das Schlechte dabei, dafs sie das Schriftwort vorspiegeln. Par. ganz anders. 15) Nr. 53, 2.

573.

Legenda sanctorum.

Es ist eine einige [1]) plag vom Teuffel, das mir [2]) keine legendam sanctorum reyn haben; sein die schendlichen lugen drinnen, das es ein wunder ist, unndt ist eine schwere arbeit, legenda sanctorum zu corrigiren. Legebat tunc de S. Katharina [3]). Ista [pugnant [4])] contra omnes historias Romanas. Maxentius [5]) ist zu Rom in der Tyber ersuffen [6]), ist nit gen Alexandriam khommen; [Maximinus [7])] ist da gewessen, de quo apud Eusebium [8]), undt sindt [9]) Julii Caesaris zeitt unndt lang zuvor, ist kein rex in Aegypto. Es mus ein verzweifelter böswicht sein gewessen, der [10]) die Christenheit so vexirt hat mit mendaciis, der mus gewis tieff in der helle sitzen. Solche portenta haben mir geglaubt unndt haben nicht [11]) darwider dorffen mucken, wen wirs schon verstanden hetten, aber wir verstundens nit. Drumb danckt unserm Hergot, ihr junge [12]) gsellen, undt seidt from, das ir nit auch solche schendtlich ding ein mal glauben must [13]).

Hamb. 438[a]. TR. 53, § 7. F. 4, 315.

1) Par. eigene. 2) Nr. 53, 2. 3) Graefse, Jac. a Vorag. Leg. aurea (1850), S. 789ff., cp. 172 (167). — Cf. Erl. 15, 478f. 4) Txt

Digitized by Google

pugna. 5) Txt Maxantius. 6) Weber IV, 534. 7) Txt Maximianus. 8) H. E. VIII, 14. Migne XX, 786 B. — Wetzer-Welte a. a. O. (1891) VII, 335 f. 9) Sanders II, 2. 1070 c. 10) Txt den. 11) Txt mich. 12) Cf. Franke, S. 191. 13) Mathes. zieht wiederholt die Katharina-Legende herbei.

574.

Vom Berckwerck.

Ich will keine kuckes [1]) haben; es ist spielgelt [2]) undt es will nit wudeln [3]) daselbige gellt; dazu, wens allein spiel were! Nam ibi volens lucratur [4]) aut amittit; aber ich las mir sagen, quod omnia sunt plena fraudum et injuriarum; sie haben mich offt versucht mit kuckes; ich habe aber nie dran wollen [5]).

Hamb. 439a. Oben. 62b. — (Vgl. TR. 24, § 24. F. 3, 30. B. 3, 69.)

1) Vom böhm. und russ. kus, Bissen, Anteil, welcher den Besitzer zum Gewerke (Aktionär) machte. 2) Nr. 68. 3) = sich vermehren. 4) Txt, Hamb. lucrator. 5) Sowohl Cruciger (Nr. 160, 3) als Mathes. waren Gewerke; Jahrb. 1890, S. 10, Nr. 14. Aus anderem Grunde als hier lehnt L. die Kuxe ab, LH, Pred. 12, S. 144b.

575.

(Fol. 111b.) *Tria sunt, quae me offendunt in theatro* [1]).

1. Das man auf eine kuenfftige noth, nicht auff ein kuenftigen vorrath gedenck. 2. Das man zu grosen emptern undt hendeln so unversichtige unndt unbedechtige leuth gebrauchet. 3. Das bey dem hohen verstandt der regirungen der treu undt untreu nit gehlonet wirdt. 1. Contradicunt, man soll nicht sorgfeltig sein [2]); 2., der vocation stadt geben; wer nicht recht handlet, werde seinen Richter finden; interim, so fehret der Sathan zu, uns auch am gutt ermer zu machen, so wirdt der arme man ubel regirt undt gedruckt undt, wo der schalckhaftige knecht den treuen gleich geacht, erkelt er des frommen Hertzen. Conclusio: Woraus Gott unndt der gemein nutz nit vorgehet, unndt es im lande so zustehet, das der [herre [3])] frommen nicht betracht, undt ein jeder fur sein haus wacht, den armen lossen klagen undt trucken, darzu im halten keinen rucken [4]), so kan es die leng nit bestehen unndt mus zuletzt zu scheittern

Digitized by Google

gehen; das hat man hie der exempel viell, davon zu reden nit sein will.

1) Wohl sc. mundi. 2) = sorgen. 3) Franke, S. 175. Txt herren. 4) = unterstützen; Wander III, 1754, 59.

576.

Juvenes, ut ducant [1]).

Man soll einem [2]) jungen gesellen nur ein weib geben, sonst hat er keinen friedt [3]). In conjugio molestiis premitur; deinde aliis ministerii oneribus frangitur, das er lernt bethen: Libera nos [4]) etc. undt diesem leben gram werde [5]). Es vergehen einer Metzen [6]) viel gedancken, wen sie schwanger ist.

Farr. 428a. Wolf. 2, 208b.

1) sc. uxorem; dagegen Nr. 60. 2) Txt einen. 3) Franke, S. 161. 4) Matth. 6, 13. 5) Hier versagen Par. 6) In der ehrlichen Bedeutung des Wortes.

577.

Judaeus

Christianam fidem suscepturus sacerdoti confessus est, Romam prius visurum esse et Christianismi caput inspecturum esse, antequam baptisetur; cujus propositum cum sacerdos enixe impedire conaretur [1]), timens, ne scandalis Romae inspectis discederet a sententia. Sed Judaeus illuc profectus, cum multa horrenda [illic [2])] vidisset, rediit ad sacerdotem et voluit baptisari, inquiens: Nun will ich gern der Christen Gott anemen, quia satis patiens est; khan er solche buberey leiden zu Rom, tunc facile potest omnia mundi scelera perferre. Nam noster Deus satis iratus est, qui nos, populum suum, varie cruciavit [3]).

B. 1, 162. Serot. 5a. Hirz. 80a. TR. 74, § 37. F. 4, 631. — (Wendunmuth 1, 2, 5.)

1) Hirz. conabatur ohne cum. 2) Txt illuc. 3) Hirz. + Zusatz. — Laut Serot.: Okt. 1536.

578.

Vir sanguinum Christus.

Euangelium non caret persecutione; den der man, der Christus heist, mus blutt kossten, ut scriptura habet [1]):

Digitized by Google

‚Sponsus mihi sanguinum est'. Nam Antichristus non potest esse amicus Christo. Hoc saeculo nostro experientia docet, quo modo mundus contra euangelium fulminaverit; si [2]) ego fuissem mordax [3]), papa fuisset vorax [4]). Ich [5]) bin des Babst kaulpersch [6]), den er nit verschlingen kan. Er hatt einen [7]) Jegel an mir gfunden zu keyen [8]).

B. 2, 307. Serot. 6[a]. TR. 26, § 38. F. 3, 123.

1) Exod. 4, 24. 2) l. nisi. 3) Txt mendax. 4) Txt verax. 5) Txt In. 6) Kaulbars, Kaulhaupt, Kugelhaupt. 7) Txt eine. 8) B. kemmen.

579.

Maximilianus fertur risisse [1]) erga seipsum cachinno; interrogatus respondit: Ich lach, das Got sein ampt einem trunckenem scheispfaffen [2]) (Fol. 112[a]) befolhen hat unndt einem gemssteiger.

Oben. 259[b]. Serot. 9[a]. TR. 22, § 35. F. 2, 383.

1) Oben. dixisse. 2) Julius II. Serot. scheipfaffen; TR. scheis- und speipfaffen.

580.

Euangelii negotium stultitia coram mundo.

Qui vult regere mundum euangelio, illum oportet stultum fieri; Gott mus die prediger blenden, wie die pferdt, quando illos vult mittere contra Sathanam et mundum. Nam quae aequalitas Sathanae et hominis? Vide, quae proportio fuerit Romae et Petri! Petrus piscator Bethsaidae, Roma conventus sapientissimorum. Die soll der liebe Petrus reformieren; wer wollt hie nit lachen!

Serot. 6[a].

581.

Wen dem prediger das concept entfellet.

Unser Herrgott will allein prediger sein. Nam praedicatores saepe in suis conceptibus falluntur, ut coeptum persequi non possint. Es ist mir oft widerfahren, das mir

Digitized by Google

mein bestes Concept zurunnen [1]) ist. Econtra, cum minime instructus eram, fluebat sermo. Hoc et Amsdorffio [2]) accidere solet. O nein! Es ist nit wie ein Juristensach; sed multi sunt temerarii, nihil curantes, quid et quomodo praedicent. Pomeranus [3]) est satis abundans et densus in suis concionibus, ego autem paucus et aridus. Audiens Pomeranum, dat mihi multos locos communes hinc inde expatiandi [4]). Ideo optimus est lector. Ego saepe in somno sum vexatus, als sollt ich predigen undt hatt kein Concept.

Oben. 259 b.

1) Nr. 416, 4. 2) Nr. 134, 5. Cf. Cord. Nr. 1503. 3) Nr. 17. 4) Txt expatiendi.

582.

Impiorum [1]) *prosperitas.*

Summum est in mundo etiam inter pios scandalum [2]) impiorum prosperitas. Aber Gott thut, wie ein wirtt, der seinen gesten guttlich thut; legt sie [3]) in ein weich beth unndt lest die kinder in der helle [4]) liegen unndt auf der bancke schlaffen. Aber deß morgens zeugtt der gast davon; aber die kinder manent sub tutela.

Wolf. 2, 214 a.

1) Txt imperiorum. 2) Wolf. + cur piis male impiis bene omnia cedant. Respondit Lutherus similitudinem hospitis, der etc. 3) Txt siech. 4) = versteckter Winkel; namentlich der (sonst auch beliebte) Raum zwischen Ofen und Wand, die Ofenhölle. Wolf. + hinter den Ofen sitzend unnd uff der banck liggen; mane abeunt hospites, liberi manent etc.

583.

Laetari.

Optimum donum et creatura est animus hilaris et laetus. Nam in lege Mosi [1]) tristes non admittebantur ad altaria et sacrificia.

B. 1, 195.

1) Levit. 21, 5; cf. 21, 10.

Digitized by Google

584.

Chrysostomus

ab Hieronimo Schurff[1]) emptus est; quem cum legit[2]), inquit: Multa lego, sed pauca disco; tantum sua eloquentia populum captavit, quasi aurea cathena. Ideo Chrisostomus dictus ‚aureum os'. Er mag golt im klang, aber nit in der wirde gehabt haben[3]).

B. 3, 147. TR. 57, § 11. F. 4, 379.

1) Nr. 283, 1. 2) wohl st. legisset. 3) Nr. 359, 1.

585.

Conjugium parsimoniae.

Der man soll erwerben, sed mulier soll ersparen. Drumb kan das weib den man woll reich machen, den der ersparte pfenning ist besser den der erworbene. Ita parsimonia est optimum vectigal. Ego merito sum in registro pauperum. Ich halte zu gros gesindte[1]).

B. 2, 340. TR. 43, § 45. F. 4, 62.

1) Cf. Nr. 80.

586.

Mures et haeretici[1]).

Meuse dienen auch zu was; denn sie machen fleissige Hausveter. Sic Augustinus dixit[2]) de haereticis, quorum usus est, ut ipsi acuant et exerceant theologos, ne ita frigidi sint in verbo Dei et occasione arrepta incipi (Fol. 112[b]) ant fervere. Ita mihi accidit cum papa, qui me suis abominationibus provocavit; et falsis scriptis occasiones me acuerunt.

1) Nr. 603. 2) Cf. Migne XXXVIII, 129.

587.

Garruli praedicatores.

Offerebatur illi scriptum cujusdam diaconi[1]). Respondit: Redundantes et aestuantes verbis sunt pernitiosi et suspecti. Nam omnes historiae testantur, summos haereticos ortos,

Digitized by Google

wen sie ihr geschwetz unndt maul haben wol gebrauchen können, das volck an siech gebracht. Et ego olim M. Buccerum graviter corripiebam [2]), ambitiosum in verbis. Praedicator debet esse didacticus et dialecticus, qui ineruditos docere possit. Es ist ghar viel mehr in doctrina, denn in exhortatione gelegen; wir sollten nutrices undt nit caupones sein. Et maximo odio prosequor, qui se in contionibus applicant ad auditores sublimiores, neglecto populo. Strepitus enim verborum plus offendit quam aedificat. Multa paucis dicere virtus est maxima. Stultitia est multa dicendo nihil dicere. Ideo Petrus optime dicit I Petr. 2 [3]): ‚Concupiscite lac rationale'.

Oben. 260[a]. Serot. 83[b]. Wolf. 1, 163[b]. B. 8, 125. TR. 22, § 66. F. 2, 398.

1) Nach Serot., B., des Anton Otto, Diakon in Henchen, Kommentar zu Ps. 95. — Laut Serot.: 20. März 1539. 2) Wohl in Marburg 1529. Exc. Nr. 407, 1. 3) V. 2.

588.

An Maria post natum Christum cognoverit virum?

Respondit D.: Ecclesia hoc relinquit et non determinat; tamen ipsa consequentia demonstratur firmissime, eam mansisse virginem. Nam postquam sensit, se matrem filii Dei esse, non aestimavit [1]), se fieri matrem filii hominis, et mansit in illo dono.

Farr. 32[a].

1) Par. optavit.

589.

Collatio ingeniorum; Ph. et Lutherus.

Diversissima ingenia habent Philippus et Lutherus, quae tamen summa concordia maxima effecerunt [1]). Respondit D.: In actis apostolorum habetis nostram picturam. Jacobus denotat Philippum, qui libenter sua modestia volebat legem retinere; Petrus me, qui perrumpebat [2]): ‚Quid oneratis'? Ita Ph. in charitate, ego in fide procedo. Ph. lest siech fressen, ich fres alles unndt schon niemandts. Et ita

Digitized by Google

Deus diversis operatur. Ph. nimis est modestus, cujus modestia papistae tantum inflammantur; qui vult ex charitate omnibus servire. Kemen mir die papisten also, ich wollt sie wol stauchen [4]).

B. 3, 201.

1) Par. — diese Einleitung; das Folgende, aufser der Anordnung, fast wörtlich wie Exc. 2) Act. 15, 10. — Köstlin II, 675. 3) Wieder nur sinngemäfses Citat; so B. statt tentatis Vulg. 4) = heftig drücken. B. stöbern.

590.

A u l a

est quasi meretrix, wirdt eines baldt satt; giebt einen umb den andern; vexatur, jam hunc jam illum eligens [1]) et mox iterum rejiciens. Vult decipi mundus, drumb mus man geberde darzu gebrauchen [2]).

B. 3, 126. TR. 22, § 67. F. 2, 399.

1) Txt eligans. 2) d. h. das Verhalten (Grimm) danach einrichten.

591.

Quomodo Deus Lutherum aluerit [1]).

Deus [2]) omnia gratis et sine mercede dedit [3]). Es haben im die buchdrucker jerlich wollen geben 400 fl. [4]), das er inen seine exemplaria zustellet; noch [5]) hatt ers nit thuen wollen; seine gnade wolle er nit verkauffen. Got hat in wunderlich unter dem greulichen worm des Babst gefueret; ob sie ihn wol gekratzt, so hatte er doch ganntze haut davon tragen [6]); er were auch zimlich getroffen. „Ich habe gnug undt [7]) sag Got lob, qui dedit mihi uxorem et liberos, pulcherrimam benedictionem et electorem, qui sponte mihi obtulit 200 fl. annuatim. Alias hoc decrevi, ducta uxore, me lecturum pro precio, aber, da mir Gott (Fol. 113[a]) zuvor kam per electorem, so hab ich mein lebtag kein Exemplar verkaufft, noch gelessen pro precio, will auch den ruhm mit mir ins grab tragen, habens victum et amictum [8])."

B. 3, 186. Serot. 136[a].

1) Nach B. 3. Juli, nach Serot. 1. Juli, 1539. 2) Txt D. 3) Txt dd. 4) Nr. 80, 4. 5) Nr. 438, 8. 6) Par. so hette der Pabst auch nicht

Digitized by Google

gantze hant davon bracht. 7) Txt + undt. 8) 1 Tim. 6, 8. — Cf. Nr. 585.

592.

Maria nupsit viduo Joseph [1]).

Joseph habuit ex priore uxore liberos, scilicet mares 4. [foemellas [2])] tres: Martham, Ester et Salomen, cujus filius erat Johannes discipulus. Comperitur Dominus esse [avunculus [3])] ejus, quia Joseph habitus est Domini pater. Illius autem Joseph filia Salome et proinde habita soror Domini. Atque ita Johannes ejus filius nepos matris [4]) Domini. Hoc Theophilactus [5]) in prologo Joannis; hinc ‚ecce mater tua' [6]) etc.

1) Cf. Nr. 588. 2) Txt foemellos. 3) Txt avunculum. 4) Ist zu tilgen. 5) Die Stelle ist beinahe wörtlich aus Theoph. Op. om. Venet. (1754) I, 504, so dafs man glauben sollte, Mathes. hätte dieselbe nachgesehen. Jedenfalls befindet sich das Werk in der latein. Ausgabe Ökolampads Colon. 1531 in dem Bestand der alten Joachimsth. Bibliothek; die Stelle lautet: Joseph, ille Deiparae sponsus, habuit ex priore uxore liberos septem, quatuor mares et tres foemellas, Martham, Esther et Salomen. Et illius sane Salome, inquam, filius erat Joannes ille. Comperitur itaque Dominus esse avunculus ejus, quoniam Joseph habitus est pater Domini, illius autem Joseph filia Salome, et proinde habita soror Domini atque sic Joannes ejus filius, nepos Domini. — 18 Zeilen weiter ... inquit, ecce mater tua. — Cf. Erl. 32, 333. 6) Joh. 19, 27.

593.

Mi fa euangelium et lex.

In musica b fa ♮ mi [1]) est euangelium, caeterae claves sunt lex; ut [2]) lex obtemperat euangelio, ita b fa ♮ mi regit caeteras, et ut euangelium est doctrina suavissima, ita mi fa est omnium vocum suavissima.

Oben. 126[a]. Farr. 15[a]. Cord. Nr. 1291. B. 1, 35. TR. 12, § 36. F. 2, 114. — CR. 20, 578, Nr. 206. (Vgl. Eric. 229. TR. 6, § 2. F. 1, 299.)

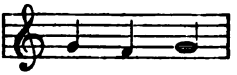
1) B. musica b molle. b f a ♮ mi und b molle sind gleichbedeutend, beide bezeichnen den Halbton im Gegensatz zu dem b durum oder b mi, dem Ganzton. Die Tonfolge f g a b (b molle), also zwei Ganztöne und ein Halbton, galt als weich gegenüber der Folge f g a h (b durum). Der Ausdruck b molle wird von dem alten Musiktheoretiker Brabantius di Quercu (c. 1518; Jöcher a. a. O. III, 1832) ‚a mobilitate' abgeleitet, ‚nam moveri

Digitized by Google

potest et ordinari quocunque in loco, in lineis aut in spatiis secundum cautionis exigentiam'. Diese Beweglichkeit, innerlich aufgefafst, insofern die in jeder Oktavengattung resp. Tonart verminderte Stellung des Halbtons (b f a ♮ mi)

G A H ± C D E
C D E F g a
F g a b c d

die Eigentümlichkeit jedes Hexachores eben bedingt, ist es wohl, welche Luth. sagen läfst: b fa ♮ mi regit caeteras. Ferner: Wie das Evangelium in das starre Gesetz Freiheit und Ausgleichung brachte, so der Halbton mi fa Befreiung und Anmut. Seine Anwendung war oft dem Gefühl des Sängers überlassen, wo der Ganzton angegeben war, um das Gesetz der Tonart zu erfüllen, namentlich bei Schlüssen, z. B.



wo der Sänger g fis sang. ‚Mi contra fa est Diabolus in musica' (das ungehörige Zusammentreffen von mi f a im tritonus); ‚mi fa est coelestis harmonia', sang man in den Singschulen, wenn man den tritonus f—h in f—b verwandelte, aus dem b ♮ ein b molle machte. — Diese Erläuterung, der Güte des Herrn Musikdirektors Prof. Al. Holländer in Berlin verdankt, bringt die Lösung dieser bisherigen crux der colloquia. 2) Txt re.

594.

Caiphas et episcopi.

Caiphas nescivit, Christum esse verum Deum, hoc est verum. Interim tamen hoc scivit, homini isti fieri injuriam. Ita episcopi, etsi putant, se praestare Deo obsequium interficiendo nos, tamen hoc sciunt, quod non debent interficere eos, qui in nulla re condemnantur. Aber unsere Bischoff halten es fur eittel gaucklerey, oppugnant agnitam veritatem. Den, da Wilhelm von Beyren [1]) undt Bischoff von Mentz [2]) in conventu [3]) interrogarent Eccium, an ista essent evertenda sacra scriptura, quae nos doceremus, respondit: Sacra scriptura everti non possunt, sed doctrina [4]) patrum et conciliorum; sie bekennen, das mir [5]) die schrift haben et tamen persequuntur nos. In eodem colloquio dixit episcopus Moguntinus: „Lieben herren, wen [6]) sie sonst allein kein Artickel hetten, denn allein denn de conjugio, so weren wir verloren, den wir kuennen [7]) undt wissen denn nit zuerhalten". Das sehen die schelcke wol et tamen oppugnant.

Digitized by Google

Nam natura eos docet, nos esse natos masculos et foemellas. Darumb können sie das conjugium nit umbstossen; wie wol conjugium nit allein ist, bey einem weib schlaffen, das kan ein jeder; haushalten ist schwer, undt kinder ziehen, das mus einer auch bedencken, der da will ein weib nemen[8]). So sagtt Bischoff von Saltzburgk[9]) auch wieder D. Ph.: Ey, was wollt ihr viel mit den pfaffen, die seindt nie gut gewessen! Tum Ph.: Sed hoc est negotium de conscientia. Tum episcopus: „Wollt ihr noch viel von der conscientia sagen, das sein je[10]) hartte undt bösse wortt!“ Was soll doch ein armes, erschrockenes gewissen vor trost haben, wen sie nichts von der conscientia hallten; wolan, Gott wirdt sie finden! Einem armen sunder ist es nur umb die conscientia zu thuen. Also kam ein armer bruder einmalh gen Rom undt wolt des Babsts brieff haben uber ein kloster. Tum cardinalis, qui dabat ei literas, poposcit 300 coronatos[11]). Tum ille frater: Cogitatis etiam, esse Deum? Tum cardinalis (erat enim non ita malus) dicebat, ut daret 30, decimam partem et hanc necesse esse dare[12]). „O, Maria virgo, (Fol. 113[b]) habetis etiam conscientiam Romae?“ Subjecit cardinalis: „„Quid dicis conscientia? Conscientia est mala bestia faciens stare[13]) contra se ipsum““. Et recte definit conscientiam juxta Paul. Roma. 2[14]).

Farr. 123. — TR. 31, § 1. F. 3, 303. Vgl. B. 3, 310. TR. 43, § 180. F. 4, 150. — B. 3, 231; 1, 375.

1) Nr. 223, 2. 2) Farr. Meifsen. — Cf. Nr. 126, 13. 3) Wohl 1530 in Augsburg; cf. Zöckler, Die Augsb. Konf. (1870), S. 24. Cord. Nr. 794. 4) Farr. doctrinam. 5) Nr. 53, 2. 6) Txt wiederholt wen und zwar ‚wens'. 7) Nr. 550, 3. 8) Bis hier Farr. allein. Par. 9) Math. Lang, a. 1530, TR.; cf. die hierzu stimmende Charakteristik desselben von Ullmann, Kais. Max. a. a. O., S. 810f. — Exc. Nr. 222. 10) = immer. 11) = c. 2700 Mk. oder 1600 fl. ö. W. 12) Farr. + Tum ille. 13) Par. + hominem. 14) V. 15.

595.

Articulus de Christo.

Alle ketzer haben siech wieder den artickel gelegtt. Manichaeus[1]) oppugnavit humanitatem; dicebat, Christum

Digitized by Google

esse phantasma, et dicebat: Quoniam soll transit per vitrum pictum, et radii pertingunt in alteram partem, nec tamen quicquam sumit sol de substantia vitri, ita Christus nihil habet de substantia Mariae. Arrius[2]) oppugnavit divinitatem. Nestorius voluit esse duas personas. Eutiches docuit, esse unam personam tantum divinam, humanam esse absorptam. Erichius[3]) Helvidius voluit, matrem non esse virginem; ita[4]) esset Christus natus in peccato originali, tunc ipse tam opus haberet Christo quam nos. Es ist alles umb den Christus zu thun undt umb den Artickel, denn die kinder fur den[5]) tiesche betthen unndt an Jesum Christum' etc.; der stost alle Teuffel unndt helle zurück, unndt dafur erschrecken undt cittern[6]) alle Teuffel; doch mus er so schendtlich angefochten werden. Papa nescit officium personae. Solus Macedonius contra articulum de Sancto Spiritu pugnavit; sed mox corruit; denn, wen der Artickel bleibtt de Christo, so gehet das ander baldt darnieder; aber alle ketzerey leufft auf den Artickel, der sohn hatt gesundiget, der mus siech leiden, den wollen sie[7]) haben. Den vatter lassen sie bleiben, der Turcke undt Jude, aber der sohn hats gethan. Daruber ist viel bluts vergossen worden. Ich halt, das zu Rhom mehr den 2000,000 mehrterer blieben sindt. Es hatt gewehret von anbeginn der wellt mit Cain undt Abel, Ismael undt Isaac, Esau undt Jacob; unndt halt, das der teuffel auch daruber sey in die hell gestossen worden; den dieweill er ein schöne Creatur Gottes ist gewessen, so hatt er auch wollen der sohn sein.

TR. 7, § 26. F. 1, 326.

1) Vielleicht giebt die Drucklegung der Enarr. zu Ps. 90, a. 1541 (Köstlin II, 307) einen kleinen Anhalt für diese Nr., insofern dort auch gegen die Manichäer polemisiert wird: Contra Manichaeos argumentatur Luth., qui mortis causam ab alio accersebant principio etc. Seck. 374b, 4; Erl. Op. ex. lat. XVIII, 279. 286. — Erl. 45, 316. 2) Nr. 539, 5. 3) Statt Er. wird Arianus od. Laicus zu lesen sein. 4) sc. si. 5) Franke, S. 261. 6) zittern. 7) TR. + nicht.

Digitized by Google

596.

Certitudo doctrinae nostrae.

Post scripturam non habemus firmius argumentum, quam crucem; den wieder den Christum undt artickel streiten alle regna, undt alles, was gewaltig ist, unndt können in dennoch nit uberbochen, Quare scriptum [1]) est primum argumentum, crux secundum. Es sein soviell regna gefallen, aber der artickell lebt noch; da mus ich, ein armer Mönch, kommen, ein arme Nonne ergreiffen [2]); die haben in; darumb thut es verbum et crux, die machen uns gewiß. Sie wollen weder verbum noch crucem haben; wir nemen aber das verbum an, so folget crux baldt, undt ob mir [3]) deß gasts auch gern wollten los sein, so nemen wir in doch an undt haben geduldt. Romae [4]) est templum [5]), quod vidi; est sine fenestris, oben hat es ein rundes loch, eingewelbt, ist hoch, hat nur einen steinern pfeiler, den unser zwen schwerlich umbgreiffen können; an dem gewelb oben sein alle Götter gemallet ♃ [6]), Neptunus, ♂ [7]), ♀ [8]) etc. Isti Dii omnes consentiunt (Fol. 114[a]) in dementando orbe terrarum. Aber, da Jesus Christus kompt, den wollen sie nit leiden; noch [9]) hatt er sie ausgesteubertt [10]). Itzt sein nun die Bepste kommen, haben in wieder vertriben, aber wer weis, wie lang es also bestehn werde!

TR. 7, § 26. F. 1, 327. — Coll. 175[b]. Oben. 268[a]. Bav. 352. Hirz. 111. TR. 7, § 97. F. 1, 370. — Exc. Nr. 644.

1) Wohl st. scriptura. 2) Txt + in. 3) Nr. 53, 2. 4) Von hier an erst Coll. etc. 5) das Pantheon. 6) Also Jupiter. 7) Also Mars. 8) Also Venus. 9) Nr. 458, 8. 10) = ausstäuben, ausstöbern.

597.

De oratione. D. M.

Ich habe noch allzeit an mir zu treiben, das ich konne bethen undt las mir gnugen, das ich kan, wen ich mich lege, die zehn geboth, das vatter unnser bethen unndt darnach einen spruch oder zwen; in illorum meditatione schlaff ich ein.

Farr. 294[b]. TR. 15, § 39[b]. F. 2, 250. 133.

Digitized by Google

598.

Qui locus primum moverit Doctorem.

Ich war lang irr, wust nit, wie ich drin war; ich wust wol etwas, aber [1]) wust doch nit, was es war; biß so lang ich uber den locum ad Rom. 1 [2]) kam, ‚justus ex fide vivet'. Der halffe [3]) mir; da sahe ich, von welcher justitia Paulus redet; da stundt zuvor im text justitia; da reimet ich abstractum unndt concretum [4]) zusammen unndt wurdt meiner sache gewiß; lernet inter justitiam legis et euangelii discrimen; zuvor mangelt mir nichts, denn das ich kein discrimen legis et euangelii macht, hielts alles fuer eines et dicebam Christum a Mose non differre nisi tempore et perfectione. Aber, da ich das discrimen fanndt, quod aliud esset lex, aliud euangelium, da risse [3]) ich hindurch. Tum Do. Pomeranus [5]): „Et ego incipiebam mutari, cum legerem de charitate Dei, quod illa significaret passive, scilicet, qua diligimur a Deo; antea charitatem semper intelligebam active". D.: „„Ey, es ist klar de [6]) charitate oder dilectione, quod saepe intelligitur de ea scilicet, qua nos diligit Deus. Aber im Hebraischen sindt die genitivi de charitate schwer"". Tum Pomeranus: „Sed tamen reliqui loci postea declarant eos."

Farr. 473.

1) Txt oder. 2) V. 17. — Cf. Köstlin I, 113. 3) Cf. Franke, S. 201. 4) Txt contractum. 5) Nr. 17. 6) Txt das.

599.

Haeretici [1]).

Nullus haereticus patitur se persuaderi; sie sehn noch hören nichts, wie Michael Stiffel [2]); ille neque videbat neque audiebat. Es hat mir mein lebtag kein adversarius so bösse wortt geben als er. Et, ut maxime interdum agunt poenitentiam, tamen est Saulina poenitentia, quae non diu durat. Ist [3]) baldt geschehn umb einen Menschen, das in der Teufel so baldt ghar einnimpt, das er weder synne noch vernunfft hat; wir glaubens nit, das wir so schwache leute sindt undt

Digitized by Google

der teuffel so mechtig. Ich wunder mich offt, was es doch fur ein kampf sein [4]) zwischen den Engeln undt den Teufeln. Ich halte, das die Engel offtmals auch ein weill unten liegen, cum certant pro nobis. Est scriptum [5]): ‚Non assumes nomen Domini in vanum'; man soll nit fluchen, viel weniger ketzerey anrichten. M. Jeckel [6]) halt ich, das er nichts glaube; er helt quaestum pro pietate et pietatem pro quaestu. Wen es an [7]) die propheten [8]) were, so musten wir verzweiffeln; aber ihre exempla erhalten uns, weil es ihnen, ja dem herren Christo selbs, also gangen ist. ‚Discipulus non sit supra magistrum!' [9]).

TR. 37, § 144. F. 3, 426.

1) TR. a. 1542. 2) Über den Zusammenstofs zwischen Luther und sein. früheren Freund, dem Arithmetiker und Prediger in Lochau: Köstlin II, 331 f. TR. 51, § 2. F. 4, 297. HRE³ XIV, 704. 3) Txt Es. 4) sc. mufs, TR. 5) Exod. 20, 7. 6) Nr. 17. 7) Nr. 34, 5. 8) Txt phropheten. 9) Luk. 6, 40.

600.

(Fol. 114ᵇ.) *Chen* [1])

significat proprie solidare, quod non est dubium, sed certum solidum. ‚Non est in corde eorum veritas' chen [2]); ir glauben ist fluxum quoddam, non stabile, es — [3]) nichts gewisse, es stehet nit. Sic confirmatum est regnum Solomonis [4]), es wanncket nun nit mehr. „Da mihi spiritum certitudinis" [5]); id est certum, der nit wanckt; est πληροφορία, es ist, das wir zu deutsch „recht" heissen. Jtzt ist das regnum Salomonis recht. Man kan nit uberal in Hebraeo die wort geben, wie sie stehn, der sprach nach; dan eine itzliche sprach hat ihr eigne artt, undt ist ein wortt so latum, das man im [6]) kan nit gnug thuen, ut haec tria observantur [7]) in versione: Hertz, schade, recht, quorum varietatem et varium usum non possumus explicare, tam lata est illorum significatio. Wir haben einen grosen fleis bey der Bibel gethan unndt auff den sententz gesehn, quae congruit cum grammatica. Noch [8]) haben mir [9]) denn Munster [10]) nit zu gefallen gethan. O, die Hebraei! Ich sage

Digitized by Google

auch von den —[11]), judenzen[12]). Darumb hab ich sie auch in libello[13]), quem scripsi contra Judaeos[14]), gemeint; sie werden sich auch aus der Bibel studiren, wie mir uns aus dem Virgilio undt Terentio studiret haben: Wir hatten wol die wort, aber verstanden nit sententiam —[15]); quae tamen in omni sententia non sunt negligendae[16]), als wen ich in germanico spriech[17]): ‚Er wendet den Mantel nach dem windt'; si quis vult inhaerere tantum nudis verbis et non considerare figuram, der wirdt ein seltzam sententz allegiren. Sic in latino: ‚Dare verba'. Drumb haben wir verba, sententias, figuras undt res zugleich angesehen. Die stuck mussen beyeinander sein. Judaei non intelligunt biblia, quia rem non intelligunt.

Farr. 412ᵃ.

1) כֵּן. 2) Wohl mit Bezug auf Ps. 5, 10. 3) Fehlt ist, Par. 4) 1 Reg. 3, 1 (2, 46); die Form weder in Vulg. noch LXX. 5) Ps. 51, 12. 6) Txt in. 7) Par. observavi. 8) Nr. 438, 8. 9) Nr. 53, 2. 10) Nr. 1. 11) Hier mufs fehlen, Unsern; Par. 12) Txt Juden Zorn. 13) Nr. 548, 3. 14) Txt wiederholt, auch. 15) Hier scheint, mit Rücksicht auf das Folgende, ausgefallen, was Par. bringt: Sie hengen schlecht in verbis, non considerant figuras, quae tamen etc. 16) Txt negligenda. 17) Cf. Nr. 157, 9.

601.

Buccerus[1]) *et schwermeri.*

Cum quidam interrogaret, quid Buccerus sentiret, tum D.: Ille scripsit aliquando in psalmum, quod quisque [salvaretur[2])] sua fide, sive est gentilis sive christianus. Idem Zwinglius scripsit ad regem Franciae in fine sui obitus[3]). Mundus spectat ad Epicurismum, ad odium et contemptum verbi Dei; unser Herrgot neme uns immer hinweg! Ich habe woll in die 30 [magistros[4])] gehabt, doch hatt mich unser herr Got erhalten. Tum quidam interrogavit de schwermero, cui nomen fuit Krautwalt[5]). Tum[6]) D.: Der macht mir ghar ein *υστερον προτερον*[7]) ex verbis coenae Domini; invertebat verba ‚hoc est corpus meum'[8]) sic, ‚corpus meum est hoc', monstrans digito in corpus. Campanus[9]) macht ein possession[10]) aus dem ‚meum, id est res mea'. Da sagt

Digitized by Google

ich im, das ich alle worter wollt deuthen, wen es gulde[11]), ‚hoc est corpus' scilicet paneum; ‚sanguis', id est uva rubra; ‚meum' scilicet: quod ego creavi. Kein wortt liessen sie ganntze; aber es hies doch ‚veritas oppugnari potest, expugnari non potest'.

Farr. 87[b].

1) Nr. 407. 2) Txt salveretur. 3) Obitus ist hier nur verständlich im Sinn von Verrichtung, Unternehmung; doch ist eine Textverderbnis wahrscheinlicher. — Es wird auf Zwinglis letzte Schrift ‚Christianae fidei expositio' angespielt, die er auf Anregung des franz. Gesandten Maigret verfafst und Franz I. übermittelt; HRE[3] XVII, 628. 4) Txt Mgr. 5) Txt Randlwalt. Über des Geistlichen Valent. Kr., Schwenkfelds Genossen, diesbezügliche Unterredung mit Luther, Köstlin II, 82. 86. 6) Hier beginnt erst Par. 7) Txt νεερον. 8) Matth. 26, 26. 9) Der niederländ. Antitrinitarier, seit 1528 in Wittenb. inskribiert (Förstem., Album a. a. O., S. 134), nahm 1529 am Marburger Gespräch teil und legte 1530 dem Kurfürsten in Torgau seine Sondermeinungen vor, der sie Luth. und Mel. zur Begutachtung überwies; Köstlin II, 330. Auch sein wohl nur handschriftl. erschienenes, jetzt verlorenes Buch von 1531 „Wider die ganze Welt" etc., wird von Luther erwähnt; F. 1, 107; ebenso wahrscheinlich s. antitrinit. Schrift 1532; F. 1, 303. 10) Par. possess. (ivum?). 11) Nr. 33, 16.

602.

Gerson — Papatus.

Ir wist nit, quantis in tenebris fuerimus sub papatu. Gerson ist der beste, der fing an; wiewol er nit gewis wahr; jedoch kam er dahin, das er die distinction (Fol. 115[a]) funde[1]) in hac quaestione, num in omnibus sit obtemperandum potestati papae: quod scilicet non esset peccatum mortale, non obtemperare, undt hing doch hinan ‚si non fierit ex contemptu'[2]). —[3]), das er den riß gar durch hett gethan. Doch was es den leuthen etwas tröstlich; drumb nennten sie in doctorem consolatorium, undt deucht sie viel sein. Er ist daruber auch condemnatus. Drumb hies mich der cardinalis zu Augspurgk[4]) auch ein Gersonisten, cum a papa appellarem ad concilium Constantinum. Wer mich[5]) verdencken will, das ich dem Babst erstlich was nachgeben hab, der sehe an, in quibus tenebris ego fuerim. Qui in papatu non fuerunt, putant, hanc doctrinam de eo non esse

Digitized by Google

necessariam. Aber die darinnen gesteckt haben, illi sciunt, quam sit necessarium, hoc inculcare.

Farr. 470a.

1) Cf. Nr. 598, 3. 2) Op. om. (1728) III, 34. 106c. d; II, 209f. 3) Hier mufs fehlen: Er durfft sich nicht erwagen, dafs etc., Par. 4) 1518. Köstlin I, 222. 5) Sanders I, 281b.

603.

Conjugium [1]).

Lucas Maler [2]), wie er sein weib hat genomen, undt wie die hochzeit war gewest, da hatt er immer bey der braut der nechst sein wollen; da hat sein gutt freundt zu ihm gesagt: „Lieber, thue doch nit also! Ehe ein halb Jhar umbgehet, wirstu es so genug haben, als hettestu es mit leffeln gessen, wirst kein maydt im haus haben, sie wirdt dir lieber sein, als dein weyb“; undt es gehet also. Quia praesentia odimus, absentia amamus. Ovidius: Quod licet ingratum est, quod non licet, acrius urit [3]) etc. Das ist imbecillitas nostrae naturae. Es kumpt der teufel undt wurfft in weg odia, suspitiones, concupiscentias, auff beiden seitthen; da kumpt das weglauffenn her. Ein weib ist bald genommen; aber stets lieb zu haben, das ist schwer; undt es mag [4]) einer unsern [5]) Herrgot woll dafur dancken, wer dasselbige hatt. Drumb, wen einer ein weib will nemen, so las ers im ein ernst sein, undt bitt unsern Herrgott: „Lieber Herrgott, ist es dein göttlicher wille, das ich so leben soll one weib, so hielff du mir; wo nit, so bescher mir ein gutes frommes meidlein, mit dem ich mein leben zupringe, das ich lieb habe undt sie mich liebet; den copula carnalis thuts nit; es mus doch [6]) sein, ut conveniant mores et ingenium“.

Farr. 320a. TR. 4, § 2. F. 1, 217.

1) TR. a. 1542. 2) Luk. Cranach jun., der am Sonnabend nach Valentin 1541 seine erste Frau Barbara, eine Tochter des Kanzlers Dr. G. Brück, heiratete; Lindau a. a. O., S. 327. 3) Ovid. Amor. lib. II, 19, 3. 4) Txt mage. 5) st. unserm; oder Sanders I, 265c. 6) Txt doche; Par. da, dabei.

Digitized by Google

604.

Haeretici [1]).

Haeretici sunt utiles; wir wissen nicht, wie gutt es uns ist, adversarios habere; hett Cherintus gethan [2]), Joannes nunquam haec scripsisset. Cherintus oppugnat personam Christi, do mus Joannes schreiben unndt sagen: ‚In principio erat verbum' [3]) undt macht je [4]) die distinction trium personarum so klar, das sie nit klerer sein kuendte [5]). Hic Eccius [6]) me quoque excitavit. Ich wollt im von hertzen wunschen, ut rediret in viam [7]), undt darumb wolt ich im die funff [8]) geben, das er siech bekerte; aber, wen er je so wolt bleiben, tum optarem illi papatum. Denn er hatt es je wol verdienet, quia ille solus sustinuit omnes labores, wiewol sie es [9]) zum theil in auch verlohnet haben, denn er hatt allein 200 fl. [10]) von der pfar zu Ingolstadt einkommen. Aber er wär (Fol. 115 [b]) billich Babst, sie haben sunst keinen, der es thuen düerfft; er hatt mir die ersten gedanncken gemacht, da ich sonst nimmermer dahin kommen were; drumb sein uns unsere adversarii sehr nutz, wen sie meinen, sie thuen einen schaden.

1) Nr. 586. 2) = wäre C. nicht dagewesen; cf. Nr. 334, 6; 480, 1; dazu neuerdings: Neubauer in „Denkmäler der ält. deutsch. Litter." von Bötticher & Kinzel (Halle 1891) III, s. 246 f. 3) Joh. 1, 1. 4) Nr. 594, 10. 5) Nr. 550, 3. 6) Nr. 81. 460. 7) Also lebte Eck noch, während Nr. 398, 1 von seinem Tod berichtet ist; so kann diese Nr. wohl in des Mathes. betr. Anwesenheit fallen. 8) ? = die Hand. 9) Cf. Franke, S. 241. 10) Nr. 80, 4.

605.

Judaei.

Non audiunt, quia Petrus hatt Malchus [1]) das Ohr abgehauen. Malchus aber heist rex. Joannes hatt das sonderlich angezogen, das er spricht [2]), ‚undt dieser war des hohenpriesters knecht, hies Malchus'; als wollt er sagen, dem regno ist das ohr abgehauen.

Farr. 127 [b].

1) Txt Malchas. 2) Joh. 18, 10.

Digitized by Google

606.

De bibliis Munsteri [1]).

Der Munster gefellt mir wol; aber ich wolt, das er hier wer gewessen unndt hett mit uns hier conferirt; es sollt in [2]) wol helffen, denn er giebt den rabinis noch zu viel nach; wiewol er denn Juden auch feindt ist; aber nimpt sichs so hefftig nit an, als ich. D. Zigler [3]) und Forster [4]) hat das sehr geholffen, das sie mit uns hier conversirt haben; denn, da wir die Bibel vertirten, gab ich in [5]) 3 Regeln: Erstlich, die Bibel redt de operibus Dei, da ist kein zweiffel an; die aber sein getheilet in drey hierarchias, oeconomiam, politiam et ecclesiam. Wen sich den nun ein Spruch nit reimett mit der ecclesia, so liessen wir in bleiben in der oeconomia oder politia, worzu er sich am besten schicket; wo aber ein aequivocatio kam sive verborum sive constructionis [6]), so musten den sie nemen, der sich (salva tamen grammatica) mit dem Neuen Testament reimet. Zum dritten, pugnirtt aber ein sententz mit der gantzen schrifft, wie denn die rabini die ganntze schrifft sehr verderbet haben mit ihren glossen unndt ziehens alles nur drauff, das der messias kommen soll undt essen undt trincken geben unndt darnach sterben, das ist ein dreck; so werffen wir in simpliciter hinweg unndt hab viel solcher sententz dem Forster genomen; wen er kam: „Ey, die Rabini verstehen in also“; so sagtt ich: „„Kondt ihr in der grammatica unndt den puncten also machen, das er siech reime auf das neue Testament?““ „Ja.“ „„So nempt in also““; das sie sich selbst verwundertten unndt sagtten, sie hettens ir lebtag nit gemeint.

Farr. 412[b].

1) Nr. 1. 2) Franke, S. 249. 3) Nr. 175, 2. 4) Nr. 192, 7. 5) = ihnen; Franke, S. 156. 6) Par. constructionum.

607.

Animae post hanc vitam.

„Quidam dicunt, animas statim, postquam e corpore mortali evolarunt, in coelum transmigrare, sicut Christus

Digitized by Google

dicebat [1]): ‚Hodie mecum eris in paradyso'." „„Ja, was heist das ‚hodie'? Es ist war, animae sentiunt, audiunt, vident post mortem; aber, wie es zugehet, verstehn wir nicht; wo bleiben dan die, die do hangen am galgen [2])? Wen mirs [3]) wollen rechnen nach diesem leben, so sein wir Narren. Christus hatt [4]) uns solvirtt; den seine discipuli werden on zweiffel auch so curiosi sein gewessen. ‚Wer an mich gleubt, ob er gleich gestorben ist, soll er doch leben' [5]). Item: ‚Sive vivimus sive morimur, Domini sumus' [6])"; et prius ad uxorem Ketham [7]) dixit: „„Ja, (Fol. 116[a]) bistu doch auch schon im himel! Die Christen expectant resurrectionem mortuorum et mortui et vivi. Item Abraham vivit. Deus est Deus vivorum. Wen man nun wollt sagen, anima Abrahae vivit apud Deum, corpus hic jacet mortuum, die distinctio ist ein Dreck, die will ich anfechten [8]). Es mus heissen, totus Abraham, der gantz mensch, mus leben; aber so reist ir mir ein stuck vom Abraham undt sagt, das lebt; so reden die philosophi: ‚Postquam anima ex hoc domicilio emigravit' etc. Da mus ein nerrische seele sein, wen die im himel wer, das sie des leibs begehren wollt."" Cum quidam dixisset, similem esse disputationem de loco inferorum, cum non sit certus locus destinatus daemonibus, addebat: Da sagtt die schrifft, Petrus 2. epistola cap. 2 [9]), eos esse in catenis, nondum sustinere poenas, etiamsi sunt judicati. Dann, wen sie schon poenas hetten, soviell wuerden die teuffel nit schalkeit treyben. Tum quidam: Et tamen in symbolo dicitur ‚descendit ad inferos'! Respondit: Das sollen wir gleuben, das konnen wir nit verstehn; also wirdts gehen; man wirdts disputiren, wie trinitas in unitate sey, cum infiniti ad finitum non sit proportio; quomodo natura possit gignere hoc infirmum monstrum Deum et hominem etc.; werden den Artickel de justificatione lassen fahren; wen mir dieweill studirtten, wie mir gleuben undt bethen sollten! Weil mir aber das — [10]) verstehen, mussen wir von etwas höhers disputiren, das mir doch nit konnen verstehn [11]); so ist die menschliche Natur; was man verbeutt, das will [12]) sie thuen, das ander lest

Digitized by Google

sie woll aussen undt kumpt auff das ‚quare' etc. Wen die philosophia in theologiam kompt, so gehets also, das [13]) der Deuffel zu der Eva kam, mit dem ‚quare' etc.; da war es aus. Drumb soll man siech hutten. Fall dieweil auff die knie undt bett ein vatter unser dafur, ist dir viel nutzer. O lieber Herrgott! Behutt uns fur dem Teuffel, undt fur uns auch!

Farr. 433a.

1) Luk. 23, 43. 2) Par. — ‚wo' bis ‚galgen'. 3) Nr. 53, 2. 4) = hatts; Nr. 404, 4. 5) Joh. 11, 25. 6) Rom. 14, 8. 7) Txt Recham. 8) Farr. — ‚wen' bis ‚anfechten'. 9) V. 4. 10) Hier fehlt, nit. 11) Par. + und unser Herrgott auch nit wil haben, das wirs sollen verstehen 12) Txt wills. 13) st. (als) da.

608.

Hebraicae linguae studioso.

Wer da will Hebraisch studiren, ille ante omnia commendatum habeat novum testamentum undt loß im den Christum auch befolhen sein, pro sola [1]) luce et duce; felet einer deß undt hengt blos an der grammatica, wie Munster [2]) undt Santes [3]) thuen, so gehet es dahin. Tum quidam: „Erasmus saepe appellat ad ebraicam linguam in novo testamento graeco". D.: „„Erasmus ist mir ein gesell, wen er nur einen buchstaben kan caviliren, so thut ers. Ja, er schonet auch woll der Euangelisten selber nit. Als, da Matheus citirtt den text aus dem propheten ‚dicite filiae Sion. Ecce rex tuus venit' [4]) etc., da mus Mathäus dem Text gewallt thuen, quasi ignoret euangelista textum [5]); cum tamen hoc tantum velit efficere sua brevitate, das wir in den Prophetten sollen lauffen undt sehen: Ich weis woll, was da [6]) stehett ‚exultate' etc.; (Fol. 116b) wie auch — [7]) ein text kurtz citiren, als itzt im Judenbuch [8]) offt geschehen; wer da fleissig ist, wirdt in selbst wol sehen. Erasmus fuit fere Italicus, Epicureus; Romae [9]) hatt mit dem Cardinall umbgangen, gessenn undt getruncken; da haben sie nichts gethan, dan relligionem verspott. Aber gleich woll, Munster undt Santes [10]) sein sehr fleissig; allein

Digitized by Google

sie hanngen zu sehr an den rabinis. Die Juden meinen, wir mussen von ihnen die Bibel studiren. Ja woll! Sollten mir [11]) biblia lernen ab aliis, qui sunt summi hostes bibliorum? Ich sehe wol, wo unsre Ebraei hinaus wollen; sie wollten gern, das wir unser neu Testament verlieren sollten, undt das nimmer [12]) nit mehr hetten. Drumb sehe ein ittlicher [13]) selbst auf das fleisigste [14]), das wirdt in das allt woll lernen verstehen. Wen Moses sagtt von dem Christo, so nem ich in ahn; sonst soll er mir nichts sein; so sagtt Christus [15]): ‚In Mose et prophetis de me scriptum est'.

Hamb. 608. Farr. Bl.[a] nach fol. 423[b].

1) Par. sole. 2) Nr. 1. 606. 3) Txt Sanctas. Santes Pagninus Lucensis starb 1541, wodurch seine Nennung hier veranlafst sein kann; über seine Bedeutung für die Exegese u. Reform., Diestel, Gesch. d. alt. Test. (1869), S. 183. 255. 261. Auch Mathes. rühmt ihn, „Zeitschr. f. prakt. Theol." (1890), S. 138. 4) Matth. 21, 5. 5) Erasm., nicht in der Paraphrase, sondern in den Annotationes; Op. om. a. a. O. VI, 106[F]. 6) Sach. 9, 9. 7) Fehlt wir; Farr. wie ich auch wohl ... citirte. 8) Nr. 600, 13. 9) Nr. 19, 2; 499, 5. 10) Txt Sanctes. 11) Nr. 53, 2. 12) Txt meine. 13) Sanders I, 838[a]. 14) Par. auf daſselbige (sc. N. Test.) vleisigk. 15) Luk. 24, 27.

609.

D. M. de se ipso [1]).

Cum aliquot dies sensisset gravedinem capitis, vesperi dixit in mensa: Ketha, wen mirs morgen nit besser wirdt, so will ich unsern Hannsen von Torgau hollen lossen; denn ich gern wollt, das er bey meinem endt sein sollt. Tum illa: Sehet, herr, da macht ir euch gedancken. Respondit: Nein, Ketha; es ist kein imaginatio. Ich sterb nit so blotzlich. Ich wiell erstlich mich niderlegen undt kranck werden; aber ich will nit lang liegen. Ich habe der wellt so satt, so hatt sie meiner wieder satt; des bin ich auch wol zu frieden. Sie meinet, wen sie nur mein losse werde, so wer es gutt; das wirdt sie woll innen werden. Es ist doch, wie ich offt gesagtt habe; ich bin der reiffe Dreck; so ist die wellt das weitte Arschloch. Darumb sein wir wol zu scheiden. Ich dannck dir, lieber Gott, das du mich lest unter

Digitized by Google

deinem geringen heufflein sein, die verfolgung leidenn umb Deines worts willen; den sie verfolgen mich; jo[2]) nicht umb hurerey oder wucherey willen; das weis ich ja gewis.

Hamb. 435a.

1) (Seidem.) „Sächs. Kirch.- u. Schulbl." (1877), Sp. 264. Köstlin II, 606. 686. Danach gehört diese Nr. zu 1543. 2) Nr. 522, 3.

610.

Magna molestia regere[1]).

Im haus ist nur ein knecht der herr; fuersten sein nit gern fuersten[2]); denn, wen sie gern fuersten weren, so kemen alle schwere hendel auf sie. Drumb haben sie ihre Cantzler undt Juristen, die mussens tragen. ‚Jederman schneidt gern die bretter, da sie am dunsten sein'[3]); drumb kompt unser Herrgott undt wurfft einen in fuerstenstandt, — —[4]); der siehet auch das meidlein nur von aussen ahn, weis nit, was hernach folgen wirdt; so hats das ansehn mit dem Regiment auch. Es scheindt, als wer es was köstlichs; wen mans aber anfehet, so siehet man, was es ist. Ich regire nit gern, es giebts[5]) meine Natur nit. Tum Ph. Melanchthon[6]) dicit: „Doctor, ir habt solennium"[7]). D.: „„Ey, ich frage nit (Fol. 117a) nach eur astrologia. Ich erkenne meine Natur undt erfahr es. Staupitius solebat hanc sententiam[8]) ‚vinea mea coram me est', sic interpretari: Gott hatt das Regiment zu siech genommen, das nit jederman stoltziren möge. Er spricht: Ich wills allein sein; ich will pastor sein; Mann im hause; fraue[9]) im kinderziehn; in summa, ich wills alein sein. Das ist auch recht undt ist mir lieb, das er das Regiment in allen dingen zu siech genommen hatt; den pastor, episcopus, vir, uxor errant; aber er irret nit; wen es uns gerathen were, so weren mir[10]) stolz, drumb heists[11]), ‚fortuna, quem nimium fovet, stultum facit'. Impossibile est, hominem in successu non errare vel superbire; drumb mus uns Gott machen zu pastores, hausvetter etc.; thut er das nit, so wirdt es[12]) erger, wen es so gehet. — —[13]). Ey, das ich bin ein

Digitized by Google

hausvatter! Krauen siech hinder den ohren, so gehett es recht. Er kan unser weisheitt sonsten nit steuren, er gab uns denn zu regiren, wie er dem Petro, ut est in fabula, die ziegen befolhen etc. Wir mussen regnum haben, sonst wusten mir nit, wer mir weren. Sic Moses ait[14]), ‚sum ego, Domine, qui portem pueros, ut nutrix'. Es wuerde[15]) im auch bang gnug uber seiner function. Es ists unsers Hergots spiell, damitt er unser superbiam will vertreiben. So[16]) machen die N.[17]) in gratiam Caesaris einen bogen[18]); auff der einen seithen standt ‚Utrich[19]) plantavit', quia fuit patria Adriani[20]), auf der andern ‚Löwen[21]) rigavit', quia ibi studuit Adrianus; oben auff ‚Caesar dedit incrementum', quia ipse fecerat ipsum papam. Da kam ein böser bub undt schriebe unthen in den bogen ‚hic Deus nihil fecit'[22])."

Farr. 360. TR. 44, § 21. F. 4, 169. — Lauterb. 4. B. 3, 235; 2, 232. TR. 27, § 23. F. 3, 187. — Vgl. Manl. 2, 18.

1) TR. a. 1546; — cf. Wander III, 1587, 17; 1588, 23. 2) = im vollen Sinn Fürsten; TR. Juristen. 3) Wander I, 462. 4) Hier ist aus Farr., TR. zu ergänzen ‚wie einen jungen Gesellen in ehstandt'. 5) Franke, S. 245. 6) Txt Melanchtonj; Farr. — Mel. 7) Txt solennitatem. 8) Cantic. 8, 12. 9) Nr. 564, 11. 10) Nr. 53, 2. 11) Bei Publilius Syrus, 173; Otto a. a. O., S. 145. 12) Txt er. 13) Hier wieder eine Fuge, welche Par. füllen: Ey, ich wollt nicht, daß ich were ein bischof, prediger wurden; Ey etc. Das doppelte ‚Ey' hat wohl das Überspringen verschuldet. 14) Num. 11, 12. 15) Nr. 498, 6. 16) Von hier an Lauterb. etc. 17) Farr. Nurmberger; Laut TR. 44, § 21 Utrechter; nach Manl. in Löwen; nach den anderen Par., wohl auch Lauterb., that es Hadrian selbst. 18) = Triumphbogen. 19) = Utrecht; Txt Ulrich; Manl. ‚Trajectum' sc. ad Rhenum. 20) Hadrian VI. 21) Txt Lönen. 22) Cf. 1 Kor. 3, 6 f.

611.

Superbi spiritus.

Cum fieret mentio D. Jacobi[1]), quod potuisset esse in loco honesto, si voluisset, dixit: Omnium magnorum spirituum hoc est, quod non sint contenti, quod habent magna dona, quod sint in magno honore, sed volunt esse soli, sie wollens allein sein. Sic Jeckel[2]), Grickel[3]). Sic Carlstadt[4])

Digitized by Google

fuit in maxima reverentia apud nos; si fuisset paulo quieto et tollerabiliori[5]) animo! Wir liessen in uber uns gehn unndt hielten in ehrlich. Mein Herr gab im auch ein Jhar 200 fl.[6]), frey holtz undt zwey kleidt; noch kundt ers nit erleiden. Ey, es mussen starcke bein sein[7]) etc.[8]). Was feilet[9]) D. Ph., mir[10]), D. Jonas[11]), Caspar[12]), Major[13])? Vertragen wir uns nit fein? Aber sie wollens allein sein.

Farr. 166[a]. Hamb. 435[b].

1) Par. Jacobelli; Exc. Nr. 17. 2) Ebd. 3) Nr. 62. 4) Nr. 91, 3. 5) Cf. Nr. 67[b], 2. Par. quietiori et tranquillo. 6) Nr. 80, 4. 7) sc. die gute Tage können ertragen; Wander I, 300, 22. 8) Txt φ. Par. etc. Das etc.-Zeichen sieht in Exc. dem φ sehr ähnlich; wahrscheinlich auch in der Vorlage. 9) = fehlet; Franke, S. 60. 10) Par. Mar. 11) Ging 1541 als Pastor nach Halle. So paßt diese Nr. in des Mathes. betr. Anwesenheit. 12) Cruciger; Nr. 160, 3. 13) Nr. 48, 1; 86, 2.

612.

Vom Bann.

Wir mussen den bann wider aufrichten, wie wol mirs[1]) bisher mit gewallt nit haben getrieben[2]); das, wen mir sehn einen wucherer, Ebrecher[3]), den[4]) verbiethen wir: „Hörstu, es ist das geschrey, du seist ein solcher oder solcher; drumb gehe nit zum Sacrament, enthalt dich der tauff, fur keine braut in der kirche“; in summa, ut interdicatur ei omnibus, quae sunt ecclesiae; wie sagtt Paulus[5]): ‚Sit tibi velut ethnicus‘. Aber ich fuercht auf (Fol. 117[b]) unserm theil unsere pfarherren, die werden zu khun sein undt in die corporalia[6]) greiffen, nach dem gutt; wie der Babst, wen er einen excommunicirett, undt keret siech nit dran, sagtt er: „Ey, mir mussen im auch forum interdiciren, das er nichts kauft oder verkaufft“. Das ist der Teuffel, wen man zu weitt greifen will. Zum bann gehören feine animosi parochi in spiritualibus; wir haben ir viel, qui habent animum in corporalibus. Aber es thuts nicht allein. Tum quidam interrogabat, an liceat excommunicato interesse contionibus et eas audire, respondit D.: Maxime; das soll man in[7]) nit

Digitized by Google

verbithen; den in den predigten lernen sie, wo es ihnen felet.

Farr. 75a. TR. 21, § 19. F. 2, 365.

1) Nr. 53, 2. 2) Cf. Köstlin II, 449. 3) Nr. 520, 2. 4) = denen od. st. dem. 5) Cf. 1 Kor. 5. 1 Tim. 5, 8. Matth. 18, 27. 6) Txt capitalia. 7) Nr. 606, 5.

613.

Diaboli superbia, quomodo frangatur?

Es ist ein stoltzer geist, doch kan er nit hören infirmitatem filii; wen er siech brustet, so kompt ein armer prediger undt treibt in ein. Sic legimus in vitis patrum: Es sas ein alter vater undt bettet; da macht der Teuffel, das in deucht, er höret grunnitum suum. Damit wolt er orationem impediren. Da fing der pater ahn: Ey Teufel, wie ist dir so recht geschehen; du solst sein ein Engel worden, so bistu zu einer saue [1]) worden [2]). Da höret das gedöne undt geckern [3]) auff; quia Diabolus non potest ferre contemptum; undt das sieht man fein, wen sich der teuffel hatt wieder einen Christen gelegt, so ist er zu schanden worden; den, wo fiducia ist, do kan er nichts ausrichten undt gewinnen.

Hamb. 438b. TR. 24, § 23. F. 3, 29.

1) Nr. 564, 11. 2) Cf. Cord. Nr. 404. 3) Getöne u. Gackern.

614.

Fleck [1]).

Ich hab Fleck lieber [2]), quia fuit homo plenus consolatione, verba ejus erant plane consolatoria; scripsit ad me epistolam statim cum edidissem meas positiones [3]), optimam epistolam. Ich wolt 10 fl. drumb geben, das ich sie [4]) noch hette; erat autem fere haec sententia venerabilis: „D. D.: Pergite et ungite [5]) pedes vestros! Et mihi semper displicuerunt hi abusus papistici.“ Die Munch waren im [6]) auch gram; den [7]) zu Steinschleyssing [8]) hat er gesagtt, ‚er ist da, der es thun wirdt‘ etc. So hat er auch nie keine Messe gethan, welches ein gut zeichen gewessen ist [9]); wer da ist

Digitized by Google

in des Babsts feindtschafft gestorben, der hatt gewisslich Sanctum Spiritum gehabt. Est certissimum.

Farr. 166b. Hamb. 435b. Flacius, Catal. a. a. O., S. 836. — (Erl. 63, 375.)

1) Pred. Dr. F., Prior des Klosters Steinlausig bei Bitterfeld. Köstlin I, 176. 786. Cf. Cord. Nr. 766. B. 3, 115. 2) st. lieb. 3) Flac. propositiones. 4) Nr. 80, 4. 5) Flac. urgete. 6) Txt in. 7) = denen. 8) st. Steinlausig. 9) Hier versagt Hamb., Flac.

615.

De uxoribus et concubinis Salomonis.

Cum quidam diceret, Lipsiae editum esse librum, qui approbaret bigamiam[1]), sedit[2]) aliquandiu[3]) cogitabundus, nihil respondens; postea dixit: Ego miror, quomodo rex Arabiae habuerit 600 uxores. Tum alius objecit: Quid vobis videtur de uxoribus et concubinis Salomonis? [Tum[4])] D.: ‚Salomon habuit reginas 300, concubinas 700, et puellarum non fuit numerus', inquit textus[5]); sed non observant, non addi particulam ‚ipsius'; vult igitur tantum significare textus, quod generis sexus foeminini[6]) aluerit Salomon (Fol. 118a[8]) reginas 300; das sein die Armen von dem geschlecht Davidt; die haben siech alle zu im funden; die hatt er mussen ernehren, exceptis concubinis et reliquis famulis; er hatt alle tag 24000 man mussen speisen, da sein die weiber — [7]) eingezelt. Also mag man auch sagen von dem Churfursten zu Sachsen; der hatt erstlich ein Eheweib, darnach etliche fuersten[8]) am hoffe, darnach viel Jungfrauen. Wen man nun sagt, der hertzog von Sachssen hat also viell weiber, folget nit, das es seine Eheweiber sein; wie kan es muglich sein? Die vernunft lertt es, das es nit sein kan, das sie alle seine Eheweiber sein sollten, dabey er geschlaffen. Er hatt ein freulein gehabt, quam duxit, da er 18 Jhar alt war; den er hat sehr jung gefreiet, den sie sein sehr starcke leuth gewessen; ich glaub, er hab im 18. Jahr schon eines mans von 30 Jaren sterck gehabt. Darnach freiet er des Pharaonis tochter, die ist die ander. Da er nun alt wirdt, nimpt er drey Ammonitas. Also mocht

Digitized by Google

man sagen, D. Luther[9]) hat drey frauen, eine ist Ketha; die ander Magdalena[10]); die dritte pfarnerin[11]), dornach ein beyschlefferin, ibi ridebat, die Jungkfrau Els[12]); darnach viel puellas. Si habuit Salomon 300 reginas et tunc singulis noctibus unam habuit, so ist das Jhar schon umb; so hatt er keinen tag geruhet; hoc non potest esse. Den er hat zu regiren gehabt; das Regiment leidt nit viell mit frauen umbgehen. In summa, wen man sagtt, Salomon hat viell frauen gehabt, so will man sagen, er habe ein frauenzimmer gehabt. Tum quidam: „D. Doctor; hat er 24000 man gespeist in uno loco?“ „„Non, sed in variis locis. Es ist gleich, wen ich sage, der Churfurst speisset alle tage 12000 man, non in sua aula, sed in diversis locis““. Tum alius: Nihil legitur de resipiscentia Salomonis in Bibliis. D.: Non; sed haec sententia obdormivit cum patribus suis[13]), das wortt nimpts mit siech; von Absolon, Joab stehet nichts, quod obdormiverint in Domino. Sed Scotus[14]) Salomonem simpliciter damnat.

Farr. 464[a]. TR. 43, § 49. F. 4, 65f. — Serot. 138[b].

1) Txt bigannian. 2) Txt sed. 3) Txt aliquando. 4) Txt Dum. 5) 1 Reg. 11, 3. 6) Txt foemininei. 7) Fehlt nit. 8) st. Fürstinnen. 9) Hier erst setzt Serot. ein als am 9. Juli 1537; Salomoni 1000 Eheweiber sind gewesen, wie mir meine Muhme Lehna (Käthes Tante, gest. 1537; Köstlin II, 493) und Jungfrau Elsa. 10) Lene Kaufmann, Tochter einer in Mansfeld verheirateten Schwester Luthers; seit 1538 Gattin des M. Ambrosius Berndt (Köstlin ebd.); sie scheint hiernach (Sd.) öfters aus Wartenberg bei Kemberg in Luthers Haus zurückgekehrt zu sein; cf. Not. 10. 11) Bugenhagens Gattin, die Stadtpfarrerin; Seidem. vermutet („Theol. Stud. u. Kritik.“ [1874], S. 707 Anm.) mit Grund, dafs diese Nr. a. 1542 gesprochen sei, als Bugenh. abermals nach Dänemark berufen war (im Frühling; Hering a. a. O., S. 129f.) und seine Frau wohl öfters in Luth.s Haus weilte. 1537 hatte sie den Gatten nach dem Norden begleitet (Hering a. a. O., S. 113). — Unsere Nr. pafst also, als im Frühl. 1542 anzunehmen, in des Mathes.' betr. Aufenthalt. 12) Elsa Kaufmann, Lenes Schwester, damals heiratsfähig. 13) 1 Reg. 11, 43. Exc. Nr. 656, 4. 14) Sentenb. libr. IV, dist. 33. Op. om. (1639) IX, 701. — Cf. Exc. Nr. 40.

Digitized by Google

616.

De apostolorum corporibus.

Cum mentio fieret cadaverum apostolorum, da rechnet er einen Apostel oder 16[1]), cum tantum fuerint[2]) 12. Den magna urbium contentio fuit de apostolis, dieweil sie ein itzliche[3]) haben will. „Tandem", inquit, „man weis noch auf heutigen tag nit gewiß, wo ein Apostel leit. Et Deus haud dubie non voluit, haec a nobis sciri, ut fugeremus idolatriam. Sed hoc est certissimum, quod Romae plurimi sint martyres sepulti. Aber jam ista civitas est facta meretrix. Ich wollt nit 100 fl.[4]) nemen, das ich Rom nit gesehen hett; denn ich hett solch ding nit kunen glauben; man spott nur simpliciter unser, das mir[5]) so fromme Mönch waren, undt hielten einen Christen nur fur ein Narren. Ich weis, das ihr wol 6 oder 7 meß[6]) (Fol. 118[b]) hielltenn, ehe ich eine; sie nemen geldt darumb, ich aber keines. In summa[7]), ist kein schandt, den allein arm sein. Homicidium unndt furtum straffen sie auch noch ein wenig, den das mussen sie thun; sonst ist keim[8]) sundt oder schandt zu viell[9])."

Hamb. 438[a].

1) d. h. Luth. konnte gleich ein c. 16 Orte herrechnen, an denen Apostel begraben liegen. 2) Txt fuerint. 3) Franke, S. 41; — sc. urbs. 4) Nr. 80, 4. 5) Nr. 53, 2. 6) = ich weifs von solchen, die 6 bis 7 Messen hielten. 7) Hamb. + in Italia. 8) = keinem, od. st. kein cf. Nr. 407, 7. 9) Cf. Köstlin I, 105.

617.

Mos Dei.

Unnsers Herrgotts weis ist, quod procedit illo more, ut ex infirmitate virtus perficiatur[1]). Sic facit primum mundum rudem massam, deinde format omnia ordine; hominem statim non format, sed glebam antea; sic fruticem primum abscondit[2]) in terram, mus nit baldt ein baum sein. Er kundt es woll thun, posset uno verbo facere omnia, aber er wills nicht thun; es gefellt im die weis, et ex nihilo facit[3]) aliquid. So war unser ding auch schwach an[4]) ersten; sed tamen in dies accrevit. Johann Hufs erat semen, der mus unter die erde, mus verbrandt werden; nonne fuit ibi magna

Digitized by Google

infirmitas [notioni[5])] humanae? Sehet aber, was nach den hundertt Jaren drauß worden ist!

Farr. C[b]. Hamb. 438[b]. — TR. 3, § 4. F. 1, 171.

1) 2 Kor. 12, 9. 2) Txt ascendit. 3) Txt faciet. 4) Cf. Franke, S. 258. 5) = für die menschl. Wahrnehmung; Txt nō nō; Farr. rationi.

618.

Affectus.

Die affectus sein wie ein gemalt glas; wen die einem fur die augen fallen, so siehet ers nit an, wie es an im selbst ist oder ein gestalt hatt. Sic juristae wissen in scholis suis, was recht ist; imo docent alios et bene, dieweil sie sein in der theorica[1]). Aber, wen es ad practicam kompt, so ist das gemalte glas do, die affectus, undt hindern; es sey amor, odium, avaritia, aber[2]) was es nun sey. Drumb gehort zu einem Juristen ein frommer man, der fleissig bethe unndt sage: „Lieber Gott, ich soll das recht sprechen; hielff, das ich nit fehle, niemandt zu nahe sein“; das thuen sie aber nit (D. Schurff[3]) ipse est confessus: „Ey, nim[4]) ichs nit, so nimpts ein ander“). Den sie meinen, sie können alles; wen ihnen eine sache furkumpt, so anttwortten sie: „Ey, der sache ist woll zu helffen“; da wirdt keins Gots gedacht. Aber wir armen theologi mussen zuvor in der kirchen nyderknien undt bethen; wie mir[5]) den alle thuen, wen mir wollen eine predige[6]) thuen. Aber sie bedurffen[7]) keins Gotts, wie die Bauren zu Holsdorff[8]); drumb gehet es auch so zu im Regiment.

Farr. Bl. nach 360. TR. 15, § 47. F. 2, 253.

1) Statt theoria, wohl dem folgenden practica zu Liebe. 2) Wohl st. oder. 3) Nr. 283, 1. Farr. — D. Sch. bis ein ander. 4) Sanders II, 1. 411[b]. 5) Nr. 53, 2. 6) Nr. 483, 7; cf. Nr. 564, 11. 7) Txt bedurff. 8) Holzdorf bei Schweinitz. Farr. zu Holz und dorff fahren.

619.

Erasmus.

Es ist mit des Erasmi translatio undt thuen nichts. Es ist im kein ernst. Est ambiguus et cavillator; in suo testa-

Digitized by Google

mento novo [1]) adducit omnes patres; sic sentit Ambrosius, sic Augustinus; cur? Ut lectorem perturbet et cogitet, hanc doctrinam prorsus incertam. Also schillt er uns Christianos, auch ohn unterscheidt, nimpt wieder [2]) Paulum noch einen frommen man aus. D. Ph. dixit ad me, Erasmum aliquando dixisse, se fundamenta velle hujus nostrae doctrinae labefactare, et hoc egregie conatur in omnibus suis [3]) (Fol. 119 [a]) scriptis. Ph. habet dialogum Erasmi, qui inscribitur Lucianus de Christo [4]); da sollen grosse blasphemiae inne sein.

1) Cf. Nr. 608. 2) = weder. 3) Txt wiederholt suis. 4) Eine so betitelte Schrift findet sich nicht unter den Werken des Er., während er allerdings bekanntlich Lucians Dialoge übertrug und eigene ihnen nachbildete. Op. om. a. a. O. I, 185 f.

620.

Extremus dies.

Ich hab sorg, der jungste tag sey nit fern; [ratio [1])], quia jam est extremus conatus euangelii, undt ist gleich, wie mit einem licht, das da verleschen will, so thuts zuvor einen grosen stos, gleich als wolt es noch lang brennen, unndt verlescht also; so lests sich [2]) mit dem Euangelio ansehen, als wolts sich [2]) itzt weit auspreitten; aber ich hab sorg, es werdt nu also in einem hui verleschen, undt der jungste tag darzu kommen. So ist es auch mit einem krancken, wen er sterben soll, so stelt er siech gemeiniglich am ende am frischsten, gleich als wollt er wider aufkommen, undt in eim [3]) hui ist er dahin.

Hamb. 433 [b].

1) Txt non. 2) Txt sichs. 3) Nr. 407, 7.

621.

Concionatori persistendum in propositione.

Cum Kheta diceret, se melius potuisse Polnerum [1]), ministrum [2]) suum, concionantem intelligere quam D. Pomeranum, quod is nimium discederet a propositione, respondit

Digitized by Google

D.: Polner predigt, wie ihr weiber pflegt zureden; den, was ihn [3]) mit einfelt, das reden sie auch. D. Jonas pflegtt zu sagen, man soll die kriegsknecht nicht alle ansprechen, die einem begegnen, undt ist war. D. Pommer [4]) nimpt zuweilen mit, die im begegnen [5]). Aber das ist ein nerrischer mensch, der da meint, er will alles sagen, was im einfellt. Einer sehe zu, das er bey der proposition bleibe unndt verrichte das, das er fur im hatt, das man dasselbige verstehe, unndt gemanet mich derselbigen predigern [6]), die alles wollen sagen, was inen einfellet, wie der Magdt, die zu marckt soll gehen; wen ihr ein andre begegnet, so halten sie einen stenderling [7]); begegnet in [3]) eine andre, so halten sie mit der auch ein gesprech; also mit der dritten unndt vierdten undt kommen se langsam zu marckt; so thuen die prediger auch, qui nimis procul recedunt a propositione; meinen, sie wollens gern alles auf ein malh sagen; aber es thuts nicht.

Hamb. 439[a]. TR. 22, § 26. F. 2, 377.

1) Hans Polner, Sohn von Luth.s Schwestermann, dem Mansfelder Bürger. Er wurde zugleich mit einem anderen Schwesternsohn, Cyriakus Kaufmann, am 22. Nov. 1529 in Wittenberg immatrikuliert (Förstem., Album a. a. O., S. 137); er lebte bei Luther. B. 3, 73 spricht dieser sich sehr ungünstig über den Charakter des Vaters und die Talentlosigkeit des Sohnes aus; Köstlin I, 27; II, 494. 2) = Famulus. 3) Nr. 606, 5. 4) Nr. 17. 5) LH, Pred. 12, S. 136[b]. 6) Cf. Franke, S. 174. 7) = Stand, Ständchen; dann auch = Plaudern im Stehen.

622.

Juditium Roterodami de libro contra conjugium sacerdotum Fabri [1]) *episcopi Vienensis* [2]).

Mente cares, si res agitur tibi seria, certe [3])
Fronte cares, si sic ludis amice; vale [4])!

Manl. 2, 182.

1) Nr. 91, 6; in der Schrift „Pro coelibatu", 1522. Cf. Köstlin I, 678. 2) st. Viennens. 3) Manl. rursus. 4) Das Distichon auch im Brief des bedeutendsten Schweizer Humanisten Glarean (D. F. Fritzsche, Glar. [1890]), mit welchem F. früher verkehrte, an Zwingli. (Op. om. [1830] VII, 1. 263).

Digitized by Google

623.

Olim apud Lacedemonios inprimis turpe, famosum atque etiam capitale erat, in praelio abjicere [clypeum [1])], gladium non item; volentes innuere, non tantam rationem et curam ipsis esse debere hostium (Fol. 119[b]) profligandorum et trucidandorum, quam defendendi et tuendi corporis sui. Ita nobis plus laboris, operis et studii ponendum in semel acceptis dogmatibus veris tuendis, quam aliorum subtilitatibus [enunciandis [2])] et sententiis pravis impediendis aut evertendis.

(CR. 20, 533, Nr. 52.)

1) Txt clypp. 2) Txt ennunc.

624.

De disputationibus bene dictum est ab Aristophane in ranis ‚ἔλεγχε ἐλέγχου etc.' [1]). Pulchrum praeceptum et notatu dignum. Bonae enim indolis et naturae est et animi egregii et moderati, cum se inferiorem et victum cernit, cedere, nec rebellem esse et ad convitia accingi, verba verbis permutare, ut solent venditores panum, id est, die brodtheuser-meidlein. Sed postquam convictus est, cedere, non reclamare et inepte aut turpiter obgannire.

1) V. 856: ... *ἀλλὰ πραόνως*
ἔλεγχ', ἐλέγχου· λοιδορεῖσθαι δ' οὐ πρέπει
ἄνδρας ποιητάς, ὥσπερ ἀρτοπώλιδας.
Aristophanes' Stücke wurden damals mehrfach aufgeführt; cf. Holstein, Die Reform. im Spiegelbilde der dramat. Litterat. des 16. Jahrh. (1886), S. 52. 54. 72. 154. — Nach dieser Erwähnung ist Schmidt, Luth.s Bekanntschaft etc. (Exc. Nr. 25, 1) zu berichtigen, dafs ihm Arist. völlig fremd geblieben zu sein schiene. — Zu Aristophanes in Joachimsthal: Jahrb. 1891, S. 44.

625.

M.[1]) *ex Augusta* [2])

Ioannes Baptista Italus, multis hactenus propheta, proxima quadragesima Argentinae fuit, illi civitati denuncians exitium; sed tali conditione, nisi resipiscerent, et dixit, se recto iturum ad Ferdinandum, hominemque commone-

Digitized by Google

facturum, [minitaturum [3])] et ipsi extrema, nisi converteretur; imo ausus fuit adfirmare, alioqui futurum, ut traditus Turcarum manibus securi percutiatur. Quidam [4]) ex summis principibus in principum consessu ita [5]) commotus dixit: Sie haben uns ein Schrifft eingelegt, auf weis papir mit schwartzer Dinte geschriben; wen wir keysser weren, wollten wir inen antworthen mit einer schrift mit rother dint geschriben. Hic respondit alius: Herr, wen ir das wolt thun, must ir euch fursehn, das euch die presilge [6]) nicht unter die augen sprutze. Dux Fridericus elector ad inlationem [7]) Caesaris [8]) interdicentis ipsi conciones in aedibus respondit, se aeque verbo carere non posse atque pane quotidiano [9]).

Vgl. CR. II, 147.

1) = Martinus (Luther); cf. Nr. 563. 597. 609; oder auch = Lit(erae). 2) d. h. event. eine Erzählung Luth.s über Erlebnisse während des Augsburger Reichstages. 3) Txt interminaturus. 4) Von hier an CR., wo das Stück steht als Excerpt a. ein. Brief Agricolas (Nr. 21); cf. de Wette IV, 57. 5) Par. ira. 6) = Brasilienholz; rote Dinte. 7) st. illatio, Auflage. 8) Txt Casparis. 9) Seck. 165[a]. Köstlin II, 218. Schirrm., Briefe a. a. O., S. 42. 46. 474. 485.

626.

de Wette V, 69. Farr. 214[b].

Bei dieser Nr., dem Brief Luthers an Joh. Schreiner, Pf. zu Grimma, vom 9. Juli 1537, genügt es, die Varianten zu de Wettes Zeilen anzugeben. Z. 12 Exc. — ‚wo' bis ‚will'. Z. 15 st. einem, besser Exc., Farr. seinem. Z. 16 Exc. st. fürze, Furcht. Z. 18 Exc. — eitel. Z. 24 Farr. st. Adel, Cantzelei. Z. 25 Exc. st. Füllsteine, vollen Säue. Z. 26 Exc. — noch sein mögen. Z. 28 Exc. versagt hinter ‚überschütt'.

627.

Invito eripi potest, donari non potest.

Item ingrato vasallo licet eripere feudum. Cum igitur primi parentes essent ingrati vasalli et abuterentur feudo, justo ordine deserti sunt et destituti custodia Sancti Spiritus et perlapsi in ruinam, in qua tota posteritas, tanquam in coeno barbarico adhuc luctatur.

Digitized by Google

628.

De lupanaribus [1]) *et Loth.*

Nonnulli ita dicunt: Ad vitandum majus malum committendum est minus malum. Ergo concedenda sunt ganea, quia melius est, ut quis coëat cum scorto, quam filia sua. Respondit: Haec sententia de rebus corporalibus est intelligenda. Melius est enim, ut tres aureos [2]) amittam quam 10, ut 10 servem. Ac intelligi debet de temporalibus damnis. Deo licuit condere libellum repudii, nobis non licet; scortationes in nonnullis civitatibus permittuntur, si non puniuntur; sed mihi non videtur consultum rebus licentia scortandi. Nam si quis semel periculum fecerit cum scorto, tum multo magis cogitat, quo puellis et matronis stuprum inferat. Sicut igitur lex repudii tollenda, ita lupanaria, nisi velimus esse inter gentes et Turcas.

1) Cf. de Wette V, 305. Erl. 61, 255 f. 2) Nr. 194, 8.

629.

Horribilis et mirabilis casus cujusdam honestae matronae Erphordiae, recitatus a D. MLuthero [1]) *in publica lectione Vitenbergae.*

Fuit Erphordiae omnium judicio matrona honestissima et insignis genere, quae unicum habuit filium adolescentem satis formosum et modestum, sed nimis indulgentem amori; proptera aluit haec eadem mulier domi suae ancillam aspectu aeque formosam, optimo genere et moribus compositis ornatam. Hisce igitur et corporis et animi eximiis ornamentis puellae adolescens incensus amore coepit adamare, ut in dies magis ac magis suus erga eam flagraret amor. Quaesivit ergo quam potuit commodissime non tam alloquendi quam vitiandi eam clam occasionem. Tandem ita audacia concepta allocutus est puellam, petiit ardenti animo non semel, ut suae morem gereret voluntati ejusque faveret concubitui. Hanc nefandam petitionem puella aliquoties recusans tandem accedit adolescentis matrem (quamvis nescio illo) defertque omnem hanc rem ad eam. Sed mater, ut

Digitized by Google

honesta matrona, ad vitandum hoc stuprum [2]) et ad castigandum adolescentem, technas quasdam filio struit dicitque puellae: Tu hodie in meo cubabis lecto, ego vero in tuo expectabo filium meum re (Fol. 120[b]) praesentatura tuam personam, et, cum jam paratus ad lectum redierit, ita tractabo verbis et verberibus, ut in posterum secura a nefanda ejus petitione futura sis. Abi igitur et constitue flagitaturo abs te concubitum certam horam; deinde illam mihi renunciato nec sis postea de eventu sollicita; ille enim dignas mihi dabit poenas, ut deinde nihil pudicitiae tuae vereri debeas. Pergit igitur ancilla executura officium; venit adolescens flagrante medulla, orans, obsecrans et efflagitans a puella concubitum. Puella, tacite et astute structis jam technis, promittit et constituit horam venienti; sed [3]), quis unquam vivens hilarior et laetior? Verum puella abit, renunciat dominae suae omnem rem constitutam. Appropinquante igitur jam concubitandi tempore domina una cum ancilla, simulato tamen fuco, vadunt cubitum, quaeque in lectum consignatum, ignorante haec omnia filio, sed neque pia foemina quicquam mali eventurum sperante aut cogitante quidem. Verum adolescens, totus ardens insania et libidine, venit jam instructus ad rem, nihil [cogitans [4])], quid committat aut cum qua rem habeat. Ecce autem, quid faciet Diabolus! Bona mulier incenditur libidine adolescentis filii, permittit proprium filium suum omnem in se exercere libidinem et procacitatem. Heu miserandum facinus filii erga matrem, sed magis miserandum et lachrymandum, imo execrabile matris voluntarium scelus cum filio! Sed audi, quid sequitur. Filius peracta turpitudine vadit in locum suum, nihil curans cum qua rem habuisset; ceterum illa bona mulier concipit, parit filiam [et [5])] occulte ad [educandam [6])] mulieri vicinae cuidam dat. Interim filius aliquot annos in regiones longinquas proficiscitur, donec adolescat infans. Adulta autem filia eam loco ancillae suscipit mater; sed nescit puella hanc esse matrem suam, sicut nec quisquam hominum scivit de aliquo horum, quae huic homini acciderant. Postea rediit filius domum, cohabitat, ut antea,

Digitized by Google

matri suae. Sed quid fit? Incipit amare propriam filiam (quamvis ignorans esse filiam) et ita diligit eam, ut non desinat a matre et a puella petere et efflagitare, ut illa sibi in uxorem detur. Hoc quantum dolorem matri attulerit, conjicite quaeso, cum ipsa sola sciret, hanc esse suam filiam filii sui. Ducit igitur, magnum et irremissibile peccatum esse, si filio suo tradat suam propriam filiam et sororem in uxorem; conatur quantum potest, impedire filii propositum; sed, quo magis mater denegat petitionem, tanto magis filius incenditur puellae amore. Cum igitur nihil potest apud matrem efficere, accedit solus ad puellam, agit cum illa de matrimonio et statim de re inter se conveniunt ducitque adolescens filiam suam et sororem uxorem. Hoc factum mater mox resciscit et incipit ita perturbari animo, ut vix verbis possit comprehendi putatque nihil melius aut tutius esse, quam si mortem sibi afferat fiatque *αὐτοχειρ*. Attamen excussa[7]) hac diabolica cogitatione, redit ad seipsam et (Fol. 121[a]) accedit sacerdotem quendam in occulto, cui confitetur totum hoc peccatum cum magna contritione animi, petitque propter Deum remissionem peccatorum hujus abominandi sceleris. Sacrificulus autem, qui [consternatam[8])] foeminam nullis sacrae scripturae locis consolari poterat, magis eam ad desperationem provocat. Ait enim, hoc esse tam nefandum peccatum, tamque[9]) atrox, ut non possit remitti ab ullo homine, sed reliquendum esse juditio Dei. Et responsione audita mulier magis animo perturbatur quam antea; sed tamen sacerdos mulieris consensu, tandem hanc rem ad universitatis theologos defert. Ubi meo juditio non male consultum est mulieri. Est enim interrogata primum a dominis, num adolescens sciret hanc uxorem suam esse filiam et sororem suam propriam. Tunc respondit domina excepto Deo et se, neminem hominum hoc scire. Quaesitum est deinceps rursus ab illa, num et in conjugio existentes convenirent inter se, an esset mutuus amor inter conjuges; respondit, optimum inter eos esse conjugium. Concluserunt ergo domini, non separandum esse hoc conjugium, sed magnopere studendum, ne resciscat maritus, uxorem esse

Digitized by Google

filiam suam et sororem suam, et econtra, ne uxor resciscat, maritum esse fratrem suum et patrem; ideo praeceptum est mulieri et cunctis, quibus haec res cognita erat, ne alicubi hujus rei mentionem facerent, donec ambo ex hac vita discederent. Et sic postea multis suavissimis scripturae locis consolantur mulierem et eam absolvunt a peccatis. Ceterum adolescens cum uxore sua in tranquillitate et concordia diu vixit, et demum ambo senio confecti pie mortui sunt.

Vgl. B 168, 171 f. de Wette VI, 360. — Coll. 104a. Oben. 229b. Bav. 254. 257. CR. 20, 589, Nr. 246. Manl. 1, 107. — Exc. Nr. 308.

(Sd.) „Contes et Nouvelles de Marguerite de Valois, Reine de Navarre" (Paris 1740), S. 348—357. — „Melandri Joc." (Norimb. 1603), S. 298—301. — „Les cent nouvelles" (Col. 1701), S. 70—77.

1) Der Stil der Erzählung ist freilich nicht Lutherisch. 2) Txt struprum. 3) Txt wiederholt sed. 4) Txt committans. 5) Txt ad. 6) Txt educandum. 7) Txt excusat. 8) Txt constitutam. 9) Txt tanquam.

630.

Dissipare rempublicam.

Non est levis res, ein Regimentt zureyssenn[1]). Erphurdiae consul quidam occisus est, cum interrogatus semel a scriba de 100 fl.[2]), in quem usum eos impendisset, per indignationem[3]) respondit: Weistu sonst nicht, wofur ichs hab ausgeben, so schreib es ins Hurhaus. Hoc cum jam exacerbatis animis vulgi lectum esset, suspensus est. Wer dornach ins Regiment kam, da[4]) es zurissen war, der wardt gefirttellt, das in 20 Jharen kein Regimentt sein kundt[5]).

Lauterb. 84. Farr. 352a. Oben. 262b. Bav. 338. Coll. 172a.

1) Nr. 416, 4. 2) Nr. 80, 4. 3) Coll. — in quem bis indignation. 4) Txt das. 5) Jene erste Hinrichtung ist wohl die aus dem „tollen Jahr" 1510; Bezold a. a. O., S. 159.

631.

De papa Alexandro III[1]).

Alexander 3. indulgentias divulgavit[2]) et mandavit angelis, ut tollerent animas, quae in itinere Romano mortuae essent.

Digitized by Google

Ibi Joannes Hufs dixit, esse avaritiam et ideo citatus est Romam. Misit autem illuc procuratores suos. Postea vocatus est ad concilium. Sic causa Joannis Hufsen mea. Es hatt siech gehoben uber dem Abblas zu S. Peterskirchen; anno 14 15 est occisus, hats nur 2 Jar getrieben. Post 100 annos, dixit, werdt ihrs hören mussen undt nit weren können.

B 168, 8. Oben. 262b. Farr. 133a. Bav. 338. Coll. 172a. Eric. 162b. — Exc. Nr. 116.

1) Nr. 116, 1. 2) Txt indulgavit.

632.

Cum mi (Fol. 121b) raretur H. [1]) Boëmiae, quod diceret D., Diabolum posse ludere oculos humanos, dicebat: „Si hoc non creditis, so sehet, wie der Teuffel so mechtig die vernunfft kan blenden, wie er H. H.[2]) blendt". Ibi fiebat mentio[3]) de tempestate, quae coorta est hoc 33. anno Norimbergae circa 18. Februarii[4]); quae media nocte coorta ita saeviit, ut ad 40,000 arborum dejecerit in sylva prope Norinbergam[5]) et tectum arcis dimidium fere denudaverit. Ventus enim ortus est et mixta fuere tonitrua et fulgura, ut putarent, extremum diem[6]) affuisse. Ibi respondit D., Diabolum tales tempestates excitare; bonos autem ventos effici per angelos, et ventos nihil esse nisi spiritus bonos et malos. Der Teuffel sitzt undt haugt[7]), sic etiam angeli, cum venti sunt salubres.

Bav. 339. Farr. 234a. Oben. 263a. Coll. 172b. TR. 24, §.107. F. 3, 178. — Vgl. B. 1, 232.

1) Coll. Henningus; wohl = Paul Hinneck, Heinneck, Hinneus; (früher) Waldenser, vier Jahre in Wittenberg; reiste mit Pet. Weller nach Palästina, wo beide begraben sind. Der böhm. Herr, Luth.s Tischgenosse, wird mehrfach in den Colloquia erwähnt; wohl identisch mit dem im Wintersemester 1530/31 in Wittenb. inskribierten Hineck Perknousky von Bercknaui. Förstem., Alb.; Schlag. Nr. 300; Cord. Nr. 783. 2) Farr., Coll. Herz. Georg; Oben. H. G. 3) Ibi dicebam. 4) Oben. 18 mensis und eine Lücke. 5) Oben. wieder Lücke st. Norinb. 6) Farr. — et mixta bis diem. 7) Par. haucht; — cf. Franke, S. 78.

Digitized by Google

633.

Joannes 8 [1]). *‚In veritate non stetit'*, monet, Diabolum non stetisse in Deo. In Deo autem non stare, est in coelo non stare. Significat ergo angelos [2]) malos fuisse in coelo, sed per superbiam decidisse.

Coll. 172[b]. Oben. 263[a]. Bav. 340. — Exc. Nr. 117.

1) V. 44. 2) Txt angelus.

634.

Obedite, audite, das heist der grosse cultus; sonst ist es alles nichts; quia, wir thun, was wir wollen, so hat ers im himel viel besser undt schöner, den mir machen können; alioqui placuisset ei Saul; sed dicit: ‚Omnis cultus est tantum irritatio' [1]), et tamen erat in specie cultus. Sic Psalmus [2]): ‚Sacrifitium et oblationem noluisti, sed ut mihi obediatur'. Sic milites in bello dicunt, victoriam esse obedientiam.

Exc. Nr. 118.

1) Txt mutatio; cf. Nr. 118, 5. 2) 40, 7.

635.

Das Euangelium ist zu Vitemberg, wie der Regen der ins wasser felt, da richt er nichts aus [1]). Legem boni et euangelium mali accipiunt [2]).

Coll. 175[b]. Oben. 265[b]. Bav. 345. TR. 1, § 11. F. 1, 16. (Farr. 196[a].)

1) Par. aufser TR. tilgen den letzten Satz, fügen aber, ähnlich TR., hinzu: wo felt und saat ist, da verbrendt es die sonn. 2) Coll., Oben., Bav. arripiunt. TR. — Schlufssatz.

636.

Plato ponit principia, exempla [1]), materiam et opificem.

Coll. 175[b]. Oben. 265[b]. Bav. 346.

1) Par. ponit aeternum exemplar.

Digitized by Google

637.

Sapienti non danda [1]) uxor, nequidem [2]) ipsa sapientia, quia alioqui sapientia argueret [3]) sapientiam. Gentes tantum voluerunt commodum et non incommodum. Sapientem autem vocant eum, der sein eigenen willenn hatt.

Coll. 176. Oben. 265[b]. Bav. 346.

1) Par. ducenda. 2) Par. st. nequidem, inquit. 3) Txt augeret.

638.

Tres syllogismi.

Fides justificat; fides est [1]) primi praecepti. Ergo lex justificat. Quicquid praecipit lex, opus legis est [2]); fides praecipitur [3]). Ergo [4]) est opus legis. Quicquid Deus vult, praecipitur; Deus vult fidem. Ergo praecipitur. — Tu responde: Paulus dicit [5]) de lege, ut distinguat eam a promissione, quod sit aliud quiddam, quam lex; quae est terrena, sed promissio est coelestis. Die schencket es gar. Dat autem legem, ut excitet nos. Nam praecepta gehen contra superbos, qui contemnunt dona. Donum autem (Fol. 122[a]) kan kein praeceptum sein. Quare respondeo [6]) juxta regulam, verba esse accipienda secundum sententiam [7]), vel, sicut juristae dicunt, in casu vel exemplis [8]), das man in statu undt re proposita [9]) bleibe; das man die wortt nit anders neme, den de proposita [9]) materia; sicut in Paulo dicitur [10]): Opus legis, quod fit lege urgente et voluntate coacta, sine Sancto Spiritu, ut sit opus legis, quod lex exigit; et non est opus voluntatis, sed [11]) virgae; sic illa sententia est accipienda secundum materiam subjectam: Opera illorum sequuntur eos [12]); nicht, das man ihnen sollt etwas nachthuen, sed das ir opera sollen bleiben contra Diabolum, quia in Domino sunt mortui.

Coll. 176[a]. Oben. 265[b].

1) Par. + opus. 2) Coll. + hanc nega. 3) Coll. + hanc distingue. 4) Par. + fides. 5) Gal. 3, 18. 6) Par. responde. 7) Par. subjectum. 8) Par. terminis. 9) Coll. propria. 10) Rom. 4, 4. 11) Txt seu. 12) Apoc. 14, 13.

Digitized by Google

639.

Christus voluit Petrum humiliare, quod non contentus sit semel quaerere. Sed saepe quaerit[1]): ‚Petre, amas me? Pasce oves meas'! Sine rigore legis erige[2]) oves! Erga[3]) alias autem, quae non sunt oves[4]), utere rigore. Ego enim pro humilibus ovibus omnia facio et patior. Naturae et rationis enim summa sapientia est lex. Cum[5]) igitur Sathan dicit in corde: „Deus non vult tibi ignoscere", hic non erigit se miser, si accedunt signa, ira, morbus, inopia. „Ecce, es infirmus; quomodo igitur scis, Deum esse tibi propitium?" Da mus siech Christianus in alteram partem wenden et dicere: „„Ego sum baptisatus et per sacramentum incorporatus Christo; habeo verbum"". Hic opponit aliud: „Hoc nihil est, quia ‚multi sunt vocati, pauci vero electi'" [6]). Respondeo: Illi amittunt[7]) hoc, quod baptisati sint, die siech ihrer tauff — [8]) anemmen, sed fallenn wiederumb davon, bleiben[9]) dem gesetz[10]) et obliviscuntur Christi, non sunt electi, ut D. H.[11]), Marchio[12]), episcopus Moguntinus[13]) sunt vocati, habent baptismum, sacramentum, Christum eundem, quem nos; sed, wen es zum treffen kumpt, so fallen sie auff die kappen[14]) et alia opera. Christianus bleibt auf dem Christo et dicit: „Si non sum bonus[15]), Petrus quoque non fuit, Christus tamen probus est". Hique[16]) electi sunt. Alii quoque dicunt: „Gott ist mir gnedig, quia spero, ich will mich bessern"; das ist nur ein galgenreu; das hertz ist nit da, quanquam aliquando compunguntur (sic enim vocarunt[17])). Et mali hoc proponunt sibi, sie wollen from werden; sed sie gehen beseidt abe, volunt mereri. Sed Christianus volo facere, quantum possim; sed Christus est episcopus animarum, an dem will ich hangen, et si pecco; so bleibe[18]) man!

Coll. 176[b]. Oben. 266[a]. Bav. 346. — B 168, 93[b]. TR. 26, § 11. F. 3, 109.

1) Joh. 21, 15. 2) Besser Coll. erga. 3) Txt ergo. 4) sc. meae. 5) Hier erst beginnt B 168. 6) Matth. 20, 16. 7) Txt autem tunc. 8) Fehlt nit. 9) Par. + bei. 10) Txt gesetzt. 11) Par. aufser TR. Georgius; cf. Exc. Nr. 18, 2; 632, 2. 12) Nr. 382, 1. 13) Nr. 126, 13. 14) = Kutte; cf. Exc. Nr. 108, 14. 15) Besser Par. probus. 16) Txt qui. 17) Hier versagt B 168. 18) Par. bleibet.

Digitized by Google

640.

Ad sententiam, ‚non est volentis neque currentis' [1]), respondit: Paulus nihil minus eo loco agit, quam ut de praedestinatione disputet; sed loquitur contra Judaeos et justitiam legis et vult dicere, ‚ir must verzweiffeln et Deo gloriam dare et dicere, „ich habs nit angefangen"'. Sic in monachatu ego eram volens et currens, sed ich kam [2]) je lenger je weiter davon. Quod igitur (Fol. 122 b) jam habeo, non habeo ex illo cursu, sed ex Deo. Sic tollit eo loco omnium rerum praesumptionem, ut discamus dicere: ‚Domine, tua gratia est, quicquid in nobis est'. Sic allegat etiam illam sententiam [3]): ‚Miserebor, cuius misereor' [4]). ‚Ihr werdt's nit richten [5]) on meine vergebung'. In summa, es ist alles geredt wieder die hoffertigen; ‚wem ichs gebe, der solls habenn; ihr sollt mirs nit abgewinnen mit eur heiligkeit'. Was soll er nur mehr thuen? Dicit Christus, ‚ihr solts haben; sed ihr suchts unndt wolts haben mit gerechtigkeit. Hoc non volo habere, sed ehe will ichs alles zureyssen [6]) undt ausdilgen, sacerdotium et regnum, meam quoque legem. Vor sehet ir euch aber gnade zu mir, so solt ihrs haben'. Hic [7]) ab aliquo quaerebatur, an esset salvus factus, si non venisset ad hanc doctrinam. „Das weis ich warlich nit", inquit. „Ich hett den baptismum angesehen. Hoc potuissem facere; sicut multos morientes vidi, denn hatt man crucem Christi furgehallten [8]); der nam [9]) ist dennoch uber dem thodtbett im brauch gewessenn [10])."

Khum. 285 a. (Lauterb. 202.) Farr. 43 a. — Coll. 177 b. Oben. 266 b f. Bav. 348 f. — B 168, 93 b. 430. Hirz. 116 f. — B. 3, 221. TR. 13, § 44. F. 2, 180.

1) Rom. 9, 16. 2) Txt kon. 3) Rom. 9, 15. 4) Txt miserior. 5) Par. ausrichten. 6) Nr. 416, 4. 7) Oben., Bav. beginnen hier unseren Schlufspassus als einen neuen Absatz mit der Überschrift: An in papatu salvati sint homines? — B 168, Hirz. schieben hier, fast wörtlich übereinstimmend, ein: Judaei opponebant Paulo, nos sumus populus Dei; habemus promissiones et patres. Ideo gehen seyne disputationes nicht auff die Praedestination, sondern allein dahin, dafs er justiciam legis danieder stosse. Dicit, wir sollen also predigen, das wir nicht fromm werden per opera, patres, das thuts nicht. Gentes, die den glauben haben,

Digitized by Google

sein gleich so gut als ihr. Gott hats von ewigkeit also gemacht. Hic a quodam etc. — An demselben Punkt versagen B., TR.; doch B. + Satz, der dem Einschub bei B 168, Hirz. ähnelt. 8) Hier versagt B 168, Hirz.; doch Hirz. + längeren Abschnitt über dasselbe Thema. 9) Khum., Coll. man. Oben., Bav. won. 10) Coll. todtbett gangen.

641.

Authoritas Christi docentis non fuit tanta, quanta hodie nostra est. Sicut Psalmus[1]) dicit: ‚Majora his facietis'. Ipse granum synapis est, nos autem sumus frondes. Dicit igitur, illum[2]) noluerunt ferre in uno angulo docentem, vos ferre cogentur in toto mundo. Praedicare Christum est offendere carnem, et praedicare carnem est offendere Christum.

Coll. 178b. Oben. 267a. Bav. 349. Rhed. 226b.

1) Joh. 14, 12. 2) Par. me.

642.

De Bileam.

Tempore Bileam fuerunt veri praedicatores et falsi. Quod igitur textus[1]) dicit, eum primum abiisse et consuluisse Dominum, sic intelligendum, quod consuluerit[2]) primum veros consolatores vel praedicatores, qui consuluerint[3]), ut ne quid contra Deum tentaret. Deinde exponit se Moises et dicit, er ging nit mehr zu den rechten, non sicut antea, sed zum Zwinglio[4]). Porro illa phrasis, quod dicantur, Deum consuluisse, est nobis argumento, das sie verbum Dei haben hoch gehalten; quod consideraverunt, non quis loquatur, sed quid dicatur. Sic de Rebecca dicitur[5]); illa non Deum, sed Sem[6]) et alium[7]) patriarcham consuluit. Deus enim semper in mundo habet certas personas et loca. Misit Moysen unndt sie musten sagen, cum aliquid dicebant, hoc non Moyses, sed Deus ipse dixit. Post Moysen misit Christum, das ist auch ein gewisse person unndt lehre, ut non fallamur, quando[8]) aliquid ex eo audimus, quod Deus id dixerit. Sic enim de coelis dicebat[9]), ‚hic est filius meus dilectus, hunc audite'. Jam Christus decedens constituit

Digitized by Google

apostolos, ordinat baptismum et coenam dominicam. Illa cum adsunt [10]) et accipiuntur et audiuntur, vere possumus dicere, ‚das sagt Gott'. Sic saepe mihi laboranti dixit aliquid Philippus, Pomeranus [11]), (Fol. 123[a]) imo et Catharina mea; ibi acquievi et sensi, hoc Deus dicit, quia frater dicit hoc ex officio vel charitate. Deus enim dicit, Christum audiendum. Christus autem dicit, audiendos apostolos. Hoc fallit etiam sacramentarios, die sagen nach ihren gedancken; sed nos dicimus, was Gott sagtt. Sic Deus dixit ante mundum, sit mundus, et erat mundus. Ita hic dicit, ‚sit hoc corpus meum' et est, nec [impediant [12])] pueriles cavillationes Bullingeri [13]), qui, quia corpus Christi non cernitur, non dicit adesse; ibi enim creavit visibilia, hic invisibile; ea forma, quam ipse voluit.

Farr. 29[a]. Coll. 178[b]. Oben. 267. Bav. 350. TR. 1, § 34. F. 1, 40.

1) Num. 23, 3. 2) Txt consulerit. 3) Txt consulerint. 4) Nur noch Coll. hat Zinglio, die anderen Par. markieren eine Lücke oder lassen aus. Luth. wird eben statt falscher Lehrer, Zwingli gesagt haben. 5) Gen. 25, 22. — Erl. Op. lat. VI, 180. 6) Txt Zem. 7) Txt aliam. 8) Txt quod. 9) Matth. 17, 5. 10) Txt adsint. 11) Nr. 17. 12) Txt impediat. 13) Oben., Bav. haben den Namen verstümmelt. — Cf. HRE[2] II, 787.

643.

Nullum majus miraculum est, quam quod regnum Christi mansit sub papatu; unser Hergott nimpt etliche hertzen, den offenbart er das verbum unndt giebt inen einen mundt [1]) darzu, undt erhelts also, non per gladium, sed mittit Deus [2]) in medium gladiorum [3]).

Rhed. 228[a]. Oben. 268[a]. Bav. 352. Coll. 179[b].

1) Par. mudt. 2) Oben., Bav. eos; Rhed., Coll. nos. 3) Oben., Bav. gladium; Coll. in gladios.

644.

Roma habuit templum rotundum; in eo posuerunt Romani omnium Deorum simulacra, excepto Christo. Den kan kein Mensch leiden, totus mundus fuit [1]) contra ipsum et

Digitized by Google

tamen manet; ergo mus mehr hinder im sein, als Erasmus glaubt.

Farr. 92a. Rhed. 228a. Khum. 305a. Coll. 179b. Hirz. 111. — Vgl. TR. 7, § 28. F. 1, 328. (Oben. 268a. Bav. 352. Exc. Nr. 596.)

1) Besser Khum. furit.

645.

Homo sine fide non potest cogitare nisi praesentia. Postquam, cum praeter spem aliquid accidit, dicit, non putarem [1]). Drumb, man machts der wellt, wie man will, so sagen sie, non putarem [1]); quia mundus est ille epulo apud Lucam; sed Christianus est Lazarus, et tamen haben wir ein vortheil for [2]) der wellt undt dem adel [3]), quia das Ampt ist unser; wen sie den nit recht wollen, dicimus, so las es; sed meum sacramentum, baptismum non habebunt; zurnen sie drumb, mussen wir [4]) geschehen lassen. Es soll heissen fraternitas; nos illum habemus, qui dicitur [5]) ‚schefflemini' [6]); ipsi contra [7]) opes et potentiam.

Coll. 180b. Oben. 168b. Bav. 353.

1) Par. putaram. 2) Nr. 567, 10. 3) Coll. — und dem Adel. 4) = wirs; Nr. 400, 4. 5) Txt dicit. 6) שֵׁב לִימִינִי Ps. 110, 1. 7) Txt eius. Zum Sinn Cord. Nr. 1630.

646.

In Genesi [1]) dicitur: ‚Inspiravit ei [2]) spiraculum vitae', id est, spiritum, anhelitum, das man den athem nit helt [3]); quia mus die nasen omni momento haben; sie lebet dag undt nacht.

Bav. 354. Oben. 269a. Coll. 180b. Farr. 28a.

1) 2, 7. 2) Txt eos. 3) Par. auſser Farr. Odem (mit) holt.

647.

Ex loco [1]) 20.[2]) ‚accipite Sanctum Spiritum', colligunt quidam: „Sic tantum illi possunt remittere peccata, qui Sanctum Spiritum habent privatim". Sed haec non est summa [3]). Christus enim dat Spiritum Sanctum ad publi-

Digitized by Google

cum officium, non tantum ad accipiendam remissionem peccatorum vel privatam personam, quia paulo ante dixit, ‚sicut pater me misit, ego mitto vos'. Loquitur ergo cum vocatis, qui habent potestatem docendi, praebendi sacramentum. Quando autem aliquis habet potestatem docendi [4]), habet etiam potestatem administrandi sacramenta; quia wir halten das Sacramentt geringer, den das predigen. Ideo in papatu quoque non admiserunt —[5]) baccalaureatum[6]) theologiae, nisi sacerdotes, qui ante jus habebant administrandi Sacramenta.

Bav. 354. Coll. 181[a].

1) Par. + Joh. 2) V. 23. 3) Besser Par. sententia. 4) Txt wiederholt irrtümlich, in das vorhergehende potestatem docendi hineingeratend, praebendi sacramenta; quando autem aliquis habet potest. doc. 5) Fehlt ad. 6) Txt baclaur.

648.

(Fol. 123[b].) Sacramenta faciunt ad publicam confessionem; qui enim accedit et sumit ea, fatetur se credere; nec plus in sacramento [1]), quam antea credidit; crescit autem per id opus fides, quia confessio crescit.

Coll. 181[b].

1) Besser Par. + accipit.

649.

De causa sacramenti.

Si adversarii können gewiß machen, quod verbum ‚est' idem sit in coena, quod ‚significat', so will ich ihnen glauben; ipsi non habuerunt meas tentationes de sacramento, quas ego habui. Saepe igitur dixi ante hunc motum a Carlstadio [1]) coeptum [2]): „Ich weis keine anfechtung in fide von den rotten, quam istas duas, de anabaptismo et de sacramento, quia videbam, brodt kan nicht [3]) Gott sein; wen man es will unstedt [4]) machen, so kan man es thun". Ubi tum [5]) diceret P.[6]) ille, se adhuc de baptismo dubitare, placide dicebat: Ihr seidt auf dem gradt nit gewessen, da ihr zum ersten herkhambt, da ihr itzt auf seidt [7]). Weiter last unsern hern Gott die zeitt; last die beumlein eheher bluen,

Digitized by Google

eher sie fruecht bringen. Quid ego fui? Adoravi sanctos, die nie sein geboren worden; es ist noch nit zeit; alioqui jam dicerem; expectate et videbitis, quid verbum Dei sit [8]), possit [9]). Christus [10]) est in cordibus nostris vere; das will nit in die leuth gehn, das Gott etwas mehres vermag, den himel undt erde undt alles zu schaffen. Haec ideo dico, ut, cum audis [11]), das hatt Gott geredtt, dicas: „Quid? Si Deus plus possit! Hatt er die wellt können machen, posset etiam [plura [12])] creare". Quare ergo non credo ipsius verbum ‚hoc est corpus meum'? [13]). Hic dicunt: „Domino [14]) non credo, quia coelum et terram sic creavit; ita sunt, das sie mussen raum haben". Hic respondeo: Unser herr Gott hatt ein welt gemacht pro hominibus et alterum pro spiritibus. Quid? Si tertium addidisset! Est enim ei possibile. Quare igitur ipsi contra disputant? Christus secundum divinitatem est ubique. Sic scripsi contra Zwinglium [15]); wen ich von Gott denck, tunc sic cogito, als sey Gott ein mahn-[16]) körnlein undt, — [17]) ich bin, allenthalben gegenwertig. Christus ist Gott undt ein pershon; wo ich nun Got will finden, do finde ich in auch. Quando igitur de divinitate cogitamus, mussen wir locum undt tempus aus den augen thuen; den unser herr Gott unndt creator mus etwas höhers sein, den locus, tempus et creatura [18]).

Bav. 356[b] f. Coll. 182[a]. — Oben. 270[a].

1) Nr. 105. 113. 148. 2) Txt acceptum. 3) Bav., Coll. st. ‚kan nicht', ‚und'. 4) Txt und soll; Bav. unstedt; Coll. unsod(?) — Am besten wäre wohl zu lesen mit Bav. Brot und Got sein, wenn man es will unstedt (= schwankend) machen etc. 5) Par. cum. 6) Coll. Bohemus noster. Sinnlos Bav. sed; cf. Exc. Nr. 632, 1. 7) Par. + Harret. 8) Par. + et. 9) Hier versagt Bav., um einen neuen Abschnitt ‚De Sacramento' zu beginnen mit ‚Christus' etc. Coll. + Unser Herrgot hat die welt noch nie verlassen, wie wol er unter der kirchen zu Rom vil ergerniß hat lassen aufgehn. Dann beginnt ebenfalls ein neuer Abschnitt: Chr. etc. 10) Hier beginnt erst Oben. 11) Txt audias. 12) Txt plures. 13) Matth. 26, 26. 14) Besser Par. ideo. 15) Köstlin II, 107. 16) = Mohn-. 17) Fehlt wo. 18) Bav., Coll. gehen, nach einem Zwischenabschnitt, zu Nr. 650 über, während Oben. eine lange andersartige Auseinandersetzung folgen läßt.

Digitized by Google

650.

Videtis in libris meis, quomodo contemno adversarios meos. Ich halt sie fur Narren. Cum autem Diabolus venit, so ist er dominus mundi unndt giebt mir ein gutt posuisti[1]). Den Christus hat uns gesetzt contra potestates aëris, non contra carnem et sanguinem; her, her[2]). Allen Juristen will ich trotz bitten; wen aber die gesellen kumen, scilicet spirituales nequitiae, da mus ecclesia mit fechten[3]). Pug- (Fol. 124[a]) nemus ergo contra Sathanam! Sicut dixit cardinalis ille: „Es wer nit gutt, das wir wussten pugnam angelorum pro nobis, quia wir musten verzagen“[4]). Sic alius cardinalis, cum Hussitae[5]) peterent utramque speciem, dixit: „Edant bibant bestiae, quicquid velint! Sed quod nos reformare volunt, non est ferendum“[6]).

B 168, 107. Bav. 359. — Coll. 183[b]. — Lauterb. 171. TR. 19, § 44. F. 2, 325. Rhed. 171[b]. — Exc. Nr. 93.

1) Wohl mit Bezug auf Ps. 80 (79), 7: ‚Posuisti nos in contradictionem vicinis nostris'. 2) Haltbar als Herausforderung; vielleicht zu lesen Herz. Geo. B 168 hoc est. 3) Bav., Coll. + Zusatz. 4) Coll. + hic pugnemus. 5) Txt Hossitae. 6) Lauterb., TR., Rhed. nur zu dieser letzten Anekdote; cf. Exc. Nr. 354. — Coll. gruppiert die Sätze anders, + langen Abschnitt über Luthers Gebet gegen den Satan und seine Anfechtungen im Kloster.

651.

Diabolus me saepe vexavit hac voce: „Quis misit te docere contra monasteria?“ Item: „Antea erat pulcherrima pax, hanc tu turbasti, quo jubente?“ Hic quidam[1]) [intercepit[2])] sermonem et dixit: „Tua paternitas[3]) egredi monasteriis, turbare pacem prohibuit, tantum hoc docuit, ‚frustra colunt me mandatis hominum'[4]). Deinde sponte et Deo curante secuta sunt illa, de quibus dicit tua praestantia“. Respondit: Lieber, ehr mir das einfeldt[5]) in tali lucta, so hett ich schon einen schweis daruber gelassen.

Oben. 273[b]. Bav. 365. Farr. 189[b]. B 168, 386[b].

1) Txt quidem. B 168 D. Pomeranus, was in Betracht der Luth. beigelegten Titel und der Antwort Luth.s gewifs verkehrt ist. 2) Txt intercipit; Par. interrupit. 3) Txt patria. 4) Matth. 15, 9. 5) Txt euer feldt.

Digitized by Google

652.

Haec est sententia Papae et omnium cardinalium, et etiam Erasmi, quod sentiunt, relligio tota est fabula; servanda tamen est religio, ut et regnum et monarchia papae servetur, quae sine metu religionis collaberetur; neque enim vulgus possit retineri in officio; darzu hallten undt brauchen sie ipsam relligionem.

B 168, 387. Oben. 274b. Bav. 368b. Coll. 67a. Eric. 200b (d. h. eigentl. 217b.)

653.

Cabala fuit apud sanctos patres non stulta illa literarum transmutatio, sed Spiritus Sancti; et significabat sententias, quas per manus posteris tradebant; quae non aperte in lege scripserant, ut, quod lex non justificet [1]). Unde [2]), cabalam tanquam doctrinam per manus traditam; sunt sententiae patrum.

Farr. 92a. Coll. 67a. Oben. 275a. Bav. 369. — B. 1, 61. TR. 13, § 36. F. 2, 177.

1) Farr., Coll., Oben., Bav., ziemlich übereinstimmend, + Bene autem dicunt, Cabalam in monte acceptam, quia fuit Spiritus Sanctus, קִבֵּל accepit. 2) Par. Inde dixerunt.

654.

Prophetias alias esse generales, quas omnes Christiani sciunt; alias speciales [1]), quae signant certa tempora, personas, res; qualis est Danielis, de Cyro est Esaiae [2]). Hae fuerunt inspirationes et divini instinctus, eben als wen mir itzt ein gedanck einfiell. Ibi cum dicerem [3]): Mirum, quod potuerunt credere illis inspirationibus, respondit: Instinctus divinus kan baldt geben, das man glaube.

Farr. 222a. Oben. 275b, vgl. 181a. Bav. 370b. Coll. 68a. Khum. 2, 275. (Lauterb. 202.) — (Vgl. CR. 20, 188.)

1) Txt spirituales. 2) Txt et Esau. Offenbar ist aus Esai., Esau geworden. Par. qualis est Davidis, qualis etiam Jesaiae de Cyro. 3) Nach Khum. ist es Lauterb.; cf. Einl. S. 12, 7.

Digitized by Google

655.

Cum quaereretur [1]), cur nollet psalterium legere [2]), respondit, psalterium non esse [3]) *διδακτικον* librum, sed exhortatorium et consolatorium; qui exercet [4]) promissiones; in scholis autem opus est, inquit, libro *διδακτικῳ*.

Oben. 275[a]. Bav. 371. Khum. 275[b]. (Lauterb. 75.) Farr. 25[b]. Coll. 68[a].

1) Coll. quaererem. 2) Farr. praelegere. 3) Txt est. 4) Khum., Farr. exerceret.

656.

Ego existimo, multos reges Israel salvatos esse in hora mortis, praesertim eos, de quibus additum est [1]), ‚et dormivit cum patribus suis'; quasi dicat [2]) scriptura, in fide patrum mortuus est. De Achab insigne testimonium est [3]), ‚annon vidisti humiliatum Achab?'. Salomon satis testimoniorum salutis habet [4]).

Oben. 276[a]. Bav. 371. Farr. 361[a]. Coll. 70[a]. — Cord. Nr. 33, vgl. Nr. 1408. Vgl. TR. 60, § 2. F. 4, 412.

1) 1 Reg. 14, 20. 2) Txt q. d. 3) 1 Reg. 21, 29. 4) Nr. 615, 13.

657.

Duplex in missa impietas est

et utraque exhausta [1]). Prima, theologica, blasphemia scilicet. II politica, furtum et deceptio [2]) —; quae fuit in religione. Er hat das geldt daraus ge (Fol. 124[b]) schundt, excepto solo baptismo infantium, credo quod illi nudi et sine pecunia generentur, alioqui nec illis parsurus.

Khum. 336[a]. Oben. 276[a]. Bav. 372. Farr. 76[a]. — Coll. 70[a]. 71[b]. Cord. Nr. 37. 45. TR. 35, § 12. F. 3, 338.

1) st. inexhausta. 2) Hier versagen Par. aufser Khum. — (Sd.) Am Rand links von anderer Hand (wie Khum.) Papa ex omnibus nundinationem facit. — Durch diesen Zusatz kommt Sinn in das Folgende; cf. Exc. Nr. 450.

Digitized by Google

658.

„Christus orationem dominicam judaice in solum patrem direxit, cum tamen orantes per filium exaudiamur“. Respondit: Noluit ante mortem suam glorificari.

Coll. 71b. Farr. 293a. Oben. 276b. Bav. 373. Eric. 199b. Cord. Nr. 70. TR. 13, § 35. F. 2, 249.

659.

Epistola Joannis ist leicht, aber niemandt will ihr nachgedenncken, undt leidt alles im nachdencken.

Oben. 276b. Bav. 373. Coll. 71b. Cord. Nr. 62.

660.

Christiani cogimur ferre tres persecutiones, malas, pejores, pessimas. Mali persecutores sunt tyranni, qui persequuntur nos gladio et potentia, quod est peccatum contra patrem, cujus est omnis potestas. Pejores sunt sectarii, qui peccant humana sapientia contra sapientiam filii Dei. Pessimi sunt falsi fratres, qui peccant ex mera malitia contra bonitatem Spiritus Sancti. Ideo peccant peccatum irremissibile [1]); hi sunt Judas, de quo queritur [2]) intimo amico [3]); ‚edebat panem meum', id est, ‚qui audiebat praedicationem meam, tritt mich mit fuessen'.

Khum. 337a. Farr. 118a. Bav. 233. Coll. 72a. Cord. Nr. 65, vgl. Nr. 1357. — Vgl. Oben. 182b. CR. 20, 574, Nr. 191. TR. 38, § 18. F. 4, 18. B. 3, 50. — (Rhed. 187a.)

1) Txt irremisibile. 2) Joh. 13, 18. 3) Hier steckt ein Fehler. Farr., Bav. — intimo amico; Khum., Coll. ultimo, — amico; Cord. in euang. ultimo. Es wird zu lesen sein in ultimo euangelio, qui etc.

661.

Nudis verbis Deus non potuisset adeo commendare misericordiam suam et remissionem peccatorum, nisi exhibuisset ejus rei plura exempla in sanctorum lapsibus, quorum primus est Adam. Deinde alii, David, Job, Jeremias, qui maledicunt; porro, maledicere non est tam durum Ebraeis

Digitized by Google

sicut nobis Germanis est; sed mitius est, quam impreceris mala: Ey, das dich ein ungluck angehe!

Farr. 13a. Oben. 277a. Bav. 374. Coll. 72a. Cord. Nr. 77f. TR. 9, § 61. F. 2, 45.

662.

Totus ordo papistarum consistit in actione; anabaptistarum in passione; Christianorum[1]) autem in neutro, quia est tantum in credendo.

Oben. 277a. Bav. 374. Coll. 72b. Cord. Nr. 79. TR. 32, § 12. F. 3, 321.

1) Hier versagen Cord., TR.

663.

Nullus est error tam crassus, qui non apparet speciosissimus, si sine verbo ex ratione existimes. Sic speciosissimus fuit error Manicheorum de duobus principiis boni et mali. Circumspiciens universam creaturam vidit in omnibus quiddam boni et mali esse. Porro, quod incidit in tam crassum errorem, causa est, quod primum articulum aut non tractaverit aut frigide tractaverit; alioqui non admisisset alterum Dominum; sic enim habet symbolum, ‚credo in unum Deum'; — [1]) esse autorem mali affectus [2]).

Oben. 277a. Bav. 375. Coll. 72b. Cord. Nr. 87f. — Vgl. TR. 2, § 148. F. 1, 160.

1) Hier hat Exc., verleitet durch das wiederholte Deum, ein wichtiges, von den Par. bewahrtes, allein Sinn gebendes Stück übersprungen: Origenes etiam disputat, an Deus sit autor mali; nos negamus etc. 2) Besser Par. effective; Par. + sed privative permittimus juxta illud, ‚dimisit eos secundum desideria cordis' etc. (Rom. 1, 24).

664.

Antiqui distinxerunt theologiam tripliciter, in propriam, quam dixerunt historiam; in symbolicam, ut cum Christum dicis pastorem; in misticam, quae docet Christum [1]) quaerere negative.

Coll. 73a. Oben. 277b. Bav. 375a. Farr. 22b. Cord. Nr. 93.

1) Par. deum.

Digitized by Google

665.

Christianus.

Christiani hominis est, in summa infirmitate habere summam fortitudinem, in summa stultitia summam sapientiam [1]); alterum sensu alterum fide.

Oben. 181[b]. Bav. 130. Farr. 119[b]. — Cord. Nr. 1432. — TR. 16, § 4. F. 2, 257.

1) Txt sapientum.

666.

David cur gloriatur suam justitiam, cum tamen dicat, se esse peccatorem?

Erga homines justus fuit, non erga Deum. Superius non debet judicari ab inferiori, sed contra; ut uxor mea potest gloriari erga familiam, sed non erga me.

Exc. Nr. 458. Bav. 902. Vgl. TR. 7, § 175. F. 1, 415.

Digitized by Google

Register.

Digitized by Google

Digitized by Google

I.

Überschriften, resp. Anfänge

der einzelnen dicta.

Die Ziffern bedeuten die Nummern.

Der fette Druck hebt die Stücke hervor, welche bisher in keiner Sammlung von Tischreden etc. gedruckt sind; * markiert die, welche sich allein in Excerpta finden; cf. S. 16.

Dicta Lutheri.

Nr.

1. **De Münsteri biblia.**
2. *** De interpretatione bibliae.**
3. Cerberus quid?
4. Juditium quorundam theologorum de iis, qui sibi mortem consciverunt.
5. **De somniis.**
6. Juditium de sacramentis et ceremoniis et reliquiis, quae non manducantur.
7. De Schwenkfeld.
8. De articulis fidei de incarnatione Christi et trinitate.
9. De Joh. Hus.
10. **De Genesi.**
11. Adam non edisset panem.
12. Modus praedicandi Cordato.
13. De sacramento coenae Domini.
14. De confessione privata.
15. Non homo sed Deus absolvit.
16. De verbo vocali.
17. **Jonas de Jacobello.**
18. **De duce Georgio.**
19. **De Julio dialogo Erasmi.**
20. De Phil. Melanthone.
21. **De Agricola.**
22. **Erasmus de Mosellano.**
23. **De Germania.**
24. **De Sebast. Franck.**
25. Collatio Aristotelis et Ciceronis.

Nr.

26. **Collatio Philippi et Lutheri.**
27. De mixtione linguarum pro contione.
28. Otium a studiis Philippo mandatum.
29. De Lutheri canibus.
30. Hecyra Terentii.
31. De proverbiis germanicis.
32. **Juditium de nationibus.**
33. Aliud de nationibus juditium.
34. **Von Wenden.**
35. An liceat Christiano repetere per judicem ei ablata?
36. **De modo praedicandi.**
37. An matrimonium sit inter juvenem et vetulam?
38. An anima sit ex traduce?
39. De imitatoribus malis.
40. **Collatio Augustini et Hieronymi.**
41. **De Erasmo.**
42. De Erasmo.
43. **De Erasmo.**
44. De Latomo.
45. **Collatio scriptorum Martini et papistarum.**
46. De die annuntiationis Mariae.
47. **Haereticorum proprium.**
48. Tradidi corpus Sathanae.
49. De tentatione et stimulatione carnis.

Digitized by Google

Nr.
50. **De coena Domini.**
51. **An coena Domini sit signum dicendum?**
52. De suo psalterio.
53. De extremo juditio.
54. De ludimagistris.
55. Phrasis Pauli.
56. **Locus Abacuc: Justus fide sua vivet.**
57. **Aemuna quid?**
58. **Philosophia non intelligit res sacras.**
59. Miraculum hujus temporis.
60. De matrimoniis adolescentum.
61. De confessione.
62. **De conscientia.**
63. Choreae.
64. **De matrimonio.**
65. De translatione et laude germanae bibliae.
66. Locus Matth. 4.
67. De vocatione.
68. **De usurariis.**
69. **De 70 interpretibus.**
70. De visionibus.
71. **Bembus de Lutheranismo.**
72. Doxomania perdit praedicatorem.
73. **Extremus dies.**
74. **Scholastica theologia.**
75. **Diabolus in psittacis.**
76. Concupiscentia mulieris.
77. **Officium parochi.**
78. **Picardi.**
79. **Matthäus Lutheri.**
80. Date et dabitur vobis.
81. **De adversariis Lutheri.**
82. ***Κενοδοξία* Zwinglii.**
83. **Vaticinia patrum de filiis plerumque vera.**
84. Dux elector Joannes Fridericus.
85. Bonus bellator.
86. An liceat missas celebrare papisticas et possis praedicare euangelium?
87. Date et dabitur vobis.
88. Diabolus.
89. **Saul malo spiritu obsessus prophetavit.**
90. **Deus loquitur cum patribus.**
91. **Peccata duplicia.**
92. Blasphemia duplex.
93. De tentationibus.
94. *** De contione Christi in coena.**
95. De ascensione Christi.
96. Febris.

Nr.
97. **De ordinatione.**
98. Collatio cuculi et papae.
99. *** De tabernaculo Judaeorum post liberationem ex Babylone.**
100. **De ebrietate.**
101. *** De Diabolo.**
102. *** De laude Dei.**
103. De pavone.
104. Deus ante creatum coelum.
105. *** Theologia requirit humilem.**
106. Fulmina. Diabolus. Sagae.
107. **Deus exaltat humiles.**
108. De dialectica.
109. Praedicandi modus.
110. Christus homo.
111. Judaei.
112. Liber naturae.
113. Utrum vocatus sit, qui ambit praedicaturam?
114. **Abraam credidit resurrectionem mortuorum.**
115. Comitia Augustana.
116. De papa Alexandro III.
117. In veritate non stetit.
118. Cultus verus.
119. De studio suo orandi.
120. Mors furis.
121. **Unde fiant somnia?**
122. **Cum anno 1518 Augustam obirem.**
123. Quem Deus vult, indurat.
124. De Hessi negotio.
125. De eodem macedonico negotio.
126. De eodem negotio.
127. *** Consortes divinae naturae.**
128. **De coena Domini.**
129. **An coena sit signum dicendum?**
130. Ad historiam Doctoris.
131. De ejus miseria.
132. Die pentecostes anni 1540 dixit in mensa: Ich bin nu ein alter prediger.
133. Astrologia.
134. Schola Witenbergensis.
135. **Descendit justificatus magis quam ille.**
136. *** Baptismus Christi et Joannis.**
137. Melancolia est balneum Diaboli.
138. Concupiscentia mulieris.
139. Quaestio de confessione.
140. **Proverbium.**
141. De eruca.
142. Samaritanus leprosus.
143. An haereticus potest conferre vera sacramenta?

Digitized by Google

Nr.
144. An voluntas in justificandis sit causa dicenda materialis aut efficiens?
145. Duplex officium Spiritus.
146. **Cap. X Matthäi.**
147. *** Orthodoxi. Biblia.**
148. An laesus etiam precari veniam debeat ab eo, qui laeserit?
149. An liceat Christiano repetere per judicem vi ablata?
150. **De modo praedicandi.**
151. **Bethsabe quare non repudiata?**
152. **An remissio peccatorum complectatur remissionem culpae et poenae?**

Nr.
153. **An quilibet minister verbi possit absolvere ab omnibus peccatis?**
154. Regnum Davidis.
155. Absalon — Joab.
156. *** Antilogia: Christus rogat et non rogat pro nobis.**
157. **Deus non autor peccati.**
158. **Incendiarii. Anabaptistae. Denatistae.**
159. **Anabaptistae occidendi.**
160. **An in futura vita eadem sit claritas sanctorum?**
161. **Corde creditur ad justitiam.**
162. **Negatores Christi.**

Dicta Melanthonis.

(Diese Stücke sind mit Ausnahme der in [ ] eingeschlossenen nur in Excerpta zu finden.)

163. Extat versus Sophoclis.
[164.] Veteres sciverunt, quantum opus esset illis in familia per annum.
165. Jam multi sunt reconciliatores.
166. Rostochi aliquando mota est haec quaestio.
[167.] Dominica ‚exaudi'.
168. Funccii argumentum.
[169.] Thamerus, Latomus negant.
[170.] In Pomerania haec recens accidit historia.
171. Est mihi fortassis utendum arte.
172. Ultimum in ethnica doctrina.
173. Manifeste scripsit Thomas.
174. Propositio epistolae divi Pauli ad Romanos.
175. Multa sunt absurda cogitata.
176. Maximilianus Hagenoae.
177. Latebrae semper sunt occasiones multorum malorum.
178. Maximi bellatores.
179. Est triste exemplum.
[180.] Cogitetis, qualis fuit ecclesia.
[181.] Erat aliquis homo.
[182.] Singulae herbae crescunt.
183. Vetustas.
[184.] Pactum dicitur a paciscor.
185. Italus Philippus.
186. Saepe sumuntur a signis argumentationes.
187. Apud Clementem.
[188.] Monachi dixerunt.
189. Paupertas.
190. Ego audivi hic anabaptistas.
191. Sine me nihil potestis facere.
192. Julianus apostata objecit Christianis.
193. *Ἀσωτία.*
[194.] Publicanus.
195. Viventis non hereditas.
196. Mulier est ecclesia.
197. Thameri argumenta duo praecipua.
198. Filius imperatoris dicit.
[199.] Cum essem superiori anno Magdeburgi.
200. Ego doleo, quod tam tenuia dico.
201. Ubi aurum aut metalla crescunt.
202. Victimam immolat Deo.
203. Oportuit illum alias mori.
204. Christus curavit socrum.
205. Thraso.
206. Julianus imperator.
207. Visi jam sunt recens in Eisenbergk.
[208.] D. Turck et Cubitensis.
[209.] Marchioni ist es für ein untugent gerechnet.
210. Sunt 1582 ab eductione.
211. Ille cum admoneretur.
[212.] Consuetudo.
213. Carolus V.
[214.] In bello Neapolitano.

Digitized by Google

Nr.
215. Fridericus a Schwartzenburg.
[216.] Rex Galliae.
[217.] Albertus Durrerus.
218. Anno Christi 1549.
[219.] Dux Francisc. Luneburgensis.
[220.] Quidam Alezilus.
[221.] Fridericus imperator.
222. Fuit quidam excellens musicus.
223. Dux Albertus.
224. Quando aliquis Romae fit episcopus.
225. Quidam aulicus dixit.
226. Carlstadius.
227. In imperatoris Maximiliani hypocausto.
228. Nobiles quidam.
229. Mali et indocti theologi.
[230.] Johannes Fridericus.
231. Fridericus elector.
232. Cigleri.
[233.] Viennae fuit quaedam mulier.
[234.] Poena libidinis.
[235.] Machabaei.
[236.] Cum principes aliquot.
237. Usitatum est tyranno turcico.
238. Man sagt, ein Elendt.
[239.] Dux Heinric. Mechelburgensis.
240. Marchio Albertus.
[241.] Casus matrimonialis.
[242.] In conventu Wormatiensi.
243. Heinricus dux Brunsvicensis.
244. Rusticis absurdum videbatur.
245. Capnio.
[246.] Episcopus quidam.
247. Sacrificulus quidam.
248. Nobilis quidam.
[249.] Monachus quidam.
[250.] Rudolphus.
[251.] Chrysoloras.
[252.] Dicitur de monacho quodam.
253. Tubingae.
254. Mulier quaedam venefica.
255. Rex Galliae Ludovicus.
[256.] Episcopus Trevirensis.

Nr.
[257.] Episcopus Wormatiensis.
258. Anno 1548.
259. Parisiis.
[260.] Aliquis concionabatur.
261. Quidam mercator.
262. Doctor Pomeranus.
263. Fabella.
264. Tu ita inepte respondes.
265. Miles quidam.
266. Cum Jenam ivisset Doctor Lutherus.
267. Bizantii.
[268.] Cum Judaei reciperentur.
[269.] Sacerdos quidam.
270. Ubi sunt testudines.
271. Mitra episcopalis.
[272.] D. Amsdorfius.
[273.] Episcopus Hallensis.
[274.] Cum ad Ingolstadium.
275. Wormatiae.
276. Ante annos 12.
277. Albertus tetricus.
278. Lutherus.
279. Cum D. Martinus.
280. Lutherus.
281. Historia.
282. Quaedam virgo.
[283.] Hieronimus Schurf.
284. Gallo detur puella.
285. Aulicus quidam.
286. Hadrianus.
287. U' non mutabis.
288. De Athenis.
289. Equus.
290. D. Pomeranus.
291. Hader machen Hader.
292. Lemnius.
293. Quidam assecla.
294. Parisiis.
295. M. Amerbachius.
296. Quidam concionator.
[297.] Comes quidam.
298. Est disputatum.
299. Cum Josquin.

Dicta Lutheri [1]).

300. Asini testamentum.
301. Junge Herren.
302. Caroli modestia.
303. Caroli juditium de Eccio et Fabro.
304. Qui se ipsos suspendunt aut occidunt.
305. Colditz.
306. Gut macht Mut.

1) In dieser Abteilung sind dieselben Unterscheidungszeichen wie in der ersten, S. 419—21, angewendet.

Digitized by Google

Nr.
307. Ira acuit ingenium.
308. De filio matrem comprimente.
309. Praxare exitium Germaniae.
310. Lutheri adversarii infelices.
311. Turca Lutheri fautor.
312. Laus butyri, quod valeat contra vertiginem.
313. Eunuchi.
314. Jejunium papisticum.
315. De impossibilitate legis in hac vita.
316. **De merito regula theologica.**
317. Pauperes euangelisantur.
318. Boni praedicatoris conditiones.
319. Reim D. M. L.
320. Roma basis inferni.
321. ***Superstitio ditescit.**
322. Vita solitaria non appetenda.
323. Crucifixi imago.
324. Waren auch Kleien da?
325. Causa orationis.
326. De conjugio.
327. Quidam Schwermeri cum Luthero conferebant.
328. Septimus annus est climactericus.
329. Conjugium honorabile.
330. Conjugii consideratio et quomodo respiciendum?
331. Quaestio de conjugio.
332. Caroli et Ferdinandi diversus eventus.
333. **Summa medicina.**
334. De ignitis telis Diaboli.
335. De fure simulante, se esse Diabolum.
336. Hospitalitas Germaniae.
337. De incantatoribus.
338. Contra sciolos et criticos.
339. ***Progressus concilii Obstantiensis.**
340. Ducere uxorem.
341. ***Praedicatores non debent respicere.**
342. Romae magnitudo.
343. Joh. Hus.
344. Libelli famosi contra virgines.
345. Laus conjugii.
346. Furiae aulicae.
347. Fervor conjugii.
348. **Nobilis.**
349. De concilio Constantiensi.
350. Papae tyrannides.
351. ***De pastore.**
352. ***De sacramento altaris.**

Nr.
353. De libidinibus papistarum.
354. Papa non quaerit reformationem.
355. ***De matrimonio.**
356. ***Excommunicationis fulmen et ejus ruina.**
357. Virtus gemmae türcks.
358. Furtum quomodo prohibendum?
359. ***Legenda Chrysostomi.**
360. Milites germani fideles et strenui.
361. Dux Georgius, quomodo filium suum morientem consolatus sit.
362. Si vis fieri senex, cito fias senex.
363. Euangelium et decretum, quomodo legendum?
364. ***Rom 11. Ex ipso, in ipso et per ipsum.**
365. Surget heremita et devastabit papatum.
366. **Rusticorum impietas et indocilitas.**
367. Epitaphium doctoris Lutheri vivi nuncio Anthesino datum.
368. Judaeorum malitia.
369. De oratione.
370. Digamia.
371. Trinitas secundum artes descripta.
372. Edendo ac bibendo expelluntur impiae cogitationes.
373. Ratio polygamiae s. patriarcharum.
374. Articulus justificationis est cingulum scripturae.
375. Theologus.
376. Conjugium in omnibus rebus depictum est.
377. **D. M. L. in nuptiis.**
378. Praedicator verbis sine re.
379. Episcopus milites adhortatus fugit.
380. Merces arrogantium concionatorum.
381. Conjugium.
382. Satanae potentia.
383. Cardinales Epicurei.
384. De melancolico.
385. ***Certo autori incumbendum!**
386. **Quidam tentatus in accessione sacramenti.**
387. M. Lutherus consultus.
388. Bibliae translatio.
389. Conjugii commoda.

Digitized by Google

Nr.
390. Jurisconsulti.
391. Mönch et Nonnen, unde vocentur.
392. Nudo verbo adhaerendum.
393. **Magnae mamillae.**
394. Feliciter pugnaturus persistat in statu.
395. Deus optimum regnum sibi praeservavit.
396. Superbia humana ubique impugnatur.
397. Sarcasmus in Epicurum.
398. Eccius.
399. **Tristitia.**
400. * **Adulterium.**
401. **Herzog Gerich invisibilis.**
402. **Casus matrimonialis.**
403. **Turca.**
404. **De Carolo et Ferdinando.**
405. Quae requirantur ad praedicatorem mundo carum?
406. * **Augsburg.**
407. Bucerus.
408. * **Lex et gratia.**
409. Oratio servat ecclesiam.
410. Prediger.
411. Magistratus oder Regiment.
412. Opes.
413. **Judaea.**
414. Christus mus der Welt Gaukelspiel sein.
415. Aufserhalb Christo kann sich niemand trösten.
416. * **Omne sensibile excellens corrumpit sensum.**
417. Summae opes habent summas inopias.
418. De electoribus Saxoniae.
419. * **Dei sedes.**
420. Contra superbiam.
421. De nobilibus.
422. * **De gratia.**
423. * **De oratione.**
424. Cultus Dei.
425. Creatio mundi.
426. * **Prophetia.**
427. Terminus Christianismi.
428. Oeconomia.
429. * **Theologi.**
430. * **Certitudo salutis.**
431. De operibus.
432. Praepositus in Kemberg.
433. Gott achtet die Könige.
434. Dux Joannes Fridericus.
435. Herzog Friedrich.

Nr.
436. Wenn der Adel.
437. * **Die Köche zu Torgau.**
438. De bellis contra papistas.
439. Von Kirchengütern.
440. De morte.
441. Ecclesia.
442. Regula Christianorum.
443. * **De ecclesia.**
444. * **Sol est imago.**
445. Contra Diabolum.
446. Apologiae Augustanae efficacia in propagando verbo Dei.
447. Affligens nos Deus non irascitur.
448. **Contra anabaptistas.**
449. Bibliorum translatio.
450. Pabsts Münzhof.
451. Consolatio contra spiritum tristitiae.
452. Caligae, quare induendae.
453. **Erunt duo in carne una.**
454. Christianus.
455. Creaturae omnes ante Adae lapsum jucundissimae.
456. Decalogus.
457. Dei cultus facillimus.
458. David cur glorietur suam justitiam, cum tamen dicat, se peccatorem esse?
459. **Divitiae Lutheri.**
460. **Eccius.**
461. Ecclesia semper sanguine madet.
462. Euangelii tempora vitiosissima.
463. Differentia legis et euangelii.
464. Engel zu sein optat Lutherus.
465. Finis mundi.
466. Fructus terrae, quomodo respiciendi.
467. **Gratiae et legis diversus effectus.**
468. Geneseos I caput.
469. Geld macht Schälk.
470. Homicidae summi sunt praedicatores et juristae.
471. Eliae historia.
472. **Lutherani schismatici non haeretici.**
473. **Jonae prophetae historia.**
474. Ecclesia non potest errare.
475. Deus.
476. Papilio, Zweifälter, Sommervogel et Schwärmerey.
477. **Conjugium.**
478. **Sacerdotium et politia Mosi.**
479. Episcopus a Nisibi.

Digitized by Google

Nr.
480. Juditium de scholasticis.
481. Clandestina conjugia.
482. Gradus consanguinitatis.
483. **Jacobi epistola.**
484. **Mors Doctoris.**
485. Aqua calida in baptismo.
486. Conjugium.
487. Superbia.
488. Negans divinitatem passam.
489. * **Eck et marchio.**
490. * **Eck et Crucigerus.**
491. David.
492. **Herzog Heinrich.**
493. **Lichtenberger.**
494. **Judaei mature contraxerunt matrimonium.**
495. An magistratus jus habeat quaerendi aliquid ex sacerdote?
496. **Papa hat Alles zu Gold gemacht.**
497. * **Judaei.**
498. * **Mundus novas doctrinas amat.**
499. D. Christoph von Born, alias von der Strassen.
500. An David recte fecerit, quod jusserit Salomonem interficere Simei?
501. Blasphemiae voces.
502. Parochi scandalosi.
503. Baptismus triplex.
504. De traditionibus humanis.
505. Oratio pro liberando possesso a daemone.
506. Votum adolescentis.
507. **Conjugium solemnitate contractum.**
508. Adam.
509. Non me pudet euangelii.
510. Scholae.
511. **Papae tyrannis.**
512. Divitiae.
513. **De numeris in bibliis intelligendis.**
514. De potestate tutorum in contrahendis matrimoniis.
515. De fide.
516. Pater Lutheri.
517. Fides alieno.
518. Alienum peccatum.
519. Judaei.
520. * **Judaei et Schwärmeri suntne admittendi ad baptismum?**
521. Vom Weglaufen der Weiber oder Männer.

Nr.
522. Pestis.
523. Opus operatum.
524. Adam.
525. Pestis.
526. **Quaestio de sacramento.**
527. De oratione, quae non semper exauditur.
528. Qui aliquis theologus fieri possit?
529. **Verbum sequitur contemptus.**
530. Benedictio in animantibus.
531. * **Conscientia.**
532. * **Non veni nisi ad oves perditas domus Israel.**
533. Oratio.
534. **De regno papae et Turcae.**
535. **Eck.**
536. * **Quam primum comederis de ligno scientiae boni et mali.**
537. **Vita aulica.**
538. **Principes et capita Germaniae.**
539. De purgatorio.
540. Sanctorum intercessio.
541. De usuris.
542. Historia Jonae.
543. De cultibus Dei antiquorum.
544. * **Si vis in vitam ingredi, serva mandata Dei.**
545. Reizet eure Kinder nicht zum Zorn.
546. * **Quaestio.**
547. Quaestio de muliere peccatrice.
548. * **De Judaeis.**
549. **Pfaffen müssen leiden.**
550. Casus matrimonialis.
551. Casus sacramentalis.
552. Tristis est anima mea usque ad mortem.
553. **Loquebantur variis linguis.**
554. **Parochus non deserat oves suas propter malitiam quorundam.**
555. De muliere tentata de fide.
556. Casus de ministro, cui altera manus extabescebat.
557. Elevatio sacramenti.
558. Cuculus — Papa. Alauda — Ecclesia.
559. An usurarii absolvendi sint?
560. Superbia.
561. **Contra sacramentarios.**
562. Moriones utrum salventur?
563. Utrum liceat sumere sacramentum?
564. De bonis ecclesiasticis.
565. **Qua aetate resurgemus?**

Digitized by Google

Nr.

566. **De elevatione sacramenti et adoratione.**
567. Contra Amerbachium.
568. **Jejunia.**
569. * **Conclusit Deus omnes sub peccato.**
570. * **Contra Epicureos.**
571. Futura vita.
572. Contra illos, qui clamant vitia hominum non ita aperte deprehendenda.
573. Legenda sanctorum.
574. Vom Bergwerk.
575. * **Tria sunt, quae me offendunt in theatro.**
576. **Juvenes ut ducant.**
577. Judaeus.
578. Vir sanguinum Christus.
579. **Maximilianus fertur risisse.**
580. **Euangelii negotium stultitia coram mundo.**
581. **Wenn dem Prediger das Concept entfällt.**
582. **Impiorum prosperitas.**
583. Laetari.
584. Chrysostomus.
585. Conjugium parsimoniae.
586. * **Mures et haeretici.**
587. Garruli praedicatores.
588. **An Maria post natum Christum cognoverit virum?**
589. Collatio ingeniorum, Ph. et Lutherus.
590. Aula.
591. Quomodo Deus Lutherum aluerit.
592. * **Maria nupsit viduo Joseph.**
593. Mi fa euangelium et lex.
594. Caiphas et episcopi.
595. Articulus de Christo.
596. Certitudo doctrinae nostrae.
597. De oratione.
598. **Qui locus primum moverit Doctorem.**
599. Haeretici.
600. **Chen.**
601. **Bucerus et Schwärmeri.**
602. **Gerson — Papatus.**
603. Conjugium.
604. * **Haeretici.**
605. **Judaei.**
606. **De bibliis Munsteri.**
607. **Animae post hanc vitam.**
608. **Hebraicae linguae studiosi.**
609. **D. M. de se ipso.**

Nr.

610. **Magna molestia regere.**
611. **Superbi spiritus.**
612. Vom Bann.
613. Diaboli superbia.
614. **Fleck.**
615. De uxoribus et concubinis Salomonis.
616. **De apostolorum corporibus.**
617. **Mos Dei.**
618. Affectus.
619. * **Erasmus.**
620. **Extremus dies.**
621. Concionatori persistendum in propositione.
622. Juditium Roterodami.
623. Olim apud Lacedaemonios.
624. * **De disputationibus.**
625. M. ex Augusta.
626. Brief Luthers an Joh. Schreiner.
627. * **Invito eripi potest, donari non potest.**
628. * **De lupanaribus et Lot.**
629. Horribilis et mirabilis casus.
630. Dissipare rempublicam.
631. De papa Alexandro III.
632. Cum miraretur H. Boëmiae.
633. **In veritate non stetit.**
634. Obedite, audite.
635. Das Euangelium ist zu Wittenberg.
636. **Plato.**
637. **Sapienti non danda uxor.**
638. **Tres syllogismi.**
639. Christus voluit Petrum humiliare.
640. Ad sententiam: Non est volentis.
641. **Autoritas Christi.**
642. De Bileam.
643. **Nullum majus miraculum.**
644. Roma habuit templum rotundum.
645. **Homo sine fide.**
646. **In Genesi dicitur.**
647. **Ex loco Joh. 20.**
648. **Sacramenta.**
649. **De causa sacramenti.**
650. Videtis in libris meis.
651. **Diabolus me saepe vexavit.**
652. Haec est sententia papae.
653. Cabbala.
654. Prophetias.
655. Cum quaereretur, cur nollet psalterium legere.
656. Ego existimo, multos reges.
657. Duplex in missa impietas est.

Digitized by Google

Nr.
658. Christus orationem dominicam.
659. Epistola Joannis.
660. Christiani cogimur ferre.
661. Nudis verbis.
662. Totus ordo papistarum.
Nr.
663. Nullus est error tam crassus.
664. Antiqui distinxerunt.
665. Christianus.
666. David cur gloriatur suam justitiam?

II.

Personen-Register.

Die () weist auf die Noten.

Die Vorstücke.

Die Ziffern bedeuten die Seiten.

Alesius, Al. 37.
Ernst, Jod. 37.
Hofmann, Joh. 37.
Luther 38.
Melanthon 38. 43.
Poach, A. (38).
Rhenanus, Thom. 37.
Sarcerius, Er. 37.
Schnepf 37.
Solinus, Geo. 38.

Dicta Melanthonis.

Die Ziffern bedeuten die Nummern.

Abimelech 177.
Abraham 177.
Adam 227.
Aegidius 173.
Agricola, Rud. 257.
Albrecht Alcibiades 209. 240.
Albrecht IV. v. Bayern 223.
Albrecht V. v. Bayern 277.
Albrecht v. Mainz (208). 273.
Alezilus 220.
Amboise, Card. v. (176).
Ambrosius 200. 295.
Amerbach 295.
Amsdorf 188. (208). 272.
Anna v. Dänemark (242).
Anna v. Österreich (277).
Antoninus Pius 163.
Augustus 192.

Babenstein, v. 234.
Bercaldus (185).
Bolinus 267.
Bonamico 169. 192.
Brenz 184.
Brück 225. (241).
Bugenhagen (242). 262. 290.
Bufsmann 292.

Cäsar, Jul. 210.
Capnio 245.
Campanus 163.
Cato 185.
Christian III. 242.
Christophorus 260.
Chrysolorus 251.
Cicero 165.
Claudia (176).
Clemens, Alex. 187.
Cubito 208.

Dalberg, v. 181. 257. (297).
Dionisius, s. Melander.
Dürer (165.) 217.

Ebner, Er. u. Hier. 165.
Epictet 286.
Erasmus 186.
Ernst v. Lüneburg 239.
Farnese, Alex.; Ott. 274.
Flacius (199).
Förster, Joh. 192.
Franciskus d. Heil. 294.
Frankfurter, Phil. (171).
Franz I. 255.
Franz v. Lüneburg 219.
Friedrich I. v. Dänemark (242).
Friedrich III. (Kaiser) 221.
Friedrich d. Weise 231. 235.
Funck 168.

Gallus, Nic. 199.
Geiler von Kaisersberg (296).
Georg v. Anhalt (188).
Georg v. Sachsen 201. 236. 243.
Gleichen, Grf. v. 241.
Gratian 200.

Hahn, s. Gallus.
Hadrian 286.
Hätzer, Ludw. (220).

Digitized by Google

Heinr. v. Braunschweig 193. 243.
Heinrich v. Mecklenburg 239.
Herkules 216.
Hirschvogel 217.
Holzschuher (165).
Hugo, Bisch. v. Landenberg 194.

Jakob I. v. Baden (256).
Joachim I. v. Brandenburg 201. 242.
Joachim II. v. Brandenburg 258.
Johann v. Brandenburg (242).
Johann III. v. Dalberg (257).
Johann Friedr. d. Grofsmütige 230.
Johann Friedr. d. Mittlere 230.
Johann Erzbisch. v. Trier 256.
Johanna v. Burgund 198.
Jonas, Justus (174).
Joseph 177.
Josquino, s. Près.
Julian 192. 206.

Kahlenberg, Pfaff v. 171.
Karl V. (176. 198). 209. 212 f. 242. (274 f.).
Karlstadt 226.
Kling, Melchior 199.

Lang, Math., Kardin. 222.
Latomus 169.
Lazarus 180.
Lemnius 292.
Loriottus 191.
Lot 177. 527.
Louis XII. (176). 255.
Ludwig v. Babenstein 234.
Ludwig v. Bayern 223.
Luigi, Pier (274).
Luther 184. 188. 203. 223. 239. (242). 259. 266. 273. 278 ff. (299).

Madrutius, Kard. (222).
Major, Georg 281.
Makkabäer 235.
Margaretha v. Parma (274).
Maria 180. 281.
Maximilian I. 176. 180. 221. 223. 227. 234.
Maximilian II. 277.
Melander 268.
Menander (196).
Moritz v. Sachsen (167. 191. 208).
Münzer, Thom. 187.

Nicephorus 180.
Nikodemus 180.

Osiander (168). 175. 184.
Otto I. 210.
Otto II. 206.
Ovid 169.

Paul III. 274.
Petrus 187.
Philipp d. Schöne 198.
Phokylides 192.
Pilatus 282.
Pindar 169. 192.
Plato 299.
Plutarch (288).
Pollux, Jul. (201).
Près, J. du 299.
Ptolemäus 165.

Rudolf, Kaiser (250).
Rudolf v. Sachsen (250).

Satan, s. Dämonologie.
Schaff 222.
Schurf 283.
v. Schwarzburg (215).
v. Schwarzenberg 215.
Servatius 248.
Serveto (175).
Sophocles 163.
Spalatin 235.
Spengler (165).
Staupitz (165).
Steffler (194).

Thamer 163. 169. 197.
Thomas v. Aquino 173.
Thraso 205.
Tucher, Andr. Ant. Mart. (165).
Türk 208.

Virgil 172.

Wilhelm v. Bayern 223.
Windsheim (178. 241).

Ziegler, Bernh. 175. 232.

Dicta Lutheri.

Die Ziffern bedeuten die Nummern.

Abel 524. 567. 595.
Abraham 114. 373. 462. 466. 519. 527. 535. 542. 607.
Absalom 155.
Achill 134.
Adam 10 f. 41. 112. 123. 345. 381. 412. 415. 455. 457. 466. 508. 524. 536. 544. 567.
Äsop 324.
Agrikola, Joh. 21. 31. 47. 62. 105. 134. (144). 148. 158. 160. 329. 343. (406). 498. 537. 611.
Ahab 321. 656.
Ahitophel 4.
Albert v. Sachsen 519.
Alberus, Er. 525.
Albrecht II. v. Brandenburg 126. 130.
Albrecht III. v. Mansfeld (548).
Albrecht, Hofnarr 21.

Digitized by Google

Alecto 346.
Alesius, Al. (158). 499.
Alexander III. 116. 631.
Alexander M. 95. 107.
Ambrosius 539 f. 551. 619.
Amerbach 567.
Amsdorf (97). 134. 342. 382. 486. 581.
Ananias 61.
Anna 451.
Anna v. Mecklenburg-Hessen 83.
Anselm 46.
Anthesinus 367.
Antonius Sct. 137.
Aristophanes 624.
Aristoteles 25. (108). (436). 570.
Arius 480. 539. 595.
Augusta, Sen. (77).
Augustin 38. 40. 51. 104. 110. 129. (140). 158. (161). 359. 480. 498. 517. 539 f. 559. 586. 619.
Augustus 2.
Aurogallus 111.
Aventinus (140).

Baptista 625.
Barnes 137.
Bassianus (107).
Bathseba 151.
Beier, Leonh. 334.
Bembus 71.
Benedict XIII. 349.
Benedict v. Nursia 49.
Benjamin 494.
Berndt (615).
Bernhard, St. 46. 480.
Bileam 562. 642.
Blank 408.
Boëtius 108.
Bonifatius 328.
Bora, Magdal. v. (615).
Breitenbach, G. v. 158.
Breitenbach, Joh. v. (158).
Brengbier (522).
Brentius 109. 134. 498.
Brück 80. 107. 125. 134. 337. 366. (603).
Brutus 378.
Bucer 109. 130. (398). (406). 407. 498. 587. 601.
Buchhammer (501).
Bünau 324.
Bugenhagen 17. 47. (134). 337. 339. 403. 498. 518. 566. 581. 598. 621. 642. 651.
Bugenhagens Gattin 615.
Bullinger 642.
Burchard v. Worms (49).
Burkhardt, Fr. 107.

Cäsar, Jul. 2. 378. 573.
Cäsarius v. Heisterbach (87).
Cajetan 122.
Camers 104.
Campanus 601.
Campeggi (18). 339.
Capito 498.
Cato (394).
Cellano (53).
Cellarius (394. 406).
Cerinth 604.
Christophorus 451.
Christus, s. Christologie.
Chrysostomos 359. 584.
Cicero 25 f. 72. 108. 345. 378. 408. (469). 570 f.
Claus, Hofnarr (21). 562.
Clemens VI., 116.
Clesius (18).
Cochläus 57. 451.
Cölius 516. 548.
Cordatus 12. 79.
Cornelius 503.
Cranach, Barbara (522).
Cranach Lucas (345). 608.
Cruciger 160. (457). 490. 611.
Cyrus 654.

Daniel 48. 654.
David 7. 91. 125. 151 f. 154 f. 157. 373. 447. 451. 458. 491. 500. 516. 562. 661. 666.
Demea 125. 545.
Demosthenes 55. 345.
Dietrich, Veit 49. (109). 535.
Donat 358. 563.
Doria 332.

Eber, Paul (28).
Ebner, Er. 411.
Eck 81. (104). 303. 394. 398. 460. 489 f. 533. 535. 539. 594. 604.
Egranus 56 f.
Eleazar (69).
Elias 321. 471.
Elisabeth 494.
Ennecus de Mendoza (18).
Erasmus 19. 22. 40–46. (158). 331. 378. 404. 534. 608. 619. 622. 644. 652.

Digitized by Google

Ernst v. Lüneburg (486).
Esau 595.
Esther 592.
Eusebius 573.
Eutyches 595.
Eva 345. 524. 567. 607.
Ezechiel (34). 527; s. Bibelstellen.

Faber, Bschf. v. Wien 91 f. 303. 451. 622.
Feilitzsch, Fab. v. (357). 436.
Ferdinand I. 86. (104). 302 f. 332. 334. 404. 420. 459. 535. 538. 564. 625.
Fleck 614.
Förster, Joh. 2. 313. (406). 606.
Frank, Seb. 24.
Franz I. (332. 601).
Franz v. Sickingen 130.
Freidank (103).
Friedrich v. Oesterreich 349.
Friedrich d. Weise 42. 122. 132. (348). 356. 418. 435. 591. 625.
Frosch (406).

Gebhard v. Mansfeld (548).
Gellius (385).
Georg v. Sachsen 18. 42. 126. (158. 324). 334. 361. 368. 388. 551. 570. (632). 639. (650).
Gerich, Herz. 401.
Gerson 602.
Gideon 373. 447.
Glapio 130.
Glareau (622).
Glockner (506).
Göde, H. 356.
Goliath 69.
Gott, s. Theolog.
Granvella (160). 490.
Gregor I. 539.
Gregor XII. 349.
Gurk, Card. (110).

Hadrian VI. 610.
Hanold (137).
Heinrich v. Sachsen 18. (134. 324). 492.
Heinrich v. Wolfenbüttel 85. 92. (97). 500.
Helvidius 595.
Herkules 3.
Herodes 522.
Hieronymus 40. 359. 539. 567.
Hieronymus v. Prag 9. 349.
Hilarius 480.
Hinneck 632. (649).
Hiob 157. 516. 661.
Hiskias 491.
Hoffmann, Frhr. 126.
Hoffmann, Mag. 27.
Hohndorf 391.
Hohndorf, Benedicta (391).
Holstein 408.
Hugo, Card. (49).
Hus 9. 116 f. 343. 349. 617. 631. 650.

Jakob 370. 482. 519. 595.
Jakobus 483. 589; s. Bibelstellen.
Jeremias 661.
Joab 155. 615.
Joachim I. 382. (475). 570.
Joachim II. (158). 475. 489. 525.
Joachim v. Anhalt 566.
Johann v. Anhalt (525).
Johannes Baptistes 136. 525.
Johann d. Beständige 302. 418.
Johann v. Dänemark (420).
Johann XXIII. 349.
Johann d. Evangel. 110. 522. 528. 592. 659; s. Bibelstellen.
Johann Friedrich 84. (86. 134). 302. 361. 382. 434.
Jonas 473. 542.
Jonas, Justus 17. 95. 305. 312. 324. 357. 410. 515. 611. 621.
Josaphat 491.
Joseph 413. 592.
Irenäus 352.
Isaac 114. 373. 466. 482. 519. 595.
Isai 90.
Ismael 595.
Judas 4. 49. 61. 125. 414. 448. 660.
Julius II. 19. 320. 469. 511. (579).
Jupiter (596).

Kain 49. 417. 421. 524. 567.
Kaiphas 18. 91. 594.
Karg (17).
Karl V. 18. (86). 125 f. 130. 302 f. 332. (420).
Karlstadt 72. 91. 105. 113. 148. 310. 498. 611. 649.
Katharina, Sct. 573.
Kaufmann, Andreas 527.
Kaufmann, Elsa 615.
Kaufmann, Fabian (527).
Kaufmann, Magdal. 615.
Kellner 306.
Knoth (348). 537.

Digitized by Google

Krapp (17. 329).
Krautwald 601.

Lactanz 480.
Lamech 370.
Lang, Mth. Card. (594).
Latomus 44.
Laurentius 313.
Lauterbach (137).
Lazarus 547. 645.
Lemnius (408).
Leo 111.
Leonhard, Sct. 369.
Levi 421.
Leyva, A. de 332. 360.
Lichtenberger 493.
Link 109.
Lot 527. 628.
Louis XII. 469. 511.
Lucas 645; s. Bibelstellen.
Ludwig v. Bayern 349.
Ludwig v. Landshut 538.
Luther, Elisabeth (73. 459).
Luther, Hans sen. 516.
Luther, Hans jun. (108). 328. (391). 609.
Luther, Käthe 5. 106. 131. 339. 400. 458. 519. 609. 615. 621. 642. 666.
Luther, Magdalena (73. 459). 516.
Luther, Margarethe 522.
Luther, Martin, jun. (459).
Luther, Paul (459).

Macedonius 595.
Mahilda 49.
Maigret (601).
Major, Georg 48. (86). 346. 505. 611.
Malchus 605.
Marcolf 125.
Margalitha 523.
Marnholt 407.
Maria 8. 46. 111. 320. 483. 497. 533. 557. 563. 571. 588. 592. 594.
Mars (596).
Martha 592.
Mathesius (19. 28. 37. 54. 68. 77. 85. 86. 98. 103. 309. 312. 356. 364. 413. 416. 481 ff. 495. 510 f. 523. 553. 592. 604. 608. 611. 615).
Maxentius 573.
Maximinus (480). 573.
Maximus (161).
Megära 346.
Melanthon 8. 17. 20 f. 23. 26. 28. (35). 39. 42. 66. 82. 85. 107. 108 ff. 125 f. 133. 158. 160. (309). 329. 378. 400. 402. 437. 466. 490. 516 f. 528. 530. 533 f. 537 589. 594. 610 f. 619. 642.
Mel.'s Bruder 400.
Merkur 493.
Metzsch (378).
Misenus 54.
Mitio 125.
Mörlin 109.
Monica 540.
Mordeisen 559.
Moritz v. Sachsen 564.
Moses 338. 478. 504. 539. 542 f. 598. 608. 642.
Moshauer, Else (329).
Münster 1. (69). 600. 606. 608.
Münzer 72. 105. 119. 148. 332.
Musa (137).
Mykonius 557.

Nebukadnezar 48.
Nestorius 595.
Nicol. v. d. Flühe (322).
Noah 10. 462. 466.

Occam 74. 157.
Ökolampad 67. 72. 82. 119.
Og 125.
Osiander 70. 82. (109). 498.
Otto v. Lüneburg 486.

Paceus (475).
Pagninus 608.
Paul III. (126). 353.
Paulus 49. 55 f. 105. 124. 133. 144. 320. 338. 352. 421. 486. 517. 539. 619; s. Bibelstellen.
Petrus 19. 317. 320. 338. 394. 535. 580. 605; s. Bibelstellen.
Petrus Lombardus 565.
Pfriem 338.
Pharao 123.
Philadelphus 69.
Philipp v. Hessen d. Grofsm. 83. (86). 124—126. (361). 387. 534. 564.
Philipp v. Hessen sen. 83.
Philipp d. Aufricht. v. d. Pfalz 493.
Pilatus 148. 414. 522.
Pistoris 158.
Placentinus (354).
Planitz 346.
Platon 38. 108. 636.

Digitized by Google

Plutarch (469).
Polner 621.
Priapus 42.
Prierias 117.
Priscillian (161).
Propst 482. 486. 488 f. 504.
Publilius Syrus (610).
Pythagoras 530.

Quintilian (108).

Rachel 482.
Ranczi (Ranzow) 407.
Rebecca 482. 642.
Reifsenbusch 117.
Reuber (6).
Reuchlin (110).
Reuter 382. 413.
Rhegius 134.
Riccius 110.
Riccuzzi s. Camers.
Rodentsch 305.
Rörer (86). 364.
Rudolf I. (85).
Rudolf II. v. Sachs. 356.
Rudtfeld (324).

Salome 592.
Salomo (125). 370. 373. 500.
Samaria 111.
Santes s. Pagninus.
Satan, s. Dämonologie.
Saul 4. 72. 89. 91. 118. 421. 599. 634.
Schade 22.
Schadewalt 17. 522.
Schenk 17. 105. 134. (144.) 498. 537. 571. 599. 611.
Schifer (33).
Schlaberndorf (33).
Schlick, Grf. Hier. (77. 111).
Schmaltz 311.
Schönberg, v. 559.
Schönitz, v. (534).
Scholome 111.
Schreiner (626).
Schurf 148. 518. 559. 584. 618.
Schwenkfeld 7. (601).
Scotus, Duns 40. 615.
Sehon 125.
Semei 157.
Seth 524.
Severus 9. 42. 49. 82. 92. (104). 107. 110. 126.
Sickingen 130.
Sigismund 343. 349.
Silen 397.
Simei 500.
Simeon Stylites (384).
Simon 547.
Simonetta (18).
Socrates 340.
Spalatin 42. (537).
Speratus (104. 322). 486.
Staupitz (315). 353. 365 (f.). 610.
Steude, Seb. (77).
Stephanus 517.
Stiefel 599.
v. d. Strafsen 499.
Stromer (501).
Stübner 327.
Suleiman 311.

Taubenhayn 357.
Tecla 49.
Terenz 30. (125). 134. 545. 600.
Tertullian 480.
Theodosius 540.
Theophylact 592.
Thraso 378.
Tisipho 346.
Titus, Kais. 125.
Tucher (137). 545.

Ulrich v. Würtemberg (125).

Vadian (104).
Valentin Skt. 471.
Valentinus 506.
Venus (596).
Vergerio 356.
Virgil 2. 39. 72. 134. 600.
Vorstemius, s. Förster.

Weller (2. 632).
Wilhelm v. Bayern 594.
Wilhelm II. v. Hessen 83.
Windsheim (69).
Wolferinus 6. 548.

Zachäus 68.
Ziegler 69. 606.
Zwingli 27. 72. 82. 105. 119. 134. 372. 406. 601. (622.) 642. 649.

Digitized by Google

III.

Orts- und Länder-Register.

Die () weist auf die Noten.

Die Vorstücke.

Die Ziffern bedeuten die Seiten.

Eisleben 37.
Jena 37.
Mansfeld 37.
Nordhausen 37.
Tangermünde (38).
Trient (38).
Wittenberg 38. 43.

Dicta Melanthonis.

Die Ziffern bedeuten die Nummern.

Athen 288.
Augsburg 165. 210. 261. (296).

Babylon 177.
Baden 256.
Basel 167.
Berlin 167.
Besançon 267.
Bologna (169). 185.
Braunschweig 292.
Burgund (191). 198. 267.

Dänemark 290.
Deutschland 256.

Egypten 177.
Eisenberg 207.
Eisleben (281).
Elbogen (208).
Elster 276.
Erfurt 241.

Florenz 274.
Forchheim 209.
Frankfurt 231. 234b. 283.

Gallien 216.
Gent 275.

Hagenau 176.
Halle 208. 273.
Heidelberg 185.
Helmstedt (165).
Hessen 184. 268.
Hildesheim 206.

Jena 266.
Ingolstadt 274. (295).
Italien 193.

Köln 256.
Konstanz 194. 220.

Leipzig (175). 272.
Lithauen 202.
Löwen 169.
Lübbecke (292).

Magdeburg 199. (208).
Mailand (176).
Marburg (184).
Merseburg (281).
Mühlbach (230).

Naumburg 193.
Neapel 214.
Nürnberg 165. 193. (217). 221.

Padua (169). 194.
Paris 259. 294.
Polen 210.
Pommern 170.
Regensburg (199). 267. 281.
Rom 164. (169). 224. 241. 267.
Rostock 166.

Salzburg (222).
Spanien 212.
Speier (276).
Strafsburg 296f.

Thüringen 194.
Torgau 239.
Trient (222).
Trier 256.
Tübingen 194. 218. 253.

Ulm 234b.
Ungarn 210.

Venedig 194. 241. 256.

Wien 233.
Wittenberg 188. (199). 214. (241). 254. 262. 281. 295.
Worms 181. (230). 242. 257. (274). 275. (297).
Würtemberg 222.
Würzburg 226.

Digitized by Google

Dicta Lutheri.

Die Ziffern bedeuten die Nummern.

Afrika 53. 498. 535.
Alexandrien 535. 573.
Altenburg (54).
Andrews, St. (499).
Anhalt 566.
Antiochien 134.
Asien 53. 320.
Augsburg 115. 122. 126. (339). 406. 446. 594. 602.

Babylon 56. 99. 465.
Baden i. Aargau 82.
Baden b. Wien (91).
Basel (24. 91).
Bayern 336. 594.
Bern (Verona) 33.
Bethel 4.
Bethsaida 580.
Birnbaum 101.
Bitterfeld (614).
Böhmen 68. (111. 158). 349. 459.
Bologna 378.
Borna 499.
Brandenburg (126). 356.
Bremen 482.
Breslau (126).
Bretten (400).
Brügge 487.

Camerino (104).
Chaldäa 48.
Colditz 305.
Coswig 327.

Dänemark 420. (615).
Deutschland 18. 23. 96. 130. 158. 309. 336. 343. 350. 360. 390. 404. 529. 538.
Dobrun 366.
Dresden-Altstadt 361.

Ebernburg 150.
Egypten 494. 534. 573.
Eisleben 6. 518.
Elster 535.
Elsterberg (327).
England 53.
Erfurt 306. 308. 342. 353. 629 f.
Europa 53.

Florenz 487.
Frankfurt 499. 519. 550.
Frankreich 53. 110. 420. 513.

Gallen, Sct. (104).
Genua (332).
Gibeon 446.
Gomorrha 572.
Gotha (92). 109. 346. (522).
Griechenland 53. 567.
Grimma (626).
Guben 334.

Hagenau (86. 134). 311.
Hall 367.
Halle (515. 611).
Hessen 126. 336.
Holzdorf 618.

Jena 27.
Jerusalem 142. 321. 337. 524. 529. 535. 538.
Ingolstadt (398). 604.
Joachimsthal (54. 77. 86. 592).
Italien 23. 53. 331. 350. 367. 390. 499. 564. 608.
Judäa 337. 413. 538.

Katzenellenbogen 126.
Kemberg 21. 327. 337. 432. (615).
Köln 302.
Konstantinopel 134.
Konstanz 9. (339). 349.

Lauffen (125).
Leipzig (158. 499). 548. 551. 615.
Lichtenberg 117.
Linz (92).
Lochau (599).
Löwen (440. 610.
London 158.
Loretto (496).
Lüneburg (134). 486. 560.

Mähren 368.
Mainz 97. 126. 130. 306. 349. 353. 356. 361. 501. 533 f. 538. 564. 594. 639.
Mansfeld 516. 548. (615). (621).
Mantua 339. 345.
Marburg 27. 82. 126. 387. 498.
Mecklenburg (401.)
Meifsen 97. 107. 336. 356. 420. 551.
München (538).

Naumburg (134. 408). 522.
Neapel 43. (332. 420).
Neustadt-Brandenburg (525).
Nicäa (162).
Niniveh 152.
Nisibis 479.
Nürnberg 342 f. 411. (434). 535. 545. (610). 632.

Ötting 496.
Orlamünde 113.

Polen 53.
Pommern 491.
Prata 535.

Ravenna (469).
Regensburg 111. (134. 490). 498.
Rom 19. 97. 116. 122. (130). 134. 306. 320. 339. 342. 365. 525. 531. 573. 577. 580. 594—96. 608. 616. 631. 644.

Sachsen 53. 336. 615.
Salzburg 594.
Schmalkalden 109. (160). 367.

Digitized by Google

Schwaben 336.
Schweinfurt (434).
Schweinitz (618).
Scythien 567.
Seminara (332).
Sodom 462. 527. 572.
Spanien 53. 350. 360.
Steinlausig 614.
Stendal (79).
Strafsburg 475. 625.

Thüringen 356.
Tirol (367).
Torgau (108. 305). 437. 515. 609.
Tours (511).
Trier (101. 493).
Troja 306.
Tübingen 142.

Ulm 24.
Ungarn 53. 459. 496.
Utrecht 564. 610.

Venedig 342. 420. 487.

Wartenberg (615).
Weimar 126. (387).
Wendel, Sct. (493).
Wien 104. (486. 523). 622.
Wittenberg 42. (86. 109 ff. 125). 134. (137. 158. 334). 336. (356. 364). 426. (482. 499. 506. 511). 561. 567. (601. 621). 629. (632). 635.
Worms 130. (134. 356).
Würtemberg 125. 126.
Würzburg 564.
Wurzen (97).

Zahna 522.
Zeitz 97. 343.
Zürich 498.
Zwickau (327. 334).

IV.

Sach-Register.

Die () weist auf die Noten.

Dicta Melanthonis.

Die Ziffern bedeuten die Nummern.

Abendmahl 176. 246. 269.
Absolution 224.
Adiaphoristen (199).
Alcoran 163.
Anabaptismus, -ten 190. 220.
Auferstehung 166.
Autobiographisches; s. S. 18, 9.

Bauernglaube 244. 248. 264.
Beichte 265.
Besessenheit, s. Dämonologie.
Bischöfe 224. 246. 256 f. 267. 271. 273. 296.
Buchdruckerkunst 245.

Concubinat der Kleriker 194.
Concursus Dei 191.

Dämonologie 167. 170. 179. 253 f. 259. 270. 272. 276. 280 f.
Donatisten 236.

Ehefälle 232. 234. 241. 297.
Eschatologie 166. 210. 298.
Ethik, zur 200. — 187. 193. 261. 263. 287.
Etymologie 184. 194. 296.
Exegese 174. 195. 271. 295. S. Bibelstellen.

Fabel 263. 289.
Fürsten 206. 228.

Gebet 188. 252.

Heidentum und Christentum 169. 172. 192. 197.

Interim 165. (199. 281). 293.
Italiän. Theologie 185.
Juden 210. 268.
Jüngster Tag, s. Eschatologie.

Kabbala 192.
Kirche 167. 172. 177. 180. 191 f. 196 f. 288. 293.

Lutheraner 163. 242.

Medikamente 182. 238.
Menschenopfer 217.
Messe 173. 188. 218.
Münzwesen 201.

Orden 232. 236. 259. 294.

Digitized by Google

Pabst, Papisten 163. 230. 241. 259. 267.
Philosophie 181.
Physiognomik 186.
Prediger 229. 247. 269. 278.
Psychologie 178. 186 f.

Rechtfertigung 168. 174.

Sibylle 192. 288.
Sprichwort 189. 245.
Sündenvergebung 173. 188.
Trinität 175.
Türken 237. 241.
Tyrannenmord 202.

Verfolgung 246.
Versuchung, s. Dämonologie.
Völkerbilder 164. 194. 212. 284.

Wortspiel 266. 291.

Zahlenspiel 210.
Zauberei, s. Dämonologie.

Dicta Lutheri.

Die Ziffern bedeuten die Nummern.

Abendmahl 6. 13. 50 f. 93 f. 128 f. 322. 352. 361. 366. 368. 386. 406. 430. 451. 526. 551. 557. 563. 566. 601. 612. 642. 647 ff.
Aberglaube 522.
Ablafs 116. 631.
Absolution 15. 153. 445. 559. 615.
Adel 348. 418. 421. 436. 519.
Anabaptismus, —ten 9. 82. 93. 143. 158 f. 322. 448. 528. 662.
Antichrist 125. 349. 446. 578.
Antisemitismus 497. 519. 548. S. Juden.
Apologia, die 446.
Astrologie 133. 404. 610.
Auferstehung 114. 565. 607.
Autobiographisches. S. Einl. S. 16, 21.

Bachanten 33.
Bann 68. 356. 612.
Bauern 366. 464. 466. 470. 538.
Beichte 14 f. 61. 139. 495.
Bergwerk 574.
Berufung 67. 113.
Besessenheit, s. Dämonologie.
Bibel, Bibelübersetzung 1. 2. 65. 147. 388. 449. 498. 600. 606.
Bischöfe 97. 107. 117. 126. 153. 306. 349 f. 353. 356. 372. 379. 438. 443. 479. 482. 501. 531. 533 f. 594.
Blutschande 308. 629.
Bordell 158. 499. 628.
Brauen 309.

Cardinäle 18. 98. 117. 300. 320. 349. 353. 383. 594. 650. 652.
Cerberus 3.
Ceremonien 6. 37. 450.
Christologie 7 f. 16. 66. 69. 95. 101. 136. 414 f. 488. 524. 546 f. 549. 552. 563. 594 ff. 604. 649. 658. 664.
Confutatio, die 446.

Dämonologie 3. 5. 13. 31. 34. 48 f. 70. 92 f. 101. 103. 105 f. 116 f. 121. 134. 137. 158. 334 f. 337. 341. 372. 382. 384. 423. 443. 445. 447. 451 f. 464. 489. 493. 505 f. 515. 519. 544. 550. 552. 555. 562. 564. 567. 573. 580. 595. 599. 603. 613. 632. 651.
Dekalog 442. 456.
Dialektik 108.
Dies irae 53.
Donatisten 158.

Ehefälle 37. 60. 64. 76. 308. 326. 329 ff. 340. 345 ff. 355. 370. 373. 376. 381. 389. 400. 402 f. 453. 477. 481 f. 486. 494. 507. 514. 521. 550. 576. 603. 615. 629.
Epikureismus 43. 324. 353. 383. 397. 417. 421. 446. 499. 501. 532. 534. 570 f. 601. 608.
Erwählung 639 f.
Erziehung 54. 328. 358. 510. 545.
Ethisches 9. 23. 35. 39. 46. 62 f. 72. 87. 92. 100. 105. 111. 138. 162. 301. 306. 314. 322. 344. 358. 396. 406 f. 411 f. 415. 420. 423. 427. 432. 437 f. 442. 446. 454. 469. 512. 519. 531. 560. 568. 575. 610 f. 613. 619. 623 f. 634. 637. 660. 662. 665.
Etymologie 391.
Eunuchentum 313.

Digitized by Google

Evangelium 462 f. 578. 580. 593. 598. 620. 635. 639.
Exegese, s. Bibelstellen.

Fasten 314. 437. 568.
Fegfeuer 539.
Fieber 96.
Frauenlob 344.
Fürsten 433. 538.
Furien 346.

Gebet 119. 156. 325. 334. 351. 369. 409. 423. 478. 505. 517. 522. 527. 533. 597.
Gegner Luthers 81. 394.
Genesis 10. 111. 468. 524. S. Bibelstellen.
Gesetz 315. 408. 463. 467. 544. 598. 638.
Glaube 41. 110. 161. 317. 515. 517. 520. 638. 645. 662.
Gnade 408. 422. 467. 639.
Gottesdienst 424. 457. 543.

Häretiker 47. 89. 105. 143 f. 374. 407. 498. 528. 539. 586 f. 595. 599. 604.
Heiligenverehrung 540.
Heliotrop (401).

Jakobusbrief 483.
Inspiration 546.
Joachims-Thaler 324.
Johannistaufe 136.
Johannistrunk 465.
Israel, Juden 10. 34. 48. 56 f. 65. 91. 99. 110 f. 125. 155. 352. 368. 373. 413. 471. 482. 494. 497. 519 f. 522 f. 529. 532. 535. 547 f. 553. 567. 577. 595. 600. 605. 608. 656.
Jüngster Tag 53. 73. 117. 123. 440. 465. 519. 523 f. 529. 620.
Juristen 334. 346. 370. 375. 390. 470. 481. 564. 581. 610. 618. 638. 650.

Kabbala 653.
Katechismus 410. 445. 451.
Kirche 98. 105. 109. 124 f. 134. 147. 153. 161. 322. 341. 395. 409. 421. 441. 443 f. 461. 474. 477 f. 488. 503. 505 f. 510. 517. 549. 558. 564. 567. 588. 606. 612. 650.
Kirchengüter 421. 439. 564.
Klöster 421. 564.
Komödien 494. 516.
Kuckuck 98.

Lutheraner 71. 368. 460. 472.

Manichäer 595. 663.
Medizinisches 312. 328.
Melancholie, s. Dämonologie.
Messe 86. 339. 352. 450. 557. 564. 614. 657.

Niklasbruder 322.
Nizän. Konzil 162.
Neophyten 144. 147.

Orden 49.
Ordination 97.
Orthodoxi 147.

Pabst, Pabsttum, Papisten 9. 20. 37. 45. 49. 52 f. 59. 63. 73. 81. 97 f. 117. 124 ff. 130. 153. 300. 314. 321 ff. 334. 339. 349. 352 ff. 361. 363. 367. 370. 374. 388. 421. 438. 443. 446. 450. 459 f. 465. 474. 477. 484. 486. 489. 496. 498. 501. 504. 511. 519. 522 f. 531. 533 f. 551. 558. 567. 577 f. 589. 591. 594 ff. 604. 612. 614. 616. 652. 662.
Pantheon (596. 644).
Patriarchen 90. 112. 330. 349. 373. 504. 543.
Paulicianer (161).
Pentateuch 324.
Pest 522. 525.
Pfarr-Regeln 522. 549. 551. 556.
Pfau 103.
Pharisäer 125. 135. 414. 421.
Philosophie 58. 124. 421. 607.
Pikarden 77 f.
Predigt-Regeln 12. 27. 36. 72. 109. 150. 318. 341. 378. 380. 405. 410. 572. 581. 587. 621.
Priscillianisten 161.
Prophetie 654.
Psalter 52. 655. S. Bibelstellen.
Psychologie 38.

Rabbinen 65. 111. 606.
Raupe 141.
Rechtfertigung 56. 92. 120. 135. 144. 315 f. 361. 374. 408. 431. 504. 509. 523. 544. 598. 607. 666.

Digitized by Google

Sabbather 368.
Sadducäer 421. 532.
Sakramente, s. Abendmahl, Taufe.
Sakramentirer 125. 143. 561. 642.
Schöpfung 425. 530. 563.
Scholastiker 74. 104 (147). 160. 480. 498.
Schwärmer 327. 374. 421. 476. 520. 601.
Selbstmord 4. 304. 555.
Septuaginta 69.
Sodomiterei 124. 462.
Sprachvergleichung 65.
Sprichwort 31. 140.
Staat und Christentum 35. 149. 395. 495. 610.
Stationirer 421.
Studienregel 385. 528.
Sünde 11. 91. 123. 148. 152. 157. 451. 455. 508. 518. 627. 647. 661.

Taufe 368. 445. 448. 450 f. 485. 503. 520. 551. 556. 647.
Terminirer 421.
Testament, A. u. N. 50. 128. 352. 403. 421. 606. 608.
Theologie 105. 334. 375. 429. 466. 528. 563. 586. 607. 664.
Theologie, spezielle 8. 41. 90. 107. 123. 157. 338. 350. 364. 371. 395. 419 f. 447. 475. 491. 517. 525. 617.
Tod 440.
Tradition 504.
Traducianismus 38.
Träume 5. 121. 392.
Trinität, s. spez. Theol.
Türken 8. 93. 97. 311. 320. 331 f. 334. 403. 442. 477. 479. 527. 534 f. 538. 595. 625. 628.
Türkis 357.

Urim u. Thumim 90. 99. 478.

Vaterunser 456. 510.
Versuchungen, s. Dämonologie.
Visionen 70.
Völkerbilder 10. 23. 32—34. 43. 96. 125. 142. 312. 336. 343. 360. 369 f. 421. 465. 469. 487. 494. 499. 519. 532. 534. 564. 623.

Waldenser 313.
Wallen 477.
Wucher 68. 520. 533. 541. 548. 554. 559. 612.

Zahlen der Bibel 513.
Zauberei, s. Dämonologie.
Zigeuner 358.

V.

Register der Bibelstellen.

Die Vorstücke.

	Seite.		Seite.		Seite.
Ps. 16, 10.	38.	Joh. 14, 9.	40.	Röm. 10, 7.	39.
„ 139, 8.	39.	Act. 2, 27. 31.	41.	Eph. 4, 9.	39.
Dan. 7, 9.	40.	1 Petr. 3, 19.	41.	Phil. 2, 10.	39.
Luk. 23, 45 f.	41.	Röm. 2, 8.	42.		

Dicta Melanthonis.

	Nr.		Nr.		Nr.
Joh. 19, 26.	298.	Luk. 15, 8 f.	196.	1 Joh. 2, 20.	268.
Ps. 8, 3.	200.	„ 15, 12.	195.	Röm. 1, 19 f.	197.
„ 51, 13.	219.	Joh. 3, 16.	280.	„ 3, 28.	174.
Matth. 8, 14.	204.	„ 15, 5.	191.	„ 13, 6 f.	194.
„ 11, 28.	281.	„ 17, 3.	281.	1 Kor. 1, 24.	197.
„ 14, 17. 19.	244.	Act. 15.	180.		

Digitized by Google

Dicta Lutheri.

	Nr.
Gen. 1, 14.	133.
„ 1, 22.	37.
„ 1, 26.	489.
„ 1, 28.	355.
„ 1, 31.	455.
„ 2, 7. 38.	646.
„ 2, 17. 536.	569.
„ 2, 18.	355.
„ 2, 24.	355.
„ 3, 5.	412.
„ 3, 15.	382.
„ 3, 16 f.	411.
„ 3, 18.	455.
„ 3, 20.	345.
„ 4, 15.	417.
„ 6, 5.	41.
„ 12, 13.	535.
„ 18, 32.	527.
„ 22, 17.	373.
„ 25, 22.	642.
„ 44, 4.	380.
Ex. 4, 21.	123.
„ 4, 24.	578.
„ 19, 6.	535.
„ 20, 7.	599.
„ 21, 16.	373.
„ 29, 27.	557.
„ 32, 28.	125.
„ 33, 23.	463.
Lev. 6, 4.	559.
„ 12, 6.	421.
„ 15, 29.	421.
„ 21, 5. 10.	583.
Num. 11, 12.	610.
„ 16.	125.
„ 21, 14.	10.
„ 21, 33.	125.
„ 21, 34.	125.
„ 23, 3.	642.
Dtn. 13, 9.	498.
Jos. 9, 15.	446.
„ 10, 13.	10.
Jdc. 10. 11—13.	447.
1 Sam. 16, 7.	90.
„ 17, 4. 8. 10.	69.
„ 18, 10.	89.
2 Sam. 12, 18.	151.
„ 16, 10.	157.
„ 16, 21.	491.
„ 18, 5.	155.
„ 24, 1.	157.

	Nr.
2 Sam. 24, 14.	28.
„ 24, 17.	447.
1 Reg. 2, 8.	500.
„ 3, 1. (2, 46).	600.
„ 11, 3. 43.	615.
„ 14, 20.	656.
„ 18, 17.	471.
„ 18, 19.	321.
„ 21, 29.	656.
„ 22, 6. 321.	656.
„ 22, 22.	157.
Jes. 6, 8.	113.
„ 7, 14.	111.
„ 9, 5.	69.
„ 29, 11 f. 18.	65.
„ 36, 12.	111.
„ 46, 3.	571.
„ 46, 4.	533.
„ 48, 4.	519.
„ 57, 15.	419.
„ 57, 20.	533.
Jer. 4, 19.	551.
„ 23, 6.	111.
„ 33, 16.	111.
„ 50, 32.	355.
Ez. 14, 14.	527.
„ 21, 21.	34.
Jo. 2, 17.	114.
Sach. 9, 9.	608.
Ps. 5, 10.	600.
„ 15, 5.	517.
„ 22, 7.	111.
„ 27, 14.	533.
„ 31, 2.	509.
„ 33, 10.	332.
„ 37, 5.	123.
„ 40, 7.	634.
„ 42, 4.	114.
„ 50, 15.	457.
„ 51, 12.	600.
„ 51, 19.	334.
„ 55, 23.	533.
„ 78, 65 f.	475.
„ 79, 10.	114.
„ 80, 7.	650.
„ 91.	522.
„ 110, 1.	645.
„ 110, 2.	34.
„ 115, 2.	114.
„ 130, 1.	111.
Prov. 17, 22.	399.

	Nr.
Prov. 19, 18.	545.
„ 30, 21.	306.
Job. 2, 6.	157.
„ 5, 12.	332.
„ 25, 6.	111.
„ 32, 19.	498.
Cant. 8, 12.	610.
Eccl. 2, 14.	316.
„ 9, 2.	316.
Dan. 4.	48.
„ 11, 45.	125.
1 Chron. 12, 1.	157.
Sir. 30, 25.	399.
„ 38, 21.	384.
Matth. 3, 12.	525.
„ 4.	66.
„ 4, 10.	7.
„ 5, 15.	416.
„ 6, 9. 134.	334.
„ 6, 12.	474.
„ 6, 13. 400.	576.
„ 7, 2.	442.
„ 7, 7.	409.
„ 7, 12.	442.
„ 7, 16.	4.
„ 9, 5.	525.
„ 9, 15.	568.
„ 9, 22.	551.
„ 10.	146.
„ 10, 22.	161.
„ 10, 37.	561.
„ 11, 5.	307.
„ 11, 22.	572.
„ 12, 34.	572.
„ 12, 39.	542.
„ 14, 29.	394.
„ 15, 9.	651.
„ 15, 24.	532.
„ 17, 5.	642.
„ 18, 27.	612.
„ 19, 5.	453.
„ 19, 6. 45.	355.
„ 19, 17.	544.
„ 20, 16. 438.	639.
„ 20, 22.	535.
„ 21, 5.	608.
„ 21, 18.	321.
„ 22, 37.	544.
„ 23, 8.	510.
„ 26, 26. 406.	557.
601.	649.

Digitized by Google

	Nr.
Matth. 26, 27.	352.
„ 26, 38.	552.
Mc. 6, 11.	554.
Luk. 1, 52. 107.	487.
„ 4, 18.	321.
„ 6, 26.	380.
„ 6, 38.	517.
„ 6, 40.	599.
„ 7, 37.	547.
„ 9, 35.	363.
„ 10, 16.	16.
„ 10, 28.	517.
„ 12, 48.	412.
„ 16, 29.	539.
„ 18, 14.	135.
„ 19, 25.	113.
„ 22, 19. 352.	457.
„ 22, 20.	352.
„ 23, 43.	607.
„ 24, 21.	535.
„ 24, 27.	608.
Joh. 1, 1.	604.
„ 1, 18.	571.
„ 3, 27.	378.
„ 4, 38.	119.
„ 6, 46.	571.
„ 8, 47.	361.
„ 10, 16.	519.
„ 11, 25.	607.
„ 12, 24.	484.
„ 12, 45.	7.
„ 13, 4.	352.
„ 13, 7.	123.
„ 14, 12.	641.
„ 15, 19.	380.
„ 16, 21.	112.
„ 16, 26.	156.
„ 16, 33.	535.
„ 17, 9.	156.
„ 18, 10.	605.
„ 19, 27.	592.
„ 20, 23. 375.	647.
„ 21, 15.	639.

	Nr.
Act. 2, 4.	553.
„ 10, 2.	503.
„ 13, 46.	532.
„ 14, 22.	384.
„ 15, 10.	589.
„ 16.	4.
„ 17, 21.	498.
„ 17, 28.	563.
„ 19, 5.	136.
„ 20, 28.	488.
Jak. 2, 26.	483.
„ 7, 16.	577.
1 Petr. 2, 2.	587.
„ 3, 7.	344.
„ 5, 7.	533.
2 Petr. 1, 4.	127.
„ 2.	349.
„ 2, 4.	607.
1 Joh.	659.
„ 2, 19.	567.
„ 3, 8.	530.
Röm. 1, 16.	16. 509.
„ 1, 17.	339. 352. 598.
„ 1, 24.	663.
„ 2, 15.	594.
„ 3, 8.	86.
„ 3, 20.	544.
„ 4, 4.	638.
„ 4, 15.	408.
„ 9.	519.
„ 9, 15 f.	640.
„ 9, 18.	123.
„ 10, 10.	161.
„ 11, 33.	110.
„ 11, 36.	364.
„ 12.	108.
„ 14, 8.	607.
„ 15, 8.	532.
„ 15, 9.	535.
„ 15, 10.	535.
1 Kor. 1, 18.	16.
„ 1, 20.	563.

	Nr.
1 Kor. 3, 6.	610.
„ 3, 13.	539.
„ 5.	612.
„ 5, 5.	48.
„ 7, 2.	355.
„ 10, 16.	352.
„ 10, 27.	35.
„ 11, 10.	452.
„ 11, 23.	352.
„ 11, 26.	352.
„ 12, 12.	112.
2 Kor. 1, 10.	323.
„ 2, 17.	341.
„ 4, 10.	536.
„ 11, 27.	568.
„ 12, 9. 93. 334.	617.
Gal. 3, 18.	638.
„ 3, 22.	569.
„ 5, 14.	57.
„ 5, 19.	4.
Eph. 1, 22.	374.
„ 5, 7.	561.
„ 5, 32.	355.
„ 6, 4.	545.
Kol. 2, 2.	57.
1 Th. 1, 5.	57.
„ 5, 21.	363.
Hbr. 2, 7.	552.
„ 5, 6.	549.
„ 9, 13. 26.	352.
„ 10, 4. 12.	352.
„ 11, 17.	114.
1 Tim. 1, 20.	48.
„ 2, 15.	345.
„ 3, 1. 10.	113.
„ 3, 1.	67.
„ 3, 2.	62.
„ 5, 8.	612.
„ 6, 8.	591.
2 Tim. 4, 4.	498.
„ 4, 8.	380.
Tit. 3, 10.	498.
Apc. 14, 13.	638.

Digitized by Google

Verbesserungen und Nachträge.

Zu Nr. 17, 1 ergänze: Vetter, N. Archiv f. sächs. Gesch. (1891) XII, 247 ff.
„ 30 st. Eric. 30ª l. Eric. 213ª.
„ „ 30, 2 ergänze: Pauli, Schimpf und Ernst. Simrock (1876), S. 99.
„ „ 59 coronatos cf. Nr. 194, 8; 594, 11.
„ „ 85 vgl. Wendunmuth 4, 37.
„ „ 87 „ „ 5, 127.
„ 107, 5 wird zu tilgen sein. Es wird einfach Passau gemeint sein; vielleicht ist an Friedrich I. Mauerkircher, Bisch. v. P., zu denken, zu dessen Durchsetzung, gegen Georg II. Hasler, Herzog Georg v. Bayern Passau arg verwüstete, und welcher später, im Besitz der Mitra, seine Gegner verfolgte. Cf. Schrödl, Passavia sacra (1879), S. 305—308.
„ „ 112 vgl. Wendunmuth 5, 123.
„ 116 l. B 168, 8.
„ „ 126 vgl. Wendunmuth 4, 72. 75.
„ 137, 1 l. mehr noch an R. B., der sich etc.
S. 132, Nr. 151: Die Form Bersabe findet sich allerdings in der mittelalterlichen deutschen Bibel; cf. Walther, Die deutsche Bibelübersetzung des Mittelalters (1889) I, 62. 87.
„ 142, Z. 2 v. u. l. Nr. 545, 12.
Nr. 175, 1 l. Serveto.
„ 212, 2 l. sc. + ac.
„ 219 ergänze zu tuum: Ps. 51, 13.
Zu „ 222, 2 ergänze: Txt Tridentium.
„ 244, Z. 2 ergänze zu euangelio: Joh. 6, 1—15.
„ „ 260 vgl. Wendunmuth 2, 99.
„ „ 339, 7 ergänze: W. A. VIII, 688.
„ „ 340, 1 „ Txt intolleral.
„ 357, 1 l. Exc. Nr. 436, 2.
„ 358, 7 l. Villedieu.
„ 556, Z. 3 l. schwindett.

Digitized by Google

Druck von Friedr. Andr. Perthes in Gotha.

Digitized by Google

Digitized by Google

Druck von Friedr. Andr. Perthes in Gotha.

Digitized by Google

YC187534

Digitized by Google

14 DAY USE
RETURN TO DESK FROM WHICH BORROWED

LOAN DEPT.

This book is due on the last date stamped below, or on the date to which renewed.
Renewed books are subject to immediate recall.

3Ja'58WJX

REC'D LD

DEC 9 1957

JUL 12 1966 69

IN STACKS

JUL 5 '66 29 RCD

JAN 2 0 1999

LD 21A–50m-8,'57
(C8481s10)476B

General Library
University of California
Berkeley

Digitized by Google

M323390

BR 332
T3
1892

Digitized by Google